W V2 46631

Rigascher

Almanach

für

1881.

Mit 3 Original-Stahlstichen.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Fürst M. Lievens Bibliothek.

Riga,
Druck und Verlag von W. F. Häcker.

Nach einer Photographie v. R. Borchardt in Riga. Stich u. Druck v. A. Weger, Leipzig. Verlag v. W. F. Häcker in Riga.

Baron Alex. Uexküll-Güldenband,

Gouverneur von Livland.

Rigascher
Almanach
für
1881.

Mit 3 Original-Stahlstichen.

Vierundzwanzigster Jahrgang.

Riga,
Druck und Verlag von W. F. Häcker.

Rigascher Almanach

für

1881.

Von der Censur erlaubt. Riga, den 5. September 1880.

Zeitrechnung.

Dieſes Jahr iſt von der Geburt unſeres Herrn Jeſu Chriſti das . . . 1881.
Von der Erſchaffung der Welt, nach Calviſius . . . . . 5831.
„ der Jahresrechnung der Juden . . 5642.
„ der Jahresrechnung der Türken . 1299.
„ der Gründung des ruſſ. Reiches . 1019.
„ Einführung des chriſtlichen Glaubens in Rußland . . . . . 893.
„ der Erbauung der Stadt Dorpat . 851.
„ der Erbauung der Stadt Moskau 734.
„ der erſten Ankunft Bremer Kaufleute an der Mündung der Düna . . 722.
„ der Begründung der erſten chriſtlichen Gotteshäuſer in Uexküll und Kirchholm . . . . . circa 691.
„ der Gründung der Stadt Riga . 680.
„ der Erbauung der neuen Marien- (Dom-) Kirche in Riga nach Einäſcherung der älteren . . . . . 666.
„ der Gründung des erſten rigaſchen Schloſſes . . . . . 551.
„ der Erbauung des neuen (jetzigen Schwarzen-Häupter-) Hauſes . . 491.
„ der Begründung der Tafelgilde . . 456.
„ der Erbauung des jetzigen Schloſſes zu Riga . . . . . 366.
Vom Beginn der Reformation in Riga 359.
Von Verwandlung des Convents zum heiligen Geiſt in eine Wittwenanſtalt 324.
„ der Aufhebung des Ordens und Unterwerfung Livlands unter Polen . 319.
„ Anlegung der erſten Buchdruckerei in Riga . . . . . 293.
„ Beſteigung des ruſſiſchen Thrones durch das Haus Romanow das . 268.
„ Riga's Uebergabe an Schweden . 260.
„ Begründung des erſten Gymnaſiums in Riga . . . . . 250.

Von der Gründung der erſten Univerſität Dorpat . . . . . 249.
„ dem Beſtande der Düna-Floßbrücke 180.
„ Erbauung der Reſidenzſtadt St. Petersburg . . . . . 178.
„ Eroberung Livlands und der Uebergabe Riga's an die Ruſſen . . . 171.
„ der Annahme des Kaiſertitels von Seiten der ruſſiſchen Monarchen . 160.
„ Einweihung der reformirten Kirche 148.
„ Entſtehung der erſten Intelligenzblätter in Riga . . . . . 120.
„ der Begründung des erſten ſtehenden Theaters in Riga . . . . . 112.
„ der Gründung der jetzigen Univerſität Dorpat . . . . . 79.
„ der Eroberung Finnlands . . . 72.
„ dem Brande der rig. Vorſtädte . 69.
„ der Geburt Sr. Maj. des Kaiſers Alexander II. . . . . 63.
„ der Promulgation der perſönlichen Freiheit der Bauern in Livland . 61.
„ der Thronbeſteigung Sr. Maj. des Kaiſers Alexander II. . 27.
„ der Krönung Sr. Majeſtät des Kaiſers Alexander II. . . . 26.
Vom Beginn der Abtragung der die Stadt Riga beengenden Wälle . . 23.
Von dem Kaiſerl. Manifeſt, durch welches die Leibeigenſchaft der Bauern in Rußland aufgehoben und die Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältniſſe angeordnet wird, das 20.
„ der Eröffnung der Gasanſtalt das 19.
„ Schließung der alten Waſſerkunſt u. Eröffnung des neuen Waſſerwerks 18.
Seit Einführung der allgem. Wehrpflicht im ruſſiſchen Reiche . . . . . 8.
„ Einführung der ruſſ. Städteordnung in Riga . . . . . 3.

Die kirchliche Jahresberechnung.

	Julianiſcher, alter Kalender.	Gregorianiſcher, neuer Kal.
Die Indiction oder Römerzinszahl	9.	9.
Der Sonnenkreis	14.	14.
Der Mondkreis oder die goldene Zahl	1.	1.
Der Sonntagsbuchſtabe, wenn der 1. Jan. A 1 hat	D. 4.	B. 2.
Wochentag des 22. März oder 5. April	Sonntag 1.	Dienstag 3.
Die Epacte	XI.	XXX.
Die Oſtergrenze	5. April Sonntag.	13. April Mittw.
Der Oſtersonntag	12. April.	7. April.

Von Weihnacht 1880 bis Faſtnacht-Sonntag (Quinquagesima) 1881 ſind nach dem alten Kalender 8 Wochen 3 Tage, nach dem neuen Kalender 9 Wochen 1 Tag.

Die vier aſtronomiſchen Jahreszeiten.

Dieſelben haben ihren Anfang im Jahre 1881 nach Rigaſcher mittlerer bürgerlicher Zeit und altem Styl wie folgt:

1) Die Frühlings-Tag- und Nachtgleiche den 8. März um 2 Uhr Nachmittags.
2) Die Sommer-Sonnenwende den 9. Juni um 9 Uhr Morgens.
3) Die Herbſt-Tag- und Nachtgleiche den 11. September um 0 Uhr Morgens.
4) Die Winter-Sonnenwende den 9. December um 6 Uhr Abends.

Die Mond-Viertel.

Der neue Mond.

Der volle Mond.

Das erste Viertel.

Das letzte Viertel.

Die Sternbilder des Thierkreises.

Namen.	Grade.	Figur.	Zeichen.	Namen.	Grade.	Figur.	Zeichen.
1. Widder	0		♈	7. Waage	180		♎
2. Stier	30		♉	8. Skorpion	210		♏
3. Zwillinge	60		♊	9. Schütze	240		♐
4. Krebs	90		♋	10. Steinbock	270		♑
5. Löwe	120		♌	11. Wassermann	300		♒
6. Jungfrau	150		♍	12. Fische	330		♓

Diese Sternbilder des Thierkreises, welche von den gleichnamigen Zeichen der Sonnenbahn wohl zu unterscheiden sind, haben im Thierkreise folgende Ausdehnung:

Der Widder erstreckt sich vom 25. bis 50. Grad; der Stier vom 50. bis 90. Grad; die Zwillinge vom 90. bis 115. Grad; der Krebs vom 115. bis 135. Grad; der Löwe vom 135. bis 170. Grad; die Jungfrau vom 170. bis 215. Grad; die Waage vom 215. bis 235. Grad; der Skorpion vom 235. bis 265. Grad; der Schütze vom 265. bis 300. Grad; der Steinbock vom 300. bis 325. Grad; der Wassermann vom 325. bis 350. Grad und die Fische erstrecken sich vom 350. bis 25. Grad.

Die Planeten.

4 innere:

1. Merkur.
2. Venus.
3. Erde.
4. Mars.

215 mittlere, nach der Zeitfolge ihrer Entdeckung:

1. Ceres.
2. Pallas.
3. Juno.
4. Vesta.
5. Asträa.
6. Hebe.
7. Iris.
8. Flora.
9. Metis.
10. Hygiea.
11. Parthenope.
12. Victoria.
13. Egeria.
14. Irene.
15. Eunomia.
16. Psyche.
17. Thetis.
18. Melpomene.
19. Fortuna.
20. Massalia.
21. Lutetia.
22. Kalliope.
23. Thalia.
24. Themis.
25. Phokäa.
26. Proserpina.
27. Euterpe.
28. Bellona.
29. Amphitrite.
30. Urania.
31. Euphrosyne.
32. Pomona.
33. Polyhymnia.
34. Circe.
35. Leukothea.
36. Atalanta.
37. Fides.
38. Leda.
39. Lätitia.
40. Harmonia.
41. Daphne.
42. Isis.
43. Ariadne.
44. Nysa.
45. Eugenia.
46. Hestia.
47. Aglaja.
48. Doris.
49. Pales.
50. Virginia.
51. Nemausa.
52. Europa.
53. Kalypso.
54. Alexandra.
55. Pandora.
56. Melete.
57. Mnemosyne.
58. Concordia.
59. Elpis.
60. Echo.
61. Danae.
62. Erato.
63. Ausonia.
64. Angelina.
65. Cybele.
66. Maja.
67. Asia.
68. Leto.
69. Hesperia.
70. Panopäa.
71. Niobe.
72. Feronia.
73. Klytia.
74. Galatea.
75. Eurydice.
76. Freia.
77. Frigga.
78. Diana.
79. Eurynome.
80. Sappho.
81. Terpsichore.
82. Alkmene.
83. Beatrix.
84. Clio.
85. Io.
86. Semele.
87. Silvia.
88. Thisbe.
89. Julia.
90. Antiope.
91. Aegina.
92. Undine.
93. Minerva.
94. Aurora.
95. Arethusa.
96. Aigle.
97. Clotho.
98. Ianthe.
99. Dike.
100. Hekate.
101. Helena.
102. Miriam.
103. Hera.
104. Klymene.
105. Artemis.
106. Dione.
107. Camilla.
108. Hecuba.
109. Felicitas.
110. Lydia.
111. Ate.
112. Iphigenia.
113. Amalthea.
114. Cassandra.
115. Thyra.
116. Sirona.
117. Lomia.
118. Peitho.
119. Althäa.
120. Lachesis.
121. Hermione.
122. Gerda.
123. Brunhild.
124. Alceste.
125. Liberatrix.
126. Belleda.
127. Johanna.
128. Nemesis.
129. Antigone.
130. Electra.
131. Vala.
132. Aethra.
133. Cyrene.
134. Sophrosyne.
135. Hertha.
136. Austria.
137. Meliböa.
138. Tolosa.
139. Juewa.
140. Siwa.
141. Lumen.
142. Polana.
143. Adria.
144. Vibilia.
145. Adeona.
146. Lucina.
147. Protogeneia
148. Gallia.
149. Medusa.
150. Nuwa.
151. Abundantia.
152. Atala.
153. Hilda.
154. Bertha.
155. Scylla.
156. Xantippe.
157. Dejanira.
158. Koronis.
159. Aemilia.

160. Una.
161. Athor.
162. Laurentia.
163. Erigone.
164. Eva.
165. Loreley.
166. Rhodope.
167. Urda.
168. Sibylla.
169. Zelia.
170. Maria.
171. Ophelia.
172. Baucis.
173. Ino.
174. Phaedra.
175. Andromache.
176. Idunna.
177. Irma.
178. Belisana.
179. Clytemnestra.
180. Garumna.
181. Eucharis.
182. unbenannt.
183. Istria.
184. Dejopeja.
185. Eunike.
186. Celuta.
187. unbenannt.
188. Menippe.
189. Phthia.
190. Ismene.
191. Kolga.
192. unbenannt.
193. „
194. Prokne.
195. Eurykleia.
196. Philomela.
197. Arate.
198. Ampella.
199. Byblis.
200. Dynamene.
201. Penelope.
202. Chryseis.
203. Pompeja.
204. Kallisto.
205. unbenannt.
206. Hersilia.
207. unbenannt.
208. „
209. Dido.
210. unbenannt.
211. „
212. unbenannt.
213. Liläa.
214. unbenannt.
215. „

4 äußere:

1. Jupiter.
2. Saturn.
3. Uranus.
4. Neptun.

Finsterniſſe im Jahre 1881.

Im Jahre 1881 werden zwei Sonnen-, zwei Mondfinsterniſſe und ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe stattfinden. Von ihnen ist nur die zweite Mondfinsterniß hier sichtbar.

1) Eine partielle Sonnenfinsterniß am 16. Mai a. St. Morgens, sichtbar in den nördlichen Polargegenden, dem nordöstlichen Asien und dem nordwestlichen Amerika.

2) Eine totale Mondfinsterniß am 31. Mai a. St. Morgens, sichtbar im westlichen Nordafrika, in Amerika und an der Ostküste Australiens.

3) Ein Vorübergang des Merkur vor der Sonnenscheibe am 27. Octbr. a. St. Morgens, sichtbar im westlichen Amerika, Asien, Australien und auf der Ostküste Afrikas. In seinem ganzen Verlaufe ist der Vorübergang nur in Australien und dem südöstlichen Asien sichtbar.

4) Eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 9. November a. St. Abends, sichtbar in den südlichen Polargegenden und an der Südspitze Südamerikas.

5) Eine partielle Mondfinsterniß am 23. November a. St., sichtbar in Australien, Asien, Europa und Afrika. Nach mittlerer Rigascher Zeit ist der Anfang der Finsterniß überhaupt um 5 Uhr 4 Min. Abends, die Mitte um 6 Uhr 45 Min. Abends und das Ende der Finsterniß überhaupt um 8 Uhr 26 Min. Abends. Die Größe der Verfinsterung ist $= 0{,}_{911}$ des Monddurchmessers.

Oſter-Tabelle.

Julian. Kalender.		Gregor. Kalender.	
1882 den 28. März.		1882 den 9. April.	
1883 den 17. April.		1883 den 25. März.	
1884 den 8. April.	Schaltjahr.	1884 den 13. April.	Schaltjahr.
1885 den 24. März.		1885 den 5. April.	
1886 den 13. April.		1886 den 25. April.	
1887 den 5. April.		1887 den 10. April.	
1888 den 24. April.	Schaltjahr.	1888 den 1. April.	Schaltjahr.
1889 den 9. April.		1889 den 21. April.	
1890 den 1. April.		1890 den 6. April.	
1891 den 21. April.		1891 den 29. März.	
1892 den 5. April.	Schaltjahr.	1892 den 17. April.	Schaltjahr.
1893 den 28. März.		1893 den 2. April.	
1894 den 17. April.		1894 den 25. März.	
1895 den 2. April.		1895 den 14. April.	
1896 den 24. März.	Schaltjahr.	1896 den 5. April.	Schaltjahr.
1897 den 13. April.		1897 den 18. April.	
1898 den 5. April.		1898 den 10. April.	
1899 den 18. April.		1899 den 2. April.	
1900 den 9. April.	Schaltjahr.	1900 den 15. April.	Schaltjahr.
1901 den 7. April.		1901 den 1. April.	

Die vier Quatember.

Julianischer Kalender.	Gregorianischer Kalender.
I. 4. März.	9. März.
II. 3. Juni.	8. Juni.
III. 16. September.	21. September.
IV. 16. December.	14. December.

Erläuterungen.

Das genaueste Maaß für die Zeitbestimmung ist die völlig gleichförmige Umdrehung der Erde um ihre Achse, und nennt man die Zeit zwischen je zwei Meridiandurchgängen desselben Sternes einen Sterntag = 24 St., à 60 Min., à 60 Sec. Ebenso heißt die Zeit zwischen je zwei Meridiandurchgängen der Sonne ein wahrer Sonnentag, welche Zeit aber theils wegen der ungleichen Umlaufsgeschwindigkeit der Erde, theils wegen der Neigung der Erdachse zur Erdbahn nicht zu allen Jahreszeiten ganz gleich ist. Deshalb hat man noch ein anderes Zeitmaaß eingeführt, den mittleren Sonnentag, welcher ebenfalls in 24 Stunden u. s. w. eingetheilt wird. Die Sonnentage sind etwas länger als die Sterntage, so daß

ein mittlerer Sonnentag = 24 St. 3 Min. 56,56 Sec. Sternzeit,
ein Sterntag = 23 St. 56 Min. 4,09 Sec. mittlerer Zeit ist.

Dieser kleine Unterschied wächst im Laufe eines Jahres zu einem ganzen Tage an und stimmen Sternzeit und mittlere Sonnenzeit nur am Mittag des 21. März n. St. zusammen. Die mittlere Zeit und die wahre Sonnenzeit sind dagegen gleich zu Mittag des 24. Dec. n. St., sodann noch am 15. April, 15. Juni und 31. August. Die Unterschiede, deren Maximum nicht über 15 Min. geht, sind aus der Tafel zur Stellung der Uhr zu ersehen.

Die Zeit zwischen zwei Durchgängen der Sonne durch den Frühlingspunkt heißt das tropische Jahr und beträgt seine Länge 365 Tage 5 St. 48 Min. 51 Sec. mittlerer Zeit. Da dies beinahe 365¼ Tag ist, und da das bürgerliche Jahr doch nur aus einer ganzen Zahl von Tagen bestehen kann, so traf Julius Cäsar die Bestimmung, daß auf 3 Jahre von 365 Tagen ein Schaltjahr mit 366 Tagen folgen solle. Das mittlere julianische Jahr ist aber um 11 Min. 9 Sec. zu lang, was in 128 Jahren einen ganzen Tag ausmacht. Um es also dahin zu bringen, daß der Durchgang der Sonne durch den Frühlingspunkt immer auf denselben Jahrestag, auf den 21. März falle, führte Papst Gregor XIII. am 4. Oct. 1582 den verbesserten Kalender ein, nach welchem in 400 Jahren 3 Schalttage ausfallen. Zu der Bestimmung des julianischen Kalenders, daß diejenigen Jahre Schaltjahre sein sollen, deren Jahreszahl durch 4 ohne Rest theilbar ist, fügte nämlich Gregor XIII. die Ausnahme hinzu, daß diejenigen Säcularjahre gemeine Jahre bleiben sollen, bei denen nicht auch die Zahl des Jahrhunderts durch 4 ohne Rest theilbar ist, so daß 1900, 2100, 2200, 2300 gemeine Jahre, 2000, 2400 aber Schaltjahre sind. Dadurch wird eine Abweichung vom tropischen Jahr auf Jahrtausende hinausgeschoben.

Ein solches Sonnenjahr wird nun in 12 nicht ganz gleiche Monate getheilt, welche früher von einem Neumonde zum andern gerechnet wurden, während sie gegenwärtig zu den Mondphasen in keiner Beziehung stehen. Außerdem werden 7 Tage als Woche zusammengefaßt.

Von den Festen der christlichen Kirche fällt ein Theil auf bestimmte Jahrestage, ein anderer Theil aber richtet sich nach dem Osterfeste. Dieses soll nun nach der Bestimmung des Concils zu Nicäa vom J. 325 immer auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmonde nach der Frühlings- Tag- und Nachtgleiche fallen. Die Zeit zwischen zwei Vollmonden beträgt ziemlich genau 29 Tage 12 St. 45 Min. m. Z., also die Zeit zwischen 12 Mondwechseln 354 Tage 9 St., was beinahe 11 Tage weniger ist als ein mittleres Sonnenjahr. Daraus folgt, daß in jedem Jahr der Vollmond 11 Tage früher eintritt als im vorhergehenden Jahr, und daß nach 19 Jahren die Vollmonde wieder auf dieselben Monatstage fallen. Diese Periode heißt der Mondkreis. Die Zahl, welche angibt, das wie vielte des Mondkreises ein gewisses Jahr ist, heißt die goldene Zahl. Dafür wendet man aber auch die Epacten an, welche angeben, wie viel Tage am 1. Januar eines gewissen Jahres seit dem letzten Neumonde vergangen sind. Kennt man also für ein Jahr das Datum des Ostervollmondes, so kann man leicht die Data für die nächsten Ostervollmonde bestimmen. Um nun auch das Datum des Osterfestes selbst zu finden, braucht man blos noch zu wissen, auf welchen Wochentag der Ostervollmond fällt. Dazu dient der Sonnenkreis von 28 Jahren, nach welcher Periode die Sonntage immer wieder auf dieselben Monatstage fallen (im gregorianischen Kalender entsteht eine kleine Aenderung dadurch, daß die Säcularschalttage ausfallen). Bezeichnet man den ersten Januar mit A, den zweiten mit B u. s. f., so nennt man den mit dem ersten Sonntage des Jahres zusammenfallenden Buchstaben den Sonntagsbuchstaben. Da ein Gemeinjahr 52 Wochen und 1 Tag, ein Schaltjahr 52 Wochen und 2 Tage hat, so rücken die Sonntagsbuchstaben nach einem Gemeinjahr um einen, nach einem Schaltjahr um zwei Buchstaben zurück. Kennt man also den Sonntagsbuchstaben für irgend ein Jahr, so läßt sich danach leicht der Sonntagsbuchstabe für das folgende Jahr berechnen.

Bequemer aber als nach diesen Cyclen berechnet sich das Osterdatum nach den von Gauß gegebenen Formeln:

Bedeutet n die Jahreszahl und bezeichnet man die Divisionsreste

n : 19 mit a,
n : 4 mit b,
n : 7 mit c,
(19a + 15) : 30 mit d,
(2b + 4c + 6d + 6) : 7 mit e,

so ist am (22 + d + e)ten März oder am (d + e − 9)ten April der Ostersonntag des julianischen Kalenders (für den gregorianischen Kalender findet in den Constanten der Formel eine kleine Aenderung statt).

Natürlich fällt bei diesen cyclischen Berechnungen, wo die kleinen Abweichungen von den genauen astronomischen Perioden nicht berücksichtigt werden, der Ostertag keineswegs immer auf den ersten Sonntag nach dem Frühlingsvollmonde, wie es nach den Bestimmungen des Concils zu Nicäa sein sollte, und wird im julianischen Kalender mit der Zeit noch immer seltener damit zusammentreffen.

Die Indiction oder Römer-Zinszahl ist diejenige Zahl, welche anzeigt, das wie vielste Jahr einer gewissen, sogleich näher zu erwähnenden Periode das gegebene Jahr ist. Es wurde nämlich zu Kaiser Konstantin's Zeiten eine Periode von 15 Jahren eingeführt, die ihren Anfang drei Jahre vor dem Beginn der Dionysischen Aera nahm, möglicherweise deshalb, um das Andenken an das Jahr der Geburt unseres Herrn, die bekanntlich in ein Schätzungsjahr fiel, lebendig zu erhalten.

Datumzeiger für 1881.

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
Januar.						
—	—	—	—	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31
April.						
—	—	—	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	—	—
Juli.						
—	—	—	1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	—
October.						
—	—	—	—	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
Februar.						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
Mai.						
—	—	—	—	—	1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31	—	—	—	—	—	—
August.						
—	—	—	—	—	—	1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31	—	—	—	—	—
November.						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	—	—	—	—	—

Sonntag.	Montag.	Dienstag.	Mittwoch.	Donnerstag.	Freitag.	Sonnabend.
März.						
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	—	—	—	—
Juni.						
—	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	—	—	—	—
September.						
—	—	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	—	—	—
December.						
—	—	1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	—	—

Januar.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
D.	1 **Neujahr**		1. Venus geht als Abendstern 8 Uhr 4 Minuten Abends unter.	**Christi Beschn.**	13 Hilarius
F.	2 Abel			Papst Sylvester	14 Robert
S.	3 Elmire			Pr. Maleachia	15 Felix
	Matth. 2, 13. Von Josephs Flucht nach Aegypten.				
S.	4 **S. n. Neuj.**			**Feier d. 70 Ap.**	16 **2. S. n. E.**
M.	5 Simeon			Märt. Theop.	17 Anton
D.	6 **H. 3 Könige**			**Chr. Gottersch.**	18 Ephraim
M.	7 Melchior			**Joh. d. Täuf.**	19 Sara
D.	8 Erhard		8. Mars geht 7 Uhr 5 Minuten Morgens auf.	Geo. Choseveta	20 Fab. Seb.
F.	9 Caspar			M. Polyeukt	21 Agnes
S.	10 Paul d. Einf.			Gregor v. Nyssa	22 Vincentius
	Luc. 2, 41. Von Jesu, da er 12 Jahr alt war.				
S.	11 **1. S. n. E.**			**Ehrw. Theod.**	23 **3. S. n. E.**
M.	12 Reinhold			Märt. Tatiana	24 Timoth.
D.	13 Hilarius			M. Hermylos	25 Paul Bek.
M.	14 Robert			Bät. a. d. Sinai	26 Hans
D.	15 Felix		15. Jupiter geht 10 Uhr 59 M. Abends unter.	Paul v. Theben	27 Chryfoft.
F.	16 Erdmann			Petri Ketten-F.	28 Karl
S.	17 Anton			**E. Ant. d. Gr.**	29 Samuel
	Joh. 2, 1. Von der Hochzeit zu Cana.				
S.	18 **2. S. n. E.**			**E. Ath. u. Kyr.**	30 **4. S. n. E.**
M.	19 Sara			Makar. v. Eg.	31 Thekla
D.	20 Fab. Seb.			**E. Euth. d. G.**	1 **Februar**
M.	21 Agnes			E. Maximus	2 **Mar. L.**
D.	22 Vincentius			Ap. Timotheos	3 Ida
F.	23 Emerentia			H. M. Klemens	4 Veronika
S.	24 Timotheus			Ehrw. Xenia	5 Agathe
	Matth. 8, 1. Von dem Aussätzigen und des Hauptmanns Knecht.				
S.	25 **3. S. n. E.**			**H. Greg. d. Th.**	6 **5. S. n. E.**
M.	26 Hans			E. Xenophon	7 Richard
D.	27 Chryfoftom.		27. Saturn geht 11 Uhr 6 M. Abends unter.	**H. Joh. Chryf.**	8 Salomon
M.	28 Karl			Ew. Ephraim	9 Apollonia
D.	29 Samuel			M. Ignatius	10 Pauline
F.	30 Ludovika			**3 Hohenprieſter**	11 Euphroſ.
S.	31 Thekla			H. Cyr. u. Joh.	12 Karoline

Januar.

Tage.	Sonnen-Aufg. u.	M.	Sonnen-Unterg. u.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- u. Unterg. u.	M.
1	8	32	3	47	7	15	U.	M.
2		31		49		18	7	37
3		30		51		21	A.	A.
4		28		53		25	5	30
5		27		55		28	6	44
6		26		57		31	7	58
7		24		59		35	9	13
8		23	4	1		38	10	29
9		21		3		42	11	48
10		20		5		45	A.	M.
11		18		7		49	1	9
12		16		9		53	2	32
13		14		11		57	3	54
14		13		14	8	1	5	9
15		11		16		5	6	9
16		9		18		9	6	53
17		7		20		13	U.	A.
18		5		23		18	5	32
19		3		25		22	7	5
20		1		27		26	8	35
21	7	59		30		31	10	1
22		57		32		35	11	25
23		55		34		39	U.	M.
24		53		36		43	0	45
25		51		39		48	2	1
26		49		41		52	3	11
27		47		43		56	4	11
28		44		46	9	2	5	0
29		42		48		6	5	38
30		40		50		10	6	7
31		37		53		16	6	28

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1., Neujahr.
Den 6., Erscheinung Christi.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit für das Jahr 1881 Folgendes:

Jahr insgemein: Das Jahr ist kalt und feucht, denn ob es schon zu gewissen Zeiten trocken ist, so regnet es doch mehrentheils und wird daher ein kaltes rauhes Jahr.

Frühling. Ist ganz trocken und bis im Mai sehr kalt; denn wenngleich der April anfänglich sich etwas warm zeigt, fällt doch wieder eine Kälte ein, die bis Mai dauert. Gras und Blumen werden spät kommen.

Sommer. Ist kalt, mit stetem Regenwetter, und daher unfruchtbar; doch ist der Heumonat über die Hälfte sehr warm und schön, im Uebrigen aber fast beständig feucht.

Herbst. Ist auch sehr kalt und feucht. Es gefriert früh und folgt doch wieder ein großes Ungewitter. Mitte October fängt große Kälte an; im November feucht und warm.

Winter. Währt bis 24. März des künft. J.; ist anfänglich feucht, mit Regen und Wassergüssen. Gegen 24. Decbr. wintert es zu mit Schnee und Kälte und geht nicht wieder auf bis im April.

Januar: Beständige Kälte bis 11., vom 12. an trüb, gelind; 19. kalt, darnach hell und kalt bis 24.; 26. Regen, 27. Güsse, bis zum Ende trübes Wetter.

Monatssprüche von Jul. Rodenberg.

Ah, wie traulich hier im Stübchen
Mit den Mädchen und den Büchen —
Mutter, Vater — rings im Kreis',
Während draußen Alles weiß.
Doch Ihr dürft es nicht vergessen,
Daß der Erdenschooß, indessen
Schnee und Eis ihn ganz verhüllt,
Sich mit neuen Kräften füllt.
Daran denket und im Ruh'n
Rüstet Euch zu neuem Thun!

Mondphasen.

3. Vollmond, 1 Uhr 10 Min. Abends.
11. Letztes Viertel, 10 Uhr 24 Min. Morgens.
18. Neumond, 2 Uhr 25 Min. Morgens.
25. Erstes Viertel, 2 Uhr 31 Min. Morgens.

Am 2. Mond in Erdferne 5 Uhr Morg., am 17. Mond in Erdnähe 6 Uhr Morg. und am 29. Mond in Erdferne 2 Uhr Abends.

Februar.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
	Matth. 8, 23. Von dem Schifflein Jesu.				
S.	1 4. S. n. Ep.		1. Venus geht als Abendstern 9 Uhr 43 Minuten Abends unter.	Märt. Tryphon	13 Septuag.
M.	2 M. Lichtm.			Christi Begegn.	14 Valentin
D.	3 Ida			Sim. u. Anna	15 Gotthilf
M.	4 Veronika			Ehrw. Isidoros	16 Juliane
D.	5 Agathe			Märt. Agathia	17 Constantia
F.	6 Dorothea		8. Mars geht 6 Uhr 22 Minuten Morgens auf.	Ehrw. Bukolos	18 Concord.
S.	7 Richard			Ehrw. Parthen.	19 Susanne
	Matth. 20, 1. Von den Arbeitern im Weinberge.				
S.	8 Septuag.		9. Venus in ihrer größten östlichen Ausweich. von der Sonne 46° 34'.	Gr. M. Theod.	20 Sexages.
M.	9 Apollonia			Märt. Nikeph.	21 Eleonore
D.	10 Pauline			M. Charalamp	22 P. Stuhlf.
M.	11 Euphrosyne			H. M. Blasios	23 Clotilde
D.	12 Caroline		11. Merkur in seiner größten östlichen Ausweich. von der Sonne 18° 7'.	H. Mel. u. Alex.	24 Ap. Matth.
F.	13 Melita			Ehrw. Martin	25 Alma
S.	14 Valentin			Ehrw. Auxentios	26 Eveline
	Luc. 8, 4. Vom Säemann und vielerlei Acker.				
S.	15 Sexages.		14. Jupiter geht 9 Uhr 35 Min. Abends unter.	Ap. Onesimos	27 Quinq.
M.	16 Juliane			M. Pamphilus	28 Justus
D.	17 Constantia			G. M. Th. Tyr.	1 März Fstn
M.	18 Concordia		18. Uranus, in Opposition mit der Sonne, geht um Mittern. 41° hoch durch den Meridian.	Papst Leo	2 Ascherm.
D.	19 Susanne			Ap. Archippos	3 Kunigunde
F.	20 Ottokar			E. Leo v. Katan	4 Alice
S.	21 Eleonore			Ehrw. Timoth.	5 Aurora
	Luc. 18, 31. Jesus verkündigt sein Leiden.				
S.	22 Quinq.		24. Saturn geht 9 Uhr 32 M. Abends unter.	M. in Eugenia	6 1. Invoc.
M.	23 Clotilde			H. M. Polyk.	7 Ella
D.	24 Fastn. Ap. M.			Entd. d. H. Joh.	8 Dagmar
M.	25 Ascherm.			H. Tarasios	9 Quat. Ew.
D.	26 Eveline			Erzb. Porphyr	10 Jenny
F.	27 Livia			E. Prokopios	11 Konstant.
S.	28 Justus			Ehrw. Basilios	12 Gregor

Februar.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	7	35	4	55	9	20	A.	A.
2		33		57		24	5	46
3		30		59		29	7	1
4		28	5	2		34	8	17
5		25		4		39	9	35
6		23		6		43	10	55
7		21		9		48	A.	M.
8		18		11		53	0	17
9		16		13		57	1	38
10		13		15	10	2	2	53
11		11		18		7	3	57
12		8		20		12	4	46
13		6		22		14	5	22
14		3		24		21	5	48
15		0		27		27	6	8
16	6	58		29		31	U.	A.
17		55		31		36	7	28
18		52		33		41	8	55
19		50		36		46	10	19
20		47		38		51	11	39
21		45		40		55	U.	M.
22		42		42	11	0	0	53
23		39		44		5	1	58
24		37		46		9	2	52
25		34		49		15	3	35
26		31		51		20	4	7
27		29		53		24	4	32
28		26		55		29	4	51

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 2., Mariä Lichtmeß.

Den 19., Fest der Thronbesteigung Seiner Kaiserl. Majestät Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Reussen ꝛc.; für den Tag der Thronbesteigung aber wird der 18. Febr. gerechnet.

Den 20. u. 21. Freitag und Sonnabend in der Butterwoche.

Den 26., Geburtsfest Sr. Kaiserl. Hoh. des Thronfolgers, Cäsarewitsch u. Großfürsten Alexander Alexandrowitsch.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Februar: 1. Wind und Regen, vom 4. bis 10. trüb und Wind, 12. u. 13. heftiger Wind 14. Schnee, 15. u. 16. Wind u. Regen, 17. bis 19. Regen u. trüb, 20., 21. bis zum Ende schön.

Sieht und hört man auch auf Erden
Immer das Gewordne nur:
Glaubt es mir, das stille Werden
Ist des Lebens eigenste Natur.
Selbst im Stillstand ist Bewegen:
Aus dem Nebel, der am Himmel steht,
Löst sich eines Tags der Regen
Und das Eis zergeht!

Mondphasen.

2. Vollmond, 8 Uhr 0 Min. Morgens.
9. Letztes Viertel, 9 Uhr 7 Min. Abends.
16. Neumond, 1 Uhr 9 Min. Abends.
23. Erstes Viertel, 9 Uhr 39 Min. Abends.

Am 14. Mond in Erdnähe 0 Uhr Mitt. u. am 26. Mond in Erdferne 8 Uhr Morg.

März.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
	Matth. 4, 1. Von Jesu Versuchung vom Teufel.				
S.	1 1. **Invoc.**		1. Venus geht	**Märt. Endoxia**	13 2. **Remin.**
M.	2 Louise		als Abendstern 10	H. M. Theodot	14 Mathilde
D.	3 Kunigunde		Uhr 54 Minuten	M. Eutropios	15 Ulrike
M.	4 Quatemb.		Abends unter.	E. Gerasimos	16 Gabriel
	Bußtag				
D.	5 Aurora			Märt. Konon	17 Gertrud
F.	6 Gottfried		8. Mars geht	42 M. in Amor.	18 Adeline
S.	7 Ella		5 Uhr 18 Minuten Morg. auf.	Märt. Basilius	19 Joseph
	Matth. 15, 21. Vom Cananäischen Weibe.				
S.	8 2. **Remin.**		**8. Frühlings-Tag- u. Nachtgleiche.**	**E. Theophyl.**	20 3. **Oculi**
M.	9 Ewald			**Die 40 Märtyr.**	21 Benedict
D.	10 Jenny			M. Kodratus	22 Raphael
M.	11 Konstantin			H. Sophr. Pat.	23 Longinus
D.	12 Gregor		12. Venus im größten Glanz.	E. Theophanes	24 Kasimir
F.	13 Ernst			H. Nikeph. Pat.	25 **M. Verk.**
S.	14 Mathilde		14. Jupiter	E. Benedictus	26 Emanuel
	Luc. 11, 14. Jesus treibt einen Teufel aus.				
S.	15 3. **Oculi**		geht 8 Uhr 23 M.	**Märt. Agapios**	27 4. **Lätare**
M.	16 Gabriel		Abends unter.	Märt. Sabinus	28 Eugenie
D.	17 Gertrud			**E. Alexios u. M**	29 Philippine
M.	18 Adeline			H. Kyr. v. Jer.	30 Mary
D.	19 Joseph			M. Chr. u. Dar.	31 Detlaus
F.	20 Rupertus			E. getödt. Bät.	1 **April**
S.	21 Benedict			E. Jak. d. Bek.	2 Theodosia
	Joh. 6, 1. Speisung der 5000 Mann.				
S.	22 4. **Lätare**			**H. M. Basilios**	3 5. **Judica**
M.	23 Longinus			H. M. Nikon	4 Ambrosius
D.	24 Kasimir			Ehrw. Zachar.	5 Berthold
M.	25 **M. Verk.**		27. Merkur in seiner größt. westlichen Ausweich. von der Sonne 27° 44'.	**Mariä Verk.**	6 Sixtus
D.	26 Emanuel			**F. d. E. Gabriel**	7 Aaron
F.	27 Gustav			H. Matr. v. Th.	8 Edgar
S.	28 Eugenie		28. Saturn	E. Hilarion	9 Valerie
	Joh. 8, 46. Von Jesu Steinigung.				
S.	29 5. **Judica**		geht 7 Uhr 49 M.	**E. Marc. v. A.**	10 **Palmf.**
M.	30 Mary		Abends unter.	E. Joann Kl.	11 Hermann
D.	31 Detlaus			Bisch. Hypatios	12 Julius

März.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	6	23	5	57	11	34	U.	M.
2		20		59		39	5	19
3		18	6	2		44	A.	A.
4		15		4		49	7	20
5		12		6		54	8	41
6		10		8		58	10	3
7		7		10	12	3	11	25
8		4		12		8	A.	M.
9		1		14		13	0	42
10	5	59		16		17	1	44
11		56		19		23	2	42
12		53		21		28	3	21
13		50		23		33	3	50
14		48		25		37	4	11
15		45		27		42	4	28
16		42		29		47	4	43
17		40		31		51	U.	A.
18		37		33		56	7	50
19		34		36	13	2	9	12
20		32		38		6	10	30
21		29		40		11	11	40
22		26		42		16	U.	M.
23		23		44		21	0	14
24		21		46		25	1	28
25		18		48		30	2	5
26		15		50		35	2	33
27		13		53		40	2	54
28		10		55		45	3	11
29		7		57		50	3	25
30		5		59		54	3	38
31		2	7	1		59	3	51

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 4., Buß- u. Bettag. (S. K.-O.)

Den 25., Mariä Verkündigung. (Fällt das Fest in die Marterwoche, so wird es auf den Palmsonntag, fällt es auf einen der beiden Ostertage, so wird es auf den Dienstag der Osterwoche verlegt. (S. die Kirchen-Ordn.)

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

März: 1. bis 5. rauh und kalt, 6. bis 9. warm, 11. Regen, 12. bis 16. schön, 17. bis 19. alle Morgen kalt und rauh; vom 22. bis zu Ende rauh, gefroren und wird täglich kälter; am 30. Schnee und kalt.

Horch! — nun braust der Bach im Thale,
Und der Sturm rauscht durch die Welt,
Und mit einem Male
Dort im Sonnenstrahle
Funkelt schon ein grünes Feld.
Erstes Grün!
Des Frühlings holdes Bild und Zeichen:
Auf allen Höh'n läßt du die Hoffnung blühn,
Und in den Herzen, daß wir sie erreichen!

Mondphasen.

4. Vollmond, 0 Uhr 13 Min. Morgens.
11. Letztes Viertel, 5 Uhr 6 Min. Morgens.
18. Neumond, 0 Uhr 9 Min. Morgens.
25. Erstes Viertel, 5 Uhr 31 Min. Abends.

Am 14. Mond in Erdnähe 1 U. Morg. u. am 26. Mond in Erdferne 4 U. Morg.

April.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
M.	1 Theodora		1. Venus geht als Abendstern 10 Uhr 41 Minuten Abends unter.	E. Marg. v. Eg.	13 Justinus
D.	2 Theodosia			Ehrw. Titus	14 **Gründ.**
F.	3 Ferdinand			Ehrw. Niketas	15 **Charfreit.**
S.	4 Ambrosius			Ehrw. Joseph	16 Charisius

Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.

S.	5 **Palmsonnt.**			**M. Theodulos**	17 **H. Ostern**
M.	6 Sixtus			H. Eutychios	18 **Osterm.**
D.	7 Aaron		8. Mars geht 3 Uhr 52 Minuten Morgens auf.	E. Geo. v. Mit.	19 Fanny
M.	8 Edgar			Ap. Herodion	20 Sulpicius
D.	9 **Gründ.**		10. Saturn, in Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	**M. Eupsychios**	21 Engeline
F.	10 **Charfreitag**			**M. Terentius**	22 Arend
S.	11 **Hermann**		10. Jupiter,	**H. M. Antipas**	23 Georg

Marc. 16, 1. Von der Auferstehung Jesu Christi.

S.	12 **H. Ostern**		in Conjunction m. der Sonne, ist unsichtbar.	**E. Basil v. Par.**	24 **1. Quas.**
M.	13 **Ostermont.**			**H. M. Artem.**	25 Ev. Mark.
D.	14 **Nanny**		14. Jupiter geht 4 Uhr 32 M. Morgens auf.	**A. Papst Mart.**	26 Ellis
M.	15 **Adolphine**			**Ap. Aristarchos**	27 Clement.
D.	16 **Charisius**			**Märt. Agapia**	28 Theresia
F.	17 **Rudolph**			**Ehrw. Simeon**	29 Raimund
S.	18 **Valerian**			**E. Johannes**	30 Lilly

Joh. 20, 19. Jesus erscheinet seinen Jüngern.

S.	19 **1. Quasim.**			**E. Joh. Alth. B.**	1 **Mai**
M.	20 Sulpicius			E. Th. Trich.	2 Sigism.
D.	21 Engeline		21. Venus, in ihrer unteren Conjunction mit der Sonne, ist unsichtbar.	H. M. Januar	3 † Erfind.
M.	22 Arend			E. Theodoros	4 Florentine
D.	23 Georg			**Gr. M. Georg.**	5 Gotthard
F.	24 Albrecht			Märt. Sabas	6 Dietrich
S.	25 Ev. Markus			**A. u. Ev. Marc.**	7 Henriette

Joh. 10, 12. Der gute Hirt und der Miethling.

S.	26 **2. Miss. D.**			**H. M. Basileus**	8 **3. Jubil.**
M.	27 Clementine			H. M. Simeon	9 Valerie
D.	28 Theresia		28. Saturn geht 3 Uhr 49 M. Morgens auf.	Ap. Jason	10 Gordian
M.	29 Raimund			9 M. in Kizikos	11 Pancrat.
D.	30 Lilly			**Ap. Jakobus**	12 Wally

April.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	4	59	7	3	14	4	A.	A.
2		57		5		8	7	43
3		54		7		13	9	7
4		52		10		18	10	27
5		49		12		23	11	39
6		46		14		28	A	M.
7		44		16		32	0	38
8		41		18		37	1	21
9		39		20		41	1	53
10		36		22		46	2	16
11		34		24		50	2	34
12		31		26		55	2	49
13		29		28		59	3	4
14		26		31	15	5	3	19
15		24		33		9	U.	A.
16		22		35		13	8	8
17		19		37		18	9	22
18		17		39		22	10	27
19		14		41		27	11	20
20		12		43		31	U.	M.
21		10		45		35	0	1
22		7		47		40	0	33
23		5		49		44	0	56
24		3		52		49	1	15
25		1		54		53	1	30
26	3	59		56		57	1	43
27		56		58	16	2	1	56
28		54	8	0		6	2	9
29		52		2		10	2	24
30		50		4		14	A.	A.

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 9., Gründonnerstag.
Den 10., Charfreitag.
Den 11., Sonnab. in der Marterwoche.
Den 12., Ostersonntag.
Den 13., Ostermontag. Die ganze Osterwoche.
Den 17., Geburtsfest Sr. Kaiserl. Maj. Alexander II., Selbstherrschers aller Reussen ꝛc.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

April: Ist bis 4. sehr kalt, den 5. ein schöner, heller, warmer Tag, den 7. bis auf den 8. trüb und Regen, den 12. bis 17. sehr kalt, hell und windig, den 19. ziemlicher Regen, 20., 21. und 22. sehr rauh und kalt, 23. warm und schwül, 24. und 25. trüb, warm, Regen und Sonnenschein; 26., 27. und 28. schön und schwül, 29. Regen und darnach schön und warm.

Freilich, freilich geht's nicht Allen
Und nicht immer nach Gefallen!
Gestern sonnig, lind und lau,
Heute trübe, naß und rauh —
Hell im warmen Frühlingswetter
Strahlten gestern noch die Blätter,
Heut' in kalten Regenschauern
Scheint die ganze Welt zu trauern —
Und was weiter, Herz? — Nur still!
Dafür ist es auch April!

Mondphasen.

2. Vollmond, 1 Uhr 26 Min. Abends.
9. Letztes Viertel, 11 Uhr 14 Min. Morgens.
16. Neumond, 0 Uhr 1 Min. Abends.
24. Erstes Viertel, 0 Uhr 21 Min. Abends.

Am 8. Mond in Erdnähe 2 U. Morg. u. am 22. Mond in Erdferne 11 U. Ab.

Mai.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
F.	1 Phil. u. Jak.		2. Venus geht als Morgenstern	Proph. Jerem.	13 Servatius
S.	2 Sigism.			H. Athan. d. G.	14 Christian

Joh. 16, 16. Ueber ein Kleines erfolgte Leiden.

S.	3 3. **Jubil.**		3 Uhr 2 Minuten Morg. auf.	**M. Tim. E. Th.**	15 4. **Cant.**
M.	4 Florentine			Märt. Pelagia	16 Peregrin.
D.	5 Gotthard			Märt. Irene	17 Herbert
M.	6 Dietrich			**Wasserweihe**	18 Erich
D.	7 Henriette			**Chr. † am Him.**	19 Philipp
F.	8 Luitgarde		8. Mars geht 2 Uhr 24 Minuten Morgens auf.	**Ap. u. Ev. Joh.**	20 Sibylla
S.	9 **St. Nikol.**			**Pr. Jes. u. H. Nik.**	21 Ernestine

Joh. 16, 5. Von Jesu Heimgang zum Vater.

S.	10 4. **Cant.**			**Ap. Sim. Zel.**	22 5. **Rogate**
M.	11 Pancratius			**Ern. Konstant.**	23 Leontine
D.	12 Wally			H. Epiphanios	24 Esther
M.	13 Servatius			Märt. Glyceria	25 Elfriede
D.	14 Christian		14. Jupiter geht 2 Uhr 46 M. Morg. auf.	Märt. Isidoros	26 **Christi H.**
F.	15 Sophia			E. Pach. d. Gr.	27 Ludolph
S.	16 Peregrin.		16. Unsichtb.	E. Theodoros	28 Wilhelm

Joh. 16, 23. Vom rechten Gebet.

S.	17 5. **Rogate**		part. Sonnen-	**Ap. Andronik.**	29 6. **Exaudi**
M.	18 Erich		finsterniß.	M. Theod. v. A.	30 Wigand
D.	19 Philipp			H. M. Patrik	31 Alide
M.	20 Sibylla			M. Thaleläos	1 **Juni**
D.	21 **Chr. Himlf.**			**Chr. Himmelf.**	2 Emma
F.	22 Emilie			M. Basiliskos	3 Erasmus
S.	23 Leontine			Ehrw. Michael	4 Friederike

Joh. 15, 26. Von der Verheißung des heiligen Geistes.

S.	24 6. **Exaudi**			**E. Sim. u. Nik.**	5 **Pfingstf.**
M.	25 Elfriede			**Auff. d. H. Joh.**	6 **Pfingstm.**
D.	26 Eduard		28. Saturn geht 1 Uhr 57 M. Morgens auf.	Ap. Karpos	7 Lucretia
M.	27 Ludolph			H. M. Therap.	8 Quatemb.
D.	28 Wilhelm		29. Venus im größten Glanz.	Ehrw. Niketas	9 Valeska
F.	29 Maximilian		31. Unsichtb.	E. M. Theod.	10 Ginevra
S.	30 Wigand		totale Mond-	E. Is. v. Dalm.	11 Sigrid

Joh. 14, 23. Von der Sendung des heiligen Geistes.

S.	31 **Pfingstf.**		finsterniß.	**Apost. Hermas**	12 **Trinitat.**

Mai.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	3	48	8	6	16	18	A.	A.
2		46		8		22	9	22
3		44		10		26	10	28
4		42		12		30	11	18
5		40		13		33	11	54
6		38		15		37	A.	M.
7		37		17		40	0	21
8		35		19		44	0	40
9		33		21		48	0	57
10		31		23		52	1	11
11		30		24		54	1	26
12		28		26		58	1	41
13		27		28	17	1	2	0
14		25		29		4	2	22
15		24		31		7	U.	A.
16		23		33		10	9	13
17		21		34		13	9	58
18		20		36		16	10	33
19		19		37		18	11	0
20		18		39		21	11	20
21		16		40		24	11	36
22		15		41		26	11	50
23		14		43		29	U.	M.
24		14		44		30	0	3
25		13		45		32	0	15
26		12		46		34	0	28
27		11		47		36	0	44
28		11		48		37	1	4
29		10		49		39	1	31
30		9		50		41	A.	A.
31		9		51		42	9	9

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 9., Fest der Uebertragung der Reliquien des heiligen Wunderthäters Nikolaus.

Den 21., Christi Himmelfahrt.

Den 31., Pfingstsonntag.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Mai: Den 3. früh kalt, sonst schön; 4. Donner und Platzregen, den 5. unstät und kühl, 6. früh großer Reif, Tag hell und kühl; vom 7. bis 26. des Nachts kühl, des Tags oft warm und große Dürre, 27. rauhe Luft, 28., 29. u. 30. trüb und Regen; 31. starker schädlicher Reif und sehr windig, Abends Regen.

Aber nun in sanftem Lichte
Glüht die Schöpfung rein und klar —
Sieh! die Welt ward zum Gedichte,
Die Natur ward zum Altar.
Und viel tausend Blüthenflammen
Senden ihren Duft empor,
Tausend Vöglein singen zusammen,
Jubeln ihren Feier-Chor.
Holder Mai!
Dein süßes Leben athmen wir und lernen,
Daß nicht allein in jenen blauen Fernen,
Daß auch ein Himmel hier auf Erden sei.

Mondphasen.

2. Vollmond, 0 Uhr 0 Min. Mitternacht.
8. Letztes Viertel, 4 Uhr 43 Min. Abends.
16. Neumond, 1 Uhr 12 Min. Morgens.
24. Erstes Viertel, 4 Uhr 56 Min. Morgens.
31. Vollmond, 8 Uhr 56 Min. Morg. Unsichtb. totale Mondfinst.

Am 4. Mond in Erdnähe 8 U. Ab. und am 20. Mond in Erdferne 4 U. Ab.

Juni.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
M.	1 **Pfingstm.**			**M. Justinus**	13 Tobias
D.	2 Emma		2. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 47 Minuten Morgens auf.	H. Nikephoros	14 Josephine
M.	3 Quatemb.			M. Lukillianos	15 Amilde
D.	4 Friederike			H. Mitrophan.	16 Frohnl.
F.	5 Bonifacius			H. M. Doroth.	17 Arthur
S.	6 Adalbert ☾		8. Mars geht	Ehrw. Bassar.	18 Albert

Joh. 3, 1. Jesu Nachtgespräch mit Nikodemus.

S.	7 **Trinitatis**		0 Uhr 52 Minuten Morgens auf.	**H. M. Theodot.**	19 1. S. n. T.
M.	8 Fridolin		8. Merkur in seiner größt. östlichen Ausweich. von der Sonne 25° 3'.	**Gr. M. Theod.**	20 Florian
D.	9 Baleska			**H. Kyr. v. Alex.**	21 Emil
M.	10 Ginevra			H. M. Timoth.	22 Ludmilla
D.	11 Frohnleichn.			**A. Barth. u. B.**	23 Malwine
F.	12 Blandina		**9. Sommer-Sonnenwende Längster Tag.**	E. Onuph. d. G.	24 **Joh. d. T.**
S.	13 Tobias			Märt. Akiline	25 Milly

Luc. 16, 19. Vom reichen Mann und armen Lazarus.

S.	14 1. S. n. T. ☽			**Prophet Elisa**	26 2. S. n. T.
M.	15 Amilde		15. Jupiter geht 0 Uhr 53 M. Morgens auf.	Prophet Amos	27 7 Schläfer
D.	16 Justine			H. Tychon v. A.	28 Josua
M.	17 Arthur			Märt. Emanuel	29 **Pet. Paul**
D.	18 Albert			Märt. Leontios	30 Paul. Ged.
F.	19 Victor		19. Sonne in der Erdferne.	**A. Jud., Ch. B.**	1 **Juli**
S.	20 Florian			H. M. Method.	2 M. Heimf.

Luc. 14, 16. Vom großen Abendmahl.

S.	21 2. S. n. Tr.			**M. Julianos**	3 3. S. n. T.
M.	22 Ludmilla ☽			H. M. Eusebios	4 Ulrich
D.	23 Malwine			M. Agrippina	5 Anselm
M.	24 **Joh. d. T.**			**Geb. Joh. d. T.**	6 Hector
D.	25 Milly			E. M. Febron.	7 Aline
F.	26 Jeremias		27. Saturn geht 0 Uhr 4 Min. Morgens auf.	E. Dav. v. Th.	8 Adelaide
S.	27 7 Schläfer			Ehrw. Simson	9 Thusnelde

Luc. 15, 1. Vom verlornen Schaf und Groschen.

S.	28 3. S. n. Tr.		30. Venus in ihrer größt. westlichen Ausweich. von der Sonne 45° 44'.	**H. Kyr. u. Joh.**	10 4. S. n. T.
M.	29 **Pet. Paul** ☾			**A. Pet. u. Paul**	11 Emmeline
D.	30 Pauli Ged.			**G.-Fest d. 12 A.**	12 Heinrich

Juni.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	3	9	8	52	17	43	A.	A.
2		8		52		44	10	23
3		8		53		45	10	46
4		8		53		45	11	4
5		8		54		46	11	19
6		8		54		47	11	34
7		8		55		47	11	49
8		8		55		47	A.	M.
9		8		55		47	0	6
10		8		55		47	0	27
11		8		55		47	0	54
12		9		56		47	1	28
13		9		56		47	2	12
14		10		55		45	U.	A.
15		10		55		45	9	4
16		11		55		44	9	26
17		12		55		43	9	43
18		12		54		42	9	58
19		13		54		41	10	11
20		14		53		39	10	23
21		15		52		37	10	35
22		16		52		36	10	50
23		17		51		34	11	7
24		18		50		32	11	30
25		19		49		30	U.	M.
26		21		48		27	0	1
27		22		47		25	0	46
28		23		46		23	1	49
29		25		45		20	U.	A.
30		26		44		18	8	46

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1., Pfingstmontag.

Den 24., Fest Johannis des Täufers (Kirchen-Ordn.)

Den 29., Fest der Apostel Petrus u. Paulus.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Juni: Vom 2. bis 4. sehr kalt und rauh, 5. sehr kalter Regen, 7., 8. und 9. warmer Regen mit Sonnenschein, 26. Regen, 28. herrlich schönes Wetter und 30. trübe.

Ein Himmel durch die Liebe! Purpurn glüht
Die Königin des Sommers schon im Garten,
Und leise, wie ein Zauber, durch's Gemüth
Wallt nun die Sehnsucht und ein still' Erwarten.
Seid mir gegrüßt, o Rosen, die ich gern
Um's blonde Lockenhaar der Liebsten gürte:
Schon steht darüber, leuchtend wie ein Stern,
Das ernste Grün und keusche Weiß der Myrthe.

Mondphasen.

6. Letztes Viertel, 10 Uhr 55 Min. Abends.
14. Neumond, 3 Uhr 40 Min. Abends.
22. Erstes Viertel, 6 Uhr 53 Min. Abends.
29. Vollmond, 3 Uhr 50 Min. Abends.

Am 1. Mond in Erdnähe 8 U. Ab., am 17. Mond in Erdferne 5 U. Morg. und am 30. Mond in Erdnähe 4 Uhr Morgens.

Juli.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
M.	1 Theobald			H. Kosm. u. D.	13 Margar.
D.	2 Mar. Heimf.		2. Venus geht als Morgenstern 0 Uhr 48 Minuten Morgens auf.	**Gew. d. M. G.**	14 Oskar
F.	3 Cornelius			M. Hyakinth	15 Ap. Theil.
S.	4 Riga's Ueb.			H. Andr. v. Kr.	16 Hermine

Luc. 6, 36. Vom Splitter im Auge.

S.	5 4. S. n. Tr.			**E. Athan. v. A.**	17 5. S. n. T.
M.	6 Hector			E. Sisoes d. Gr.	18 Rosine
D.	7 Aline		7. Mars geht 11 Uhr 28 Min. Abends auf.	E. Thom. u. A.	19 Kamilla
M.	8 Adelaide			Gr. M. Prokop.	20 Elias
D.	9 Thusnelda			H. M. Pankrat.	21 Daniel
F.	10 7 Brüder		**11. Anfang d. Hundstage.**	**45M., Chr. Gew.**	22 M. Magd.
S.	11 Emmeline			M. Euphemia	23 Adelheid

Luc. 5, 1. Von Petri reichem Fischzuge.

S.	12 5. S. n. Tr.			**Märt. Proklus**	24 6. S. n. T.
M.	13 Margareta			F. d. Erz. Gabr.	25 Jakob
D.	14 Oskar		14. Jupiter geht 11 Uhr 6 M. Abends auf.	Ap. Akylas	26 Anna
M.	15 Apost. Theil.			M. Kerix u. Jul.	27 Martha
D.	16 Hermine			H. M. Athenog.	28 Cäcilie
F.	17 Alexius			M. Hyakinthos	29 Edmund
S.	18 Rosine			Gr. M. Marina	30 Rosalie

Matth. 5, 20. Von der Pharisäer Gerechtigkeit.

S.	19 6. S. n. Tr.			**E. Mak. u. Dios**	31 7. S. n. T.
M.	20 Elias			**H. Proph. Elias**	1 **August**
D.	21 Daniel			E. Simeon Jur.	2 Ellinor
M.	22 **M. Mgdl.**			**H. Maria M.**	3 August
D.	23 Adelheid		25. Merkur in seiner größt. westlichen Ausweich. von der Sonne 19° 6'.	M. Trophimos	4 Roman
F.	24 Christine			M. Christina	5 Oswald
S.	25 Jakob			**Entschl. d. h. A.**	6 **Chr. Vkl.**

Marc. 8, 1. Von Jesu Speisung der 4000 Mann.

S.	26 7. S. n. Tr.			**H. M. Hermol.**	7 8. S. n. T.
M.	27 Martha			H. M. Pantel.	8 Gottlieb
D.	28 Cäcilie		28. Saturn geht 10 Uhr 2 M. Abends auf.	A. Proch. u. Nik.	9 Ivar
M.	29 Edmund			M. Kallinikos	10 Laurent.
D.	30 Rosalie			A. Silas, Silv.	11 Olga
F.	31 Angelika			H. Eudokimos	12 Klara

Juli.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	3	27	8	43	17	16	A.	A.
2		29		41		12	9	26
3		30		40		10	9	41
4		32		39		7	9	57
5		34		37		3	10	14
6		35		36		1	10	33
7		37		34	16	57	10	58
8		39		33		54	11	30
9		40		31		51	A.	M.
10		42		29		47	0	10
11		44		27		43	1	1
12		46		26		40	2	0
13		47		24		37	3	7
14		49		22		33	U.	A.
15		51		20		29	8	7
16		53		18		25	8	20
17		55		16		21	8	32
18		57		14		17	8	45
19		59		12		13	8	58
20	4	1		10		9	9	14
21		3		8		5	9	34
22		5		6		1	10	0
23		7		4	15	57	10	38
24		9		2		53	11	30
25		11	7	59		48	U.	M.
26		13		57		44	0	39
27		15		55		40	2	2
28		17		53		36	3	35
29		19		50		31	5	9
30		21		48		27	A.	A.
31		23		46		23	8	3

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 22., Namensfest Ihrer Kaiserl. Hoh. der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

Juli: Den 2. trüb und rauh, 3. Regen, 4. bis 8. große Hitze und schön; 10. zu Nachts Ungewitter und lange schwere Platzregen, 11. starker Regen, vom 12. bis 28. große Hitze, langer starker Regen bis zu Ende.

Welch' ein Segen, rings gebreitet,
Welch' ein goldner Ueberfluß!
Aber nur durch Mühe schreitet
Man durch Arbeit zum Genuß.
Manche Sense muß noch klingen,
Eh' wir's in die Scheuer bringen;
Und die Sonne — wie sie brennt
Scheitelrecht vom Firmament!
Gluth und Hitze — nirgends Schatten,
Aber Freund, Du wirst doch nicht ermatten,
Wo schon unter dunklen Zweigen
Sich die ersten Früchte zeigen?

Mondphasen.

6. Letztes Viertel, 7 Uhr 10 Min. Morgens.
14. Neumond, 6 Uhr 56 Min. Morgens.
22. Erstes Viertel, 6 Uhr 19 Min. Morgens.
28. Vollmond, 10 Uhr 43 Min. Abends.

Am 14. Mond in Erdferne 11 U. Morg. u. am 28. Mond in Erdnähe 1 U. Ab.

August.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
S.	1 Pet. Kettenf.			Holz d. † Chr.	13 Elvire
	Matth. 7, 15. Von den falschen Propheten.				
S.	2 8. S. n. Tr.		2. Venus geht	Erst-M.Steph.	14 9. S. n. T.
M.	3 August		als Morgenstern	Ehrw. Isaak u. Ant.	15 M. Himf.
D.	4 Roman		0 Uhr 34 Min.	der Römer.	
M.	5 Oswald		Morgens auf.	7 Jünglinge	16 Anastasia
D.	6 Chr. Verkl.			Märt. Eusign.	17 Adele
F.	7 Alfred		7. Mars geht	Verkl. Christi	18 Helene
S.	8 Gottlieb		10 Uhr 12 Min.	E. M. Domet.	19 Melanie
			Abends auf.	H. Emil v. Kyz.	20 Bernhard
	Luc. 16, 1. Vom ungerechten Haushalter.				
S.	9 9. S. n. Tr.			Ap. Matthäus	21 10. S. n. T.
M.	10 Laurentius			M. Arch. Laur.	22 Nadine
D.	11 Olga		11. Ende d.	M. Arch. Eupl.	23 Benjamin
M.	12 Klara		Hundstage.	Märt. Photius	24 Barthol.
D.	13 Elvire			E. Maximus	25 Ludwig
F.	14 Selma		15. Jupiter	Prophet Micha	26 Natalie
S.	15 Mar. Himf.		geht 9 Uhr 7 M.	Entschl.d.M.G.	27 Gebhard
			Abends auf.		
	Luc. 19, 41. Von der Zerstörung Jerusalems.				
S.	16 10. S. n. Tr.			Fest d. Sch. Chr.	28 11. S. n. T.
M.	17 Adele			Märt. Myron	29 Joh. Enth.
D.	18 Helene			M. Fl. u. Laur.	30 Alexander
M.	19 Melanie			M. And. Strat.	31 Rebekka
D.	20 Bernhard			Proph. Samuel	1 Septemb.
F.	21 Walther			Ap. Thaddäus	2 Elise
S.	22 Nadine			M. Agathonik	3 Bertha
	Luc. 18, 9. Vom bußfertigen Zöllner.				
S.	23 11. S. n. Tr.			Märt. Lupus	4 12. S. n. T.
M.	24 Bartholom.			H. M. Eutych.	5 Nathanael
D.	25 Ludwig			Ap. Bartholom.	6 Magnus
M.	26 Natalie			M. Had. u. Nat.	7 Regina
D.	27 Gebhard		27. Saturn	Ehrw. Poimen	8 Mar. Geb.
F.	28 Auguste		geht 8 Uhr 5 M.	E. Moses a. M.	9 Bruno
S.	29 Joh. Enth.		Abends auf.	Johannis Enth.	10 Albertine
	Marc. 7, 31. Vom Tauben und Stummen.				
S.	30 12. S. n. Tr.			Fürst Alex. N.	11 13. S. n. T.
M.	31 Rebekka			A. d. G. d. M. G.	12 Erna

August.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	4	25	7	43	15	18	A.	A.
2		27		41		14	8	39
3		29		38		9	9	3
4		31		36		5	9	32
5		33		33		0	10	10
6		35		31	14	56	10	57
7		37		28		51	11	54
8		39		26		47	A.	M.
9		41		23		42	0	58
10		43		21		38	2	6
11		45		18		33	3	17
12		47		16		29	4	28
13		49		13		24	5	40
14		52		10		18	U.	A.
15		54		8		14	7	8
16		56		5		9	7	23
17		58		3		5	7	41
18	5	0		0		0	8	5
19		2	6	57	13	55	8	38
20		4		55		51	9	22
21		6		52		46	10	22
22		8		49		41	11	37
23		10		47		37	U.	M.
24		12		44		32	1	2
25		14		41		27	2	34
26		16		38		22	4	7
27		18		36		18	5	39
28		20		33		13	A.	A.
29		22		30		8	6	43
30		24		28		4	7	5
31		26		25	12	59	7	35

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6., Christi Verklärung.

Den 15., Mariä Himmelfahrt.

Den 26., Krönungsfest Sr. Kaiserl. Maj. Alexander Nikolajewitsch, Selbstherrschers aller Reussen ꝛc.

Den 29., Enthauptung Johannis des Täufers.

Den 30., Namensfest Sr. Maj. des Kaisers Alexander II., Selbstherrschers aller Reussen ꝛc., und Sr. Kaiserl. Hoheit des Thronfolgers, Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Alexandrowitsch; Ritterfest des Ordens des heil. Alexander-Newski.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

August: Den 2. trüb und wenig Regen, 6. herrlich schönes Wetter und die Nacht kühl; 7. Platzregen und Donner, 8. ziemlich schön, 9. bis 14. täglich Regen, 17. schön, 18. großes Ungewitter mit Donner, Sturmwind und Platzregen; das Getreide wächst auf dem Felde aus.

Nun, wo Dir in reifen Farben
Herrlich das Gelände blinkt,
Und gebunden schon zu Garben
Hoch im Feld' die Ernte winkt;
Wo der Abend durch's Gefilde
Dämmrig wandelt, leis und kühl:
Nun genieß es ganz, dies milde,
Wundersame Herbstgefühl —
Dies Empfinden des Gelungenen,
Das kein Zufall mehr zerstört:
Die Gewißheit des Errungenen,
Das Dir sicher angehört!

Mondphasen.

4. Letztes Viertel, 6 Uhr 34 Min. Abends.
12. Neumond, 10 Uhr 22 Min. Abends.
20. Erstes Viertel, 3 Uhr 39 Min. Abends.
27. Vollmond, 6 Uhr 16 Min. Morgens.

Am 10. Mond in Erdferne 2 U. Ab. u. am 25. Mond in Erdnähe 10 U. Ab.

September.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
D.	1 Aegidius			E. Sim. u. M.	13 Danida
M.	2 Elise		2. Venus geht als Morgenstern 1 Uhr 37 Minuten Morgens auf.	Märt. Mamas	14 † Erhöh.
D.	3 Bertha	☾		H. M. Anthim.	15 Nikodem.
F.	4 Aethelwine			H. M. Babylas	16 Jakobine
S.	5 Nathanael			Zachar. u. Elis.	17 Lambert

Luc. 10, 23. Vom barmherzigen Samariter.

S.	6 13. S. n. Tr.			W. d. Ez. Mich.	18 14. S. n. T.
M.	7 Regina		7. Mars geht 9 Uhr 7 Minuten Abends auf.	Märt. Sozon	19 Werner
D.	8 Mar. Geb.			Mariä Geburt	20 Mariane
M.	9 Bruno			H. Joach. u. A.	21 Quatemb.
D.	10 Albertine			M. Menodora	22 Mauritius
F.	11 Gerhard		11. Herbst-Tag- u. Nachtgleiche.	M. Theodora	23 Wendela
S.	12 Erna			H. M. Auton.	24 Joh. Empf.

Luc. 17, 11. Von den zehn Aussätzigen.

S.	13 14. S. n. Tr.			Ern. des Temp.	25 15. S. n. T.
M.	14 † Erhöhung		14. Jupiter geht 7 Uhr 10 M. Abends auf.	Kreuz-Erhöh.	26 Arndt
D.	15 Nikodemus			Gr. M. Niketas	27 Adolph
M.	16 Quatember			Gr. M. Euphem.	28 Wenzesl.
D.	17 Lambert			Märt. Sophia	29 Michael
F.	18 Amélie	☽		E. Eumenios	30 Hieronym.
S.	19 Werner			M. Trophimos	1 October

Matth. 6, 24. Vom Mammonsdienste.

S.	20 15. S. n. Tr.			Gr. M. Eust.	2 16. S. n. T.
M.	21 Ev. Matth.			Ap. Kodratos	3 Elsa
D.	22 Mauritius			H. M. Phokas	4 Franzisk.
M.	23 Wendela			Johannis Epf.	5 Amalia
D.	24 Joh. Empf.			Erst-M. Thekla	6 Fides
F.	25 Franz	♑		E. Euphr. u. S.	7 Caritas
S.	26 Joh. Theol.		26. Saturn	Ap. Joh. Theol.	8 Samuela

Luc. 7, 11. Von der Wittwe Sohn zu Nain.

S.	27 16. S. n. Tr.		geht 6 Uhr 4 M. Abends auf.	M. Kallistrat	9 17. S. n. T.
M.	28 Wenzeslaus			E. Chariton	10 Arvid
D.	29 Michael			E. Kyriakos	11 Burchard
M.	30 Hieronymus			H. M. Gregor	12 Wallfried

September.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	5	28	6	22	12	54	A.	A.
2		30		19		49	8	53
3		32		17		45	9	47
4		34		14		40	10	49
5		36		11		35	11	56
6		38		8		30	A.	M.
7		40		6		26	1	5
8		43		3		20	2	16
9		45		0		15	3	28
10		47	5	57		10	4	40
11		49		55		6	5	53
12		51		52		1	U.	A.
13		53		49	11	56	5	49
14		55		46		51	6	12
15		57		44		47	6	41
16		59		41		42	7	22
17	6	1		38		37	8	16
18		3		36		33	9	24
19		5		33		28	10	44
20		7		30		23	U.	M.
21		9		27		18	0	10
22		12		25		13	1	38
23		14		22		8	3	8
24		16		19		3	4	37
25		18		16	10	58	6	5
26		20		14		54	A.	A.
27		22		11		49	5	32
28		24		9		45	6	5
29		26		6		40	6	46
30		29		3		34	7	38

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 8., Mariä Geburt.
Den 14., Kreuzes Erhöhung.
Den 26., Fest des Apostels u. Evangelisten Johannes des Theologen.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

September: Den 2. bis 5. windig und früh etwas gefroren; 6. Regen, warm und Donner; 8. unaufhörlicher Regen, 12. Gewölke ohne Regen, 13. und 14. Reife und kleine Nachtfröste, 15. hell und warm, 16. gewölkig, 17. gewölkig ohne Frost, 18. früh Nebel und ist dabei sehr kalt, wie im Winter, Sturmwind, bis zum Ende ziemlicher Frost.

In sanfter Herbstesbläue
Prangt sonnig Flur und Hain,
Da die Natur auf's Neue
Sich angehört allein.

Nun darf sie wieder rasten —
Ihr Leben voll und hehr,
Stört nicht der Menschen Hasten
Und nicht ihr Sorgen mehr.

Da ist nur Licht und Frieden,
So weit man schauen mag:
Als ob der Welt beschieden
Ein süßer Feiertag.

Nur vor dem bunten Zuge
Im heitren Sonnenglanz,
Bewegt vom Windesfluge,
Schwankt dort ein Erntekranz;

Nur aus dem Kirchlein dorten
Schallt Orgel und Choral —
Nun Schweigen allerorten,
Nun Still' in Berg und Thal.

Mondphasen.

3. Letztes Viertel, 9 Uhr 38 Min. Morgens.
11. Neumond, 1 Uhr 31 Min. Abends.
18. Erstes Viertel, 11 Uhr 25 Min. Abends.
25. Vollmond, 3 Uhr 36 Min. Abends.

Am 7. Mond in Erdferne 2 U. Morg. u. am 23. Mond in Erdnähe 0 U. Mittern.

October.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
D.	1 **M. S. u. F.**		2. Venus geht als Morgenstern 3 Uhr 16 Minuten Morgens auf.	**Mar. Sch. u. F.**	13 Irma
F.	2 Reinhard			H. M. Kyprian	14 Wilhelm.
S.	3 Elsa ☾			H. M. Dionys.	15 Hedwig
		Luc. 14, 1. Vom Wassersüchtigen.			
S.	4 17. S. n. Tr. **Erntefest**		4. Merkur in seiner größten östlichen Ausweich. von der Sonne 24° 43'.	**H. M. Hieroth.**	16 18. S. n. T.
M.	5 Amalie			H. Peter, Alexios u. Jonas.	17 Florentin
D.	6 Fides			**Ap. Thomas**	18 Ev. Lucas
M.	7 Caritas		7. Mars geht 8 Uhr 0 Minuten Abends auf.	M. Sergei u. B.	19 Lucius
D.	8 Samuela			Ehrw. Pelagia	20 Wendelin
F.	9 Friedebert			**A. Jakob A. S.**	21 Ursula
S.	10 Arvid			M. Eulampios	22 Cordula
		Matth. 22, 34. Vom vornehmsten Gebot.			
S.	11 18. S. n. T. ●			**Ap. Philippus**	23 19. S. n. T.
M.	12 Wallfried			**Uebr. d. h. N. n. G.**	24 Hortensia
D.	13 Irma			Märt. Karpos	25 Beatrice
M.	14 Wilhelmine		14. Jupiter geht 5 Uhr 7 M. Abends auf.	M. Nazarios	26 Amandus
D.	15 Hedwig			E. Euph. u. M. K.	27 Laura
F.	16 Amine			M. Longinos	28 S. Jud.
S.	17 Florentin			Prophet Hosea	29 Engelbr.
		Matth. 9, 1. Vom Gichtbrüchigen.			
S.	18 19. S. n. T. ☽			**A. u. Ev. Lukas**	30 20. S. n. T.
M.	19 **Ref.-Fest**			Prophet Joel	31 Wolfgang
D.	20 Wendelin		20. Saturn, in Opposition mit d. Sonne, geht um Mitternacht 45½° hoch durch den Meridian. Die südliche Ringfläche ist sichtbar. Die große Axe = 45", die kl. Axe = 15".	Gr. M. Artem.	**1 Novemb.**
M.	21 Ursula			Ehrw. Hilarion	2 All. Seel.
D.	22 **Cordula**			*H. Apgl. Aberk. u. Fest d. Kas. B. d. h. M. G.	3 Tilemann
F.	23 Severin			**A. Jak. Ch. Br.**	4 Otto
S.	24 Hortensia			Märt. Arethas	5 Charlotte
		Matth. 22, 1. Vom hochzeitlichen Kleide.			
S.	25 20. S. n. T. ☺			**M. Marcianus**	6 21. S. n. T.
M.	26 Amandus			**Gr. M. Demetr.**	7 Engelbert
D.	27 Laura		27. Merkur vor der Sonnenscheibe.	Märt. Nestor	8 Alexandra
M.	28 Sim. Jud.			M. Terentius	9 Theodor
D.	29 Engelbrecht		27. Saturn geht 6 Uhr 40 M. Morg. unter.	E. Anastasia	10 M. Luth.
F.	30 Absalon			M. Zenobius	11 M. Bisch.
S.	31 Wolfgang			A. Stachys u. A.	12 Cornelia

October.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	6	31	5	1	10	30	A.	A.
2		33	4	58		25	9	43
3		35		56		21	10	52
4		37		53		16	A.	M.
5		39		51		12	0	2
6		41		48		7	1	13
7		44		45		1	2	24
8		46		43	9	57	3	37
9		48		40		52	4	51
10		50		38		48	6	7
11		52		35		43	U.	A.
12		55		33		38	4	44
13		57		30		33	5	21
14		59		28		29	6	12
15	7	1		26		25	7	17
16		4		23		19	8	33
17		6		21		15	9	56
18		8		19		11	11	22
19		10		16		6	U.	M.
20		13		14		1	0	48
21		15		12	8	57	2	15
22		17		10		53	3	40
23		19		7		48	5	6
24		22		5		43	6	30
25		24		3		39	7	50
26		26		1		35	A.	A.
27		28	3	59		31	5	26
28		31		57		26	6	23
29		33		55		22	7	28
30		35		53		18	8	36
31		37		51		14	9	46

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 1., Mariä Schutz und Fürbitte.

Den 4., Erntefest (Kirchen-Ordn.).

Den 19., Reformations-Fest (siehe Kirchen-Ordn.).

Den 22., Fest des Wunders am Bilde der heil. Mutter Gottes von Kasan.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

October: Den 1. bis 9. Sturmwind, 10. und 11. hell; 12. bis 22. Regen und gewölkig, 24., 25. und 26. Nebel und stets Regenwetter; 29. bis zum Ende Frost und Nebel.

Noch einmal wird es laut — es klingt
Den Strom entlang vom Rebenhügel:
O Laut der Freude, der bis hierher dringt,
Dir gab der lustige Herbstwind Flügel!
Und wenn dem Himmel Sonnenschein,
Der Erde Grün und Blumen fehlen:
Der Wein! der Wein!
Der quillt wie goldner Lenz durch unsre Seelen!
Sei tausendmal gegrüßt mit Spruch und Reim,
Mit trunknem Antlitz und bekränztem Becher,
Mit Sang und Klang: so führen wir dich heim,
Du Freudenspender, Sorgenbrecher,
Du Zaubertrank, der Dichtermund
Oftmals berauscht mit Flammenküssen:
Du Sohn des Lichtes, der der Freiheit Grund
Mit grünem Bollwerk schirmt an Deutschlands Flüssen!

Mondphasen.

3. Letztes Viertel, 4 Uhr 3 Min. Morgens.
11. Neumond, 4 Uhr 8 Min. Morgens.
18. Erstes Viertel, 6 Uhr 24 Min. Morgens.
25. Vollmond, 3 Uhr 40 Min. Morgens.

Am 4. Mond in Erdferne 7 Uhr Ab. u. am 19. Mond in Erdnähe 8 U. Ab.

November.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
	Joh. 4, 47. Von des Königischen krankem Sohne.				
S.	1 21. S. n. Tr.		1. Jupiter, in Opposition mit d. Sonne, geht um Mitternacht 50½° hoch durch den Meridian.	H. Kosm. u. D.	13 22. S. n. T.
M.	2 Aller Seel ☾			M. Akyndinos	14 Friedrich
D.	3 Tilemann			M. Akepsimas	15 Leopold
M.	4 Otto			E. Joannikios	16 Ottomar
D.	5 Charlotte		2. Venus geht als Morgenstern 5 Uhr 5 Minuten Morgens auf.	M. Galaktion	17 Hugo
F.	6 Leonhard			H. Paulus d. B.	18 Alexander
S.	7 Engelbert		7. Mars geht	33 M. in Melit.	19 Elisabeth
	Matth. 18, 23. Vom Schalksknechte.				
S.	8 22. S. n. Tr.		6 Uhr 12 Minuten Abends auf.	F. d. Arch. Mich.	20 23. S. n. T.
M.	9 Theodor		9. Unsichtb.	M. Onesiphor	21 M. Opf.
D.	10 M. Luther		ringf. Sonnen-	A. Erast. u. Ol.	22 Alphons
M.	11 Mart. Bisch.		finsterniß.	M. Men. u. St.	23 Clemens
D.	12 Cornelia		12. Merkur in seiner größt. westlichen Ausweich. von der Sonne 19° 59′.	H. Joh. d. B.	24 Leberecht
F.	13 Eugen			H. Joh. Chrys.	25 Katharina
S.	14 Friedrich			Ap. Philippus	26 Konrad
	Matth. 22, 15. Von der Zinsemünze.				
S.	15 23. S. n. Tr.		14. Jupiter geht 6 Uhr 49 M. Morg. unter.	*Märt. Gurias, Samon u. Abibos	27 1. Advent
M.	16 Ottomar			A. u. E. Matth.	28 Günther
D.	17 Hugo			H. Grg. v. Neuc.	29 Eberhard
M.	18 Alexander			Märt. Plato	30 Ap. Andr.
D.	19 Elisabeth			Proph. Obadja	1 December
F.	20 Georgine			E. Greg. Dek.	2 Meta
S.	21 Mar. Opf.			Mar. E. ind. T.	3 Agricola
	Matth. 9, 18. Von Jairi Tochter.				
S.	22 24. S. n. Tr. Todtenfeier			Ap. Philemon	4 2. Advent
M.	23 Clemens		23. Sichtbare	H. Amph. u. Gr.	5 Sabine
D.	24 Leberecht		part. Mond-	Gr. M. Kathar.	6 Nikolaus
M.	25 Katharine		finsterniß.	H. M. Klemens	7 Antonie
D.	26 Konrad		26. Saturn	Gr. M. Georg	8 Mar. Epf.
F.	27 James		geht 4 Uhr 29 M.	G. M. Jak. v. P.	9 Joachim
S.	28 Günther		Morgens unter.	E. M. Stephan	10 Judith
	Matth. 21, 1. Von Jesu Einzug in Jerusalem.				
S.	29 1. Advent			M. Paramon	11 3. Advent
M.	30 Ap. Andreas			A. Andr. d. Esth.	12 Ottilie

November.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	7	39	3	49	8	10	A.	A.
2		42		47		5	A.	M.
3		44		45		1	0	7
4		46		44	7	58	1	18
5		48		42		54	2	31
6		50		40		50	3	46
7		52		39		47	5	3
8		54		37		43	6	22
9		56		35		39	7	40
10		59		34		35	U.	A.
11	8	1		32		31	5	4
12		3		31		28	6	19
13		4		29		25	7	43
14		6		28		22	9	9
15		8		27		19	10	36
16		10		26		16	U.	M.
17		12		25		13	0	1
18		14		24		10	1	26
19		16		23		7	2	49
20		17		22		5	4	11
21		19		21		2	5	31
22		21		20	6	59	6	46
23		22		19		57	7	53
24		24		19		55	A.	A.
25		25		18		53	5	12
26		27		18		51	6	19
27		28		17		48	7	29
28		29		17		49	8	40
29		31		16		45	9	50
30		32		16		44	11	0

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 14., Geburtsfest Ihrer Kaiserl. Hoheit der Cäsarewna Großfürstin Maria Feodorowna.

Den 21., Mariä Opfer.

Den 22., Todtenfeier (Sonntag vor dem 1. Advent; Kirchen-Ordn.).

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

November: Den 2. und 3. sehr hell und kalt; 4. und 5. Regen, bis zum 8. schönes Wetter, 9. bis 12. Regen, 13., 14. und 15. Regen und kleine Güsse, 16. bis 22. täglich mit Regen vermischt, 23., 24. sehr kalt; 25. Regen; 26. ein schöner lustiger Herbsttag, 28. des Tages schön und des Nachts Regen, 29. angenehmes Wetter, 30. windig.

Ja, Vaterland, auch dein gedenken wir,
So oft wir durch die Haide schweifen,
So oft wir in dem stillen Jagdrevier
Nach unsrer Büchse greifen.
Die Kugel, die das Wild erreicht,
Um das der Meute Hunde kläffen:
Sie wird, so Gott es will, vielleicht
In andrem Feld' nicht minder sicher treffen.
O Herr, der Du als schönstes Gut
Uns diese Heimath hast gegeben:
Gieb uns den rechten Vorsatz und den Muth,
Als freie Männer frei darin zu leben!

Mondphasen.

2. Letztes Viertel, 0 Uhr 38 Min. Morgens.
9. Neumond, 5 Uhr 58 Min. Abends.
16. Erstes Viertel, 1 Uhr 38 Min. Abends.
23. Vollmond, 6 Uhr 50 Min. Abends. Sichtb. part. Mondfinst.

Am 1. Mond in Erdferne 4 U. Ab., am 13. Mond in Erdnähe 5 U. Ab. und am 29. Mond in Erdferne 0 U. Mittags.

December.

Tage.	Alter Julianischer Kalender.	Himmelszeichen.	Stellungen der Planeten.	Russischer Kalender.	Neuer Gregorian. Kalender.
D.	1 Arnold ☾			Pr. Nahum	13 Lucie
M.	2 Meta		2. Venus geht als Morgenstern 6 Uhr 55 Min. Morgens auf.	Pr. Habakuk	14 Quat.
D.	3 Agrikola			Pr. Zephania	15 Johanna
F.	4 Barbara			G. M. Barbara	16 Alwine
S.	5 Sabine			**Ehrw. Sabas**	17 Ignatius

Luc. 21, 25. Von den Zeichen des jüngsten Tages.

S.	6 **2. Advent**			**Nikolaos d. W.**	18 **4. Advent**
M.	7 Antonia		7. Mars geht 3 Uhr 22 Min. Abends auf.	H. Ambr. v. M.	19 Loth
D.	8 Mar. Empf.			E. Patapios	20 Abraham
M.	9 Joachim ☽		**9. Winter-Sonnenwende Kürzester Tag.**	**Epf. d. h. Anna**	21 Ap. Thom.
D.	10 Judith			M. Menas u. E.	22 Beata
F.	11 Woldemar			Ehrw. Daniel	23 Victoria
S.	12 Ottilie			E. Spiridon	24 Ad. u. Eva

Matth. 11, 2. Johannes sendet zu Jesu.

S.	13 **3. Advent**			**M. Eustratios**	25 **Weihn.**
M.	14 Ingeborg		14. Jupiter geht 4 Uhr 28 M. Morgens unter.	M. Thyrsos	26 Stephan
D.	15 Johanna ☽			M. Eleutherios	27 Ev. Joh.
M.	16 Quat. Alw.		15. Mars, in Opposition mit d. Sonne, geht um Mitternacht 60½° hoch durch den Meridian.	Proph. Haggai	28 U. Kindl.
D.	17 Ignatius			**Proph. Daniel**	29 Noah
F.	18 Christoph			M. Sebastian	30 David
S.	19 Loth			M. Bonifacius	31 Sylvester

Joh. 1, 19. Johannes Zeugniß von Jesu.

S.	20 **4. Advent**		20. Sonne in der Erdnähe.	**H. M. Ignat.**	1 **Nj. 1882.**
M.	21 Ap. Thomas			Märt. Juliana	2 Abel
D.	22 Beata		22. Saturn geht 2 Uhr 42 M. Morgens unter.	M. Anastasia	3 Elmire
M.	23 **Victoria** ☾			10 **M. in Kreta**	4 Methusal.
D.	24 **Ad. u. Eva**			**E. M. Eugenia**	5 Simeon
F.	25 **Weihnacht**			**Christi Geburt**	6 **Heil. 3 K.**
S.	26 **Stephan**			**Fest d. M. Gott.**	7 Melchior

Luc. 2, 33. Von Simeon und Hanna.

S.	27 **S. n. Weihn.**			**Ap. Stephanus**	8 **1. S. n. E.**
M.	28 **Unsch. Kdl.**			20000 M. in Nik.	9 Caspar
D.	29 **Noah**			14000 i. B. gem. K.	10 Paul d. E.
M.	30 **David**			**Märt. Anysia**	11 Franziska
D.	31 **Sylvester** ☾			**E. Melania v. R.**	12 Reinhold

December.

Tage.	Sonnen-Aufg. U.	M.	Sonnen-Unterg. U.	M.	Tages-Länge. St.	M.	Mond-Auf- und Unterg. U.	M.
1	8	33	3	16	6	43	A.	M.
2		34		16		42	0	11
3		35		16		41	1	24
4		36		16		40	2	39
5		37		16		39	3	56
6		38		16		38	5	14
7		38		17		39	6	29
8		39		17		38	7	37
9		40		17		37	U.	A.
10		40		18		38	5	18
11		40		19		39	6	47
12		41		19		38	8	17
13		41		20		39	9	46
14		41		21		40	11	12
15		41		22		41	U.	M.
16		41		23		42	0	36
17		41		24		43	1	59
18		41		25		44	3	19
19		41		26		45	4	34
20		41		27		46	5	43
21		41		29		48	6	42
22		40		30		50	7	30
23		40		31		51	A.	A.
24		39		33		54	5	14
25		39		34		55	6	24
26		38		36		58	7	35
27		37		38	7	1	8	45
28		36		39		3	9	56
29		35		41		6	11	6
30		34		43		9	A.	M.
31		33		45		12	0	19

Bemerkungen.

Hohe Staats- und Kirchenfeste.

Den 6., Fest des heil. Nikolaus, des Wunderthäters.

Den 25., Geburt Christi und Gedächtnißfest der Befreiung der russischen Kirche und des russischen Reichs von dem Einfall der Franzosen und der mit ihnen vereinten zwanzig Völkerschaften im Jahre 1812.

Vom 23. bis 31. December für die Weihnachtsfeier.

Witterung.

Knauer's 100jähriger Kalender prophezeit:

December: Den 5. Regen und Schnee, hellt sich aber darnach auf, 8. den ganzen Tag Regen, 9. warm und trübe, 10. starker Regen, 11. schöner Tag, 12. gewölkig, 13. starker Regenguß, 14. bis 18. trüb, 20. hell und Eis, 30. hell.

Still seinem Ziele geht das Jahr entgegen,
Mit seinen Freuden, Leiden, seinem Segen —
Ob heiter Ihr, ob schmerzlich es verlebt:
Es winkt zum Abschied — es entschwebt.
Und auf den ahnungsvollen Grenzen
Der Zukunft und Vergangenheit
Laßt Ihr den Baum von hundert Lichtern glänzen —
O Kinderfest! O Weihnachtszeit!
Bist du als leuchtend Sinnbild nicht entglommen
Des Wortes: Laßt die Kindlein zu mir kommen?
So kommt, so kommt, die Ihr in Eurer Brust
Die Zukunft tragt, die Euch noch unbewußt.
„Denn solcher ist das Reich" — mög' es auf Erden
Ein neues Reich des Glücks, der Liebe werden!

Mondphasen.

1. Letztes Viertel, 9 Uhr 41 Min. Abends.
9. Neumond, 6 Uhr 44 Min. Morgens.
15. Erstes Viertel, 10 Uhr 18 Min. Abends.
23. Vollmond, 0 Uhr 35 Min. Abends.
31. Letztes Viertel, 5 Uhr 24 Min. Abends.

Am 11. Mond in Erdnähe 7 U. Morg. u. am 27. Mond in Erdferne 6 U. Morg.

Russischer Kalender für 1881.

Der Sonnenkreis	25.
Die Jahresziffer, Wochentag des 24. März oder 1. Sept.	3 Г. Glagol.
Die goldene Zahl	17.
Die Grundzahl	11.
Die Epacte	10.
Die Ostergrenze	5. April, Sonntag.
Der Kalenderschlüssel	22. Ф. Fert.

Der Anfang der Fastenliturgie	1. Februar.
Letzter Tag des Fleischessens	15. „
Anfang der kleinen Fasten oder der Butterwoche	16. „
Freitag und Sonnabend der Butterwoche	20., 21. Fbr.
Letzter Tag der Butterwoche	22. Februar.
Anfang der großen Fasten	23. „
Eudokia fällt auf den Sonntag der 1. Fastenwoche	1. März.
Die 40 Märtyrer fallen auf den Montag der 3. Fastenwoche	9. „
Alexei fällt auf den Dienstag der 4. Fastenwoche	17. „
Verkündigung Mariä fällt auf den Mittwoch der 5. Fastenw.	25. „
Palmsonntag	5. April.
Ostersonntag	12. „
Georgi fällt auf den Donnerstag der 2. Osterwoche	23. „
Das Fest der Wasserweihe	6. Mai.
Das Fest des Apostels und Evangelisten Johannes fällt auf den Sonntag der 4. Osterwoche	8. „
Christi Himmelfahrt	21. „
Pfingstsonntag	31. „
Sonntag Aller Heiligen	7. Juni.
Anfang von Petri Fasten	8. „
Petri Pauli fällt auf einen Montag und ist das Ende von Petri Fasten, welche 22 Tage dauern	29. „
Die Fasten der Mutter Gottes dauern bis Mariä Himmelfahrt	1. bis 15. Aug.
Die Fasten vor Weihnacht dauern vom 15. Nov. bis	24. December.
Weihnacht und Ende der Fasten	25. „

Juden-Kalender

auf das

5641ste und 5642ste Jahr der Welt.

1881.		5641.		
Januar	1	Schebat	13	Hat 30 Tage.
—	3	—	15	Freudentag.
—	18	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	19	Adar	1	Hat 30 Tage.
Februar	1	—	14	Kleines Purim.
—	17	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	18	Veadar	1	Hat 29 Tage.
März	2	—	13	Fasten Esther.
—	3	—	14	Purim oder Losungsfest.
—	4	—	15	Purim zu Susa.
				Anfang des Kirchenjahres.
—	19	Nisan	1	Hat 30 Tage.
—	26	—	8	Tekuphah Nisan, bei Untergang der Sonne zu Jerusalem.
April	1	—	14	Großer Sabbath vor Ostern.
—	2	—	15	**Anfang des Passah oder Osterfestes.**
—	3	—	16	
—	8	—	21	**Ende des Passah oder Osterfestes.**
—	9	—	22	
—	10	—	23	Jsare Chag.
—	17	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	18	Jjar	1	Hat 29 Tage.
Mai	5	—	18	Lag Beomer oder Schülerfest.
—	17	Siwan	1	Hat 30 Tage.
—	22	—	6	**Pfingsten oder Fest der Wochen.** Gedächtnißfest der Gesetzgebung auf dem Sinai. Ehemaliges Erntefest.
—	23	—	7	
Juni	15	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	16	Thamuz	1	Hat 29 Tage.
—	25	—	10	Tekuphah Thamuz, $7\frac{1}{2}$ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.
Juli	2	—	17	Fasten wegen Eroberung Jerusalems unter Nebukadnezar und Titus.

1881.		5641.		
Juli	15	Ab	1	Hat 30 Tage.
—	23	—	9	**Fasten wegen der Zerstörung Jerusalems unter Nebukadnezar und Titus.**
—	29	—	15	Freudentag.
August	13	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	14	Elul	1	Hat 29 Tage.
—	15	—	2	40 Gebettage.
		5642.		
September	12	Tischri	1	**Rosch Haschanah oder Neujahr.** (Anfang des bürgerl. 5642sten Jahres nach Erschaffung der Welt, welches 18 zum Mondkreis hat und ein langes gemeines Jahr von 355 Tagen ist.) Hat 30 Tage.
—	13	—	2	
—	14	—	3	Fasten wegen Ermordung des Statthalters Gedaljah.
—	20	—	9	Versöhnungsabend.
—	21	—	10	**Versöhnungsfest, langer Tag od. lange Nacht.**
—	24	—	13	Tekuphah Tischri, 15 Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.
—	26	—	15	**Laubhüttenfest.** Ehemaliges Dankfest für beendigte Obst- und Weinlese.
—	27	—	16	
October	2	—	21	Palmenfest.
—	3	—	22	**Versammlungsfest. Laubhüttenfest-Ende.**
—	4	—	23	**Gesetzfreude.**
—	5	—	24	Isare Chag.
—	11	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	12	Marcheswa	1	Hat 30 Tage.
November	10	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	11	Kislev	1	Hat 30 Tage.
December	5	—	25	Altar- oder Kirchweihe.
—	10	—	30	Rosch Chodesch oder Neumondsfest.
—	11	Thebet	1	Hat 29 Tage.
—	20	—	10	Fasten wegen Belagerung Jerusalems unter Nebukadnezar.
—	24	—	14	Tekuphah Tebeth, 22½ Stunden nach Untergang der Sonne zu Jerusalem.
—	31	—	21	

Kalender der Muhamedaner.

Hedsjra.		Alter St.	
1298.	Safar 11	1881 Januar	1.
	Rebî el-awwel 1	„	20.
	Rebî el-acher 1	Februar	19.
	Dschemâdi el-awwel 1	März	20.
	Dschemâdi el-acher 1	April	19.
	Redscheb 1	Mai	18.
	Schabân 1	Juni	17.
	Ramadân 1	Juli	16.
	Schewwâl 1	Auguſt	15.
	Dsû'l-kade 1	September	13.
	Dsûl-hedsche 1	October	13.
1299.	Moharrem 1	November	11.
	Safar 1	December	11.
	Safar 21	„	31.

Tafel zur Stellung der Uhr im Jahre 1881.

Zeitgleichung = mittlere Zeit − wahre Zeit 1881.

a. St. Tage.	Januar.		Februar.		März.		April.		Mai.		Juni.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	+ 9	4	+ 14	26	+ 9	34	+ 0	28	− 3	51	− 0	13
6	10	46	14	7	8	7	− 0	45	3	47	+ 0	51
11	12	10	13	31	6	36	1	48	3	29	1	56
16	13	15	12	41	5	4	2	39	2	58	2	59
21	14	0	11	37	3	34	3	17	2	15	3	58
26	14	24	10	23	2	6	3	41	1	24	4	48
31	14	27			0	43			0	25		

a. St. Tage.	Juli.		Auguſt.		Septbr.		October.		Novbr.		Decbr.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
1	+ 5	28	+ 4	37	− 4	14	− 13	46	− 15	32	− 5	29
6	5	57	3	37	5	59	14	49	14	37	3	3
11	6	13	2	25	7	44	15	37	13	21	0	33
16	6	14	1	2	9	25	16	7	11	46	+ 1	56
21	6	1	− 0	30	11	1	16	18	9	54	4	20
26	5	32	2	9	12	29	16	10	7	47	6	34
31	4	48	3	53			15	41			8	36

Diese Tafel zeigt an, wie viel Minuten und Sekunden eine richtig gehende Taschen- oder Pendel-Uhr zu Mittage mehr oder weniger zeigen muß, als eine richtig entworfene und aufgestellte Sonnenuhr. Die Sonnentage oder die Zeiten, die von einem Durchgange der Sonne durch den Meridian zum andern verfließen, sind das Jahr hindurch ungleich. Dieser Ungleichheit können die Taschen- und Pendel-Uhren, als mechanische Werkzeuge, nicht folgen; sie sind vielmehr um so vollkommener, je gleichförmiger ihr Gang ist. Die Zeit, die sie, im Augenblicke des wahren Mittags nach obiger Tafel gestellt, angeben, wird die mittlere Sonnenzeit genannt, zum Unterschiede der wahren, welche die Sonnenuhren anzeigen. Der Unterschied beider Zeiten heißt die Zeitgleichung.

[Anmerk. Im Rigaschen Almanach sind die Auf- und Untergänge der Sonne, sowie die Erscheinungen des Mondes und der Planeten nach mittlerer Zeit angegeben.]

****

Tafel

zur Angabe der Anzahl der Tage von jedem Tage eines Monats bis zu demſelben Tage irgend eines andern Monats.

Von bis	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Januar	365	31	59	90	120	151	181	212	243	273	304	334
Februar	334	365	28	59	89	120	150	181	212	242	273	303
März	306	337	365	31	61	92	122	153	184	214	245	275
April	275	306	334	365	30	61	91	122	153	183	214	244
Mai	245	276	304	335	365	31	61	92	123	153	184	214
Juni	214	245	273	304	334	365	31	61	92	122	153	183
Juli	184	215	243	274	304	335	365	31	62	92	123	153
Auguſt	153	184	212	243	273	304	334	365	31	61	92	122
September	122	153	181	212	242	273	303	334	365	30	61	91
October	92	123	151	182	212	243	273	304	335	365	31	61
November	61	92	120	151	181	212	242	273	304	334	365	30
December	31	62	90	121	151	182	212	243	274	304	335	365

Unterſchied der Uhrzeiten.

Wenn es in Riga 12 Uhr Mittags iſt, ſo iſt es in:

	Vormitt. U. M. S.	Nachmitt. U. M. S.
Algier	10 35 54	
Amſterdam	10 43 9	
Athen	11 58 31	
Berlin	11 17 11	
Bern	10 53 22	
Bonn	10 52 0	
Bordeaux	10 21 17	
Bremen	10 58 52	
Breslau	11 31 46	
Brüſſel	10 41 3	
Bukareſt		12 7 57
Cadix	9 58 48	
Cap der guten Hoffnung	11 37 32	
Carlsruhe	10 57 14	
Caſſel	11 1 36	
Chriſtiania	11 7 31	
Danzig	11 38 19	
Dorpat		12 10 31
Dresden	11 18 37	
Dublin	9 58 14	
Edinburg	10 10 52	
Florenz	11 8 39	
Genf	10 48 13	
Hamburg	11 3 30	
Hannover	11 2 33	
Jeruſalem		12 44 22
Kalkutta		4 16 57
Kaſan		1 40 8
Königsberg	11 45 36	
Konſtantinopel		12 19 32
Kopenhagen	11 13 56	
Leipzig	11 13 6	
Libau	11 47 36	
Liſſabon	9 47 2	
Liverpool	10 11 36	
London	10 22 59	
Lübeck	11 19 6	
Madras		3 44 33
Madrid	10 8 48	
Mailand	11 0 42	
Mexico	3 47 15	
Mitau	11 58 30	
Moskau		12 53 53
München	11 10 2	
Narva		12 16 24
Neapel	11 20 36	
Newyork	5 27 32	
Nikolajew		12 31 31
Odeſſa		12 26 35
Ofen	11 39 48	
Palermo	11 17 1	
Paramatta		8 27 42
Paris	10 32 57	
Peking		6 9 31
Pernau		12 1 54
St. Petersburg		12 24 49
Polangen	11 47 54	
Prag	11 21 20	
Quito	5 8 38	
Reval		12 2 36
Rio Janeiro	7 30 56	
Rom	11 13 31	
Stockholm	11 35 40	
Straßburg	10 54 36	
Stuttgart	11 0 19	
Turin	10 54 24	
Valparaiſo	5 36 50	
Warſchau	11 47 43	
Waſhington	5 15 26	
Wien	11 29 8	
Wolmar		12 5 24
Zürich	10 57 48	

Rigaſcher Almanach für 1881.

(Zu dem Titelkupfer.)

Baron Alex. Uexküll-Güldenband,

geboren am 20. Februar 1840, genoß ſeine Erziehung in der Kaiſerl. Rechtsſchule zu St. Petersburg und wurde hierauf, nachdem er im Mai 1860 in den Staatsdienſt getreten, auf zwei Jahre in's Ausland beurlaubt, um ſeine in der Rechtsſchule erhaltene Bildung auf ausländiſchen Univerſitäten zu vollenden. Nach ſeiner Rückkehr diente er zuerſt im Departement des Juſtiz-Miniſteriums und darauf im Dirigirenden Senat als Secretair und Ober-Secretair. Im Februar 1868 zum Gliede des St. Petersburger Bezirks-Gerichts und im December deſſelben Jahres zum Kammerherrn ernannt, wurde er auf Allerhöchſten Befehl Ihrer Kaiſerl. Hoheit der Großfürſtin Helena Pawlowna attachirt, bei gleichzeitiger Belaſſung im Dienſte des Juſtiz-Miniſteriums.

Am 18. Februar 1872 wurde er zum Livländiſchen Vice-Gouverneur und am 6. December 1874 zum Gouverneur von Livland, mit Beförderung zum wirkl. Staatsrath, ernannt.

Die St. Jacobi-Kirche in Riga,

von der hier von bewährter Hand eine Abbildung gegeben ist, nimmt unter den übrigen aus älterer Zeit in ihren Grundformen noch erhaltenen Kirchen hiesiger Gegenden, was Baustyl und architektonische Kunstproduction betrifft, keine besonders hervorragende Stellung ein. Abgesehen von der Petri-Kirche und dem Dom in Riga, die beide in ihrer Art den Ziegelbau des baltischen Gebietes mit ihren kühn hinaufstrebenden Thürmen repräsentiren, von denen der zweite, einst der höchste von allen, freilich schon 1765 wegen Baufälligkeit abgetragen werden mußte, ist der Dorpater Dom noch in seinen Ruinen imposant, und St. Olai und Nicolai in Reval flößen Bewunderung ein. Indeß ist ihre historische Bedeutung, soweit wir ihren Bestand von ihrer Gründung bis auf die heutige Zeit (s. den ausführlichen Versuch, ihre Geschichte darzustellen in den Jahrgängen 1863, 1864 und 1865 dieses Almanachs, sowie meine Beiträge zur Geschichte der evangelischen Kirchen in Riga 1867) zu überschauen vermögen, nicht ohne Interesse, auch schon deshalb, weil ihr Schicksal vielfach mit den Wandlungen der politischen und socialen Ereignisse unseres Heimathlandes innig verbunden ist, und ihrer nicht erwähnt werden kann, ohne der Männer zu gedenken, die auf die Entwickelung unseres kirchlichen Lebens überhaupt von maßgebendem Einfluß gewesen sind und deren Beruf es mit sich brachte, daß, wenn man sie nennt, auch die Jacobi-Kirche nicht übergangen werden kann. Der hier gestattete Raum erlaubt nur kürzeste Andeutungen.

Wiederholentlich haben verschiedene Documente vom 13. Jahrhundert an, so schon 1226 bei Anwesenheit des Legaten Wilhelm von Modena (s. Regesten von Bunge), es mit dieser Kirche zu thun. Sie stand von Anfang an auf derselben Stelle, die sie noch heute einnimmt, wahrscheinlich ursprünglich ein Holzbau. Doch hat sich ihre äußere Gestalt im Laufe der Zeit vielfach verändert, wie auch ihre Umgebung den größten Wechsel erfuhr. Zuerst sah man sie außerhalb der ältesten Stadtmauer, die noch unlängst bei der kleinen Küterstraße bemerklich war, die sich rund um die Jacobi-Kirche bis zum noch vorhandenen Thorgewölbe hinzog, das die Kasernenstraße mit der Brauerstraße verbindet, so daß die ehemalige „Jacobipforte" hart an ihre Umfriedung grenzte. Eine häufig wiederkehrende Veranlassung zu bitterem und hartnäckigem Streit war das Patronatsrecht über sie. Es waren die drei Mächte, die Stadt, die ihre Pfarrkirche zu St. Petri hatte, der Erzbischof, der mit seinem Domcapitel zu St. Marien (Dom) residirte, und der Ordensmeister, der zuerst im Wittenstein (jetzt Convent zum heil. Geist) und darauf im Schloß seinen Sitz hatte, zwischen denen es alsdann zu Compromissen mancherlei Art kam. Aus der 350 Jahre dauernden Ordenszeit sind, was die Jacobi-Kirche anlangt, nur wenige Erinnerungen aufbehalten. Die massiven und starken Grund- und Wandmauern und Gewölbe, aus festem,

Nach einer Original Zeichnung v. J. Siegmund in Riga. Stich u. Druck v. A. Weger, Leipzig. Verlag v. W. F. Hacker in Riga.

Die St. Jacobi-Kirche in Riga.

noch heute Achtung gebietendem Backstein, stehen aber als stumme und doch laut redende Zeugnisse da, daß die furchtbaren Kriegsstürme, welche unaufhörlich über die Stadt zogen, nichts über sie vermochten, wenn auch der gegenwärtige, schlank und elegant emporragende Thurm, der höchste nach dem von St. Peter, häufig ein Opfer des Feuers und der Zerstörung ward. Von all den Epitaphien und Grabdenkmälern, mit denen die Alten ihre Kirchen zu schmücken pflegten, im Zusammenhange mit dem Glauben, bei der Auferstehung in der Nähe der Reliquien ihrer Heiligen Schutz zu finden, ist nur ein einziger Grabstein vorhanden, vom Jahre 1474, während noch der fleißige Brotze am Anfang dieses Jahrhunderts ihrer nicht wenige, namentlich den ältesten Leichenstein vom Jahre 1292 verzeichnen konnte. Zur Zeit der Reformation, die ja bereits 1522 über Riga kam, sehen wir die Jacobi-Kirche im Besitz des Cistercienserordens, der sie als Kirche eines adeligen Nonnenklosters benutzte. Doch alsbald stand neben Andreas Knöpken zu St. Peter Sylvester Tegetmeyer zu St. Jacob, und es begann über ganz Livland das evangelische Bekenntniß unaufhaltsam seine Bahn. Die Jacobi-Kirche kam unter die Jurisdiction der Stadt und ward bald darauf den Undeutschen (Letten) zum Gottesdienst eingeräumt, bis der Polenkönig Stephan Bathory 1582 sie für den römischen Cultus zurückstellte. Vierzig Jahre lang saßen daher hier die Jesuiten fest, und ein lateinisch geschriebenes Tagebuch, das noch im Original (Ritterschaftsbibliothek) vorhanden ist, gibt von Bekehrungen, Teufelsbeschwörungen ꝛc. Nachricht. Mit Gustav Adolph (1621) kam auch für die Jacobi-Kirche eine neue Zeit, indem die Krone Schweden das Patronat über die erneuerte lutherische Kirche mit allen Rechten und Pflichten übernahm, daher sie fortan „Kronskirche" hieß, und zwar zunächst für die Beamten und das Militair schwedischer und finnischer Sprache bestimmt. An den König Karl XI. erinnert noch heute der Altar, im echten Rococostyl, mit seiner Namensschiffre verziert. Ein Lyceum, das „Carolinum", aus welchem später das Kronsgymnasium wurde, auf des General-Superintendenten J. Fischer Antrieb begründet, sollte neben der städtischen Gelehrtenschule, im Domsgange, den gesteigerten Bedürfnissen entsprechen. An der Südseite der Jacobi-Kirche erbaut, war die Schule derartig mit ihr verbunden, daß der General-Superintendent der Scholarch war und der jedesmalige Pastor-Diaconus zu St. Jacob zugleich als Rector derselben fungirte, eine Einrichtung, die noch zu Sonntag's Zeiten (1792) bestand. Die ersten Anfänge eines freilich nur exceptionellen deutschen Predigt-Gottesdienstes veranlaßte General-Superintendent J. Fischer, nicht ohne mancherlei Einreden von Seiten der schwedischen Prediger. Doch erst nach der russischen Occupation 1710 erfolgte die Umwandelung, daß fortan zwei deutsche Prediger, der Pastor mit dem Diaconus, für die deutschen Gemeindeglieder, und neben ihnen ein schwedisch-finnischer, später ehstnischer Pastor, amtirten. Nach den Accordpunkten der Capitulation übernahm die russische Krone die Erhaltung der Kirche und Besoldung der Prediger (nach dem Etat vom Jahre 1621, der noch heute keine Aenderung erfahren hat), mit der 1766 hinzugefügten Bestimmung, daß die vom Adel, die Kronsbeamten und das Militair lutherischer Confession „ohne Präjudiz des Gewissenszwanges" bei dieser Kirche als eingepfarrt zu betrachten seien.

Nur einzelne Wenige von unseren gegenwärtigen fleißigen Kirchenbesuchern, die heute ihr liebes Gotteshaus zur Anhörung der Predigt und Feier

des Sacraments betreten, mögen eine dunkle Ahnung von dem desolaten Zustande bewahrt haben, in welchem sich die inneren Hallen und Räume mit ihren Herrichtungen vor 40 Jahren befanden. Auch die äußere Umgebung hatte mit dem Anfang dieses Jahrhunderts nicht gerade zum Vortheil der Kirche Aenderung zu erleiden gehabt. Nicht allein, daß an Stelle des alten Stadtarsenals an der Ostseite der Kirche ein neues Zollpackhaus dem ohnehin beschränkten Hof der Kirche Licht und Luft und Raum entzog, so kamen auch die verlassenen Baulichkeiten des ehemaligen Lyceums in Privatbesitz, und fortan sah sich die Kirche nachbarlichst von Wagenremisen und Scheunen umschlossen. Ob die Kirche sich je aus ihren beengenden Umhüllungen frei machen wird, wissen wir nicht, aber wohl, daß, was vor 30 Jahren um ein Billiges zu erstehen war, heute einen unerschwinglichen Werth hat. Es gab eine Zeit, in welcher der Kölner Dom in Ruinen dem Verfall nahe war und der Straßburger Münster völlig durch Goethe entdeckt werden mußte; in der auch fast sämmtliche Landkirchen Livlands auf das Spärlichste des Allernothwendigsten reducirt waren, während es jetzt bekanntlich ganz anders steht. Daß jene Zeit nicht dazu angethan war, der Jacobi-Kirche irgend eine Aufmerksamkeit zu schenken, ist begreiflich. Nun kam vollends das Kriegsjahr 1812 mit seinen Schrecken. Auch unsere Jacobi-Kirche wurde bei der in Aussicht stehenden Belagerung in ein Mehl- und Kornmagazin verwandelt. Daß solche Umstände nicht dazu beitrugen, die Kirche in ihrem ohnehin nicht geschmackvollen, ärmlichen Zustande zu erhalten, liegt auf der Hand. Schon früher waren denkwürdige Ueberreste aus alter Zeit entfernt; ziemlich nüchterne Ausbesserungen hie und da mußten genügen. Hammer und Brechstange, Verkleidung lichtspendender Fenster, Mauerpinsel und Bretterverschläge und ganz sinnlose Aufstellung von Gestühlen und kleinen Logen hatten fleißig gearbeitet, einen Zustand herbeizuführen, der, sobald die Zeit dazu günstig war, eine gründliche Erwägung forderte. Daß Gott der Herr nicht wohnt in Tempeln von Menschenhänden gemacht, ist bekannt. Aber eine Christengemeinde ehrt sich selbst, wenn sie ihre gemeinsame öffentliche Andachtsstätte würdig herzustellen als ein heiliges Bedürfniß anerkennt. Was nun seitdem geschehen ist, um diesen Gedanken auszuführen, und auch, soweit es möglich war, den Anforderungen des Geschmacks zu entsprechen, liegt Jedem zur Beurtheilung vor. Die neu hergerichteten Empore dienen dem Wachsen der Gemeinde, die sich (s. die veröffentlichten Auszüge aus den Kirchenbüchern) um das Doppelte und Dreifache im Vergleich mit früheren Zeiten vergrößert hat. Daß die Sacristei in ihrer gegenwärtigen Gestalt einen gewissen Eindruck zu machen nicht verfehlt, ist gesagt worden, wie sie denn auch höchst zweckmäßig befunden ist zur Abhaltung des Confirmandenunterrichts, die in der alten unmöglich war. Fügen wir noch hinzu, daß es bereits im Jahre 1848 gelang, nach dem Muster des Doms in Bremen, den man auf einer Reise Gelegenheit hatte in Augenschein zu nehmen, eine Heizung zu Stande zu bringen, freilich nicht ohne Widerspruch, später aber für unser nordisches Klima als angemessen empfunden. Dem kirchlichen Sinn der Gemeinde haben wir es zu verdanken, daß eine organisirte „Armenpflege" (s. die jährlich gedruckten Berichte) und eine kirchliche Freischule für Knaben und Mädchen mit einem nicht unansehnlich angesammelten Kapital in der Lage war, Nothstände zu berücksichtigen, die so gelindert werden konnten.

Die eigenthümliche Stellung, in welcher ſich die Jacobi-Kirche zu den übrigen Kirchen der Stadt mit ihren Gemeinden befindet, indem ſie zum livländiſchen Conſiſtorialbezirk ſortirt, wie denn auch vor Alters die Sitzungen des livländiſchen Conſiſtoriums in der Sacriſtei zu St. Jacob abgehalten wurden und der livländiſche General-Superintendent, der ſeine Reſidirung in Riga hat, nach altem Brauch an Kronsfeſten die gottesdienſtliche Feier abhielt und die Ordination der Candidaten für die livländiſchen Pfarren in dieſer Kirche vollzog, bleibt beachtenswerth. Das iſt ein Umſtand, der eine gewiſſe ſelbſtſtändige Repräſentation und Verwaltung der Gemeindeangelegenheiten ermöglicht hat. Der Kirchenrath, oder wie er heißt das „Kirchencollegium", welches aus einem weltlichen Oberkirchenvorſteher, dem General-Superintendenten, vier Kirchenvorſtehern und den Predigern der Kirche beſteht, erſcheint in dieſer Zuſammenſtellung dazu geeignet, eine gewiſſe Unabhängigkeit und Beweglichkeit in den Beſchlüſſen der Gemeinde, was ihre äußeren und inneren Ordnungen und Bedürfniſſe, die Wahl der Geiſtlichen ꝛc., kurz die Förderung ihrer gedeihlichen Fortentwickelung betrifft, zu gewährleiſten. Daß übrigens im Kirchencollegium die Zahl der weltlichen Glieder prävalirt, möchte evangeliſchen Rechtsgrundſätzen entſprechen, weil die Geiſtlichen nach bibliſchem Canon „nicht Herrſcher der Gemeinde, ſondern Gehilfen ihrer Freude" zu ſein berufen ſind. Auch wird die Fühlung der Kirche mit der livländiſchen Ritterſchaft durch verſchiedene Beſtimmungen und Einrichtungen aufrecht erhalten; eine Fühlung, die um ſo ſchätzenswerther iſt, als unſer „Ritterhaus" keine eigene „Ritter- und Domkirche" beſitzt, wie das in Reval der Fall iſt.

Erwähnung verdient, daß die Jacobi-Gemeinde an ihrem in hundert Jahren zweimal erweiterten und wohlgepflegten Kirchhof in ſinniger Weiſe pietätvoll das Andenken ihrer lieben Entſchlafenen ehrt, was auf die Nachlebenden nachhaltig eine weihende Wirkung auszuüben nicht verfehlt. Darum dürfen wir uns getroſt der feſten Zuverſicht hingeben, daß auch die ſpätere Zeit das Wort des Dichters ſich ſtets zur unverkürzten Mahnung nehmen werde:

„Was Du ererbt von Deinen Vätern haſt,
Erwirb es, um es zu beſitzen."

C. A. B.

Das Firs Mironow Sadownikowſche Armenhaus.

Der St. Petersburger Kaufmann und Ehrenbürger Firs Mironow Sadownikow, aus Riga gebürtig, hatte in dem am 7. Auguſt 1850 zu St. Petersburg von ihm errichteten Teſtamente in pietätvoller Erinnerung an ſeine Vaterſtadt und ſeine verſtorbenen, hier ruhenden Aeltern Folgendes verordnet: „Einhundert fünfundzwanzigtauſend Rubel Silb. in Billeten der erſten Anleihe der Reichsſchuldentilgungs-Commiſſion ſind zur Aſſervation der ſtädtiſchen Duma oder dem Stadtrathe der Stadt Riga mit nachſtehenden Beſtimmungen zu übergeben: 1) Dieſes Capital ſoll auf ewige Zeit unantaſtbar bleiben. Die von demſelben in den beſtimmten Terminen zu erhebenden Renten ſollen jedoch unverzüglich in Staats-Creditanſtalten begeben werden. 2) Wenn ſich aus den Renten ein Capital gebildet haben wird, welches dem in den erwähnten Billeten der erſten Anleihe der Reichsſchuldentilgungs-Commiſſion teſtirten Capitale gleichkommt, ſoll jene Duma oder jener Stadtrath vermittelſt der Kaufmannſchaft rechtgläubig-griechiſch-ruſſiſcher Confeſſion in vorſchriftmäßiger Ordnung die Allerhöchſte Genehmigung Sr. Kaiſerlichen Majeſtät erbitten, um für dieſes aus den Renten gebildete Capital auf dem Kirchhofe der Kirche zu Allen Heiligen in der Stadt Riga, wo ich geboren bin und wo die Aſche meiner geliebten Aeltern ruht, ein ſteinernes Gebäude zu einem Armenhauſe für arme, altersſchwache, mit Krankheiten beladene Bürger rechtgläubig-griechiſch-ruſſiſcher Confeſſion beiderlei Geſchlechts aufzuführen, mit einer Schule, in welcher arme Kinder Rigaſcher Einwohner, ſowohl Knaben als Mädchen, Unterricht im Leſen und Schreiben erhalten, und mit einer Kirche in demſelben Gebäude, welche „Zum heiligen Märtyrer Firs" zu benennen iſt und in welcher während der Liturgie meiner und meiner Aeltern erwähnt werden möge. 3) Nachdem die Genehmigung zur Ausführung dieſer meiner letztwilligen Verordnung zum allgemeinen Beſten in vorſchriftmäßiger Weiſe erfolgt ſein wird, ſtelle ich es der namhaften Kaufmannſchaft der Rigaſchen Duma oder des Stadtraths anheim, aus der Zahl der dortigen Kaufleute rechtgläubig-griechiſch-ruſſiſcher Confeſſion drei oder vier Glieder zu erwählen und aus ihnen einen Comité zu bilden, welches unter der oberen Adminiſtration der Rigaſchen Duma oder des Stadtraths a) ſämmtliche öconomiſche Anordnungen bei der Erbauung des Armenhauſes nebſt Schule und Kirche übernehme; b) nach vollſtändiger Errichtung des Gebäudes ſämmtlichen Ueberſchuß zum unantaſtbaren Capital ſchlage, und c) hierauf aus den Renten dieſes Capitals ſowohl den Unterhalt der Armen, Altersſchwachen und Kranken im Armenhauſe, als auch den Unterhalt

Nach einer Photographie v. M. W. Radau in Riga. Stich u. Druck v. A. Wagner Leipzig. Verlag v. W. F. Hacker in Riga.

Firs-Mironow-Sadownikowsches Armenhaus.

der Schule und der Geiſtlichen beſtreite, die Ueberſchüſſe aber, welche ſich nach dieſen Verausgabungen ergeben ſollten, in Creditanſtalten zur Verrentung begebe. Für Einrichtung der Kirche beſtimme ich fünf Heiligenbilder in ſilbervergoldeten Einfaſſungen und Gehäuſen von Mahagoniholz mit ſilbernen Lampen und einem dazu gehörigen bronze-vergoldeten Armleuchter zu neun Lichtern, welche Gegenſtände in dem beigefügten, von mir unterſchriebenen Verzeichniſſe genau angegeben ſind."

Zu Executoren dieſes Teſtaments, durch welches zugleich die Errichtung einer ähnlichen Anſtalt in St. Petersburg und andere wohlthätige Stiftungen angeordnet waren, hatte der Teſtator die St. Petersburger Kaufleute erſter Gilde, den Commerzienrath, Ehrenbürger und Ritter Waſſily Abramow Alferowsky und die erblichen Ehrenbürger Gawril Fedorow Zelebejew, Iwan Kusmin Bogdanow und Semen Petrow Menajew ernannt.

Am 3. April 1853 ſchied Firs Mironow Sadownikow aus dieſem Leben und alsbald nach ſeinem Dahinſcheiden wurde dem Rathe der Stadt Riga von dem St. Petersburger Magiſtrate Mittheilung über dieſe Teſtation gemacht, und darauf demſelben von den Teſtaments-Executoren, nachdem ſie die Regulirung des Nachlaſſes vollzogen hatten, im December 1854 das Capital von 125,000 Rbln. S. in Billeten der erſten Anleihe der Reichsſchuldentilgungs-Commiſſion, nebſt den Heiligenbildern und Kirchengeräthen überſandt.

Der Rigaſche Rath überwies das eingeſandte Capital zur Verwaltung nach den Beſtimmungen des Teſtaments dem Rigaſchen Waiſengerichte, die Kirchengeräthe aber zur Aufbewahrung bis zu ihrer Verwendung dem Rigaſchen geiſtlichen Conſiſtorium.

Als das Capital durch den Rentenzuwachs ſich der Verdoppelung nahte, hielt der Rigaſche Rath es für zweckmäßig, einen Comité einzuſetzen, welcher mit den vorbereitenden Maßregeln zur Errichtung des Armenhauſes betraut werde, damit bei dem Eintreten des von dem Teſtator beſtimmten Zeitpunktes der Bau auch ungeſäumt in Angriff genommen werden könne.

Dieſer nach Beſtimmung des Raths von der Kaufmannſchaft orthodoxer Confeſſion im Jahre 1866 erwählte Comité beſtand aus ſechs Gliedern, drei ordentlichen und drei ſtellvertretenden, den Kaufleuten Peter Iwanow Botſchagow, Jegor Fedorow Bitſchkow, Waſſily Alexandrow Bakaldin, Nicolai Waſſiljew Makowsky, Jewſtichy Jacowlew Oſſipow und Andrei Geraſſimow Kamarin, denen auf ihre in Berückſichtigung des Pkt. 3 der teſtamentariſchen Dispoſition geſtellte Bitte noch ein aus der Mitte des Raths in der Perſon des Bürgermeiſters H. J. Böthführ delegirtes Glied, welchem das Präſidium übertragen wurde, im Jahre 1868 hinzutrat.

Die teſtamentariſche Beſtimmung, welche die Erbauung des Armenhauſes auf dem Kirchhofe der Allerheiligen-Kirche vorſchreibt, zeigte ſich als unausführbar, weil auf dieſem Kirchhofe der nothwendige Raum für ein ſolches Gebäude nicht vorhanden war, überdies aber auch als höchſt bedenklich, weil ſanitäre Gründe überhaupt gegen die Anlage eines bewohnten Hauſes auf einem Kirchhofe ſprechen, und endlich auch für die Benutzung der projectirten Schule der im Teſtamente beſtimmte Platz von den bewohnten Stadttheilen zu ſehr entlegen war. Es mußte daher ein anderer geeigneterer Platz ermittelt und zur Abänderung des Teſtaments die Allerhöchſte Genehmigung nachgeſucht werden. Als einziger zweckentſprechender und zugleich erlangbarer Platz ergab ſich das der Kirchengemeinde der Allerheiligen-Kirche zugehörige, an der

Mühlenstraße in der Moskauer Vorstadt belegene unbebaute Grundstück, welches die Kirchenverwaltung unter der zugesicherten Genehmigung der Eparchialobrigkeit abzutreten bereit war. Auf eine desfallsige Unterlegung des Comité's erfolgte denn auch im Jahre 1870 die Eröffnung, daß Se. Majestät der Herr und Kaiser die Allerhöchste Genehmigung zur Erbauung des Sadownikowschen Armenhauses auf diesem Platze in Abänderung des Testaments zu ertheilen geruht habe.

Dieser Comité hatte es sich gleichzeitig angelegen sein lassen, ein Programm für die zu erbauende Anstalt zu entwerfen, und in seinem Auftrage hatte der Stadtarchitect J. D. Felsko, welchem Riga bereits mehrere monumentale Gebäude verdankt, in Uebereinstimmung mit diesem Programm den Plan ausgearbeitet, nach welchem das Gebäude denn auch späterhin aufgeführt worden ist.

Mit der Feststellung des Bauplatzes, mit der Aufstellung des Bauprogramms, welches den äußeren Charakter des Gebäudes und die inneren Einrichtungen desselben zur Befriedigung aller vorauszusehenden Bedürfnisse der Anstalt bestimmte, und mit der Ausarbeitung des Bauplanes hatte der Comité die ihm gegebene Aufgabe, die zur Errichtung des Sadownikowschen Armenhauses nothwendigen Maßregeln vorzubereiten, vollendet. Die Ausführung des Baues wurde indeß nicht ihm, sondern einem andern Comité übertragen. Die ungenaue, mit den thatsächlichen Verhältnissen nicht übereinstimmende Anordnung des Testaments, nach welcher die Glieder des Comité's, dem die Erbauung des Anstaltsgebäudes und in der Folge die Administration der Anstalt zu übertragen war, von der namhaften Kaufmannschaft der Rigaschen Duma oder des Stadtraths aus den örtlichen Kaufleuten rechtgläubiger Confession erwählt werden sollten, veranlaßte nämlich den Rigaschen Rath, um eine Allerhöchste Entscheidung hinsichtlich dieser zweifelhaften Bestimmung des Testaments nachzusuchen. Der Minister-Comité, an welchen die Vorstellung gelangte, sprach sich in seinen Erwägungen dahin aus, daß die Willensäußerung des Testators möglichst genau zu erfüllen sei, daß aber der Voraussetzung, es sei dem Sadownikow nicht bekannt gewesen, daß in Riga keine Duma und kein Stadtrath existire, sondern die Aufsicht über städtische Communal-Institutionen und die Ernennung der Glieder zu deren Verwaltung dem Rigaschen Rathe obliege, nicht Raum gegeben werden könne, und daß demnach unter den ungenauen Ausdrücken „die angesehene Kaufmannschaft und die Rigasche Duma oder der Stadtrath" die Repräsentanten der Bürgerschaft und der Rigasche Rath zu verstehen seien. Er faßte daher den Beschluß, zur Beseitigung der Zweifel, welche bei der Erfüllung des Sadownikowschen Testaments aufgestoßen sind, die Allerhöchste Genehmigung Sr. Kaiserlichen Majestät dahin zu erbitten, daß gemäß dem klaren Sinne der Willensäußerung des Testators dem Rigaschen Rathe die Verpflichtung auferlegt werde, aus der Zahl der in Riga lebenden russischen Kaufleute rechtgläubiger Confession drei oder vier Personen zu erwählen, aus ihnen einen besonderen Comité zu bilden und diesem unter der Aufsicht des Rigaschen Raths sowohl den Bau des Armenhauses, als auch in der Folge die Verwaltung desselben zu übertragen. Dieser Beschluß des Minister-Comité erhielt am 3. März 1872 die Allerhöchste Bestätigung Sr. Kaiserlichen Majestät.

Der Rigasche Rath setzte in Erfüllung dieses Allerhöchsten Befehls einen neuen Comité ein, zu dessen Gliedern er die Kaufleute Jegor Fedorow

Bitschkow, Andrei Geraſſimow Kamarin, Ignaty Alexandrow Schutow und Larion Filaretow Sawertkin erwählte. Unter der Leitung dieſes Comité's wurde nunmehr der Bau des Armenhauſes nach dem von dem vorbereitenden Comité entworfenen Plane auf dem oben erwähnten Platze ausgeführt und die Anſtalt eingerichtet, ſo daß ſie am 14. December 1876 feierlich eingeweiht und eröffnet werden konnte. Von dieſem Comité wurden auch die Statuten für die Verwaltung der Anſtalt ausgearbeitet, welche am 11. Auguſt 1879 die miniſterielle Beſtätigung erhielten.

Die vielfachen Verhandlungen, welche zur Ausführung der teſtamentariſchen Beſtimmungen des Kaufmanns Sadownikow, namentlich auch zur Beſeitigung der dabei entſtandenen Schwierigkeiten und Zweifel erforderlich geweſen waren, hatten einen Zeitaufwand von Jahren in Anſpruch genommen; dies hatte aber zur günſtigen Folge gehabt, daß das Capital weit über das vom Teſtator beſtimmte Maß hinaus angewachſen war, und nunmehr nicht blos eine größere Summe auf den Bau verwendet und die Anſtalt in vollkommenerer Weiſe hergeſtellt, ſondern auch die Unterhaltung derſelben bei weitem mehr ſichergeſtellt werden konnte. Für den Bau und die Einrichtung des Armenhauſes iſt eine Summe von 185,000 Rbln. S. aufgewendet worden, und ungeachtet dieſes bedeutenden Betrages hat ſich das Stammcapital, deſſen Renten zur Unterhaltung der Anſtalt dienen, bis zum Schluß des Jahres 1879 auf 194,600 Rbl. erhoben.

Nach Einführung der auf Grundlage der Städteordnung vom 16. Juni 1870 organiſirten Stadtverwaltung in Riga iſt die Oberaufſicht der Adminiſtration des Sadownikowſchen Armenhauſes ſeit dem Auguſt 1879 auf dieſe übergegangen, welche die bis dahin bei dem Waiſengericht aſſervirt geweſenen Capitalien dieſer Stiftung zur weiteren Bewahrung und Verwaltung übernommen hat. Die Glieder der Adminiſtration werden auch nunmehr von der Stadtverordneten-Verſammlung erwählt.

Das Sadownikowſche Armenhaus verpflegt gegenwärtig vierzig Arme beiderlei Geſchlechts aus dem Stande der hieſigen Bürger. Die Schule iſt beſtimmt, in geſonderten Räumen Knaben und Mädchen den Elementarunterricht zu gewähren. Gegenwärtig iſt erſt die Abtheilung für Knaben eröffnet und wird von 25 Kindern beſucht. Die jährlichen Unterhaltungskoſten der ganzen Anſtalt belaufen ſich gegenwärtig zwiſchen 8000 bis 9000 Rbl. S., welche durch die Renten des unantaſtbaren Stammcapitals reichlich gedeckt werden. Der Verwaltungs-Comité beſteht gegenwärtig aus den Kaufleuten F. A. Rebinin, A. N. Putilow, S. P. Klimow und A. M. Kurotſchkin.

Das nach den Plänen des Stadtarchitecten Felsko unter ſeiner Leitnng aufgeführte Sadownikowſche Armenhaus macht in ſeiner architectoniſchen Erſcheinung einen würdigen Eindruck und zählt zu den impoſanteren öffentlichen Gebäuden Rigas.

Das Hauptlanggebäude wird von der Straße durch einen geſchmackvoll ausgeführten eiſernen Gitterzaun getrennt und tritt von derſelben dreißig Fuß zurück. Der dazwiſchen liegende Raum wird von Gartenanlagen eingenommen, welche den wohlgefälligen Anblick erhöhen. In ſeiner Längenfronte wird dieſes Hauptgebäude von einem Mittelquerbau durchſchnitten und an ſeinen beiden Seiten von hervorſpringenden, mit dem Mittelbau harmonirenden Endquerbauten begrenzt. In dem Mittelbau befindet ſich der Haupteingang, durch den man in ein geräumiges Vorhaus und in ein Veſtibül tritt, an

welche ſich rechts und links die Schulzimmer mit ihren Nebenräumen anſchließen. Durch einen das Gebäude durchſchneidenden Corridor gelangt man ſodann in das Treppenhaus, aus welchem eine Paradetreppe nach der in der Beletage im Kreuzungspunkte des Hauptgebäudes belegenen, geſchmackvoll eingerichteten Kirche führt, welche von einer Kuppel im griechiſchen Style überdeckt wird und durch dieſelbe ſich auch nach Außen hin kundgiebt. Die an den Mittelpunkt ſich anſchließenden Räume ſind zu Verpflegungszwecken beſtimmt. Im Parterre und im erſten Stock befinden ſich vierunddreißig Zimmer zu je zwei Betten und im zweiten Stock vier Säle und zwei größere Zimmer für die Verpflegten. Die Koch- und die Waſchküche, die Bäckerei und die Vorrathskammern ſind im Souterrain, die Wohnung des Oeconomen und das Seſſionszimmer der Adminiſtration in dem Parterregeſchoß untergebracht. Ventilationseinrichtungen und Waſſer- und Gasleitungen vervollſtändigen das Gebäude.

Durch die überaus ſegensreiche, einem dringenden Bedürfniß entſprechende Stiftung dieſes Armenhauſes hat der verewigte Firs Mironow Sadownikow ſich ein bleibendes Verdienſt um ſeine Vaterſtadt erworben, und in Anerkennung deſſelben und zur dauernden Erinnerung an ihn prangt über dem Portal des Hauſes in vergoldeten Buchſtaben die Inſchrift:

САДОВНИКОВА БОГАДѢЛЬНА.

Трудами и усердіемъ С.-Петербургскаго 1-й гильдіи купца и почетнаго гражданина Ѳирса Миронова Садовникова. 1874.

Das iſt:

Sadownikowſches Armenhaus.

Durch die Mühwaltung und den Eifer des St. Petersburger Kaufmanns erſter Gilde und Ehrenbürgers Firs Mironow Sadownikow. 1874.

—r.

Die Fahnenweihe zu Reval.

Scenen aus der Geſchichte Ehſtlands 1601.

Reges Leben und Treiben erfüllte die Stadt Reval am 17. Mai 1601; von den Thürmen des Schloſſes und der Stadtmauern, wie auch auf dem Rathhauſe wehten die Fahnen, und die Häuſer in den Hauptſtraßen waren mit grünen Kränzen, bunten Tüchern und Teppichen geſchmückt. Auf der Rhede wiegten ſich die ſtolzen Orlogsſchiffe, welche, wie die Kauffahrer aus Lübeck, England und Norwegen, dem Feſttage zu Ehren ihre ſchönſten Flaggen aufgezogen hatten. In den engen Straßen zwiſchen den hochgiebligen Häuſern wogten in buntem Gedränge Fußgänger und Reiter, Soldaten und Bürger. In feſtlichem Schmucke ſah man Männer und Frauen den ſteilen Gang zum Domberge hinaufziehen und ſich dann auf dem großen Platze vor dem Schloſſe, erwartungsvoll und leiſe flüſternd, gruppiren.

Hier hielten ſchon die Reiter der ehſtländiſchen Adelsfahne mit ihrem Lieutenant Helmich von Haſtfer, mit Mühe die muthigen Roſſe zügelnd, in ſtolzer Haltung bald auf die blinkenden Waffen, bald auf das umgebende Volk blickend. Vor dem Schloſſe ſtanden die ſchwediſchen Knechte, die Wache zu halten, ebenfalls in ihrer feſtlichen Kleidung; an den Häuſern entlang vom Schloßgraben bis zum Glockenthurm (klocktorn) und in den Fenſtern bis zur oberſten Dachluke drängte ſich die ſchauluſtige Menge. Ein heiteres frohes Gefühl ſchien an dem hellen ſonnigen Maitage die ganze Bevölkerung zu beleben, denn der heutige Tag ſollte nach langen blutigen Kämpfen, Unruhen und Sorgen die Ruhe des Landes beſiegeln und dem friedlichen Gewerbe, wie dem bisher vielfach geſtörten Handel neue Sicherheit bieten. Waren doch zu dem Taufeſte des jüngſt[1]) geborenen Prinzen Karl Philipp nicht blos die Ritterſchaften von Ehſtland und Livland, ſondern auch die Bürger-

[1]) Karl Philipp war am 12. April 1601 in Reval geboren, nicht in Anzen, wie Richter II. 1, 178 behauptet; ſ. Stjerum, Sigismunds hist. II, 37. Fryxell VI, 33.

meister und Rathsherren der Städte Reval, Dorpat, Narva und Pernau geladen und ein allgemeiner Landtag sollte die Wünsche des neu gewonnenen Landes dem siegreich aus Livland zurückkehrenden Herrscher darlegen. So bewegte denn freudige Hoffnung die Gemüther des Volks und wenn auch hin und wieder in einzelnen Gruppen ältere Männer gegen einander ängstlich und geheimnißvoll Besorgnisse vor der drohenden Zukunft aussprachen, auf die Rüstungen der Polen, die verdächtige Haltung der Russen oder gar auf die Blutgerichte in Kalmar und Linköping hindeuteten, so verschwand doch diese Wolke trüber Ahnungen vor den Sonnenblicken des Vertrauens auf die Tapferkeit und Umsicht des kühnen Herrschers, der allein im Stande zu sein schien, in so bedenklicher Zeit das Staatsschiff sicher durch innere Unruhen und Stürme von außen zu lenken und den gefährlichen Ansprüchen des östlichen Nachbars, wie den Annexionsgelüsten des polnischen Reichstages und dem Bekehrungseifer der Jesuiten die Spitze zu bieten.

Der dumpfe Knall eines Kanonenschusses von den Zinnen des Schlosses unterbrach die Stille und weckte die harrende Menge zu lebhafter Unterhaltung. Noch acht Schüsse folgten, die von den Thürmen der Stadt und von den Kriegsschiffen mit ebenso vielen erwidert wurden. Zugleich hallte das Geläute sämmtlicher Glocken der Stadt und des Doms durch die stille Luft, und in feierlichem Zuge traten aus der Domkirche die Zeugen bei der Taufe des soeben in den Bund der Christenheit aufgenommenen Prinzen. Unter den Klängen der Orgel schritt Allen voran mit majestätischer Würde der regierende Erbfürst von Schweden, Herzog Karl von Südermanland, der jüngste Sohn des großen Gustav Wasa. Schon mehrmals hatten die Reichsstände dem Könige von Polen und Schweden, Sigismund, den Gehorsam aufgekündigt und den erledigten Königsthron dem Herzoge angeboten, doch hatte er bisher die Krone zurückgewiesen, bis die Differenzen über die Herrschaft vollends geschlichtet sein würden. Seine strengen kriegerischen Gesichtszüge trugen noch den Eindruck der eben vollendeten heiligen Handlung und freundlich unterhielt er sich mit dem Generalstatthalter von Reval und Ehstland, dem Reichsrathe Moritz Leyonhufwud, Grafen von Raseborg, und den übrigen schwedischen Reichsräthen. Ihm folgten die Landräthe und die Herren von der Ritterschaft Ehstlands mit ihrem Ritterschaftshauptmann, Christoph von Treyden, die Deputirten der livländischen Ritterschaft und der Städte, und der Dompropst und Visitator David Dubberch, der soeben das Sacrament an dem hochgeborenen Erbprinzen voll-

zogen, assistirt von den sämmtlichen Predigern der Stadt und des Landes, so viele sich zu dieser Feier von ihren Amtspflichten hatten losmachen können. Von tausendstimmigen Freudenrufen der auf dem Dommarkte versammelten Unterthanen empfangen, führte der Fürst seine Begleiter langsam dem Schlosse zu, der Mutter das neugesegnete Kind zu überbringen. Doch folgten nur einige der hohen Würdenträger nebst dem Dompropste ihm in die Gemächer des Schlosses, die übrigen mischten sich auf dem Markte unter die neugierig schauende und gespannt harrende Volksmenge.

Nach kurzer Frist kehrte der Fürst zurück und bestieg einen muthigen Rappen, der schon ungeduldig mit den Hufen scharrend seinen Reiter zu erwarten schien. Ein neuer Jubelruf begrüßte ihn und eine muntere Kriegsmusik erklang. Auch die Führer der Adelsfahne, die mit dem Fürsten in der Kirche gewesen waren, erschienen jetzt zu Pferde und ritten an der Reihe der schnell geordneten Reiter entlang. Der Rittmeister der ehstländischen Ritterschaft, Landrath Ewert Delwig, näherte sich dem Fürsten und militärisch grüßend ließ er von einem alten Unterofficier die neue Fahne ausbreiten, auf die alle Umstehenden mit überraschter Neugierde ihre Blicke richteten. Diese Fahne, ein Geschenk des Rittmeisters, war sechs Ellen lang, von rothem Damast, mit rothen und blauen Frangen[2]) geziert. In der Mitte stand auf der einen Seite ein fliegender Engel in weißer Kleidung, in der rechten Hand einen grünen Lorbeerkranz, in der linken einen Cypressenkranz haltend. Die Ueberschrift: Deren ein wirds sein! sollte andeuten, daß Sieg oder Tod die Losung der Schaar sein solle. Unter den Füßen des Engels standen die Buchstaben: G I M S, d. i. Gott ist mein Schutz, welches das Symbolum der Familie Delwig war. Auf der andern Seite waren mit silbernen Buchstaben folgende, von dem Ritterschaftssecretair Moritz Brandis verfaßte Verse geschrieben: Dem König Cron Vaterlandt in Nohtt Vndt Friedt Getrew biß in den Tohtt, Wollen auch vmb Ruhm vndt Ehr z'erwerben, Ehrlichen leben oder sterben.

Auf einen Wink des Fürsten überreichte der Rittmeister diese Fahne seinem jüngeren Bruder Winrich von Delwig, Herrn auf Faehna, der nach dem Tode Jakob Taube's von Payak zum Landschaftsfähnrich erwählt worden war, und wandte sich dann an die Reiter der Adelsfahne mit folgenden Worten: „Indem ich Eurem

[2]) Die Farben der Familie Delwig und die Helmdecken ihres Wappens sind roth und blau. Die Buchstaben G I M S stehen auch auf Karl Horn's Denkmal in der Domkirche zu Reval, vgl. Anm. 5.

Schutze und Eurer Treue die neue Fahne, die Euch zum Siege und zur Ehre führen möge, anvertraue, bin ich überzeugt, daß die gesammte Ritterschaft des Fürstenthums und namentlich ihre Adelsfahne also gesinnt sei, bei Seiner Fürstlichen Durchlaucht, Unserem Herzoge Karl, der löblichen Krone Schweden und bei ihrem geliebten Vaterlande beständig und getreu in Kriegs- und Friedenszeiten bis zur Aufopferung von Hab und Gut und zur Verstürzung des letzten Blutstropfens zu beharren und für dieselben ritterlich kämpfend entweder den Feind zu besiegen oder männlich und getrost dem Tode auf dem Felde der Ehren entgegen zu gehen! Und Du, mein Bruder, wirst die Fahne Deinen Reitern voran unter dem Schutze Gottes zum Siege tragen, und nicht anders als im Tode Dich von ihr zu scheiden Dir angelegen sein lassen!"

Unter dem lauten Beifallsrufe der Reiter schwenkte der neue Fähnrich mit Geschicklichkeit die prächtige Fahne, und der Rittmeister ließ dann die Einzelnen herantreten, dem Fürsten und der Krone Schweden den Eid der Treue zu schwören. Nachdem dann noch der Fähnrich sich zu seinen Beireitern die Vettern Jürgen Wrangell den Jüngeren von Jesse und Wilhelm Wrangell von Rojel erwählt hatte[3]), brach die ganze Schaar auf und zog unter lauter Kriegsmusik über die Dombrücke auf den Tönnisberg, wo auf einem großen Platze neben dem Jerusalemsberge die Musterung der gesammten Kriegsmacht stattfinden sollte. Nach kurzer Besprechung mit seinen Begleitern, zu denen sich noch manche der livländischen Herren gesellten, folgte ihnen der Fürst, der unter denselben manchen alten Waffengefährten erkannte, aber auch Mehrere, die ihm bei Stegeborg und Stängebro feindlich gegenüber gestanden hatten, die er aber, der Vergangenheit nicht mehr gedenkend, mit versöhnter Milde begrüßte.

Auf dem Platze der Musterung standen neben den Ehstländern noch die revalschen und schwedischen Fußknechte und mehrere Fähnlein Reiter aus den Festungen Ehstlands und Livlands, die sich hier vereinigen sollten, um sogleich den Kampf zu erneuern, die begonnene Eroberung Livlands zu vollenden und zu sichern. Freilich war die Schaar, mit welcher Karl der Macht der Polen entgegen zu gehen entschlossen war, nur klein und er konnte nur auf etwa 2300 Pferde für den Felddienst rechnen, da die Festungen nicht ohne Besatzung bleiben durften. Doch standen in Livland noch

---

[3]) S. Moritz Brandis' Protokoll im Ehstl. Ritt.-Arch. Zum Theil abgedruckt in Toll's Briefl. II, 256.

mehrere Regimenter; die Städte Dorpat, Pernau, Wolmar und Fellin hatten Truppen, Munition und Mundvorrath in reichlichem Maße zugesagt, auch in Kokenhusen lag eine tapfere Schaar, die sich freilich gegen die Angriffe aus dem Schlosse und von Seiten des polnischen Belagerungsheeres mit Mühe vertheidigte, und die zu entsetzen schon mehrfache Versuche mißglückt waren. Nach allen Seiten hin waren Werber ausgesendet, und die durch die Erfolge des vorigen Jahres ermuthigten, von den polnischen Soldaten durch grausame Räubereien gereizten Livländer warteten nur auf eine günstige Gelegenheit, sich unter die schwedischen Fahnen zu sammeln. So waren denn die Krieger bei Reval von dem vertrauensvollsten Muthe und sicherer Siegeshoffnung beseelt, und begrüßten ihren Fürsten mit begeisterter Freude. Die Prüfung ergab die vollkommene Kriegstüchtigkeit der gesammten Mannschaft. Daher kehrte der Musterherr sehr befriedigt auf den Dom zurück, und entließ die ihn begleitenden Feldherren und Obristen, erinnerte sie aber daran, daß er sie zum Abende wieder erwarte, um mit einem gemeinsamen Mahle die Freuden und Mühen des Tages zu beschließen.

Im Schlosse war unterdessen die durchlauchtigste Gemahlin des Fürsten, Christina, geb. Herzogin von Holstein, der ihre Gesundheit und die herrschende Sitte nicht gestattet hatte, der Taufe des Kindes beizuwohnen, beschäftigt gewesen, die Vorbereitung zum Empfange der Abendgäste zu treffen. Sie saß jetzt erwartend nach ihrem Herrn und Gemahl ausschauend an dem hohen Bogenfenster in dem großen, mit Laubgewinden und Blumen geschmückten Saale. Die Wände desselben waren mit feinen Ledertapeten behängt, deren in Gold gepreßte Figuren Begebenheiten aus der biblischen Geschichte darstellten. Die solide gearbeiteten Stühle und Lotterbetten waren mit rothem Sammet, von vergoldeten Nägeln gehalten, überzogen. Auf einem schweren, fein polirten Eichentische standen die Geschenke der zum Tauffeste geladenen Gäste[4]), silberne Schalen und fein gearbeitete Körbe mit seltenen Früchten und Blumen; ausgezeichnet durch die geschmackvolle und sorgfältige Arbeit war der zwei Pfund schwere silberne Kelch, den der Rath zu Dorpat ge-

---

[4]) Die Ritterschaft Ehstlands hatte eine namhafte Summe zu Geschenken bestimmt und deshalb eine Auflage von 3 Rthlr. von jedem Haken Landes erhoben. Richter II, 179. Da die Hakenzahl im 17. Jahrhundert etwa auf 2400 berechnet wird, so ließen sich für 7200 Rthlr. (3600 Rthlr. Spec.) schon ansehnliche Geschenke anschaffen.

ſendet, mit ſeinen getriebenen und fein ciſelirten Figuren und der reichen Vergoldung.

Auf einem Lehnſeſſel neben dem Tiſche ſaß in bequemer Stellung, auf die vor ihm ſtehenden Koſtbarkeiten flüchtige und gleichgültige Blicke werfend, ein junger ſchöngewachſener und wohlgebildeter Mann mit ſtarkem blonden Haupthaare und Barte, deſſen gebräuntes Geſicht den langen Aufenthalt im Felde verrieth, und dem man die Ermüdung nach einer angeſtrengten Reiſe anſah, weshalb er auch wohl die Fragen der Fürſtin nur kurz und zögernd beantwortete. Es war Karl Gyllenhjelm, natürlicher Sohn des Fürſten, früher Admiral, jetzt Kriegsoberſt in Livland und einer der ausgezeichnetſten Feldherren des ſchwediſchen Heeres, ſeinem Vater und dem Reiche Schweden mit leidenſchaftlicher Liebe ergeben. Mitten aus den ernſteſten Kämpfen hatte er ſich in Begleitung des Oberſten Heinrich Liwe aufgemacht, weniger um der Taufe ſeines Stiefbruders beizuwohnen, als um mit ſeinem Vater die ferneren Pläne für den Kampf gegen Polen zu verabreden. Auf dem ſchnellen Ritte, den er in wenig mehr als anderthalb Tagen vollbracht, hatte er nur noch Zeit, den ſterbenden Feldherrn Karl Heinrichſohn Horn[5]) in Burtneck aufzuſuchen, und brachte außer dieſer Trauerbotſchaft die Kunde von gewaltigen Rüſtungen des Krongroßfeldherrn Zamoiskÿ, ſowie von der beabſichtigten Ankunft des Königs Sigismund in Riga, Nachrichten, die der ernſteſten Erwägung werth waren. So ſehr es ihn drängte, baldmöglichſt mit dem Fürſten zuſammenzutreffen, ſo hatten ihn doch die Strapazen der Reiſe ſo angegriffen, daß er es vorzog, in dem kühlen Saale die Rückkehr deſſelben zu erwarten, ſtatt ihn bei der Muſterung aufzuſuchen, wo ja doch zu ernſter Berathung Zeit und Stunde ungünſtig geweſen wäre.

Nicht weit von der Fürſtin ſtand ein ſchöner Knabe von ſieben Jahren, der wohl dann und wann einen Blick auf ſeine Umgebung oder aus dem Fenſter warf, aber eifrig mit einer Schnitzarbeit aus weichem Lindenholze beſchäftigt war. Goldene Locken wallten ihm um die Schultern, die hohe Stirn, das längliche Geſicht und die leichtgebogene Naſe ſchienen Willenskraft und Standhaftigkeit auszudrücken, während in den weichen kindlichen Formen Frohſinn und Wohlwollen lag. Das kurze, enganſchließende Sammtjäckchen, der

[5]) Karl Horn von Lanckas, der tapfere Vertheidiger Revals gegen die Ruſſen 1577, Reichsrath und Kriegsrath, vermählt mit Ewert Delwig's Schweſter Agnes, † 1601 am 15. Mai, begraben in der Domkirche zu Reval; ſ. Anrep II, 294. Ruſſow 95 ff. C. Pabſt Beitr. II, 307 ff. Hanſen, Kirchen 34.

weiße Halskragen mit den feinen Brüſſeler Spitzen, die weiten rothen Höschen, die über den leichten Schuhen zuſammengebunden waren, ſtanden ihm ſo kleidſam, daß man ihn nicht ohne Wohlgefallen anblicken konnte. Auf dem Tiſche vor ihm lag ein von ihm angefertigtes kleines Boot und ſoeben vollendete er das zweite, deſſen Maſt er eingefügt und mit Fäden befeſtigt hatte. Freudeſtrahlenden Blickes wandte er ſich zu ſeinem über 20 Jahre älteren Stiefbruder und rief: „Sieh doch, Onkel Karl, meine Kriegsflotte! Zwei Orlogsſchiffe habe ich ſchon fertig, aber ich werde noch hundert dazu bauen!“

„Und was denkſt Du dann mit dieſer mächtigen Flotte zu unternehmen, lieber Guſtav?“ fragte Karl lächelnd.

„Dann fahre ich nach Kopenhagen und erobere Dänemark! Die Dänen ſollen uns wohl Schonen herausgeben! — Aber meine Schiffe müſſen auch Namen haben. Bitte, ſchreibe ihnen ihre Namen auf den Spiegel. Eigentlich müßten es goldene Buchſtaben ſein, aber es wird auch mit ſchwarzen Buchſtaben wohl gehen. Das größere heißt Guſtav Waſa, das kleinere Karl, — nicht wahr, der Großvater muß doch ein größeres Schiff haben als der Vater!“

„Verſteht ſich, mein Liebling! Ich werde Dir gleich die Namen aufſchreiben. Aber Du haſt ja ganz das Steuerruder vergeſſen.“

Betroffen blickte der Kleine auf ſein Werk, das er erſt mit ſo ſtolzer Freude betrachtet hatte, und ſagte dann etwas kleinlaut: „Kann man nicht auch ohne Steuer fahren? Wenn der liebe Gott es haben will und das Glück günſtig iſt, dann geht ein Schiff auch wohl ohne Steuer. Doch will ich verſuchen, noch die Ruder zu machen.“

Karl drückte den Knaben an ſich, der ihn mit Zärtlichkeit umarmte, und ſagte: „So, nun bringe ich die Schiffe in den Hafen und laſſe ſie ausruhen bis morgen. — Aber, wann ſteigſt Du einmal mit mir auf den hohen Thurm? Wie muß es dort oben ſchön ſein.“

„Wenn Du willſt, mein Herzenskind, ſogleich. Zwar bin ich noch müde von dem ſcharfen Ritt, aber gern will ich Dir Deinen Wunſch erfüllen.“

Freudig ſprang der Knabe zur Mutter, ihre Erlaubniß zu erbitten, verwahrte dann ſorgfältig ſeine Schiffe, und nachdem ihm die Fürſtin ein leichtes Mäntelchen umgehängt und ein kleines Hütchen mit lang herabwehendem rothen Seidenbande aufgeſetzt, ergriff er des Bruders Hand und ſo traten ſie ihre Reiſe in die ſchwindelnde Höhe an.

Das von Waldemar II. gegründete, später vielfach umgebaute und vergrößerte Schloß (castrum minus) hatte in däniſcher Zeit dem Hauptmann (capitaneus), in der Ordenszeit dem Komthur zur Wohnung gedient und war jetzt dem Generalgouverneur eingeräumt. Es bildete ein längliches Viereck mit zwei großen Höfen und vier hohen, aber dünnen Thürmen an den Ecken; von dem übrigen Theile des Domes, dem Biſchofsſitze (castrum majus), war es durch einen tiefen Graben getrennt, über welchen eine Zugbrücke führte, die ein niedriger, aber ſtarker Thurm vertheidigte. Die äußere Mauer erhob ſich auf dem Rande des ſenkrecht abfallenden Felſens, dem Glint oder nordweſtlichen Abhange des Domberges, und wurde von zwei Thürmen begrenzt. Auf den höchſten derſelben führte jetzt ein Soldat von der inneren Schloßwache den verehrten General mit dem von ſämmtlichen Kriegern faſt abgöttiſch geliebten Prinzen. Munter ſprang der Knabe voran die ſteile Wendeltreppe hinauf bis zu einem gewölbten Zimmer, welches den ganzen Raum des Thurmes einnahm. Die langen ſchmalen Schießſcharten ließen nur ſparſam die Strahlen der Abendſonne einſtrömen, und ein geheimnißvolles Halbdunkel erfüllte das Gemach, in deſſen Mitte eine weite runde, von gehauenen Steinen eingefaßte Oeffnung nur einen ſchmalen Gang an der Mauer frei ließ. Schaudernd blickte der Knabe in die dunkle Tiefe und richtete lebhaft an den ihm langſamer folgenden Bruder neugierige Fragen über den Zweck dieſes räthſelhaften Brunnens. Nicht ohne Befangenheit erwiderte Karl, der dem argloſen Knaben gern die Kenntniß von den ſchrecklichen Strafen der Vorzeit noch erſpart hätte: „Dieſe tiefe Oeffnung, mein Kind, nennt man das Burgverließ des Schloſſes. Miſſethäter, die zum Tode verurtheilt waren, aber noch eine Zeit lang dem Leben erhalten werden ſollten, wurden hier hineingeſenkt in eine Tiefe, aus welcher keine Flucht möglich war. Entweder fanden ſie hier bald den Tod, oder man ließ ihnen täglich etwas Waſſer und Brot hinunter, ihr elendes Daſein noch zu friſten. Selten lebte der Unglückliche lange in der ſchauerlichen Finſterniß dieſer Moderhöhle; noch ſeltener wurde Jemand lebend an's Licht heraufgezogen, wenn ſeine Unſchuld an den Tag kam oder eine Vernehmung nothwendig war. Gott ſei Dank, daß dieſe ſchrecklichen Strafen jetzt nicht mehr angewandt zu werden brauchen."

Stillſchweigend hörte der Knabe dieſe Erklärung an, doch fand er nicht mehr Zeit, weitere Fragen zu ſtellen, ſondern eilte vollends die Treppen der letzten Stockwerke hinauf und jubelte laut, als er zuerſt unter den flatternden Fahnen an den hohen Zinnen der Platt-

form angelangt war. Gyllenhjelm trat zu ihm und blickte überraſcht um ſich. Ein wundervolles Panorama eröffnete ſich ſeinen entzückten Blicken.

Das blaue Meer, von den Strahlen der untergehenden Sonne vergoldet, lag wie ein glänzender Spiegel vor den ſteilen Abhängen des Laaksberges, aus deſſen tiefen Schluchten, die die Sage als Räuberhöhlen bezeichnete, noch die Reſte des winterlichen Schnees hervorblickten, nach Norden umkränzt von den ernſten Tannenwäldern der Inſeln Nargen und Wulf, ſowie von dem lieblichen Grün der Birken und Eichen auf den weit hinauslaufenden Landſpitzen. Auf dem Waſſer wiegten ſich die Schiffe in ihrer ſtolzen Pracht, während im Widerſcheine die goldgeſäumten Wölkchen und Nebelſtreifen des abendlichen Himmels in zauberhafter Klarheit zurückgeworfen wurden. Darüber hinaus ſchweifte das Auge in ungemeſſene Fernen der See, und den Horizont begrenzten graue Nebelgeſtalten, mochten es nun Gebilde der Atmoſphäre oder die verſchwommenen Umriſſe der felſigen Scheeren an der Küſte Finnlands ſein. Hin und wieder kräuſelte ein leichtes Lüftchen, das wie Geiſterwehen durch den ſtillen Abend einherzog, die glatte Fläche und gab den aus der Tiefe hervortretenden Spiegelbildern ſonderbare verſchobene Geſtaltungen.

An den Ufern des Flüßchens, das die Ruinen des Kloſters der heiligen Birgitte beſpült, und am obern See entlang zogen ſich weite Kornfelder, deren ſpärlicher Halmwuchs in melancholiſcher Weiſe mit dem dunkeln ſaftigen Grün der Wieſen contraſtirte, denen doch auch die einzelnen Weiden mit ihrem ſilbergrau-glänzenden Laube und die ſchlanken Birken mit den feingegliederten, trauernd herabhängenden Zweigen einen faſt elegiſchen Charakter aufprägten. Zwiſchen den Blättern dunkler Schwarzerlen glänzte aus der Wolfsſchlucht wie ein ſilberner Faden der von Felſen herabſtürzende Waſſerfall hervor, deſſen ſchäumende Wellen weiterhin ruhig in einem ſchmalen Bächlein, die Gärten der Bürger befruchtend und mehrere Mühlen treibend, langſamer der Stadt zufloſſen. Aus den dichtbelaubten Gebüſchen von Ziegelskoppel und aus dem Garten der Fiſchermai tönten hell, aber klagend, die wonnigen Lieder der Nachtigallen, als wollten ſie eine ſchwere trübe Zukunft prophezeien.

Verſunken in das Anſchauen der lieblichen Gegend und in die dadurch geweckten Ahnungen für die nächſte Zukunft, achtete Gyllenhjelm kaum auf die ungeduldigen Fragen des Knaben, der, zuerſt ebenfalls von der Schönheit der Ausſicht ergriffen, jetzt über

Mancherlei Auskunft begehrte. „Sieh da, Onkel Karl", rief er endlich; „da reitet mein Vater mit dem Heere des Reiches. Sie kommen zurück und sind schon auf der langen Dombrücke. Wie es donnert, wenn die Pferde so trampeln!"

Im Gegensatze zu der majestätischen Ruhe der Natur im Norden herrschte südlich von der Stadt ein buntes Gewimmel von theils in die Stadt, theils zu den weiß schimmernden Zelten des Lagers zurückkehrenden Kriegern und hin und her sprengenden Reitern. Eine gedrängte Menge von Bürgern, die mit Weib und Kind dem großartigen Schauspiele der Musterung beigewohnt hatte, kehrte zur Stadt zurück, den heimischen Herd wieder aufzusuchen.

„Sage mir doch, Onkel Karl", begann Gustav Adolf wieder, „weshalb nennt man doch diesen Thurm den langen Hermann?"

„So viel ich weiß", antwortete Gyllenhjelm, „nennen die Deutschen Hermann einen alten Helden und Riesen, der sie von der Tyrannei der Feinde befreit hat. Deshalb haben sie diesem höchsten Thurm seinen Namen beigelegt, während der kleine hier nebenan Pilstick, d. h. Pfeilschaft, genannt wird. Den dritten Thurm hat man Landskrona oder die drei Kronen genannt, den vierten Stüer den Kerl, das ist: Wehre dem Feinde! und der an der Dompforte ist der Rosenkranz[6]). Die unter dem Hermann liegende Bastion heißt die Katze, die Warte, wo die Katze auf der Lauer liegt, und die Vorstadt hier unter uns der Katzenschwanz. Der hohe Thurm an der Stadtmauer heißt Kiek in de Kök, weil er so hoch neben den Häusern liegt, daß man fast durch die Schornsteine in die Küchen hineinblicken kann. Weiterhin liegt die Jungfrau, des Düwels Grotmoder und der Stolting; am Ende der Stadt nach dem Strande zu siehst Du die dicke Margarethe vor der großen Strandpforte. Dieser starke Festungsthurm hat vielleicht von der Königin Margaretha von Schweden, Norwegen und Dänemark, die durch so manche Sage bekannt ist und noch als schwarze Grete zuweilen des Nachts erscheinen soll, seinen Namen erhalten, denn ihr verdankt die Stadt Reval mehrere wichtige Vorrechte."

Der Knabe ergötzte sich an den seltsamen Benennungen dieser Thürme, fragte noch nach den Kirchen der Stadt und einzelnen Orten der Umgegend und verließ dann, da es anfing, dunkler und

[6]) Die Namen der Thürme sind theils bei Renner 344, theils in verschiedenen Urkunden genannt. Vgl. Schirren Verz. S. 92, Nr. 1545. Russow 100a. Erbbuch der Stadt Reval.

kühler zu werden, mit Gyllenhjelm seelenfroh den Wartthurm, um seiner Mutter über den ihm gewährten Genuß und die neu erworbenen Kenntnisse zu berichten.

In den hohen und weiten Zimmern des Schlosses hatte sich eine ausgewählte Zahl der angesehensten Männer und Frauen des Landes und der Städte versammelt. Die Herren erschienen in langen schwarzen Sammetröcken, die bis an's Knie herunterhingen und am Halse und vorn mit feinem Pelzwerk verbrämt waren. Die Reichsräthe hatten über dieselben eine schwere goldene Kette gehängt. Die Frauen trugen sammetne, mit Perlen und schwedischen Amethysten und Granaten, einige gar mit Diamanten und Rubinen besetzte Hauben, die Jungfrauen kleine, mit Federn und Perlenschnüren und einem Rande von Zobelfell geschmückte Hüte. Die aus schwerem blauen, weißen oder schwarzen Seidenzeuge geschnittenen Kleider waren mit Gold und Silber reichlich durchwirkt und die Aermel mit Goldflittern besetzt. Die Handkrausen und Taschentücher von der feinsten Leinewand zeigten ebenfalls goldglänzende oder mit farbiger Seide gestickte Figuren.

Der Fürst ließ es weder an guter Bewirthung, noch an freundlichem Zuspruche fehlen und begrüßte jeden Gast, auch die Frauen, mit einem Handschlage. Er zeigte den einfachen, heiteren, gemüthlichen Sinn, der ihm eigen war, wenn er sich von den Lasten der Regierungssorgen frei und im Kreise seiner Freunde wußte, denen zu mißtrauen er keine Ursache hatte. Seine sonst zu Gewaltthätigkeiten geneigte Herrschsucht war gezügelt durch die Freude über die gelungene Erwerbung Ehstlands und Livlands, deren Vertreter im Begriff waren, ihn als ihren Erbfürsten anzuerkennen und dem stets zögernden unentschlossenen Sigismund den Eid der Treue und des Gehorsams aufzukündigen, wie es im vergangenen Jahre von dem schwedischen Reichstage geschehen war. Deshalb unterhielt er sich vorzugsweise mit den ehstländischen und livländischen Landräthen, willig auf ihre Wünsche eingehend. Unter ihnen suchte er namentlich seine alten Bekannten Dietrich Stryck von Mönnigkorb, Johann Berendes von Fohre und Johann Maydell von Sutlem näher in sein Interesse zu ziehen und von der Nothwendigkeit eines engen Anschließens an die Krone Schweden zu überzeugen. Mit ihnen verschmähte er es nicht, in überströmender Lustigkeit dem Becher fleißig zuzusprechen, ihnen gnädigst Bescheid zu thun und auf

das Wohl und Bestehen des Reiches, wie des neugewonnenen Landes zu trinken. Auch an dem nachher von den jungen Leuten nach der trefflichen Kriegsmusik veranstalteten Tanze nahm er einige Male Theil, indem er zuerst die Gräfin Leyonhufwud und dann die Frauen und Töchter verschiedener Landräthe aufforderte.

Auch die Fürstin zeigte gegen die Damen der Gesellschaft die leutseligste Liebenswürdigkeit, die um so natürlicher erschien, als sie sich, ihrer Jugendjahre gedenkend, unter Deutschen heimischer und wohler fühlen mochte, als unter Schweden. Besonders theilnehmend unterhielt sie sich mit einer jungen schönen Frau in tiefer Trauer, die von ihrem Bruder Johann von Vietinghof, dem Vogte in dem St. Michaeliskloster zu Reval, vorgestellt wurde. Es war Sophie von V., die Wittwe des hochverdienten Feldmarschalls Otto Uexküll von Fickel und Aß, der im Frühjahr in Wolmar gestorben war und dessen Leiche sie vor einigen Wochen in der Domkirche zu Reval hatte beerdigen lassen. Auch den Landrath und Rittmeister Ewert Delwig, der soeben durch Gyllenhjelm den vielleicht schon eingetretenen Tod seines Schwagers Karl Horn erfahren hatte, tröstete sie mit freundlichen Worten.

In einem abgesonderten Zimmer saßen bei einer Flasche Ungarwein, außer Ewert Delwig und seinem Bruder Winrich, noch einige Herren in ernstem Gespräche.

„Ihr glaubt also, Karl Karlssohn", sagte Ewert, langsam und bedächtig seinen Becher wieder füllend, „daß die Polen wieder mit Kriegesmacht Livland zu überziehen gedenken?"

„Wir werden einen schweren Stand haben", antwortete Gyllenhjelm; „aber mit Gottes Hülfe und der Unterstützung der livländischen Ritterschaft hoffe ich auf glücklichen Erfolg."

„Ein Theil der Livländer", sagte Winrich, „steht ja unter des polnischen Feldherrn Georg Fahrensbach's Fahne. Er sowohl wie Sicinsky sind zwei sehr thätige und geschickte Meister in kleinen Kriegen, denn große Schlachten haben sie nie geschlagen."

„Ueberhaupt thun wir Unrecht", fügte der Oberst Heinrich Liwe[7]) hinzu, wenn wir die Macht und die Hülfsmittel der Polen unterschätzen. Namentlich der Großkanzler Johann Zamoisky,

---

[7]) Heinrich Liwe (Lieven), aus dem Hause Parmel, war wohl ein Sohn des Landraths Reinhold Liwe, Herrn auf Parmel, Steinhausen und Soinitz, der 1604 starb, und der Margaretha Fahrensbach, Heinrich's T. von Pedua. Die Verwandtschaft mit dem vielgewandten Abenteurer und Feldherrn Georg Fahrensbach mag dazu beigetragen haben, seine Sympathie für Polen zu steigern, und ihn zu der Verschwörung zu veranlassen, die er am 13. Februar 1605 mit dem Leben büßen mußte; s. E. Pabst, Beitr. I, 210 ff; Bienemann in der St. Petersb. Zeitung 1878, Nr. 101 ff.

der jetzt an Radzivil's Stelle die Führung des polnischen Heeres zu übernehmen bestimmt sein soll, ist ein ebenso tüchtiger als in den Wissenschaften des Krieges und des Friedens gebildeter Mann."

„Wenn man Zamoisky's hochfahrenden Reden Glauben schenken wollte", erwiderte Gyllenhjelm, „so hätte er schon die halbe Welt erobert. Er ist ein Mann der Feder und ein polnisches Großmaul, dem mit vollem Recht mein Vater Stockschläge anbot, als er sich unterstand, ihn zum Zweikampf herauszufordern."

„Es heißt", unterbrach der junge Hauptmann Adam Schraffer, der mit den Gesandten des Rathes von Dorpat gekommen war, den Obersten, der gereizt etwas erwidern wollte, „daß König Sigismund in eigener Person zum Heere sich zu begeben und den Muth seiner Truppen anzufeuern beabsichtige."

Gyllenhjelm: „König Sigismund's Anwesenheit wird den polnischen Kohl nicht fett machen. Er hindert nur die Bewegungen des Heeres durch den unendlichen Troß von Hofschranzen und Hoffräuleins, Friseuren, Badern, Musikanten und Harfenistinnen, Taschenspielern und Komödianten, die des Landes Einkünfte verzehren und ihn nicht aus seiner trägen Ruhe erwachen lassen."

Heinrich Liwe: „Der König ist, wenn er auch das Vergnügen und die Entfaltung königlicher Pracht liebt, ein gottesfürchtiger, wohlwollender und milder Herrscher, ein Freund der Künste und Wissenschaften."

Gyll.: „Wißt Ihr, Heinrich Reinhold's Sohn, wie die Polen selbst ihren König nennen? Er heißt bei ihnen rex crastinus, weil er alle Geschäfte auf morgen verschiebt und daher nichts ausgeführt wird. Auf Anfragen bekommt man keine Antwort, Verhandlungen werden monatelang verschleppt und wenn einmal ein Beschluß gefaßt ist, so sind die erforderlichen Mittel nicht aufzutreiben, da das Geld stets für schöne Kleider, Prachtbauten und Hoffeste verausgabt wird."

Ewert Delwig: „Wir haben, leider Gottes, die Beweise davon in Händen. Wie vielfach hat der Statthalter Georg Boye um Versorgung der Festungen und des Kriegsvolks gebeten, aber wenn nach Verlauf von drei oder vier Monaten eine Antwort einlief, so enthielt dieselbe nichts als Versprechungen und Ermahnungen zu treuem Aushalten und Widerstand gegen Herzog Karl's und Peter Stolpe's Practiken. Diese Zögerung und die vorzeitigen Befehle hatten 1598 uns gezwungen, nach Finnland zu ziehen, und wenn nicht S. Fürstl. Durchlaucht die Schwierigkeit unserer Lage berücksichtigt hätte, so wären wir bei ihm in die tiefste Ungnade gefallen.

Damals (22. Juli 1598) schrieb uns der Fürst Folgendes: „Wenn Ihr ankommt, sollt Ihr willkommen sein und mit der gleichen Tractation empfangen werden, als gegen solche ungebetene Gäste sich gebühret. Und weil wir heutiges Tages verstanden, daß die Kön. Maj. nach Königsberg in Preußen aufgezogen sei, in Meinung, ihre Reise durch Livland auf Reval zu nehmen, so wäre es rathlich für Euch sämmtlich, daß Ihr zu Hause bei Euren Frauen bliebet und Aufachtung hättet, damit die Polacken nicht zu viel mit ihnen in Kundschaft geriethen. Oder auch der Moskowiter, welcher einmal in Euren Küchen gewesen und gesehen, wo der Rauch herausgehet, keine Ursach nehmen möge, auf seine Schanze Achtung zu geben, und also durch solchen Zustand Weib und Kinder heulen müssen. Wäre also weit besser, daß Ihr den gewünschten Frieden mit Dankbarkeit in Ruhe gebrauchen thätet, als daß Ihr nach einem andern Unglück ringen solltet."

Heinrich Liwe: „Aber Sigismund war der nach schwedischem Erbrecht von Gott eingesetzte König, dem wir mit unserem Eide zur Treue und zum Gehorsam verpflichtet waren."

Ewert Delwig: „Wir haben bis auf's Aeußerste unsern Eid gehalten, und der Feldmarschall Otto Uexküll hat von seinen eigenen Leuten und den Bürgern zu Narva sich müssen gefangen halten lassen. Selbst nachdem Narva an P. Stolpe übergeben war, haben wir die Ritterschaft von Allentaken, die durch Otto Schulmann ihr Unvermögen zu fernerem Widerstande erklärte, nicht von ihrem Eide zu lösen gewußt"[8]).

Winrich Delwig: „Aus dem Widerstreit der Interessen der Machthaber erwuchs die schwierige Stellung für uns, die wir weder des Königs Endbeschlüsse, noch die Instruction des Fürsten genau kannten; und doch wollten wir uns keineswegs von dem Reiche und der löblichen Krone Schweden sondern."

„Und dabei wollen wir verbleiben!" rief der Landrath Dietrich Stryck dazwischen, der während der letzten Worte eingetreten war. „In einem so drängenden Conflicte widersprechender Pflichten ist es so schwer, das Richtige zu treffen, zumal wenn erst das Kriegsglück entscheiden soll, wem die Macht gehöre, seine Rechte geltend zu machen. Zwar war schon fast das äußerste Maß des Widerstandes erfüllt, der Kampf wäre ein hoffnungsloser gewesen und hätte nur

*) Die in des Landraths Johann Berendes Hause versammelten Landräthe erklärten 1600 am 22. October den Deputirten der Ritterschaft von Allentaken, O. Schulmann und Fromb. Lode, sie sollten die Gefahr Leibes, Lebens und Gutes nicht so hoch schätzen, daß Eid, Ehre, Treue und Beständigkeit hintangesetzt werde; s. Bienemann, Vorzeit 155.

zu noch größerem Verderben der Provinz geführt, denn auf Hülfe von Polen war nicht zu rechnen. Da hat Sigismund selbst uns die Entscheidung leichter gemacht. Indem er dem Vertrage zuwider Ehstland, welches eine von Schweden untrennbare Provinz sein sollte, der Republik Polen einverleiben wollte, hat er uns des Eides entbunden, und wir gedenken uns nicht den Beschlüssen des schwedischen Reichstages zu widersetzen."

Ewert Delwig: „Doch sind aus der engeren Verbindung mit Schweden Schwierigkeiten erwachsen, denn die Einführung des schwedischen Rechtes und der schwedischen Adelsinstitutionen in unsere Staatsverhältnisse, welche nach althergebrachten Privilegien ganz eigenthümlich ausgebildet sind, würde unendliche Verwirrung hervorbringen."

Dietrich Stryck: „Nach langen und ernsten Besprechungen mit dem Fürsten habe ich ihn überzeugt, daß nur durch unbedingte Confirmation und treue Aufrechterhaltung der Rechte und Einrichtungen die Krone Schweden an Ehstland eine zuverlässige und Nutzen bringende Provinz besitzen werde."

Adam Schraffer: „Wie so, Herr Landrath, geben die adeligen Privilegien das Recht, sich willkürlich den Gesetzen des Landes, die zu allgemeinem Wohle gegeben sind, zu widersetzen. Die gesonderte Stellung von den andern Ständen hat schon viel Unheil in den Verhältnissen des Adels zu den Städten und Bauern hervorgerufen."

Dietrich Stryck: „Wir wollen keine Absonderung, und Ungehorsam gegen die Reichsgesetze liegt uns fern. Aber die ganze Kraft des Landes ist mit diesen Einrichtungen nicht allein der Ritterschaften, sondern auch der Städte verwachsen und unlösbar verbunden; in ihnen wurzeln unsere Erinnerungen und die ersten Gefühle unseres Lebens. Ein Eingriff in dieselben würde uns wie eine Schädigung unserer Sprache und unseres religiösen Bewußtseins erscheinen, und nicht allein das Vertrauen, sondern auch die Opferwilligkeit und Leistungskraft jedes Einzelnen lähmen. Unsere uralten Rechte unverrückt und ungekränkt durch fremde Gesetze zu erhalten, sagte ich dem Fürsten, drängt uns die eingepflanzte Liebe zum Vaterlande, und daß dieselben von unseren lieben Voreltern mit Darstreckung Leibes und Lebens erworben, dann auch so manches Jahrhundert hindurch unverändert geblieben und uns hinterlassen sind. Die Bestätigung werden wir mit unterthäniger Treue und Gehorsam zu verdienen geflissen sein. — Mit Aufmerksamkeit hörte mir der Fürst zu und gab endlich die Versicherung, die Bestätigung der adeligen Freiheiten ungesäumt in's Werk setzen zu wollen."

Adam Schraffer: „Ihr denkt nur an den Adel und seine angemaßten Vorrechte; die Rechte der Städte und des Landvolks laßt Ihr unberücksichtigt."

Dietrich Stryck: „Mit Nichten, junger Freund! das ist ja die herrlichste adelige Freiheit, des Landes Rechte zu schirmen; und deshalb sind unsere Verhandlungen nie ohne der Stadt Reval Zustimmung und Einverständniß geschehen. Die kleinen Städte und die Bauern kommen freilich weniger in Betracht."

Adam Schraffer: „Natürlich, das sind ja nur Halbmenschen dem hohen und hochmüthigen Adel gegenüber! Nicht mit Unrecht läßt ein deutscher Dichter den Satan zu seinem Schwiegersohne Hans Bellinckhaus sagen: „Arrogantia, die liebste Tochter mein, soll mit dem Adel vermählet sein!"

Auf diese Worte sprang Winrich Delwig auf, legte die Hand an den Degen und schrie: „Was redet Ihr? Adam Christianssohn! Wären wir hier nicht an gefriedeter Stätte, so würde ich für solch unverschämte Rede aus Euch eine Degenscheide machen!"

Dietrich Stryck: „Ruhig, meine Freunde! Stört nicht die Ruhe und die Freude des heutigen Tages, der ein Tag der Versöhnung und froher Hoffnung ist, durch Zank oder gar Blutvergießen. Den Adel unserer Provinzen, der mit Gefahr seines Lebens und Darbringung seines Blutes diese Provinz erworben, hat die Geschichte fast eines halben Jahrtausends zur Vertheidigung unserer Existenz an diesem Ort Landes geweiht, und so manchen Namen, dessen Haupt die Glorie kühn vollbrachter Thaten und segensreicher Einrichtungen umstrahlt, in ihr goldenes Buch eingeschrieben. Die Ritterschaft Ehstlands hat in der Zeit der Herrschaft Dänemarks und des Ordens den Heiden den Besitz abgerungen und die Segnungen des Christenthums und der Bildung unter den noch wilden Nationen verbreitet. Zugleich hat sie als äußerster Vorposten deutsche Cultur gegen die Angriffe finnischer und slavischer Racen zu schützen sich angelegen sein lassen. Wer könnte thöricht genug sein, die Bedeutung der Ritterschaften anzuzweifeln, die hier zu Lande der entfesselten Leidenschaft eines rohen Pöbels, wie den Uebergriffen eines rücksichtslosen Absolutismus mit Erfolg entgegenzutreten im Stande sind. Aber auch wir wollen nicht ein Vorrecht für uns allein; pocht doch jeder Schlag des Herzens dafür, daß die Freiheit in der Gesetzlichkeit ein allgemeiner Schatz werde, an dessen Segnungen allmählich Alle Theil zu nehmen berufen werden sollen."

Adam Schraffer: „Schön gesagt — aber die armen Bauern?"

Ewert Delwig: „Sobald friedliche Zeiten wiederkehren, wird auch die Lage derselben sich bessern. Aber ein Sklave wird nicht dadurch ein freier Mann, daß man ihm die Ketten zerbricht und das Schwert in die Hand giebt, das er zum Verderben seiner Mitmenschen schwingen wird. Vorschnelles Handeln führt nicht zu gutem Ziele."

„Aber, meine Herren", rief Gyllenhjelm, „Ihr vergeßt über dem Hadern ganz den edlen Stoff, der vor Euch steht. Stoßen wir an auf Frieden nach Außen und Einigkeit nach Innen. Namentlich thut jetzt ein festes Aneinanderschließen der Glieder des Reiches dringend Noth, um den Gewaltthätigkeiten der Polen einen kräftigen Widerstand entgegenstellen zu können. Wollen wir zunächst absehen von der vertragswidrigen Einsetzung von Polen in fast alle höhern und einträglichen Aemter des Landes, von der Errichtung des katholischen Bisthums in Wenden, von den Uebergriffen der Jesuiten, die gern mit einem Schlage Livland und womöglich auch Ehstland wieder ganz katholisch machen möchten. Der Pater Mala Spina scheint durch den Blitz, der vor Stockholm den Mast seines Schiffes zertrümmerte, nicht zu der Einsicht gebracht zu sein, daß man auch andere Glaubensmeinungen haben dürfe, als er."

Heinrich Löwe: „Das wird er nie, denn er hält sich für unfehlbar, vielleicht in noch höherem Grade als der Papst. Den Blitz aber schreibt er der Zauberkunst schwedischer und finnischer Hexenmeister zu."

Gyll.: „Was ich von den Grausamkeiten des polnischen Kriegsvolks selbst mit angesehen oder von Augenzeugen gehört habe, übersteigt alle Begriffe und läßt sich mit Menschenzungen nicht ausreden. Männer und Weiber wurden geknebelt und an den auf den Rücken gebogenen Fingern und Zehen stundenlang aufgehängt, mit Feuer gebrannt und mit heißem Wasser begossen, damit sie verborgene Schätze oder Lebensmittel entdecken sollten. Bei ihrem Abzuge zündeten diese Barbaren die Dörfer an, erschlugen Vieh und Menschen und vernichteten, was sie nicht fortschleppen konnten."

Adam Schraffer: „Selbst den katholischen Bischof von Wenden, Otto Schenking, den Bruder des Oekonomus zu Dorpat, den ich auf seiner schleunigen Flucht wieder einholte, ließen sie nicht ungekränkt. Als er, um nach Polen sich zurückzuziehen, sich über die Aa setzen ließ, fielen die katholischen Haiducken über ihn her, rissen ihm die goldene Kette mit dem bischöflichen Kreuze ab, beraubten ihn seiner Decken, Teppiche und Kleider und ließen ihn so, durch dies Martyrium geehrt, seine Straße ziehen."

Heinrich Liwe: „Leider haben die schwedischen Knechte solche Beispiele nur zu häufig nachgeahmt."

Gyll.: „Keineswegs kann man das behaupten. Mag hin und wieder ein Ochse oder ein Brot gewaltsam genommen sein, wo die Noth oder der Hunger dazu nöthigte; — sonst ist im Allgemeinen die strengste Mannszucht gehalten worden."

Adam Schraffer: „Aber die armen polnischen Gefangenen in Kokenhusen, die, lebendig auf Balken genagelt, in die Düna geworfen wurden?"

Gyll.: „Das ist eine boshafte Verleumdung der Jesuiten! Daß die Marodeure, deren sich bei jedem Heere finden, Grausamkeiten und Räubereien ausgeübt haben mögen, will ich nicht leugnen, aber sie werden eifrigst verfolgt, und ich habe mehr als einen erschießen lassen."

Ewert Delwig: „Unsere Kirchspielsjunker klagen schwer über die Ungebühr, die ihnen Heinrich von Ahnen mit seinen Reitern angethan, da er sie zu den Bauern in's Burglager gelegt hat. Das Land ist ohnehin durch manche Mißernten, durch beständige Kornlieferungen und Roßdienste erschöpft und keine Aussicht auf Linderung der Noth vorhanden, wie der Stand der Felder augenscheinlich beweiset."

„Besser wird es in der Welt nicht", rief H. Liwe, aufgeregt durch das Gespräch und den starken Wein, „aber schlechter! Wir haben unter dem glänzenden Schimmer eines neuen Regiments nur eine Tyrannei mit der andern vertauscht."

Erschreckt schwiegen die Uebrigen, aber H. Liwe, mit stolzem Trotze die Gefahr herausfordernd, fuhr leidenschaftlich fort: „War es nöthig, nachdem 11,000 unschuldige Bauern dem unseligen Bruderkriege zum Opfer gefallen waren, die edelsten Rathsherren Schwedens ungehört und unbarmherzig zum Tode auf dem Blutgerüste zu verurtheilen und die durch Eroberung von Kalmar und Abo gewonnene Lorbeerkrone durch Ströme von Blut zu besudeln. Waren nicht Gustav und Sten Baner, Johann und Erik Sparre, Thure Bjelke und Johann Flemming Männer, die sich durch langjährige treue Dienste um das Vaterland verdient gemacht hatten, und deren Hauptverbrechen darin bestand, daß sie ihrem Eide gegen ihren König treu zu bleiben nach Kräften sich bemühten? Wahrlich, ich bin kein Freund der Polen und die verkehrte Wirthschaft in der Republik wie in den Provinzen habe ich genugsam mit blutendem Herzen ansehen müssen; auch werde ich meinem Fahneneide getreu meine Pflichten gegen S. Fürstl. Durchlaucht und die Krone Schweden nie aus den Augen setzen. Aber wenn Männer aus den

edelsten Geschlechtern Schwedens, die Muster der Treue und Spiegel der Ritterlichkeit waren, unter nichtigen Vorwänden hingemordet werden, so schreit ihr Blut zum Himmel um Rache und wird auf den Fürsten und seinen gottvergessenen Rathgeber Fluch, statt Segen häufen!"

Ewert Delwig war beim Beginn dieser heftigen Rede des von Wein und Oppositionslust erhitzten Obristen leise aufgestanden und hatte die Thür nach dem Saale, von wo laute Tanzmusik erscholl, geschlossen; dann sagte er: „Meine Herren! was heute in diesem Zimmer beim Weine gesprochen ward, das bleibe unter uns. Nicht jederzeit möchte S. Fürstl. Durchlaucht so gnädig gesinnt sich zeigen, so unbedachtsame und maßlose Worte zu verzeihen."

Gyll.: „Heinrich Reinholdssohn! Ihr habet beständig das Herz auf der Zunge und werdet Euch noch um den Hals reden! Wenn ich nicht Eure Treue kennte, und die Dienste, die Ihr dem Vaterlande geleistet, in Erwägung zöge, so dürfte ich solche Reden, auch wenn sie durch den Rausch entschuldigt scheinen, nicht dulden, sondern müßte Euch zu strengster Rechenschaft ziehen."

Dietrich Stryck: „Recht so, Karl Karlssohn! Daß Ihr für die unglücklichen, in Kalmar gefangenen Herren nach Kräften Fürbitte eingelegt habt und auch jetzt ein unbedachtes Wort milde beurtheilt, macht Eurem Herzen Ehre."

Gyll.: „Manches, meine Herren, mag wohl Euch, ja selbst mir unbegreiflich erscheinen in dem Benehmen meines Vaters. Aber urtheilt nicht zu rasch! Gefahrvolle Zeiten erfordern energische Maßregeln, und oft erscheint als zwecklose Grausamkeit oder kleinliche Rache, was nur ein durch die Verhältnisse nothwendig gewordener Act der Gerechtigkeit ist."

Heinrich Liwe, der, plötzlich ernüchtert, wohl einsah, daß er in seinen Reden zu weit gegangen sei, reichte schweigend dem wohlwollenden Freunde die Hand und verließ das Zimmer, um sich unter die Jugend zu mischen, die, der Lust des Augenblicks nachgehend, die Noth der Vergangenheit vergessen hatte und unbekümmert um die Zukunft nur die heitere Gegenwart zu genießen gedachte. — Auch die Uebrigen trennten sich bald und verließen das Fest, ihr Wort der Verschwiegenheit treu haltend, so daß H. Liwe noch lange bei dem Fürsten in hoher Achtung stand, bis ihn endlich sein Geschick ereilte. Gyllenhjelm suchte noch seinen Vater auf, den er vorhin nur flüchtig begrüßt und kurz von den Begebenheiten in Livland in Kenntniß gesetzt hatte. Da er ihn in fröhlicher Stimmung unter alten Kriegskameraden und nicht geneigt zu ernsten

Gesprächen fand, zog er sich bald zurück, nach den Anstrengungen der letzten Tage der Ruhe zu pflegen und der ernsten Betrachtung der bedenklichen Lage des Reichs eine stille Stunde zu widmen.

So schloß das Fest und die besten Hoffnungen knüpften sich an das Vertrauen erweckende Benehmen des Fürsten. Doch noch schwere Kämpfe standen dem Reiche und den Provinzen bevor. Das kriegsgeübte Heer des Herzogs, mit den Adelsfahnen Livlands und Ehstlands vereinigt, rückte kühn nach Süden vor; doch auch die Polen unter der Leitung des erfahrenen und vorsichtigen Joh. Chodkewitz sammelten sich nach der ersten Bestürzung wieder, und günstige Erfolge führten ihm manchen bisher Unentschiedenen zu. Zwar erhielt der Herzog in dem edlen Johann, Grafen von Nassau, einen erfahrenen und in der Schule der Grafen Wilhelm und Moritz von Oranien geübten Heerführer, aber die schreckliche Hungersnoth, verbunden mit ansteckenden Seuchen, raffte den größten Theil des Heeres und der Bevölkerung hin, und schon am 20. Juni 1602 verließ Graf Johann das unglückliche Land, für dessen Rettung sich ihm keine Aussicht eröffnete.

Karl Gyllenhjelm und Jakob De la Gardie versuchten das schlecht befestigte Wolmar gegen eine überlegene Macht der Feinde zu vertheidigen, mußten sich aber nach tapferster Gegenwehr ergeben und lange in schwerer Gefangenschaft schmachten[9]).

Die Waage des Kriegsglücks schwankte hin und her, und allmählich gelang es den Polen, die im ersten Schrecken verlassenen Provinzen wieder zu gewinnen. Die Ritterschaft Livlands gerieth dadurch in eine schwierige Stellung; viele Güter wurden den lutherischen Besitzern genommen und polnischen Heerführern oder Starosten verlehnt. Dorpat, welches erst 1600 genommen war, fiel nach geringem Widerstande 1603 dem Feldherrn Johann Karl Chodkewitz in die Hände. Die polnische Partei gewann immer mehr Sympathieen, und auch in Ehstland reifte vorzugsweise durch den Obersten Heinrich Liwe, den Feldmarschall Moritz Wrangell und Johann von Rosen der Plan, das Land wieder dem Könige, dem nothgedrungener Weise der Gehorsam aufgekündigt war, zuzuwenden. Doch wurde durch die Wachsamkeit des schwedischen Feldobersten Andreas Lindersohn (Torstensohn) und des Statthalters Andreas Larson von Botila der nicht gehörig überlegte Plan entdeckt, Heinrich Liwe auf seiner Flucht in Parmel gefangen, vom Kriegsgericht am 12. Februar 1605 zum Tode verurtheilt und am fol-

[9]) S. Riz. Almanach 1871, S. 35 ff.

genden Tage auf dem Schloßplatze zu Reval enthauptet. Johann v. Roſen und der Landrath Chriſtoph Treiden, die von der Sache gewußt, ſie aber verheimlicht hatten, wurden in Stockholm peinlich verhört, doch endlich wieder entlaſſen; Moritz Wrangell war nach Oeſel und von da nach Danzig entkommen.

Der fortgeſetzte Krieg und die Streifzüge beider Parteien verheerten das Land dermaßen, daß noch 30 Jahre ſpäter ganze Kirchſpiele wüſte und menſchenleer lagen. Die vollſtändige Trennung Schwedens fachte den lau geführten Kampf wieder an. Nachdem die Reichsſtände dem Könige den Gehorſam aufgeſagt hatten, wählten ſie am 6. Februar 1604 zu Norköping den Herzog Karl zu ihrem Könige, worauf er am 15. März 1607 zu Upſala ſich krönen ließ.

Um durch ſeine Gegenwart den Muth der Truppen zu beleben, ſtellte ſich König Karl ſelbſt an die Spitze ſeines Heeres, das am 17. September 1605 bei Kirchholm an der Düna den Polen begegnete. Aber die Würfel des Krieges fielen ihm ungünſtig, ſein tapfer kämpfendes Heer wurde zurückgedrängt und er ſelbſt von dem Feinde umringt. Ohne die treue Aufopferung des edlen Heinrich Wrede von Wredenhof, der ihm ſein Pferd zuführte, aber ſelbſt dabei ſein Leben verlor, wäre er gefangen oder erſchlagen worden. — Selbſt der Tod des Königs Karl 1611 machte dem Blutvergießen noch kein Ende und erſt ſeinem Sohne, dem großen Guſtav Adolf, gelang es 1621, Riga zu erobern und im Frieden zu Stumsdorf 1629 auch für Livland und Ehſtland geordnete und friedliche Zuſtände herbeizuführen.

C. Rußwurm.

Nur klug.

Ein Lebensbild von Paul v. Werimoff.

I.

In C., einer ziemlich bedeutenden Fabrikſtadt mit ca. vierzigtauſend Einwohnern, exiſtiren ſeit einer Reihe von Jahren fünf verſchiedene Wohlthätigkeits-Vereine, die vorzugsweiſe von edlen, warmherzigen Damen gegründet worden ſind, um menſchliches Elend und menſchliche Noth auf jede mögliche Art zu lindern. Und wiederum ſind es hochgeſinnte Frauen aus den angeſehenſten Familien, welche aus wahrer Nächſtenliebe an der Spitze dieſer Vereine ſtehen und ſich mit Hingebung der Armenpflege widmen. Die Seele aber all dieſer Verbindungen iſt Frau von Schölle. Sie lebt erſt ſeit acht Jahren in C. Aber in dieſer verhältnißmäßig kurzen Zeit hat ſie ſich durch ihr aufopferndes Wirken und Schaffen zum Wohle der nothleidenden Menſchheit die allgemeine Verehrung und Hochachtung erworben. Sie verſäumt keine der häufig ſtattfindenden Verſammlungen und Sitzungen des örtlichen „Armen-Comité's", ſie ſchafft mit Energie manche der alten, zweckloſen Einrichtungen ab und führt Verbeſſerungen aller Art ein. Sie hat ferner ſeit Jahren die Aufſicht über die Oekonomie der Armen-Anſtalten übernommen und beſorgt perſönlich all die nöthigen Einkäufe an Lebensmitteln und Kleidungsſtücken. Faſt täglich beſucht ſie um die Mittagsſtunde das „Waiſenhaus" oder das „Magdalenen-Stift", oder das „Aſyl für Schwachſinnige" und wie die übrigen Anſtalten heißen mögen, um ſelbſt von den Speiſen zu koſten und ſich auf dieſe Weiſe zu überzeugen, ob letztere auch ſchmackhaft und unverdorben ſeien. In jedem Jahre arrangirt ſie zu wohlthätigen Zwecken Liebhabertheater, Bälle, Concerte, lebende Bilder, Bazars und Lotterieen — kurz, ſie opfert Zeit und Mühe willig auf, um den Armen zu helfen.

Frau von Schölle iſt aber auch eine ſelten kluge und feingebildete Dame. Man ſtaunt allgemein über ihre reichhaltigen Kenntniſſe, ihr ſicheres, klares Urtheil, ihre geiſtvollen Einfälle, ihr elegantes Franzöſiſch. Und wie liebenswürdig iſt ſie dabei, wie freundlich gegen Jedermann! Mit welch verbindlichem Lächeln weiß

sie Allen etwas Angenehmes zu sagen. In den höheren Gesellschaftskreisen von C. ist sie das belebende Element, der leuchtende und erwärmende Mittelpunkt, um den sich Alles gruppirt.

Sie ist nicht mehr jung; sie hat das fünfundvierzigste Lebensjahr bereits überschritten, und doch kann sie noch als hübsch gelten. Ihre hohe, etwas hagere Gestalt ist voll Würde in jeder Bewegung. Ihr langes schmales Gesicht mit den regelmäßigen Zügen, der leicht gebogenen Nase und den vollen frischen Lippen erhält einen besonderen Reiz durch den zarten, rosigen Teint, mit dem die hellblonden Haare und die blauen Augen in größter Harmonie stehen. Vor Allem ihre Augen — wie sind sie wundervoll in ihrem schwärmerisch-sinnenden Ausdruck! Welch eine Tiefe des Gemüths, welche Seelengüte scheinen in ihnen sich wiederzuspiegeln. Frau von Schölle hat die Angewohnheit, den Kopf ein wenig nach vorn zu neigen und die Augen zu schließen, wenn irgend etwas Wichtiges ihr Nachdenken in Anspruch nimmt. Das währt aber nur einige Secunden, nicht länger. Dann heben sich langsam die Lieder — und nun strahlen unter den langen dunkeln Wimpern ihre Augen gleich leuchtenden Sternen hervor, begeistert und entflammt von einer neuen Idee, von einem edlen Entschlusse . . . Ja, ihre Augen sind schön, wunderbar schön, das steht fest.

Frau von Schölle entstammt einer zwar wenig bemittelten, aber angesehenen Familie Estlands. Ihr Vater hatte dem höheren Beamtenstande angehört, ihre Mutter war von Adel gewesen. Auch jetzt nimmt sie in C. eine verhältnißmäßig bedeutende gesellschaftliche Stellung ein, denn ihr Gemahl ist Oberst a. D.

Er ist ein Mann etwa in den sechziger Jahren, mittelgroß, weder hübsch noch häßlich, äußerst mager, mit einem gewöhnlichen Gesicht, still und ruhig von Natur, scheu und unbeholfen im Umgange mit Fremden, schwatzhaft und heiter im Kreise guter Bekannten — mit einem Worte: eine unbedeutende Persönlichkeit. Und doch betheuerte Frau von Schölle bei jeder Gelegenheit, daß sie ihren Louis, so nannte sie ihn, innig liebe, heute noch gerade so innig, wie vor achtzehn Jahren. „Ich bitte Sie, meine Liebe", pflegte sie ihrer jedesmaligen Zuhörerin zu sagen, „was anders als lautere Liebe hätte mich denn bestimmen können, den damals noch sehr untergeordneten Offizier zu heirathen?" Freier habe sie in hinlänglicher Menge gehabt, um wählen zu können — „meine Wahl fiel auf meinen Louis", an dessen Liebe sie sich reichlich entschädige für den Verlust ihrer zwei lieben Kleinen, die ihnen der Tod schon früh entrissen habe.

Die Pension eines Obersten ist bekanntermaßen gering. Aber Frau von Schölle versteht die so schwierige Kunst, mit Wenigem auszukommen. Zwar besitzt sie selbst etwas Privatvermögen, aber was wollen einige Tausend Rubel Capital bei der in C. herrschenden enormen Theuerung sagen? Und doch ermöglicht es diese Dame, eine geräumige, reizend möblirte Wohnung zu haben, häufig den großen Kreis ihrer Bekannten und Freunde bei sich aufzunehmen und stets in moderner, ja eleganter Toilette zu erscheinen. Doch noch etwas Größeres und Bedeutenderes hat sie trotz ihrer beschränkten pecuniären Mittel geleistet: sie hat, dem Zuge ihres Herzens folgend, eine blutarme Waise, eine Tochter ihrer verstorbenen Cousine, zu sich genommen und sie erzogen. Helene Mironoff, die als vierzehnjähriges Mädchen in's Schölle'sche Haus kam und nun schon seit sechs Jahren in demselben lebt, hat wol jede Ursache, mit ihrem Schicksale zufrieden zu sein, denn sie hat in der Tante eine zweite Mutter gefunden, welche mit Aufopferung für sie sorgte, welche ihr eine allseitige, gründliche Bildung zu Theil werden ließ, und bei welcher das junge Mädchen nach vollendeter Erziehung auch fernerhin eine Heimathsstätte fand. Helene gilt in der Stadt als ein recht hübsches Mädchen, nur findet man sie zu still, ja — langweilig. In den Gesellschaften, die sie in Begleitung der Tante besucht, bringt sie oft mehrere Stunden zu, ohne ein Wort zu sprechen. Stellt man ihr Fragen, so antwortet sie unsicher und zögernd auf dieselben, als verstehe sie nicht, um was es sich handelt. Zuweilen wird sie etwas lebhafter und gesprächiger, aber dann äußert sie solche sonderbare Ansichten oder geräth bei der Schilderung einer Landschaft oder eines Bildes in solche Ekstase, daß die andern jungen Damen sie halb mitleidig, halb verwundert anschauen und dann gleich darauf von etwas Anderem sprechen, damit „die arme Helene sich nicht neue Blößen gebe", wie sie später ihren Müttern gutmüthig eingestehen. Die alten Damen nennen Helene wol auch „gutes, liebes Kind", meinen aber doch, sie habe trotz aller Bemühung der Frau von Schölle noch zu viel Russisches an sich. Die Herren sagen von Helene, daß sie gut und leicht tanze und sich nett und anspruchslos gebe. Gegenwärtig nimmt man allgemein an, daß der reiche und angesehene Kaufmann Schulze sich in Helene verliebt habe und wol bald um sie freien werde. Frau von Schölle macht manche recht deutliche Anspielungen „auf ein bevorstehendes freudiges Familienereigniß."

Seit ungefähr einem halben Jahre hat sich ein Bruder der Frau Oberst mit seiner Familie in C. niedergelassen. Doch lebte

er bisher so still und zurückgezogen, daß Niemand ihn gesehen, resp. kennen gelernt hat. Man weiß nur, daß er früher Landwirth gewesen ist und ein Gut in Livland besessen hat — das ist Alles.

Sonderbarer Weise besteht zwischen ihm und der Schwester kein Verkehr.

„Ach Gott, mein armer Bruder!" hatte Frau von Schölle in dieser Beziehung mit ihrer gewöhnlichen Offenherzigkeit zu einer befreundeten Dame einmal geäußert, „wie bedaure ich ihn, wie blutet mir das Herz, wenn ich an ihn denke . . . Er hat sich uns gänzlich entfremdet, freilich durch eigene Schuld . . . Stellen Sie sich vor, er hat sich vor Jahren durch . . . durch je ne sais quoi verleiten lassen, eine ganz ungebildete Person von niedrigem Stande, dazu noch von höchst zweifelhaftem Rufe, zu heirathen — eine französische Bonne oder Kammerjungfer . . . Jetzt mag er für seinen unüberlegten Schritt schwer genug büßen, denn eine solche Ehe bringt ja immer Unsegen und Unglück . . . Auch hat ihn diese leichtfertige Person ganz und gar ruinirt: sie verstand nichts von der Wirthschaft, putzte sich über die Maßen, lebte in Saus und Braus . . . . nun, man kennt ja derartige Frauenzimmer . . . . Eduard ist und bleibt nach wie vor meinem Herzen theuer und meine Thür und meine Arme sind stets geöffnet, ihn zu empfangen, aber nur ihn und nicht jene — Person, die ihn so unglücklich gemacht hat. Kann ich denn mit ihr umgehen? Urtheilen Sie selbst, meine Liebe, kann ich es? . . ."

Natürlich kann sie es nicht, sie hat ganz recht. Sie, die feingebildete, hochgestellte Dame mit dem liebevollen Herzen und — eine solche Schwägerin. Allgemein bedauerte man Frau von Schölle, als man von diesen traurigen Familienverhältnissen erfuhr, und überall in den „anständigen Kreisen" sprach man mit Unwillen und Entrüstung von ihrem Bruder, der ein wahres mauvais sujet sei, und von der communen Person, die er geheirathet habe.

II.

Eduard von Auer bewohnte mit seiner Frau und seinem einzigen Kinde, einer halberwachsenen Tochter, ein kleines Haus am äußersten Ende der Stadt. Seine Wohnung war einfach und eng, doch hatte er sie wegen des billigen Miethpreises und wegen der in jener Gegend herrschenden Ruhe gewählt, obgleich er an bessere Wohnräume gewöhnt war.

Er war besorgnißerregend kränklich. Seit mehreren Jahren litt er an einem bösen Husten. Doctor Müller, an den sich der Leidende gleich nach seiner Ankunft in E. gewandt, hatte mit bedenklichem Kopfschütteln von „angegriffenen Lungen" gesprochen und ihm die äußerste Vorsicht empfohlen.

Es war ein heiterer, aber kühler Septembertag. Herr von Auer, der wegen des scharfen Ostwindes an seine Wohnung gefesselt war, saß um die Mittagsstunde allein am Fenster und schaute gedankenvoll in den Garten, wo die letzten Sommerblumen in dahinschwindender Pracht auf den Beeten blühten und wo der Wind schon einzelne gelbe Blätter durch die Luft wirbelte. — Der Mann seufzte tief auf und murmelte: „Der Sommer scheidet, mein letzter Sommer!"

Es war so still um ihn her, daß er deutlich das monotone Ticken der großen Wanduhr im Nebenzimmer hörte. Ein Zeitungsblatt lag auf seinen Knieen. Aber er las es nicht. Welches Interesse konnten denn für ihn auch die neuesten politischen Nachrichten haben, für ihn, dessen Gemüth bange Sorgen quälten, jene treuen Begleiterinnen der Armuth? Und arm war er, arm — ohne seine Schuld, arm — trotz seines langjährigen angestrengten Arbeitens. Bei all seinem Schaffen und Wirken war ihm fast nur Mißgeschick zu Theil geworden. Eine Zeit lang ging es ihm gut. Er hatte ein eigenes Landgut, er galt für wohlhabend, seine Wirthschaft war im besten Zustande . . . Und jetzt war er so arm, er besaß fast nichts. Wie war das gekommen? Ach, wenn er an die Vergangenheit zurückdachte, so mußte er sich sagen, daß er doch vielleicht selbst schuld an seiner gegenwärtigen traurigen Lage sei, daß er unbedacht, unpraktisch gehandelt habe. Er übernahm sich förmlich mit Neuerungen und Verbesserungen aller Art, gründete und erbaute eine Schule auf seinem Gute, richtete Drainagen ein, die sich als zwecklos herausstellten, legte eine Molkerei an, die keine Abnehmer fand, während er doch sah, wie seine Nachbarn ringsum bei der althergebrachten Bewirthschaftungs-Theorie prosperirten? . . . . . Tiefer und tiefer gerieth er in Schulden, mit immer sorgenvolleren Blicken schaute er in die Zukunft . . . Da trat der gefürchtete, aber nicht zu vermeidende Zeitpunkt ein: die Gläubiger drängten — das Gut mußte verkauft werden. Nur eine kleine Summe, von der er bei den bescheidensten Ansprüchen unmöglich existiren konnte, blieb ihm nach. Was sollte er jetzt thun? Die Leute behaupteten einstimmig, er tauge nicht zum Landwirth . . . Nun, er wollte etwas Anderes unternehmen, er mußte einen neuen Erwerb suchen, um sich

und die Seinigen vor Noth zu bewahren. Er kam nach C. Hier hoffte er durch Vermittelung eines Jugendfreundes eine Stelle bei der Eisenbahn oder in einem Bankgeschäfte zu bekommen. Aber der hochgestiegene und reiche Freund, ein begeisterter Anhänger der Frau von Schölle, empfing ihn kühl, konnte sich seiner kaum noch erinnern und theilte ihm schließlich mit, daß augenblicklich kein für ihn passender Posten vacant sei .... Trotz aller weiteren Bemühungen gelang es ihm nicht, irgend einen Erwerb zu finden. Und wäre es ihm auch geglückt — es war zu spät, zu spät. Ein Blick auf den Kranken genügte, um sich von seinem hoffnungslosen Zustande zu überzeugen. Auf diese gebeugte Gestalt mit der eingesunkenen, kurz und heftig athmenden Brust, auf dieses abgezehrte, bleiche Gesicht mit den müde blickenden Augen hatte der Tod schon sein grausiges Maal gedrückt, mit dem er seine sichere Beute bezeichnet.

Herr von Auer mochte etwa fünfzig Jahre alt sein. Er hatte keine Aehnlichkeit mit seiner Schwester. Sein Gesicht war häßlich zu nennen, aber es berührte einen Jeden sympathisch durch den so deutlich ausgeprägten Zug der Herzensgüte, es erweckte Mitleid durch den Ausdruck des schweren körperlichen und seelischen Leidens.

Jetzt ertönten Schritte im Nebenzimmer. Mit fast verklärten Blicken schaute der Kranke zu seiner gleich darauf eintretenden Frau empor. Sie war eine noch jugendliche Erscheinung von höchstens fünfunddreißig Jahren. Ihre zierliche Gestalt mit den graziösen Bewegungen, ihr glänzend schwarzes Haar und ihre tief dunkeln Augen, der matt gelbliche Teint, die kleinen Hände und Füße ließen auf den ersten Blick in ihr die Französin erkennen. Sie mußte in der ersten Jugend reizend gewesen sein: ihre jetzt so sorgenvoll blickenden Augen mochten damals feurig gestrahlt, und aus dem so vergrämt und traurig ausschauenden Gesicht mochten früher Lebenslust und Heiterkeit geleuchtet haben ... Sie war höchst einfach, aber geschmackvoll gekleidet, und ihre ganze Erscheinung trug das Gepräge einer gebildeten Dame.

Er sah sie immer wieder tief und innig an. „Wo bleibt unsere Blanche heute so lange?“ fragte er dann besorgt. „Es ist schon längst zwölf vorbei.“

„Ja, das ist sonderbar, sonst ist sie stets so pünktlich aus der Schule zurück. Doch sie muß gleich kommen. Ich will jetzt ein wenig zu unserer Nachbarin, der alten Polin. Die Arme ist so krank und Niemand bekümmert sich um sie.“

„Du gute Seele! Du möchtest Allen helfen — leider hast Du selbst so wenig und mußt so viel entbehren", sprach er leise seufzend.

„Aber lieber Eduard, wie kannst Du das sagen! Ich habe Alles, was ich brauche, ich habe Dich — was hätte ich mehr nöthig . . . Doch nun gehe ich. Wenn Ebelingen kommen sollte, so grüß' ihn von mir."

Sie verließ das Zimmer. Herr von Auer versank wieder in tiefes Nachdenken. Aber jetzt waren es freundliche, sonnige Bilder, welche seine Erinnerung ihm vorzauberte, und im Vordergrund all dieser Bilder stand eine reizende Mädchengestalt mit blitzenden Augen und mit schelmisch lächelndem Munde — es war seine Clémence, der Sonnenstrahl seines Lebens. Er erinnerte sich so deutlich des Tages, da er sie zum ersten Male gesehen hatte. Wie hatte ihr lebhaftes, kindliches Wesen, ihr heiteres Geplauder, ihr sorgloses, silberhelles Lachen ihn entzückt, ihn belebt. Sie war damals — vor sechszehn Jahren — Gouvernante beim Fürsten O., tief im Innern Rußlands, er — der Verwalter der großen Landgüter dieses reichsten aller russischen Magnaten. Fast täglich kam er mit ihr zusammen. Wie staunte er über ihren glücklichen Charakter. Von den Ihrigen getrennt, in dem fremden Lande allein auf sich angewiesen, von den ungezogenen Kindern und den Launen der kränklichen Fürstin gequält, konnte sie so fröhlich, so ausgelassen lustig sein! Wie schnell verging der Sommer. Im Herbst zog die fürstliche Familie nach Petersburg. Viele Monate hörte er nichts von Clémence, aber er mußte immer und immer wieder an sie denken. Endlich kam der sehnsüchtig erwartete Frühling, die Gutsherrschaft bezog wieder das schöne Schloß. Er sah nun Clémence wieder, aber wie war sie verändert: ihre Augen blickten so traurig, ihre Stimme klang so matt und leise, ihre rosigen Wangen waren bleich geworden, sie war still und in sich gekehrt. Was war mit ihr vorgegangen? Auf seine Fragen gab sie ausweichende Antworten. Mit tiefem Schmerze sah er es täglich, daß ein schwerer Kummer sie bedrückte, aber täglich fühlte er es auch mehr und mehr, daß er sie liebe, daß er ohne sie nicht mehr leben könne . . . Und dann sprach er einmal offen mit ihr und fragte sie, ob sie seine Liebe erwidere, ob sie sich entschließen könne, ihm, dem so viel älteren Manne, ihre Hand für's Leben zu reichen. Und sie? Sie schwieg verwirrt einige Minuten, als überlege sie, als kämpfe sie mit sich selbst. Aber dann schlug sie die Augen auf, die feucht in Thränen schimmerten, und sprach das ersehnte Ja . . . . In den

folgenden Jahren wurde Clémence allmählich wieder heiterer, aber dennoch lag in ihrem ganzen Wesen ein Ernst und eine Ruhe, die ihr damals, als er sie kennen gelernt hatte, fremd gewesen waren. Einstmals fragte er sie, was sie denn während jenes Winters in Petersburg so Trauriges erlebt habe. Mit bebender Stimme antwortete sie ihm: „Mich traf ein großes Unglück. Ich will und werde es überwinden und vergessen — frage mich aber nie mehr darnach.“ Und er berührte auch fortan nicht mehr jene Zeit. Wozu denn auch? Er sah es ja, wie sie nach und nach wieder auflebte und wie sie wirklich ihre trüben Erfahrungen zu vergessen schien, und er selbst — er war so glücklich durch sie geworden, wie er es nie gehofft hatte zu werden.

In diesem Augenblicke wurde die Thür hastig geöffnet und in's Zimmer stürzte förmlich ein hochaufgeschossenes Mädchen von vierzehn oder fünfzehn Jahren.

„Nun, Blanche“, fragte erstaunt Herr von Auer, „warum kommst Du heute so spät aus der Schule?“

Sie antwortete nichts, warf ihre Bücher und Hefte auf einen Stuhl, lief auf den Vater zu und umarmte ihn so ungestüm, daß er verwundert aufsah.

„Was ist Dir, mein Kind?“ fragte er dann, als sie noch immer schwieg. „Bist Du vielleicht heute in der Classe getadelt worden? Was regt Dich so auf?“

„Ich möchte sterben — ich . . . bin so unglücklich!“ war Alles, was sie in höchster Erregung schluchzend hervorbrachte.

Endlich, nach vielen Trostworten und dringenden Fragen des Vaters, versiegten ihre Thränen und sie erzählte ihm nun mit leiser, stockender Stimme den Grund ihrer Traurigkeit. Eine ihrer Mitschülerinnen hatte heute in Gegenwart vieler anderer Mädchen offen erzählt, sie dürfe mit Blanche nicht Umgang haben, weil deren Mama eine gemeine, ungebildete Person sei; die Frau Oberst Schölle selbst habe dieses erzählt und da müsse es doch wahr sein.

Ueber des Vaters Lippen glitt ein wehmüthiges Lächeln; er sagte nach kurzem Nachdenken: „Höre, mein Kind! Ich werde Dir etwas erzählen. Ich hoffe, Du wirst mich verstehen, obgleich es sich um Dinge handelt, die Deinem Alter fremd und unverständlich sind und sein müssen.“ Er hielt inne, Blanche sah ihn mit ihren großen dunkeln Augen fragend an.

„Willst Du die Geschichte Deiner Mama hören, von der die Menschen sagen, sie sei gemein und ungebildet?“ fragte er dann.

„Ja", antwortete Blanche mit fester Stimme.

„Nun denn. Deine Mama hat eine gute Erziehung genossen: sie ist aus altem adeligen Geschlecht; sie besitzt das Herz und Gemüth eines Engels — und doch fällt man jenes Urtheil über sie. Warum? Nun, sie war eine arme Waise und durch traurige Verhältnisse gezwungen, in zartem Jugendalter schon sich selbst ihr Brod zu verdienen. Sie lebte ohne Freunde und Beschützer im fremden Lande, aber sie ertrug mit vielem Muth ihr hartes Loos. Das ärgerte die Leute. Sie sollte weinen, klagen, sich demüthigen — dann hätten sie sich vielleicht großmüthig ihrer angenommen. Aber sie that es nicht. Da fielen sie denn über dieses unnütze Geschöpf her mit scharfen Worten. Sie ist arm — so muß sie auch niedrig sein, sie ist schutzlos und fremd — man nimmt ihr noch den guten Ruf; sie ist gezwungen zu dienen — man spricht ihr auch die Bildung ab und zerrt so lange an ihr hin und her, bis man sie endlich jeglichen Vorzugs, jeglicher guten Eigenschaft beraubt hat. Dann erst ist man zufrieden und sagt höhnisch lächelnd: „Sie ist eine gemeine, ungebildete Person." Und mit einer gewissen Befriedigung hören Andere dieses liebloſe Urtheil an und — glauben es fest und sicher."

„Aber die Tante, Deine Schwester, hat es gesagt, nicht Fremde!"

Ernst und streng blickten Herrn von Auer's Augen, als er jetzt entgegnete: „Ja, sie ist meine Schwester, das ist wahr. Aber sie haßt mich und sucht mich durch Deine Mutter zu erniedrigen, zu beschimpfen."

„Aber warum haßt sie Dich, Papa?" fragte Blanche.

„Ach, mein Kind, das ist eine traurige Geschichte . . . Niemals, auch nicht in der Jugendzeit, hat Emma, meine Schwester, für mich Liebe gezeigt — wir waren eben zu verschieden an Charakter, an Neigungen und Wünschen. Sie, das hübsche, zierliche Mädchen liebte es über Alles, sich von den Leuten verhätscheln und bewundern zu lassen; Schmeicheleien jeder Art hörte sie gern, sie sehnte sich nach Glanz und Pracht, nach einem Leben voll Genuß und Vergnügen. Ich war ein scheuer, stiller Knabe, weniger begabt als sie, häßlich, unbeholfen, plump. Mich beachtete Niemand, freundliche Worte wurden mir wenig zu Theil. Aber ich strebte darnach, stets wahr und offen zu sein, ich lernte mit Anstrengung, um im Leben dereinst was Tüchtiges zu leisten, und mein Herz schlug voll Liebe für meine Mitmenschen, besonders für die unterdrückten und elenden . . . Emma legte schon als Kind eine gewisse Herrschsucht an den Tag. Ich wollte mich ihrem Willen nicht

unterordnen, ich zog mir ihre Abneigung zu . . . Hör' nur weiter. Emma hatte sich in ihrem siebzehnten Jahre heimlich mit meinem besten Freunde verlobt: er war Student, ein hübscher Junge, und er hatte dazu noch die Aussicht, dereinst nach seines Vaters Tode Besitzer großer Güter zu werden. Aber er war noch sehr jung und konnte nicht an's Heirathen denken . . . Zufällig erfuhr ich von ihm selbst von seiner heimlichen Verlobung. Mein Erstaunen, aber auch mein Unwillen war groß, denn ich wußte, daß mein Freund, eine edle, offne Natur mit warmem, liebevollem Herzen, durch eine Vereinigung mit Emma für sein ganzes Leben unglücklich werden würde. Ich hatte eine Unterredung mit ihm, ich deckte ihm Emma's wahren Charakter auf, ich warnte ihn vor ihr . . . Und er gestand mir dann offen ein, seine Liebe für sie sei während der zweijährigen Verlobungszeit längst erkaltet, doch hatte er ihr sein Wort halten wollen. — Einige Tage darauf löste er das Verlöbniß. Emma aber hatte bei unserem Zwiegespräch an der Thür gelauscht. Welch' furchtbare Scene sie mir darauf machte — laß mich davon schweigen. Von jener Zeit an behandelte sie mich mit der größten Feindseligkeit!"

Ein heftiger Hustenanfall nöthigte Herrn von Auer, seine Erzählung zu unterbrechen. Blanche saß mit niedergeschlagenen Augen still und unbeweglich auf ihrem Platze. Sie hatte aufmerksam zugehört. Nach einer längeren Pause fuhr er fort:

„Ich verließ darauf meine Heimath und zog weit weg in das Innere des Reiches. Viele Jahre arbeitete ich dort hart und schwer, ohne mir Erholung zu gönnen. Von Emma hörte ich während dieser Zeit gar nichts. Ganz unerwarteter Weise bekam ich dann von ihr einen Brief mit der Bitte, ihr fünftausend Rubel zu leihen. Ein Officier habe nach ihr gefreit, doch könnte sie ihn nur in dem Falle heirathen, wenn sie etwas Vermögen besäße; seine Gage sei so gering, daß er mit derselben keinen Hausstand erhalten könnte u. s. w. Nun, das klang ganz vernünftig. Ich hatte mir ein nicht unbedeutendes Capital erworben — ich schickte ihr die gewünschte Summe. — Als ich zwei Jahre darauf mich selbst verheirathete und mir beim Ankauf eines Landgutes einige Tausend Rubel zur Einrichtung fehlten, schrieb ich an Emma, zeigte ihr meine Verheirathung an und ersuchte sie, mir wenigstens die Hälfte der geliehenen Summe zurückzugeben, was ihr doch nicht schwer fallen könne, da ja das erhoffte Avancement ihres Mannes erfolgt sei. Aber welch eine Antwort bekam ich! Sie überging in ihrem Briefe mit Stillschweigen meine Bitte, überhäufte mich aber mit boshaften,

kränkenden Worten und theilte mir schließlich mit, daß sie sich von jeglicher Gemeinschaft mit mir gänzlich lossage, da ich durch meine Heirath der Familie Schmach angethan habe. Von jener Zeit an hörte denn auch jede Verbindung zwischen uns auf und wir wurden einander fremd. Ihr Haß aber dauert fort, das sehe ich jetzt zu meinem Schmerze ein. Wollte Gott, ich wäre nie in diese Stadt gekommen!"

Seufzend lehnte er sich in den Stuhl zurück und schwieg. Blanche stand auf und ging in den Garten. Dort setzte sie sich auf ihren Lieblingsplatz unter einer alten Eiche und überließ sich den durch die Mittheilungen des Vaters erweckten trüben Gedanken.

Als der Kranke sich allein sah, schloß er müde die Augen, als wolle er schlafen. Doch da zuckte wieder durch seine Brust jener stechende, heftige Schmerz. Er preßte die Lippen aufeinander, um nicht laut aufzuschreien. Vor Erkältung und starker Gemüthsbewegung solle er sich hüten, hatte ihm Doctor Müller anempfohlen. Ach ja! vor der erstern konnte er sich schützen, aber wie sollte er seinem Herzen gebieten, ruhig zu bleiben, wenn er die heißen Thränen seines Kindes sah, welches darüber weinte, daß die Mutter beschimpft wurde, wenn er bedachte, daß er selbst machtlos war, das geliebte Weib vor frecher Verleumdung zu schützen, zumal sie von seiner eigenen Schwester ausging, die als edles, hochherziges Wesen von Allen verehrt wurde und der man daher jedes Wort unbedingt glaubte.

Und in unsäglichem Schmerze legte er die Hände vor die Augen, aus denen die Thränen glühend heiß hervordrangen. Er, der alte Mann, der bisher mit Ruhe und Ergebung alle Fügungen des Schicksals ertragen hatte, er weinte jetzt wie ein hülfloses, schwaches Kind.

III.

Hell und goldig schien die Morgensonne zur Erde nieder und spiegelte sich in den großen, blankgeputzten Fensterscheiben der Schölle'schen Wohnung. Mit leichten, elastischen Schritten trat Helene Mironoff aus der Hausthür und schaute dann mit gleichsam verklärten Blicken zum klaren, tiefblauen Himmel und zum strahlenden Tagesgestirn empor. Auf ihren sonst so blassen Wangen schimmerte leichte Röthe und ein Ausdruck von reinem, ungetrübten Glück lag auf ihren sonst so ruhigen Zügen. Sie bog den zierlichen Kopf mit den langen dunklen Flechten weit zurück und athmete mit vollen Zügen die frische Morgenluft ein. „Wie schön, wie

herrlich!" flüſterten ihre Lippen, und dann ſchweiften ihre Blicke hinüber zu dem ebenfalls von den Sonnenſtrahlen goldig beleuchteten Kirchenthurme und blieben an dem Zeiger der großen Uhr haften, der gerade die neunte Stunde zeigte. Konnte es wirklich ſchon ſo ſpät ſein? Um dieſe Zeit ſollte Helene ſchon bei dem Geſanglehrer ſein; was würde er von ihr denken, daß ſie ſo unpünktlich war? Mit den Notenheften unter dem Arm ſtieg ſie jetzt von der Treppe des Hauſes, um ſich ſo ſchnell als möglich zum geſtrengen Herrn Vanitelli zu begeben, von dem ſie ſeit einigen Monaten Unterweiſung in der edlen Kunſt des Geſanges erhielt. Einige Straßen durcheilte ſie mit großer Haſt, dann wurden ihre Schritte langſamer und langſamer. „Mag er mich auch heute ſchelten, wenn ich zu ſpät komme, es ſchadet nichts", dachte ſie bei ſich, „ich bin heute ſo froh, ſo glücklich." Und glücklich fühlte ſie ſich heute wirklich, ſo glücklich, wie noch nie im Leben. Sie hätte es in alle Welt hinausjubeln mögen, jenes Lied, das ſie ſonſt nach der Meinung des Lehrers zu ruhig, zu ausdrucksloſ vortrug, jenes herrliche Schumann'ſche Lied: „Ich kann's nicht faſſen, nicht glauben" u. ſ. w. Und in der That, ſie konnte es noch immer nicht faſſen und glauben, daß der ſchöne und kluge Werner von Ebelingen ſie liebte, und doch hatte ſie es geſtern Abend aus ſeinem Munde gehört und hatte darauf auch ihm geſtanden, daß ſie ihn ſeit Jahren im Herzen trage. Heute wollte er zur Tante kommen und förmlich um ihre Hand anhalten, und dann ſollte ſie für immer mit ihm vereint werden . . . Sie dachte zurück, wie es ſo gekommen. Es war vor etwa fünf Jahren. Sie kam, mit den Büchern unter dem Arm, aus der Schule nach Hauſe. Unterwegs ſah ſie eine große Menſchenmenge auf der Straße verſammelt. Sie trat auch hinzu. Zwei betrunkene Matroſen prügelten unbarmherzig einen alten Juden, weil dieſer ihnen ſchlechte Waare verkauft haben ſollte. Das Judchen ſchrie und wimmerte unter den Fauſtſchlägen — die Umſtehenden lachten und ſahen mit vergnügter Miene dieſem Schauſpiele zu. Da drängte ſich plötzlich durch die Menge ein hochgewachſener junger Mann, mit der farbigen Studentenmütze auf dem reichen, dunkellockigen Haar. Er warf ſich zwiſchen den Juden und ſeine Peiniger. Mit einigen kräftigen Stößen hatte er die wüthenden Burſchen zu Boden geworfen. Darauf führte er das arme Opfer zu einer nahſtehenden Droſchke und fuhr mit ihm davon. Helenens bewundernde Blicke folgten dem ſchönen Studio, bis er ihren Augen entſchwand. Er erſchien ihr als ein wahrer Held, der etwas Großes vollbracht, ihre rege Phantaſie umkleidete ihn mit

allen möglichen ritterlichen Tugenden und sie sah in ihm alles Edle und Schöne personificirt. Sie träumte von ihm, sie dachte an ihn lange Zeit und sein Bild lebte in ihrer Erinnerung klar und deutlich. Die Jahre vergingen, ohne daß sie des hochherzigen Musensohnes vergessen hatte, obgleich sie ihn nachher nicht wiedersah . . . . Vor einigen Tagen traf sie bei Fräulein Ronnewitz, ihrer früheren Lehrerin, mit einem Herrn zusammen, den diese ihr als „mein Neffe, Werner von Ebelingen" vorstellte. Sie sah ihn an und sie fühlte, wie ihr Herz schneller klopfte: jener Student, das Ideal ihrer Phantasieen, stand vor ihr. Sie erkannte ihn gleich wieder. Er hatte sich freilich verändert, er sah jetzt gereifter, männlicher aus, er trug nicht mehr die Haare in langen Locken, sondern kurz verschnitten, und das damals so kleine, zierliche Schnurrbärtchen war groß und dick geworden, aber noch immer blickten seine Augen so frei und offen in die Welt hinaus, noch immer sprühte in ihnen jenes Feuer des Lebensmuthes, der Energie, des edlen Stolzes. Ernst, aber doch so freundlich und milde sprach er mit ihr, und sie sah seine großen grauen Augen so treuherzig auf sich gerichtet, daß sie jede Scheu, die sie sonst im Umgange mit Fremden empfunden hatte, verlor und sich unbefangen mit ihm unterhielt und ihm aufrichtig so Manches erzählte, was sie bisher aus Furcht vor spöttischen Blicken oder überlegenem Lächeln, der einzigen Antwort, die ihr in den Gesellschaften zu Theil geworden war, verschwiegen hatte. Wie war er doch so ganz anders als die jungen Herren in C.! Wie war sie ihm dankbar für jedes theilnehmende Wort, für jedes freundliche Lächeln. Nach dem ersten unverhofften Zusammentreffen mit ihm hatte sie ihn noch zwei Mal bei der guten, alten Ronnewitz gesehen und dann — dann hatte er gestern Abend das entscheidende Wort zu ihr gesprochen, jenes Wort der Liebe, das sie so glücklich machte.

Sich ganz ihren beseligenden Gedanken überlassend, schritt sie durch die Straßen dahin, welche zur Wohnung des Musiklehrers führten, ohne es zu bemerken, daß sie von einem hochgewachsenen jungen Herrn verfolgt wurde. Dieser trat jetzt mit einem: „Guten Morgen, liebes Lenchen!" an ihre Seite. Beim Klang seiner Stimme übergoß sich ihr Gesicht mit glühendem Roth, und mit aufleuchtenden Blicken schaute sie nun zu ihm empor, während sie leise entgegnete:

„Wie Du mich erschreckt hast, Werner. Ich hörte Dich gar nicht kommen."

Werner von Ebelingen lächelte.

„Du warst so in Gedanken. An wen dachtest Du denn wol?“

„An Dich, Werner, immer nur an Dich, Du weißt es ja. — Wirst Du heute zur Tante kommen?“

„Ja, bestimmt. Wann treffe ich sie zu Hause?“

„Zwischen 12 und 1 Uhr am sichersten.“

„Nun gut. Ich bin sehr neugierig, sie kennen zu lernen.“

„Gott gebe, daß Du ihre Einwilligung erhältst. Mir ist so bange um's Herz, wenn ich an Tante Emma denke.“

„Warum denn, Lenchen? Was könnte sie denn gegen mich haben?“

„Gegen Dich persönlich wol nichts. Aber siehst Du, Geliebter, sie hat andere Pläne mit mir. Sie wünscht es, daß ... daß ... ich den alten Schulze heirathe. Seit Wochen sucht sie mich zu überreden.“

„Und Du hättest Dich vielleicht auch zu dieser guten Partie entschlossen“, erwiderte Werner mit leichter Neckerei, „wenn ich nicht dazwischen gekommen wäre.“

„Nie, nie“, betheuerte Helene. „Du kennst nicht diesen Schulze: er ist so ungebildet, er macht solche plumpe Späße und lacht dabei so laut und roh ... nein, nein, er ist mir widerlich, verhaßt.“

„Aber Du wärest dann eine reiche Frau geworden und hättest in Herrlichkeit und Freuden gelebt. Ich dagegen kann Dir so wenig bieten. Du weißt, daß meine Stelle wenig einbringt und daß ich kein Vermögen besitze. Wir werden sehr eingeschränkt leben und vielleicht so Manches entbehren müssen ...“

„Aber, Werner“, unterbrach ihn Helene, „wie Du mir wehe thust mit solchen Reden. Du bietest mir so viel, so unendlich viel — ich habe Deine Liebe ... ich bin so glücklich, so selig. Ach, weißt Du, ich fühle mich Deiner gar nicht würdig. Du bist so gut, so edel, so klug und ich ... und ich ...“

„Liebes Lenchen, jetzt thust Du mir wieder wehe, wenn Du so sprichst. Du kennst mich so wenig; ich habe ja auch Fehler und Schwächen, vielleicht mehr, als Du ahnst. Aber die Liebe macht blind, pflegt man zu sagen.“

„So laß uns immer blind bleiben“, entgegnete hastig Helene, „ja blind, ganz blind, aber nur — glücklich!“

„Hoffen wir es, mein Herzchen. — Doch wohin gehst Du?“

„Zum Gesanglehrer. Und Du?“

„Ich gehe zu Eduard Auer.“

„Zu Tante Emma's Bruder?“ fragte Helene in fast erschrecktem Tone.

„Ja. Doch was hast Du?“

„O Werner, er soll kein guter Mensch sein, sagt man. Und seine Frau . . . die Tante sagt, sie sei . . .“

„Hör', Helene“, antwortete ernst Werner. „Ich kenne Eduard Auer und seine Frau schon über zehn Jahre. Sie haben mir viel Gutes gethan, ich achte sie hoch, ja, ich liebe sie aufrichtig. Jenes Urtheil kann nur Bosheit und Lieblosigkeit gesprochen haben. Glaube mir, er ist einer der besten Menschen, die ich kenne, selbstlos und uneigennützig und mehr in jeder Hinsicht. Und die Frau — nun, ich habe selten eine so feine und liebenswürdige Erscheinung gesehen. Du solltest sie kennen — Du würdest sie Beide bald lieben und verehren lernen.“

Helene schwieg beschämt, dann sagte sie leise: „Ich werde nie mehr glauben, was die Menschen sprechen, denn sie sind falsch und boshaft. Nur, was Du mir sagst, das allein halte ich für wahr.“ —

Während Helene sich auf dem Wege zum Gesanglehrer befand, war Frau von Schölle stark beschäftigt. Ganz früh am Morgen war sie auf dem Markte gewesen und hatte die Wintervorräthe an Kartoffeln und Gemüse für die verschiedenen Armenanstalten eingekauft. Nun saß sie in ihrem Boudoir am Schreibtische und notirte die gemachten Einkäufe. Auch der Oberst war im Nebenzimmer mit Schreiben beschäftigt: er mußte die von seiner Gattin entworfenen Rechnungen in das „Haupt-Cassabuch der Armen-Verwaltung“ eintragen. „Zwölf Maß Schnittkohl für das Waisenhaus“, murmelte halblaut Frau von Schölle, während ihre Hand emsig die ausgesprochenen Zahlen niederschrieb. „Zwölf Maß à 75 Kop. ergeben, wenn ich den Preis mit 80 Kop. aufsetze, einen Unterschied von 60 Kop. Geringer Verdienst, kaum der Mühe werth. Dafür muß bei den Kartoffeln mehr für mich abfallen . . . Louis!“

Der Oberst erschien gleich darauf an der Thür.

„Zu welchem Preise wurden im vorigen Jahr die Kartoffeln berechnet? Sieh mal gleich nach!“ erging an ihn die Weisung.

Der gehorsame Gatte blätterte geschäftig einige Minuten im großen „Cassabuche“, dann gab er zur Antwort: „Zu einem Rubel und zwanzig Kopeken.“

„So viel?“ entgegnete sie erstaunt. „Ach ja, ich entsinne mich: im vorigen Jahre hatten wir Mißernte. Heute ging es mir mit den Kartoffeln wirklich gut. Man zahlt jetzt allgemein 90 Kop. für's Maß, ich bekam sie aber zu achtzig. „Bedenkt, lieben Leute, es ist für die Armen“, sagte ich den Verkäufern, und sie ließen sich rühren.“

Sie lächelte bei dieſen Worten ganz zufrieden.

„Nun, und zu wie viel wirſt Du das Maß berechnen?“ fragte neugierig der Oberſt.

„Ich denke zu 88 Kop. — immerhin billiger, als alle Andern kaufen . . . Auf neunzig Maß macht es gerade — 8 mal 9 ſind 72 — gerade 7 Rbl. 20 Kop. Die 20 Kop. ſchenke ich Dir.“

„Aber, liebe Emma, ſo wenig . . .“

„Für Dich ganz genug. Du willſt wol wieder zum Conditor laufen oder in die Weinſtube gehen und Dir einen Rauſch anlegen? Nichts davon. Du haſt zu Hauſe Dein gutes Eſſen.“

Er lächelte traurig. In ſeiner Erinnerung tauchte das geſtrige Mittagseſſen auf: ein Teller dünne Milchſuppe, die dazu noch angebrannt war, und zwei kleine Weißfiſche ohne Sauce — konnte ihn das ſatt gemacht haben? War es ihm zu verdenken, daß er am Nachmittage, während ſeine Frau in einer Chocolade-Geſellſchaft ſich befand, zum Conditor ging, um ſich durch eine Taſſe Kaffee zu ſtärken? Wie hatte dieſe ihm herrlich geſchmeckt, ihm, der zu Hauſe gewöhnlich nur ſchwachen Thee zu trinken bekam, da Kaffee ſo hoch im Preiſe geſtiegen war.

„Ja, ja, liebe Emma, das iſt ganz wahr! Aber manchmal hat man doch Luſt . . .“ wagte er ſchüchtern einzuwenden.

„Schweig', ſag' ich Dir!“ wurde er von ſeiner Gattin unterbrochen. „Du ſchwatzeſt ja wie ein altes Waſchweib und ſtörſt mich in meiner Arbeit.“

Es trat tiefe Stille ein. Er griff ſeufzend wieder zur Feder.

Frau von Schölle rechnete weiter, während ihr Geſicht tiefe Befriedigung ausdrückte. „Im Ganzen erübrige ich“, murmelte ſie, „dreizehn Rubel und achtzig Kopeken. Voriges Jahr waren es nur neun Rubel. Nun, man muß doch für ſeine Mühe etwas haben — das Leben iſt zudem theuer genug.“

„Gnädige Frau, die Schneiderin hat das Kleid gebracht“, meldete an der Thür das Dienſtmädchen.

„Ich komme gleich.“

Sie ſtand auf und ſchritt durch die Reihe der Zimmer bis in's Entrée. Eine magere, blaſſe Frau in ärmlichem Anzuge reichte ihr ein großes Bündel entgegen. Frau von Schölle öffnete den zuſammengebundenen Pack und beſah dann mit prüfenden Blicken den Inhalt deſſelben, ein elegant gearbeitetes graues Seidenkleid. Sie wendete es hin und her; plötzlich blieben ihre Augen an einer Stelle haften: auf dem Rock befand ſich ein kleiner, kaum bemerkbarer Fleck.

„Was ist das?“ fragte sie in strengem Tone.

Die Schneiderin antwortete verlegen und ängstlich: ihr kleiner Knabe habe die Stelle mit seinen schmutzigen Fingerchen berührt. Demüthig um Verzeihung bittend, fügte sie zu ihrer Entschuldigung hinzu, daß man hier, unter der Falte, den Fleck ja wenig oder gar nicht bemerke.

„Sie unverschämte Person! Sie liefern solch' unsaubere Arbeit, und dann unterstehen Sie sich noch so zu reden. Passen Sie doch auf ihre ungezogenen Rangen besser auf!“

Ueber das bleiche, kummervolle Gesicht der Schneiderin flog brennende Röthe; sie öffnete die Lippen, als wolle sie etwas erwidern, aber sie schwieg.

Frau von Schölle griff jetzt nach der Rechnung und überflog sie mit den Augen.

„Haha! Das ist zu reizend!“ lachte sie kurz und höhnisch auf, und dieses Lachen klang so ganz anders als jenes, mit welchem sie in den Salons Jedermann bezauberte. „Vier Rubel Macherlohn! Sind sie verrückt, einen solchen Preis zu fordern?“

„Bei dem Kleide war viel Arbeit, ich habe drei Tage dabei zugebracht“, entschuldigte sich die Arme.

„Das wird Ihnen Niemand glauben; die Arbeit ist zu schluddrig! Doch was rede ich noch von der unordentlichen Arbeit“, begann sie wieder in kühlem geschäftsmäßigen Tone. „Sie haben mir das theure Kleid durch den abscheulichen Fleck gänzlich verdorben. Andere Damen würden sicherlich von Ihnen verlangen, daß Sie den vollen Werth desselben bezahlen. Ich aber will nicht so streng sein.“ Dabei nahm sie aus ihrem Portemonnaie einen Dreirubelschein und reichte ihn der Schneiderin mit den Worten: „Da haben Sie das Geld für Ihre Auslagen. Für Ihre Arbeit können Sie in diesem Falle nichts beanspruchen.“

Mechanisch nahm die arme Frau die drei Rubel und steckte sie ein, rührte sich aber nicht von der Stelle.

Frau von Schölle sah sich nach ihr um.

„Nun, gehen Sie doch! Worauf warten Sie denn noch?“ rief sie mit wüthenden Blicken.

„Erbarmen Sie sich, ich brauche Geld. Mein Mann ist seit vier Wochen krank, ich muß ihn und die Kinder ernähren. Ich habe zu Hause kein Stück Brod mehr!“ Und sie streckte flehend die Hände aus.

„So?“ erwiderte Frau von Schölle mit höhnischem Lächeln. „Das ist ja ein hübsches Märchen, das Sie sich ausgedacht haben,

um mir das Geld aus der Tasche zu locken. Sind Sie wirklich in solcher Noth, wie Sie es behaupten, nun, so wenden Sie sich an den Frauenverein, der wird Ihnen helfen. Ich gehöre selbst zu diesem, ich werde morgen Ihretwegen mit den andern Damen reden."

„Morgen? morgen?" wiederholte angstvoll die Arme. „Heute wollen die Kinder essen, heute brauch' ich Geld. O mein Gott, mein Gott!"

So viel Verzweiflung lag in dem Ton ihrer Stimme, daß Frau von Schölle etwas wie Mitleid empfand. Sie reichte ihr dann mit Würde — zehn Kopeken. „Eine vorläufige Unterstützung des Frauenvereins", fügte sie mit einem gewissen Stolz hinzu.

Das Gesicht der Schneiderin wurde blutroth. Sie wurde hier zur Bettlerin gemacht, ihr wurde ein elendes Almosen gereicht, während sie ein volles Recht, zu fordern hatte. Ein Recht? Wo sollte sie es suchen? Wer würde ihre Klage gegen die vornehme Dame annehmen? Würde man ihr glauben, wenn sie sich auch beim Gericht beschweren wollte? Würde Jemand für sie auftreten und ihre Sache verfechten? . . . Der kranke Mann, die hungrigen Kinder traten ihr vor die Augen und — sie nahm mit gesenkten Blicken die dargereichte Gabe.

„Danke, gnädige Frau", flüsterte sie kaum hörbar und schlüpfte dann hastig zur Thür hinaus.

Frau von Schölle kehrte in's Boudoir zurück.

„Ich bin fertig", meldete der Gemahl.

„Zeig her!" — Sie sah das von ihm Geschriebene durch, sie fand nichts zu tadeln, dann sagte sie in befehlendem Tone: „Und jetzt gehe zur Post und hole mir nach dieser Anweisung fünfhundert Rubel ab."

„Fünfhundert Rubel?" rief überrascht der Oberst aus.

„Helenens Pensionsgeld für dieses Halbjahr", warf seine Frau nur so hin. „Ich habe von Helenens Vormund in Orel diesmal so viel verlangt, weil sie, wie ich ihm schrieb, eine theure Cur bei einem fremden Arzte durchmachen müsse und außerdem bei dem besten Gesanglehrer Stunden nimmt."

„Aber, liebe Emma", entgegnete zögernd der Gemahl, „diese Cur beim Zahnarzt kostete ja nur fünfzehn Rubel, und die Stunden bei Vanitelli sind ja nicht theuer. Diese Summe scheint mir zu viel für ein halbes Jahr."

„Was? zu viel?" schrie zornig Frau von Schölle. „Du sprichst Unsinn. Werde ich mich umsonst mit diesem langweiligen, halsstarrigen Mädchen quälen? Du vergißt, mein Lieber, daß wir mit

Deiner brillanten Pension verhungern müßten, wenn ich nicht durch Mühen und Plagen etwas erübrigte."

„Verzeih, liebe Emma, ich wußte nicht . . ."

„Dann schweige ein anderes Mal still. Nun, da hast Du den Postschein, ich habe die Bevollmächtigung schon aufgeschrieben. Aber höre: unterstehe Dich nur nicht, gegen irgend Jemand zu erwähnen, daß dieses Geld für Helene gezahlt wird. Du mußt sagen, ein Bekannter schicke es mir, damit ich für ihn alte Schulden hier bezahle. Verstehst Du mich?"

„Ja, liebe Emma."

Er verließ die Wohnung und begab sich mit eiligen Schritten zum Postcomptoir, um den erhaltenen Auftrag auszuführen. Frau von Schölle blieb sinnend auf ihrem Platze sitzen und überlegte genau, ob sie von den fünfhundert Rubeln wol so viel erübrigen würde, um ihren Fuchspelz mit echtem Sammet überziehen zu können.

Da wurde geklingelt. Das Mädchen meldete einen fremden jungen Herrn, der mit der Frau Oberst sprechen wolle. Wer konnte das sein?

Mit einem feinen Lächeln trat sie in den Salon, wo Werner von Ebelingen sie mit tiefer Verbeugung grüßte. Er stellte sich ihr vor und bat dann ohne Umschweife um Helenens Hand.

„Aber, mein Herr", entgegnete mit ungekünstelter Verwunderung Frau von Schölle, „ich verstehe Sie nicht! Sie werben um mein liebes Pflegetöchterchen und — ich kenne Sie gar nicht. Ihr Name — o! den hab' ich oft gehört — zählt er doch zu den ältesten unserer Provinzen . . . aber Sie selbst habe ich niemals das Vergnügen gehabt zu sehen."

„Das ist möglich", erwiderte Werner, „ich bin nie längere Zeit hier in C. gewesen. Ich lernte Helene bei meiner Tante, Fräulein Ronnewitz, kennen und lieben. Wir sind schon einig — uns fehlt nur noch Ihre Einwilligung, gnädige Frau."

Frau von Schölle erstarrte förmlich: die stille Helene hatte hinter ihrem Rücken Herrenbekanntschaften gemacht, noch mehr, sie hatte sich schon verlobt. Das war zu arg!

„Sie sehen mich in einer eigenthümlichen Lage", entgegnete sie dann mit gezwungenem Lächeln. „Meinem Herzen folgend, würde ich Ihnen gern Helene geben, aber, aber — Sie sind mir unbekannt, wer bürgt mir dafür, daß Sie . . ."

„O, gnädige Frau", unterbrach sie Werner, „dem Uebelstande wäre leicht abzuhelfen. Ich bin seit Jahren mit Ihrem Herrn Bruder bekannt, ja ich könnte sagen befreundet, und er . . ."

„Meines Bruders Bekannte sind nicht die meinigen", sagte kurz Frau von Schölle. Das zuletzt Gehörte machte auf sie einen unangenehmen Eindruck: dieser junge Mensch rühmte sich der Freundschaft ihres Bruders, wußte er, welches Verhältniß zwischen den Geschwistern bestand? Wenn nicht, er würde über kurz oder lang von jener Seite erfahren . . . er würde darüber sprechen . . . ihrer Stellung schaden können . . . nein, nein, sie mußte diesen Freier um jeden Preis abweisen, ein Vorwand wäre ja nicht so schwer zu finden; doch durfte er nicht ahnen, daß seine letzten Worte ihr Verdruß und Aerger bereiteten.

Sie fuhr mit sanfter Stimme und verbindlichem Lächeln fort: „Sie haben mir übrigens noch gar nicht gesagt, welche Stellung Sie in der Welt einnehmen. Doch glaube ich gehört zu haben, daß die Familie Ebelingen große Güter in Livland besitzt und zu den reichsten des Landes zählt. Nicht wahr?"

„Ja", sagte Werner offen und ohne zu zögern. „Meine Verwandten sind wol recht begütert, aber ich entstamme einem Seitenzweige der reichen Ebelingen-Rammshof. Mein Vater verlor sein nicht bedeutendes Vermögen durch Falliſſement eines Bankhauſes, so daß ich, bei seinem vor acht Jahren erfolgten Tode, gänzlich mittellos nachblieb . . ."

„Dann nahmen wol Ihre reichen Verwandten sich Ihrer an?"

„Ja, sie wollten es thun. Ich aber zog es vor, mir durch eigene Arbeit — ich war einige Jahre Hauslehrer bei einer polnischen Familie — so viel zu erwerben, daß ich meine Studien in Dorpat beenden konnte. Vor zwei Jahren verließ ich als candidat juris die Universität und es gelang mir, bald darauf auch eine Anstellung zu erhalten."

„Und welchen Posten bekleiden Sie denn jetzt?"

„Keinen sehr bedeutenden: ich bin Secretairsgehülfe bei dem Oberhofgericht in M. Doch hoffe ich bald eine einträglichere Stelle zu bekommen."

„Aber, mein Herr!" rief Frau von Schölle erstaunt aus. „Und dabei wollen Sie heirathen? Ein Couſin meines Mannes hatte vor Jahren die nämliche Stelle, ich kenne daher genau die Einnahme."

„Freilich, meine Einnahme ist nicht groß", entgegnete ruhig Werner, „doch kann ich immerhin mit derselben eine Frau ernähren. Helene weiß es und hat sich bereit erklärt, meine Armuth zu theilen."

„Was weiß Helene von Geldangelegenheiten. Auch Ihnen ist nicht bekannt, wie viel ein Hausstand in jetzigen Zeiten kostet. Nein,

mein Herr, das geht nicht. Ich, als Helenens Pflegemutter, kann und darf es nicht zugeben, daß sie durch eine Verheirathung mit Ihnen einer unsicheren, vielleicht sorgenvollen Zukunft entgegengeht und Entbehrungen aller Art ausgesetzt ist. Ich liebe sie eben zu sehr; daher will ich sie vor den Schattenseiten des Lebens bewahren. So leid es mir thut, ich kann nicht anders: ich muß zu Ihrer Bitte nein sagen."

„Ist das wirklich Ihr fester Entschluß, gnädige Frau?" fragte Werner, indem er aufstand.

„Ja, mein fester Entschluß, den ich nicht ändern kann."

Werner verbeugte sich schweigend und verließ das Zimmer. Vor der Hausthür erwartete ihn Helene. Sie las auf seinem ernsten Gesichte die Antwort, sie rief klagend aus: „O Werner, Werner! Unser Glück ist vorbei!"

„Nein, mein Herzchen, wir müssen nur ein wenig warten", beruhigte er sie. „Heute Morgen hat mir Eduard Auer erzählt, daß Du nur bis zu Deinem einundzwanzigsten Jahre von der Tante abhängig bist. So hat es Deine selige Mutter in ihrem letzten Willen bestimmt. Nach erfolgter Mündigkeit ist es Dir gestattet, selbstständig zu handeln und . . ."

„O das ist herrlich, ich wußte nichts davon. Mitte December ist mein Geburtstag — dann bin ich also frei, ganz frei. Dann gehöre ich nur noch Dir an."

„Bis dahin sind aber noch über drei Monate. In dieser Zeit werden wir uns gar nicht sehen, ich fahre übermorgen nach M. zurück, denn mein Urlaub ist zu Ende. Wir dürfen einander auch nicht schreiben."

„Warum nicht, Werner?"

„Das wäre eine Heimlichkeit, Du würdest die Tante betrügen — wir wollen aber frei und offen vor der ganzen Welt handeln. Es wird uns wol schwer fallen, mein Herzchen, so gar nichts von einander zu hören, aber . . ."

„Ach, Werner, wie werde ich es ertragen?"

„Habe Geduld, liebes Lenchen, die Zeit wird schnell vergehn und dann sind wir für immer vereint. Aber Du mußt mir auch während der Trennung treu bleiben", fügte er scherzend hinzu.

„Bis in den Tod, Geliebter. Von Dir kann mich nichts mehr scheiden."

Und mit fester Zuversicht auf ihr nahes Glück schieden sie von einander.

IV.

Frau von Schölle empfand eine innere Genugthuung darüber, daß es ihr so leicht gelungen war, Werner von Ebelingen abzuweisen. Aber wie sollte sie sich nun Helene gegenüber verhalten?

„Sie hat mich hintergangen", murmelte sie leise vor sich hin, „ich sollte sie tüchtig dafür ausschelten, sie auf irgend eine Weise empfindlich bestrafen. Aber was erreiche ich damit? Sie setzt dann hinter meinem Rücken diese Liebelei fort, und sie darf auf keinen Fall den Ebelingen heirathen. Was mache ich aber doch? Hm, hm! Nun, ich will ihr solche Dinge von ihm erzählen, daß sie ihn nicht mehr lieben kann, daß sie mir Recht giebt, daß sie sich von ihm abwendet. Sie wird sich wol grämen, aber das geht vorüber. Dann wird sie sich entschließen, den Schulze zu nehmen; er hat ja schon mein Wort. Heirathen muß sie — und recht bald. Mit dem einundzwanzigsten Jahr wird das Kostgeld aufhören . . . was fange ich dann mit ihr an? Umsonst mich mit ihr quälen? Nein, nein . . . Ich muß so handeln."

Sie ließ Helene zu sich in's Boudoir rufen und theilte ihr mit kurzen Worten mit, daß Ebelingen um sie geworben habe.

„Aber siehst Du, liebes Kind", fuhr sie dann mit mildem Tone fort, „ich mußte ihn zurückweisen unter irgend einem Vorwande, ich mußte es thun um Deinetwillen. Erst gestern Abend hörte ich viel von ihm erzählen. Er soll ein höchst leichtsinniger Mensch sein . . . in M. hat er schon zwei Bräute gehabt und sie dann sitzen lassen. Ist das nicht schrecklich? Als Student soll er sehr wüst gelebt haben . . . seine Verwandten haben sich deshalb von ihm losgesagt. Mit einem Wort: er ist Deiner nicht werth; Du hast Dich in ihm getäuscht, Du kanntest ihn ja auch so wenig. Du darfst ihn nicht mehr lieben, denn Deine Liebe zu ihm erniedrigt Dich!"

Sie hielt inne und sah Helene forschend an. Aber diese hörte mit ruhiger, fast gleichgültiger Miene zu und entgegnete kein Wort. Nur ihre Augen, die sie unverwandt auf die Tante gerichtet hielt, schienen sagen zu wollen: „Du magst erzählen, was Du willst — ich glaube es doch nicht."

„Du wirst es mit der Zeit einsehen", fuhr Frau von Schölle fort, „daß ich Recht habe, und Du wirst mir einst dafür danken, daß ich Dich vor einer unseligen Verbindung bewahrt habe. Doch was hast Du da in der Hand?"

„Ich habe eben an meine Freundin geschrieben", antwortete Helene. „Haben Sie, Tante, vielleicht eine Postmarke zu Hause?"

„Eine Poſtmarke? nein! Aber warte, ich gehe gleich ſelbſt zur Poſt. Da kann ich Deinen Brief mitnehmen und dort die Marke aufkleben.“

„Seien Sie ſo gut“, bat Helene. Dann legte ſie das Couvert auf den Tiſch und ging hinaus. Einige Minuten darauf erklang vom Salon her ihr heller Sopran in einem ſchwermüthigen und doch zugleich jubelnden ruſſiſchen Volksliede.

Frau von Schölle hörte erſtaunt zu.

„Sie ſingt“, flüſterte ſie, „ſie ſcheint gar nicht traurig — ſie beachtet nicht meine Worte — wie ſoll ich mir das erklären?“

Da fiel ihr Blick auf den Brief. Sie ſtand ſchnell auf, ſchloß die Thür ab und öffnete dann höchſt geſchickt mit einem ſcharfen Meſſer das nur zugeklebte Couvert. Nur eine Seite war der Brief lang, ihre Augen überflogen ſchnell die erſten Zeilen.

„Liebe Katja!“ ſchrieb Helene. „Dir, als meiner einzigen Freundin, kann ich nichts verhehlen. So höre denn: ich bin ſeit geſtern Abend verlobt mit dem beſten und herrlichſten und klügſten aller Menſchen. In früheren Jahren lachteſt Du mich oft aus, daß ich mir ein ſo hohes Ideal gebildet hatte, und Du meinteſt, ſolche vollkommene Weſen gäbe es nicht auf dieſer Welt. Und doch habe ich nun mein Ideal gefunden. Ich bin ſo namenlos glücklich! O Katja! würdeſt Du meinen Werner kennen — Du müßteſt ihn bewundern und verehren. Er iſt ſo gut, ſo klug, ſo ſchön . . . Die Tante freilich will nichts von unſerer Verbindung wiſſen, ſie hat Werner meine Hand verweigert. Aber, ſiehſt Du, das kümmert uns wenig. Im December werde ich einundzwanzig Jahr, dann hört Tantens Macht über mich auf — ſo hat es meine ſelige Mama beſtimmt — und ich bin frei und kann dann Werner heirathen. Bis dahin wollen wir Beide geduldig warten. Doch weiß ich nicht, wie ich drei lange Monate ohne ihn werde leben können . . .“

Starr vor Schrecken ließ Frau von Schölle den Brief aus der Hand fallen. Helene wußte alſo von der Teſtamentsbeſtimmung ihrer Mutter, ſie pochte darauf, ſie wollte ihren Willen durchſetzen. Mit geballten Händen und zornſprühenden Augen ſaß Frau von Schölle wie gelähmt da. Aus ihren zuſammengepreßten Lippen drangen ziſchend die Worte hervor: „Elende! Du trotzeſt mir . . . Das ſollſt Du büßen!“ —

Gegen Abend, als es bereits dunkel geworden war, ſah man Frau von Schölle vorſichtig die Treppe ihres Hauſes hinaufſteigen.

Oben in einer Dachſtube wohnte eine alte Wittwe, deren Sohn, ein Student, zu den Ferien nach Hauſe gekommen und noch immer nicht nach Dorpat zurückgekehrt war, weil ihm die nöthigen Mittel fehlten. Frau von Schölle kannte dieſen jungen Menſchen ſehr genau, gehörte doch die Mutter zu den „Angeſchriebenen", welche von der „Armen-Verwaltung" unterſtützt wurden.

Und am andern Morgen forderte ſie dann Helene auf, mit ihr einen Spaziergang durch den Reſſourcengarten zu machen. Helene war das nicht unlieb. Als ſie, langſam luſtwandelnd, in die Nähe des Reſtaurationsgebäudes gekommen waren, drang von daher lautes Lachen und wüſtes Geſchrei, doch war Niemand ſonſt zu ſehen.

„Ach Tante", rief Helene ängſtlich, „dort ſind gewiß Betrunkene, wollen wir ſchnell umkehren!"

„In meiner Begleitung wird Dir nichts Unangenehmes paſſiren", entgegnete in ſcharfem Tone Frau von Schölle und ſchritt immer weiter, ſo daß Helene wider Willen folgen mußte.

„Aber ſieh nur, dort kommen uns ſchon Leute entgegen. Laß mich umkehren, ich habe ſolche Angſt vor Betrunkenen", bat dieſe mit bebender Stimme.

Die Tante antwortete mit einem ſpöttiſchen Lächeln, ging aber weiter.

„Und ſie trugen einen Todten,
„Und der Todte, der war ſtumm!"

ertönte es plötzlich in der Nähe aus einigen heiſeren Kehlen und in demſelben Augenblicke bewegte ſich aus einem Seitengange ein ſeltſamer Zug auf die beiden Damen zu: drei junge Leute trugen auf einer abgehobenen Tiſchplatte einen menſchlichen, ſcheinbar lebloſen Körper, der mit einem Tiſchtuche nachläſſig bedeckt war.

„Auf Ehre, der Philoſoph iſt wirklich ganz ſtumm und todt", lachte der eine von den drei jungen Leuten.

Helene ſprang mit entſetzten Blicken auf die improviſirte Bahre zu. Sie hatte aus dem Geſpräch der Herren nur die Worte „Philoſoph" und „todt" verſtanden, ſie wußte, daß Werner dieſen Spitznamen in Dorpat geführt hatte, ſie kannte ſo wenig die Ausdrücke und die Gebräuche der Studenten, ſie hatte momentan nur den einen Gedanken, daß ihr Geliebter todt ſei.

„Todt! todt!" ſchrie ſie auf. „Iſt er wirklich todt?" Und ſie ſchlug mit zitternden Händen die Hülle zurück.

Ja, es war ihr Werner, den ſie vor ſich liegen ſah, aber er lebte. Sein Geſicht war ſtark geröthet, ſeine Augen geſchloſſen, er

ſchlief. Durch den lauten Schrei Helenens aufgeweckt, öffnete er langſam die Lieder. Starr und verglaſt war ſein Blick, mit dem er zu ihr aufſchaute; ohne ſie zu erkennen, ſtierte er ſie einige Sekunden an, dann fielen die Lieder wieder zu. Einige unverſtändliche Laute drangen gurgelnd aus dem weitgeöffneten Munde hervor, er zuckte ein- oder zweimal mit den Armen, drehte den Kopf zur Seite und ſchlief darauf wieder ein.

„Er kann wenig vertragen", ſagte entſchuldigend der eine junge Mann, den ein dreifarbiges Band auf der Bruſt als Studenten kennzeichnete. „Er fiel ſchon in der Nacht ab, gleich nach der „Schwediſchen Suppe", und ſchläft noch immer wie ein Mehlſack. Jetzt tragen wir ihn bis zum Fuhrgreis."

Dann gingen ſie mit ihrer Laſt weiter, der Gartenpforte zu, wo eine Droſchke ſie bald aufnahm.

Helene ſtand ſtarr und unbeweglich da, die Augen weit aufgeriſſen, die Lippen feſt aufeinandergepreßt, das Geſicht mit fahler Bläſſe bedeckt. Sie ſchauderte zuſammen und ſagte dann leiſe zur Tante:

„Laß mich nach Hauſe gehen."

„Ich werde Dich begleiten, liebes Kind", ſprach mitleidig Frau von Schölle. „Stütze Dich auf meinen Arm."

Aber Helene that es nicht, ſondern ging hinter ihr her, als wolle ſie der Tante nicht in's Antlitz ſehen.

Zu Hauſe angekommen, begab ſie ſich auf ihr Zimmer, ſchloß die Thür ab und warf ſich auf ihr Bett. Ihr war ſo ſeltſam zu Muthe: es ſchien ihr, als werde plötzlich Alles um ſie her trüb und dunkel, als umfange ſie eiſige Kälte und dann gleich darauf glühende Hitze . . .

Wol eine Stunde lag ſie ſo ſtill und unbeweglich. Dann ſtand ſie auf, ſetzte ſich an ihren Schreibtiſch und ſchrieb mit ſicherer Hand einige kurze Zeilen. Schon wollte ſie den Bogen zuſammenfalten, da hielt ſie inne und fügte ſchnell ein paar Worte noch hinzu. Nun war der Brief fertig. Sie machte die Adreſſe und rief dann das Mädchen.

„Bringen Sie gleich dieſen Brief zu Fräulein Ronnewitz, aber gleich!" ſprach ſie befehlend. Das Mädchen eilte hinaus, den Auftrag zu erfüllen. —

Werner von Ebelingen hatte ſeinen unglücklichen Rauſch theilweiſe durch die ſchnelle Fahrt in der friſchen Morgenluft, theilweiſe auch durch den feſten, geſunden Schlaf verloren. Als er bei der Tante einige Taſſen heißen, ſchwarzen Kaffee getrunken hatte, fühlte

er nur noch eine gewiſſe Schwere in allen Gliedern. Mit vielem Humor erzählte er dem alten Fräulein von dem geſtrigen Abend. Da wurde Helenens Brief abgegeben. Sein Geſicht verfinſterte ſich, als er die wenigen ſo kühlen Worte las:

„Wichtige Gründe zwingen mich, Ihnen mein Wort zurückzugeben und ſomit unſer Verlöbniß als aufgehoben zu erklären."

Ganz tief darunter war mit flüchtiger Hand noch hinzugefügt: „Vergieb mir, vergiß mich, betrachte mich als todt."

Zweimal las Werner den Brief, langſam, Wort für Wort, und dennoch begriff er nicht den Inhalt. Hatte das wirklich Helene geſchrieben? Ja, ihre Unterſchrift ſtand ja klar und deutlich auf dem Papier. Was war mit ihr geſchehen, was veranlaßte ſie, ihm ſo zu ſchreiben? Geſtern noch hatte ſie ihm ihre Liebe betheuert und ihm Treue bis in den Tod verſprochen, und heute bat ſie ihn, ſie zu vergeſſen . . . Er wollte ſich Aufklärung ſchaffen, er ging in ihre Wohnung, er verlangte ſie zu ſehen. Umſonſt. Zwei Briefe erhielt er uneröffnet zurück.

Gedanken aller Art tauchten in Werner auf. Er ſuchte Helenens Betragen ſich zu erklären, er fand aber keinen Grund. Sollte die Tante ihn verleumdet haben? Ach nein, das konnte er nicht annehmen, denn Helene hatte ja noch zuletzt geſagt, ſie werde Jener nicht mehr glauben. Oder hatte ſie nicht die Geduld, auf ihn ſo lange zu warten? Doch es waren ja nur drei Monate bis zu ihrer Vereinigung. Das konnte es nicht ſein. Was war es aber doch? Am Ende, dachte er mit erſtarrendem Herzen, am Ende bin ich ihr wirklich zu arm, ſie kann den reichen Kaufmann heirathen. Sie hat es ſich überlegt, ſie wählt lieber Ueberfluß und Pracht, als Armuth und Sorgen. Und wäre es denn Unrecht von ihr? Ein Jeder bemüht ſich ja, ſich ein angenehmes Leben zu verſchaffen . . . Nein, nein, unmöglich — das kann ſie nicht thun; ſie liebt mich doch, ſie fragt nicht nach Geld und Gut. Und wenn es doch ſo wäre . . .

In einer Stunde mußte er abreiſen; vorher wollte er noch von Auer's Abſchied nehmen. Er fand den Kranken heute wohler ausſehend und heiterer geſtimmt, als das letzte Mal.

„Wir ſprachen eben von Ihnen, lieber Werner", empfing ihn Frau von Auer, „und freuten uns über Ihr Glück . . . Doch was iſt Ihnen? Sie ſehen ſo ernſt, ſo traurig aus", ſetzte ſie mit beſorgten Blicken hinzu.

„Ja, Werner", ſagte auch der Kranke, „Dir muß etwas Trauriges begegnet ſein. Erzähle doch, mein lieber Junge."

Die Worte klangen so theilnehmend, so herzlich, daß Werner tiefgerührt ihm die Hand drückte. Dann erzählte er aufrichtig von den letzten Erlebnissen und zeigte Helenens Brief.

„Was soll ich anfangen?“ rief er in schmerzlichem Tone. „Mein Glück ist zerstört für immer. Ich liebe sie zu sehr, als daß ich sie vergessen könnte.“

„Hör', Werner“, entgegnete der Kranke ruhig. „Das Einzige, was Du thun kannst, ist geduldig abwarten, bis das Mißverständniß sich aufklärt. Denn Helenens seltsames Benehmen ist nur durch ein Mißverständniß veranlaßt. Glaube mir, es wird noch Alles gut werden. Freilich kann das nicht geschehen, so lange Helene in jenem Hause bleibt, denn . . . denn — es ist mir schwer zu gestehen — ich bin überzeugt, daß meine Schwester auf irgend eine Weise Helene zu diesem Entschlusse gebracht hat . . . Fährst Du schon heute fort?“

„Ja, mit dem Mittagszuge. Hoffentlich werde ich in M. viel Arbeit vorfinden. Bei angestrengter Thätigkeit werde ich vielleicht schneller vergessen können.“

Er stand auf und verabschiedete sich von Frau von Auer mit herzlichem Händedruck. Der Kranke umarmte ihn mehrere Mal.

„Wir sehen uns nicht mehr wieder“, flüsterte er Werner zu, „meine Tage sind gezählt. Gebe Gott, daß es Dir immer wohl gehe, mein lieber, lieber Junge. Du wirst mich nicht vergessen, wenn ich auch nicht mehr . . .“

„Wie könnte ich jemals Dich vergessen“, unterbrach ihn Werner mit bebender Stimme, „Du bist ja mein bester Freund, mein zweiter Vater gewesen. Danke Dir für alle Deine Liebe . . .“

Frau von Auer begleitete Werner hinaus.

„Eine Bitte habe ich noch an Sie, theuere Frau von Auer“, sagte ihr Werner beim Abschiede. „Wenn Helene einmal der Hülfe bedarf, nehmen Sie sich ihrer an und . . .“

„Wie können Sie daran zweifeln, lieber Werner“, unterbrach sie ihn. „Was ich für sie nur thun kann, will ich gern thun.“

V.

Einige Wochen waren seit Werner's Abreise vergangen. Der Herbst war in's Land gezogen. Frau von Schölle besucht oder empfängt fast täglich Gesellschaften. In diesem Herbste besonders war ihr Haus der Sammelplatz der höchsten Kreise von C., es schien, als vermehre sich die Zahl ihrer Freunde von Tag zu Tag.

Es war noch früh am Morgen, und doch herrſchte ſchon in der Schölle'ſchen Wohnung reges Leben und Treiben. Die Hausfrau ſelbſt eilte geſchäftig hin und her und gönnte ſich keinen Augenblick Ruhe. Heute Abend ſollte nämlich ein großes Souper die Crême der Geſellſchaft bei ihr vereinigen, und ſie bemühte ſich daher, alle nöthigen Vorbereitungen zum würdigen Empfang ihrer Gäſte zu treffen. Lange Zeit war ſie in der Küche beſchäftigt, der Köchin genaue Inſtructionen für die Zubereitung der Speiſen zu geben. Dann kehrte ſie mit erhitztem Geſicht in ihr Boudoir zurück und nahm aus dem Schrank ein dickes Buch hervor — den achten Band des Brockhaus'ſchen Converſationslexikons. Heute Abend wollte ſie geſchickt das Geſpräch auf antike Sculpturen lenken, — jetzt mußte ſie daher einen genügenden Vorrath an Kenntniſſen, mit denen ſie brilliren wollte, in aller Eile ſich aneignen. Mit angeſpannter Aufmerkſamkeit las ſie den betreffenden Artikel zweimal durch. Dann klappte ſie befriedigt das Buch zu: ſie konnte ſich auf ihr gutes Gedächtniß verlaſſen. Aber auch hinſichtlich der Tagesgeſchichte wollte ſie, wie immer, au courant des faits ſein. So ſtudirte ſie denn auch die letzte Zeitungsnummer aufmerkſam durch. Nach dem Mittagsmahl, das heute in Erwartung des ſplendiden Soupers nur aus einer Speiſe beſtand, rief ſie den Gemahl zu ſich in's Boudoir. „Gehe jetzt zur Schmitt'ſchen Weinhandlung", beauftragte ſie ihn, „und hole mir ſechs Flaſchen St. Julien, vier Flaſchen Sauternes, vier Flaſchen Johannisberger und zwei Flaſchen Champagner, ach ja, auch ebenſo viel Portwein. Da haſt Du das Geld, genau berechnet."

Der Oberſt übernahm ſcheinbar den Auftrag ſehr gern. Er ſteckte freundlich lächelnd das Geld zu ſich und huſchte zur Thür hinaus. Da wurde er zurückgerufen.

„Hör' mal, Louis", ertönte die ſtrenge Stimme ſeiner Gattin. „Laß Dir nur nicht wieder einfallen, ſo viel Wein zu trinken wie neulich, als Schillings hier waren. Ein Glas — das iſt für Dich vollſtändig genügend. Auch von den theuren Cigarren rühre mir keine an — das ſag' ich Dir. Du haſt ja Deine ſelbſtgeſtopften Pappros, die Du rauchen kannſt."

Er machte ein verlegen ängſtliches Geſicht, ſah ſtarr ſeine Frau an und ging ſchweigend hinaus, um den erhaltenen Auftrag auszuführen. Auf dem Wege überlegte er, ob er ſich nicht diesmal, nur diesmal, von ſeiner Frau emancipiren ſolle und ſich einmal recht ſatt trinken am Wein und recht ſatt rauchen an den guten Cigarren. Wenn er ihr diesmal trotzte? Aber da ſah er ihren ſtrengen Blick auf ſich gerichtet, da hörte er den herriſch befehlenden Ton ihrer

Stimme — und momentan fühlte er jede Widerstandskraft in sich gebrochen. Es war doch das Beste, ihr, die so selten klug war, wie die Leute sagten, zu gehorchen. Thäte er es nicht, so wußte er, was ihn erwartete: heftige Vorwürfe, beißende Reden, höhnisches Lachen, wüthende Blicke viele Tage hindurch und zugleich — Entziehung seines ohnehin so kärglichen Taschengeldes. Einmal in seinem Leben — zwei Jahre nach seiner Verheirathung — war es ihm in den Sinn gekommen, sich dem Willen seiner Gattin widersetzen zu wollen und sich ihr als „Hausherrn und Gebieter" zu zeigen. O weh! wie schlecht war ihm dieser Versuch bekommen. Wochen- und monatelang wurde ihm darauf das Leben geradezu unerträglich gemacht. Und noch in diesem Augenblicke, nach so vielen Jahren, überfielen ihn Angst und Schrecken, wenn er an jene Zeit dachte . . . Zuweilen, wenn die Rosenketten der Ehe ihn zu sehr drückten, hatte er wol auch die kühne Idee gefaßt, sich von seiner Frau durch förmliche Scheidung zu trennen. Aber es fehlte ihm an Muth, mit ihr davon zu sprechen, vor ihren Blicken erstarrte jedes Wort auf seinen Lippen — und die Idee wurde nie zur That und verschwand dann für einige Zeit aus seinem Kopfe, um immer schwächer und schwächer in Zukunft wieder aufzutauchen . . . Mit den Jahren gewöhnte er sich an den Druck von Emma's Hand, denn diese Hand beschützte ihn ja zugleich. War er es sich doch selbst bewußt, daß er noch heute, trotz seiner grauen Haare, an Unselbstständigkeit und Unentschlossenheit ein Knabe geblieben war. Auch lebte noch so deutlich in seiner Erinnerung jene Zeit vor seiner Verheirathung, da er so tief in Schulden steckte, daß er sich aus Furcht vor den Gläubigern nicht mehr auf den Straßen zu zeigen wagte, da er verborgen und kümmerlich lebte, da er zu den bessern Gesellschaftskreisen keinen Zutritt hatte, da er von seinen Kameraden geneckt und gestichelt, von seinen Vorgesetzten geplagt und chicanirt wurde. Und aus dieser unangenehmen Lage wurde er plötzlich durch seine Verheirathung mit Emma von Auer befreit. Seine Schulden wurden von ihr bezahlt; an ihrer Hand betrat er die Salons der höheren Kreise, durch ihren Einfluß wurde sein Avancement im Dienst beschleunigt — was konnte er mehr verlangen? Führte er jetzt nicht ein angenehmes, geselliges Leben? Wurde er nicht im Allgemeinen recht gut von ihr behandelt, falls — er sich ihren „Wünschen" fügte? Trat denn jetzt noch jemals drückende Sorge an ihn heran? Hatte er denn nicht Essen und Trinken und Kleidung? Erhielt er nicht zwanzig Kopeken wöchentlich Taschengeld? Manchmal glaubte er freilich sein Gewissen belastet zu fühlen, wenn

er daran dachte, daß ſeine Frau bei den Einkäufen für die Armen-Anſtalten ſtets auch ihren eigenen Vortheil zu wahren verſtand. Aber bei reiferer Ueberlegung mußte er ſich wieder ſagen, daß ſie bei dieſem ſchlau und klug ausgeführten Geſchäft doch Niemand betrog und folglich nichts Unrechtes that: ſie verſtand es nur, die Waaren von den Verkäufern billiger als Andere zu erlangen, den Unterſchied in den reſp. Preiſen aber zu ihrem eignen Nutzen auszubeuten, ohne dadurch die Kaſſe der „Armen-Verwaltung" zu übervortheilen. Bah! man muß nur klug ſein und zu leben verſtehen — dann kommt man ſchon durch die Welt . . . Er wußte ferner, daß ſeine Frau für Helene ein großes Penſionsgeld erhielt, daß ſie aber nicht einmal die Hälfte für das „liebe Pflegetöchterchen" ausgab, das Uebrige aber für ſich ſelbſt bei Seite legte, um ſich allmählich ein Capital zu ſammeln, von dem ſie in den „mageren Jahren" zehren konnte. Er fand dieſes Verfahren nun zwar nicht „ganz edel", tröſtete ſich aber mit dem Vorwande, daß ſeine Frau mit der Nichte manche Mühe habe und ſich dafür billiger Weiſe entſchädigen müſſe . . . . Und dann war es ihm auch ſehr ſchmeichelhaft, daß dieſe, in der ganzen Stadt hochgeachtete und verehrte Dame, deren Klugheit und Liebenswürdigkeit man allgemein bewunderte, gerade ſeine Frau war. Mit einem Wort — Oberſt Schölle kam nach langem Hin- und Herdenken zu dem Reſultat: daß es gut ſei, zu thun, wie ſeine Frau verlange.

Frau von Schölle war mittlerweile noch immer in reger Thätigkeit. Mit großer Vorſorglichkeit überdachte ſie die Reihenfolge an der Tafel. Wer ſollte höher ſitzen, der alte Baron Dahnenfels, der reiche Kaufmann Schulze oder der berühmte Profeſſor Rabe? Nach einigem Nachdenken entſchied ſie ſich dahin, dem Baron den Ehrenplatz zu gewähren, weil er doch der Vornehmſte war (für Frau von Schölle war ein kuriſcher Baron das denkbar Höchſte), und weil er ſie häufig zu ſeinen ſo excluſive gehaltenen kleinen Diners einlud; nach ihm Herrn Schulze zu ſetzen, weil dieſer ſo freigebig in ſeinen Beiträgen für die Armen-Anſtalten war und außerdem ſich ſo beharrlich um Helenens Hand bewarb; den Profeſſor aber viel niedriger ſitzen zu laſſen, weil er nur für kurze Zeit ſich hier am Orte aufhielt. Dann wurden die Plätze für die Damen beſtimmt. Zur Ausſchmückung der Tafel bedurfte Frau von Schölle einiger hohen Bouquets von friſchen Blumen. Sie ſelbſt hatte keinen Garten, der Gärtner aber forderte jetzt, im Herbſt, einen enormen Preis für den einfachſten Strauß. Was ſollte ſie thun? Sie ſchickte das Dienſtmädchen mit einem liebenswürdigen Billet zur

Nachbarin, einer reichen Schlächtersfrau, welche bei ihrer Wohnung ein Treibhaus beſaß, und bat dieſe in äußerſt anſprechender Weiſe um „ein kleines Sträußchen von ihren wundervollen Blumen.“ Frau Lammke fühlte ſich ſehr geehrt, von der Frau Oberſt ein eigenhändig geſchriebenes Briefchen zu bekommen und ſchickte ihr einen großen Korb mit wirklich ſchönen Blumen. Dann wurden vom Conditor eine Menge der herrlichſten Kuchen und Confitüren gebracht, welche Frau von Schölle ſtets unter der Bedingung zu nehmen pflegte, daß ſie die nachgebliebenen ihm ſpäter zurückgeben durfte.

Nachdem dieſe häuslichen Angelegenheiten mit der größten Sorgfalt erledigt waren, begann Frau von Schölle ihre Toilette. Da ſie keine Kammerjungfer zur Verfügung hatte, ſo darf es nicht verwundern, daß ſie zu dieſem ſchwierigen Geſchäft zwei Stunden brauchte. Sie wäre gewiß auch früher fertig geworden, aber der Poudre de riz wollte heute gar nicht ſo recht an der Haut haften, und dann verſtand ſie das neue Gebiß, das erſt geſtern aus Petersburg angekommen war, noch nicht recht zu behandeln . . . Endlich, endlich war ſie fertig geworden; ſie warf einen letzten Blick in den großen Wandſpiegel und konnte ſich mit Befriedigung ſagen, daß ihr das große Werk der Toilette gut gelungen ſei. Sie ging in den Salon, wo Helene, mit einer Stickerei beſchäftigt, an einem Seitentiſchchen ſaß.

„Hör', Helene“, begann ſie. „Ich muß Dich bitten, heute freundlicher gegen den guten Schulze zu ſein, als das letzte Mal. Er verdient es wirklich um Dich. Was haſt Du gegen ihn?“

„Nichts“, antwortete ruhig Helene.

„Nun, in dem Falle finde ich Dein Betragen gegen ihn höchſt tadelnswerth. Bedenke doch, daß ſich Dir nicht leicht zum zweiten Male eine ſo ausgezeichnete Partie bieten wird. Er hat lange genug gewartet, er will nun endlich eine entſcheidende Antwort haben. Verſcherze nicht muthwillig Dein Glück. Du biſt arm und ſiehſt einer unſichern Zukunft entgegen, vergiß das nicht.“

Helene ſchwieg und arbeitete emſig weiter. Sie hatte in den letzten Wochen ſehr abgenommen, ihr Geſicht hatte die weiche Rundung verloren, ihre Wangen waren blaß geworden und aus den mit dunkeln Rändern umgebenen Augen ſprach Müdigkeit und Apathie. Woran ſie wol denken mochte, während ſie ſo ſtill und ruhig Tag um Tag verlebte? — Sie hatte mit keiner Silbe gegen die Tante davon erwähnt, daß ſie ihre Verlobung mit Werner ſo ſchnell gelöſt hatte, aber dieſe hatte ihren Brief an ihn geleſen und

dann mit einer gewiſſen Schadenfreude ſtündlich und täglich ſich überzeugt, daß ſie im Geheimen ſchwer litt, aber dennoch in ihrem einmal gefaßten Entſchluſſe feſt beharrte. —

Bald erſtrahlten die weiten hohen Räume der Schölle'ſchen Wohnung im hellen Glanze reicher Beleuchtung. Mit dem ihr eigenen lieblichen Lächeln und mit feingewählten Worten der Begrüßung empfing die Frau Oberſt ihre Gäſte, während ihr Gemahl ſich darauf beſchränkte, den Damen eine tiefe, halb militäriſche Verbeugung zu machen, den Herren aber kräftig die Hand zu ſchütteln, wobei er ſtets dieſelben Worte: „Sehr erfreut, Sie bei uns zu ſehen", vor ſich hin murmelte.

Mit bewunderungswürdiger Geſchicklichkeit brachte Frau von Schölle eine lebhafte Converſation in Schwung. Eine etwa augenblicklich eintretende Pauſe, dieſes Schreckbild vieler Hausfrauen, unterbrach ſie gewandt durch eine geiſtreiche Bemerkung oder durch eine leicht hingeworfene, aber anregende Frage. Man unterhielt ſich von Dieſem und Jenem: man ſprach über Reiſen, über den neueſten Roman von Hackländer, über das dunkele Treiben und Wühlen der Nihiliſten, über Armenpflege (hierbei erntete Frau von Schölle manch warmes Lob), über die ſchlechte Verwaltung der Eiſenbahn, über die letzten Ausgrabungen in Olympia, über die Möglichkeit eines Krieges mit England. Und merkwürdig, bei jedem Thema, gleichviel ob es Politik, Wiſſenſchaft oder Kunſt berührte, zeigte Frau von Schölle die umfaſſendſten Kenntniſſe. Zuletzt ging das Geſpräch, ſo wie es ja ſelbſtverſtändlich und natürlich iſt, zu einem näher liegenden Gegenſtande, der chronique scandaleuse von C., über. Manches harte Urtheil wurde ſchnell gefällt, manche unglaublich klingende Geſchichte für wahre Begebenheit verbürgt, manches boshafte bon-mot, manche höhniſche Bemerkung mit lächelndem Munde ausgeſprochen. Hierbei trat ſo deutlich das edle Herz der liebenswürdigen Wirthin zu Tage. Es iſt wahr, auch ſie lieferte einige intereſſante Beiträge zu dieſem allbeliebten Thema, aber jedes Mal fügte ſie dann mit herrlichem Augenaufſchlag und mit ſanfter Stimme hinzu: „Ich bin aber feſt überzeugt, daß die Fama dieſem jungen Mädchen Unrecht thut."

Während des Soupers, als Alles durcheinander lachte und ſchwatzte und ſich zutrank, wurde ſtark und heftig an der Klingel im Entrée geriſſen, und gleich darauf trat zum Erſtaunen ſämmtlicher Gäſte Doctor Müller in's Speiſezimmer. Ohne ſich wegen ſeines ſtörenden Eindringens zu entſchuldigen, ſchritt er mit einem kurzen

„Guten Abend“ auf Frau von Schölle zu und ſagte langſam und deutlich:

„Ich komme von Ihrem Bruder, er wird wol dieſe Nacht nicht überleben. Er läßt Sie, Frau Oberſt, bitten, gleich zu ihm zu kommen, er habe mit Ihnen zu ſprechen.“

Das Mienenſpiel der Frau von Schölle bei dieſer unerwarteten Nachricht war großartig. Sie wurde bleich und dann wieder dunkelroth im Geſicht, ihre Lippen zitterten, ihre Augen öffneten ſich weit und ſtarrten entſetzt den Doctor an.

„Erbarmung, Doctor!“ rief ſie jammernd. „Iſt es wirklich wahr?“

Als ein kurzes, beſtimmtes „Ja“ ihr zur Antwort wurde, füllten ſich plötzlich ihre Augen mit Thränen und aus ihrem Munde ertönte es leiſe klagend:

„O Gott! Mein Bruder! Mein lieber, theurer Bruder!“ —

In der Auer'ſchen Familie war an dieſem Tage viel Jammer und Herzeleid eingekehrt. Der Kranke hatte am Morgen einen ſtarken Blutſturz gehabt und war durch denſelben ſo entkräftigt worden, daß Frau und Tochter ihn ſchnell in's Bett brachten und nach dem Arzt ſchickten. Doctor Müller war erſchienen und wieder weggegangen, ohne ihnen ein Wort der Beruhigung ſagen zu können. Gegen Abend kam er noch einmal, aber auch jetzt ruhten ſeine Blicke ernſt und traurig auf dem Kranken und redeten ſo deutlich, was ſein Mund nicht ausſprechen wollte. Blanche liegt auf den Knieen vor des Vaters Bett und hält ſeine Hände mit den ihrigen umklammert, als wolle ſie ihn feſthalten.

„Doctor“, tönt es leiſe vom Bette her, „wie lange kann ich noch leben?“

Müller ſchweigt und will dann eine ausweichende Antwort geben. Aber die Frage wird vom Kranken wiederholt, in ſo dringendem Tone wiederholt, daß er antworten muß. Und er ſagt: „Nicht lange . . . einige Stunden . . . Aber noch kann eine Beſſerung eintreten“, fügt er unſicher hinzu, gleichſam beſchämt über ſeine Lüge.

Der Kranke überhört den Zuſatz des Arztes. Er ſinnt einen Augenblick nach, dann ſpricht er in bittendem Tone: „Lieber Doctor, erleichtern Sie mir das Sterben: verſprechen Sie mir, den Meinigen mit Rath und That beizuſtehen, wenn ich . . .“ Er ſtockte.

„Ich verſpreche es“, entgegnet feierlich der Doctor.

„Und dann noch eine Bitte — benachrichtigen Sie meine Schweſter, ich muß ſie durchaus ſprechen.“

Müller eilt hinaus. Im Zimmer wird es nun ſo ſtill. Man hört die kurzen, ſchweren Athemzüge des Kranken, der jetzt theilnahmlos daliegt. Blanche kniet noch immer vor dem Bette; man könnte denken, ſie ſchlafe, ſo ruhig und unbeweglich verharrt das ſonſt ſo wilde Mädchen in ſeiner Stellung. Frau Clémence ſetzt ſich an des Mannes Bett und ſieht ihn lange, lange an . . . Er muß bald ſterben, hat der Doctor geſagt — er wird ſie verlaſſen, der ſie ſo aufrichtig liebte, mit dem ſie ſo viele Jahre glücklich gelebt hat . . . Glücklich? War ſie denn wirklich mit ihm glücklich, ſo glücklich, wie ſie es einſt zu werden gehofft hatte? — Jetzt, am Krankenbette ihres Gatten, taucht in ihr die Erinnerung an den Geliebten ihrer Jugend auf, deſſen Bild ſie noch immer im Herzen trägt. O! das iſt ja ſo lange her, das war ja in jenem Winter, den ſie in Petersburg verbrachte. Da kam er, der Neffe des Fürſten, zum Beſuch. Er hatte an ihr Gefallen gefunden, er ſpielte mit den Kindern, um mit ihr zuſammen zu ſein, er lachte und ſcherzte mit ihnen ſo gern, er war ja ſelbſt noch ſo jung, ein halbes Kind. Und dann kam die alte Geſchichte: ihre beiden Herzen fanden einander in heißer Liebe, ohne ſich zu fragen: Was ſoll daraus werden? Ihnen genügte der Augenblick, ſie fühlten ſich glücklich — an die Zukunft dachten ſie nicht. Wie war das Leben ſo wunderſchön! . . . Dann nahm das Schickſal eine furchtbare Wendung. Der Jüngling erkrankte, er ſtarb — und Alles, Alles war mit ihm dahin. Mit den Jahren erſt war in ihr wildes, ungeſtümes Herz Ruhe und Frieden eingekehrt.

„Clémence, ein wenig Waſſer", bat leiſe Herr von Auer. Sie zuckte zuſammen, verwirrt, beſchämt. Durfte ſie denn in dieſem Augenblicke, am Sterbebette ihres Mannes, an jene Zeiten denken? Mit geſenkten Blicken reichte ſie ihm das Glas mit der kühlenden Limonade. Er trank es aus, es ſchien ihn neu zu beleben.

„Clémence", begann er dann wieder, „ich will Dich etwas fragen. All' dieſe Stunden habe ich daran gedacht, es quält mich. Aber ſprich die Wahrheit, einem Sterbenden iſt man Wahrheit ſchuldig. Sage mir: haſt Du mich auch wirklich geliebt?"

Einen Moment zögerte ſie mit der Antwort. Wieder tauchte des Geliebten Bild vor ihr auf, wieder ſah ſie ihn als Leiche vor ſich liegen. Was ſollte ſie ſagen? Den treuen Gatten belügen? Nein, nein! So mußte ſie ihm jetzt geſtehen, was ſie ſechszehn Jahre hindurch ihm verborgen hatte? — Seine Blicke waren ängſtlich geſpannt auf ſie gerichtet, als ob er von ihrer Antwort den

letzten Troſt erwartete. Sie beugte ſich zu ihm nieder und ſagte mit feſter Stimme: „Ja, Eduard! Du weißt es doch, ich habe Dich auf der Welt am liebſten!“

Aufrichtige, tiefgefühlte Freude verklärte ſeine Züge und er zog ihre Hand an ſeine Lippen.

„Clémence, ich ſegne Gott für die Stunde, da ich mit Dir vereint wurde. Ich war durch Dich ſo glücklich, nun iſt das Sterben ſchwer!“

„Papa! lieber Papa! Stirb nicht!“ ſchrie plötzlich Blanche laut auf und umklammerte feſter des Vaters Hand. „Du ſollſt nicht, Du darfſt nicht ſterben! Bleibe bei uns, verlaſſe uns nicht.“

„Es iſt Gottes Wille“, ſagte er ernſt. „Man muß ſich fügen. Bedenke es, liebes Kind.“

Darauf ſank Blanche wieder in ihren apathiſchen Zuſtand zurück; nur von Zeit zu Zeit erbebte ihr ſchlanker Körper von unterdrücktem Schluchzen.

Jetzt wurde die Thür geöffnet: man hörte raſche Tritte, das Rauſchen eines ſchleppenden Gewandes und gleich darauf ſtand in ihrer eleganten Geſellſchaftstoilette — Frau von Schölle vor dem Kranken. Ihre Augen blickten ſtreng und ihre Stimme klang ſo eiſig kalt, als ſie fragte: „Nun, Eduard, was wünſcheſt Du von mir?“

„Emma, ich habe viel mit Dir zu ſprechen. Es iſt wohl das letzte Mal, daß . . .“

„Ich wüßte nicht“, unterbrach ſie ihn haſtig, „was Du mir zu ſagen hätteſt: es beſteht keine Gemeinſchaft zwiſchen uns Beiden.“

„Ich möchte mit Dir von der Vergangenheit reden.“

„Ah! So? Nun mir ganz recht, doch nur nicht in Gegenwart von dieſer Perſon.“ Sie warf dabei einen boshaften Blick auf Frau von Auer, die ſich bei ihrem Eintritte ängſtlich vom Sitze erhoben hatte.

„Bei Gott, Emma! Das iſt zu arg“, rief mit vibrirender Stimme und fieberhaft leuchtenden Augen der Kranke, „das iſt zu arg! Du ſollteſt Dich vor Clémence, dieſem reinen, edlen Weſen, bis in den Staub beugen; Du ſollteſt ihr danken, daß ſie ſo viele Jahre Deinen Bruder glücklich gemacht hat, und Du? Du ſchmähſt, Du beleidigſt ſie . . . O Gott, wie das ſchmerzt! Emma, was habe ich Dir gethan, daß Du mich bis zuletzt mit Deinem Haſſe verfolgſt?“

„Was Du mir gethan haſt? das fragſt Du noch“, entgegnete mit höhniſcher Miene Frau von Schölle. „Haſt Du es denn ver-

geſſen, daß Du mich unglücklich gemacht, daß Du mir den Geliebten geraubt haſt?"

. . . „Höre, Emma. Ich will aufrichtig mit Dir reden. Ich erkenne meine Schuld; ich that Unrecht, daß ich Karl Drentowsky damals vor Dir warnte. Aber ich liebte ihn ſo ſehr, ich wollte ihn vor einer unglücklichen Ehe bewahren. Es war übereilt von mir, daß ich in das Schickſal anderer Menſchen eingreifen wollte; ich bereue es, ich bereue es aufrichtig. Aber ſag' mir, Emma, kannſt Du denn gar nicht verzeihen, kannſt Du Deinem ſterbenden Bruder nicht verzeihen?"

Er hielt erſchöpft inne und ſah ſie bittend an, ſie aber wandte den Kopf zur Seite und ſchwieg. Nach langer Pauſe fuhr er dann fort: „Um noch Eines, Emma, möchte ich Dich bitten. Es fällt mir ſehr ſchwer, aber ich muß es thun. Du lebſt im Wohlſtande, wie ich höre, die Meinigen bleiben faſt ganz mittellos zurück. Erbarm' Dich ihrer, gieb ihnen das Geld wieder, das ich Dir damals geliehen habe."

„Ha! ha!" lachte laut gellend die Schweſter. „Alſo das war's! Daher wollteſt Du mich ſprechen? Nicht meine Verzeihung, nein, das Geld, das Geld wollteſt Du haben! Sehr ſchön, ſehr ſchön! Warum auch nicht? Deine Schweſter kann ja in Armuth leben, wenn nur dieſe leichtfertige Perſon praſſen und . . ."

Blanche ſprang plötzlich aus ihrer knieenden Stellung auf und trat mit leidenſchaftlich funkelnden Augen nahe vor die Tante hin.

„Weg, weg!" ſtieß ſie mit Anſtrengung hervor, „gehen Sie weg, Sie böſe, herzloſe Frau! Sehen Sie denn nicht, daß mein Papa ſchwer leidet . . . Gehen Sie, Sie ſind ſeine Mörderin!"

Frau von Schölle war vor Erſtaunen ſprachlos. Wie angewurzelt blieb ſie einige Augenblicke ſtehen, dann erhob ſie ſtolz den Kopf, ſtreifte mit einem verachtungsvollen Blick die vor Aufregung zitternde Blanche und verließ dann mit ſo viel Anſtand und Würde das Krankenzimmer, als trete ſie aus einem Ballſaal.

Ihre Schritte verhallten, eine Thür wurde geöffnet und darauf zugeworfen — dann trat tiefe Stille ein. — Der Regen wurde immer heftiger und ſchlug praſſelnd gegen die Fenſterſcheiben, Windſtöße rüttelten an den Laden, es war draußen ſtockfinſter: eine echte Herbſtnacht.

Und drinnen in der matterleuchteten Stube kämpften jetzt Tod und Leben miteinander. Zwei ſchmerzgebeugte Frauengeſtalten ſtanden an der Lagerſtätte des ſchwer leidenden Kranken. Und in die Seele der Einen zog ſtille Ergebung in den Willen Gottes ein:

sie sah den treuen, langjährigen Lebensgefährten von sich scheiden mit jenem tiefen, wortlosen Schmerze, der Trost im Glauben zu finden weiß, und ihre Lippen bewegten sich in heißem Gebet . . . Die Andere aber, das Kind mit dem leidenschaftlichen, klopfenden Herzen, schluchzte laut und heftig: es war das erste Mal, daß sie Jemand sterben sah. Ihre Pulse jagten, es wurde ihr so verworren im Kopf, so dunkel vor den Augen — sie gab sich rückhaltslos ihrem Schmerze hin.

„Blanche, Dein Vater ist todt!" hörte sie leise die Mutter sagen. „Todt! todt!" schrie sie jammernd laut auf und stürzte dann besinnungslos zu Boden.

VI.

Still und prunklos war die Beerdigung des Herrn von Auer. Doch schlossen sich viele Damen und Herren der höheren Kreise dem Trauerzuge an, um der betrübten Schwester auf diese Weise ihre Theilnahme zu bezeugen. Diese schien aufgelöst vor Schmerz zu sein. Auf dem Kirchhofe bekam sie einen Weinkrampf und wurde von dem besorgten Gatten und einem andern Herrn zum Wagen geführt, der mit ihr bald davonrollte. Die meisten Anwesenden folgten ihr in kurzer Zeit, denn ihr allein hatten doch nur die Beileidsbezeugungen gegolten, den Verstorbenen hatte ja Niemand gekannt, die Wittwe und die Tochter wurden vollständig ignorirt. Bevor noch der Prediger seine Trauerrede beendet, hatten sich fast alle Zuhörer entfernt. Als dann die Gruft von dem Todtengräber und seinen Gehülfen mit kräftigen Händen schnell gefüllt war und nun den kleinen Hügel in seiner wohlbekannten Form bildeten, standen nur drei Personen um denselben, Frau von Auer, Blanche und Doctor Müller. Dieser hatte alle Besorgungen zur Beerdigung ausgeführt und geleitete nun die beiden Trauernden in ihre stille, leere Wohnung zurück und sprach ihnen in seiner kurzen, derben Art Muth und Trost zu. Niemand sonst hatte sich um sie gekümmert.

Tag für Tag erschienen jetzt bei Frau von Schölle ihre Freunde und Bekannten zur üblichen Condolenzvisite. Noch immer konnte diese Dame sich nicht über den Tod des Bruders trösten, noch immer flossen ihre Thränen so heiß, noch immer klang ihre Stimme so tiefbewegt, wenn sie leise sprach: „Ich habe viel mit ihm, dem Theuren, in's Grab gelegt!" Welch edler Zorn sprühte aus ihren

ſchönen Augen, wenn ſie mit bebender Lippe erzählte, was die Krankheit des Verſtorbenen verſchlimmert und ſein Ende beſchleunigt habe: „Heftige Gemüthsbewegung — das war die Urſache ſeines Todes. Jene Perſon, die er aus der Niedrigkeit zu ſich erhoben hatte, hat ihm ſchlecht gelohnt. Sie hat ihn hart und lieblos behandelt und ihm faſt täglich die gräßlichſten Scenen gemacht. Der letzte Blutſturz einige Stunden vor ſeinem Tode war ja auch nur die Folge einer ſtarken Aufregung dieſer Art. Armer, armer Eduard! Du mußteſt ſo ſchwer für Dein unüberlegtes Handeln büßen!“

Und überall in den „anſtändigen Kreiſen“ ſprach man jetzt ſo viel von dem Verſtorbenen und bedauerte ihn allgemein, zugleich aber tadelte und verurtheilte man einſtimmig die Wittwe, die leichtfertig, ungebildet, aufbrauſend heftig und herzlos ſei, und die allein den Tod ihres Mannes verſchuldet habe . . . Und Niemand trat für ſie auf, Niemand legte ein vertheidigendes Wort für ſie ein. Arme Clémence! Hatte ſie denn während ihres ſiebenmonatlichen Aufenthaltes in C. ſich keinen einzigen Freund erworben? Ach ja! ſie hatte viele Freunde, welche ſie verehrten und liebten, aber dieſe hatten keine Stimme in der Welt, auf dieſe hätte Niemand gehört — es waren unbedeutende und arme Menſchen, denen ſie ſich genaht hatte, um ihre Noth zu lindern, deren Namen nicht auf den Liſten der Wohlthätigkeits-Vereine ſtanden, die es nicht über ſich vermochten, mit demüthigen Geberden bei den Vorſteherinnen um eine kärgliche Gabe zu betteln, die lieber Mangel litten, als bei jenen hochgeſtellten Damen Hülfe zu ſuchen. Das waren Clémence's Freunde — was können aber ſolche Freunde in der Welt nützen? Auch Doctor Müller, welcher ihr treu ergeben war, konnte dem gehäſſigen Gerede über ſie nicht entgegentreten — er war in der anſtändigen Geſellſchaft verpönt. Er war der Sohn einfacher Leute und hatte von ſeinen „vulgären Urſprüngen“ ſo Manches beibehalten; er beſaß vor allen Dingen kein savoir-vivre. Konnte man mit einem ſolchen Manne verkehren? Seiner ärztlichen Hülfe bedurfte man auch nicht, denn in der Stadt gab es mehrere andere klügere Aerzte, die ſich außerdem noch durch Liebenswürdigkeit im Umgange auszeichneten. So kam es, daß Doctor Müller's Praxis ſich nur auf die unteren Claſſen beſchränkte, daß er als „der Armendoctor“ keine bedeutende geſellſchaftliche Stellung einnahm.

Frau von Auer, zu der leider nur zu bald jenes liebloſe Urtheil der Menſchen über ſie gedrungen war, beſchloß C. ſo bald als möglich zu verlaſſen und nach ihrem Vaterlande, nach Frankreich, zurückzukehren. Doctor Müller, den ſie bat, ihr den nöthigen Paß

zu beſorgen, war mit ihrem Plane nicht einverſtanden und meinte, ſie ſolle lieber hier bleiben, dem Gerede muthig die Stirn bieten und es verſuchen, eine Penſionsanſtalt für junge Mädchen anzulegen, da ſie auf dieſe Weiſe am leichteſten ſich die nöthigen Exiſtenzmittel erwerben könne. Aber ſie wollte von ſeinem Vorſchlage nichts wiſſen und blieb bei ihrem Entſchluß.

Helenens Geburtstag war herangerückt. Frau von Schölle hatte denſelben mit großer Ungeduld erwartet, denn an dieſem Tage wollte ſie einen entſcheidenden Schritt thun: ſie wollte ihrer Nichte die Alternative ſtellen: „Entweder Du giebſt heute Herrn Schulze Dein Jawort oder — Du verläßt mein Haus, um Dir ſelbſt Dein Brod zu verdienen!“ und ſie war überzeugt, daß die ängſtliche, unſelbſtſtändige Helene, dadurch eingeſchüchtert, im Augenblicke die Bewerbung des reichen Freiers annehmen würde.

„Damit wäre die ganze Affaire geordnet“, dachte befriedigt Frau von Schölle, als ſie am Vorabend des Geburtstages ſinnend in ihrem Boudoir auf und nieder ſchritt.

Da trat Helene in's Zimmer und fragte mit vor Aufregung bebender Stimme: „Haben Sie Zeit, Tante, mit mir zu ſprechen?“

Als Frau von Schölle es bejahte, fuhr ſie ſchnell fort: „Ich muß Ihnen etwas erzählen, doch will ich mich kurz faſſen. Heute lud mich die alte Frau Fiſcher oben in der Dachſtube auf einen Augenblick zu ſich ein. Ihr Sohn ſei ſchwer krank und wolle mich ſprechen. Ich trat an ſein Bett. „Ich möchte Ihre Verzeihung haben“, ſagte er mir, „für eine unbeſonnene That, durch welche ich Ihnen großen Kummer bereitet habe. Im September wurde hier der Stiftungstag der Curonia im Reſſource-Garten gefeiert. Am Abend vorher verſprach mir Ihre Tante, mir ein Stipendium zu beſorgen, wenn ich Herrn von Ebelingen bis zum Morgen im Garten zurückhalten könnte. Ich war ſo arm, ich that es. Und doch hat Ihre Tante mir das Verſprechen nicht gehalten. Jetzt wäre es zu ſpät, ich muß ſterben . . . Vergeben Sie mir, ich erfuhr erſt ſpäter, welchen Zweck die Dame im Auge hatte.“ Ich vergab ihm. Aber nun, Tante, frage ich Sie: iſt es wirklich wahr? Führten Sie mich damals abſichtlich in den Reſſource-Garten?“

Sie ſah ſcharf die Tante an, und merkwürdig, dieſe konnte den prüfenden, offenen Blick des jungen Mädchens nicht ertragen; vielleicht zum erſten Male im Leben fühlte ſie ſich von ihrer Verſtellungskunſt im Stich gelaſſen.

„Unſinn! . . . Phantaſieen des Fieberkranken“, brachte ſie dann ſtotternd hervor.

„Nein, Tante", entgegnete feſt Helene. „Der junge Fiſcher war bei voller Beſinnung. Aber ich möchte ihm nicht glauben, es wäre zu ſchmerzlich. Antworten Sie mir daher, um Gotteswillen! Sagen Sie mir die Wahrheit, aber nur die Wahrheit."

„Laß doch die Dummheiten", antwortete Frau von Schölle, die ihre Faſſung wieder erlangt hatte. „Was kümmerſt Du Dich jetzt noch um den leichtſinnigen Ebelingen, da Du bald die Frau eines Andern ſein wirſt."

„Niemals", rief Helene ſtolz, „niemals wird das geſchehen. Aber ich frage Sie jetzt zum letzten Male, hören Sie — zum letzten Male: hat Fiſcher die Wahrheit geredet? Ja oder Nein?"

Mit boshaftem Lächeln ſagte Frau von Schölle: „Das iſt ja eine nette Sprache, die Du mit mir führſt, ſehr ſchicklich, ſehr ehrerbietig, ganz comme il faut! Doch das konnte ich von Dir erwarten, Du undankbares Geſchöpf!"

„Undankbar bin ich nicht", erwiderte mit blitzenden Augen Helene, „ich erkenne Ihre Wohlthaten, aber es wäre beſſer, ich hätte nie die Schwelle Ihres Hauſes übertreten. Eſſen und Trinken und Kleider haben Sie mir gegeben und in die Schule mich geſchickt, aber Sie haben niemals daran gedacht, daß ich auch ein Herz habe. Und nun haben Sie mich noch von dem Einzigen, der mich liebte, abgewendet, ja, Sie haben es gethan, jetzt weiß ich es, trotz Ihres Läugnens . . . Das war zu viel. Nicht eine Stunde bleibe ich länger hier in . . ."

„So geh, infame Bettlerin! So geh doch!" ſchrie wüthend Frau von Schölle und hob gegen Helene die Hand auf.

Dieſe ging ſchweigend hinaus. Zehn Minuten ſpäter verließ ſie in dem einfachſten Kleide, ohne irgend welches Gepäck, die Wohnung und trat auf die dunkele Straße, wo der Schnee fußhoch die Steine deckte. Frau von Schölle öffnete leiſe das Fenſter und ſah ihr nach: „Mag Sie gehen", murmelte ſie zwiſchen den Zähnen, „ſie wird bald wiederkommen. Sie hat kein Geld — Niemand wird ſie aufnehmen, das bin ich ſicher . . ."

VII.

Einige Stunden ſpäter wurde an der Hausthür von Frau von Auer's Wohnung ſtark geklopft. Blanche ſchlief ſchon, erwachte aber vom Geräuſch und rief der Mutter, welche noch mit einer Näharbeit beſchäftigt im Nebenzimmer ſaß, erſtaunt zu: „Wer mag ſo ſpät kommen? Am Ende gar ein Räuber — o! ich fürchte mich."

„Räuber klopfen nicht", beruhigte die Mutter sie, während die Magd hinauslief, um zu öffnen.

Mit hastigen Schritten trat einen Augenblick darauf Helene, bleich und am ganzen Körper zitternd, in's Zimmer.

„Sie kennen mich wol nicht — ich bin Helene Mironoff", brachte sie athemlos hervor, „ich bin von der Tante weggegangen, ich konnte nicht bleiben. Nehmen Sie mich auf — für diese Nacht wenigstens. Ich habe keine Freunde hier . . . ich bin so verlassen. Sie sind meine letzte Zuflucht . . . Werner hat mir gesagt, Sie seien so gut und freundlich. Lassen Sie mich hier bleiben . . . bitte, bitte . . ."

„Bleiben Sie, liebes Fräulein", erwiderte mit milder Stimme Frau von Auer, „ich nehme Sie gern auf." Und sie führte die Erschöpfte zum bequemen Lehnstuhl. „Doch erst ruhen Sie sich aus, sprechen Sie nichts, Sie sind zu angegriffen."

Wie im Traume hörte Helene die freundlichen Worte und sah die theilnehmenden Blicke auf sich gerichtet — dann verlor sie die Besinnung.

Als sie erwachte, war es heller Morgen. Sie lag im Bett, Frau von Auer saß an ihrer Seite und begrüßte sie mit den Worten: „Nun, fühlen Sie sich wohler? Gestern Abend machten Sie mir einen guten Schreck — Sie wurden ohnmächtig. Gott sei Dank, Sie sehen heute munterer aus, aber bleiben Sie liegen bis Mittag."

Helene protestirte und stand auf. Ihr war so leicht, so wohl zu Muth, wie seit langen Jahren nicht, es kam ihr vor, als habe sie jetzt die so lang ersehnte Heimath gefunden, als habe nun aller Kummer ein Ende. Sie fühlte sich zu Frau von Auer mit ganzem Herzen hingezogen, jede Scheu und jede Aengstlichkeit schwanden vor diesen wehmüthig sanften Blicken.

Dann erzählte sie ihr aufrichtig von ihrem Leben: wie sie als Kind nach dem Willen der Mutter zur Tante gekommen war, wie sie sich in den fremden, ungewohnten Verhältnissen unglücklich gefühlt hatte, wie sie hart und streng von der Tante behandelt und daher allmählich still und verschlossen wurde, wie sie es liebte, in einer selbsterschaffenen Welt von Phantasiegebilden und Idealen Trost zu suchen für die ihr fehlende und doch so sehnsüchtig begehrte Liebe, wie sie dann endlich Werner kennen gelernt hatte und Liebe fand, und wie sie sich dann wieder in ihm enttäuscht sah und von ihm abwandte . . .

„Mein Ideal hatte mich betrogen", fuhr sie in schmerzlichem Tone fort, „mein Glück war so schnell zu Ende. Und nun kam

eine schreckliche Zeit. Gott allein weiß, wie ich in den letzten Wochen gelitten habe . . . Jetzt bin ich ruhiger — ich habe aber keine Hoffnung mehr für's Leben."

„Reden Sie nicht so, liebe Helene", entgegnete Frau von Auer. „Sie können, Sie werden noch glücklich werden. Aber sagen Sie mir das Wichtigste: lieben Sie Werner denn nicht mehr?"

„Ob ich ihn liebe? O! mehr als je, mehr als ich es sagen kann. Ich wollte meine Liebe bekämpfen, ersticken, ich konnte es nicht . . ."

„Nun, dann ist ja Alles gut."

„Aber ich will, ich darf ihn nicht mehr lieben. Hören Sie doch nur, was ich Alles erlebt habe."

Und sie sprach von jener Begegnung im Ressource-Garten und von der gestern gemachten Entdeckung, daß die Tante sie absichtlich dorthin geführt hatte.

„Das kann ich ihr nie verzeihen", rief sie mit leuchtenden Augen, „das hat mich von ihr weggetrieben. Aber Werner ist und bleibt trotzdem schuldig. O! er sah so schrecklich aus!"

„Aber, liebe Helene, wie können Sie nur Werner wegen eines so nichtigen Grundes zürnen. Ich kenne ihn seit mehr als zehn Jahren, und ich habe die größte Achtung für ihn. Sie verdenken es ihm, daß er einmal in lustiger Gesellschaft ein Gläschen zu viel getrunken hat — ist das denn etwas Entehrendes? Die Jugend ist ja feurig und unbedacht, sie genießt den Augenblick und denkt nicht an etwaige Folgen — wer wollte sie deshalb tadeln? Offen gestanden, liebe Helene, Sie haben großes Unrecht, daß Sie Werner um solch einer Kleinigkeit willen verlassen konnten."

„Aber ich sah in ihm mein Ideal beschmutzt, entwürdigt . . ."

„Ich bitte Sie, sind es denn nur überirdische, über jede menschliche Schwäche erhabene Wesen, welchen Sie Ihre Liebe schenken können und wollen? Ach! dann wird Ihr ganzes Leben eine Kette von schmerzlichen Enttäuschungen sein, denn solche vollkommene, engelhafte Geschöpfe werden Sie niemals, niemals finden. Wollen Sie glücklich werden, so bemühen Sie sich zuerst, von Ihren Mitmenschen die Fehler und Schwächen so wenig als möglich zu bemerken und an ihnen die guten Eigenschaften zu entdecken und zu schätzen. Denken Sie nur an das göttliche Wort: die Liebe verträgt Alles, sie glaubt Alles, sie hofft Alles, sie duldet Alles."

Helene schwieg beschämt: die eben gehörten schlichten, einfachen Worte wirkten überzeugend auf sie. Dann sagte sie nach einer Weile mit tiefem Seufzer: „Sie haben Recht, ich habe mich selbst

unglücklich gemacht. Auch gegen Werner habe ich schlecht gehandelt. Doch nun hilft die Einsicht nichts mehr, wir sind für immer von einander getrennt . . . Ich will fort von hier, weit fort — in der Ferne werde ich leichter vergessen können. Ich habe eine Freundin aus den Kinderjahren, sie ist in Petersburg verheirathet, bei ihr werde ich Aufnahme finden. Gleich will ich an sie schreiben."

„Thun Sie das zur Sicherheit", meinte Frau von Auer. „Man kann nicht wissen, wie Werner jetzt noch denkt." Bei sich beschloß sie aber, gleichfalls sofort einen Brief zu schreiben, und zwar nach M.

In wenigen Tagen erhielt Helene von der Freundin die Nachricht, sie möge so bald als möglich kommen, sie werde sehnsüchtig erwartet. Noch an demselben Abend wollte Helene abreisen. Einige werthvolle Schmucksachen, die sie von der Mutter geerbt, hatte sie damals mitgenommen, als sie das Haus der Tante verlassen. Diese wurden verkauft: der Erlös reichte hin zum Ankauf der nöthigsten Kleidungsstücke und zur Bestreitung der Reisekosten. Ihre wenigen Sachen waren bald gepackt und sie sah nun mit scheinbarer Ruhe der Abschiedsstunde entgegen. Und doch fiel es ihr unsäglich schwer, die ihr so schnell liebgewordenen Menschen zu verlassen.

Frau von Auer war mit Blanche ausgegangen, um noch einige Besorgungen zu ihrer eignen Reise zu machen. Helene war in der Wohnung allein und schaute trübsinnig in die schon erlöschenden Flammen des Kamins. Da trat Jemand in's Zimmer. Sie stand erschreckt auf: wer konnte um diese Zeit noch kommen? Einen Schritt trat sie vorwärts, dann blieb sie wie festgebannt stehen, unfähig ein Glied zu rühren, unfähig ein Wort zu sprechen — sie sah vor sich Werner von Ebelingen.

Mit prüfenden Blicken schaute er sie an und sagte dann leise: „Lenchen, liebes Lenchen, darf ich zu Dir kommen?"

Sie vergaß im Momente Alles, was sie in den letzten Wochen erlebt hatte; sie sah den Geliebten vor sich und hörte seine zärtlichen Worte und — sie stürzte auf ihn zu, schlang ihre Arme um seinen Hals und küßte ihn wieder und wieder . . .

Als Frau von Auer eine halbe Stunde später nach Hause kam, fand sie Helene und Werner nebeneinander sitzen, Hand in Hand, mit strahlenden Gesichtern und leuchtenden Augen.

„Nun, liebe Helene", fragte sie nähertretend, „hab' ich es recht gemacht, daß ich Werner nach C. rief, damit er — doch wenigstens Abschied von Ihnen nehmen könne, ehe Sie nach Petersburg reisen?" Helene drückte ihr tiefbewegt die Hand; sprechen konnte sie nicht.

„Und nun habe ich endlich das Geheimniß erfahren", ſagte lächelnd Werner, „warum mein Lenchen mich damals nicht mehr haben wollte und ich habe . . ."

„Vergeben, Werner?" unterbrach ihn Helene. „Nicht wahr, Du vergiebſt mir, daß ich ſo thöricht war?"

„Ich habe Dir nichts zu vergeben", entgegnete er ernſt. „Im Gegentheil, vergieb Du mir, daß ich Dir ſolchen Schmerz zugefügt habe."

„O Werner", rief Helene, „laß uns nie wieder davon ſprechen. Ich habe genug gelitten."

„Und ich nicht weniger. Ich konnte es nicht fertig bekommen, die kleine ſtille Helene zu vergeſſen. Wäre nicht der Brief von Ihnen, liebe Frau von Auer, gekommen, wer weiß, was noch aus mir geworden wäre. Doch nun iſt Alles wieder gut, kein Mißverſtändniß zwiſchen uns und die Zukunft liegt hell und klar vor uns."

Es wurde dann nach langem Hin- und Herreden beſchloſſen, daß Frau von Auer und Blanche mit dem glücklichen Paare am folgenden Tage nach M. reiſen und dort ſo lange bleiben ſollten, bis die Hochzeit gefeiert wäre. Erſt von dort aus wollte Helene dem Vormunde ihre Verlobung mittheilen und ihm zugleich anzeigen, daß ſie nach vollendetem einundzwanzigſten Jahre aus freiem Entſchluſſe das Haus der Tante verlaſſen habe, um die wenigen Wochen bis zu ihrer Verheirathung bei einer befreundeten Dame zu verleben.

Als der Zug mit den Reiſenden davonbrauſte, ſeufzte Doctor Müller, der ſie auf den Bahnhof begleitet hatte, tief auf. Er hatte eine liebe Familie verloren.

VIII.

Frau von Schölle's Gemüthszuſtand war geradezu unbeſchreiblich, als ſie ſich in ihrer Vermuthung, Helene werde bald zurückkehren, getäuſcht ſah. Sie verbrachte die Nacht ſchlaflos, immer von neuem ihr Gehirn mit der Frage: „Wo iſt ſie hingegangen und wer hat ſie aufgenommen?" zermarternd. Am nächſten Tage hörte ſie dann von ihrer Wäſcherin, daß dieſe „das junge Fräulein" am Fenſter der Auer'ſchen Wohnung geſehen habe, und nun kannten ihr Zorn und ihr Aerger keine Grenzen. Jetzt galt es, Helenens Betragen in den Augen der Welt zu erklären, zugleich aber ſich ſelbſt mit dem Heiligenſcheine einer Märtyrerin zu umgeben. Ihr Ent-

ſchluß war nach kurzem Nachdenken ſchnell gefaßt. Sie machte einen Beſuch bei der alten Baroneſſe Woldingshauſen, die das nicht zu unterſchätzende Talent beſaß, intereſſante Neuigkeiten in unglaublich kurzer Zeit durch die ganze Stadt zu verbreiten.

„Was iſt geſchehen?“ fragte neugierig dieſe Dame, als Frau von Schölle mit verweinten Augen und ſchmerzlich verzogenem Munde bei ihr erſchien.

„Ach Gott!“ lautete die Antwort, „ein ſchwerer Schlag hat mich wiederum getroffen.“

„O meine liebe, gute Frau von Schölle“, ſprach bedauernd die Baroneſſe, „Sie machen mir bange — ſo reden Sie doch.“

„Sie haben mir immer Theilnahme bewieſen und mich ſo oft getröſtet und ermuthigt . . . Ihnen will ich mein Herz ausſchütten. Sie wiſſen, ich habe meine Nichte Helene ſeit länger als ſechs Jahren bei mir im Hauſe. Was ich nur konnte, habe ich für ſie gethan. Meine Mittel ſind beſchränkt, ich habe mir ſelbſt manche Entbehrungen auferlegt, um ihr, der armen Waiſe, ein ſorgloſes Leben zu bereiten. Ich ſtreute die edelſten Samen in ihr junges Herz — aber ach! was habe ich geerntet. Ich mochte niemals davon ſprechen, aber Helene zeigte von jeher ſo viel Tücke und Eigenſinn, Hinterliſt und Falſchheit, daß ich oft an ihr verzweifeln wollte. Aber der Herr gab mir immer wieder Kraft, geduldig in meinem Wirken für ihre Beſſerung fortzufahren. Seit einigen Wochen bemerkte ich häufig, daß ſie ſich heimlich aus der Wohnung entfernte und dann ſtets in aufgeregter Stimmung zurückkehrte. Ich forſchte nach und entdeckte bald, daß ſie . . . eine . . . eine Liaiſon (hierbei erröthete Frau von Schölle mädchenhaft) mit einem höchſt leichtſinnigen jungen Menſchen aus M. — erlaſſen Sie mir ſeinen Namen — angeknüpft hatte, und zwar durch Vermittelung jenes bedauernswerthen Weibes, der Wittwe meines armen Bruders. Ich ſtellte Helene natürlich das Strafwürdige ihres Handelns vor, ich ſuchte ſie, nicht durch Strenge, nein, durch Sanftmuth und Milde auf den Weg der Beſſerung zu führen. Sie ſchien zu bereuen, ich vergab ihr gern, ich hoffte das Beſte. Und nun, denken Sie ſich nur, hat ſie in voriger Nacht heimlich mein Haus verlaſſen und iſt zu jener abſcheulichen Perſon gegangen, um dort wahrſcheinlich mit ihrem Liebhaber zuſammenzukommen. Iſt das nicht ſchrecklich? Ach! wie tief kränkt mich ihre Undankbarkeit und ihre Falſchheit gegen mich, ihre zweite Mutter. O Gott, mein Gott! wie prüfſt du mich!“ Und ihre Augen füllten ſich wieder mit Thränen.

„Aber ſagen Sie, warum laſſen Sie ſie nicht zurückholen?“

„Nein, nein“, wehrte Frau von Schölle ab, „unſere Wege ſind geſchieden. Auch iſt ſie jetzt in dem Alter, ſelbſtſtändig handeln zu können. Ich kann nichts mehr für ſie thun, als für ſie beten. Und das will ich gern — vielleicht erhört mich der Allmächtige und leitet ſie gnadenvoll zur Erkenntniß.“

Frau von Schölle hatte richtig ſpeculirt, als ſie ihr Hiſtörchen, unter dem Siegel der Verſchwiegenheit, der Baroneſſe Woldingshauſen erzählte — ſchon an demſelben Abend war es in der ganzen Stadt bekannt. Helene ſtand in C. gebrandmarkt da, ihr ſelbſt aber wurden in reichem Maße alle möglichen Beweiſe von Ergebenheit und Verehrung zu Theil.

Mehrere Jahre ſind ſeit dieſen Begebenheiten verfloſſen. Helene von Ebelingen lebt glücklich mit ihren Kindern und ihrem bald zu angeſehener Stellung hinaufgerückten Gatten zu M. und verſchmäht es, irgend berichtigend in das Treiben der Tante in C. einzugreifen. Frau von Schölle aber behauptet nach wie vor ihre Stellung in der Geſellſchaft. Sie wirkt und ſchafft noch immer unermüdlich als Vorſteherin der Armen-Vereine, ſie ſtrahlt noch immer als glänzender Stern in den Salons der höheren Kreiſe, ſie gilt noch immer als muſterhafte Hausfrau und ſie wird mehr als je zuvor bewundert, geachtet und verehrt.

Vor einigen Wochen beſuchte eines Abends Herr Petroff, ein Advokat aus Moskau, der ſich Geſchäfte halber kurze Zeit hier in C. aufhielt, den Literaten-Club. Hier erzählte der lebhafte, alte Herr unter Anderem folgendes kleine Geſchichtchen.

Eines Tages war bei ihm Frau von Schölle erſchienen und hatte ihn mit liebenswürdigen Worten um abgelegte Kleidungsſtücke für die Armen gebeten. Er erfüllte ihren Wunſch und ſchickte ihr zwei alte Röcke und auch ein Paar ganz neuer hellgrauer Beinkleider, welch' letztere er durch Ungeſchicklichkeit auf den Knieen mit Tinte befleckt hatte. „Gut, ſehr gut“, fuhr er fort, „bekomme von Frau Oberſt Brief mit große Dank. Bin ganz beſchämt, ganz gerührt. Will auch noch Geld für Arme geben, gehe ſelbſt zu Frau Oberſt hin. Freilich ſehr früh, ſo um acht Uhr vom Morgen. Komme hin, Thür iſt offen, brauch nicht zu läuten Glocke, trete in Zimmer ein. Niemand da, klopfe mit Finger an andere Thür. Jetzt kommt eine alte Mann. „Kann ich Frau Oberſt ſehen?“

frage ich. „Meine Frau ist mit Toilette beschäftigt", sagt er und bittet, zu setzen mich. Wir unterhalten sich, ich sehe ihn an und mache große Augen. Seh ich im Traume? frage ich mich selbst im Stillen. Nein, bin ja wach. Ich sehe alte Herr noch einmal an. Wirklich wahr, er hat — meine graue Hosen an Körper, meine Hosen mit großer Tintenfleck. Kann nicht halten mich vor Lachen. Stehe auf, lege Geld auf Tisch, bitte Gemahlin zu grüßen und geh fort. Was Sie denken nun, messieurs, von diese Geschichte. Gab meine Hosen für Arme und — alte Herr Oberst trägt selbst."

Er lachte laut auf und sah seine Zuhörer fragend an. Aber sie Alle blieben ernst, warfen ihm verächtliche Blicke zu und verwiesen ihn dann mit scharfen Worten, er möge es nicht wagen, solch' abgeschmackte Späße auf Kosten einer so allgemein geachteten, edlen Dame zu machen.

Und Herr Petroff wußte nichts Besseres zu thun, als zu schweigen und sich bald darauf mit stummer Verbeugung aus der Gesellschaft zu entfernen.

Ja — „nur klug!" und man kommt vortrefflich durch die Welt.

Räthſel und Charaden.

I.

Räthſel.

Ein Etwas, das nicht leicht zu definiren
Und das beim Nächſten man gar bald vermißt,
Wenn ihm Gefühl und Anſtand nicht dictiren,
Was im Verkehr er Andern ſchuldig iſt.

Dies kleine Wort — wie leicht iſt's zu verletzen!
Wie zart und fein will es gehandhabt ſein!
Ja, ſelbſt Gelehrſamkeit kann's nicht erſetzen,
Schließt ſie nicht Geiſt und Herzensbildung ein.

Und weißt Du nur es richtig ſtets zu halten,
Eilſt nie voraus und zögerſt nie zu viel, —
So wird harmoniſch Alles ſich geſtalten
Und Du erreichſt das vorgeſteckte Ziel.

A. H.

II.

Zweiſylbige Charade.

Die Erſte mit der Zweiten tragen, —
Pflegt man wohl oft und gern zu ſagen, —
Dazu gehört der Zweiten Sinn.
Hoffſt Du die Erſte zu erſtreben
Nur durch die Zweite, bleibt im Leben
Dem Ganzen gleich oft Dein Gewinn.
Wem durch die Zweite 's Erſte ward,
Schätzt auch den Werth nach ihrer Art.

Das Ganze läſſet ahnen, hoffen
Und — je nach Wunſch — die Deutung offen,
Ein Frag'- und Antwortſpiel der Zeit.
's iſt halb verſprechend, halb verneinend,
Zwei Widerſprüche in ſich einend,
Zulaſſend jede Möglichkeit.
Beſtimmt es eben niemals ſpricht.
Ob Du es räthſt? Ich weiß es nicht.

A. M.

III.

Logogryph.

Ruhig ſchläfſt Du wohl auf Fünfen,
Wenn Du ſchuldlos biſt und Vier;
Wenn Dich bitt're Drei nicht drücket,
Engel ſchweben über Dir.

D. R.

IV.

Palindrom.

Was, feſt gemacht aus Eiſen,
Den Dieben wehrt,
Wird umgekehrt Euch beißen,
Wenn Ihr's verzehrt.

R. S.

V.

Vierſylbige Charade.

Was die drei erſten Sylben nennen,
Es ſpricht; doch hörſt Du es allein.
Oft mag — wir wollen es bekennen —
Beängſt'gend ſeine Sprache ſein.
Doch ſchlimmer iſt's, lad't ſie zum Reden
Die Vierte erſt, die düſtre, ein;
Drum laßt uns — und dies gilt für Jeden! —
In Allem ſtets das Ganze ſein!

A. H.

VI.

Logogryph.

Mache mich immer mit **a** ſo folgerichtig und weiſe,
Daß ich nicht mit **u** gebe Verdruß Dir und Pein.

M. K.

VII.

Palindrom.

Welches fünfſylbige Wort bleibt, ob von hinten oder von vorn geleſen, doch immer daſſelbe?

VIII.

Zweiſylbige Charade.

Die Erſte iſt gewiß willkommen,
Wenn nur die Zweite auch gefiel;
Und, wie das Ganze aufgenommen,
Darnach beſtimmt man Lohn und Ziel.

A. H.

Auflöſungen der im vorigen Jahrgang enthaltenen Räthſel und Charaden ꝛc.

I. Nichts. — II. Unſchuld. — III. Nil — Lina. — IV. Neben. — V. Eisleben. — VI. Beſcheiden. — VII. Bismarck. — VIII. Pein — rein — Schein — kein. — IX. Eisgang. — X. Flegel. — XI. Wahlverwandtſchaften. — XII. Athem. — XIII. Almanach.

Anhang.

Inhalt.

Die jetzigen Europäiſchen Regenten nebſt deren Gemahlinnen und Thronfolgern.

Ruſſiſch-Kaiſerliches Haus.

Alexander der Zweite, Kaiſer und Selbſtherrſcher aller Reuſſen, König von Polen, Großfürſt von Finnland, Unſer Allergnädigſter Monarch, geb. 1818 den 17. April, regiert ſeit dem 18. Febr. 1855. Seit 22. Mai 1880 Wittwer von Ihrer Majeſtät der Kaiſerin und Königin Maria Alexandrowna, geb. Prinzeſſin von Heſſen-Darmſtadt.

Deſſen Kinder:

Cäſarewitſch und Großfürſt Alexander Alexandrowitſch, Thronfolger, geb. 1845 den 26. Februar, für mündig erklärt den 20. Juli 1865. Vermählt am 28. Octbr. 1866 mit der

Großfürſtin Maria Feodorowna, geb. Prinzeſſin Maria Sophie Frederika Dagmar von Dänemark, geb. 1847 den 14. Novbr.

Deren Kinder:

Großfürſt Nikolai Alexandrowitſch, geb. 1868 den 6. Mai.

Großfürſt Georg Alexandrowitſch, geb. 1871 den 27. April.

Großfürſtin Xenia Alexandrowna, geb. 1875 den 25. März.

Großfürſt Michail Alexandrowitſch, geb. 1878 den 22. Nov.

Großfürſt Wladimir Alexandrowitſch, geb. 1847 den 10. April. Vermählt am 16. Auguſt 1874 mit der Großfürſtin Maria Pawlowna, geb. Prinzeſſin Marie von Mecklenburg-Schwerin, geb. 1854 den 14. Mai. Deren Söhne:

Großfürſt Kyrill Wladimirowitſch, geb. 1876 den 30. Sept.

Großfürſt Boris Wladimirowitſch, geb. 1877 den 12. Nov.

Großfürſt Andrei Wladimirowitſch, geb. 1879 den 2. Mai.

Großfürſt Alexei Alexandrowitſch, geb. 1850 den 2. Januar.

Großfürſtin Maria Alexandrowna, geb. 1853 den 5. Octbr. Vermählt am 11. Jan. 1874 mit Sr. Kgl. Hoheit dem Herzog Alfred Ernſt Albert von Edinburgh, geb. 1844 den 6. Auguſt.

Großfürſt Sergei Alexandrowitſch, geb. 1857 den 29. April.

Großfürſt Paul Alexandrowitſch, geb. 1860 den 21. September.

Großfürſt Konſtantin Nikolajewitſch, geb. 1827 den 9. Sept. Am 30. Auguſt 1848 vermählt mit der

Großfürſtin Alexandra Joſephowna, geb. Prinzeſſin von Sachſen-Altenburg, geb. 1830 den 26. Juni. Deren Kinder:

Großfürſt Nikolai Konſtantinowitſch, geb. 1850 den 2. Febr.

Großfürſtin Olga Konſtantinowna, geb. 1851 den 22. Auguſt. Vermählt am 15. Oct. 1867 mit Georg I., König von Griechenland, geb. 1845 den 12. December.

Großfürſtin Wera Konſtantinowna, geb. 1854 den 4. Febr.; Wittwe des Herzogs Wilh. Eugen von Würtemberg, geſt. 1877.

Großfürſt Konſtantin Konſtantinowitſch, geb. 1858 den 10. Auguſt.

Großfürſt Dmitri Konſtantinowitſch, geb. 1860 d. 1. Juni.

Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1831 den 27. Juli. Am 25. Januar 1856 vermählt mit der
Großfürstin Alexandra Petrowna (Tochter Sr. Kaiserl. Hoheit des Prinzen Peter von Oldenburg), geb. 1838 d. 21. Mai. Deren Söhne:
Großfürst Nikolai Nikolajewitsch, geb. 1856 den 6. Nov.
Großfürst Peter Nikolajewitsch, geb. 1864 den 10. Januar.
Großfürst Michail Nikolajewitsch, geb. 1832 d. 13. Oct. Am 16. August 1857 vermählt mit der
Großfürstin Olga Feodorowna, geb. Prinzessin Cäcilie von Baden, geb. 1839 den 8. Sept. Deren Kinder:
Großfürst Nikolai Michailowitsch, geb. 1859 den 14. April.
Großfürstin Anastasia Michailowna, geb. 1860 den 16. Juli. Am 24. Januar 1879 vermählt mit Sr. Königl. Hoheit dem Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin Friedrich Franz, geb. 1851 den 19. März.
Großfürst Michail Michailowitsch, geb. 1861 den 4. Octbr.
Großfürst Georg Michailowitsch, geb. 1863 den 11. Aug.
Großfürst Alexander Michailowitsch, geb. 1866 den 1. April.
Großfürst Sergei Michailowitsch, geb. 1869 den 25. Septbr.
Großfürst Alexei Michailowitsch, geb. 1875 den 16. Decbr.
Großfürstin Olga Nikolajewna, geboren 1822 den 30. Aug. Am 1. Juli 1846 vermählt mit
Seiner Majestät dem Könige von Würtemberg, Karl Friedrich Alexander, geb. 1823 den 22. Februar.
Großfürstin Katharina Michailowna, geb. 1827 den 16. Aug.; Wittwe des Herzogs Georg von Mecklenburg-Strelitz, gest. 1876.
Kinder Ihrer Kaiserl. Hoheit der am 9. Febr. 1876 verstorbenen Großfürstin Maria Nikolajewna aus der Ehe mit Sr. Kais. Hoh. dem am 20. Octb. 1852 verst. Herzoge Maximilian von Leuchtenberg:
(Ihre Kaiserl. Hoh. die Prinzen und Prinzessinnen Romanowsky, Herzoge und Herzoginnen von Leuchtenberg.)
Prinzessin Maria Maximilianowna, geb. 1841 den 4. Oct. Am 30. Jan. 1863 verm. mit Sr. Großherzogl. Hoh. dem Prinzen Ludwig Wilhelm August von Baden, geb. 1829 den 6. Dec.
Prinz Nikolai Maximilianowitsch, geb. 1843 den 23. Juli.
Prinzessin Eugenia Maximilianowna, geb. 1845 den 20. März. Am 19. Jan. 1868 vermählt mit Sr. Hoh. dem Prinzen Alexander von Oldenburg, geb. den 2. Juni 1844.
Prinz Eugen Maximilianowitsch, geb. 1847 den 27. Jan.
Prinz Georg Maximilianowitsch, geb. 1852 den 17. Febr.

Anhalt. Friedrich Leopold Franz Nikolaus, Herzog von Anhalt, geb. 29. April 1831, reg. seit 22. Mai 1871, verm. 22. April 1854 mit Antoinette, Tochter des verst. Prinzen Eduard von Sachsen-Altenburg, geb. 17. April 1838. — Leopold Friedrich Franz Ernst, Erbprinz, geb. 18. Juli 1855.

Baden. Friedrich Wilhelm Ludwig, Großherzog, geb. 9. Sept. 1826, reg. seit 24. April 1852, verm. 20. Septbr. 1856 mit Louise Marie Elisabeth, Tochter des Königs Wilhelm I. von Preußen, geb. 3. Dec. 1838. — Friedrich Wilhelm Ludwig Leopold August, Erbgroßherzog, geb. 9. Juli 1857.

Bayern. Ludwig II. Otto Friedrich Wilhelm, König, geb. 25. August 1845, regiert seit 10. März 1864.

Belgien. Leopold II. Ludwig Philipp Maria Victor, König, geb. 9. April 1835, reg. seit 10. Decbr. 1865, verm. 22. Aug. 1853 mit Marie, Tochter des verst. Erzherzogs Joseph von Oesterreich, geb. 23. Aug. 1836.

Braunschweig. August Wilhelm Maximilian Friedrich Ludwig, Herzog, geb. 25. April 1806, reg. seit 25. April 1831.

Bulgarien. Alexander I. Joseph, Prinz von Battenberg, Sohn des Prinzen Alexander von Hessen, geb. 5. April 1857; zum Fürsten erwählt von der Bulgarischen National-Versammlung in Tirnowo am 29. April 1879; vom Sultan bestätigt am 5. Aug. 1879.

Dänemark. Christian IX., König, geb. 8. April 1818, reg. seit 15. Nov. 1863, verm. 26. Mai 1842 mit Luise Wilhelmine Friederike Carol. Auguste Julie, geb. Prinzessin von Hessen-Kassel, geb. 7. September 1817. — Thronfolger: Friedrich, Prinz zu Dänemark, geb. 3. Juni 1843, verm. 28. Juli 1869 mit Louise Josephine Eugenie, Tochter des verst. Königs von Schweden und Norwegen, geb. 31. Octbr. 1851.

Frankreich. Republik seit 4. Sept. 1870. Präsident: Jules Grevy, gewählt am 30. Januar 1879.

Griechenland. Georg I., Sohn des Königs Christian IX. von Dänemark, zum König erwählt am 18. März 1863, geb. 24. Decbr. 1845, reg. seit 6. Juni 1863, vermählt am 15. (27.) Oktober 1867 mit Großfürstin Olga, Tochter des Großfürsten Konstantin von Rußland, geb. 22. Aug. (3. Septbr.) 1851. — Kronprinz Konstantin, geb. 2. Aug. 1868.

Großbritannien und Irland. Victoria Alexandrine, Königin der Vereinigten Königreiche und Kaiserin von Indien, geb. 24. Mai 1819, reg. seit 20. Juni 1837, Wittwe seit 14. Dec. 1861 von Albert Franz Karl August Emanuel, Bruder des reg. Herzogs von Sachsen-Coburg-Gotha, geb. 26. Aug. 1819. — Thronfolger: Albert Eduard, Prinz von Wales und Graf von Chester, geb. 9. Nov. 1841, vermählt 10. März 1863 mit Alexandra, Tochter des Königs Christian IX. von Dänemark, geb. 1. December 1844.

Hessen-Darmstadt. Ludwig IV., Großherzog, geb. 12. Sept. 1837, reg. seit 13. Juni 1877, Wittwer seit 14. Decbr. 1878 von Alice, Tochter der Königin Victoria von England, geb. 25. April 1843. — Ernst Ludwig, Erbgroßherzog, geb. 25. November 1868.

Italien. Humbert I., König, geb. 14. März 1844, reg. seit 9. Januar 1878, verm. 22. April 1868 mit Margaretha, Prinzessin von Savoyen, geb. 20. Novbr. 1851. — Victor Emanuel, Kronprinz, geb. 11. Novbr. 1869.

Liechtenstein. Johann II., Fürst, geb. 5. Oct. 1840, reg. seit 12. Nov. 1858.

Lippe. 1. Lippe-Detmold. Günther Friedrich Woldemar, Fürst, geb. 18. April 1824, reg. seit 8. Decbr. 1875, verm. 9. Novbr. 1858 mit der Prinzessin Sophie, Tochter des verst. Markgrafen Wilhelm von Baden, geb. 7. August 1834. — Emil Hermann, Erbprinz, geb. 4. Juli 1829.

2. Lippe-Schaumburg. Adolph Georg, Fürst, geb. 1. Aug. 1817, reg. seit 21. Nov. 1860, verm. 25. Oct. 1844 mit Hermine, Schwester des regierenden Fürsten zu Waldeck, geb. 29. Sept. 1827. — Georg, Erbprinz, geb. 10. Oct. 1846.

Mecklenburg-Schwerin. Friedrich Franz II. Alexander, Großherzog, geb. 28. Febr. 1823, reg. seit 7. März 1842, zum 3. Mal vermählt 4. Juli 1868 mit Marie, Tochter des Prinzen Adolf von Schwarzburg-Rudolstadt, geb. 29. Jan. 1850. — Friedrich Franz, Erbgroßherzog, geb. 19. März 1851, vermählt 24. Jan. 1879 mit Anastasia, Tochter des Großfürsten Michail Nikolajewitsch, geb. 16./28. Juli 1860.

Mecklenburg-Strelitz. Friedrich Wilhelm Georg Ernst Karl Adolph Gustav, Großherzog, geb. 17. Oct. 1819, reg. seit 6. Sept. 1860, verm. 28. Juni 1843 mit Auguste Karoline Charlotte, Tochter des verst. Herzogs Adolph von Cambridge, geb. 19. Juli 1822. — Adolph Friedrich, Erbgroßherzog, geb. 22. Juli 1848.

Niederlande. Wilhelm III. Alexander, König, geb. 19. Febr. 1817, reg. seit 17. März 1849; zum 2. Male vermählt seit 7. Januar 1879 mit Emma, Tochter des reg. Fürsten Georg von Waldeck, geb. 2. August 1858. — Alexander, Prinz von Oranien, Kronprinz, geb. 25. Aug. 1851.

Oesterreich. Franz Joseph I. Karl, Kaiser, geb. 18. Aug. 1830, reg. seit 2. Decbr. 1848, verm. 24. April 1854 mit Marie Elisabeth Amalie Eugenie, Tochter des Herzogs Max Joseph in Bayern, geb. 24. Dec. 1837. — Erzherzog Rudolph Franz Karl Joseph, Kronprinz, geb. 21. Aug. 1858.

Oldenburg. Nikolaus Friedrich Peter, Großherzog, geb. 8. Juli 1827, reg. seit 27. Febr. 1853, verm. 10. Febr. 1852 mit Elisabeth Pauline Alexandrine, geb. 26. März 1826, Tochter des Herzogs Joseph Georg Friedrich Ernst Karl von Sachsen-Altenburg. — Friedrich August, Erbgroßherzog, geb. 16. Nov. 1852.

Papst Leo XIII. (vorher Joachim Pecci), geb. 2. März 1810, erwählt 20. Februar, gekrönt 3. März 1878.

Portugal. Louis I. Philipp Maria Ferdinand, König, geb. 31. Oct. 1838, reg. seit 11. Nov. 1861, vermählt 27. Sept. 1862 mit Pia, Tochter des verst. Königs Victor Emanuel II. von Italien, geb. 16. October 1847. — Karl, Kronprinz, geb. 28. Sept. 1863.

Preußen. König Wilhelm I., zum deutschen Kaiser proclamirt am 18. Jan. 1871 zu Versailles, geb. 22. März 1797, reg. seit 2. Jan. 1861, vermählt 11. Juni 1829 mit Marie Louise Auguste Katharina, Schwester des reg. Großherzogs von Sachsen-Weimar, geb. 30. Sept. 1811. — Friedrich Wilhelm Nikolai Karl, Kronprinz, geb. 18. Okt. 1831, verm. 25. Jan. 1858 mit Victoria Adelh. Marie Louise, Tochter der Königin Victoria v. England, geb. 21. Nov. 1840. Sohn: Friedrich Wilhelm Victor Albert, geb. 27. Jan. 1859.

Reuß. 1. Reuß-Greiz. Heinrich XXII., Fürst, geb. 28. März 1846, reg. seit 8. Nov. 1859, vermählt 8. Octbr. 1872 mit Fürstin Ida, Tochter des reg. Fürsten Adolf zu Schaumburg-Lippe, geb. 28. Juli 1852. — Heinrich XXIV., Erbpr., geb. 20. März 1878.

2. Reuß-Schleiz. Heinrich XIV., Fürst, geb. 28. Mai 1832, reg. in Schleiz und Lobenstein-Ebersdorf seit 11. Juli 1867, verm. 6. Febr. 1858 mit Louise, Prinzessin von Würtemberg, geb. 13. Oct. 1835. — Heinrich XXVII., Erbprinz, geb. 10. Novbr. 1858.

Rumänien. Karl, Prinz von Hohenzollern, geb. 20. April 1839, zum Fürsten von Rumänien proclamirt am 30. März 1866, verm. 15. Novbr. 1869 mit Elisabeth, Prinzessin von Wied, Schwester des Fürsten Wilhelm Adolph Maximilian Karl zu Wied, geb. 29. Dec. 1843.

Sachsen. I. Albertinische Linie. Albert, König, geb. 23. April 1828, reg. seit 29. Oct. 1873, verm. 18. Juni 1853 mit Carola, Tochter des Prinzen Gustav von Wasa, geb. 5. August 1833.

II. Ernestinische Linie. 1. Sachsen-Weimar-Eisenach. Karl Alexander August Johann, Großherzog, geb. 24. Juni 1818, reg. seit 8. Juli 1853, verm. 8. Okt. 1842 mit Wilhelmine Marie Sophie Louise, Schwester des reg. Königs der Niederlande, geb. 8. April 1824. — Karl August, Erbgroßherzog, geb. 31. Juli 1844, verm. 26. August 1873 mit Pauline Ida, Herzogin zu Sachsen, geb. 25. Juli 1852.

2. Sachsen-Meiningen. Georg II., Herzog, geb. 2. April 1826, reg. seit 20. Sept. 1866, Wittwer zum zweitenmale seit 10. Febr. 1872 von Feodora Prinzessin zu Hohenlohe-Langenburg. — Bernhard, Erbprinz, geb. 1. April 1851.

3. Sachsen-Altenburg. Ernst Friedrich Paul Georg Nikolaus, Herzog, geb. 16. Sept. 1826, reg. seit 3. Aug. 1853, verm. 28. April 1853 mit Friederike Amalie Agnes, Tochter des reg. Herzogs von Anhalt, geb. 24. Juni 1824.

4. Sachsen-Coburg-Gotha. August Ernst II. Karl Johann Leopold Alexander Eduard, Herzog, geb. 21. Juni 1818, reg. seit 29. Jan. 1844, verm. 3. Mai 1842 mit Alexandrine, Schwester des reg. Großherzogs von Baden, geb. 6. Dec. 1820.

Schwarzburg. 1. Schwarzburg-Sondershausen. Karl Günther, Fürst, geb. 7. Aug. 1830, reg. seit 17. Juli 1880.

2. Schwarzburg-Rudolstadt. Georg, Fürst, geb. 23. Novbr. 1838, reg. seit 26. Novbr. 1869. — Günther, Erbprinz, geb. 3. Juni 1860.

Schweden und Norwegen. Oskar II. Friedrich, König, geb. 21. Januar 1829, verm. 6. Juni 1857 mit Sophie, Tochter des verstorbenen Herzogs Wilhelm von Nassau, geb. 9. Juli 1836. — Gustav, Erbfürst, Herzog von Wermland, geb. 16. Juni 1858.

Serbien. Milan IV. Obrenowitsch, Fürst, geb. 22. Aug. 1856, reg. seit 2. Juli 1868, verm. 17. Octbr. 1875 mit Natalie v. Keschko, geb. 1859. — Alexander, Erbprinz, geb. 14. Aug. 1876.

Spanien. Alfons XII., Franz de Assisi Ferdinand Pius Johann Maria Gregor, geb. den 28. Novbr. 1857, durch Wahl König von Spanien seit 31. December 1874. Wittwer seit 26. Juni 1878 von Maria de las Mercedes, Tochter des Herzogs v. Montpensier, geb. 24. Juni 1860; wieder vermählt am 29. Novbr. 1879 mit Maria Christine Henriette, Tochter des verst. Erzherzogs Karl Ferdinand von Oesterreich, geb. 21. Juli 1858. — Maria de las Mercedes, Prinzessin von Asturien, Infantin, geb. 1. Septbr. 1880.

Türkei. Abdul Hamid II., Großsultan, geb. 22. Sept. 1842, reg. seit 31. Aug. 1876.

Waldeck. Georg V. Victor, Fürst, geb. 14. Jan. 1831, reg. seit 15. Mai 1845, verm. 26. Sept. 1853 mit Helene, Tochter des verst. Herzogs von Nassau, geb. 12. Aug. 1831. — Friedrich, Erbprinz, geb. 20. Jan. 1865.

Würtemberg. Karl I. Friedrich Alexander, König, geb. 6. März 1823, reg. seit 25. Juni 1864, verm. 1. (13.) Juli 1846 mit Großfürstin Olga Nikolajewna, Schwester des Kaisers von Rußland Alexander II., geb. 30. Aug. (11. Sept.) 1822.

Correspondenz-Annahme
im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir.

Baarschaften, recommandirte Briefe und **Päckchen**: Täglich Vormittags von 8 bis 2 Uhr. Befördert werden die aufgegebenen Baarschaften: Nach dem Dünaburger Trakt vom October- bis zum Juni-Monat mit den Abend-Eisenbahnzügen um 5 Uhr 50 Min., während des Sommers um 7 Uhr; nach Moscheiki vom October- bis zum Juni-Monat mit den Mittags-Eisenbahnzügen um 2 Uhr 10 Min. und während des Sommers um 2 Uhr Mittags täglich, — nach Livland am Sonnabend, Montag, Mittwoch und Donnerstag um 11 Uhr Vormittags. Am Sonnabend und Mittwoch der Dörptsche und Pernausche Trakt, als: Wenden, Wolmar, Walk, Werro und Dorpat, Rujen, Fellin, Quellenstein, Pernau und Arensburg. Nach der Poststation Romeskaln findet die Beförderung aller Art Correspondenz nur am Sonnabend statt. Montags und Donnerstags nach allen Orten, die von der Landpost berührt werden, mit Ausnahme der letztgenannten Station.

Ordinaire Correspondenz. Die ordinaire Correspondenz wird täglich von 8 Uhr Morg. bis 7 Uhr Ab. angenommen. Mit den Abend-Eisenbahnzügen wird die im Winter bis 5, im Sommer bis 6 Uhr Nachm. abgegebene Correspondenz nach allen Orten des Reichs und in's Ausland befördert. — Mit dem Morgen-Eisenbahnzuge über Dünaburg wird alle bis 10 Uhr Morg. abgegebene Correspondenz nach den an der Eisenbahn bis St. Petersburg belegenen Orten befördert. — Mit dem Mittags-Eisenbahnzuge nach Moscheiki wird die bis 1 Uhr Mittags nach Kurland und dem Trakte bis Tauroggen aufgegebene Correspondenz befördert. — Nach Mitau und Bolderaa werden alle Züge zur Beförderung der ordinairen Correspondenz benutzt. — Nach Estland täglich bis 10 Uhr Morg. — Mit der Riga-Tuckumer Eisenbahn wird die nach Dubbeln, Schlock, Kemmern, Tuckum, Candau, Talsen und Schnoren im Sommer bis 11 Uhr Morg. aufgegebene ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 11 Uhr 45 Min. Morg. abgefertigt. — Geldsendungen, sowie Päckchen, recommandirte Briefe und ordinaire Correspondenz werden nach den 6 erstgenannten Orten, und nach Schnoren nur die ordinaire Correspondenz mit dem Zuge um 8 Uhr 30 Min. während des Sommers und im Winter um 6 Uhr Abends abgefertigt.

Ankunft der Posten in Riga.

Mit den Eisenbahnzügen über Dünaburg täglich um 11½ Uhr Vormittags aus St. Petersburg und dem Auslande; um 2 Uhr 40 Min. Morgens aus allen Gegenden des Reichs und dem Auslande.

Mit den Eisenbahnzügen aus Moscheiki täglich Morgens um 9 Uhr 30 Min. die Corresp. aus Kurland und von der Route aus Tauroggen.

Mit den Eisenbahnzügen aus Tuckum um 10 Uhr 40 Min. Morg. jegliche Art Correspondenz, außerdem um 7 Uhr 30 Min. Ab. die ordinaire Correspondenz.

Mit den gewöhnlichen Posten aus Livland am Sonntag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend um 11 Uhr Abends. Aus Bolderaa und Mitau ordinaire Correspondenz mit allen Eisenbahnzügen.

Taxe des Gewichtsgeldes

für Briefe und Päckchen nach allen Städten des Russischen Reichs, des Zarthums Polen und des Großfürstenthums Finnland.

1) Für ordinaire Briefe, das Loth zu 7 Kop. S.; 2) für Briefe mit Geld, und namentlich mit Assignationen, Reichsschatzscheinen, Creditbilletten, Gold- und Silbermünzen und Depositen-Billetten der Polnischen oder Finnländischen Bank, das Loth zu 7 Kop. S.; 3) für Briefe mit unbeschriebenem Stempelpapier oder mit kleinen Sachen von Silber oder Gold, das Loth zu 7 Kop. S.; 4) für Päckchen mit kostbaren Sachen für jedes Pfund nach der Entfernung; 5) für klingende Summen, welche in Tönnchen oder Beuteln abgefertigt werden, ist das Gewichtsgeld für jedes Pfund zu zahlen nach der Päckchentaxe; 6) für versicherte Briefe, für Briefe mit Billetten von Credit-Anstalten, Wechseln, Obligationen und andern Documenten, welche auf Stempelpapier geschrieben sind, desgleichen mit Geld und Documenten in einem Packete, das Loth zu 7 Kop. S.

Bemerkungen. a. Für Retour-Sendungen an den Abgeber der in dem 4. und 5. Punkte genannten Correspondenz wird ebenso viel an Gewichtsgeld entrichtet, wie bei der ersten Absendung bezahlt worden, bei Weitersendungen wird nach der Entfernung vom ersten Bestimmungsort ab das Gewichtsgeld berechnet. b. Für die Rück- oder Weitersendung der in dem 1., 2., u. 3. Punkte genannten Correspondenz ist kein Porto zu entrichten. c. Das Gewicht wird nicht nach Loth- oder Pfundtheilen berechnet, sondern muß für jede Abfertigung, sie mag unter einem Loth oder Pfund sein, das Gewichtsgeld für ein volles Loth oder Pfd. bezahlt werden. Sollte das Gewicht 1 Loth oder Pfund übersteigen, so muß für 2 Loth oder 2 Pfd. gezahlt werden ꝛc.

Broschüren, Kataloge ꝛc., die außer der Adresse nichts Geschriebenes enthalten, können unter Kreuzband versandt werden und werden mit 2 Kop. für je 4 Loth berechnet. Jede einzelne Sendung darf jedoch das Gewicht von 128 Loth nicht übersteigen.

Für Päckchen ist das Gewichtsgeld nach nebenstehender Taxe zu entrichten, und zwar für jedes Pfund: von 1 bis 300 Werst 3 Kop., von 301 bis 400 Werst 4 Kop., von 401 bis 500 Werst 5 Kop., und so weiter für je 100 Werst 1 Kop. mehr, bis 2500 Werst, — wobei aber zu bemerken ist, daß der geringste Satz des Gewichtsgeldes für ein Päckchen 10 Kop. betragen muß. Beispiel: ein Päckchen von 1 Pfund, welches nach einem Ort, der 200 Werst entfernt ist, expedirt werden soll, zahlt an Gewichtsgeld 10 Kop., ein Päckchen von 3 Pfund Gewicht für dieselbe Strecke zahlt ebenfalls 10 Kop., bei Päckchen jedoch von 4 Pfund Gewicht für dieselbe Strecke tritt das taxenmäßige Gewichtsgeld von 3 Kop. pro Pfund ein, also $4 \times 3 = 12$ Kop. Bei Entfernungen über 2500 Werst erfolgt eine ermäßigte Berechnung, nämlich 1 Kop. pr. Pfund für je 250 Werst über 2500 Werst; es wird also für die Entfernung von 2500 bis 2750 Werst 26 Kop., von 2750 bis 3000 Werst 27 Kop. u. s. f. für jedes Pfund erhoben.

Für Packete mit Büchern wird das Gewichtsgeld folgendermaßen berechnet: bis 1500 Werst 1 Kop. pr. Pfund für jede 100 Werst, über 1500 bis 2500

Werst 16 Kop. pr. Pfund, über 2500 bis 5000 Werst 18 Kop. pr. Pfund, über 5000 Werst 20 Kop. pr. Pfund.

Taxe für die Erhebung des Gewichtsgeldes für Packetsendungen,

nach der Entfernung von Riga berechnet:

Von Riga bis	Anzahl der Werste	Packete mit Sachen pr. K.	Packete mit Büchern Pfd. K.	Von Riga bis	Anzahl der Werste	Packete mit Sachen pr. K.	Packete mit Büchern Pfd. K.
Abo	1084	11	11	Perm	2329	24	16
Akmol	3944	31	18	Petrosawodsk	998	10	10
Archangel	1652	17	16	Petrokow	803	9	9
Astrachan	2277	23	16	Plotzk	741	8	8
Baku	3037	28	18	Poltawa	1216	13	13
Blagoweschtschensk	8522	50	20	Pskow	332	4	4
Charkow	1298	13	13	Radom	764	8	8
Cherson	1524	16	16	Reval	376	4	4
Eriwan	2927	27	18	Rjäsan	1152	12	12
Grodno	482	5	5	Samara	2098	21	16
Helsingfors	959	10	10	St. Petersburg	564	6	6
Jakobstadt	125	3	3	St. Michel	849	9	9
Jakutsk	8926	51	20	Saratow	1699	17	16
Jaroslaw	1113	12	12	Sedlez	650	7	7
Jekaterinodar	2058	21	16	Semipalatinsk	4398	33	18
Jekaterinoslaw	1353	14	14	Shitomir	1081	11	11
Jelisawetpol	2859	27	18	Simbirsk	1847	19	16
Irkutsk	6108	40	20	Simferopol	1772	18	16
Kasan	1790	18	16	Smolensk	575	6	6
Kalisch	896	9	9	Stawropol	2101	22	16
Kaluga	911	10	10	Suwalki	400	4	4
Kamenetz-Podolsk	1231	13	13	Tawastehus	932	10	10
Keltzow	835	9	9	Tambow	1346	14	14
Kischinew	1498	15	15	Taschkent	4415	33	18
Kiew	980	10	10	Temir-Chan-Schura	2660	26	18
Kowno	299	3	3	Tiflis	2669	26	18
Kostroma	1209	13	13	Tobolsk	3296	29	18
Krasnojarsk	5101	36	20	Tomsk	4548	34	18
Kuopio	1003	11	11	Tschernigow	849	9	9
Kursk	1083	11	11	Tschita	6991	43	20
Kutais	2856	27	18	Twer	880	9	9
Lomschi	525	6	6	Tula	1024	11	11
Lublin	767	8	8	Uleaborg	1295	13	13
Minsk	525	6	6	Ufa	2321	24	16
Mitau	39	3	3	Uralsk	2634	26	18
Mohilew	595	6	6	Warschau	667	7	7
Moskau	967	10	10	Wernoje	4931	35	18
Nikolajewsk	10270	57	20	Wiborg	684	7	7
Nischni-Nowgorod	1377	14	14	Wilna	335	4	4
Nikolaistadt	1273	13	13	Witebsk	447	5	5
Nowgorod	552	6	6	Wladikawkas	2470	25	16
Nowotscherkask	1783	18	16	Wladimir	1144	12	12
Orenburg	2479	25	16	Wologda	1190	12	12
Orel	935	10	10	Woronesch	1238	13	13
Pensa	1629	17	16	Wjätka	1846	19	16

Außer dem Gewichtsgelde müssen für ein Päckchen mit angegebenem Werthe die Assecuranz nach der Taxe der Assecuranz-Steuer und 5 Kop. für die Quittung entrichtet werden.

Taxe der Assecuranz-Steuer

für Geld- und Werthsendungen nach allen Städten des Russischen Reichs, des Zarthums Polen und des Großfürstenthums Finnland.

1) Für Summen von 1 bis 600 Rbl. S. zu $^1/_2$ pCt.; 2) für Summen von 601 bis 1600 Rbl. S. $^1/_4$ pCt. mit Zuschlag von 1 Rbl. 50 Kop. S. für die ganze Summe; 3) für alle Summen höher als 1600 Rbl. S. $^1/_8$ pCt. nebst Zuschlag von 3 Rbl. 50 Kop. S. für die ganze Sendung; 4) nach dieser Taxe ist auch die Assecuranz für Stempel- und Wechselpapier zu entrichten; 5) für Päckchen ist dieselbe Taxe, und 6) für die Rücksendung von Geldern, Sachen und Stempelpapier ist keine Assecuranz zu zahlen.

Ueber Stempel-Couverts und Post-Marken.

Um dem Publikum die Möglichkeit zu verschaffen, gewöhnliche wie auch recommandirte Briefe auf die Post zu geben, ohne das Porto dafür beizulegen, sind hiefür gestempelte Couverts à $7^1/_2$ Kop. S. (wovon 7 Kop. S. für das Gewichtsgeld und $^1/_2$ Kop. S. für das Couvert selbst gerechnet ist), sowie Postmarken eingeführt. Der Verkauf derselben findet in sämmtlichen Postanstalten statt.

Sämmtliche der Post zur Beförderung nach dem Innern des Reichs übergebene geschlossene Briefe müssen mit 7 Kop. S. frankirt sein; für die bei mehrlöthigen Briefen nicht bezahlten Lothe werden vom Empfänger des Briefes für jedes nicht frankirte Loth 14 Kop. S. erhoben.

Einfache Briefe in's Inland, welche mit einer Marke von geringerem Werthe als 7 Kop. S. versehen sind, bleiben unabgesendet, desgleichen solche ohne Stempel-Couverts und ohne Postmarken.

Recommandirte Briefe und Kreuzbandsendungen müssen vollständig frankirt werden, entgegengesetzten Falles solche unabgefertigt bleiben.

Die Berichtigung der Postgebühren für die einfache und recommandirte Correspondenz geschieht durch Postmarken oder Stempel-Couverts.

Die wegen zu geringer Frankirung oder aus einem anderen Grunde nicht abgesandten Briefe werden in den betreffenden Postanstalten dem Publikum zur Ansicht ausgestellt und können vom Absender bei Vorweisung des Petschaftes, mit welchem sie versiegelt worden, zurückempfangen werden.

Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums sind im Ganzen 33 Briefkasten ausgestellt und zwar: bei den Eingängen in das Rigasche Gouv.-Post-Comptoir, an verschiedenen Stellen der Stadt, sowie in der Petersburger, Moskauer und Mitauer Vorstadt. — Die beim Gouv.-Post-Comptoir befindlichen Briefkasten werden nach Schluß einer jeden Correspondenz-Annahme, diejenigen aber, welche sich in der Stadt und den Vorstädten befinden, um 7 und 11 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags geöffnet und die in denselben befindlichen Briefe ꝛc. mit der ersten Post nach der Adresse abgefertigt.

Reglement

über Benutzung von Poſtmarken und Stempel-Couverts für die Correſpondenz in's Ausland.

1) Zur Frankirung der Briefe, welche die Poſt in's Ausland befördert, werden Poſtmarken oder Stempel-Couverts benutzt.

2) Zu dieſem Zwecke ſind Poſtmarken zu 20, 10, 7, 5, 3, 2 und 1 Kop. S. und Couverts à 7½ Kop. S. eingeführt.

3) Die Frankirung ausländiſcher Briefe mit Poſtmarken und Stempel-Couverts iſt unter folgenden Bedingungen zuläſſig:

a. Wenn der zu expedirende Brief mit einer Anzahl Marken verſehen iſt, welche dem nach der Taxe feſtgeſetzten Porto vollkommen entſpricht oder daſſelbe überſteigt, ſo wird der Brief als ganz frankirt betrachtet und dem Empfänger ohne Nachforderung rückſtändiger Poſtgebühren übergeben.

b. Wenn der Werth der auf den Brief geklebten Marken oder der Stempel-Couverts nicht dem ganzen Portobetrage entſpricht, ſo wird der Brief als unvollſtändig frankirt befördert und in folgender Weiſe berechnet:

für jedes Loth . . . . 14 Kop. S.

und hievon abgerechnet der Werth der aufgeklebten Marken oder des Stempel-Couverts; der ſich ergebende Reſt aber wird vom Empfänger des Briefes eingefordert. — Beiſpiel:

Ein zweilöthiger Brief iſt mit einer Marke zu 5 Kop. S. verſehen;
für 2 Loth à 14 Kop. S. . . . . 28 Kop. S.
hievon ab der Werth der aufgeklebten Marke . . 5 „
bleiben demnach 23 Kop. S.,

welche von dem Empfänger erhoben werden.

Bei Benutzung der Briefmarken für ausländiſche Correſpondenz gelten folgende Regeln:

1) Mit Marken können frankirt werden: a. einfache und recommandirte Briefe; b. Sendungen unter Kreuzband und c. Waaren-Proben. Geldpackete und Päckchen müſſen wie früher zur Poſt gebracht und die Poſtgebühren für dieſelben in baarem Gelde gezahlt werden.

2) Jeder Abſender von Briefen, Kreuzbandſendungen oder Waarenmuſtern iſt verpflichtet, ſeine Correſpondenz mit Poſtmarken, dem erforderlichen Werthe entſprechend, ſelbſt zu bekleben und als frankirt, oder aber Briefe, die für das Ausland beſtimmt ſind, auch unfrankirt der Poſt zu übergeben. Sendungen unter Kreuzband müſſen nach der allgemeinen Regel ſtets frankirt der Poſt übergeben werden.

3) In's Ausland beſtimmte, mit Marken oder Stempel-Couverts verſehene Briefe können in die Briefkaſten gelegt werden, die bis jetzt für Briefe der inneren Correſpondenz und für unfrankirte ausländiſche beſtimmt waren.

Taxe des Porto's

für die ordinäre Correſpondenz in's Ausland.

Gewöhnliche Briefe nach allen Ländern der Erde für je 15 Gramm (12⁴/₅ Gramm = 1 Loth) . . . . . 7 Kop.

Durch Rußland vermittelt:

China (Kalgan, Tian-Tſing, Urga) über Kiachta . . . . . 7 Kop.
Türkei über Odeſſa . . . . . 7 „
Kreuzbandſendungen und Waarenmuſter, desgleichen nach allen Ländern der Erde, für je 50 Gramm . . . . . 2 „

Recommandirte Briefe

werden nach allen, dem Welt-Poſtverein beigetretenen Ländern zur Beförderung angenommen, unter der gleichmäßigen Taxe für je 15 Gramm . . . . . 7 Kop.
und außerdem 7 Kop. Beſtellgebühr (за заказъ) für die ganze Sendung.

Dem Welt-Poſtverein ſind beigetreten außer Rußland noch folgende Länder:

1. In Europa.

Oeſterreich mit dem Fürſtenthum Liechtenſtein; Belgien; Groß-Britannien mit Irland, Gibraltar und der Inſel Malta (Gozzo, Comino und Cominotto); Ungarn; Deutſchland mit der Inſel Helgoland; Griechenland; Dänemark mit den Inſeln Island, Fär-Oer; Spanien mit der Republik Andorra; Italien mit der Republik Sanct-Marino; Luxemburg; die Niederlande; Norwegen; Portugal; Rumänien; Serbien; die Türkei; Frankreich mit dem Fürſtenthum Monaco; Montenegro; Schweden; die Schweiz.

2. In Aſien.

Aden; die aſiatiſche Türkei; Bender-Abaſſi; Beſſaher; Guadur; Cochin-China (Bien-Hoa, Kambodja, Mito, Saigon, die Inſel Condor); Linga; Mandaley; Mascat; Oſt-Indien (Britiſch-Indien, Karikal, Mahe, Malacca; Penang, Pondicheri, Singapore, Chandernagor, Janaon); Perſien; Tonkin; Japan; folgende Ortſchaften in China: Amoy, Hongkong, Canton, Kui-Kiang, Kiung-Schou (Hoihou), Ning-Pho, Niu-Tſchwang, Suatou, Tienſin, Futſcheu, Hankou, Tſchefu, Tſching-Kiang, Schaggai und auf Corea: Fuſang-Pho; die Inſeln: Goa, Diu, Doman, die Sunda-Inſeln (Bali, Banka, Billitong, Borneo Lembok, Madura, Riuv, Sumatra, Sumbawa, Timor, Floris, Celebes, Java), Cypern, Labuan, Maccau, die Molukken, Philippinen und Ceylon.

3. In Afrika.

Aſſuda; Algier; Albucemas; Angola; Gabong mit Grand-Baſſam und Aſſini; Aegypten mit Nubien und Sudan; die Goldküſte: Lagos; Liberien; Melilla; Marokko (Caſablanca Laroche, Mazagan, Mogador, Rabbat, Saffi, Tanger, Tetuan); Mozambique; Penon-de-Velez-de-la-Homera; Senegambia (Senegal) mit den Inſeln: Bakel, Gorée, Dagana, St. Louis; Sierra-Leone; Tripolis; Tunis; Zeita; Inſeln: die Azoren, Annabona, die Balearen,

Bourbon, die Inseln des Grünen Vorgebirges (Capverdischen) mit den zu ihnen gehörenden Amiranten, Rodrigos und Seichellen, Madagascar (St. Maria), Madeira, Maiotte, Nosbeh, Principe, Fernando-Po, St. Thomas (in Guinea).

4. In Amerika.

Die Argentinische Republik; Brasilien; Guiana; Honduras; Grönland; Canada mit Britisch-Columbien, Neu-Braunschweig, Neu-Schottland und den Vancouver-Inseln und der Prinz-Eduard-Insel; Mexico; Neu-Foundland; Peru; Salvador; die Vereinigten Staaten Nord-Amerikas; Chili; Equador; Uruguay; Inseln: Ambas, Bermudas, Boner, Guadaloupe, Cuba, Curaffao, Martinique, Portorico, Saba, St. Eustafia, St. Jean, St. Creur, St. Martin, St. Pitr und Mikelon, St. Thomas (in West-Indien), Trinidat, Falklands-Inseln, Jamaica, die Bahama-Inseln.

5. In Australien.

Inseln: die Carolinen, Marianen oder Ladronen, Marquesas, Neu-Guinea (Papua), Neu-Caledonien, Freundschafts-Inseln (Tahity), Timor.

Post-Stationen

und deren Entfernungen von einander.

I. Riga-Petersburgsche Straße.

	Werst.
Von Riga bis Rodenpois	20
„ Rodenpois bis Segewold	23
„ Segewold bis Ramotzky	24½
„ Ramotzky b. Wenden	16
„ Wenden bis Wolmar	29¾
	113¼
„ Wolmar b. Stackeln	20
„ Stackeln bis Gulben	21¼
„ Gulben bis Teilitz (siehe III.) . .	18¾
„ Teilitz bis Kuikatz .	22¼
„ Kuikatz bis Uddern .	25
„ Uddern bis Dorpat	25
	132¼
„ Dorpat bis Tabbifer	21
„ Tabbifer bis Laisholm	45
„ Laisholm b. Tschorna	38
„ Tschorna bis Rannapungern (Ehstl.)	20½

II. Riga-Pernau-Revalsche Straße.

	Werst.
Von Riga bis Wolmar	113¼
„ Wolmar bis Ranzen	23¼
„ Ranzen bis Rujen .	22
„ Rujen bis Moisekül	21½
„ Moisekül bis Kurkund	23¾
„ Kurkund bis Surry	19¼
„ Surry bis Pernau .	18⅓
	214½
„ Pernau bis Hallik .	25
„ Hallik bis Jeddefer (Ehstl.)	17¾
„ Jeddefer bis Sötkül	19½
„ Sötkül bis Runnafer	25
„ Runnafer bis Friedrichshof . . .	28½
„ Friedrichshof bis Reval	19¼
	135
Ueberhaupt	376½

III. Walk-Werro-Pleskausche Straße.

	Werst.
Von Gulben bis Walk	7½
„ Teilitz bis Walk	11¼
„ Walk bis Didrikül	26½
„ Didrikül b. Sennen	27
„ Sennen bis Werro	28½
„ Werro b. Neuhausen	27½
„ Neuhausen b. Panikowitsch (Plesk. Gv.)	15
„ Panikowitsch bis Isborsk	18
„ Isborsk bis Stanki	13¼
„ Stanki b. Pleskau	14¼

IV. Werro-Dorpat-Revalsche Straße.

Von Werro bis Warbus	22
„ Warbus bis Maydelshof	23½
„ Maydelshof b. Dorpat	22

V. Riga-Fellinsche Straße.

Von Riga über Wolmar bis Moisekül	180
Von Moisekül bis Radi	17
„ Radi bis Fellin	24¾
Ueberhaupt	221¾

VI. Wenden-Lemsalsche Straße.

Von Wenden bis Roop	25
„ Roop bis Lemsal	32½

VII. Pernau-Arensburgsche Straße.

Von Pernau bis Raja	26¾
„ Raja b. Leal (Ehstl.)	28¾
„ Leal bis Werder	21½
„ Werder über den großen Sund bis Kuiwast	7¼
„ Kuiwast bis Wachtna	19
„ Wachtna über den kleinen Sund bis Orrisaar	3
„ Orrisaar bis Neu-Löwel	29
„ Neu-Löwel bis Arensburg	26
Ueberhaupt	161¼

Im Gouvernement Livland zur Zeit bestehende Fahrgelegenheiten

(35 Privatstationen) und deren Entfernung von einander.

I. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit Friedrichstadt in Kurland:

1. Römershof bis zur Dünafähre bei Friedrichstadt 4½ Werst.

II. Verbindung der Eisenbahnstation Römershof mit den umliegenden Gütern:

2. Siffegall bis Römershof . . . . . 25 Werst.

III. Verbindung der Eisenbahnstation Kokenhusen mit der Stadt Wenden:

3. Kokenhusen bis Hirschenhof . . . . . 24 Werst.
4. Hirschenhof bis Hohenbergen . . . . . 36 „
5. Hohenbergen bis Serben . . . . . 21 „

6. Serben bis Weſſelshof . . . . . 14½ Werſt.
Weſſelshof bis Wenden . . . . . 15 „

IV. Verbindung der Eiſenbahnſtation Stockmannshof mit der Stadt Wenden:

7. Stockmannshof (Trentelberg) bis Neu-Calzenau . . . . . 21 Werſt.
8. Neu-Calzenau bis Martzen . . . . . 15 „
9. Martzen bis Libbien . . . . . 23 „
10. Libbien bis Hohenbergen (ſiehe III.) . . 37 „

V. Verbindung der Eiſenbahnſtation Stockmannshof mit der Riga-Pleskauer Chauſſée reſp. Werro:

Stockmannshof bis Libbien (ſiehe IV.)
Libbien bis Neu-Schwaneburg . . . . 27 Werſt.
11. Neu-Schwaneburg bis Alt-Schwaneburg . 16 „
12. Alt-Schwaneburg bis Seltinghof . . . 24½ „
13. Seltinghof bis Romeskaln . . . . . 28 „
Seltinghof bis Adſel . . . . . 24 „
14. Romeskaln bis Poſtſtation Sennen . . 26 „

VI. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Pleskau auf der Chauſſée:

Poſtſtation Ramotzky bis Weſſelshof . . 21¾ Werſt.
15. Weſſelshof bis Launekaln . . . . . 21¼ „
16. Launekaln bis Mehrhof . . . . . 19¾ „
17. Mehrhof bis Adſel . . . . . 22¾ „
18. Adſel bis Romeskaln . . . . . 24¼ „
Romeskaln bis 19. Miſſo . . . . . 22½ „

VII. Verbindung der Stadt Riga mit der Stadt Lemſal:

Poſtſtation Rodenpois bis Engelhardtshof 23½ Werſt.
20. Engelhardtshof bis Widdriſch . . . . 19 „
21. Widdriſch bis Lemſal . . . . . 19 „

VIII. Verbindung der Stadt Lemſal mit Salisburg und der Wolmar-Pernauſchen Straße:

22. Lemſal bis Lappier . . . . . 24 Werſt.
23. Lappier bis Salisburg . . . . . 28 „
24. Salisburg bis Poſtſtation Rujen . . . 25 „

IX. Verbindung der Stadt Walk mit der Wolmar-Pernauſchen Straße:

Poſtſtation Walk bis Neu-Karkell . . . 28¼ Werſt.
25. Neu-Karkell bis Poſtſtation Rujen . . 22½ „

X. Verbindung der Stadt Pernau (über Torgel) mit Ehſtland (Weißenſtein):

Poſtſtation Pernau bis Torgel . . . . 25 Werſt.

26. Torgel bis Alt-Fennern . . . . . 26 Werſt.
27. Alt-Fennern bis Pahhajännes . . . . 42 „
28. Pahhajännes bis 29. Paja . . . . . 22 „

XI. Verbindung der Stadt Fellin mit Ehſtland und der Taps-Dorpater Eiſenbahn:

Poſtſtation Fellin bis Pahhajännes (ſ. X.) 27 Werſt.
Pahhajännes bis Oberpahlen . . . . 28 „
30. Oberpahlen bis Poſtſtation Laisholm . . 25 „

XII. Verbindung der Stadt Fellin mit der Riga-Dorpatſchen Straße:

Poſtſtation Fellin bis Tarwaſt . . . . 25 Werſt.
31. Tarwaſt (Muſtla) bis Langebrücke . . 22½ „
32. Langebrücke bis Poſtſtation Kuikatz . . 12 „
bis Poſtſtation Uddern . . 27¼ „

XIII. Verbindung der Stadt Fellin mit der Stadt Werro (über Kuikatz):

Poſtſtation Kuikatz bis Uelzen . . . . 35 Werſt.
33. Uelzen bis Werro . . . . . 28 „

XIV. Neu errichtete Fahrgelegenheit auf dem Gute

34. Lenzenhof bis Poſtſtation Roop . . . 19 Werſt.
bis Poſtſtation Wolmar . . 22 „
35. Iggafer bis Dorpat . . . . . 22¾ „

Diligence-Verbindung zwiſchen Riga und Wenden.

Abfahrt von Riga an jedem Montag, Mittwoch und Freitag, Morgens 8 Uhr.

Abfahrt von Wenden an jedem Sonntag, Dienstag und Donnerstag, Morgens 8 Uhr.

Preis 3 Rbl. S.

Keinem Paſſagier iſt es geſtattet, mehr als 40 Pfd. Gepäck mit ſich zu führen, von welchen 20 Pfd. Freigepäck ſind. Das Uebergewicht wird mit 2 Kop. pr. Pfd. berechnet.

Comptoir in Riga: „Hôtel Stadt Dünaburg."

Von Riga ausgehende Eisenbahnen.

Riga-Dünaburg.

a. Hauptlinie*).

Stationen.	Von Riga nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		Von Dünaburg nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Riga	—	—	—	—	—	—	—	204	7	65	5	74	2	93
Kurtenhof	17	—	64	—	48	—	24	187	7	1	5	26	2	69
Uerküll	27	1	1	—	76	—	39	178	6	68	5	1	2	56
Oger	33	1	24	—	93	—	47	172	6	45	4	84	2	47
Ringmundshof	49	1	84	1	38	—	70	156	5	85	4	39	2	24
Römershof	68	2	55	1	91	—	98	137	5	14	3	85	1	97
Kokenhusen	89	3	34	2	50	1	28	116	4	35	3	26	1	67
Stockmannshof	106	3	98	2	99	1	53	99	3	71	2	79	1	43
Kreutzburg	122	4	58	3	44	1	76	83	3	11	2	34	1	20
Treppenhof	137	5	14	3	85	1	97	68	2	55	1	91	—	98
Lievenhof	148	5	55	4	16	2	13	56	2	10	1	58	—	81
Zargrad	159	5	96	4	48	2	29	46	1	73	1	30	—	67
Nitzgal	175	6	56	4	93	2	52	30	1	13	—	85	—	44
Lirna	191	7	16	5	38	2	75	14	—	53	—	40	—	21
Dünaburg	204	7	65	5	74	2	93	—	—	—	—	—	—	—

b. Zweigbahn Mühlgraben.

Stationen.	Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Von Riga nach Kriegshospital oder zurück	—	—	23	—	18	—	9
„ Riga „ Alexandershöhe „ „	—	—	30	—	23	—	12
„ Riga „ Mühlgraben „ „	11	—	41	—	31	—	16
„ Kriegshospital n. Alexandershöhe oder zurück	—	—	23	—	18	—	9
„ Kriegshospital „ Mühlgraben „ „	—	—	23	—	18	—	9
„ Alexandershöhe n. Mühlgraben „ „	—	—	23	—	18	—	9

*) Die hier angeführten, sowie die weiter unten genannten Fahrpreise enthalten gleichzeitig den seit dem 1. Februar 1879 zur Einführung gelangten Steuerzuschlag für die Krone, und zwar für die Billets I. und II. Klasse mit 25%, für die III. Klasse mit 15%.

c. Zweigbahn Riga-Bolderaa.

Stationen.	Von Riga nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		Von Dünamünde nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Riga (Bold. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	$17\frac{1}{2}$	—	60	—	45	—	23
Thorensberg	$2\frac{1}{4}$	—	23	—	18	—	9	$15\frac{1}{4}$	—	53	—	40	—	21
Altona	$2\frac{3}{4}$	—	23	—	18	—	9	$14\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—
Sassenhof	$6\frac{1}{4}$	—	23	—	18	—	9	$11\frac{1}{4}$	—	38	—	29	—	15
Alexanderhalt	—	—	26	—	20	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Nordeckshof	8	—	30	—	23	—	12	$9\frac{1}{2}$	—	30	—	23	—	12
Bolderaa	16	—	60	—	45	—	23	$1\frac{1}{2}$	—	23	—	18	—	9
Dünamünde	$17\frac{1}{2}$	—	60	—	45	—	23	—	—	—	—	—	—	9
Hafendamm	—	—	68	—	51	—	26	—	—	23	—	18	—	—

Die vorbezeichneten Fahrpreise gelten für Erwachsene, zu denen auch Kinder, welche das zehnte Lebensjahr überschritten haben, gezählt werden. Kinder im Alter von 5 bis einschließlich 10 Jahren zahlen, wenn sie in Begleitung erwachsener Personen fahren, die Hälfte des Fahrpreises. Kinder unter 5 Jahren, welche ihre Stelle auf den Plätzen ihrer Angehörigen finden, sind von Erlegung eines Fahrgeldes befreit.

Jede Person hat, wenn sie den vollen Fahrpreis erlegt, ein Pud, anderen Falles nur ein halbes Pud Gepäck frei. Das Mehrgewicht wird mit $\frac{1}{10}$ Kopeken pro Werst und jede 10 ℔ berechnet.

Der Billet-Verkauf beginnt 1 Stunde vor Abgang des Zuges und wird 5 Minuten vor der Abfahrt geschlossen. Das Gepäck muß mindestens 10 Minuten vor Abgang des Zuges abgeliefert werden.

Nach den an der Hauptlinie belegenen livl. Stationen werden außerdem während der Sommerzeit, d. i. im Mai, Juni, Juli und August, Retourbillets mit einer Preisermäßigung von 33% in Riga verabfolgt.

Die Fahrpreise für diese Billets betragen:

Von **Riga** nach	I. Cl. R.	I. Cl. K.	II. Cl. R.	II. Cl. K.	III. Cl. R.	III. Cl. K.
Kurtenhof und retour	—	85.	—	64.	—	32.
Uerküll „ „	1.	36.	1.	3.	—	53.
Oger „ „	1.	66.	1.	24.	—	63.
Ringmundshof „	2.	46.	1.	84.	—	94.
Römershof „	3.	41.	2.	56.	1.	31.
Kokenhusen „	4.	48.	3.	35.	1.	71.
Stockmannshof „	5.	33.	4.	—	2.	5.
Kreutzburg „	6.	13.	4.	60.	2.	36.

Die Ausgabe dieser Retourbillets geschieht für die am Sonnabend Mittags und Abends, sowie für alle am Sonntage darauf von Riga nach den gen. Stationen abgehenden Züge und gelten zur Rückfahrt für alle Züge am Sonntage und den ersten am Montage in Riga eintreffenden Zug.

Abonnementsbillets I. und II. Classe, giltig für je 30 Fahrten nach Stationen an der Hauptlinie, werden mit einer Preisermäßigung von 30% in der Haupt-Casse verkauft.

Fahrpreise für Billets im directen Verkehr mit fremden Bahnen.

1) Mit der Dünaburg-Witebsker Bahn:

Von **Riga** nach	Werst.	I. Cl. R.	K.	II. Cl. R.	K.	III. Cl. R.	K.
Drissa	294	11.	3.	8.	26.	4.	22.
Polotzk	355	13.	31.	9.	99.	5.	11.
Witebsk	449	16.	84.	12.	63.	6.	45.

2) Mit der Orel-Witebsker Bahn:

Von **Riga** nach							
Smolensk	577	21.	64.	16.	23.	8.	29.
Roslawl	688	25.	80.	19.	35.	9.	89.
Brjänsk	812	30.	45.	22.	84.	11.	67.
Karatschew	853	31.	99.	23.	99.	12.	26.
Orel	937	35.	14.	26.	35.	13.	47.

3) Mit der Orel-Grjäsi Bahn:

Von **Riga** nach							
Werchowje	1023	38.	36.	28.	78.	14.	71.
Jeletz	1120	42.	—	31.	50.	16.	10.
Grjäsi	1224	45.	98.	34.	48.	17.	62.

4) Mit der Grjäsi-Zarizyner Bahn:

Von **Riga** nach							
Borissoglebsk	1423	53.	48.	40.	10.	20.	49.
Zarizyn	1790	67.	20.	50.	39.	25.	75.

5) Mit der Moskau-Brester Bahn:

Von **Riga** nach							
Wjäsma	742	27.	79.	20.	84.	10.	65.
Moskau	969	36.	34.	27.	25.	13.	93.

6) Mit der Baltischen Bahn:

Von **Riga** nach							
Narwa	770	28.	88.	21.	66.	11.	7.
Wesenberg	869	32.	59.	24.	45.	12.	50.
Reval	966	36.	23.	27.	18.	13.	89.

7) Mit der Landworowo-Romny Bahn via Willeiskaja:

Von **Riga** nach							
Minsk	537	20.	14.	15.	10.	7.	72.

8) Mit der St. Petersburg-Warschauer Bahn:

Von **Riga** nach

	Werst.	I. Cl. R.	K.	II. Cl. R.	K.	III. Cl. R.	K.
Ostrow	400	15.	4.	11.	29.	5.	77.
Pskow	449	16.	84.	12.	64.	6.	46.
Gatschino	663	24.	90.	18.	68.	9.	55.
St. Petersburg	705	26.	48.	19.	86.	10.	15.
Grodno	519	19.	43.	14.	58.	7.	45.
Bjalostock	598	22.	35.	16.	76.	8.	57.
Warschau	759	22.	43.	21.	33.	10.	90.
Wilna	372	13.	91.	10.	44.	5.	34.
Kowno	469	17.	55.	13.	16.	6.	63.
Eydtkuhnen	551	20.	63.	15.	48.	7.	91.
Wirballen	549.	20.	59.	15.	45.	7.	90.

Zu den Schnellzügen auf der St. Petersburg-Warschauer Bahn werden nur Billets I. und II. Classe ausgegeben. Alle nicht mit directen Billets versehenen Passagiere zahlen für die Ueberführung auf der Verbindungsbahn in Dünaburg: I. Classe 18 Kop.; II. Classe 13 Kop.; III. Classe 7 Kop. und für Gepäckfracht pro Pud 1 Kop.

9) Mit Deutschland via Dünaburg:

Von **Riga** nach	I. Classe. R.	K.		M.	Pf.	II. Classe. R.	K.		M.	Pf.	Gepäck für 5 Klgr. (12 Pfd. russ.) K.		M.	Pf.
Königsberg	18.	60	und	13.	8.	13.	95	und	10.	3.	38	und	—	39.
Danzig	18.	60	„	31.	—	13.	95	„	23.	—	38	„	—	87.
Berlin	18.	60	„	66.	8.	13.	95	„	49.	5.	38	„	1.	86.
Stettin	18.	60	„	60.	3.	13.	95	„	44.	8.	38	„	1.	72.
Hamburg	18.	60	„	95.	5.	13.	95	„	71.	1.	38	„	2.	63.

Der in der Markwährung angegebene Fahrpreis für die deutschen Bahnen wird in Russischem Gelde nach dem jeweiligen Tages-Course erlegt.

Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 6 Kalendertage, während welcher Zeit die Fahrt auf jeder beliebigen Station, wo der Zug fahrplanmäßig hält, unterbrochen werden kann. Kinder unter 10 Jahren erhalten Billets zu ermäßigten Preisen.

10) Mit Oesterreich:

Von **Riga** nach Wien	I. Classe. R.	K.	fl.	Kr.	II. Classe. R.	K.	fl.	Kr.	Gepäck für 10 Zollpfd. 12 Pfd. russ.) Kp.	Kr.
a) ab Granica russ. Bahnen Eilz.	41. 6	u.	18.	87.	30. 89	u.	14.	21.	191	u. 78
b) „ „ österr. „ „	39. 44	„	22.	59.	29. 66	„	16.	99.		

Der in der Guldenwährung angegebene Fahrpreis für die österreichischen Bahnen wird in russischem Gelde nach dem jeweiligen Tages-Course erlegt.

Die Gültigkeitsdauer der Billets beträgt 14 Tage, während welcher Zeit die Reise in Dünaburg, Warschau und Granica unterbrochen werden kann. Kinder unter 10 Jahren erhalten Billets zu ermäßigten Fahrpreisen.

Reisende, welche Fahrbillets nach einer der ad 9 und 10 gen. Stationen vorweisen, haben bei der Mitnahme von Gepäck Anrecht auf ein Freigewicht von 25 Kilo resp. 50 Zollpfd. (60 Pfd. russ.)

Fahrpreise für Billets von Riga

a) nach den südlich belegenen Bahnen*):

Von **Riga** nach	Werst.	I. Cl. R.	K.	II. Cl. R.	K.	III. Cl. R.	K.
Kursk via Orel	1081	40.	54.	30.	40.	15.	54.
Charkow via Orel	1310	49.	13.	36.	84.	18.	83.
Jekaterinoslaw via Orel	1582	59.	33.	44.	50.	22.	75.
Sewastopol via Orel	2019	75.	71.	56.	79.	29.	3.
Poltawa via Orel-Charkow	1442	54.	8.	40.	55.	20.	72.
Krementschug via Orel-Charkow	1554	58.	28.	43.	70.	22.	33.
Jelisawetgrad via Orel-Charkow	1691	63.	42.	47.	56.	25.	31.
Nikolajew via Orel-Charkow	1864	69.	90.	52.	43.	26.	80.

b) Nach den westlich belegenen Bahnen:

Von **Riga** nach							
Libau	219	8.	21.	6.	18.	3.	16.
Brest via Bjalostock	725	27.	19.	20.	40.	10.	43.
Berditschew via Bjalostock	1161	43.	58.	32.	70.	16.	72.
Schmerinka via Bjalostock	1290	48.	41.	36.	33.	18.	57.
Kiew via Bjalostock	1333	49.	99.	37.	50.	19.	17.
Odessa via Bjalostock	1652	61.	99.	46.	51.	23.	78.
Balta via Bjalostock	1497	56.	18.	42.	14.	21.	54.
Bender via Bjalostock	1639	61.	50.	46.	14.	23.	59.
Kischinew via Bjalostock	1694	63.	56.	47.	69.	24.	38.
Bachmatsch via Willeiskaja	1003	37.	61.	28.	21.	14.	42.
Kiew via Willeiskaja	1184	44.	40.	33.	30.	17.	2.

c) nach den östlich belegenen Bahnen:

Von **Riga** nach							
Twer via Moskau**)	1126	44.	59.	32.	88.	16.	19.
Wladimir via Moskau	1146	42.	98.	32.	23.	16.	47.
Nischni via Moskau	1379	51.	71.	38.	79.	19.	83.
Rjäsan via Moskau	1154	43.	28.	32.	45.	16.	58.
Tula via Wjäsma	1019	38.	18.	28.	64.	14.	64.
Morschansk via Wjäsma	1328	49.	80.	37.	35.	19.	9.
Syfran via Wjäsma	1813	67.	99.	50.	99.	26.	6.
Koslow via Grjäsi	1284	48.	23.	36.	16.	18.	48.
Tambow via Grjäsi	1352	50.	78.	38.	8.	19.	46.
Saratow via Grjäsi	1705	64.	1.	48.	—	24.	53.
Woronesch via Grjäsi	1332	50.	3.	37.	51.	19.	17.
Rostow via Grjäsi	1762	66.	15.	49.	60.	25.	35.
Wladikawkas via Grjäsi	2414	90.	60.	67.	94.	34.	72.

*) Nach den unter a, b und c genannten Stationen der russischen Bahnen findet eine directe Abfertigung von Personen nicht statt und können daher in Riga directe Billets nur nach den nächstbelegenen Verbandstationen der resp. Route gelöst werden. Das Gleiche gilt in Bezug auf die Gepäckbeförderung.

**) Ab Moskau mit dem Courierzuge; derselbe enthält nur Wagen I. und II. Classe.

Güterbeförderung.

Außer den Transporten im Bereiche der Riga-Dünaburger Bahn selbst findet eine directe Beförderung von Gütern statt zwischen sämmtlichen Stationen dieser und sämmtlichen Stationen

der Libau-Romnyer, der Petersburg-Warschauer Bahn und der I. Eisenbahngruppe*).

Ferner werden Eil- und Frachtgüter von **Riga** direct befördert:

nach der Brest-Grajewoer, Kiew-Brester, Odessaer, Kursk-Kiewer, Charkow-Nikolajewer, Losowo-Sewastopoler, Kursk-Charkow-Asower, Koslow-Woronesch-Rostower, Koslow-Tambower, Tambow-Saratower, Rjäschsk-Morschansker, Morschansk-Spsraner, Orenburger, Rjäschsk-Wjäsmaer, Moskau-Nischni-Nowgoroder, Moskau-Rjäsaner, Rjäsan-Koslower und Wolga-Doner Bahn.

In gleicher Weise können auch Güter von den Stationen dieser Bahnen direct nach Riga expedirt werden.

Außerdem können Güter zu festen Durchfrachtsätzen von London, Hull, Newcastle, Glasgow, Leith, Antwerpen, Amsterdam, Rotterdam nach Moskau, Charkow und Kiew via Riga befördert werden.

Auch werden von Riga aus nach allen Eisenbahnstationen Deutschlands, sowie nach einigen Stationen Oesterreichs, Frankreichs, Belgiens und Hollands, und in umgekehrter Richtung von dort nach Riga Güter aller Art direct befördert, wobei die auf der Landesgrenze in Eydtkuhnen oder Wirballen, resp. Granica, etwa erforderlichen zollamtlichen Abfertigungen durch die Verwaltungen der Grenzbahnen besorgt werden.

Die bezüglichen Reglements und Tarife für sämmtliche vorbenannte Verkehre sind in der Haupt-Controle der Riga-Dünaburger Eisenbahn käuflich zu haben.

d. Mitauer Bahn.

Stationen.	Von Riga nach:						Von Moscheiki nach:					
	Entfernung.	Fahrpreis.					Entfernung.	Fahrpreis.				
		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.
	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Riga (Bold. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	133	4	99	3	75	1	92
Thorensberg	6	—	23	—	18	—	9	127	4	76	3	58	1	83
Lager	—	—	30	—	23	—	12	—	—	—	—	—	—	—
Olai	25	—	94	—	71	—	37	109	4	9	3	6	1	56
Mitau	44	1	65	1	25	—	65	89	3	34	2	50	1	28
Friedrichshof	66	2	48	1	86	—	95	68	2	55	1	91	—	98
Abgulden	—	3	23	2	43	1	24	—	2	55	1	91	—	98
Behnen	86	3	23	2	43	1	24	47	1	76	1	33	—	68
Autz	96	3	60	2	71	1	39	37	1	39	1	4	—	53
Ringen	114	4	28	3	21	1	64	20	—	75	—	56	—	29
Moscheiki	133	4	99	3	75	1	92	—	—	—	—	—	—	—

*) Zur I. Eisenbahngruppe zählen die Bahnen: Riga-Dünaburg, Dünaburg-Witebsk, Orel-Witebsk, Orel-Grjäsi, Grjäsi-Zarizyn und Moskau-Brest.

e. Riga-Tuckumer Bahn.

Stationen.	Von Riga nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.		Von Tuckum nach: Entfernung.	Fahrpreis. I. Cl.		II. Cl.		III. Cl.	
	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.	Werst.	R.	K.	R.	K.	R.	K.
Riga (Bold. Bahnh.)	—	—	—	—	—	—	—	59 3/4	2	29	1	73	—	89
Thorensberg . . .	2 1/4	—	23	—	18	—	9	57 1/2	2	29	1	73	—	89
Sassenhof . . .	5 1/2	—	23	—	18	—	9	54 1/4	2	6	1	55	—	79
Pype	11 3/4	—	49	—	38	—	20	48	1	80	1	35	—	69
Bilderlingshof . .	18 1/4	—	71	—	55	—	29	41 1/2	1	58	1	19	—	61
Edinburg	19 3/4	—	79	—	60	—	31	40	1	50	1	13	—	58
Majorenhof . . .	21 3/4	—	86	—	66	—	35	38	1	46	1	10	—	56
Dubbeln	23	—	90	—	69	—	36	36 3/4	1	39	1	5	—	54
Karlsbad	25 3/4	—	98	—	74	—	38	34 1/2	1	31	—	99	—	51
Assern	28 1/2	1	9	—	83	—	43	31 3/4	1	20	—	90	—	46
Schlock	32 3/4	1	24	—	94	—	48	27	1	5	—	79	—	40
Kemmern	40 3/4	1	58	1	19	—	61	19	—	75	—	56	—	29
Schmarden . . .	49 3/4	1	91	1	45	—	75	10	—	41	—	31	—	16
Tuckum	59 3/4	2	29	1	73	—	89	—	—	—	—	—	—	—

Preise des Stempelpapiers.

Zu Wechseln:

Auf die Summe

bis	50	R.	. . . . .	—	R.	5	K.
über	50	bis	100	R.	. .	—	„	10	„
„	100	„	200	„	. .	—	„	25	„
„	200	„	300	„	. .	—	„	35	„
„	300	„	400	„	. .	—	„	45	„
„	400	„	500	„	. .	—	„	60	„
„	500	„	600	„	. .	—	„	65	„
„	600	„	700	„	. .	—	„	75	„
„	700	„	800	„	. .	—	„	85	„
„	800	„	900	„	. .	—	„	95	„
„	900	„	1000	„	. .	1	„	—	„
„	1000	„	1500	„	. .	1	„	60	„
„	1500	„	2000	„	. .	2	„	10	„
„	2000	„	3200	„	. .	3	„	10	„
„	3200	„	4000	„	. .	4	„	30	„
„	4000	„	6400	„	. .	5	„	65	„
„	6400	„	8000	„	. .	7	„	50	„
„	8000	„	10000	„	. .	9	„	50	„
„	10000	„	12000	„	. .	11	„	50	„
„	12000	„	15000	„	. .	13	„	—	„
„	15000	„	20000	„	. .	17	„	50	„
„	20000	„	25000	„	. .	23	„	—	„
„	25000	„	30000	„	. .	28	„	—	„
„	30000	„	40000	„	. .	35	„	—	„
„	40000	„	50000	„	. .	45	„	—	„

Zu Acten:

Auf die Summe

von	50	bis	300	R.	.	1	R.	—	K.
über	300	„	900	„	.	2	„	50	„
„	900	„	1500	„	.	4	„	30	„
„	1500	„	2000	„	.	5	„	65	„
„	2000	„	3000	„	.	8	„	75	„
„	3000	„	4500	„	.	12	„	50	„
„	4500	„	6000	„	.	16	„	25	„
„	6000	„	7500	„	.	22	„	—	„
„	7500	„	9000	„	.	25	„	—	„
„	9000	„	10000	„	.	29	„	—	„
„	10000	„	12000	„	.	32	„	50	„
„	12000	„	13000	„	.	38	„	—	„
„	13000	„	15000	„	.	42	„	—	„
„	15000	„	18000	„	.	50	„	—	„
„	18000	„	21000	„	.	57	„	—	„
„	21000	„	30000	„	.	82	„	—	„
„	30000	„	45000	„	.	125	„	—	„
„	45000	„	60000	„	.	169	„	—	„
„	60000	„	90000	„	.	250	„	—	„
„	90000	„	120000	„	.	332	„	—	„
„	120000	„	150000	„	.	415	„	—	„
„	150000	„	225000	„	.	625	„	—	„
„	225000	„	300000	„	.	825	„	—	„

Stempelmarken.

Mit Stempelmarken à 60 Kop. sind zu versehen: Vollmachten, Geburts- und Taufscheine, desgleichen Gesuche und Eingaben bei Gerichts- und anderen Behörden aller Instanzen. — Für die von einer Behörde zu erwartende Resolution ist eine zweite Marke à 60 Kop. dem Gesuche oder der Eingabe beizugeben.

Quittungen, die über eine Summe von mehr als 5 Rbl. ausgestellt werden, sind mit einer Stempelmarke von 5 Kop. zu versehen, welche durch Durchschreibung des Namens des Quittirenden cassirt wird.

Auszug
aus dem Reglement über die Annahme und Beförderung
telegraphischer Depeschen*).

Die Depeschen der inländischen Correspondenz werden sowohl auf der Krons-Telegraphenstation (im Hause Minus, Theater-Boulevard), als auch auf den Telegraphenstationen der Riga-Dünaburger, der Bolderaaer und der Mitauer Eisenbahn entgegengenommen. — Die Annahme von in's Ausland adressirten Depeschen findet nur auf der Krons-Telegraphenstation statt.

Die Annahme und Ausreichung der Depeschen geschieht Tag und Nacht; auch an den höchsten Feiertagen sind die Bureaus des Telegraphen geöffnet.

Die Uhren auf den Telegraphenstationen zeigen die Petersburger Zeit, was speciell für Riga einen Unterschied von 25 Minuten mehr macht; z. B. wenn die Localuhr die zwölfte Stunde anzeigt, zeigt die Uhr auf der Telegraphenstation 12 Uhr 25 Minuten.

Die Annahme und Beförderung der Depeschen geschieht nach der Reihe ihrer Eingabe, mit Ausschluß der dringenden Telegramme, für welche ein dreifacher Betrag entrichtet wird und in der Beförderung vor allen anderen Privat-Telegrammen bevorzugt werden.

Das zum Telegraphen-Ressort gehörende Personal ist verpflichtet, den Inhalt der Depeschen im tiefsten Geheimnisse zu bewahren.

Es ist Niemandem, der nicht zur Telegraphen-Verwaltung gehört, gestattet, das Local, in welchem die Apparate stehen, zu betreten.

Die Depeschen dürfen nur auf der einen Seite eines Blattes geschrieben sein, um sie auf ein Blanquet aufkleben zu können, auf dem die Berechnung der Zahlung und Notizen ꝛc. verzeichnet werden.

Eine jede Depesche muß deutlich, ohne Abkürzungen oder besondere Zeichen geschrieben, auch darf kein Wort in ihr ausgestrichen, radirt oder corrigirt sein. Etwaige Verbesserungen dürfen nur von der Hand des Aufgebers ausgeführt werden und ist Solches alsdann auf dem Depeschen-Blanquete selbst von dem Absender zu vermerken.

Privatdepeschen können nur in solchen Sprachen abgefaßt sein, die sowohl auf der Aufgabe- als auch auf der Bestimmungsstation zugelassen sind.

Depeschen, deren Inhalt gegen die Gesetze verstößt, werden in keinem Falle gestattet.

Eine Depesche muß in sich schließen: die genaue Adresse der Person oder der Behörde, an die sie gerichtet ist, alsdann folgt der Inhalt und zuletzt

*) Die Annahme von Depeschen nach der Bolderaa findet in dem Börsenhause statt.

ie Unterschrift des Absenders. — Alle Folgen einer ungenauen oder un-
ollständigen Adresse trägt der Absender der Depesche.

Die Original-Depeschen können den Aufgebern oder Empfängern nicht aus-
ereicht, wohl aber behufs Recherchirung vorgelegt werden, jedoch nur nach Vor-
eis der betreffenden Depeschen-Quittung oder des empfangenen Blanquets.

Der Absender oder Empfänger kann um eine von der Station beglau-
igte Copie seiner aufgegebenen oder empfangenen Depesche nachsuchen;
ieses muß schriftlich geschehen, mit Beilegung der Depeschen-Quittung oder
es empfangenen Blanquets und zweier Marken à 60 Kop. Für die Copie
elbst sind 15 Kop. zu zahlen. — Die Art und Weise der Weiterbeförderung
st der Aufgeber verpflichtet in der Adresse seiner Depesche anzugeben.

Die Station kann in zweifelhaften Fällen verlangen, daß der Aufgeber
iner Depesche sich legitimire. — Seine Unterschrift kann der Abgeber eines
Telegramms beglaubigen lassen, was entweder durch die Polizei, die Tele-
graphenstation oder eine andere Behörde geschehen muß.

Die Absender von Depeschen haben ihre Adresse der Station mitzutheilen,
amit in Fällen von Nichtbestellung der Depesche oder Störungen der Linien
nd damit unzertrennbare Verspätung der Depeschen ihnen solches angezeigt
erden kann.

Die Länge eines Wortes im europäischen Depeschen-Verkehr ist auf 15
Buchstaben angenommen.

Im *außereuropäischen* Verkehr gelten 10 Buchstaben für ein Wort.
Beim Zählen der Worte einer Depesche wird alles vom Aufgeber
Geschriebene gerechnet. — Ein durch einen Strich (=) getrenntes Wort
wird für zwei oder mehrere Wörter gerechnet. — Die Interpunktionszeichen,
Apostrophe 2c. werden *nicht* mitgezählt. — Ein jeder einzelnstehender oder durch
in Apostroph von einem Worte getrennter Buchstabe (z. B. l') gilt für ein ganzes
Wort. Ein *unterstrichenes* Wort wird doppelt gezählt. — Einzelne Zah-
enzeichen (Ziffern) gelten für ein Wort; bei verbundenen Zahlen gelten je 5 für
in Wort. — Bei einem Bruche in Ziffern gilt der Strich zwischen Zähler und
Nenner für eine besondere Ziffer.

Für das *dreifache* des Tarif-Betrages werden „Dringende Depe-
chen" angenommen und müssen solche Depeschen vor der Adresse das Wort
„Dringend" tragen; diese Telegramme haben den Vorzug vor allen an-
eren Privatdepeschen und werden sofort nach der Aufgabe weiterexpedirt und
war sowohl innerhalb des russischen Reiches wie auch nach folgenden Staa-
en: Belgien, Deutschland, Spanien, Holland, Portugal, Rumänien, Frank-
eich, Griechenland und Italien.

Die Kosten für Weiterbeförderung einer Depesche über die Telegraphen-
inie hinaus für das Innere des Reichs sind von dem Abgeber nach fol-
endem Tarife zu leisten: Für die Beförderung a) per Post 7 Kop. Die
Gebührensätze finden auch bei Depeschen Anwendung, welche poste restante
eponirt werden sollen. — b) per Expreßboten 75 Kop. Diese Beför-
erungsweise ist nur für einen Umkreis von 14 Werst zulässig; für das
Ausland steht es dem Absender frei, die Weiterbeförderungsgebühren zu be-
ahlen oder dem Empfänger der Depesche zu überlassen. — c) Für Ex-
reße auf größere Entfernungen als 2 Meilen oder für Estafetten sind 75
Kop. für die Meile zu deponiren.

Ueber den Empfang der Zahlung wird dem Absender eine Quittung ertheilt.

Eine Depesche kann an mehrere Empfänger zugleich adressirt werden; außer der Beförderungsgebühr für die einfache Depesche selbst ist dann eine Vervielfältigungsgebühr von 15 Kop. für jede Copie zu entrichten.

Dem Absender ist es gestattet, bei Aufgabe einer Depesche gleich den Betrag für die Rückantwort unter Festsetzung einer Wortzahl, die die 3fache Wortzahl der aufgegebenen Depesche nicht übersteigt, zu entrichten. — Im Fall eine Depesche nicht bestellt werden kann, wird mittelst Dienst-Depesche der Aufgabe-Station, zur Mittheilung an den Absender, Nachricht gegeben.

Die Telegraphen-Verwaltungen leisten für die Genauigkeit und Pünktlichkeit der Ueberkunft der Depeschen keinerlei Bürgschaft und haben Nachtheile, welche durch Verlust, Verstümmelung oder Verspätung der Depeschen entstehen, nicht zu vertreten.

Die Zurückerstattung der Gebühren tritt ein, wenn eine Depesche verloren gegangen oder wenn sie dem Empfänger später behändigt worden ist, als sie mit gleicher Adresse demselben durch die Post hätte zugehen können.

Gebühren-Beträge, welche für beförderte Depeschen irrthümlich zu wenig erhoben worden sind, hat der Absender nachzuzahlen; irrthümlich zu viel erhobene Gebühren werden demselben zurückerstattet.

Für nicht erfolgte Antworten werden die dafür erhobenen Gebühren nicht zurückerstattet, sondern nach 6 Wochen eine dienstliche Antwort auf Rechnung der eingezahlten Gelder gegeben.

Vom 1. September 1880 ist für das russische Reich der einwortige Telegrammtarif eingeführt, und zwar auf folgender Grundlage:

Das russische Reich wird in drei Tarifgrenzen getheilt:

1) Das europäische Rußland bis zum Jekaterinenburgschen Meridian, mit Einschluß des Kaukasus;

2) das asiatische Rußland bis zum Meridian von Stretensk, mit Einschluß Turkestans, und

3) vom Stretenskischen Meridian bis zur Grenze des Reichs, dem großen Ocean.

Eine jede von diesen drei Tarifgrenzen wird wiederum eingetheilt in je drei Rayons, mit einem Längenradius

im I. Rayon von 200 Werst,

im II. Rayon von 1000 Werst, und

zum III. Rayon wird der ganze, noch übriggebliebene Landstrich gezählt.

Die für das Ausland angewandte Grundtaxe von 5 Worten findet bei dem russischen einwortigen Tarif nicht Geltung, sondern es werden als Minimalnorm eines Telegramms zehn Worte angenommen, für welche die Zahlung festgesetzt ist:

im I. Rayon einer jeden Tarifgrenze 30 Kop.
„ II. „ „ „ „ 60 „
„ III. „ „ „ „ 120 „

Für jedes Wort über zehn Worte wird alsdann erhoben:

im I. Rayon $2\frac{1}{2}$ Kop.
„ II. „ 5 „
„ III. „ 10 „ wobei für den I. Rayon bei Telegrammen von ungleicher Wortzahl, also etwa 13 Worte wie für 14, für 15 Worte wie für 16 Worte u. s. w. gezahlt werden muß, um Kopeken-Bruchtheile zu vermeiden.

Bei Telegrammen, für welche die Antwort vorher bezahlt wird, genügt die Bemerkung „Antwort bezahlt," für welche alsdann die Zahlung wie für zehn Worte erhoben wird. Will der Aufgeber eines Telegramms für mehr als zehn Worte die Antwort bezahlen, so muß er solches im Telegramm angeben. Mehr als 30 Worte können nicht für die Antwort bezahlt werden.

Tarif für Rußland.

Für 10 Worte.

Stationen.	R. K.	Stationen.	R. K.	Stationen.	R. K.
Abo	— 60	Cholmogory	1. 20	Jelisawetopol	1. 20
Achalzych	1. 20	Chotin	— 60	Irbit	1. 50
Akkermann	1. 20	Christinestadt	— 60	Irkutsk	2. 40
Alexandria	1. 20	Chwalynsk	1. 20	Ischim	1. 80
Alexandropol	1. 20	Czenstochau	1. 20	Iwangorod	— 60
Alexandrow	— 60			Iwanowsk, Jahrmarkt	1. 50
Alexandrowskoje	2. 40	Debessi	1. 20	Jakobstadt, Kurland	— 60
Alt-Salis (Hilfsst.)	— 30	Delishan	1. 20	Jaroslawl	— 60
Archangelsk	1. 20	Derbent	1. 20	Jefremow	— 60
Arensburg	— 30	Deschlagar	1. 20	Jegorlyk	1. 20
Asow	1. 20	Dorpat	— 30	Jekaterinburg	1. 20
Astrachan	1. 20	Druskeniki	— 60	Jekaterinodar	1. 20
Atschinsk	2. 40	Dshulfa	1. 20	Jekaterinoslaw	1. 20
		Dubbeln	— 30	Jelabuga	1. 20
Bachmut	1. 20	Dubno	— 60	Jelaiskaja	2. 40
Baku	1. 20	Dubowskij Possad	1. 20	Jeletz	1. 20
Balta	1. 20	Dubrowino	2. 40	Jelisawetgrad	1. 20
Barnaul	2. 40	Dünaburg	— 30	Jenotajewsk	1. 20
Barowitschi	— 60	Duschet	1. 20	Jewe	— 60
Bauske	— 30			Joensu	— 60
Bendery	1. 20	Ekenäs	— 60	Iwanowka	1. 20
Berditschew	— 60	Eriwan	1. 20		
Berdjansk	1. 20	Fedowskaja	— 60	Kabshory	1. 20
Berislaw	1. 20	Fellin	— 30	Kainsk	1. 80
Birjussa	2. 40	Feodossia	1. 20	Kalatsch	1. 20
Birsk	1. 20	Frauenburg (Hilfsst.)	— 30	Kalisch	— 60
Birsen (Hilfsst.)	— 30	Friedrichshamm	— 60	Kaluga	— 60
Bjelaja Zerkow	— 60			Kalwarja	— 60
Bjelgorod	1. 20	Gaisin	— 60	Kamenez-Podolsk	— 60
Bjeloserk	— 60	Gamla Karleby	— 60	Kamyschin	1. 20
Bjelostock	— 60	Gatschino	— 60	Kamyschlow	1. 50
Bjely Kljutsch	1. 20	Georgiewsk	1. 20	Kansk	2. 40
Björneborg	— 60	Goldingen	— 30	Karatschew	— 60
Bobruisk	— 60	Gori	1. 20	Kargatsk, Vorposten	2. 40
Bolderaa	— 50	Granitza	— 60	Kargopol	— 60
Bologoje	— 60	Grodno	— 60	Kasan	1. 20
Borgo	— 60	Grubeschew	— 60	Kertsch	1. 20
Borissoglebsk	1. 20	Gsbatsk	— 60	Kiachta	2. 40
Borshom	1. 20	Gudaur	1. 20	Kiew	— 60
Brabestadt	— 60	Gutowo	2. 40	Kineschma	1. 20
Brest-Litowsk	— 60	Haynasch (Hilfsst.)	— 30	Kirilow	— 60
Brjansk	— 60	Hapsal	— 60	Kirsanow	1. 20
Busuluk	1. 20	Hasenpoth	— 30	Kischinew	1. 20
		Helsingfors	— 60	Kjelcze	— 60
Charkow	1. 20			Kokand	2. 40
Chassaw-Jurt	1. 20	Jalta	1. 20	Kolomna	— 60
Chelm	— 60	Janow	— 60	Kolywan	2. 40
Chersson	1. 20	Jeisk	1. 20	Konstantinowskaja	1. 20

Stationen.	R.	K.
Koslow	1.	20
Kostroma	—	60
Kowel	—	60
Kowno	—	60
Krasnojarsk	2.	40
Krasnoje Selo	—	60
Krasnostaw	—	60
Kremenetz	—	60
Krementschug	1.	20
Kronstadt	—	60
Kuba	1.	20
Kuiwask	—	30
Kulskaja	2.	40
Kungur	1.	20
Kuopio	—	60
Kursk	—	60
Kutaiß	1.	20
Kultuk	2.	40
Leal (Hilfsst.)	—	30
Lemsal	—	30
Lentschitza	—	60
Libau	—	30
Lipezk	1.	20
Lipno	—	60
Lissino	—	60
Liwadia	1.	20
Ljubitsch	—	60
Lodeinoje Pole	—	60
Lodz	—	60
Lomsha	—	60
Lowisa	—	60
Lublin	—	60
Luga	—	60
Luzk	—	60
Lyserort	—	30
Lyskowo	1.	20
Malmish	1.	20
Malowischera	—	60
Marjinsk	2.	40
Mariampol	—	60
Marijupol	1.	20
Melitopol	1.	20
Menselinsk	1.	20
Minsk	—	60
Mitau	—	30
Mitschicha	2.	40
Mlawa	—	60
Mohilew (Podolien)	—	60
Mohilew am Dnepr	—	60
Morschansk	1.	20
Moschaisk	—	60
Mosdok	1.	20
Moskau	—	60
Murom	1.	20
Mzensk	—	60
Nachitschewan	1.	20
Narwa	—	60
Nertschinsk	2.	40
Nikolajew	1.	20
Nikolajewskaja	—	60
Nikolaistadt	—	60
Nishnij-Nowgorod	1.	20
Nishnetschirskaja	1.	20
Nishne-Udinsk	2.	40
Nolinsk	1.	20
Nowaja Ladoga	—	60
Nowochopersk	1.	20
Nowograd-Wolinsk	—	60
Nowgorod	—	60
Nowogeorgiewsk	—	60
Nowogrudok	—	60
Nowotscherkask	1.	20
Nucha	1.	20
Nystadt	—	60
Ochansk	1.	20
Odessa	1.	20
Omsk	1.	80
Opatow	—	60
Oranienbaum	—	60
Orel	—	60
Orenburg	1.	20
Orgejew	1.	20
Orpira	1.	20
Ostrolenka	—	60
Ostrog	—	60
Pensa	1.	20
Perejäslawl	—	60
Perekop	1.	20
Perm	1.	20
Pernau	—	30
Petersburg, St.	—	60
Petrosawodsk	—	60
Petrowsk (Kaukasus)	1.	20
Petrowsk (Saratow)	1.	20
Pinsk	—	60
Piotrkow	—	60
Pjatigorsk	1.	20
Plozk	—	60
Polangen	—	60
Polozk	—	60
Poltawa	1.	20
Ponewjesch	—	30
Port-Kunda (Hilfsst.)	—	60
Poti	1.	20
Prochladnaja	1.	20
Prostkurow	—	60
Prshanisch	—	60
Pskow	—	60
Pultusk	—	60
Radom	—	60
Radin	—	60
Radsiwilow	—	60
Raumo	—	60
Retowo (Hilfsst.)	—	30
Reval	—	60
Riga	—	—
Rjäsan	—	60
Rjäshsk	—	60
Rjeshiza	—	30
Rosslawl	—	60
Rostow am Don	1.	20
Rostow Jaroßlaw	—	60
Rowno	—	60
Rybinsk	—	60
Rossian	—	30
Rujen	—	30
Sagnitz (Hilfsst.)	—	30
Samosz	—	60
Sasslaw	—	60
Sawichoß	—	60
Schadrinsk	1.	50
Sawijort (Chasasjur)	1.	20
Schaulen	—	30
Schemacha	1.	20
Schlüsselburg	—	60
Schuja	—	60
Schugatzk	1.	50
Semljansk	1.	20
Shitomir	—	60
Skopin	—	60
Skernewice	—	60
Slutzk	—	60
Sseine	—	60
Samara	1.	20
Saransk	1.	20
Saratow	1.	20
Sergiewskaja	1.	20
Sergiewskij Possad	—	60
Serpuchow	—	60
Sewastopol	1.	20
Simbirsk	1.	20
Simferopol	1.	20
Sinjawka	—	60
Sjedlce	—	60
Signach	1.	20
Skuljani	1.	20
Slonim	—	60
Smolensk	—	60
Soroki	—	60
Sinjesßnaja	2.	40
Sjuram	1.	20
Suwalki	—	60
Sysran	1.	20
St. Michel	—	60
Staraja-Russa	—	60
Stariza	—	60
Star. Konstantinow	—	60
Starty Oskol	1.	20
Stawropol	1.	20
Sterlitamak	1.	20
Stopnitza	—	60
Strelna	—	60
Stretinsk	2.	40
Suchum-Kale	1.	20
Swenigorodk	—	60
Taganrog	1.	20
Taman	1.	20
Tambow	1.	20
Tammerfors	—	60
Tatarbunar	1.	20
Tauroggen	—	60
Tawastehus	—	60
Telschi	—	30
Temir-Chan-Schur	1.	20
Temrjuk	1.	20
Tichwin	—	60
Tiflis	1.	20

Stationen.	R. K.	Stationen.	R. K.	Stationen.	R. K.
Tiraspol	1. 20	Uralsk	1. 20	Witebsk	— 60
Tukalinsk	1. 80	Urshum	1. 20	Wjasma	— 60
Tjumen	1. 80	Usman	1. 20	Wjatka	1. 20
Tobolsk	1. 80			Wladikawkas	1. 20
Tomsk	2. 40	Walk	— 30	Wladimir	— 60
Torneo	— 60	Warkahus	— 60	Wladimir Wolynskij	— 60
Tschebokssary	1. 20	Warschau	— 60	Wloxlawsk	— 60
Tscherepowez	— 60	Wassilsursk	1. 20	Wolkowisk	— 60
Tschernigow	— 60	Wenden	— 30	Wolmar	— 30
Tschernij Jar	1. 20	Werchne-Udinsk	2. 40	Wologda	— 60
Tschita	2. 40	Werchne-Ofernaja	1. 20	Wolshsk	1. 20
Tschugujew	1. 20	Werder	— 30	Woronesh	1. 20
Tula	— 60	Werro	— 30	Wosnessenskaja Prist.	— 60
Tultschin	— 60	Wesenberg	— 60	Wotkinskij Sawod	1. 20
Twer	— 60	Wiborg	— 60	Wyschnij Wolotschek	— 60
		Wilkomir	— 60	Wytegra	— 60
Ufir	2. 40	Wilmanstrand	— 60		
Ufa	1. 20	Wilna	— 60	Zarizyn	1. 20
Uleaborg	— 60	Windau	— 30	Zarskoje-Sselo	— 60
Uman	— 60	Wirballen	— 60	Zymljanskaja	1. 20

Außerdem wird nach den **Eisenbahn-Stationen** folgender Bahnen die Telegraphen-Correspondenz befördert, jedoch nur in russischer Sprache:

Abo-Tammerfors.
Baltische Eisenbahn mit dem Zweige nach Dorpat (auch deutsch).
Borowitscher Bahn.
Brest-Grajewo.
Charkow-Nikolajew.
Dünaburg-Witebsk.
Fastower Bahn.
Finnländische Eisenbahn mit dem Zweige nach Tawastehus.
Grjäsi-Zarizyn.
Hangöer Bahn.
Jaroslaw-Wologda.
Kiew-Brest.
Kischinew-Jassy.
Konstantinower Bahn.
Koslow-Tambow.
Koslow-Woronesh.
Kursk-Charkow-Asow
Kursk-Kiew.
Landworowo-Romny.
Libauer Bahn.
Liwnyer Bahn.
Lodz'er Fabrikbahn.
Losowo-Sewastopol.
Mitauer Bahn (auch deutsch).
Morschansk-Syssran.
Moskau-Brest.
Moskau-Jaroslaw.
Moskau-Kursk.
Moskau-Nishni-Nowgorod.
Moskau-Rjäsan.
Nicolaibahn.
Nowgoroder Bahn.
Nowotorschoker Bahn.
Odessaer Eisenbahn mit dem Zweige nach Kischinew und Ungheni.
Orel-Grjäsi.
Orel-Witebsk.
Orenburger Bahn.
St. Petersburg-Warschau.
Poti-Tiflis.
Riga-Bolderaa (auch deutsch).
Riga-Dünaburg (auch deutsch).
Riga-Tuckum (auch deutsch).
Rjäsan-Koslow.
Rjäschsk-Morschansk.
Rjäschsk-Wjäsma mit dem Zweige nach Hrutschew.
Rostow-Wladikawkask.
Rybinsk-Bologoe.
Schuja-Iwanow.
Tambow-Saratow.
Uraler Bergwerks-Bahn.
Warschau-Bromberg (auch deutsch).
Warschau-Terespol.
Warschau-Wien (auch deutsch).
Weichsel-Bahn.
Wolga-Don.
Woronesh-Rostow.
Zarskoje-Sselo.

Auszug

aus den Regeln des am 20. März 1880 für Rußland in Kraft getretenen

Tarif für die internationale Telegraphen-Correspondenz mit den europäischen Staaten.

1) Nach den in der nachstehenden Tabelle aufgeführten Staaten ist am 20. März 1880 ein einwortiger Tarif mit einer Grundtaxe von 5 Worten in Kraft getreten.

Die Höhe des Betrages der Grundtaxe für ein Telegramm ist, abgesehen von der effectiven Wortzahl desselben, gleich dem Fünffachen des zwischen dem jeweiligen Staate vereinbarten Wortpreises.

Z. B. der Betrag eines Depeschenwortes nach Oesterreich beträgt 8 Kop., folglich ist die Grundtaxe für ein Telegramm nach Oesterreich $5 \times 8 = 40$ Kop.

Die Worttaxe für Schweden beträgt 10 Kop., folglich die Grundtaxe $5 \times 10 = 50$ Kop. Hiernach würde ein Telegramm von 15 Worten nach Frankreich bei der Worttaxe von 11 Kop. so zu berechnen sein:

a. für 15 Worte mal 11 Kop. = 165 Kop., für die Grundtaxe $5 \times 11 = 55$ Kop. Im Ganzen also für 15 Worte nach Frankreich 220 Kop.;

b. für 6 Worte nach Oesterreich wäre zu rechnen $6 \times 8 = 48$ Kop., Grundtaxe $5 \times 8 = 40$ Kop. Im Ganzen für 6 Worte 88 Kop.;

c. für 3 Worte nach Deutschland rechnet man $3 \times 7 = 21$ Kop. Grundtaxe $5 \times 7 = 35$ Kop. Im Ganzen für 3 Worte 56 Kop.

2) Für den Verkehr mit den außereuropäischen Staaten bleibt der frühere einwortige Tarif ohne Hinzufügung einer Grundtaxe bestehen. (Der Tarif ist auf den Telegraphen-Stationen einzusehen.)

3) Für ein Telegramm mit bezahlter Antwort wird wie für 10 Worte erhoben. Mehr als 30 Worte dürfen für die Antwort nicht vorausbezahlt werden.

4) Für Telegramme mit bezahlter Collation wird die Hälfte des ursprünglichen Betrages erhoben.

5) Für die Benachrichtigung über die Zustellung eines Telegramms ist der Preis gleich 10 Worten und Grundtaxe.

6) Für dringende Telegramme wird der dreifache Betrag des betreffenden Tarifs erhoben.

Dringende Telegramme können nur nach folgenden Staaten aufgegeben werden: Belgien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Holland, Italien, Portugal, Rumänien und Spanien.

7) Die Telegraphen-Zettel (avis télégraphique) werden aufgehoben.

8) Die in der franzöſiſchen und engliſchen Sprache mit Buchſtaben geſchriebenen Zahlen werden hinfort bis zu 15 Buchſtaben als ein Wort gerechnet, z. B. soixantetrois, twohundredfour, je 1 Wort.

9) Für Copien wird für Telegramme bis zu 100 Worten 15 Kop., für weitere je 100 Worte wiederum 15 Kop. erhoben.

10) Telegramme in vereinbarter Sprache dürfen nur aus Worten zuſammengeſetzt ſein, welche zu Sprachen gehören, die im internationalen Telegraphenverkehr zugelaſſen ſind. Ein ſolches Telegramm darf nur aus Worten einer Sprache beſtehen.

Tarif

für die internationale Telegraphen-Correſpondenz Rußlands mit den europäiſchen Staaten, Algier-Tunis und der aſiatiſchen Türkei.

Staaten.	Betrag für jedes Wort.	Betrag der Grundtaxe.	Staaten.	Betrag für jedes Wort.	Betrag der Grundtaxe.
	Kopeken.			Kopeken.	
Algier-Tunis	16	80	Holland	11	55
Belgien	11	55	Italien	13	65
Bosnien u. Herzegowina	11	55	Luxemburg	10	50
Bulgarien	9	45	Montenegro	11	55
Candia	22	110	Malta	17	85
Corfu	16	80	Norwegen	11	55
Corſika	13	65	Oeſterreich-Ungarn	8	40
Cypern	20	100	Portugal	16	80
Dänemark	10	50	Rumänien	8	40
Deutſchland	7	35	Schweden	10	50
England	16	80	Schweiz	11	55
Frankreich	11	55	Serbien	9	45
Gibraltar	16	80	Spanien	16	80
Griechenland	19	95	Syra, Inſel	16	80
Griechiſche Inſeln: St. Mauritius, Ithaka, Cefalonia, Zante, Hydra, Spezzia, Andros, Tynos und Kytnos	22	110	Türkei, europäiſche, Feſtland	12	60
			Türkei, aſiatiſche, I. Region	15	75
			Türkei, „ II. „	18	90
Helgoland	13	65	Türkiſche Inſeln: Mythelene, Chios, Samos u. Rhodos	19	95

Alphabetisches Verzeichniß
der Jahrmärkte in Liv-, Kur- und Estland.

In Livland.

Aahof, i. K. Schwaneb. 24. Okt.
Abia, Kchsp. Hallist 2. Sept.
Adjamünde, K. Adjam. 21. Sept.
Adsel (Schloß), K. gl. N. 8. Sept.
Alswig, Ksp. Marienb. 29. Sept.
Altenwoga, K. Sissegal 9—10. Okt., Krm-, Bh.- u. Pferdem.
Annenhof, Ksp. Nitau, 23. Okt. Pferde-, Vieh- u. Flachsm.
Antzen (Alt-), 13. u. 15. Sept.
Arensburg, 10—22. Juli, 1—2. u. 26—28. September.
Audern, Kchsp. gl. N., Freitag vor Fastnacht u. 17. Sept.
Augerith, Hoflage des Gutes Fianden mit Wolkowa, alljährlich am Tage nach Christi Himmelf., Pferde- u. Viehm.
Bahnus, Ksp. Smilten 21. Sept.
Bauenhof, K. St. Matt. 21. Sp.
Berfehof, K. Jürgensburg, 18. April, 6. Okt.
Berfohn, Kchsp. gl. N. 25. Juni.
Bewershof (Neu-), Ksp. Kokenhusen, 18. Apr. u. 26. Sept. Vieh-, Pferde- u. Kramm.
Blumenhof, Ksp. Smilten, 4. Nov. Vieh-, Flachs-, Kramm.
Bolderaa, 10. Septbr.
Carmel-Großhof, Kchsp. Carmel (Insel Oesel) 1—3. Okt., Vieh- u. Pferdem.
Dickeln, Ksp. gl. N. 5. März u. 26—27. Sept.
Dorpat, 7—28. Jan., 4—5. Feb. (Flachsm.), 29—30. Juni, 8—10. Sept., 29. Sept. bis 1. Okt., 1—2. Novbr. (Flachsm.).
Drostenhof (Alt-), Kchsp. Serben 10. Sept., 7—8. Okt.
Erküll, Ksp. Ubbenorm 15. Sept.
Erlaa, 3. Mai, 22. Juli, 24. Aug. u. 6. Novbr.
Ermes-Neuhof, 26. Juli.
Essen, Kp. Sissegal 5. u. 6. Sept.
Fehsen, Kchsp. Festen 11. Nov.
Fehteln, Kchsp. Kalzenau 29. Juni, 6. Okt.
Fellin, 2—10., 15—17. Febr., 8 T. n. Gründonnerstag, 22. Juni, 24—25. Sept., 25—27. Nov. Flachsmärkte.
Fennern (Alt-), 20—21. Sept., Kram-, Vieh- u. Pferdem.
Festen, Kchsp. gl. N. 2. Juli, 10. Aug., 6. Sept.
Fianden, K. Marienburg 5. Sept. auf der Hoflage Stampak od. Wolkowa, 30. April und 5. Sept. Pferde- u. Viehmarkt.
Flemmingshof, Kirchsp. Lais 10—12. Nov.
Freudenberg, 22. April.
Fossenberg, Kchsp. Nitau 10. Aug., 29. Sept.
Gahlenhof, K. Segew. 24. Jun.
Golgowsky, Kchsp. Tirsen 10. Aug., 21. Sept.
Gotthardsberg, Ksp. Serben-Drostenhof, 29. April.
Grothusenshof, Kreis Wenden 11. Oct., Viehm.
Grundsahl, K. Arsel, 10. Nov.
Haynasch (Pern. Kr.), 10. u. 11. Jan., 20. u. 21. Sept.
Heimadra, auf der Hofl. Kurrilatz 1. u. 2. Mai.
Helmet, 15. Aug.
Hohenbergen, Kchsp. Alt-Pebalg 6. Aug., 21. Sept.
Hollershof, Kchsp. Helmet 10. u. 11. Sept.
Hoppenhof, Ksp. Oppek. 9. Okt.
Inzeemscher Brasle-Krug, 1. Okt
Jummerdehn, K. Erlaa 4. Okt.
Jürgensburg, 21—22. Sept.
Kaiwen, Kp. Sissegal 15. April.
Kalzenau (Alt-), 1. Oktbr.
Karkus, 2. Juli.
Kastna, Kchsp. Testama 9. Sept.
Kayenhof, K. Schujen, 20. Okt.
Kegeln, K. Payendorf 24. Aug.
Kerstenbehm, Kchsp. Seßwegen 1. Mai, 28. Okt.
Kersen, Kchsp. Wohlfahrt 3. Montag nach Michaelis.
Kirrumpäh, Kchsp. Ringen 16—17. Sept.
Kokenhusen, K. gl. N. 29. Sept.
Kortenhof, Kchsp. Schwaneburg 15. Sept.
Korwenhof, 29. August.
Kohsenhof, K. Schujen 8. Sept.
Krasnagor, Kchsp. Koddafer, 15. u. 16. März.
Kreyschau, 30. Juni u. 3. Nov.
Kronenberg, 10. Aug., 8. Sept.
Kroppenhof, Kchsp. Schwaneburg 13. Juli.
Kurkund, Kp. Saara 28. Aug.
Kürbis, 1. November.
Kussen, Kchsp. Seßwegen 29. Juli, 1. Nov.
Lasdohn, Kp. gl. N. 24. Sept.
Laudern, Ksp. Sissegal 25. Juli.
Laudohn, 23. April, 8. Sept., 14. Novbr.
Lautensee, 30. Novbr.
Lohosu, Dorf (publ. Gut Awinorm) 5—6. Okt.
Lemburg (Schloß), 24. u. 25. Sept.
Lemsal, 27-28. Fbr. (Flachsm.), 20. April (Pferdem.), 25. Juni, 10. Aug., 9—10. Okt.
Loddiger, Kchsp. Loddiger-Treiden 29. Okt.
Lohdenhof, K. Schujen 29. Juni.
Lohdenhof, Kchsp. Seßwegen, d. Tag nach Christi Himmelf.
Lüdern, K. Lösern, am Frohnleichnamstage u. 18. Okt.
Lubey, 14. Oktbr.
Lustifer, Kirchsp. Oberpahlen 15—17. Oktober.
Lutzneck, s. Rogosinsky.
Maluy, 21. Okt.
Marienburg, K. gl. N. 15. Aug.
Martzen, K. Bersohn 13. Okt.
Mehrhof, K. Palzmar 25. Okt.
Mentzen, Kp. Harjel 10. Sept.
Mohohn, Kp. Lasdohn 6. Okt.
Moisekatz, K. Pölwe 26. Aug.
Mojahn, 10. August.
Moon-Großenhof, 10-13. Sept.
Mühlenhof, 15—16. Okt.
Neu-Bilskenshof, Ksp. Smilten 18. April (Pferdem.).
Neuhall, 21. September.
Neuhausen, Kp. gl. N. 29. Sept.
Neu-Laitzen, 10. Aug. u. 12. Sept.
Nitau, 1. Okt.
Nötkenshof, K. Serb. 17. Sept.
Oberpahlen, 15. u. 16. Sept.
Odensee, Kchsp. Kalzenau 17. Juni, 30. Okt.
Ogershof, K. Linden 10. Juli, 27. Sept.
Ohselshof, Kchsp. Linden 1. Juni, 1. Sept.
Palmhof, 1. März u. 3. Decbr.
Palzmar, Kchsp. gl. N. 26. Juli.
Pernau, 25—27. Jan., 2—3. Juli, 20. Juli bis 9. August, Montag u. Dienst. vor Mich., u. Montag u. Dienstag nach dem 3. Advents-Sonntag.
Poiern, auf der Hoflage Lubdin, 18. u. 19. April, 18. u. 19. Septbr.
Pölwe, (Pastorat), 8. Sept.
Pöraker, Kchsp. St. Jacobi 13. Sept. u. 5. Decbr.
Praulen, Kchsp. Lasdohn 21. Sept., 21. Okt.
Pürkeln, K. Allendorf 1. März u. 29. Sept.
Radenhof, s. Rujen.
Ramkau, Kp. Pebalg-Neuhof 10. April, 24. Juni, 24. Sept.
Rammenhof, K. Segew. 15. Juni

Ranzen, Kſp. Burtneck 2. Okt.
Rappin, Kchſp. gl. N. 4-5. Sept.
Rauge (Paſtorat), 8. Sept.
Rauſenhof, Kſp. Palzmar 30. März (Pferdem.) u. 4. Okt.
Riga, 7.—9. Jan. (Hopfenm.), 15-22. Jan. (Pferde- u. Jahrmarkt unter dem Namen „Paulsmarkt"), 20. Juni bis 30. Juli (Kramm.), 20—22. Juli (Wollm.), 10. Decbr. bis 10. Jan. (Chriſtmarkt).
Ringmundshof, K. Lennewarden, 20. u. 21. April, 8. u. 9. Okt.
Rogoſinsky, auf der Hofl. Lutzneck, Kſp. Rauge 6. Okt.
Ronneburg (Schloß), Kchſp. gl. N. 25. Juni, 3. Okt.
Roop (Groß-), Kchſp. gl. N. 1. Mai, 10. Novbr.
Roop (Klein-), 29. Sept.
Roſeneck, 20. April.
Ruthern, 17. Septbr.
Rujen-Torney mit Radenhof u. Großhof, Kchſp. Rujen 10. April, 24. Aug., 5. Spt., 10. u. 11. Nov., 10. Decbr.
Rujen, Hakelw., 21. u. 22. April, Pferde-, Vieh- u. Kramm.
Sackenhof (Alt-), Kſp. Trikaten, 25. April u. 11. Okt.
Salis (Alt-), 10—11. Sept.
Salisburg, Kſp. gl. N. 15. Spt.
Salismünde, auf der Neu-Saliſchen Seite, 3. u. 4. Okt.
Sauſſen, 31. März, 16. Aug. u. 15. Okt.
Schöneck, K. Nitau, 25. April.
Schlock, 12-20. Juli, 20-22. Sp.
Schujen (Schloß), 15. Aug.
Schwaneburg (Alt-), Kchſp. gl. N. 24. Febr., 8. Sept.
Segewold, Kſp. gl. N. 24. Aug.
Seltingshof, 25. Juli, 13. Sp.
Sennen, Kſp. Rauge 21. Sept.
Serben (Schloß), 16. April u. 23. Oktober.
Serbigal, 21. Okt., 30. Novbr.
Seßwegen, Kchſp. gl. N. 25. Juli, 15. Aug., 29. Sept.
Sinohlen, Kſp. Tirſen 3. Okt.
Smilten (Schloß), Kchſp. gl. N. 2. Febr., 2. Juli, 15. Aug.
Staelenhof (Pern. Kr.) 9—10. Okt. Kram-, Vieh- u. Pferdem.
Stockmannshof, 15. April, 8. Septbr. u. 24. Oktbr.
Stolden, Kſp. Roop 23. Sept.
Sudden, K. Lemburg, 29. Spt.
Sunzel, Kchſp. gl. N. 17. Sept.
Tammiſt, 2. September.
Tarwait (Schloß), K. gl. N. 26. Juni, 6. Okt.
Tiegnitz, 15. November.
Tirſen (Schloß), 27. April (Pferdem.) und 14. Oktbr. (Jahrmarkt).
Tolkenhof, K. Feſten 29. Aug.
Torkenhof, K. Jamma 1-3. Sp.
Torney, ſ. Rujen.
Treppenhof, K. Adſel, 14. Apr.
Trikaten (Schloß), Kchſp. gl. N. 29. Juni, 1. Oktbr.
Tſchorna-Derewna, ſ. Flemmingshof.
Turkaln, 27. April, 3. Octbr.
Uexküll, 19. Septbr.
Ulpiſch, 8. Novbr.
Wagenkküll, Kſp. Helmet 6. Spt.
Waidau, K. Papendorf 29. Spt.
Walk, 8—9. Febr. (Flachsm.), 21. u. 22. April, 25. Juni, 10. Aug., 29—30. Sept., 20—21. Nov. (Flachsm.), 27. Dec. bis 5. Jan.
Waſtemois, 27. u. 28. Aug.
Wenden, 15—16. Febr. (Flachsmarkt), 16—17. Okt. (Vieh- u. Pferdem.), 10—11. Dec. (Flachsm.). Pferde-, Vieh- u. Krammärkte: 22. u. 23. Jan., 19. u. 20. April u. 11. u. 12. Juni.
Werro, 7—9. Jan. u. 7—9. Oktbr. (Flachsmärkte); 2. Febr., 10—11 April, 20. Juni, 28. Aug., 24—25. Sept. und 10—11. Novbr.
Wiezemhof, 12—13. Sept.
Wilkenhof, 24. u. 25. Septbr.
Winkelmannshof, 5. April u. 5. Oktbr.
Wiſikum (Goldbeckſches Beigut), 19. Septbr.
Wöbs, Handelsflecken, 9. Mai, 5. Oktbr. u. 6. Decbr.
Wohlfahrt (Alt-), Kchſp. gl. N. am 3. Montag nach Michaelis, 2 Tage.
Wohlfahrt (Neu-), 17. März.
Wohlfahrtslinde, 17. Jan.
Wolmar, 30. u. 31. Jan. u. 25. Nov. Vieh-, Kram- u. Pferdemarkt.
Wolmarshof, 23. April.
Wolmershof, 10—12. Oktbr.
Würken, K. Rujen 6—7. Okt.
Zintenhof, Kſp. Torgel 18. Okt.
Zögenhof, 7. Oktbr.

In Kurland.

Alt-Autzgulden, (Doblen) 3. Oktober 1 Tag.
Annenburg, Kronsg. (Dobl.) am Sonnt. nach d. 25. Juli 1
Annenhof, Privatg. (Tuckum) 1. August 1
Angern (Talſ. Kr.), 15. Spt. 1
Aſchwangen, Krg. (Haſ.) 16. Oktober 1
Ambothen, Prvg. (Hafenp.) Donnerst. vor Faſtnacht, Donnerst. vor Pfingſten und Donnerst. vor dem 17. September 1
Auermünde, 22. Aug. u. 11. Sp. 1
Barbern, Kronsg. (Bauske) Freitag nach Himmelfahrt, 1. Wochent. nach Alt-Joh. (24. Juni) 1
Bauske, Stadt, 24. Februar, 2. Donnerst. nach d. 8. Septbr. (Mar. Geb.) oder a. 1. Donnerst. nach d. Mitfaſtenſchen Mar.-Markt 3
1. Montag nach d. ebräiſchen Michaelis-Feiertag (Franciſci-Markt) 5 T.
Neu-Bergfried (Jaun-Smirlauk), a. Montag vor Alt-Jacobi im Juli-Monat 1
Berſen, Groß-, Privatgut (Dobl.) 17. Septbr. und 15. October 1
Bershof, Privatg. (Bauske) Donnerst. nach d. Bauskeſchen Franciſci-Markt 1
Bershof, Krg. (Dbl.) 24. Aug. 1
Buſchhof, Krg. (Friedrſt.) 30. Septbr. 1
Birten, Privatg. (Tuckum) 10. Juli 1
Candau, Flecken (Talſ.), 15. April, 27. Aug. u. 29. Sep. 1
Candau, Krg. (Talſen) 17. Juni 1
Dahmen, Groß-, Prvg., 15. April u. 15. Sept. 1
Doblen, Fl., 24. April, 18. Juni, 30. Septbr. u. 16. Oktober 1 T.
Doblen, Amt-, 28. Auguſt und 28. Oktober 2 1
Dondangen, Prvg. (Wind.) 9. September 1
Dſelden, Groß-, am letzten Montag vor dem 15. Mai, am letzten Montag vor d. 15. Oktober 1
Durben, Fl. (Grobin) 1) 12. u. 13. April; 2) Montag u. Dienstag nach d. 1. Spt. 1
Eckau, Groß-, Privatgut (Bauske) 10. Auguſt und 1. September 1
Eckengraf, Prvg. (Friedr.) 25. Juli u. 25. Septbr. 1
Edwahlen, Prvg. (Wind.) 14. Oktober 1
Ellern, Krg. (Friedr.) a. Montage vor Neu-Jacobi, am Montage vor Alt-Bartholomäi, am Montage vor

d. 9. September und am dritten Osterfeiertage 1 T.
Effern, Groß-, Prvg. 26. u. 27. September 2
Frauenburg, Fl., (Gold.) 10. April, 15. Juli, 20. Otthr. u. 18. u. 19. Decbr. 1
Frauenburg, Krg. (Gold.), Mittwoch nach Pfingsten und am 31. August 1
Friedrichstadt, Stadt, Montag vor dem 23. April u. am Montage nach d. 24. August 1
Garsen, Prvg. (Illurt) am 1., 7. und 11. Montag n. dem 29. Juni 1
Gemauerthof, den 1. Sept. 1
Goldingen, Stadt, am letzten Montag vor Pfingsten u. 17. Sept. (Neu-Michaelis) 3
Goldingen-Amt, Krg. 15. September 1
Grafenthal (Bauske), Montag nach d. 23. April 1
Grendsen, Ritterg. (Tuckum) 10. August (Laurenti) und 21. September 1
Grimse, Flecken (Illurt) 15. Februar u. 15. August 14
Groesen, Prvg., Hasenpothscher Kreis, den 13. Juli und 22. September 1
Grobin, Stadt, 10. Septbr. und 10. November 3
Grobin-Amt, Krg. 21. Sept. 3
Grünhof, Prvg. (Doblen) 21. September 3
Gulben, Prvg. (Illurt) am 1. Montag und 8. Montag nach Alt-Jacobi 1
Hasenpoth, Stadt, 24. April, 23. Juni u. 28. Oktober (Simonis Judä) 1
Hasenpoth-Kloster, Krg. 29. September 2
Hofzumberge, Prvg. (Dobl.) 29. Juli 1
Jacobstadt, Stadt, 7. Jan., 3. Febr. u. 9. Septbr. 1
1. Decbr. u. am Freitag in d. Butterw. Flachsm. 8
Iblen, Prvg. 1. August 1
Illurt, Flecken, 7. u. 8. Jan., 3. u. 4. Februar, Montag nach dem 8. Sept., falls kein Sonnt. oder Staats- und Kirchenfest einfällt, in welchem Falle die Jahrmärkte am nächstfolgenden Tage abgehalten werden 2
Ilsenberg, Prvg. (Friedrst.) am Mittw. vor Himmelf., am Montag nach dem 12. Juli, 24. Aug. u. 9. Sept. 1
Ixtrumünde, Prvg. (Bauske) 1. Montag im Oktober 1
Kabillen, Prvg. (Talsen) 18. April und 6. Oktober 1 T.
Kaltenbrunn, Prvg. (Illurt) 11. Juli, 22. August und 19. September 1
Keweln, Prvg. (Tuckum) 4. Oktober 1
Kegeln, Prvg. (Talsen) 11. Oktober 1
Kursieten, Krg. (Goldingen) 24. September 1
Libau, Stadt, 1. Donnerst. nach d. 14. Juli 8
Linden, Prvg. (Friedrichst.) 27. Oktober 1
Memelhof, Krg. (Bauske) am 1. Wochent. nach d. 1. Oktober 1
Memelhof, Groß-, am 23. September 1
Mißhof, Prvg. (Bauske) am 3. Mont. n. d. 1. Septbr. 1
Mitau, Stadt, 8. Febr. u. 15. April (Pferdem.), Donnerstag nach dem 8. u. 29. Septbr. und 20. Oktober 3
Nerft, Prvg. (Friedr.) Mittw. vor d. Georgetage (Vieh- und Pferdem.), auf den 1. Dienstag n. Pfingstsonntag, Mittwoch vor d. 24. Juni, 13. Aug., 3. und 24. Septbr. u. 15. Okt. 1
Neuenburg, Prvg. (Tuckum) 19. Aug. u. 29. Septbr. 1
Neuguth, Kronsg. (Bauske) Montag nach d. 28. Sept. 2
Neusorgen, Krg. (Bauske) 1. Donnerst. im Novbr. 1
Nogallen, Prvg. (Talsen) 24. September 1
Nurmhusen, Prvg. (Talsen) 24. April 1
Pewiken, Prvg. (Hasenp.) 6. Oktober 1
Pfalzgrafen bei Beckersktug, am Mittwoch nach den Osterfeiertagen und am 1. Montag nach dem Mitauschen Marienmarkt u. am Montag nach d. 1. Okt. 1
Pilten, Stadt, 2. Februar (Lichtmeß) u. 29. Septbr. (Alt-Michaelis) 2
Platers Annenhof (Illurt) Pfingstd., 29. August 1
Polangen, Flecken, 2. Jan., 1. April, 2. Juli und 2. Oktober 1
Pooyen, Prvg. (Windau) 5. September 1
Rahden, Alt-, Prvg., im August 2 Tage nach dem Schönbergschen Kanapen-Markt 1
Reggen (Goldingen) 2. Oktober. 1
Remten, Prvg. (Talsen) 15. September 2 T.
Rönnen, Klein-, (Golding.) 9. September 1
Ruhenthal, Prvg. (Bauske) 1. Wochentag nach dem 29. Juni (Petri Pauli) u. am 28. Oktober (Simonis Judä) 2
Sauken, Alt-, Krg. (Friedr.) 12. Juni u. 12. Septbr. 1
Saßmacken, Flecken (Talf.) 3. Pfingstfeiertag, 29. Sept. 1
Saweneeken (Goldingen) am letzten Donnerst. im Sept. 1
Scheden, Prvg. (Goldingen) 20. April und 2. Oktbr. 1
Schrunden, Krg. (Golding.) am letzten Mont. im Sept. 1
Schönberg, Fl. (Bauske), an den Montagen: nach d. 21. Januar, nach d. 4. Fastnachts-Sonntage, am 13. April, an den Mont.: nach dem 5. Sonntag nach Ostern, nach dem Trinitatis-Sonntage, nach dem 17. Septbr., am 21. Okt., am Montage nach dem 2. November 1
2 Tage nach d. 1. Sonnt. im August (Kanapenm.) 5
Schwarden, Alt-, Kronsg. (Goldingen) 8 Tage nach dem 23. April u. am 4. August 2
24. Novbr. (Neu-Nikolai) 1
Selburg, Alt-, Kronsgut (Friedrst.) am 1. Mont. n. Christi Himmelf. und am 28. Septbr. 2
Sessau, Groß-, (Doblen) am Montag nach d. 21. Sept. 1
Sessilen, Prvg. (Goldingen) 3. Oktober 1
Sezzen, Krg. (Friedrst.) 24. August, am Dienstag nach d. Pfingstmont. u. 25. Okt. 1
Spirgen, Prvg. (Tuckum) 2. Oktober 1
Stabben, Prvg. (Friedrst.) 15. Juni, 25. Juli und 22. September 1
Stalgen, Prvg. (Mitau) 22. August 1
Stelpenhof, Krg. (Ekau) am Donnerst. vor Alt-Georgi, am 1. Donnerstag im Oktober-Monat 1
Strasden, Prvg. (Talf.) am Tage vor Chr. Himmelf. 1
Sturhof, Prvg. (Tuckum) 23. September 1
Szagarren, Neu-, Neujahr, 25. Januar, Fastnacht u. Aschermittwoch, Kreuz-Erfind. (3. Mai), Peter und

Paul (29. Juni), 8. Sept., Aller Heil. (1. Nov.), 8. Novbr., 4. Decbr. 1 T.
Subbath, Alt-, Fleck., Montag n. Maria Verk., Montag n. Palmsonnt., Montag nach d. Ostermontag, Montag nach Pfingsten, Montag vor Peter Pauli, Montag nach Michaelis, Montag n. Martini, Montag nach Weihnachten 1
Talsen, Flecken, 21. April und 7. Septbr. 1
Talsen-Amt, Krg. (Talsen) 15. August u. 17. Sept. 1
Tuckum, Stadt, am Montag vor Chr. Himmelf., am Montag nach d. 1. August, 1. Sept. und 1. Okt. 1 T.
Ugahlen, Prvg. (Windau) 17. September 1
Waddax, Prvg. (Tuckum) 5. Februar u. 12. Oktbr. 1
Wahrenbrock (Friedrichst.), 5. Juni, 10. Aug., 21. Sept. 1
Wallhof (Friedrichst.), Donnerstag n. Georg, Donnerstag nach † Erhöhung, Montag nach Martini 1
Weeßen, Prvg. (Friedrst.) 27. August 1
Wibbingen, Prvg., 1) am 2. Mittwoch im Januar, 2) am 2. Mittwoch im Oktober (Vieh- u. Pferdem.) 1
Wierten, Privatg. (Bauske) am 1. Montag nach dem 13. Okt. u. 10. Nov. 1 T.
Wormen (Gold.), 16. April, 4. Oktober 1
Windau, Stadt, im Juni am Donnerst. n. Alt-Trinit. u. am 5. Oct. (Francisci) 1
Würzau, Groß-, Montag nach Mar. Geb. 1
Zabeln, Flecken (Talsen) 1) den 2. Donnerstag n. d. 2. Febr., 2) d. 1. Mai, 3) den 24. August, 4) den 2. Donnerst. n. d. 10. Nov. 2
Zezern, Prvg., Beigut von Brotzen (Goldingen), 3. September 1

In Estland.

Baltischport, 2—3. Febr., 21—22. Sept. (Kram-, Vieh- u. Pferdem.).
Fickel (Stein-), Kchsp. gl. N. 15—16. Nov., Flachsm.
Hapsal, 10-11. Jan., 14-15. Sept
Jegelecht, Kchsp. gl. N. 8 Tage nach Michaelis.
Jewe, Kchsp. gl. N. 18. u. 19. Febr., 22. Septbr., Kram-, Vieh- u. Pferdemarkt.
Keblas, Kchsp. St. Michaelis 29. Sept. bis 1. Okt., 26—27. Jan. (Flachsm.).
Kegel, Kchsp. gl. N. 29. Sept.
Leal, Montag, Dienstag u. Mittwoch nach d. Sonntage Estomihi u. d. 24. Sept.
Lohde (Schloß), K. Goldenbeck 17—18. Jan., 4—5. Okt.
Merjama, Kchsp. gl. N., bei der Kirche, 3. Advent, Kram-, Vieh- u. Pferdem.
Narva, 6. u. 10. Febr., 20—23. Septbr. (Viehmarkt).
Rappel, Kchsp. gl. N. 1ste Montag im März, 1ste Freitag nach Michaelis.
Reval, 20. Juni bis 1. Juli, 27. Juni bis 3. Juli (Wollm.), 26—28. Sept. (Viehmarkt).
Rosenthal, Kchsp. Merjama 7—8. Jan., Kram-, Vieh- u. Pferdem.
Stein-Fickel, s. Fickel.
Weißenstein, 6. Febr., 20. Juni, 10—11. Septbr. (Kram- u. Viehm.), 5—6. Nov., 10—11. Decbr. (Flachsmarkt).
Wesenberg, 27—28. Jan., 16—17. Juni, 29. Sept. (Kram-, Vieh- u. Pferdem.).

Räumliche und Gewichts-Maße der Neuzeit.

Die Staaten Europa's haben sich dahin geeinigt, ein gemeinsames Münz-, Maß- und Gewichts-System einzuführen und der Meter ist als Grundlage der räumlichen Maße angenommen worden. Ueber die Zeit und den Modus, wann und wie die alten Maße durch die neuen abgelöst werden sollen, sind die Bestimmungen noch nicht von allen Staaten getroffen worden; nur Preußen rechnet bereits nach französischen Maßen. Diese sind:

Längenmaße.

Die Einheit der Längenmaße ist der Meter, welcher der Idee nach der zehnmillionste Theil des Erdquadranten sein sollte. Der französische Normalmeter ist aber in Wirklichkeit der 10000856ste Theil derjenigen Länge des Erdquadranten, welche die Gesammtheit der zuverlässigsten Gradmessungen ergeben hat. Die Vielfachen und Theile des Meter heißen:
1 Miriameter = 10 Kilom. = 100 Hectom. = 1000 Decam. = 10000 Meter.
1 Meter = 10 Decimeter = 100 Centimeter = 1000 Millimeter.

Flächenmaße.

Die Einheit der Flächenmaße ist die Are, ein Quadrat, dessen Seite 10 Meter lang ist. Von diesem ist nur ein Vielfaches gebräuchlich und es ist:

1 Hectare = 100 Aren = 10000 Quadrat-Metern.

Hohlmaße.

Die Einheit der Hohlmaße ist der Liter, welcher sowohl als Maß für trockene als auch für flüssige Waare gebraucht wird. Der Liter ist ein Würfel, dessen Kante ein Decimeter lang ist; es sind also 1000 Liter gleich einem Kubikmeter. Die Vielfachen und Theile des Liter sind:

1 Hectoliter = 10 Decaliter = 100 Liter.
1 Liter = 10 Deciliter = 100 Centiliter.

Gewichtsmaße.

Die Einheit der Gewichtsmaße ist das Gramm, oder das Gewicht eines Würfels destillirten Wassers bei der Temperatur der größten Dichtigkeit, dessen Kante ein Centimeter lang ist. Die Vielfachen und Theile des Gramm sind:

1 Kilogramm = 10 Hectogramm = 100 Decagramm = 1000 Gramm.
1 Gramm = 10 Decigramm = 100 Centigramm = 1000 Milligramm.

Die in Rußland gebräuchlichen Maße und ihre Verhältnisse zu den entsprechenden Maßen anderer Staaten sind die folgenden:

Längenmaße.

Das Wegemaß ist die Werst à 500 Faden (Sashen) à 3 Arschin à 16 Werschok; der Faden wird ferner eingetheilt in 7 Fuß à 12 Zoll à 10 Linien. In den Ostseeprovinzen ist die Elle im Gebrauch und zwar sind 4 Ellen gleich 3 Arschin. Der russische und der englische Fuß sind gleich lang.

Grad des Aequators.	Deutsche od. geogr. Meile.	Russische Werst.	Englische Meile.	Italienische od. Seemeile.	Miriameter.
= 1	15	104,33839	69,16349	60	11,13066
1/15	= 1 =	6,95603	4,61093	4	0,74204
0,00958	0,14376	= 1 =	0,66288	0,57504	0,10668
0,01446	0,21688	1,50857	= 1 =	0,86750	0,16093
1/60	1/4	1,73898	1,15273	= 1 =	0,18551
0,08984	1,34763	9,37400	6,21382	5,39052	= 1

Drei Meilen bilden eine Seeleague (league, lieue) sowohl in Frankreich wie in England, so daß 1 Grad des Aequators = 20 Leagues ist. In der Schifffahrt bedeutet ein Knoten eine Italienische oder Seemeile.

Russischer od. engl. Fuß.	Alter Pariser Fuß.	Rheinländ. od. preuß. Fuß.	Faden (Sashen).	Englischer Yard.	Meter.	Oesterreich. Klafter.
= 1	0,93829	0,97114	1/7	1/3	0,30479	0,16070
1,06577	= 1 =	1,03500	0,15225	0,35526	0,32484	0,17127
1,02972	0,96618	= 1 =	0,14710	0,34324	0,31385	0,16547
7	6,56803	6,79795	= 1 =	2 1/3	2,13357	1,12493
3	2,81487	2,91341	3/7	= 1 =	0,91438	0,48210
3,28090	3,07844	3,18623	0,46870	1,09363	= 1 =	0,52725
6,22270	5,86862	6,04314	0,88896	2,07424	1,89661	= 1

Die alte französische Toise = 1,94904 Meter = 6,39459 russ. Fuß; die neue Toise = 2 Meter; der neue Pariser Fuß = $^1/_3$ Meter.

1 Werst	= 1,06678 Kilometer.	1 Kilometer	= 0,93740	Werst.
1 Arschin	= 0,71119 Meter.	1 Meter	= 1,40610	Arschin.
1 Werschok	= 44,449 Millimeter.	1 Centimeter	= 0,22498	Wersch.
1 Zoll	= 25,399 Millimeter.		= 0,39371	Zoll.
1 Linie	= 2,5399 Millimeter.	1 Millimeter	= 0,39371	Linie.
1 Elle	= 0,53339 Meter.	1 Meter	= 1,87482	Elle.

Flächenmaße.

Die Flächenmaße sind: die Dessätine — ein Rechteck von 60 Faden Länge und 40 Faden Breite, also von 2400 Quadratfaden — und die Lofstelle, welche 10000 Landmesser-Quadratellen enthält, die Elle zu 2 russischen Fuß gerechnet.

Dessätine.	Lofstelle.	Hectare.	Engl. Acre.	Pr. Morgen.	Oesterr. Joch.
1 =	2,94000	1,09250	2,69972	4,27890	1,89814
0,34012	= 1 =	0,37160	0,91827	1,45541	0,64560
0,91533	2,69108	= 1 =	2,47114	3,91662	1,73744
0,37044	1,08900	0,40467	= 1 =	1,58494	0,70315
0,23370	0,68709	0,25532	0,63094	= 1 =	0,44360
0,52683	1,54896	0,57557	1,42217	2,25430	= 1

1 Q.-Meile	= 55,062 Q.-Kilometer.	1 Q.-Kilometer	= 0,01816	Q.-Meile.
1 Q.-Werst	= 104,167 Dessätinen.	1 Dessätine	= 0,00960	Q.-Werst.
	= 306,250 Lofstellen.	1 Lofstelle	= 0,003265	Q.-Werst.
	= 113,806 Hectaren.	1 Hectare	= 0,008787	Q.-Werst.
1 Q.-Faden	= 4,552 Q.-Meter.	1 Q.-Meter	= 0,2197	Q.-Faden.
1 Q.-Arschin	= 0,506 Q.-Meter.		= 1,9771	Q.-Arsch.
1 Q.-Wersch.	= 19,757 Q.-Centim.		= 506,1379	Q.-Wrsch.
1 Q.-Fuß	= 9,290 Q.-Decim.		= 10,7646	Q.-Fuß.
1 Q.-Zoll	= 6,451 Q.-Centim.	1 Q.-Centimeter	= 0,1550	Q.-Zoll.
1 Q.-Linie	= 6,451 Q.-Millim.	1 Q.-Millimeter	= 0,1550	Q.-Linien.
1 Q.-Elle	= 0,285 Q.-Meter.	1 Q.-Meter	= 3,5149	Q.-Ellen.

Hohlmaße.

Bei den Hohlmaßen sind zu unterscheiden Hohlmaße für Schüttwaaren und Hohlmaße für Flüssigkeiten.

A. Hohlmaße für Schüttwaaren.

1 Tschetwert oder Kulj à 8 Tschetwerik à 8 Garnez.
1 Rigaer Tonne à 2 Lof à 6 Külmit à 9 Stof.
1 Revaler Last à 24 Tonnen à 3 Lof à 3 Külmit à 12 Stof.

Tschetwerik.	Rig. Lof.	Hectoliter.	Englischer Quarter.	Preußischer Scheffel.	Oesterreich. Metzen.
1 =	0,3810	0,2624	0,0902	0,4774	0,4266
2,6245	= 1 =	0,6887	0,2369	1,2531	1,1196
3,8113	1,4519	= 1 =	0,3439	1,8195	1,6259
11,0826	4,2219	2,9078	= 1 =	5,2906	4,7277
2,0947	0,7980	0,5496	0,1890	= 1 =	0,8936
2,3441	0,8932	0,6150	0,2115	1,1191	= 1 =

Ein Revaler Lof = 1,61495 Tschetwerik.

B. Hohlmaße für Flüssigkeiten.

1 Botschka (Tonne, Faß) à 40 Wedro (Eimer) à 10 Kruschki (Stof).
1 Orhoft = 1½ Ohm (Tonne) = 6 Anker = 30 Viertel = 180 Rigaer Stof
= 720 Quartier.
1 Rigaer Kanne = 2 Stof, 1 Bouteille = ¾ Stof.
1 Ehstländische Kanne = 2 Stof, 1 Bouteille = ¾ Stof.
1 Revaler Tonne = 12,24960 Wedro.
1 Rigaer Tonne = 12,44280 Wedro.
1 Ehstl. Tonne = 128 Rev. Stof.
1 Wedro soll enthalten 30 Pfund destillirten Wassers bei 13⅓° Reaumur im leeren Raum gemessen = 750,568 russ. Kubikzoll = 12,298 Kubik-Decimeter.
1 Rigaer Kanne = 2,56 Liter.
1 Bouteille = 0,96 Liter.
1 Kruschka = 1,23 Liter.

Russ. Eimer (Wedro).	Rig. Stof.	Hectoliter.	Englischer Gallon.	Preußischer Eimer.	Oesterr. Wein-Eimer.
1 =	9,6429	0,1230	2,7070	0,1790	0,2119
0,1037	= 1 =	0,0128	0,2807	0,0186	1,7224
8,1308	78,4040	= 1 =	22,0097	1,4556	0,0783
0,3694	3,5622	0,0454	= 1 =	0,0661	1,1834
5,5860	53,8649	0,6870	15,1210	= 1 =	—
4,7175	36,0742	0,5660	12,4589	0,8239	= 1

1 Kubik-Meile = 408,57 Kubik-Kilom.

1 K.-Werst	= 1,214 K.-Kilom.	1 K.-Kilom.	=	0,8237 K.-Werst.
1 K.-Faden	= 9,712 K.-Meter.	1 K.-Meter	=	0,1030 K.-Faden.
1 K.-Arschin	= 0,360 K.-Meter.		=	2,7800 K.-Arschin.
1 K.-Werschok	= 87,819 K.-Centim.		=	35,3191 K.-Fuß.
1 K.-Fuß	= 28,314 K.-Decim.		=	6,5897 K.-Ellen.
1 K.-Zoll	= 16,385 K.-Centim.	1 K.-Decim.	=	11,3871 K.-Werſch.
1 K.-Linie	= 16,385 K.-Millim.		=	61,0310 K.-Zoll.
1 K.-Elle	= 0,152 K.-Meter.	1 K.-Centim.	=	61,0310 K.-Linien.

Gewichte.

1 Berkowetz à 10 Pud à 40 Pfund à 96 Solotnik à 96 Doli.
1 Schiffspfund = 20 Liespfund = 400 Pfund.
1 Mitausches Pfund = 32 Loth = 128 Quent. = 1 Pfd. 2 Sol. 12,90 Doli.
1 Rigaer Pfund = 32 Loth = 128 Quent. = 1 Pfd. 2 Sol. 47,47 Doli.
1 Revaler Pfund = 32 Loth = 128 Quent. = 1 Pfd. 4 Sol. 85,35 Doli.
Das Medicinalpfd. à 12 Unzen à 8 Drachm. à 3 Scrupel à 20 Gran = 7/8 russ. Pfd.

Russ. Pfund.	Kilogramm.	Engl. avoir du poids.	Zollpfund.	Oesterreich. Pfund.
1 =	0,40951	0,90282	0,81902	0,73123
2,44193	= 1 =	2,20465	2,00000	1,78567
1,10764	0,45359	= 1 =	0,90718	0,80995
1,22097	0,50000	1,00233	= 1 =	0,89284
1,36753	0,56011	1,23463	1,12005	= 1 =

1 Pud = 16,3804 Kilogramm.
1 Solotnik = 4,27 Gramm.
1 Dolja = 44,44 Milligramm.
1 Loth = 1,28 Decagramm.
1 Quentchen = 1,02 Milligramm.

Die höchsten und hohen Autoritäten des Livländischen Gouvernements.

(Alphabetisch geordnet.)

Gouverneur von Livland:

Seine Excellenz der Herr Kammerherr, wirklicher Staatsrath und Ritter,

Baron Alex. Nexküll-Güldenband.

Im Schloß.

Beamte zu besonderen Aufträgen:
Aeltere: Tit.-Rath u. Ritter W. Piotrowsky.
Coll.-Ass. u. Ritter E. v. Reichard (außer Etat).
Jüngerer: Coll.-Sekr. R. Raudit (außer Etat).

Bei Sr. Excellenz stehende Beamte des Ministeriums des Innern:
Wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Schwanenberg.
Wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Doppelmair.
Staatsrath u. Ritter v. Böhlken.
Hofrath A. v. Keußler.
Hofrath u. Ritter Scheel.
Architekt Coll.-Reg. u. Ritter Baumann.

Kanzellei:
Verwaltender der Kanzellei:
Staatsrath u. Ritter E. v. Ertzdorff-Kupffer.
Aelterer Kanzellei-Directors-Gehilfe:
Coll.-Rath u. Ritter G. Jacoby.
Jüngere Kanzellei-Directors-Gehilfen:
Hofrath u. Ritter W. v. Schwech.
Coll.-Reg. P. v. Hahnenfeldt.
Coll.-Reg. J. Rosenberg.

Kanzellei-Beamte:
Coll.-Sekr. E. Born.
Coll.-Sekr. v. Ertzdorff-Kupffer u. Gouv.-Sekr. Jacowlew
Ohne Rang: Reimann. Muischneck. Wassiljew. Scholkowsky.

Bauer-Rentenbank, Livl.

(An Eine Allerhöchst-verordnete.)

Local: Bastei-Boulevard, Haus Berkholz.

Oberverwaltung.

Präsident: Landrath Baron F. Wolff.
Rendant u. Sekretair: Arthur v. Villebois.
Kanzellist: Friedrich Nissen.
Ministerial: J. Grundstein.

Estnische Bezirks-Verwaltung.

Bank-Direktor: A. v. Dehn.
Rendant u. Sekretair: F. v. Forestier.
Renten-Einnehmer für den Fellinschen Kreis Landgerichts-Assessor v. Zur-Mühlen.

Lettische Bezirksverwaltung.

Bank-Direktor: Fr. v. Brackel.
Renten-Einnehmer für den Wendenschen Kreis: Ordnungsrichter v. Kieter.
" " für den Walkschen Kreis: A. Häußler.

Censur-Verwaltung.

für die innere Presse.

Local: Im Schloß.

Abgetheilter Censor: Staatsr. u. R. Dr. Grödinger.
Dessen Gehilfe: vacant.
Schriftführer: Coll.-Ass. u. Ritter Dohnberg.

Comité der auswärtigen Censur.

Local: M. B., Mühlenstr. 52.

Aelterer Censor: Se. Exc. der wirkl. Staatsrath u. Ritter A. de la Croix.
Jüng. Censoren: Coll.-Rath u. R. C. Steinbach.
Hofrath u. Ritter R. Treyer, prov.
Censor-Gehilfe: Baron Alexander Bietinghoff-Scheel, prov.
Sekretair: Coll.-Ass. u. Ritter P. v. Sawitzky.

Collegium der allgem. Fürsorge.

(An Ein Allerhöchst-verordnetes.)

Local: Im Schloß.

Präses: Se. Excell. der Gouverneur.
Mitglieder: Se. Exc. der resid. Landrath.
Das best. Mitglied, Coll.-Ass. u. Ritter W. Jastrzembski.
Der Inspector der Medicin.-Verwaltung.
Stadtverordnete: E. v. Boetticher.
Joh. Ad. Kroeger.
Sekretair: E. Irschik.

Alexanders-Höhe.

Director u. älterer Arzt: Dr. Rutkowsky.
Aerzte: Hofrath J. Westermann.
Dr. Carl Schneider.

Aufseher u. Schriftführer: Coll.-Reg. Ed. Bach.
Stellv. Buchhalter: Karl Behber.

Commission in Livl. Bauersachen.

(An Eine Allerhöchst-verordnete.)

Local: Nicolai-Boulevard 7.

Präses: Se. Excell. der Gouverneur.
Mitglieder: Se. Exc. der resid. Landrath.
Der Dirigirende der Baltischen Domänen-Verwaltung.
Ritterschafts-Delegirte: Landrath u. Oberdirector v. Hagemeister.
Hofgerichtspräsident A. v. Sivers.
Delegirter der Städte: Stadtrath, Hofmeister Dr. jur. A. v. Oettingen, Excell.
Sekretair: Cand. jur. M. v. Oettingen.
Translateur: Staatsrath C. Kästner.
Journalist: Arthur v. Villebois.
Kanzellei-Beamter: H. Grubenberg.

Allerhöchst verordnete Commission zur Verwaltung des Badeortes Kemmern.

Präsident: Staatsrath u. Ritter v. Böhlken.
Glieder: Dr. med. Odin, Badearzt.
vacant.
Architekt, Akademiker, Hofrath u. R. Scheel.
Schriftführer: Coll.-Ass. u. Ritter Salnikow.

Consistorium, Livl. Evangelisch-Lutherisches.

(An Ein Hochwürdiges.)

Local: Im Schloß.

Präsident: Landrath Baron R. v. Wolff-Lubahn.
Vice-Präsident: Gen.-Sup. H. Girgensohn.
Weltl. Assessoren: Maximilian v. Oettingen.
Fr. v. Berg.
Geistl. „ Consistorial-Rath v. Holst.
vacant.
Sekretär: A. v. Villebois.
Notair: A. Büttner.
Translateur: v. Forestier.
Kanzellisten: Carl Baumann.
Joh. Theodor Baumann.
Ministerial: A. Knorr.

Die 8 Pröpste Livlands.

1. Des Rigaschen Sprengels: Propst Schilling in Riga.
2. Des Wolmarschen Spr.: Propst Alexander Gustav Jungmeister in Pernau.
3. Des Wendenschen Spr.: Propst Vogel zu Laudohn.
4. Des Walkschen Spr.: Propst Gustav Kupffer zu Walk.
5. Des Werroschen Spr.: Propst Hasselblatt zu Kambhy.
6. Des Dörptschen Spr.: Propst Wold. Mickwitz zu St. Marien-Magdalenen.
7. Des Fellinschen Spr.: Propst Krüger zu Fellin-Stadt.
8. Des Pern. Spr.: Propst Kählbrandt zu Audern.

Consistorium, Rechtgläubig-griechisches.

Gr. Schloßstraße 14.

Se. Eminenz der Bischof von Riga und Mitau und hoher Orden Ritter Philaret.

Glieder:
Der Obergeistliche der Rig. Kathedrale, Wassily Knäsew.
„ Klutschar der Rig. Kathedrale Thomas Warnitzky.
Obergeistlicher der Alexander-Kirche Alexei Schtschelkunow.
Obergeistlicher der Rigaschen Pokrow-Kirche Kapiton Wassilkow.
Geistlicher der Wosnessenski-Kirche Andrei Kanger.
Geistlicher der Blagowetschenski-Kirche Iwanow Lindenberg.
Sekretair: Tit.-Rath Nikolai Tokmakow.

Control-Palate für Livland.

Local: Parkstr. 5.

Dirigirender: wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Nikotin.
Aelterer Revident: Staatsrath u. Ritter Tschauschansky.
Stellv. älterer Revident: Coll.-Ass. F. Tomkewitsch.
Jüngerer Rev.: Hofrath u. R. J. Koszialkowsky.
Stellv. jüngere Revidenten: Coll.-Ass. u. Ritter Owtschinnikow.
Tit.-Rath J. Tomkewitsch.
Sekretär: Hofrath u. Ritter Marzinowsky.
Revidenten-Geh.: Hofrath Twardowsky.
Hofrath Sikorsky.
Tit.-Rath u. Ritter Ogijewitsch.
Koszialkowsky.
Coll.-Sekr. Bukont.
Jeretschnew.
Coll.-Reg. Alexandrowitsch.
Kerowitsch.
Journalist u. Archivar: Coll.-Reg. Chmelewsky.
Rechnungsbeamte: Tit.-Rath Koprowsky.
Coll.-Reg. Miloschewsky.
Coll.-Reg. Rodowitsch.
Zeitweilig: Thein. Sawodschikow.
Sarzewitsch.
Kanzelleibeamte: Coll.-Reg. Gotschitzky.
Menschikow. Worobjew. Stolowsky.
Lukjansky. Leskinowitsch. Biriatowitsch.
Piller.

Credit-Verein, Livländ. adeliger.

Große Jacobsstraße 10.

Ober-Direction.

Oberdirektor: H. v. Hagemeister zu Alt-Drostenhof.
Oberdirektions-Räthe: C. v. Brümmer zu Clauenstein.
L. Baron Wolff zu Treppenhof.
Ober-Sekretair: Baron G. Tiesenhausen.
Rendant: Cand. jur. E. Baron Saß.
Sekretaire: Hofrath Baron Jul. Uexküll-Güldenband.
Friedr. Kirstein.
Buchhalter: A. Baron Tiesenhausen.
Notair: Cand. cam. A. v. Freytag-Loringhoven.
Buchhalters-Geh.: Cand. jur. Heinr. v. Ulrichen.
Syndicus: Hofger.-Adv. W. Petersen.
Kanzelleibeamte: Gouv.-Sekr. Friedrichson, O. Sankowsky, Coll.-Sekr. R. Hildebrandt, Coll.-Sekr. C. F. Schwartz, E. Baltzer.
Architekt: O. v. Sivers.
Ministerial: A. Rosenthal.
Dessen Gehilfe: J. Taube.

Lettische Districts-Direction.

Direktor: A. v. Grünewaldt zu Bellenhof.
Assessoren: O. Baron Mengden zu Metackshof.
Carl v. Sänger zu Pernigel.
O. v. Freytag-Loringhoven zu Adiamünde.
Sekretaire: Cand. jur. R. v. Klot.
Hofrath Th. v. Gavel.
Notair: A. v. Gersdorff.
Rendant: Cand. jur. Reinh. v. Klot.
Buchhalter: O. v. Sivers.
Kanzelleibeamte: Ed. Homo. R. Martens.
F. Holzmeyer. W. Mecklenburg.
Revisor: Aug. Lichinger.
Ministerial: Friedr. Schwartzmann.

Estnische Districts-Direction.

Direktor: R. v. Löwis of Menar zu Annenhof.
Assessoren: C. Baron Bruiningk zu Schönanger.
Baron J. Maydell zu Linnamäggi.
N. v. Klot zu Immofer.
Sekretair: Cand. jur. L. v. Stryk.
Zweiter Sekret.: Th. Schneider.
Notair: J. L. Dukowsky.
Rendant: dim. Garde-Stabscapitain Graf R. O'Rourke.
Buchhalter: Adolph Töpffer.
Kanzelleibeamte: Tit.-Rath C. L. W. Berg.
E. Saffand. Grünberg. Jürgens.
Revisor: Blosfeldt.
Ministerial: Abaränkow.

Curators-Gehilfe

des Dorpatschen Lehrbezirks in Riga.

Local: P. B., Nicolaistr. 1.

Wirkl. Staatsrath u. Ritter Alex. Zessel.

Departement des Hofgerichts in Bauer-Rechtssachen.

(An Ein Allerhöchst-verordnetes.)

Local: Im Ritterhause.

Präses: Se. Exc. Arthur v. Sivers.

Glieder:

Se. Exc. der Hofgerichts-Vice-Präsident, wirkl. Staatsrath u. Ritter E. v. Schultz.
Se. Exc. der residirende Landrath.

Die Mitglieder des Hofgerichts:

Landrath u. Ritter Baron Wolff zu Kalnemoise.
Landrath, Kammerherr, Staatsrath u. Ritter A. v. Richter zu Saarjerw.
Landrath H. Baron Wrangell zu Turneshof.
Landrath Dr. G. v. Stryk-Alt-Woidoma.
Hofgerichts-Assessor vacant.
Stellv. Sekretair: Wirkl. Staatsr. u. R. v. Vorkampff-Laue.
Stellv. Protokollist und Archivar: J. Koch.
Stellv. Kanzellist: M. Udre.
Ministerial: Sallkowsky.

Domänen-Verwaltung, Balt.

(An Eine Erlauchte Kaiserliche.)

Local: P. B., Mühlenstr. 47.

Dirigirender: wirkl. Staatsr. u. R. v. Stange.
Beamte zu besonderen Aufträgen:
Coll.-Rath u. Ritter A. v. Monkiewicz, dem Ministerium zugezählt.
Hofrath u. R. Baron Georg v. Düsterloh.

Kanzellei.

Secretair: Tit.-Rath u. Ritter C. Wegner.
Secretairs-Gehilfe: vacant.

a) Oekonomie-Abtheilung.

Abtheilungschef: Staatsrath und Ritter F. Podtjagin.
Tischvorsteher: Coll.-Reg. N. Arshawin, prov.
Coll.-Sekr. A. v. Swiechowsky.
Tischvorstehers-Geh.: Fr. Grundmann, prov.
Jakob Leelkof I., prov.
Buchhalter: Coll.-Ass. P. Schilinsky.
Dessen Gehilfe: vacant.
Translateur: vacant.
Civil-Ingenieur: Hofrath u. R. Thadd. v. Eyimach-Schivillo.
Kronsschiedsrichter: Hofr. Baron A. v. Hahn.

b) Temporairer Tisch für Regulirungssachen.

Geschäftsführer: Tit.-Rath B. v. Jacubowski.
Dessen Gehilfe: vacant.

c) Beamte zu besonderen Aufträgen außerhalb Riga's.

Im livländischen Gouvernement:

In Arensburg: Coll.-Assessor Krause.

Im kurländischen Gouvernement:

In Friedrichstadt: Coll.-Ass. u. R. v. Carlewitz.
„ Mitau: Coll.-Rath F. Sonne, der Verwaltung zukommandirt.
„ Libau: Coll.-Rath u. Ritter G. v. Bursy, dem Ministerium zugezählt.

d) Forst-Abtheilung.

Ober-Forstmstr.: Coll.-R. u. R. Th. Jürgenssonn.
Aeltere Forst-Revidenten: Coll.-Rath u. Ritter Iwan de la Croix.
Hofrath u. Ritter E. Jensen.
Coll.-Rath u. Ritter Wladisl. v. Solimani.
Forst-Revident: Coll.-Rath Theod. v. Sommer.
Geschäftsführer: Tit.-Rath u. Ritter Georg Volkheim.
Tischvorsteher: Mag. der polit. Oekonomie Hermann Schmidt, prov.
Gouv.-Sekr. Iwan v. Roschnowski, prov.
Tischvorsteher-Gehilfen: J. Schneider, prov. vacant.
Buchhalter: vacant.
Dessen Geh.: Gawriel Stepanow, prov.
Landmesser: Coll.-Assessor K. v. Olschewski.

e) Kronsförster.

Im livländischen Gouvernement:

1. Rig. Forstdistrict: Hofrath C. Becker 2.
2. „ „ Coll.-Rath u. R. P. v. Frey.
Wendenscher Forstdistr.: Hofr. G. Becker 4.
1. Dörptscher Forstdistrict: Hofr. Wold. Genss.
2. „ „ Forst-Conducteur Emil Leuckfeld.
1. Pernauscher „ Gouv.-Sekr. Baron H. v. Vietinghoff-Scheel.
2. „ „ Gouv.-Sekr. E. Michaelis.
3. „ „ Hofrath u. Ritter J. v. Hausmann.
Arensburgscher „ Coll.-Ass. u. Ritter v. Wardenburg.

Im kurländischen Gouvernement:

Zu Dubena, Capitain d. Forstcorps u. Ritter A. v. Voigt.
„ Buschhof, Gouv.-Sekr. W. Siffers.
„ Schlottenhof, Tit.-Rath C. Große.
„ Sanken, Tit.-Rath u. Ritter H. v. Kade.
„ Sezzen, Tit.-Rath u. Ritter A. v. Neppert.
„ Tauerkaln, Hofrath u. Ritter C. Otto.
„ Neugut, Coll.-Reg. G. Jürgenson.
„ Baldohn,
„ Mitau-Annenburg, Tit.-Rath H. v. Ertzdorff-Kupffer.
„ Würzau, Coll.-Assessor W. Schmemann.
„ Bauske, Hofrath u. Ritter A. v. Uloth.
Zu Bers-Ziepelhof, Coll.-Ass. u. Ritter Th. v. Beckmann.
„ Klievenhof, Capitän der Armee A. v. Paul.
„ Doblen, Hofrath u. Ritter E. v. Witte.
„ Kursiten, Hofrath u. Ritter P. v. Rochlitz.
„ Frauenburg, Tit.-Rath u. R. C. v. Schäfer.
„ Schrunden, Coll.-Ass. H. v. Elzberg 1.
„ Grobin, Coll.-Ass. u. R. Th. v. Krause.
„ Niederbartau, Coll.-Ass. A. v. Monkiewicz.
„ Rutzau, Coll.-Ass. u. R. G. v. Gottschalck.
„ Allschwangen, Gouv.-Sekr. E. v. Voigt.
„ Pilten, Coll.-Ass. u. R. E. Plenzner v. Plentzdorf.
„ Windau, Gouv.-Sekr. Baron C. v. Drachenfels.
„ Goldingen, Coll.-Sekr. Bar. R. v. Stempel.
„ Rönnen, Tit.-R. E. Baron v. Stromberg.
„ Mattkuln, Tit.-Rath Baron A. v. Lieven.
„ Candau, Gouv.-Sekr. Fedor v. Fabian.
„ Angern, dim. Lieut. Baron L. v. Stromberg.
„ Tuckum, Coll.-Rath u. Ritter v. Schäfer.
„ Selburg, Baron Gideon v. Stempel, prov.

Kronsförster-Gehilfen.

Tauerkalnscher, Lieutenant Emil Naprowsky.
Sezzenscher, Coll.-Reg. Carl v. Neppert.
2. Rigascher, Secondlieutenant Alex. v. Frey.

Unterforsteien:

Zu Frauenburg, Coll.-Sekr. E. Diedrichsohn.
„ Grobin, Coll.-Sekr. C. Bahrenhorst.
„ Schrunden-Kanzlern, Coll.-Sekr. u. Ritter A. v. Lulley.
„ Schrunden-Grawern, Tit.-Rath u. Ritter v. Hermann.
„ Alt-Schwarden, Coll.-Sekr. u. Ritter v. Stengel.

Fiskale.

Livl. Ober-Fiskal.

Local: Gr. Schloßstr. 17.

Hofrath u. Ritter A. Höppener.

Kreis-Fiskale des Livländischen Gouvernements.

Riga-Wolmarscher: Coll.-Ass. Th. Berent.
Wenden-Walkscher: Coll.-Sekr. Cand. jur. v. Kieseritzky.
Dörpt-Werroscher: vacant.
Pernau-Fellinscher: Coll.-Ass. v. Kieseritzky.
Oeselscher: Tit.-Rath Baron Saß.

Kreis-Fiskals-Gehilfen.

Riga-Wolmarscher: Tit.-Rath R. Bernhard.
Wenden-Walkscher: Wold. v. Andreae.
Dörpt-Werroscher: Tit.-Rath Block.
Pernau-Fellinscher: Coll.-Reg. v. Kieseritzky.
Oeselscher: Gouv.-Sekr. Elephant.

Gefängniß-Comité, Gouvernements-.

(An Ein Allerhöchst-verordnetes.)

Local: Gouv.-Regierung, im Schloß.

Präsident: Se. Hohe Excell. der Minister des Innern.

Vice-Präsidenten: Se. Excell. der Gouverneur.
Se. hohe Eminenz der Bischof von Riga und Mitau.
Se. Magnific. der Gen.-Superint.

Direktoren: Se. Exc. der residirende Landrath.
Der livl. Vice-Gouverneur.
Der Präsident des Kameralhofs.
Der Präsident des Hofgerichts.
Der Gouvernements-Procureur.
Der Inspector der Medic.-Verw.
Das Rigasche Stadthaupt.
Coll.-Rath E. v. Klein.
Gouv.-Architekt, Staatsrath J. v. Hagen.
Reg.-Rath, Staatsr. A. v. Galmeister.
Coll.-Rath Dr. Lange.
Hofrath v. Wilm.
Hofrath v. Walter.
Se. Excellenz der wirkl. Staatsr. Kammerherr Baron Mengden.

Sekretair: Coll.-Rath W. v. Amende.
Rendant: Coll.-Ass. Lemke.
Buchhalter: Coll.-Ass. Dohnberg.
Stellv. Aufseher des Rigaschen Krons-Gefängnisses: v. Loewis.

Geistlichkeit, Obere, in Riga.

a. Griechischer Confession:

Se. Eminenz der Bischof von Riga und Mitau,

Philaret.

b. Evang.-Lutherischer Confession:

Se. Magnificenz der Livländische General-Superintendent,

H. Girgensohn.

Se. Hochwürden der Superintendent ꝛc.

Johann Karl Müller.

c. Katholischer Confession:

Se. Hochwürden der Propst

Carl Marcinkiewicz.

Gouvernementsbehörde für städtische Angelegenheiten, Livl.

Local: Im Schloß.

Präses: Se. Exc. der Livl. Govern., wirkl. Staatsrath, Kammerherr u. Ritter Baron Alex. Uexküll-Güldenband.

Mitglieder: Der Livl. Vice-Govern., Staatsrath u. Ritter v. Tobiesen.
Der Dirigirende d. Livl. Kameralhofs, wirkl. Staatsr. u. R. Baron Campenhausen.
Der Livl. Gouv.-Procureur, wirkl. Staatsrath u. Ritter C. v. Kieter.
Der Delegirte der Commission für Bauersachen, Präsident des Livl. Hofgerichts A. v. Sivers.
Das Rig. Stadthaupt, R. Büngner.

Sekretär: Coll.-Ass. u. R. W. Jastrzembski.

Gouvernements-Verwaltung, Livl.

a) Gouvernements-Regierung.

(An Eine Erlauchte Kaiserliche.)

Local: Im Schloß, 1. Etage.

Se. Exc. der Herr Gouverneur, Kammerherr, wirkl. Staatsrath u. Ritter Baron Alex. Uexküll-Güldenband.

Vice-Gouverneur, Kammerjunker, Staatsrath u. Ritter H. v. Tobiesen.

Se. Exc. der ältere Reg.-Rath, wirkl. Staatsrath u. Ritter M. v. Zwingmann.

Se. Exc. der Reg.-Rath, wirkl. Staatsrath u. Ritter O. v. Haken.

Reg.-Rath, Staatsr. u. Ritter A. v. Galmeister.

Sekretair: Hofrath u. Ritter C. Jastrzembski.

Aeltere Geschäftsführer:
Coll.-Rath u. Ritter W. v. Amende, stellv.
J. v. Walter, stellv.
Coll.-Ass. u. Ritter E. Henning.

Geschäftsführer:
Tit.-Rath E. Herrmann.
Coll.-Sekr. Seuberlich.
„ v. Lischewitsch.

Geschäftsführers-Gehilfen:
Tit.-Rath H. Rascha.
„ C. Ellgreen.
Coll.-Reg. Richter.
E. Kyber, stellv.
A. Lopazinsky, stellv. J. Semaschko, stellv.

Rechnungsbeamter und Executor: Coll.-Ass. u. Ritter F. v. Constantinowitsch.

Redakteur der Gouv.-Zeitung: Hofrath A. Klingenberg.

Dessen Gehilfe: L. Radecky, stellv.

Registrators-Geh.: Coll.-Reg. S. Jacowlew.

Archivar: Coll.-Ass. u. Ritter J. Dohnberg.

Dessen Gehilfe: Coll.-Reg. M. Krahm.

Translateur: Coll.-Ass. u. Ritter L. Poorten.

Arzt der Gouv.-Regierung: Coll.-Rath u. R. Dr. Wichert.

Kanzellei-Beamte:

J. Eckmann. Grünberg.

b) Medicinal-Abtheilung.

Local: Im Schloß.

Inspektor: Staatsrath u. Ritter Dr. Heß.

Dessen Geh.: Coll.-Rath u. Ritter Dr. Lange.

Etatm. Pharmacent: Coll.-Ass. A. Frederking.

Expert für Augenkrankheiten (außeretatm.): Dr. L. Mandelstamm.
Geschäftsführer: Coll.-Ass. H. Dombrowski.
Dessen Geh.: Baumann, stellv.

c) Bau-Abtheilung.

Local: Im Schloß.

Gouvernements-Ingenieur: Obrist u. Ritter A. v. Creutzer
Gouv.-Architekt: Staatsr. u. R. J. v. Hagen.
Architekt: Hofrath L. Krschischanowsky.
Jüngerer Ingenieur: Coll.-Sekr. Pfeiffer.
Außeretatmäßig: Architekt, Coll.-Sekr. Alfred Pihlemann.
Geschäftsführer: Gouv.-Sekr. P. Dawidenkow.
Rig. Schloßaufseher: Hofr. u. R. Hoffmann.
Kanzellei-Beamte: Coll.-Sekr. Jankowsky.
J. Schittke.
Ministerial: Ernst Eichler.

Gymnasien.

a) Gouvernements-Gymnasium.

Schloßplatz 2.

Ehren-Curator des Gymnasiums: Landrath Heinrich v. Kahlen.
Gouvernements-Schulen-Direktor: Staatsrath u. Ritter Alexander Krannhals.
Inspektor: Hofr. u. Ritter Arnold Schwartz, zugleich stellv. Lehrer.
Prov. Schriftführer: Hofrath Rud. Treyer.
Arzt bei den Krons-Schulen zu Riga: Coll.-Rath Dr. Hollander.
Oberlehrer der Religion: Pastor Wilh. Tiling.
" " latein. Sprache: Coll.-Ass. u. Ritter A. Schillinger.
" " griech. Sprache: Hofrath u. Ritter Ed. Kurtz.
" " deutsch. Spr.: Cll.-R. F. Kolberg.
" " russ. Spr.: Hofr. u. R. G. Passit.
" " Mathem.: Coll.-Rath u. Ritter R. Meder.
" " Geschichte: Dr. Ph. Schwartz.
Religionslehrer: Protohierei an der Alexei-Kirche zu Riga Alex. Belikow.
Lehrer: Hofrath u. Ritter Friedrich Fossard.
" Cand. Carl Müthel.
" Coll.-Ass. Theodor Kottkowitz.
" der russ. Spr.: Cand. Karl Schimmelpfennig.
Lehrer der russ. Spr. an den Parallelabtheilungen: Hofrath N. Hennenberg.
Lehrer des Zeichnens: Coll.-Sekr. A. Michelson.
Lehrer des Gesanges u. der Musik: W. Bergner.
Turnlehrer: B. Straß.

b) Alexander-Gymnasium.

Thronfolger-Boulevard 31.

Director: Se. Excell. wirkl. Staatsrath u. Ritter Nikolai Gamburzow.
Inspector: Staatsrath u. Ritter W. Moskwin.
Religionslehrer: Priester S. Korolew.
Pastor E. Hugenberger.
vacant.
Lehrer der latein. Sprache: Cll.-Rath u. R. Mag. Nagujewsky.
" " griech. u. lat. Spr.: Cll.-R. u. R. Cand. Janschewetzky.
Cand. N. Kipria-nowitsch.
" " russ. Spr.: Hofr. u. R. Cand. Kutjejew.
" " deutschen Spr.: Andrey Ascharin.
" " franz. " Cll.-R. u. R. L. Corthésy.
" " lettischen " Coll.-Ass. Desbardis.
" " Mathematik: Cand. Dobrosrakow.
Coll.-Ass. Dawidenkow.
" " Geschichte: Staatsr. u. R. Milewsky.
" " Vorbereitungsklasse: Tit.-Rath S. Ryschkow.
" " Kalligraphie: Coll.-Ass. u. Ritter W. Kalistow.
" des Gesanges: Senats-Sekr. Wassily Kislow.
" der Gymnastik: B. Straß.
Schriftführer (stellv.): Tit.-Rath Tscherwinsky.
Kanzellist: Coll.-Reg. S. Jakowlew.
Gymnasial-Arzt: Staatsrath u. R. Dr. A. Panin.

c) Lomonossow-Gymnasium.

Thronfolger-Boulevard 31.

Vorsteherin: vacant.
Klassendamen: L. Alexandrow.
O. Tscheschihin.
T. Newdatschin.
A. Müller.
L. Gamburzow.
Schubert.
Religionslehrer: Priester S. Korolew.
Pastor Hellmann.
vacant.
Lehrer der russischen Spr.: Tit.-Rath Ryschkow.
" " deutschen Spr.: Andrei Ascharin.
" " franz. Spr.: Cll.-R. u. R. Corthésy.
" " Geschichte u. Geographie: Staats-rath u. Ritter Milewsky.
Fräul. Ch. Mischtschenko.
" " Naturgeschichte: Strahowitsch.
" " Mathematik: Cand. E. Dobrosrakow.
Coll.-Ass. Dawidenkow.
" " Arithmetik:
" des Zeichnens: Cll.-Ass. u. R. Kalistow.
" " Gesanges: Berndt.
Tanzlehrerin: Frau Weller.

Hofgericht.

(An Ein Erlauchtes Kaiserl. Livländisches.)
Local: Im Schloß, 2. Etage.

Präsident: Se. Exc. Arthur v. Sievers.
Vice-Präsident: Se. Exc. Staatsrath u. Ritter E. v. Schultz.
Landräthe: Se. Exc. Friedr. Baron v. Wolff.
Se. Exc. der Kammerherr und Staatsrath A. v. Richter.
Substitute: Se. Exc. Herm. Baron Wrangell.
Se. Exc. Georg v. Stryk.

Räthe: Coll.-Aſſ. Th. v. Helmerſen.
Tit.-Rath Max v. Oettingen.
Aſſeſſoren: Coll.-Sekr. Herm. Baron Bruiningk.
vacant.
Sekretair: Coll.-Aſſ. Mag. jur. F. Sticinsky.
Protonotair: Tit.-Rath W. v. Färmerſted.
Notair, ſtellv. Archivar u. Buchführer: Tit.-Rath C. Wiepredt.
Actuar: Tit.-Rath Ch. v. Reyher.
Protokolliſt für Kreyoſt-Sachen: Tit.-Rath Carl v. Reyher.
Translateur: M. v. Liſchewitſch.
Translateur und Protokolliſt der ruſſ. Kreyoſt-Expedition: Hofrath v. Lopacinsky.
Archivarsgehilfe: Coll.-Sekr. B. v. Coſſart.
Gehilfe des Protocolliſten der deutſchen Kreyoſt-Expedition: Coll.-Sekr. R. Krickmeyer.
Kanzelliſten: Stengel. Borotſchenko.
Holtzmeyer und Bönecke.
Miniſteriale: Böhnke u. Philippow.
Storoſch: Martin Freymann.

Kameralhof.

(An Einen Erlauchten Kaiſerl. Livländ.)
Local: Im Schloß, 2. Etage.

Dirigirender: wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter Baron Campenhauſen.
Chef der I. Abtheilung: Staatsrath u. Ritter J. Porthann.
Chef der II. Abtheilung: Staatsrath u. Ritter C. v. Tallberg.
Chef der III. Abtheilung: Coll.-Rath u. Ritter J. Kowalew.
Sekretär: Coll.-Rath u. Ritter J. Koloſſow.
Aelterer Beamter zu beſonderen Aufträgen: Hofrath u. Ritter L. Hellmann.
Beamter zu beſonderen Aufträgen für das Handelsfach: Coll.-Aſſ. u. Ritter A. Wichert.
Jüngerer Beamter zu beſonderen Aufträgen: Hofrath u. Ritter A. Wortmann.
Stellv. jüngerer Beamter zu beſonderen Aufträgen: A. v. Bilde.
Archivar: Coll.-Sekr. C. v. Schlütter.
Kanzelleibeamter: J. Jurewitſch.
Arzt: Staatsrath u. Ritter Dr. Aug. Haken.
Miniſterial: M. Kiwull.

I. Abtheilung.

Tiſchvorſteher: Tit.-Rath J. Paſchkowsky.
F. Maresch.
Tiſchvorſtehers-Geh.: Coll.-Reg. J. Borkowsky.
J. Larionow.

II. Abtheilung.

Buchhalter: Hofrath u. Ritter A. Siderow.
Tiſchvorſteher: Coll.-Aſſ. u. Ritter F. Geheye.
G. Fiſcher.
Buchhalters-Gehilfe: Tit.-Rath A. v. Schlütter.
Tiſchvorſtehers-Geh.: Cll.-Aſſ. C. v. Helmerſen.

III. Abtheilung.

Buchhalter: Coll.-Aſſ. u. Ritter E. Roſenberg.
E. Schulinus.
Coll.-Sekr. J. Pſchialgowsky.
Buchhalters-Geh.: Coll.-Sekr. J. Rimkiewitſch.
D. Schilewitſch.
S. Jereſchtſchenko.
Kanzelleibeamter: Gouv.-Sekr. J. Richlewitſch.

Kirchſpielsgericht, 1. Rigaſches, in Riga.

Local: P. B., Ritter- u. Kalkſtr.-Ecke 23.

Kirchſpielsrichter: Coll.-Rath u. R. E. v. Zachriſſon zu Riga.
Subſtitut: A. Sadowsky zu Kirchholm.
Drei Beiſitzer aus dem Bauerſtande.
Notair: A. v. Zachriſſon.

Kreisgericht.

(An Ein Kaiſerl. Rigaſches in Wolmar.)

Kreisrichter: v. Knieriem.
Aſſeſſoren: E. Baron Campenhauſen.
Cand. jur. Wiegand.
Zwei Beiſitzer aus dem Bauerſtande.
Sekretair: Cand. jur. Arnold Samſon v. Himmelſtjerna.
Protokolliſt: Ulpe.

Landgericht.

(An Ein Preisl. Kaiſerliches Landgericht Rigaſchen Kreiſes.)
Local: Im Schloß.

Landrichter: Cand. jur. Friedrich v. Berg.
Aſſeſſoren: Cand. jur. Harald Baron Loudon.
Cand. jur. Theodor v. Richter.
Sekretair: Cll.-Skr. Cand. jur. Victor Joſephi.
Notair: Cand. jur. Felix v. Klot.
Archivar: Hofrath Wilh. v. Andreae.
Archivars-Gehilfe: Joh. Franzkiewitſch.
Stellv. Translateur: Gouv.-Sekr. G. Morr.
Stellv. Liquid.-Commiſſair: W. v. Andreae.
Kanzelliſt u. Journaliſt: Joh. Weetmeek.
Miniſterial: Jacob Pedimann.
Landbote: E. Grünberg.

Landraths-Collegium.

Im Ritterhauſe.

Landräthe:

F. Baron Wolff zu Kalnemoiſe, Ober-Kirchenvorſteher des Wend.-Walkſchen Kr. u. Ritter.
Landrath und Oberdirector v. Hagemeiſter zu Alt-Drostenhof.
Arthur v. Richter zu Saarjew, Kammerherr, Staatsrath u. Ritter.
Baron Richard Wolff zu Lubahn.
H. Baron Wrangell zu Turneshof, Ober-Kirchenvorſteher des Riga-Wolm. Kreiſes.
H. v. Staël-Holſtein zu Staelenhof, Ritter.
E. v. Oettingen zu Jenſell.
Dr. G. v. Stryk zu Alt-Woidoma, Ober-Kirchenvorſteher des Pern.-Fellin. Kreiſes.

O. Baron Loudon zu Schloß Serben.
E. v. Brasch zu Waimastfer, Ober-Kirchenvorsteher des Dorpat-Werroschen Kreises.
A. v. Freymann zu Nurmis.
A. Baron Nolcken zu Allatzkiwwi.

Landmarschall:

v. Bock zu Kersell, Kammerherr u. Ritter.

Kreisdeputirte.

Des Riga-Wolmarschen Kreises:
Baron Tiesenhausen zu Inzeem.
v. Hanenfeldt zu Alt-Bewershof.
v. Begesack zu Poickern.

Des Wenden-Walkschen Kreises:
N. v. Grote zu Engelhardtshof.
Baron Meyendorff zu Ramkau.
v. Transehe zu Selsau.

Des Dörpt-Werroschen Kreises:
v. Moller zu Sommerpahlen.
A. v. Brasch zu Kehrimois.
Baron Nolcken zu Moisekatz.

Des Pernau-Fellinschen Kreises:
v. Bock zu Neu-Bornhusen.
v. Samson zu Kurrista.
Graf Leo v. Keyserling zu Kerkau.

Cassadeputirte:

C. v. Anrep zu Ringen.
v. Stryk zu Arras.

Ritterschafts-Kanzellei.

Sekretair: F. Baron Meyendorff.
Archiv-Sekretair: C. v. Rennenkampff.
Notair: R. Baron Schoultz-Ascheraden.
Rentmeister: F. v. Saenger.
Rentmeisters-Geh.: Coll.-Sekr. A. Strauch.
Kanzellei-Beamte: Gouv.-Sekr. J. Homo.
F. Nissen.
Ministerial: G. Ossipow.

Medicin.-polizeilicher Comité.

Local: Polizei-Verwaltung.

Präses: Polizeimeister, Obrist u. R. v. Reichardt.
Glieder: Coll.-Ass. u. Ritter W. Jastrzembski.
Staatsrath u. Ritter Dr. Heß.
Stadtrath A. Hillner.
Protokollführer: Coll.-Assessor C. Büttner.

Ober-Kirchenvorsteher-Amt des Riga-Wolmarschen Kreises.

(An Ein Kaiserliches.)

Ober-Kirchenvorsteher: Landrath H. Baron Wrangell zu Turneshof.
Assessor nobilis: Ernst v. Mensenkampff zu Puderküll.
Assessor ecclesiasticus: Propst Jungmeister zu Salis.
Notair: Cand. jur. Wiegand in Wolmar.

Als Kreis-Landschulbehörde,
außer den Mitgliedern des Ober-Kirchenvorsteher-Amts:

Rig. weltl. Landschul-Revident: B. v. Campenhausen zu Rosenbeck.
„ geistl. Landschul-Rev.: vacant.
Wolm. weltl. Landschul-Rev.: Reinh. v. Begesack-Neu-Salis.
„ geistl. „ „ Past. Moltrecht zu St. Matthiä.

Ober-Landschulbehörde, Livl.

(An Eine Kaiserliche.)

Mitglieder:

Riga-Wolmarscher Ober-Kirchenvorsteher, Landrath H. Baron Wrangell-Turneshof.
Wenden-Walkscher Ober-Kirchenvorsteher, Landr. u. R. Baron Wolff zu Kalnemoise.
Dorpat-Werroscher Ober-Kirchenvorsteher, Landrath E. v. Brasch-Waimastfer.
Pernau-Fellinscher Ober-Kirchenvorsteher, Landrath Dr. G. v. Stryk zu Alt-Woidoma.
General-Superintendent H. Girgensohn.
Schulrath Pastor Guleke.
Sekretair: A. v. Villebois.

Ordnungsgericht.

(An Ein Kaiserliches.)

Local: Im Schloß.

Ordnungsrichter: Cand. jur. Conrad Baron Vietinghoff.
Ordnungsrichter-Substitut: Woldemar v. Loewis of Menar.
Adjuncten: Arthur v. Helmersen.
Alfred v. Loewis.
Grad. Stud. R. v. Grothuß.
Adjunct-Substitut: Constantin v. Hanenfeldt.
Notair: Cand. jur. M. v. Radecky.
Dessen Gehilfe: Cand. jur. E. Herrmann.
Protokollist: Coll.-Sekr. Zisewsky.
Translateur: Wilhelm Mecklenburg.
Journalist: Carl Tranz.
Archivar: Martin Truhle.
Kanzellist: Gouv.-Sekr. P. R. Franzkiewitsch.
Dessen Gehilfe: Martin Koknes.
Commissaire: Emil Mondt. Tit.-R. F. Haase.
F. Jannsonn. Peter Eiche. J. Bäckmann.
Ministerial: Johann Stromberg.
Gerichtsdiener: P. Salming. Joh. Rebbane.

Polytechnicum, Baltisches.

Thronfolger-Boulevard 19.

Verwaltungsrath.

Präses: Bürgermeister E. Hollander.
Director des Polytechnicums: Prof. G. Lieseritzky.

elegirte der Livländischen Ritterschaft:
Ludwig Baron Wolff.
A. v. Grünewaldt.
elegirte der Oeselschen Ritterschaft:
Dim. Capit.-Lieut. Carl Baron Buxhöwden.
Th. v. Helmersen.
elegirter der Kurländischen Ritterschaft:
Kreismarschall Baron Paul v. Hahn.
elegirte der Estländischen Ritterschaft:
O. v. Sivers.
Baron Meyendorff.
elegirter der Stadt Riga:
Stadthaupt R. Büngner.
elegirte der Rigaschen Kaufmannschaft:
Rathsherr Th. Hartmann.
Generalconsul C. Deubner.

Kanzellei des Verwaltungsraths.

ecretair: H. v. Stein.
ndant: W. Böttcher.
chhalter: W. Thies.
nzelleibeamter und Archivar: C. Götze.

Lehrer-Collegium.

Etatmäßige Docenten:
Kieseritzky, Director, Prof. der Mathematik.
umeister Hilbig, Prof. der Bauwissenschaften.
vis, Professor der technischen Mechanik und Maschinenlehre.
eber, Prof. d. Chemie u. Bibliothek-Inspector.
oll, Prof. des Maschinenbaues.
tter, Professor der Ingenieurwissenschaften.
. Beck, Prof. der darstellenden Geometrie u. Astronomie.
g. Grönberg, Prof. der Physik.
uhl, Edm., Prof. d. mechanischen Technologie.
. Wolff, Professor der Landwirthschaft.
alcher, Professor der Ingenieurwissenschaften.
asenapy, Professor der chem. Technologie und Waarenkunde.
homs, Prof. der Ackerbau- u. Thierchemie und Vorstand der Versuchsstation.
eventhal, Prof. der Nationalökonomie und Handelswissenschaften.
. W. v. Knieriem, Prof. der Landwirthschaft.
ademiker Clark, Zeichenlehrer.
estermann, Docent der Mathematik.
ehrlin, Docent der deutschen Sprache, Geschichte und Geographie.

Außeretatmäßige Docenten:
berlehrer Gottfriedt, Docent der Naturgeschichte.
berl. Haller, Lector der russischen Sprache.
berlehrer Dr. Girgensohn, Docent der Geschichte u. Geographie.
Mylius, Lector der englischen Sprache.
ffard, Lector der franz. Sprache.
. Seyboth, Docent der Buchführung.
genieur G. Kirstein, Docent der landwirthschaftlichen Baulehre.
rstingenieur Eug. Ostwald, Docent der Forstwirthschaftslehre.
. R. Büngner, Docent des Handels-, Wechsel- und Seerechts.
nsulent J. H. Hollander, Docent des Landwirthschaftsrechts und der Meßgesetze.
Propst J. Schilling, Docent der Religion.
Reimers, Lehrer der russischen Sprache.
B. Straß, Turnlehrer.
Delinden, Lehrer der höheren Kalligraphie.
M. Braunstein, Lehrer der Kalligraphie.
Priester Lindenberg, Lehrer der Religion griech.-orth. Bekenntnisses.

Assistenten:
Architekt Felsko jun., Assistent für Bauzeichnen.
Maschinen-Ingenieur Fr. Nauck, Assistent für Technologie.
Maschinen-Ingenieur Arnold, Assistent für Maschinenbau.
P. v. Berg, 1. Assistent für Chemie.
H. Trey, 2. Assistent für Chemie.
Mag. v. Keußler, 1. Assistent der Versuchsstation.
R. Meyer, 2. Assistent der Versuchsstation.

Verwaltungs-Beamte:
Coll.-Ass. Bergholz, Directionssekretär und Intendant.
Berskaln, Kanzellist.
Leiland, Bibliothekar.
Franz, Custos.
Jansohn, Gehilfe der Versuchsstation.

Dienerschaft:
Rohne, Pedell.
Butgereit, Laboratoriumsdiener.
Bartsch und Wildmann, Portiers.
Neumann und Jankowsky, Schuldiener.
Seeding u. Rittenberg, Wächter und Heizer.

Post-Comptoir, Gouvernem.

(An Ein Kaiserlich Livländisches.)

Herrenstr. 25.

Dirigirender des Postwesens im Gouvernement Livland, wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Swätsky.
Dessen Gehilfe, Coll.-Rath u. Ritter Erbe.
Aeltere Expeditors-Geh.: Coll.-Ass. u. Ritter Thimm.
Coll.-Ass. u. Ritter Wilde.
Coll.-Sekr. Dombrowsky.
Tit.-Rath Janowsky.
Jüngere Exped.-Geh.: Tit.-Rath Sokolow.
Gouv.-Sekr. Treskin. Eugen Tollwitzky.
Aeltere Sortirer: Michailow. Nameiko. Rosenfeldt. Krochmanow. Titow. Michailowsky. Snopko.
Jüngere Sortirer: Jegorow. Amolin. Woicechowsky. Kalning.
Coll.-Reg. Wassiljew. Tillmann.
Coll.-Reg. Iwanow. Skubin.
Expeditor des administrativen Theiles:
Gouv.-Sekr. Jakowlew.
Dessen Geh.: Gouv.-Sekr. K. Ago.
Coll.-Reg. P. v. Hanenfeldt.
Kanzellei-Beamte: K. Ssoling. K. Schrank.
Stellv. Buchhalter: Gouv.-Sekr. A. Kellner.
Rechnungsbeamter: Gou.-Sekr. R. Feldmann.
Beamter zu besonderen Aufträgen: Gouv.-Sekr. u. Ritter E. Samsonow.

Censoren: Wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Borkampff-Laue.
Staatsrath u. R. Dr. v. Grübinger.
Coll.-Ass. J. Rochlitz.
Beamter für ausländ. Sprachen: K. Röhsler 1.
Aelterer Sortirer der Zeitungs-Expedition: K. Röhsler 2.
Jüngere Sortirer der Zeitungs-Expedition: E. Jürgensohn. C. Boguzky.
Außeretatmäßiger Arzt: Coll.-Ass. J. Rulle.

I. Stadt-Post-Abtheilung.

Local: St. Petersb. Vorst., Säulenstr.
Verwaltender: N. Jermolowitsch.

II. Stadt-Post-Abtheilung.

Local: Hagensberg.
Verwaltender: Tit.-Rath A. Jacowlew.

Bolderaasche Post-Abtheilung.

Verwaltender: Stjagow.

Probir-Anstalt, Rigasche,

des Livl. Kameralhofs.
Local: Bastei-Boulevard 7.
Probirer: Coll.-Sekr. L. Suck.

Procureur, Livl. Gouv.

Local: Im Schloß.
Se. Exc. wirkl. Staatsr. u. Ritter C. v. Kieter, dem Oberprocureurstische der 2. Abth. des 3. Depart. Eines Dirig. Senats zugezählt.
In dessen Kanzellei:
Schriftführer: Cand. der Rechte v. Lischewitsch.
Kanzelleibeamter: Romann.
Ministerial: Sawanewsky.

Regulirungs-Commission, Baltische.

Local: Im Schloß, 3. Etage.
Chef der Commission: Se. Exc. der wirkl. Staatsrath u. Ritter v. Struve.

Dessen Kanzellei:

Sekretär: Coll.-Sekr. A. v. Lewicki.
Sekretärs-Gehilfe: Coll.-Ass. v. Kurtzenbaum.
Archivar: Iwanow.
Kanzellisten: Giel. Purgall. Kandevitz.
Ministerial: Littchen.

a) Regulirungsbeamte:

Aelterer Regulirungs-Dirigent:
Staatsrath u. Ritter Henrichson.
Regulirungs-Dirigenten:
Coll.-Rath u. Ritter v. Sehrwald.
Dim. Capitain u. Ritter v. Deuffer.
Hofrath u. Ritter Schulze.
Coll.-Ass. u. Ritter Krüger.
Hofrath Mesching.
Coll.-Ass. Borck.
Deren Gehilfen: Cand. oec. pol. Elverfeld.
Coll.-Sekr. Petry.

b) Meßbeamte:

Verificationslandmesser:
Coll.-Assessor u. Ritter Content.
Coll.-Ass. u. Ritter Böhmer.
Tit.-Rath u. Ritter Ely.
Hofrath u. Ritter v. Ugiänsky.
Coll.-Ass. Rusching 2.

Aeltere Kronlandmesser:

Coll.-Ass. Bach.
Coll.-Ass. Schultz.
Coll.-Sekr. Rusching 3.
Tit.-Rath Eyland.
Gouv.-Skr. Rosenthal.
Tit.-Rath Malinuchin.
Tit.-Rath Kronberg.
Gouv.-Skr. Johannsohn.
Coll.-Sekr. Fiedler.
Coll.-Sekr. C. Ehrlich.
Gouv.-Sekr. Kristowsky.
Coll.-Sekr. B. Grünberg.

Jüngere Kronlandmesser:

Tit.-Rath Hermannsohn.
Gouv.-Sekr. Afonow.
Blumberg.
Tit.-Rath Bobrow.
Gouv.-Sekr. Hempel.
Tit.-Rath Iwanow.
Kronwald.
Gouv.-Sekr. Lipow.
Coll.-Reg. Neuland.
Gouv.-Sekr. Reinhold.
Gouv.-Sekr. Rosenberg.
Coll.-Reg. Rawing.
Siechmann.
Coll.-Sekr. Scharow.
Gv.-Skr. Solowjew.
Coll.-Sekr. Tolokonnikow.
Gouv.-Sekr. Telizin.
Tichomirow.
Woinowsky.
Coll.-Sekr. Rösch.
Cll.-Skr. Schwanenberg.
Cll.-Sekr. Turobow.
Gv.-Skr. Schestakow.
Cll.-Rg. v. Malkewicz, stellv.

Reichsbank, Rig. Comptoir der.

(An Ein Kaiserlich Rigasches.)
Gr. Schloßstraße 12.
Dirigirender: wirkl. Staatsrath u. Ritter A. v. Derstroem.

Direktoren:

Coll.-Rath u. Ritter R. Schöpff.
„ u. „ O. v. Grimm.

Glieder des Disconto- u. Darlehn-Comité's:
P. Kamarin. J. Muchin. P. Scheluchin.
R. Kerkovius. Alex. Kröger. A. Sellmer.
Sekretair: Coll.-Rath F. v. Gernet.
Aelterer Buchhalter: Tit.-Rath F. Krebs.
Jüngerer Buchhalter: Hofr. u. R. M. v. Kildisch.
Aelterer Controleur: Coll.-Rath A. Rudakow.
Jüng. Controleur: Hofr. R. v. Tomkiewitsch.
Aelterer Cassirer: Coll.-Rath u. R. O. Schöpff.
Jüngerer Cassirer: Hofrath A. v. Kaull.
Executor: Hofrath P. Rudakow.
Gehilfen des Sekretairs: H. Germann.
Tit.-Rath W. Tscherwinsky.
A. Prange.
Gouv.-Sekr. L. v. Radecki-Mikulicz.
Gouv.-Sekr. N. v. Jacobs.
A. Grandowsky.
C. Hanke.

Geh. des Buchhalters: Tit.-Rath A. v. Horbatschewsky. Gouv.-Sekr. K. Paul.
Geh. d. Controleurs: Coll.-Ass. u. Ritter A. v. Walitzky. L. Barschewsky. W. Prange. O. Remisowsky. Fr. Heine. R. Grewingk. B. Rogal. J. Haken.
Geh. des Cassirers: Tit.-Rath Th. Erasmus. E. Bluhm. J. Kilp. J. Nikitin. R. Wilde.
Arzt: Hofrath Dr. med. B. v. Holst.

Rentei, Livländische Gouvern.

Local: Im Schloß, parterre.

Livl. Gouvernements-Rentmeister: Hofrath E. v. Sicard.
Dessen Gehilfe: Coll.-Ass. A. Bäckmann.
Aelt. Buchhalter: Coll.-Rath u. R. v. Jelensky.
Cassirer: Gouv.-Sekr. M. Raue.
Tit.-Rath Strodsky.
Coll.-Reg. Alex. Willumowicz.
Buchhalter: Hofrath Wold. Detenhoff.
Coll.-Sekr. Wldm. Stepanow.
Gouv.-Sekr. J. Anderson.
R. Freymann.
Schriftführer: Coll.-Sekr. K. Jankowsky.
Kanzelleibeamte: Coll.-Sekr. L. Metzger.
S. Semasko. P. Grigorjew.
A. Prehn. Schulgin. Petrow.

Schulen.

Kreis-Schule.

Palaisstr. 11/13.

Inspektor und wissenschaftl. Lehrer: Coll.-Ass. u. Ritter G. Krebs.
Wissenschaftl. Lehrer: Gv.-Sekr. A. Schabert.
E. Teich.
Lehrer der russ. Spr.: Tit.-Rath J. Haensel.
" " " an den Parallelclassen: J. Milhard.
Religionslehrer orthodox-griech. Confession: Protohierei Alex. Belikow.
Lehrer des Zeichnens: stellv. Carl Forestier.

Krons-Elementar-Schule.

Local: P. B., Alexanderstr. 43.

Erster Lehrer: Gouv.-Sekr. u. R. Joh. Fromm.
Zweiter Lehrer: Joh. Jöggi.

Russische vierklassige Stadtschule.

Most. Vorst., Sandstr. 55.

Inspektor u. Lehrer: Coll.-Ass. M. Butyrsky.
Religionslehrer: Priester Ruschenzow.
Lehrer: Hofrath u. Ritter Iwan Sawinitsch.
" Coll.-Ass. u. Ritter L. Malm.
" Ewlanow.
" des Zeichnens: Tit.-Rath Sparwart.

Russische Elementar-Schule.

Local: M. B., Mühlenstr. 67.

Lehrer: N. Gritzkewitsch.
Lehrerinnen: T. Fedorow. Abanow.

Steuer-Verwaltung, Livl. Gouvernements.

Local: Thronfolger-Boulevard 11.

Dirigirender: Staatsrath u. R. C. v. Dehn.
Aelterer Revident: Coll.-Rath u. R. v. Rinne.
Jüngerer Revident: Hofrath u. R. G. L. v. Lutzau.
Sekretair: Hofrath u. Ritter E. Kroeger.
Stellv. Buchhalter: Coll.-Sekr. F. Larssen.
Buchhalters-Geh.: Coll.-Sekr. A. Johanson.
Sekretairs-Gehilfe: Tit.-R. v. Walentinowicz.
Aelterer Bezirks-Inspectors-Geh.: Coll.-Rath u. Ritter v. Riekhoff.

Livländische Bezirks-Steuer-Verwaltungen.

I. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Wenden.)

Bezirks-Inspektor: Hofrath und Ritter Baron E. v. d. Pahlen.
Schriftführer: Baron v. Vietinghoff.
Aeltere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Coll.-Ass. A. v. Zoeckell.
Coll.-Ass. G. Walter.
Coll.-Reg. Carl v. Renngarten.
Jüngere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
A. Schilling.
Tit.-Rath Bahder.
Coll.-Reg. Reinhold v. Voigt.

II. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Riga.)

Local: Petersb. Vorst., Kirchenstr. 41.

Bezirks-Inspektor: Hofrath und Ritter R. v. Hirschheydt.
Schriftführer: Ch. Anacker.
Aeltere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Coll.-Assessor Walter.
Coll.-Ass. Wl. v. Helffreich.
Hofrath u. Ritter v. Zimmermann.
Coll.-Ass. Const. v. Renngarten.
Coll.-Assessor A. v. Bulmeringq.
Jüngere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Coll.-Reg. K. G. v. Brümmer.
Tit.-Rath Baron v. Vietinghoff.

III. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Pernau.)

Bezirks-Inspector: Hofrath u. R. A. Meyer.
Schriftführer: R. v. Harder.
Aeltere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Coll.-Assessor v. Böthlingk.
" " R. Thal.
" " A. Paul.

Coll.-Sekr. J. Kästner.
Coll.-Ass. v. Hahn.
Jüngerer Bezirks-Inspectors-Gehilfe:
R. v. Kupffer.

IV. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Dorpat.)

Bezirks-Inspektor: Coll.-Ass. u. R. v. Kymmel.
Schriftführer: v. Oettingen.
Aeltere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Coll.-Ass. Schiele.
" Baron L. v. Engelhardt.
" Gustav Jürgenson.
Tit.-Rath Friedr. v. Reutz.
Jüngere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Gouv.-Sekr. R. Behagel v. Adlerskron.
J. v. Harder.
Tit.-Rath Bjelokapütow.

V. Bezirk.

(Sitz der Verwaltung in Werro.)

Bezirks-Inspektor: Hofr. u. Ritter R. v. Voigt.
Schriftführer: Friedrich Koch.
Aeltere Bezirks-Insp.-Gehilfen: Coll.-Sekr. J. Zellinsky.
Coll.-Ass. B. v. Berg.
Jüngere Bezirks-Inspectors-Gehilfen:
Eugen v. Radetzky. Georg Koch.
H. Keßler. v. Schmid. R. v. Frey.

Statistisches Comité, Livl.

Local: P. B., Mühlendamm 15/17.

Präses: Se. Exc. der Gouverneur.

Beständige Glieder:
Se. Exc. der Vice-Gouverneur.
Der Gouvernements-Schulen-Director.
Der Gouv.-Medicinal-Inspector.
Se. Exc. der Livl. Landmarschall.
Se. Exc. der residirende Landrath.
Der wortführende Bürgermeister.
Die Kreis-Deputirten.
Der Dirigirende der Balt. Domänen-Verw.
Der Präses des Kameralhofes.
Der Director des Controlhofes.
Der Gouvernements-Procureur.
Ein Glied des evang.-luth. Consistoriums.
Ein Glied des Rigaschen griech.-rechtgläubigen geistl. Consistoriums.
Ein Glied des Ressorts der Wege-Communication.
Sekretär: Coll.-Ass. u. R. Cand. W. Anders.

Telegraphen-Bezirk, Verwaltung des Rigaschen.

Local: Thronfolger-Boulevard 17.

Telegraphen-Bezirkschef: Staatsr. u. Ritter Theodor v. Harff.
Gehilfe desselben: Hofrath u. Ritter Rud. v. Kohlhase.
Obermechaniker des Rig. Telegraphen-Bezirks: Coll.-Rath u. Ritter Oskar v. Smit.
Erbauer der Telegraphenlinien: Coll.-Ass. u. Ritter Carl v. Stoff.
Aelterer Mechaniker des Rig. Bezirks: Matwei Kesber.
Mechaniker: Coll.-Reg. Louis Steeger.
Gouv.-Sekr. J. v. Schuhmacher.
Alex. Klein.
Sekretär des Bezirkschefs: Hofrath u. Ritter Herzen v. Gleron.
Dessen Gehilfen: Coll.-Ass. Malischewsky.
Urbanowitsch. Fähnrich v. Schultz.

Rigasche Telegraphen-Station:

Chef der Rig. Telegraphen-Station: Coll.-Rath u. Ritter A. v. Friedrichs.
Aelterer Mechaniker der Station: Gouv.-Sekr. J. Kesber.
Jüngerer Mechaniker: E. Kayfell.
Telegraphisten I. Classe:
Coll.-Ass. u. Ritter Th. Haken.
Coll.-Sekr. u. Ritter Nikolai Martinoff.
Gouv.-Sekr. Edm. Walter.
Alex. Kock.
" Coll.-Reg. Joh. Walter.
Telegraphisten II. Classe:
Coll.-Sekr. G. Lubbe.
Gouv.-Sekr. Müller.
Coll.-Reg. Weinberg.
Coll.-Sekr. A. Stahl.
Tit.-Rath J. v. Huet.
Gouv.-Sekr. Th. Wahrt.
Coll.-Reg. Alex. Weiß.
Coll.-Reg. Semen Terentjew.
Carl Bergmann. Andrei Philipp.
Joh. Lubbe. Alex. Freymann.
Carl Seebode. Heinrich Masing.
Joseph Pazunewitsch. Mich. Sokolow.
Joh. Neuland. Alex. Grahn.
Emanuel Wiegandt. Nic. Sobolew.
Joh. Stackelbardt.
Telegraphisten III. Classe:
Tit.-Rath v. Bröderich.
Gouv.-Sekr. Pfefferling.
Georg Pülke. Ludwig Prinz.
Binzent Baranowsky. Robert Bock.
Heinr. Andersohn. Carl Carlsohn.
Carl Braunstein. Alex. Gilbert.
Leonh. Oswald. Fr. v. Bloßfeldt.
Philipp Iwanow. Emil Krönberg.
Edgar Weyrich. Eug. Spohr.
W. v. Schuhmacher.
Telegraphisten IV. Classe:
Jefrem Romanow. Iwan Kantin.
Iwan Stahl II. Friedr. Klaue.
A. Andersohn. Alex. Kasenin.
J. Sabello. G. Reimann.
P. Kunzewitsch. K. Lobensky.
A. Rickmann. J. Matterson. G. Schmidt.
Telegraphen-Aufseher:
Th. Possel. Platon Saitzow.
Heinr. Schultz.

Verſorgungs-Commiſſion.

(An Eine Allerhöchſt-verordnete.)

Se. Exc. der Gouverneur.
Se. Exc. der reſidirende Landrath.
Der Dirigirende der Balt. Domänen-Verw.
Der Präſident des Kameralhofs.
Der Gouvernements-Prokureur.
Sekretair: Staatsr. u. Ritter A. v. Galmeiſter.
Deſſen Gehilfe: Tit.-Rath u. R. Sawitzky.

Zeichnenkammer, Livl. Gouv.

Local: Im Schloß, 2. Etage.

Stellv. Livl. Gouv.-Landmeſſer: Tit.-Rath J. Wolgin.

Kreis-Landmeſſer.

Rigaſcher: vacant.
Wendenſcher: vacant.
Dörptſcher: Tit.-Rath D. Ellram.
Pernauſcher: vacant.
Oeſelſcher: Tit.-Rath A. Guſtavſon.
Aelterer Zeichner der Gouv.-Zeichnenkammer: vacant.
Jüngerer Zeichner: vacant.
Discipel: Iſidor Wolgin.
Kanzelleibeamter: C. Jürgenſohn.
Miniſterial: Ljubin.

Zollbezirks-Verwaltung, Rigaſche.

Local: P. B., Mühlenſtr. 27.

Zollbezirks-Befehlshaber: Se. Exc. wirklicher Staatsrath u. Ritter A. v. Twerdjänski.

Beamte zu beſonderen Aufträgen:
Tit.-Rath E. Hagentorn.
Coll.-Aſſ. H. Skerſt.
Coll.-Aſſ. J. Löſevitz.
Sekretär: Coll.-Sekr. J. Andrejew.
Kanzelleibeamte: Coll.-Sekr. N. Grigorjew.
Coll.-Reg. D. Ananjew.
C. Jordan. J. Timetzky.

Zollamt, Rigaſches.

Am Dünauſer.

Zollverwalter: Se. Exc. wirkl. Staatsrath u. Ritter D. Wlaſſow.
Mitglieder: Staatsrath u. R. N. Perzew.
Coll.-Rath u. Ritter A. Zelagin.
Coll.-Rath u. Ritter M. Mazulewitſch.
Coll.-Rath H. v. Deſſien.
Coll.-Rath u. Ritter N. Dſchenejew.
Hofrath u. Ritter A. Lichtenſtein.
Secretair: Coll.-Aſſ. u. R. O. v. Schröder.
Deſſen Gehilfen: Coll.-Sekr. M. Mertow.
Tit.-Rath A. Gabrialowicz.
Coll.-Reg. A. Aſſjonow.
Rentmeiſter: Hofrath A. Iwenſen.
Deſſen Gehilfe: Coll.-Reg. G. Feyerabend.
Buchhalter einkommender Waaren: Hofrath u. Ritter F. v. Ritſcher.
Deſſen Gehilfen: Coll.-Aſſ. E. v. Franke.
Coll.-Sekr. J. v. Paul.
Zollberechner: Hofrath u. R. G. v. Behrens.
Zollberechn.-Geh.: Coll.-Aſſ. H. v. Schiemann.
Buchhalter ausgehender Waaren: Hofrath A. Bielochwoſtikow.
Translateure: Hofrath R. v. Radetzky.
Hofrath u. Ritter H. Bergé.
Packhaus-Aufſeher eink. Waaren: Hofrath A. v. Raczynski.
Deſſ. Geh.: Coll.-Aſſ. C. v. Neuenkirchen.
" A. Semaſchko.
" W. Godlewsky.
" P. Prawikow.
" M. Fadejew.
" M. Tiefenhauſen.
Tit.-Rath M. Bachturin.
Gouv.-Sekr. F. Kolpakow.
" J. Waſſilewsky.
L. v. Schröder.
Hafenmeiſter: Hofrath u. R. Th. v. Hertwig.
Hofrath P. v. Groſchopff.
Deren Gehilfen: Coll.-Aſſ. C. v. Engel.
" F. Stutzki.
" J. Schreiber-Woſnitzky.
" L. v. Senjawsky.
" N. Simiſchin.
" F. Sylvander.
" J. v. Johanſen.
" Th. Narkewitſch.
" R. Springer.
Tit.-Rath O. v. Radetzky.
Coll.-Sekr. O. Graßmann.
" M. Koſtewitſch.
Coll.-Reg. A. Ananjew.
" A. Gribowsky.
" A. Wlaſſow.
Kanzellei-Beamte in verſchiedenen Expeditionen und Functionen: die Coll.-Sekr.: E. Seemund, F. Kutſchewsky, E. Urbanowitſch, C. Baſſi, E. Kupffer; die Gouv.-Sekr.: J. Ptaſchitzky, A. v. Francke; die Coll.-Reg.: N. v. Ritſcher, A. Panin, G. Thomſon.
Kanzellei-Beamte ohne Rang: P. Leſſew, A. Janſohn, J. Gorsky, S. Akimow, A. Jelagin, E. Grunwaldt, E. Krimberg, J. Sehring, W. Witte, A. Wittmann, A. Koslow, A. Krickmeyer.
Zucommandirte: Coll.-Reg. J. Eckmann.
F. Thießen. S. Horodetzky.
v. Vogelſang.

Verzeichniß

der

Behörden und Beamten der Stadt Riga, der öffentlichen Credit-Institute, Schulen, Eisenbahnen ꝛc.

(Alphabetisch geordnet.)

Amts- und Kämmereigericht.

Rathhaus, 2. Etage, rechts.

Ober-Kämmer- u. Amtsherr, Rathsherr Aug. Berkholz.
Kämmer- und Amtsherren: Rathsherr A. H. Hollander.
Rathsherr E. Burchard.
Sekretär, Coll.-Ass. N. Lemcke.
Notär, grad. Stud. Wilh. Edler v. Ramm.
Kanzellisten: Aug. Dietr. Bluhm.
Carl Wm. Koch.
Kämmerei- und Amts-Diener: E. Kronberg.
G. Kikkuth.

Armen-Directorium.

Local: Karlsstraße 13.

Präses, Bürgermeister H. J. Böthführ.
Cassa-Administration: Aelt. gr. G. R. Bierich, Director.
Bürger gr. G. W. Ziegler.
Aeltester kl. G. A. Deubner.
Direction der Haus-Armenpflege: Rathsherr Eugen Burchard, Director.
Direction der Haus-Armen-Krankenpflege: Dr. August Haken, Director.
Administration der Kinderpflege: Pastor R. Bergmann, Director.
Bürger kl. G. W. Dohnberg.
Administration des St. Georgen-Hospitals: Dr. S. Kröger, Director.
Dockmann gr. G. Gustav Kuntzendorff.
Bürger kl. G. Th. Dorster.
Administration des Nikolai-Armenhauses: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Bürger gr. G. Joh. Mitschke.
Bürger kl. G. L. Koppitz.
Administration des Russischen Armenhauses: Protohierei W. A. Spirichin, Director.
Bürger gr. G. J. A. Kamkin.
J. M. Kulikow.
Administration des Kinder-Asyls: Oberpastor Th. Weyrich, Director.
Dockmann gr. G. Gustav Kuntzendorff.
Aeltester kl. G. C. Schmidt.
Administration des Armen-Asyls: Rathsherr E. Burchard, Präses.
Dockmann gr. G. G. Kuntzendorff.
Aeltester kl. G. C. Schmidt.
Bürger kl. G. W. Dohnberg.
Administratoren des Krankenhauses: Bürger gr. G. M. Lübeck.
Aeltester kl. Gilde H. A. Brieger.
Administration zur Verpflegung der mittellosen Geisteskranken der Rig. Stadtgemeinde: Bürgerm., wirkl. Staatsr. A. v. Berkholz, Präses.
Aeltester gr. G. R. Bierich.
Aeltester kl. G. C. Schmidt.
Director Dr. E. Bochmann.
Delegation zur Administration des Zwangs-Arbeitshauses: Aeltester gr. G. A. Busch.
Bürger gr. G. Julius Burchard.
Aeltester kl. G. A. Deubner.
Bürger kl. G. Th. Dorster.
Sekretär, M. v. Haffner.
Buchhalter, Ed. Stavenhagen.

Aerzte:

Bei dem Krankenhause:
Dr. E. Bochmann, Director und Präses der Administration.
Dr. G. Hollander, Ordinator an der Entbindungsanstalt.
Dr. P. Hampeln, Ordinator an der therapeutischen Abtheilung.
Dr. H. Jansen, Ordinator an der chirurgischen Abtheilung.
Dr. B. Holst, Ordinator an der Abtheilung für Nervenkranke.
Assistenzärzte: Dr. H. Schlau.
Dr. Chr. v. Schroeder.
Drd. R. Heerwagen.
Bei der Irrenheilanstalt Rothenberg:
Dr. G. Brutzer, Director und erster Arzt.
Dr. F. Klöpfel, zweiter Arzt.
Dr. A. Mercklin, Volontairarzt.
Bei dem St. Georgen-Hospital: Dr. Carl Förster, Staatsrath.
Bei dem Nikolai-Armenhause: Dr. P. Hampeln.
Bei dem Russischen Armenhause: Dr. H. Jansen.
Bei dem Kinder-Asyl: Dr. E. Wichert.
Bei dem Armen-Asyl: Dr. H. Gaehtgens.
Bei dem Zwangs-Arbeitshause: Dr. E. Wichert.

Als Armen-Aerzte fungiren:

Im I. Bezirk: Die innere Stadt zwischen der Düna und dem Canal. — Dr. Förster.

„ II. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt und ein Theil der Moskauschen Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer rechten Seite, u. der Eisenbahnlinie. — Dr. Gaehtgens.

„ III. Bezirk: Die Petersburger Vorstadt, von dem Canal an, zwischen der Alexanderstraße, mit Einschluß ihrer linken Seite, und der Weide, die Umgegend der Kirchhöfe und die Gegend der rothen Düna bis zur Waldstraße hinter der Irrenanstalt Rothenberg. — Dr. Wichert.

„ IV. Bezirk: Die ehemalige Citadelle, die Vorburg, der Katharinendamm und der Weidendamm bis zur Brücke vor Alexandershöhe. — Dr. Wichert, stellv.

„ V. Bezirk: Die Moskauer Vorstadt zwischen der Eisenbahnlinie und dem Dünaufer. — Dr. Deeters.

„ VI. Bezirk: Der auf dem linken Ufer der Düna belegene Stadttheil. — Dr. J. Hollander.

„ VII. Bezirk: Die Gegend von Alexandershöhe, d. h. das rechte Ufer der rothen Düna von der Waldstraße am oberen Theil derselben, bis zur Brauerei Waldschlößchen. — Dr. Westermann.

Bauamt.

Local: Gr. Königstr. 5, 2. Etage.

Präses, Stadtrath C. v. Holst.
Beisitzer: A. v. Knieriem, Stellv. des Präses.
J. H. Bartsch. J. D. Felsko.
B. E. Schnakenburg. N. D. Merkuljew.
J. C. Skuje.
Sekretär, O. Stieda.
Archivar, J. G. Koffsky.
Expedient u. Kanzellist, A. E. Caplick.
Boten: R. Pirag. D. Bitte.

Technische Beamte.

Stadtarchitekt, R. Schmäling.
Stadtingenieur, A. Aghe.
Stadtingenieurs-Gehilfe, R. Frisch.
Baurevident, O. Baar.
Kanal- u. Schachtaufseher, G. Naujack.

Börsenbank, Rigaer.

Local: Gr. Schloßstr., im Börsenhause, 1. Etage.

Präses, Ed. Bornhaupt.
Vice-Präses, J. F. Miram.
Directoren: C. Zander. A. Jansen.
H. Hoberg. H. Nipp. F. Weyde.
Substituten: H. Stieda. Ed. Fränkel.
R. Kerkovius. E. Schnakenburg.
C. Deubner. H. Müller. G. Hollander.
Geschäftsführer, Ed. Kaull.
Kassirer, Samuel Kaull.
Buchhalter, A. Liebold.
Büreau-Assistenten: W. Renner. B. Stolzer.
A. Paul. J. Rose. G. F. Treu.
J. Kastner. A. Doucker. F. R. Groß.
C. Kirstein. G. Treymann. Jul. Kranklin.
Waaren-Revident, C. Schulz.
Boten: Abeling. Waldmann I. Seeding.
Schuhmann. Sperling. Baumann.
Willberg. Plahke. Waldmann II.
Ertack.
Portier, Pulksch.

Börsen-Comité, Rigaer.

Local: Gr. Schloßstr., im Börsenhause, 3. Etage.

Verwaltungs-Ausschuß.

Präses, Aeltermann gr. G. C. Zander.
Vice-Präses, E. Grade.
1. Börsenältester: Rathsherr C. G. Westberg.
2. „ Aeltester E. Schnakenburg.
3. „ R. Kerkovius.

Suppleanten des Verwaltungs-Ausschusses:

Aeltester C. F. Schultz.
Consul Eugen Grimm.

Glieder:

Aeltester A. Sellmer. Aeltester R. Bierich.
E. Fränkel. „ C. Taube.
Consul R. Fenger. Consul P. Kamarin.
Aeltester H. Stieda. G. Meyenn.

Suppleanten:

G. v. Sengbusch. M. Lübeck.
Emil Höflinger. H. Lärum.
Aeltester H. Höpker.

Kanzlei des Börsen-Comité:

Sekretär, wirkl. Staatsrath H. v. Stein.
Rendant, W. Böttcher.
Buchhalter, W. Thies.
Archivar, C. Götze.
Assistent, J. Eckmann.
Ministeriale: A. Penel. E. Stanischewsky.
Apskaln.

Collegium scholarchale.

Sitzungen im Conferenzzimmer des Raths.

Präses, Bürgermeister E. Hollander.
Oberpastor Mag. J. Lütkens.

Rathsherr W. Lange.
— R. v. Wilm.
Ober-Sekretär Mag. jur. W. Kieseritzky.
Schriftführer, Dr. jur. J. C. Schwartz.
Archivar, J. G. Johnson.
Ministerial, Drucker.

Commerzbank, Rigaer.

Local: Scheunenstraße 25.

Verwaltungsrath:

Präses: A. v. Heimann.
Vice-Präses: Alfred Armitstead.
Mitglieder: Consul Henry Thoms.
Consul J. Eugen L. Grimm.
Rathsherr Eugen Burchard.
Substituten: Percy v. Jacobs. G. Hollander.
C. A. Helmsing.
Deputirte: Wirkl. Staatsrath J. v. Cube.
James H. Hill. J. A. Kröger.
Edgar Ellis. M. Lübeck.
Director, G. A. Rothert.
Vice-Director, Th. Irschick.

Beamte:

Procurant, H. Rosenkranz.
Controleur, H. Fielitz.
Cassirer, C. Dohrandt.
Buchhalter, Th. Tatarin.
Waaren-Expediteur, F. L. Grundmann.

Assistenz-Beamte:

H. Antonius. M. Ellinson. C. Herzberg.
Martin Weber. E. Wiedemann. P. Paul.
A. Gronicka. A. Strauer. J. Jankowski.
W. Reckert.

Comptoir zur Erhebung der Handels- und Schiffs-Abgaben.

Local: Im Zollgebäude am Dünaufer.

Ober-Inspector, Rathsherr T. Hartmann.
Inspector, Rathsherr W. Daubert.
Delegirter der Aeltestenbank gr. G.:
Aeltester C. F. Schultz.
Deputirte des Rigaschen Börsen-Comité:
H. Stieda. Aug. Mentzendorff.
H. Höpker. G. Meyenn.
Buchhalter, Aeltester J. C. Neuntzig.
Berechner, A. Redelien.
Gegenberechner, C. E. L. Neumann.

Consistorium, Evangelisch-Lutherisches Stadt-.

Local: Domsgang.

Präsident, Wortf. Bürgerm. E. Hollander.
Vice-Präsident, Superintendent Karl Müller.
Erster weltl. Beisitzer, Rathsherr W. Lange.
Erster geistl. Beisitzer, Pastor H. Hartmann.
Zweiter weltl. Beisitzer, Rathsherr C. Barclay de Tolly.
Zweiter geistl. Beisitzer, Pastor G. Hilde.

Die reformirte Abtheilung des Stadt-Consistoriums.

Präsident, Wortf. Bürgerm. E. Hollander.
Erster weltl. Beisitzer, Rathsherr W. Lange.
Erster geistl. Beisitzer, Pastor D. A. Iken.
Zweiter weltl. Beisitzer, Rathsherr C. Barclay de Tolly.
Dritter weltl. Beisitzer, Cand. Aug. Hartmeyer.
Sekretär des Consistoriums, Cand. jur. Heinr. Bärnhoff.
Notär, Cand. jur. Otto Müller 1.
Translateur, Staatsrath Käfner.
Ministerial, W. W. Drucker.

Creditverein der Hausbesitzer in Riga.

Local: Gr. Sandstraße 27.

Glieder:

Präses, Rathsherr C. v. Böttticher.
Präses-Gehilfe, Aeltester gr. G. H. Nipp.
Directoren: Aeltester gr. G. J. G. Fahrbach.
C. Bienemann.
Syndikus, Hofgerichts- und Rathsadvokat M. Tunzelmann v. Adlerflug.

Architekt, K. Felsko jun.

Kanzellei:

Sekretär, der Syndikus.
Rendant, R. Krüger.
Buchhalter, H. Grubenberg.
Kanzellist, J. Grünberg.
Ministerial, P. Kausing.

Creditverein, Erster gegenseitiger. (Vorschuß-Casse.)

Local: Gr. Brauerstraße 1.

Ober-Director: Consulent A. E. Berent jun.
Directore: A. Steinbach. C. H. Hausmann.
C. Borstelmann. Consulent A. Döbler.
Aeltester M. B. Heede. F. Brunstermann.
E. Wilpert. T. H. Krueger.
Buchhalter, A. v. Henko.
Cassirer, A. F. Schwartz.
Bureaubeamter, F. W. Müller.
Bureau-Assistent, F. X. Mayr.
Diener, G. Michaelis.

Creditverein, Zweiter Rigaer gegenseitiger.

Local: Gr. Sandstraße 2.

Präses, C. Luger.
Directoren: Alex. v. Grote. Paul Starr.
W. Hartmann. Wold. Angelbeck.
Geschäftsführer, S. Held.
Cassirer, Ernst Kirstein.
Bureau-Assistenten: W. Seyboth. R. Spinck.
C. Hoheisel. A. Ruttmann.
Th. Ehrmann. E. Ulpe.

Cassaboten: L. Knof. Wieberg.
Diener: Ruben. Swaigsne. Müller. Kiplok.

Creditverein, Dritter Rigaer gegenseitiger.

Local: Herrenstraße 5.

Präses des Conseils: P. S. Popow.

Glieder:

M. S. Korolew. W. P. Pimenow.
A. M. Kurotschkin. K. G. Makarow.
O. S. Bespalow. A. N. Putilow.
E. A. Kamkin. N. J. Krupennikow.
T. N. Morotschkin. P. T. Scheluchin.
S. P. Klimow.

Präses der Verwaltung: J. A. Schutow.

Glieder:

A. F. Jenochowitsch. F. A. Rebinin.
J. J. Wialoschew. F. P. Popow.

Geschäftsführer: A. M. Menkowitsch.
Cassirer: M. U. Palzow.
Buchhalter: N. A. Rudometow.

Criminal-Deputation.

Local: Gr. Jungfernstraße 5.

Präses, Rathsh. R. v. Wilm, Ritter.
Beisitzer: Rathsh. Carl v. Pickardt.
Assessor, Mag. jur. Leonh. v. Kröger.
Assessor, Coll.-Sekr. Carl Baumgarten.
Sekretär, Cand. jur. Nikolai v. Röpenack.
Notär, Cand. jur. Friedrich Schilling.
Archivar, Cand. jur. Ed. Kyber.
Archivars-Geh. u. Translateur, P. G. Hermann.
Protokollführer: Cand. jur. Hugo Stieda.
Cand. jur. Eugen Blumenbach.
Cand. jur. Otto Müller I.
Kanzellisten: Bernh. Jürgenson. Adolf Brock.
Johann Ludwig.
Ministeriale: Eduard Tann. Eduard Thomin.
Carl Rathke.

Departement des Raths für Bauersachen im Patrimonialgebiet.

Local: Rathhaus.

Wortf. Bürgermeister E. Hollander.
Rathsherr A. Faltin.
Rathsherr E. v. Böttticher.
Rathsherr R. v. Wilm.
Rathsherr C. v. Pickardt.
Sekretär, L. v. Kröger.

Discontobank, Rigaer Stadt-.

Local: Gildestubenstraße 1.

Präses, Theod. Hartmann.
Vice-Präses, C. Bergengrün.
Directoren: C. F. Conradi. H. Höpker.
C. Ments. G. W. Oswald.
C. W. Taube. C. Torp.
Stellvertreter: C. A. Beck. Jul. Burchard.
A. Mentzendorff. Carl Seezen.
Schriftführer des Directoriums, Ant. Buchholtz.

Beamte der Bank:

Geschäftsführer, B. Leibe.
Cassirer, H. Dichmann.
Cassirers-Gehilfe, W. Irschick.
Buchhalter, C. Goltz.
Buchhalters-Gehilfen: E. Nauming.
B. v. Rodde. C. A. Vierhuff.
Emil Ferd. Zorn.
Waaren-Revident, Treyden.
Boten: Chr. J. Faber. Louis Mertiens.
F. Ahrens. F. Hübschmann.

Eisenbahnen.

Riga-Dünaburger Eisenbahn.

Mosk. V., Bahnhofsplatz 137.

Direction.

Präsident: Se. Exc. wirkl. Staatsr. v. Cube.
Vice-Präsident: Rathsherr Faltin.
Directoren: H. Robinson.
Rathsherr Aug. Hollander.
Wirkl. Staatsrath H. v. Stein.
Kanzellei-Director: Hofrath E. Mertens.
Sekretäre: O. Mertens. W. v. Keußler.
Archivar: Coll.-Ass. Schröder.
Expeditor: Deutsch.
Kanzellisten: Bergmann. Metzger.
v. Chominsky. Schönfeldt.
Vorsteher der Druckerei: Raasche.

Haupt-Kasse.

Rendant: C. Müller.
Buchhalter: Muschat.
Buchhalters-Gehilfe: Schönfeldt.
Cassa-Buchhalter: Pohrt.
Assistent: Drachenhauer.
Zahlmeister: Punschel, stellv.

Einnahme-Controle.

Ober-Controleur: A. Kiersnowski.
Gehilfe desselben, Taube.
Controleure: Pfützner. Kirstein.
Controleurs-Gehilfen: Böhm. Liebreich.
Grabbe. Born.
Assistenten: Schultz. Feldtmann. Just. v. Radecki. Heiblig. v. Ungern-Sternberg. Dammlitz. Berting. Pfützner. Hölzel. Tillmann. Pfützner. Lyra. Fräul.: Gothow, Erbe, Rinneberg, Hartmann, Block.
Archivar: Strenck.

Ausgabe-Controle.

Ober-Controleur: O. Fielitz.
Calculator: Horn.
Revident: Deubner.
Technischer Assistent: Adler.
Assistenten: Bressem. Schmiedicke. Grünberg.
Fräul.: Jennrich, Löwende, Schulmann, Meuschen, Blau, Mohr.

Abth. für den überseeischen Verkehr.
Chef: Kiersnowski.
Sekretär: Grusewski.
Assistenten: Ehlert. Wahrt. Gunst. Adamow. Waldowsky. Berting. Kuczinsky.

Betriebs-Beamte.

Betriebs-Director: B. Becker.
Gehilfe desselben: Ingenieur v. Schubert.
Assistent desselben: Bartels.
Sekretäre: Grebin. Pirang.
Ober-Ingenieur: Becker.
Sekretär: W. Kirstein.
Abtheilungs-Ingen.: Kindermann (Kreutzburg).
Abtheilungs-Ingenieur: Hennings (Riga).
Telegraphen-Inspector: Pfefferling.
Ober-Maschinenmeister: Hentschel.
Maschinenmeister: Schwartz.
Sekretär: Hahn.
Werkführer: Normann. Mannlich.
Rechnungsführer der Werkstatt: Biber.
Assistenten: Zahn. Waldmann. Romanow.
Materialien-Verwalter: E. Wilpert.
Assistenten: Wachter. Brenner. Petersohn. Seeberg. Rathfelder. Sander. Brenner. Paul.
Bahnhofs-Inspector: Stürmer (Riga).
Gehilfen desselben: Grudzinsky. Kerstens.
Versand-Güter-Verwalter: O. Mertens.
Empfangs-Güter-Verwalter: Schröder.
Kassirer: Nose. Schnakenburg.
Buchhalter: Möhle.
Güter-Expedienten: Höhr. Brauer. Zelinsky. Stange. Clewer. Grünfeldt. Succo. Blum. Narbutt. Bluhm. Pawar.
Ober-Bodenmeister: Reimers. Zelinsky. Hansen. Prätzel. Engelbrecht. Pusch. Grünfeldt 1. Schwarzschulz. Reichardt. Borchert. Pusch. Plotzky. Nietz. Hauck. Klimowitsch. Zelatus.
Einnehmer: Renaud. Wächter.
Gepäckexpedient: Meyer.
Aerzte: Dr. Worms (Riga).
Dr. Seeck (Ringmundshof).
Dr. Sponholz (Kokenhusen).
Dr. Haarmann (Kreutzburg).
Dr. Pomarnackh (Dünaburg).
Polizeimeister: Major v. Plato.

Stations-Vorsteher.

In Kurtenhof: Beyer.
„ Uexküll: Borowsky.
„ Oger: Stahlberg.
„ Ringmundshof: Werner.
„ Römershof: Jannson.
„ Kokenhusen: Caspari.
„ Stockmannshof: Rosenwald.
„ Kreutzburg: Eiche.
„ Treppenhof: Sprohge.
„ Lievenhof: Müller.
„ Zargrad: Holst.
„ Ritzgal: Schiller.
„ Lizna: Alexandrow.
„ Dünaburg: Hagen.
„ Mühlgraben: Busekist.

Bolderaa-Zweigbahn.

Betriebs-Inspector: Liebreich.
Ingenieur: Wittschewsky.
Bahnhofs-Inspector: Brauner (Riga).
Dessen Assistenten: Swinne. Zaudig.
Einnehmer: Wieck. Ostafel. Winburg. Grünberg. Lowitzky.
Gepäck-Expedient: Butkewitz.
Güter-Expedient: Schulz.
Bodenmeister: Siewers. Kirsch.
Arzt: Dr. A. Meyer (Bolderaa).

Stations-Vorsteher:

In Sassenhof: Jürgensen.
„ Nordeckshof: Brinker.
„ Bolderaa: Ehleben.
Dessen Assistent in Hafendamm: Hirschwaldt.

Dünaburg-Witebsker Eisenbahn.

Local: Mosk. B., Marienstr. 1.

Directoren: Se. Exc. wirkl. Staatsr. v. Cube.
J. H. Hill.
Hugh Carlile.
Se. Exc. Geheimrath v. Rudnitzki.
John Armitstead.
Kanzleidirector: Cand. jur. A. Stavenhagen.
Aelterer Sekretär: Coll.-Ass. R. Schröder.
Jüngerer „ Lewanowsky.
Beamter zu besonderen Aufträgen: Staatsrath Blumenbach.
Archivar: Coll.-Assessor F. Hahn.
Expedient: A. Grünerwald.
Rendant und Buchhalter: Amende.
1. Assistent desselben: Wandeberg.
2. „ Stefan.
Kanzellisten: Sthocke. Eiche. Breikscto.
Büreau-Assistent: Hoffmann.
Material-Verwalter in Riga: W. Aßmuß.
Buchhalter: Heyn. Stephany.
Haupt-Depôt-Verwalter in Dünaburg: R. Aßmuß.
Holz-Depôt-Verwalter in Dünab.: A. Willert.

Einnahme-Controle.

Ober-Controleur: A. Schäffer.
Controleure: Block. Steinberg. Friesendorff.
Control-Assistenten: Freymann I. u. II. Dombrowski. Schablowsky. Siesenberg. Sablotzky. Otto. Krause. Chomse. Lissowsky. Frey. Stavenhagen. Rosenthal. Winkelmann. Hausler. Fräul.: Stürmer. Dietz. Hartmann. Wassilkow. Schiemann. Thauson. Fromhold. Podres. Schütze. Freser. Schlütter. Heinrichsen.
Verifications-Beamter in Dünab.: Rosenthal.

Ausgabe-Controle.

Ober-Controleur: v. Renngarten.
Controleur: Kröger.
Technischer Assistent: Aejmelaeus.
Assistenten: v. Kiel. Stamm.

Betriebs-Beamte in Dünaburg:
Verwaltender der Bahn: Ingenieur, Staatsrath A. Friede.
Betriebs-Inspector: Baumgarten.
Betriebs-Controleur: Müller.
Chef des Reclamations-Büreau: W. Deeters.
Ober-Ingenieur: Röder.
Abth.-Ingenieure: Kröger. Altmann. Milowidoff.
Ober-Maschinenmeister: Hausmann.
Maschinenmeister: Kunter.

Stations-Vorsteher:
In Dünaburg: Heinrichsen.
„ Josephowo: Besigk.
„ Malinowka: Lindorf.
„ Kreslawka: Blum.
„ Baltin: Ehrn.
„ Balbinowo: Thurau.
„ Georgiewsk: Schen.
„ Drissa: Köhlers.
„ Swolna: Bres.
„ Borkowitsch: Taube.
„ Adamowo: Pruß.
„ Barawucha: Hartmann.
„ Polotzk: Weidemann.
„ Goriani: Thier.
„ Obol: Jürgensohn.
„ Lowscha: Kühlbach.
„ Sirotino: Treu.
„ Jaswino: Jelenski.
„ Staroje-Selo: Palmbach.
„ Knäschitza: Koslowsky.
„ Witebsk: Anderson.
Güter-Verwalter: Berg.

Mitauer Eisenbahn.

Mit. Vorst., Bahnhof.

Direction:
Präses: Consul A. v. Heimann.
Vice-Präses: Otto v. Scheubner.
Directoren: Baron A. v. Heyking.
Gustav Hollander.
Kanzellei-Director: Staatsrath Th. v. Ertzdorff-Kupffer.
Gehilfe desselben: Cand. jur. J. C. Schwartz.

Haupt-Casse:
Rendant: D. Holm.
Assistent u. Zahlmeister: D. Holm jun.

Haupt-Controle:
Ober-Controleur: C. L. Petrick.
Controleure: L. Noll. C. Friedfeldt.

Betriebs-Beamte:
Betriebs-Director u. Ober-Ing.: J. Pander.
Assistent desselben: Ingenieur Fr. Stapprani.
Sekretär: S. Löfevitz.
2. Sekretär: E. Schulz.
Abtheilungs-Ingenieur: C. v. Krzyzanowsky.
Tractionschef: E. Graß.
Chef der Werkstätten: O. Kohlhase.
Rechnungsführer: K. Eichbaum.
Material-Verwalter: A. Taurit.
Telegraphen-Inspector: v. Bahder.
Chef der Rigaschen Abtheilung der Wilnaschen Gensdarmerie-Polizeiverwaltung: Major v. Plato.
Betriebs-Revident: O. Grosset.
Bahnärzte in Riga: Dr. J. Hollander.
Dr. K. Petersenn.
in Mitau: Dr. G. v. Brackel.
in Autz: Dr. O. v. Loßberg.

Stations-Vorsteher:
In Riga: N. Rohgul.
„ Thorensberg: A. Grosset.
„ Olai: dim. Lieutenant v. Potemsky.
„ Mitau: Th. Claasen.
„ Friedrichshof: A. Bordukalo.
„ Behnen: W. Kilowitzky.
„ Autz: L. Vogel.
„ Ringen: W. Grünert.
„ Mescheikl: H. Stengel.
Güter-Expedient in Riga: A. W. Fröberger.
„ in Mitau: J. Spridsal.
Eilgut- u. Gepäckexpedient in Mitau E. Kattchée.

Riga-Tuckumer Eisenbahn.

Local: Bastei-Boulevard 1.

Direction:
Präses: Rathsherr A. Faltin.
Directoren: Aeltermann C. Zander.
Baron C. v. Buxhöwden.
Banquier A. Westermann.
Director-Substituten: W. Basse.
Aeltester H. Nipp.
Kanzellei-Director: G. v. Tallberg.
Geh. des Kanzellei-Directors: Dr. jur. G. v. Böttticher.
Archivar: Joh. Eckmann.
Kanzellei-Beamter: L. Fuchs.

Haupt-Controle:
Ober-Controleur: R. Forsch.
Assistenten: C. Sander. W. Kiesel.
O. Buchardt. A. Funck.

Haupt-Casse:
Kassirer und Buchhalter: J. Harffer.

Betriebs-Beamte:
Betriebs-Director und Ober-Ingenieur: W. Liebreich.
Betriebs-Inspector: E. Franck.
Ober-Maschinenmeister: E. Lehmann.
Distance-Ingenieur: Ph. Burmeister.
Assistent u. Zeichner: Neumann.
Secretär im Betriebsbüreau: vacant.
Büreau-Assistent: Kröger, prov.
Material-Verwalter: Brauns.
Depôt-Verwalter: Mauring.
Assistent: Lihz.
Telegraphen-Inspector: O. Smit.
Telegraphen-Revisor: Anskinewitz.

Bahnärzte: Dr. Hellmann in Riga.
Dr. Zaleski in Tuckum.
Polizeimeister: Major v. Plato.
Krons-Inspector: Staatsrath Schpilew.

Stations-Vorsteher*):

In Bilderlingshof: Blumenthal.
„ Edinburg**).
„ Majorenhof: A. Kühn.
„ Dubbeln: Fr. Finck.
„ Carlsbad**).
„ Assern: A. Gaile.
„ Schlock: A. Höning.
„ Kemmern: E. Kämmerling.
„ Schmarden: Rexting.
„ Tuckum: J. Thalberg.

Gas- und Wasserwerk, Verwaltung des.

Local: Gasanstalt, Bastei-Boulevard.

Präses, Bürgermeister Arend v. Berkholz.
Glieder: Rathsherr W. Lange.
Aeltester gr. Gilde Heinrich Höpker.
Bürger „ Wilhelm Bajen.
Aeltester kl. Gilde C. F. Schmidt.
Bürger „ A. F. W. Minuth.
Schriftführer, Cand. jur. A. Deubner.
Technischer Director, vacant.
Gehilfe des Directors, August Hartmann.
Ober-Maschinist des Wasserwerks, A. Priem.
Buchhalter, R. D. Josephy.
Rendant, J. G. E. Butte.
Gehilfe, T. Bärnhoff.
Cassirer, Winckmann.

Garten-Verwaltung.

Local: Gr. Königstr. 5, 2. Etage.

Präses, Stadtrath C. v. Holst.
Beisitzer: A. v. Knieriem, Stellvertr. d. Präses.
Th. Germann. E. Tode. F. Wagner.
Schriftführer, L. Poorten.
Stadtgärtner, G. Kuphaldt.
Amtsbote, D. Bitte.

Gemäldegallerie, Verwaltung der.

Local: Gr. Königstr. 5.

Präses, L. Kerkovius, Stadthaupt-College.
Beisitzer: E. Grade, Stellvertreter des Präses.
Rathsherr A. Hollander.
Schriftführer, J. C. Schwartz.

*) Die Stationen „Riga" und „Sassenhof" ressortiren zur Riga-Bolderaaer (Riga-Dünaburger) Bahn, die Station „Thorensberg" aber zur Mitauer Eisenbahn.

**) Die Stationen „Edinburg" und „Carlsbad" sind nur für die Dauer des Sommerfahrplanes resp. der Badesaison geöffnet.

Gesellschaft, Riga-städtische, zur gegenseitigen Versicherung von steinernen Gebäuden gegen Feuersgefahr.

Local: Im Rathhause.

Präses, Stadthaupt-College L. W. Kerkovius.
Administratoren: Aeltester H. Nipp.
Consulent W. Petersen.
J. D. Minns.
J. E. Schmidt.
Aeltester C. F. Meinhardt.
Schriftführer, S. W. Schmidt.
Taxator, Architekt F. Felsko.
Ministerial, J. D. Busch.

Gesellschaft, Riga-vorstädtische, zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuersgefahr.

Local: Suworowstraße 18.

Präses, Dr. W. v. Gutzeit.
Cassaführer, Apotheker A. Walter.
Administratoren in Riga:
Ingenieur C. Hennings.
J. H. Wietzenhausen.
Coll.-Ass. G. Mundel.
A. D. Chrustalew.
Aeltester A. Brieger.
J. C. Kirstein.
Coll.-Rath K. Hartmann.
Tit.-Rath u. R. Rudolph Böhling.
Administratoren: in Pernau, Rathsh. Grimm.
in Walk, A. W. Berg.
in Lemsal, E. Puls.
in Wolmar u. Schlock, vacant.
Sekretär, H. v. Kiel.
Schriftführer, H. Spalwingk.
Taxatoren: Architekt H. Geigenmüller.
Zimmermeister J. H. Lucht.
Ministeriale: J. Petersohn. J. Köhncke.

Gymnasium, Stadt-.

Local: Thronfolger-Boulevard 5.

Director der Stadt-Schulen:
Staatsrath u. Ritter G. Schweder.
Director-Gehilfe und Oberlehrer der Mathematik Hofrath u. Ritter A. Haensell.
Oberlehrer: der Religion, Staatsrath u. Ritter J. Helmsing.
„ latein. Spr., Cand. G. Semel.
„ griech. Spr., Cand. W. Schlau.
Dr. G. Bocké.
„ deutschen Sprache, Staatsrath u. Ritter Dr. R. Groß.
„ russischen Spr., Staatsrath u. Ritter C. Haller.
„ russ. Sprache, Coll.-Ass. u. R. Kryloff. R. Grönberg.
„ franz. Spr., Coll.-Rath u. R. L. Dubois.
„ engl. Spr., Staatsr. u. Ritter A. Rieke.

Oberlehrer: der Mathematik, Staatsrath u. Ritter M. Gottfriedt.
„ Naturwissenschaften, Cand. A. Werner.
„ Geschichte, Hofrath Dr. J. Girgensohn.
„ Geschichte, Dr. A. Poelchau.
Religionslehrer der orth.-griech. Conf. Protohierei Konokotin.
„ röm.-kath. Conf. vac.
Wissenschaftl. Lehrer: Tit.-Rath R. Barz.
Cand. P. Ehlers.
Cand. A. Krause.
Stundenlehrer: Oberlehrer der franz. Spr. J. Lützelschwab.
Lehrer: des Zeichnens, Akademiker u. Ritter J. Clark.
Zirkwitz.
des Gesanges, Musikdir. W. Bergner.
der Gymnastik, H. Meißner.
Schularzt, Coll.-Rath W. v. Reichard.
Schriftführer, K. Bergfeld.

Handelsamt.

Local: Gr. Königstr. 5, 2. Etage.

Präses, H. Tiemer, Stadtrath.
Beisitzer: R. Kerkovius, Stellvertr. des Präses.
F. Brunstermann. J. G. Fahrbach.
A. Kählbrandt. C. Taube.
G. v. Sengbusch.
Sekretär, O. Mueller.
Notär, W. Schwartz.
Steuerbeamter, A. Großmann.
Expedient u. Kanzellist, A. Gubse.
Boten: J. Schweinsburg. G. Biering.

I. Inspection der Wrake u. Waage, der Handelsämter u. Handelsbeamten.

Inspector, Beisitzer Carl Taube.

Makler.

Johannes Kopp.
Georg Eberh. Kröger.
Joh. Ernst Rauch.
C. L. N. Bockslaff.
Carl L. R. Cruse.
Carl Ed. Frantzen.
Carl H. Meltzer.
Carl Ed. Berner.
Joh. H. Hollander.
Ed. Schmidt.
Nik. H. Graß.
Eduard Lange.
Eduard Salemann.

Hanf- u. Flachswraker.

Emil J. M. Bäuerle.
Alex. B. Kirstein.
Georg Chr. Berg.
Carl Fr. Grunwaldt.

Heringswraker.

Theodor Knieriem.

Oel- u. Tabakswraker.

Christ. Rickmann.
Friedrich Gerhard Lange.

Eichenholzwraker.

Heinr. Martin Buttowitsch.
Carl Stöffinger.
Jakob Alex. Buttowitsch.
Friedr. Rudolph Lichtwerk.
Heinrich Bockslaff.
Johann Friedrich Bormann.
Eichenholzschreiber, Robert Kruth.

Stadtwäger.

Andreas Alex. Rinneberg.
Joh. Diedrich Georg Rolffenn.
Eduard Friedrich Jacobowsky.
Alex. Radasewsky.
Adolph Wittenburg.

Waagecomptoir.

1. Waagenotär, vacant.
2. „ Alexander Busch.
Waagediener: Albrecht Krampf.
C. Abholing.

Saatschreibercomptoir.

Saatschreiber, Matthias Wilh. Drachenhauer.

II. Inspection der Steuererhebung u. der Beaufsichtigung der Gesetzmäßigkeit des Handels- u. Gewerbebetriebes.

Inspectore: Stellvertreter des Stadtraths R. Kerkovius.
Beisitzer Aug. Kählbrandt.
Handelsdeputirte: W. E. Kapeller.
H. H. Meyer. Joh. Mitschke.
Eug. Ed. Meißel. J. W. Mannsfeldt.
Carl Hilbrandt. C. Berg. C. Neese.
C. M. Schmidt. Ch. A. Sebening.
G. A. Strauß. N. Bauer. C. B. W. Becker.
Carl August Beck. J. N. Botschagow.
John Ellermann. Carl Emil H. Fritsche.
J. J. Sokolow. Fr. Wilh. Minuth.
Joh. Theod. Dorfter. Heinr. Ed. Knigge.
Schriftführer der Handelsdeputation, Hugo Stieda.

III. Inspection der Märkte.

Inspector, Beisitzer Fr. Brunstermann.
1. Marktcommissär, vacant.
2. „ W. Schirren.
Marktaufseher, Krüger.
Marktdiener: Joh. Heinr. Paul.
Carl G. Muhs. Theodor Krah.
Emil Eigner. Jakob Breede.
Johann Grube.

IV. Inspection der Justirkammer.

Inspector, Beisitzer J. G. Fahrbach.
Justirer, Friedrich Gerhard Lange.

V. Inspection des Preisbureaus.

Inspector, Beisitzer G. v. Sengbusch.
Schriftführer, G. A. Großmann.
Amtsbote, J. G. Schweinsburg.

Handlungs-Casse, Rigasche.

Local: Pferdestraße 18, im gr. Gildenhause.

Präses, Rathsherr A. H. Holländer.
Glieder: Rathsherr W. Daudert.
" W. Lange.
Aeltester H. Müller.
" Ad. Sellmer.
" Herm. Stieda.
C. A. Weiß. F. J. Reß. Ed. Bruns.

Beamte der Handlungs-Casse:
Buchhalter, Jakob Strohkirch.
Buchhalters-Gehilfe, C. Nothan.
Waaren-Revisor und Expeditor, T. Treyden.
Schriftführer der Plenar-Sitzung der Administration, Coll.-Ass. Alex. Lasch.

Hypotheken-Verein, Rigascher.

Local: Marstallstraße 1.

Direction.

Präsident,
Directoren: B. Kayll. W. Pimenow.
C. Frederking. J. Hafferberg.

Kanzellei:
Syndicus u. Sekretär, H. Pönigkau; stellv. Chr. Bornhaupt.
Sekretärs-Gehilfe u. Archivar, E. Schwartz.
Buchhalter, W. Kindermann.
Cassirer, G. Eckardt.
Cassirer-Gehilfe, Friedr. Wilh. Meyer.
Architekt, W. de Grabbe.
Agronom, W. Haken.
Kanzellisten: J. Ellgreen. Joh. Busch.
Ministeriale: H. J. Lilau. J. F. Walter.

Kämmereigericht.

(Siehe Amtsgericht.)

Kirchspielsgericht.

Local: Rathhaus.

Kirchspielsrichter, Rathsherr A. Berkholz.
Substitut,
Bauerbeisitzer: John Latsche. Mikkel Silling.
Gustav Kilpe.
Sekretär, Coll.-Sekr. Robert Baum.

Kreisgericht.

Local: Rathhaus.

Oberlandvogt, Bürgerm. H. J. Böthführ.
Landvogt, E. v. Barclay de Tolly.
Bauerbeisitzer: Peter Purring. vacant.
Sekretär, Th. Zimmermann.

Kreposterpedition des Raths.

Local: Rathhaus.

Wortführender Bürgermeister Ed. Holländer.
Ober-Sekr. Mag. jur. W. R. G. Kieseritzky.
Notär, Cand. jur. E. Hausmann.

Landvogteigericht.

1. Section des Landvogteigerichts.

Rathhaus, 1. Etage.

Ober-Landvogt, Bürgerm. H. J. Böthführ.
Landvogt, Rathsherr E. v. Barclay de Tolly.
Landvogt, Rathsherr Victor v. Zwingmann.
Landvogt, Rathsherr C. v. Pickardt.
Assessor, Cand. jur. Th. Zimmermann.
Sekretär, Cand. jur. Carl Hillner.
1. Notär, Coll.-Sekr. Robert Baum.
2. Notär, Rudolph Jennrich.
Kanzellist, Michael Braunfeld.
Hilfsschreiber: Busch. Uhdre.
Ministeriale: Carl Gottfr. Taube. Hermann.

Lootsen-Commandeur, Wilhelm Schiemann.
Aeltermann des Lootsenamtes Johann Ohsoling.

2. Section des Landvogteigerichts.

Rathhaus, parterre.

Landvogt, Rathsh. E. v. Barclay de Tolly.
Assessor, Cand. jur. August v. Knieriem.
Sekretär, Carl Friedr. v. Koslowski.
1. Notär, Cand. jur. Ed. Liß.
2. " Edmund Irschick.
Kanzellisten: Schmidt, Kreuzberg, Kronberg, Kruhming.
Ministerial oder Landwachtmeister: R. Tönnies. Wiebeck.

Oberlandschulverwaltung für das Rigasche Patrimonialgebiet.

Local: Rathhaus.

Wortführender Bürgermeister E. Holländer, Präses.
Superintendent Karl Müller.
Rathsherr E. v. Böttticher, Kirchenvorsteher.
" Barclay de Tolly,
Pastor Ernst Schröder zu Holmhof.
Schulrath, Consistorial-Assessor Pastor H. Hartmann zu Pinkenhof.
Schriftführer, Anton Buchholtz.

Oeconomieamt.

Local: Gr. Königstr. 5, parterre.

Präses, L. Kerkovius, Stadthaupt-College.
Beisitzer: E. Grade, Stellvertreter des Präses.
W. Harmsen. F. W. Hopfe.
O. Jakch. H. A. Kröger.
M. v. Tunzelmann.
Sekretär, G. Hackel.
1. Notär u. Archivar, F. Fossard.
2. Notär, H. Seuberlich.
Expedient u. Kanzellist, F. Berlin.
Amtsbote, C. Forschberg.

Kassen- u. Rechnungsbeamte.
Oberkassirer, A. Burmeister.
Oberkontroleur, C. O. Haken.
Oberbuchhalter, E. Stieda.
Kassirer, M. Piehler.
Controleur, J. Schmidt.
1. Buchhalter, W. Hänsell.
2. „ E. Schilling.
Kassenbote, F. Grundmann.

Stadtrevisor, R. Stegman.
Stadtexpeditor, H. Sperling.

Paßexpedition des Raths.

Local: Schennenstr. 7.
Wortführender Bürgermeister Ed. Hollander.
Sekretär, A. Prehn, prov.

Polizei-Abtheilung des Landvogtei-gerichts.

Rathhaus, parterre, links.
Inspector, Rathsherr C. Bergengrün.
Inspectors-Geh., Rathsherr B. v. Zwingmann.
1. Notär, Cand. jur. Alex. Deubner.
2. „ Alex. Meyenn.
Kanzellisten: Ernst Sevecke. Eugen Grehwe.
Land-Commissär, Coll.-Sekr. Julius Haken 1.
Dessen Gehilfen: Coll.-Reg. Robert Haken 2.
Gouv.-Sekr. Nik. Filipowicz.
Marsch-Commissär, Johann Juschkewitz.
Dessen Gehilfe, Constantin Kallert.
Landwachtmeister, derselbe.

Polizei-Verwaltung.

Local: Gr. Jungfernstraße 7.
Aelterer Polizeimeister, Obrist u. Ritter Adolph v. Reichardt.
Jüngerer Polizeimeister, Coll.-Rath Baron F. Engelhardt.
Assessoren: Stadtrath Alfred Hillner.
Stadtverordneter Julius Burchard.
Sekretäre: Coll.-Ass. u. Ritter C. Jungmeister.
Coll.-Ass. E. Martischewsky.
Sekretärs-Gehilfen: Coll.-Ass. E. Büttner.
A. Büttner.
J. C. Meyer.
Tit.-Rath A. Tokarew.
Archivar, Tit.-Rath J. Koch.
Archivars-Gehilfen: Tantzscher, stellv.
Coll.-Reg. Brinck.
Buchhalter, Zimmermann.
Registrator, Amende, stellv.
Journalist, Coll.-Ass. Fleischer.
Executor, Amende, stellv.
Paßexped.-Beamte: v. Sickardt.
Coll.-Ass. Fleischer.
Tit.-Rath Koch.
Coll.-Reg. Grinewitzky.
Polizei-Aerzte: Dr. med. Ferdinand Lange.
Staatsrath u. Ritter Alex. Panin.

Untersuchungs-Pristave:
Coll.-Ass. u. Ritter C. Wahrhusen.
Hofrath u. Ritter Taube.
Gouv.-Sekr. u. Ritter Ed. Krasting, stellv.

Stadttheils-Pristave:
1. Stadttheil: Coll.-Sekr. u. R. v. Villebois.
2. „ Coll.-Ass. u. Ritter Posewerk.
St. Petersb. Stadttheil: Tit.-Rath L. Morr.
Mosk. Stadttheil: Coll.-Ass. u. Ritter Roschansky.
Mitauer Stadttheil: Gouv.-Sekr. u. Ritter Ed. Krasting.

Quartal-Offiziere nebst ihren Gehilfen:
1. Stadtth. 1. Quart.: Gouv.-Skr. Djus.
1. St. 2. Q.: Tit.-Rath Paul Rakowsky.
Gehilfe Rutkowsky.
2. St. 1. Q.: Heinr. Stankiewitsch.
Gehilfe vacant.
2. St. 2. Q.: Tit.-Rath Schmidt.
Gehilfe Bettack.
St. Petersb. St. 1. Q.: Ell.-Reg. Salzmann, stellv.
Gehilfe vacant.
„ 2. Q.: Tit.-Rath u. R. P. Stankiewitsch.
Gehilfe Jermolowitsch.
„ 3. Q.: Coll.-Sekr. J. Stankiewitsch.
Gehilfe C.-Sekr. Matusewitsch.
„ 4. Q.: Coll.-Sekr. Kirkilo, stellv.
Gehilfe vacant.
Mosk. St. 1. Q.: Gouv.-Sekr. Jacynitsch.
Gehilfe E. Friedenberg, stellv.
„ 2. Q.: Tit.-Rath u. Ritter Kluge.
Geh. Tit.-R. Stankiewitsch 3.
„ 3. Q.: Tit.-R. Jaskowsky 1.
Gehilfe Anerck, stellv.
„ 4. Q.: Tit.-Rath E. Stelp.
Gehilfe Faigel.
„ 5. Q.: Richter, stellv.
Gehilfe Tit.-Rath Schenk.
Mitauer St. 1. Q.: Tit.-Rath u. R. Friede.
Geh. Ell.-Rg. Milewski, stellv.
„ 2. Q.: Tit.-Rath Ribbe.
Geh. Grigorowitsch, stellv.
„ 3. Q.: Tit.-R. Mikoni.
Gehilfe vacant.
Chef des Polizei- u. Brand-Commandos, Coll.-Sekr. u. Ritter Dyck, stellv.

Adreßtisch-Beamte.
Tischvorsteher: Coll.-Ass. E. Martischewsky.
Gehilfen: Semmerau. Boltmann.
Coll.-Sekr. Paul.

Prediger der Luth. Kirchen in Riga.

Oberpastor an der St. Petri-Kirche, Magister J. Lütkens.
Archidiakonus derselben Kirche, H. Poelchau.
Wochenprediger derselb. Kirche, W. Keller.
Oberpastor am Dom, G. A. A. Jentsch.
Diakonus derselben Kirche, M. D. Werbatus.
Wochenpred. derselben Kirche, Th. Hellmann.

Oberpastoren an der St. Johannis-Kirche: Paul Th. Weyrich. Superintendent K. Müller.
Diakonus an derselben Kirche, C. Walter.
Pastor an der St. Gertrud-K., G. A. F. Hilde. Adjunct: Emil Moltrecht.
— an der Jesus-K., Rudolph Bergmann und Leopold Haken.
— an der Martins-K., Robert Starck. Adjunct: C. Stoll.
— zu Holmhof, Ernst Schröder.
— zu Pinkenhof, Hermann Hartmann.
— zu Katlakaln und St. Olai, Theodor Eberhard Kröger.
— zu Bickern, W. Tiling.
— an der St. Trinitatis-Kirche Carl Fromm.

Pastor an der reformirten Kirche, D. A. Iken.

Oberpastor an der Kronskirche zu St. Jacob, J. v. Holst.
Diakonus an derselben Kirche und ehstnischer Prediger, R. Zinck.

Quartieramt.

Local: Rathhaus, parterre, rechts.

Präses, Stadtrath W. J. Taube.
Beisitzer: E. v. Klein, Stellv. des Präses. J. C. Koch. C. Kirstein. A. Sellmer. A. D. Chrustalew. G. A. Strauß.
Sekretär, E. Schilinzky.
Buchhalter und Kanzellist, S. W. Schmidt.
Translateur, Staatsrath C. Käftner.
Quartiermeister: Joh. Hübbe. C. W. Stohke.
Expeditor, J. Wunderlich.
Ministeriale: J. D. Busch. J. C. Juschkewitz. A. Krassowsky.

Rath.

Rathsversammlungen im Rathhause, 1. Etage.
Bürgermeister: Ed. Hollander, Wortführender, Ritter. H. J. Böthführ, College des Wortführenden, Syndikus, Ritter. Wirkl. Staatsr. Arend v. Berkholz, Ritter.
Rathsherren: Aug. Heinr. Hollander, Ritter. Coll.-Assessor Alex. Faltin. Theodor Hartmann. E. v. Böttticher, 1. Vice-Synd. Woldemar Lange. Wilhelm Daubert. Aug. Berkholz. Carl Bergengrün. Eugen v. Barclay de Tolly. Hofr. u. Ritter Robert v. Wilm. Eugen Burchard. Carl v. Pickardt, 2. Vice-Synd. Victor v. Zwingmann.

Die Ober-Kanzellei des Raths.

Ober-Sekretär, Mag. jur. W. R. G. Kieseritzky.
Ober-Sekret.-Geh., Dr. jur. J. C. Schwartz.
Stadt-Official, Max Tunzelmann v. Adlerflug.
Ober-Notär, Coll.-Ass. u. Ritter Alex. Plato.
Archiv-Notär, Cand. jur. Johann Christoph Berens.
Executor u. Actuar, Alex. Jankowsky.
Missivar, Alex. Jankowsky, prov.
Notär der Kirchen-Administrationen und Stiftungen, F. Schilling.
Oeffentliche Notäre: Coll.-Sekr. Carl Stamm. Tit.-Rath Heinr. Tunzelmann v. Adlerflug. Cand. jur. Wilhelm Töwe.
Russ. Sekretär u. öffentlicher Notär, Tit.-Rath Adalbert Palm.
Russ. Sekretär u. Translateur, Tit.-Rath Gust. v. Tallberg.
Translateur, Staatsr. u. R. C. T. v. Käftner.
Prov. Translateure: Obristlieut. u. R. Adolph Eichwald. Coll.-Assessor Wassili Fadejew. Staatsrath u. Ritter Heinrich Zobel.
Auscultanten: Cand. jur. Richard Raudiht. Cand. jur. Leo Kühn.
Kanzellisten: Gouv.-Sekr. Fr. A. Schmidt. Carl Trantz. Carl Rob. Sproge. Gouv.-Sekr. Carl Dyck.
Erster Russischer Kanzellist, Joh. Johnson.
Zweiter " Theodor Jonas.
Kanzellei-Geh. u. Expedient, E. Nähring.
Ministerial, Johannes Schultz.
Rathsdiener: Wilh. Wolfgang Drucker. Michael Granding.

Rathhausaufseher, Block.

Real-Bürgerschule, Städtische.

Local: Nicolai-Boulevard.

Inspector und wissenschaftl. Lehrer, Coll.-Ass. u. Ritter F. Berg.
Lehrer der Religion nach dem Bekenntnisse der orthod.-griech. Kirche, Protohierei K. Wassiltow.
Wissenschaftl. Lehrer: Hofr. Dr. G. Poelchau. Oberl. der histor. Wissensch. C. Mettig. " der mathem. Wissensch. H. Hellmann. Coll.-Ass. u. Ritter J. Müller. Coll.-Ass. u. Ritter W. Reimers. H. Naprowsky. H. Tiling. E. Barraud. K. Walter.
Lehrer des Zeichnens, O. Poelchau.
Stundenlehrer: N. Trampedach. N. Nuoffer. Felsko. Braunstein.
Lehrer: des Gesanges, B. Nus. der Gymnastik, H. Meißner.

Sanitäts-Commission.

Local: Gr. Königstr. 5, 1. Etage.

Präses, Stadtrath A. Hillner.
Beisitzer: R. v. Wilm, Stellvertr. des Präses.
A. Blumenbach. Dr. E. Bochmann.
F. Brunstermann. F. Buhse.
A. Frederking. E. Grünberg.
Dr. B. v. Holst. C. H. Oppermann.
J. A. Wialoschew.
Sekretär, R. Krause.
Technischer Beamter, Dr. med. F. Lange.
Kanzellist, E. Grosset.
Bote, A. Masting.

Schulen, Städtische.

Stadt-Töchterschule.

Local: Kl. Neustraße 4.

Inspector und Oberlehrer der Religion, Pastor M. Werbatus.
Religionslehrer nach dem Bekenntnisse der orth.-griech. Kirche, Protohierei W. Spirichin.
Oberlehrer der deutschen Sprache, Coll.-Ass. F. Glasenapp.
„ franz. Sprache, J. Lützelschwab.
„ russ. Spr., N. Trampedach, stellv.
Wissenschaftlicher Lehrer, Dr. E. Guericke.
Lehrer der Mathematik, J. Helms, prov.
des Gesanges, B. Nus.
der Gymnastik, B. Straß.
Lehrerin des Zeichnens, Frl. E. v. Jung-Stilling.
Inspectrice, Frau J. Schwartz.
Classendamen: Fräul. E. Speer.
„ M. Dietrich.
„ Stieda.

Elementarschulen:

a) für Knaben.

Alexander-Maria-Schule, P. Bermann und Coll.-Reg. F. Rodin.
Moritz-Schule, Gouv.-Sekr. u. Ritter R. Antonius.
Jacobi-Schule, Gouv.-Sekr. W. Fromm.
Alexander-Freischule, Gouv.-Sekr. R. Toermer.
Marcus-Schule, F. Wolff.
Gertrud-Schule Gouv.-Sekr. F. Haacke.
Jesus-Schule, Gouv.-Sekr. G. Krumin.
Groß-Klüversholmsche Schule, Gouv.-Sekr. C. Seewald.
Hagenshoffsche Schule, Coll.-Reg. W. Werther.
Die bei der Kinderbewahr-Anstalt befindliche Schule, Gouv.-Sekr. P. Rahwing.
Ilgezeemsche Schule, G. Pärn.
Harras'sche Freischule bei Alexandershöhe, N. Norenberg.
Andreas-Schule, Coll.-Rg. J. Zimmermann
Matthaei-Schule Coll.-Reg. M. Banken.
Thorensbergsche Schule, G. Zily.
Katharinendamm-Schule, J. Pfeif.
Lucas-Schule, W. Donner.

b) für Mädchen.

Johannis-Schule, Coll.-Rg. R. Bernhardt. Frau E. Henning.
Annen-Schule, Coll.-Reg. M. Braunstein. Frau W. Braunstein.
Gertrud-Schule, Tit.-Rath u. R. J. Goedeberg. Fräul. C. Czejtek.
Harras'sche Freischule auf Groß-Klüversholm, N. Dacker. Frau R. Balk.
Harras'sche Freischule bei Alexandershöhe, J. Korsch. Fräul. M. Ricksmann.
Hagenshoffsche Schule, C. Bange. Frau J. Bange.
Ilgezeemsche Schule, K. Grube. Frau E. Straube.
Andreas-Schule, Coll.-Reg. J. Matwin. Frl. E. Thiel.
Martha-Schule, F. Dohne. Frau Windt.
Thorensbergsche Schule, Coll.-Reg. J. Lementy. Frau M. Krickmeyer.
Katharinendamm-Schule, N. Friedenberg. Frau M. Friedenberg.
1ster allgemeiner Lehrer-Adjunct, A. Müller.
2ter „ „ „ A. Schönberg.
Für den Unterricht in der Religion nach dem Bek. der orthodox-griech. Kirche, Priester Konokotin, Zwinew, Schtschelkunow und Lehrer Preobraschensky.

Waisenhaus-Schule für Knaben und Waisenhaus-Schule für Mädchen.

Local: Kalkstraße 5.

Waisenvater, E. Komprecht, Lehrer K. Peterson, C. Richter, J. Frei, H. Meißner. Frl. M. u. Frl. A. Schröder.

Holstsches Institut (Nikolaistraße 13): Director, Coll.-Rath u. Ritter Bauer. Lehrer: Coll.-Rath J. Dawidenkow, Hofrath C. Fossard, Coll.-Sekr. A. Michelson, Aus; Lehrerinnen: Frl. L. Hugenberger, Frl. Schmidt, Frl. Dombrowski.

v. Fischersches Institut (Weberstraße 7): Pastor Th. Hellmann, E. Ludewig, Coll.-Rath J. Dawidenkow, Hofrath C. Fossard, Coll.-Sekr. G. Schulmann, Schieffers. Inspectrice, Frau E. Rosengreen. Lehrerinnen: Frl. Sehring, Frl. O. Klein.

Die Olga-Industrie-Freischule (Schulenstr. 1): Frl. J. Petersen, Frl. L. Zander. Lehrer des Gesanges, J. Wolff.

Die Näh- u. Strickschule (Ambarenstr. 6): Vorsteherin, Frau J. Hunnius. Lehrerinnen: Frl. B. Klappmeyer und Frl. Th. Kurtz.

Die Gewerbeschule des Jungfrauen-Vereins (Weberstraße 13): Directrice, Frl. E. Brauser. Inspectrice, Frl. L. v. Jung-Stilling. Lehrer: C. Teich, Heine. Lehrerinnen: Fr. R. Schoenflies, Frl. E. v. Jung-Stilling, Frl. M. v. Engelhardt, Frl. M. Frey, Frl. Hartmann, Frl. Krutikowa, Frl. E. Sokolowsky, Frl. O. Lemke.

Schulen der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung.

Töchterschule (Palaisstraße 5): Inspektor, Staatsr. u. Ritter M. Gottfriedt. Lehrer: Oberlehrer Dubois, Groß, Barz; Pastor Hellmann, Mettig, Milhard. Inspectrice, Fräul. J. Grave. Lehrerinnen: Frau Reimers, Fräul.: Röhl, H. v. Stahl, E. v. Kleist, Gau.

Die Waisenschule für Knaben und Mädchen: Director, H. J. Aereboe. Lehrer: Rosmann. Lehrerin: Frl. Grünberg.

Nebenklasse der Waisenschule für Mädchen: Inspector, Komprecht. Lehrer: Rodin, Denffer. Lehrerinnen: Frl. Rosen, Frl. Hansen.

Die Taubstummenschule: Inspector, Coll.-Ass. F. Berg. Lehrer: Th. Etter. Lehrerinnen: Frau E. Stünzi, Frl. M. Hahn.

Die Luther-Sonntagsschule: Gouv.-Sekr. Krumin.

Sparkasse, Rigasche.

Local: Kl. Schmiedestr. 15, im gr. Gildenhause.

Präses, E. Tode.
Glieder: Gust. Löwitz. N. Kriegsmann.
H. Stieda. M. B. Heede.
Joh. G. Kundt. Ernst Kerkovius.
Buchhalter, H. Jansen.
Dessen Gehilfe, C. G. Engell.
Beamter, Villaret.
Ministerial, J. E. Heydenreich.

Stadt-Amt.

Local: Gr. Königstraße 5, 1. Etage.

Stadthaupt R. Büngner, Präses.
Stadthaupt-College L. W. Kerkovius, Vice-Präses.
Stadträthe: W. J. Taube.
A. v. Oettingen.
H. Tiemer.
A. Hillner, Stellvertreter des Stadthaupt-Collegen.
C. v. Holst.
Stadt-Sekretär, E. Alt.
Sekretär, Aug. Buchholtz.
Archivar, R. Krause.
Translateur, J. Labutin.
Expedient, E. Grosset.
Kanzellist, F. Ehwing.
Amtsboten: J. Abeling. A. Masting.
Kastellan, J. Swille.

Stadtbehörde, Rigasche, für die Militairpflicht.

Local: Kl. Petrikirchenstraße 2.

Präses: Stadthaupt R. Büngner.
Mitglieder: Rathsherr A. H. Hollander.
Coll.-Rath E. v. Klein.
Obrist Morsotschnikow.
Pristav v. Villebois.
Sekretär, Cand. jur. J. C. Schwartz.

Stadtbibliothek, Verwaltung der.

Local: Domsgang.

Administrator, Bürgermeister H. J. Böthführ.
Stadtbibliothekar, G. Berkholz.
Bibliothekars-Gehilfe, Arend Buchholtz.

Stadtgüter-Verwaltung.

Local: Gr. Königstr. 5, im Hof.

Präses, Stadtrath A. v. Oettingen.
Beisitzer: E. v. Bötticher, Stellvertr. d. Präses.
H. Gürgens. H. D. Minus.
G. W. Ostwald.
Sekretär, P. Schöpff.
Buchhalter u. Archivar, D. G. Sommer.
Expedient u. Kanzellist, E. G. Schilling.
Bote, J. Jaunsen.

Technische Beamte.

Oberförster, H. Fritsche.
Forstingenieur, E. Ostwald.
Güterinspectoren: R. Grave. M. Bergengrün.
R. Liebkowsky.
Agronom u. Revisor, E. Martens.

Stadtverordnete.

E. Alt, Stadt-Sekret.
E. Barclay de Tolly.
J. H. Bartsch.
R. Beck.
B. Becker.
C. Bergengrün.
August Berkholz.
Conrad Bornhaupt.
E. v. Bötticher.
H. A. Brieger.
F. Brunstermann.
G. Brutzer.
R. Büngner, Stadthaupt.
J. Burchard.
A. D. Chrustalew.
W. Classen.
C. Deubner.
J. G. Fahrbach.
E. Grade.
H. Gürgens.
W. Hartmann.
M. B. Heede.
A. Hillner, Stadtrath.
E. Hollander.
C. v. Holst, Stadtrath.
F. W. Hopfe.
O. Jakisch.
M. Kallmeyer.
L. W. Kerkovius, College d. Stadthpts.
Rudolf Kerkovius.
C. G. Kirstein.
E. v. Klein.
H. Kleingarn.
A. v. Knieriem.
J. C. Koch.
W. C. Kreyenberg.
J. A. Kröger.
J. G. Kundt.
J. H. Lucht.
Aug. Mentzendorff.
Joseph Meyer.
H. D. Minus.
A. A. Minuth.
E. Moritz.
H. Nipp.
Aug. v. Oettingen, Stadtrath.
G. W. Ostwald.
R. Pychlau.
A. L. Rebinin.
P. L. Scheluchin.
C. F. Schultz.
J. A. Schutow.
J. C. Schwartz.
G. Schweder.
A. Schneidemann.
A. Sellmer.
H. v. Stein.
H. Stieda.
A. Strauch.

Carl Taube.
W. J. Taube, Stadtr.
H. Tiemer, Stadtrath.
E. Tode.
M. v. Tunzelmann.
J. G. Wandeberg.
O. Weiß.
R. v. Wilm.
C. Zander.

Statistische Commission.

Local: Kl. Schmiedestr. 4.

Präses, Stadtrath A. v. Oettingen.
Beisitzer: C. v. Böttticher, Stellvertr. d. Präses. R. v. Wilm.
Technischer Director, F. v. Jung-Stilling.
Archivar, R. Krause.
Kanzellisten: M. Faust. M. Eichbaum.
Bote, A. Wilzing.

Steuer-Verwaltung.

Local: Scheunenstraße 7.

Steuerherr, Rathsh. A. H. Hollander.
Beisitzer, Aeltester gr. G. E. Mittelstädt.
" kl. " G. Gotth. Schröder.
Sekretär, Coll.-Ass. Alexander Lasch.
Sekretärs-Gehilfe, Hermann Bergner.
Notär für Handelssachen, vacant.
Dessen Gehilfe, Aug. Helms.
Cassirer, A. J. G. Pfützner.
Buchhalter, Alex. Eduard Prehn.
Buchhaltersgehilfe, C. Krebs.
Beamter für Angelegenheiten der Wehrpflicht, G. Werner.
Beamter für Steuer-Rückstandssachen, Cand. jur. M. v. Haffner.
Archivar, Carl Hanweg.
Beamter für Paßsachen, Carl Berg.
Gehilfe der Cassa-Exped., Coll.-Sekr. W. Gros.
Kanzellei-Gehilfen: H. Kirchner. J. Behting.
Ministeriale: Fr. Awoting. Heinr. Milton.

Theater-Verwaltungs-Comité.

Local: Im Theatergebäude.

Präses, Bürgermeister Arend v. Berkholz.
Glieder: Rathsherr W. Daubert.
Aeltester gr. G. J. C. Koch.
Bürger " Aug. Kählbrandt.
Aeltester kl. G. F. Brunstermann.
Bürger " W. Heede.
Schriftführer, Cand. jur. W. Löwe.
Technischer Director, Freiherr C. v. Ledebur.

Vogteigericht.

Rathhaus, 1. Etage, rechts.

Obervogt, Rathsherr E. v. Böttticher.
Gerichtsvogt, Rathsherr W. Daubert.
" R. v. Wilm.
Assessor, Cand. jur. Eduard Hollander.
Sekretär, Cand. jur. Anton Buchholz.
Notär, Coll.-Sekr. Emil Majewsky.
Zweiter Notär, Cand. jur. Carl Bergengrün.
Kanzellisten: Wilh. Busch. Alex. Enggieser.
Arn. Krömer. Otto Indersohn.
Ministeriale: Julius David Benjamin Hübbe.
Alex. Kallert.

Concurs-Buchhalter u. Stadtauctionator, Th. Geertz.
Waterschout, Eduard Frantzen.
Dispacheur, Advokat E. Thilo.
Schiffsvolkverheurer, Richard Laurentz.

Waisengericht.

Rathhaus, parterre, links.

Ober-Waisenherr, Bürgerm. A. v. Berkholz.
Waisenherr, Rathsherr W. Daubert.
Sekretär, Staatsrath W. Schwartz.
Notär, Cand. jur. Fedor Marnitz.
Stellv. Waisenbuchhalter, Paul Stamm.
Stellv. Waisenbuch.-Gehilfe, Rohlsenn.
Kanzellisten: Carl Treu. Christian Silling.
Ministeriale: Carl Meczapk. Heinrich Kamien.

Waisenhaus-Administration.

Ober-Waisenherr A. v. Berkholz.
Waisenherr W. Daubert.
Aeltester gr. G. H. Stieda.
" kl. " Meinhardt.
" " " R. Deubner.
Waisenvater Komprecht.
Notär F. Schilling.

Wettgericht.

Rathhaus, 2. Etage, rechts.

Ober-Wettherr, Rathsherr A. Faltin.
Wettherren: Rathsh. Theod. Hartmann.
Rathsh. W. Lange.
Sekretär, Cand. jur. Christ. Schmidt.
Notär, Cand. jur. H. Bärnhoff.
Kanzellist, Joh. Mengoth.
Ministeriale: J. B. Neumann. Ulmann.

Verzeichniß
der
Advokaten, Aerzte (Zahn- und Veterinärärzte), Apotheken, Apotheker und Hebammen.

Advokaten.

A. In Riga anwesend und die Advokatur allein treibend:

A. E. Berent, C. v. Hedenström, Theodor Germann, Mag. jur. Carl Bienemann, Mag. jur. Carl Hartmann, Dr. jur. Heinrich Gürgens, Carl Erasmus, J. Thonagel, A. Kählbrandt, E. Moritz, Jac. Bienemann, Iwan Meyer, C. Bornhaupt, R. Schmidt, Ernst Thile, H. Korth, J. v. Helmersen, Alex. v. Radecki, Ludw. Lambert, Amandus Döbler, Harald v. Wahl, L. v. Czudnochowsky, Joh. Einberg, Christian Kalning, C. Joh. Sakkit, Carl Freytag v. Loringhoven, F. v. Magnus, Dr. jur. Otto v. Beh, Dr. jur. Joh. Büngner, Dr. jur. Rob. Büngner, Vict. v. Rautenfeld, Chr. Bornhaupt, Herm. Jürgenson, Friedrich Großwald, Nic. v. Klot, Alex. Weber, Agathon Holm, Ottokar v. Radecki, Jac. Peßchen, Alex. Kählbrandt, Heinr. Kuchczynski, Carl Krannhals, Daniel Zimmermann, Heinr. Hollander, Alex. Hoff, Th. Beise.

B. In Riga anwesend und zugleich öffentliche Aemter bekleidend:

Oberfiskal A. Höppener, Kirchspielsrichter E. Zachrisson, Stadt-Offizial Mag. jur. Tunzelmann v. Adlerflug, Bürgermeister H. J. Böthführ, Syndikus des Livl. Credit-Systems W. Petersen, Bürgermeister E. Hollander, Sekretär des Raths C. F. v. Koslowski, Gouvernements-Procureur, wirkl. Staatsrath u. Ritter C. v. Kieter, Regierungsrath, Staatsrath Mag. jur. O. Haken, Hofgerichts-Sekr. F. Sticinsky, Assessoren der Criminal-Deputation des Rig. Raths, Mag. jur. L. v. Kröger und Carl Baumgarten, Hofgerichts-Protonotair W. v. Jürmersted, Rathsherr E. v. Böttticher, Rathsherr v. Pickardt, Polizei-Sekretär Heinrich Meyer, Beamter beim Livl. Gouvern. A. v. Keußler, Hofgerichts-Rath Max v. Oettingen, Syndicus des Rig. Hypotheken-Vereins H. Pönigkau, Rathsherr B. v. Zwingmann, Stadthaupt Rob. Büngner, Sekretär des Rig. Landger. B. Josephy, Beamter zu besonderen Aufträgen beim Livl. Gouverneur Edm. v. Reichard, Stadtrath C. v. Holst, Rendant der Livl. Credit-Ober-Direction Edm. Baron Saß, Rendant der lett. Districts-Direction des Livl. adl. Credit-Vereins Reinh. v. Klot, Zollbeamter Cand. jur. Herm. Skerst, Geschäftsführer der Livl. Gouv.-Verwaltung Cand. jur. Eugen Herrmann, Notär d. Livl. Consistoriums Alph. Büttner, Notär des Rig. Raths Christoph Berens, Landgerichts-Notär Feliz v. Klot, Beamter des Rig. Raths Jakob Berens.

C. Außerhalb Riga domicilirend und zum Theil in öffentlichen Aemtern stehend:

Geheimrath A. v. Tideböhl, Staatsrath W. v. Lenz, am Ober-Procureurs-Tische der I. Abth. des III. Departements Eines dirig. Senats in St. Petersburg, Sekret. des Dorp. Landger. G. v. Sivers, Sekretär u. Syndikus des Wolm. Raths J. Kleberg, Notär des Wend. Ordnungsger. W. Erdmann, dim. Pern. Justiz-Bürgerm. F. G. v. Rambach dim. Kreisdep. Ernst v. Menzenkampff, Ordnungsger.-Notär in Werro D. F. Weyrich, Sekr. u. Syndikus des Werroschen Raths J. Wittkowsky, dim. Dirigirender der Zollverwaltung in Riga P. F. v. Magnus, Obergerichts-Vogt und Syndikus des Dörptschen Raths W. Robland, Rathsherr J. A. Feldmann in Dorpat, Sekretär und Syndikus des Fellinschen Raths E. Faber, Syndikus der Universität Dorpat S. Lieven, Dr. jur. E. Töpffer u. Coll.-Ass. A. L. J. Wulffius in Dorpat, Kreisrichter A. v. Dehn in Dorpat, A. Eckardt, Mag. jur. Max Stillmark in Dorpat, Ober-Sekretär des Dörptschen Raths Rob. Stillmark, A. Zalle in Dorpat, A. Haffner, Pernauscher Vogteigerichts-Sekretär v. d. Borg, A. Poorten in Pernau, R. Schoeler in Fellin, Pernauscher Landrichter Peter v. Colongue, Notär des Dorpatschen Ordnungsgerichts Edmund v. Dittmar, Sekretär des Dorp. Vogteigerichts J. Walter, C. v. Grothuß in Wenden, Th. Everth in Dorpat, Wendenscher Kreisfiskal Alphons Kieseritzky, Carl Koch in Walk, Ernst v. Gersdorff in Dorpat, Sekretär des Pernauschen Landgerichts Th. Voß, Victor Stael v. Holstein in Pernau, Peter Baron Saß in Arensburg, Sekretär bei der Fellinschen Kreis-Wehrpflicht-Commission Joh. Körber, Cand. jur. Ed. Lehbert in Dorpat, dim. Kreisrichter Heinr. Baron v. Tiesenhausen in Wolmar, Sekretär der Dorpatschen Universität Guido Block, E. v. Wahl in Pernau, Alexander Heine in Pernau, Schriftführer der Walkschen Wehrpflicht-Commission Woldemar v. Dahl, Prof. Erdmann in Dorpat, Syndikus Gustav Groot in Pernau,

Friedr. Rambach in Pernau, Walkſcher Ordnungsger.-Adjunct Guſt. v. Hirſchheydt, Rig. Kreisger.-Aſſeſſor Herm. Wiegand.

Freipracticirende Aerzte.

Allenſtein, Hofr., Arzt beim Hofgericht, Petersburger Vorſtadt, gr. Alexanderſtr. 17.
Berent, wirkl. Staatsr. u. R., Baſtei-Boulevard.
Berg, Friedr., Sünderſtr. 11.
Blum, Moskt. Vorſt., gr. Moskt. Str. 52.
Bochmann, Director des allgem. Krankenhauſes, Pet. Vorſt., Ritterſtr. 9.
Boſſe, C. H., Naturheilanſtalt zu Saſſenhof, Paliſſadenſtr. 31.
Brauſer, gr. Schloßſtr. 15.
Brunn, wirkl. Staatsr. u. Ritter, Jakobsſtr. 24.
Brutzer, Coll.-Rath, Director und erſter Arzt bei der Irrenheilanſtalt Rothenberg, Pet. Vorſt., Dampfſägemühlenſtr. 7.
Carlblom, Guſt., Sünderſtr. 21.
v. Cruſe, Staatsr., Pet. V., gr. Fuhrmannſtr. 5.
Deeters, H., Coll.-Aſſeſſor, Armenarzt, große Reeperſtr. 49.
Demant, Maria Laſarewna, Pet. Vorſt., gr. Alexanderſtr. 19.
Eſche, gr. Schloßſtr. 24.
Förſter, ord. Arzt beim St. Georgen-Hosp., bei der Mineral-Waſſeranſtalt und Armenarzt, Staatsrath u. R., gr. Königſtr. 6.
Freymann, Hofrath, Hagensberg, Lagerſtr. 5.
Gaehtgens, H., Armenarzt, Moskt. V., Suworowſtr. 16.
Hach, Fr., Theater-Boulevard, Haus Kanep.
Haken, Auguſt, Staatsrath u. R., Director der Haus-Armenkrankenpflege, gr. Sandſtr. 32.
Halicki, A., Kalkſtr. 16.
Hampeln, P., gr. Schloßſtr. 18.
Hehn, M., Ecke der Scheunen- u. Pferdeſtr. 29.
Hellmann, Armenarzt, Pet. Vſt., Schmiedeſtr. 10.
Heß, Inſpector der Livl. Medicinal-Verwaltung, Staatsrath u. Ritter, Kalkſtr. 8.
Hollander, G., Coll.-Rath, ord. Arzt bei der Entbindungsanſtalt, Sünderſtr. 22.
Hollander, J., Coll.-Rath, Kreis- u. Armenarzt, Mit. Vorſt., Steinſtr. 11.
Holſt, B. v., Hofrath, Ordinator an der Abtheilung für Nervenkranke im allgemeinen Krankenhauſe, Baſtei-Boulevard 7.
Hübner, Coll.-Rath, gr. Sandſtr. 37a.
Janſen, H., Hofrath, ord. Arzt bei dem allgem. Krankenhauſe und bei dem Ruſſiſchen Armenhauſe, Ecke der Herren- u. Petri-Kirchenſtr. 6.
Keilmann, Staatsr. u. Ritter, Moskt. Vorſt., gr. Reeperſtr. 24.
v. Knoblock, Pet. Vorſt., Friedensſtr. 9.
Krannhals, Joh., Aſſiſtenzarzt der Wittwe Reimerſchen Augenheilanſtalt, Scheunenſtr. 18, Haus Tambellini.
Kröger, Coll.-Rath, Director des St. Georgen-Hospitals, Pet. Vorſt., Kirchenſtr. 12.
Lange, Karl, Gehilfe des Inſpectors der Livl. Medicinal-Verwaltung, Accoucheur, Coll.-Rath u. Ritter, gr. Neuſtr. 14.
Lange, Ferdinand, Stadtarzt, Kalkſtr. 7.
Lembke, Biſchofsſtr. 3.
Leveſtam, Hofrath, Neuſtr. 1.
Mandelſtamm, Augenarzt, Expert für Augenkrankheiten bei der Livl. Medicinal-Verwaltung, Herrenſtr. 23.
Mercklin, gr. Jacobsſtr. 3; Sprechſtunde Montag von 1—3 Uhr Nachm.
Meyer, Th., Marſtallſtr. 4, homöopath. Arzt.
Miram, J., Herrenſtr. 11.
Pander, Eugen, Theaterſtr. 11, Haus Kanep.
Panin, Polizeiarzt, Staatsrath u. R., Petersb. Vorſt., Mühlenſtr. 19.
Petersenn, Coll.-Rath u. R., Oberarzt beim Seehoſpital, Mit. Vorſt., Steinſtr. 18.
Pohrt, M., Moskt. Vorſt., kl. Jeſus-Kirchenſtr. 13.
Poorten, Ecke der Weberſtr. u. Theater-Boulevard 6, Haus Spohr.
v. Reichard, Coll.-Rath, Arzt bei den Stadtſchulen, Sünderſtr. 27.
Renniger, wirkl. Staatsrath u. Ritter, Diviſionsarzt, Pet. Vorſt., Kalkſtr. 63.
Riemſchneider, C. C., Kramerſtr. 2.
Rulle, J., Coll.-Aſſ., Kalkſtr. 13.
Rutkowsky, Oberarzt und Director der Wohlthätigkeits-Anſtalten zu Alexandershöhe, wohnhaft daſelbſt.
Schwartz, Valentin, Coll.-Aſſ., Mit. Vorſtadt, alte Ambarenſtr. 34.
Schwartz, Victor, Weberſtr. 13.
Schwartz, Adam, kl. Neuſtr. 2.
Stankiewicz, gr. Sandſtr. 4.
Stavenhagen, J., Director der Reimers'ſchen Augenheil-Anſtalt, Thronfolger-Boulev.
Szonn, Fr., Hofr., Theater-Boulev., Haus Berg.
Teleſchnikoff, Pet. Vorſt., gr. Alexanderſtr. 93.
Tiedemann, Tit.-R., Moskt. Vrſt., Eliſabethſtr. 50.
Tiling, A., Pet. Vorſt., gr. Alexanderſtr. 12.
Wagner, H., Weberſtr. 1.
Weſtermann, Hofr., Arzt der wohlthätigen Anſtalten zu Alexandershöhe und Armenarzt, wohnhaft daſelbſt.
Wichert, Coll.-Rath, Armenarzt, Arzt bei dem Kinder-Aſyl u. bei dem Zwangs-Arbeitshauſe, Arzt bei der Kanzellei des Herrn Livl. Gouverneurs u. bei der Livl. Gouvernements-Verw., gr. Alexanderſtr. 33.
Wilpert, Alexander-Boulevard 3.
Wolfersz, R., gr. Sandſtr. 5.
Worms, A., gr. Sünderſtr. 26.
Zwingmann, Nicolai-Boulevard 7.

Zahnärzte.

Bennert, Kalkſtr. 12.
Bollinger, J. J., gr. Sandſtr. 39.
Dulckeit, Petersb. Vorſt., Kirchenſtr. 17.
Eylandt, Pet. Vorſt., gr. Alexanderſtr. 20.
Keilmann jun., Moskt. V., gr. Reeperſtr. 24.
Rackow, Th., Pet. Vorſt., gr. Alexanderſtr. 14.
Steinbach, G., Scheunenſtr. 5.
Wallenſtein, Kalkſtr. 8.
Weber, Kaufſtr. 8.
Wilpert, Alexander-Boulevard 3.

Veterinärärzte.

Borobin, außeretatmäßiger Veterinär beim Medicinal-Departement des Ministeriums des Innern, Petersb. Vorst., Säulenstr. 26.
Hill, Coll.-Rath, älterer Gouv.-Veterinärarzt, Petersb. Vorst., Suworowstr. 25.
Mey, freipract. Veterinärarzt, Marstallstr. 12.
Ollino, G., Coll.-Sekr., Stadt-Veterinärarzt, Petersb. Vorst., gr. Alexanderstr. 15.

Apotheken und Apotheker.

Anspach, Petersb. Vorst., gr. Alexanderstr. 42.
Armen-Apotheke, Petersb. Vorst., Ritterstr. 5.
Buchardt, Kalkstr. 16.
Erasmus, Petersb. Vorst., gr. Alexanderstr. 2.
I. Filial-Apotheke, Mit. Vorst., Dünamündesche Straße 3.
II. Filial-Apotheke, Weidendamm 1 a.
Frederking, A., Coll.-Ass. (Schwan-Apotheke), Scheunenstr. 16.
Homöopathische Apotheke, städt. gr. Sandstr. 35.
Herrmuth, Kalkstr. 2.
Ilisch (Grüne Apotheke), Kaufstr. 20.
Kieseritzky, N., in Alexandershöhe.
Kirschfeldt, Mosk. Vorst., gr. Str. 57.
Königstädter, Mosk. Vorst., Suworowstr. 18.
Krause, Mosk. Vorst., kl. Jesuskirchenstr. 11.
Langer, Gebrüder, Scheunenstr. 4.
Löseritz, Weberstr. 3.
Müller, C. G., Mit. V., Steinstr. Haus Tatarin.
Pfeil (Adler-Apotheke), Ecke der gr. Sand- u. Scheunenstr.
Sadoffski (Hirsch-Apotheke), Herrenstr. 11.

Hebammen.

Aronstamm. Adamsohn. Beck. Beerens. Behr. Benedictow. Bernhardt. Beresin. Berkowicz. Berschneffsky. Beyrod. Blank. Bliedström. Bowell. Börner. Breede. Brinck. Cosetti. Diesing. Ehlertz. Eisenmann. Fenert. Flögel. Franck. Franck. Franz. Freyberg. Freymann Freytag. Friedberg. Friede. Glanert. Greim. Groß. Grünberg. Gudermann. Hausmann. Hagen. Heinrichsohn. Held. Herrmann. Hirsch. Hoffrath. Irberg. Isenheim. Jankau. Jankowsky. Kandaurow. Kantor. Kaufmann. Kastrowski. Katschenow. Kerbedz. Kere. Keßler. Kickuth. Kimm. Kirschsohn. Kiske. Knoll. Kohkliht. Konert. Koppitz. Korth. Kownatzky. Krammer. Krause. Kretzer. Kunerth. Lambrack. Lantzky. Laubert. v. Laudon. Lenske. Löbel. Lomtjew. Lukaschewitz. Lundström. Lutz. Mene. Meyer. Michelsohn. Molloth. Monschinsky. Naujack. Nelins. Osoling. Panin. Paskotsch. Penck. Persina. Petsch. Pfützner. Podwig. Possel. Raetz. Rathfelder. Richter. Riedik. Ringström. Roßkamp. Saldowsky. Schäfer. Schenck. Schönpflug. Schmöling. N. Schröder. K. Schröder. Schube. Schultz. Schwalbe. Schwarz. Shadowska. Siemann. Stakemann. Stegemann. v. Stein. Steward. Stockmann. Stohke. Stöckmann. Strop. Struppe. Suttmann. Treumann. Ulrich. Böttel. Wagner. Wainer. Walter. Wasilefsky. Weiß. Werlein. Wilcke. Zach. Zichner. Zinowski. Zwilling.

Auswärtige Consulate in Riga.

P. Bornholdt, Amerikanischer Consul.
William Breslau, Großbritannischer Vice-Consul.
Rudolph Cavieзel, Schweizerischer Consul.
Carl Deubner, Kaiserl. Deutscher General-Consul für Liv- und Kurland.
Nicolai Fenger, Spanischer Vice-Consul.
Eugen Grimm, Oesterreichisch-Ungarischer Consul.
P. Kamarin, Italienischer Consul.
Nicolaus Kriegsmann, Dänischer Consul.
Alexander Kröger, Niederländischer Consul.
Lapeyrouse, Französischer Consul.
François Audisio, Französischer Consulats-Verwalter.
Arthur Raby, Großbritannischer Consul.
Dan. Heinr. Rücker, Belgischer und Mexikanischer Consul.
Oskar v. Sengbusch, Schwedischer und Norwegischer Vice-Consul.
Theodor Stolberg, Portugiesischer Consul.
Henry Thoms, Brasilianischer Vice-Consul.
August v. Zimmermann, Peruanischer Consul.

(Abgedruckt den 15. November 1880.)

Livländische Wehrpflicht-Commissionen.

Gouvernements-Wehrpflicht-Commission.

Präsident: Se. Excell. der Gouverneur.

Glieder:

Der residirende Landrath.
Der Vice-Gouverneur, Coll.-Rath v. Tobiesen.
Der Gouv.-Militair-Chef, General-Major Simonow.
Der Gouv.-Procureur, wirkl. Staatsrath v. Kieter.
Landrath v. Hagemeister, Delegirter der Commission in Bauersachen.
Staatsrath v. Galmeister, Delegirter der Staatsregierung.

1. Rigaer städtische Commission.

Local: Kl. Petrikirchenstr. 2.
Präsident: Stadthaupt R. Büngner.

Glieder:

Vom Militär-Ressort: Obrist Morsotschnikow.
„ Civil- „ Pristav v. Villebois.
Von Seiten der Stadt: Rathsherr Aug. Hollander.
Coll.-Rath E. v. Klein.

2. Rigaer Kreis-Commission.

Local: Altstadt 3.
Präsident: Kreis-Deputirter Alexander v. Hanenfeldt zu Alt-Bewershof.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter v. Vietinghoff.
Vom Militär-Ressort: Major Schkinski.
„ Civil- „ Beamter für besondere Auftr. Coll.-R. Jacobi.
Wohlershofscher Gemeinde-Aeltester J. Schmidt.

3. Wolmarsche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter v. Vegesack.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter G. v. Vegesack.
Vom Militär-Ressort: Lieutenant Owtscharow.
„ Civil- „ Ordnungsrichter-Substitut Baron Ceumern-Lindenstierna.
Sternhofscher Gem.-Aeltester Jahn Wichmann.

4. Wendensche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter v. Transehe-Selsau.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsr. A. v. Kieter.
Vom Mil.-Ressort: Kreis-Militär-Chef Obristlieut. Inglesi.
„ Civil- „ Landrichter v. Wolffeldt.
Gem.-Aeltester Peter Platlais aus Nötkenshoff.

5. Walksche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter Nicolai v. Grote zu Engelhardtshof.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter Baron H. Foelkersahm.
Vom Militär-Ressort: Kapitän Tomilin.
„ Civil- „ Kirchspielsrichter v. Anrep.
Der Gem.-Aelteste Jurre Behrson.

6. Dörptsche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsr. A. v. Brasch.
Vom Militär-Ressort: Obristlieut. Filkowitsch.
„ Civil- „ Polizeimeister Rast.
Der Pallopersche Gem.-Aelteste Jaak Müür.

7. Werrosche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter Axel Baron Nolcken zu Moisekatz.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter Baron E. Maydell.
Vom Militär-Ressort: Stabskapit. Tarnowsky.
„ Civil- „ Ordnungsr.-Substitut G. v. Samson-Himmelstierna-Uelzen.
Der Neu-Anzensche Gem.-Aelteste Karl Rosenthal.

8. Pernausche Kreis-Commission.

Präsident: Kreisdeputirter Graf L. Kayserling.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter Baron Pilar-Audern.
Bezirks-Inspector, Coll.-Assessor Meier.
Vom Militär-Ressort: Obristlieut. Grabowski.
Der Kalliesche Gem.-Aelteste Jurri Michelsohn.

9. Fellinsche Kreis-Commission.

Präsident: Kreis-Deputirter O. v. Samson.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter E. v. Wahl.
Vom Militär-Ressort: Kapitän N. v. Rumänzow.
Der Aidenhofsche Gem.-Aelteste Mats Neumann.

10. Arensburgsche Kreis-Commission.

Präsident: Landrath Eugen Baron Buxhöwden.

Glieder:

Von der Ritterschaft: Ordnungsrichter Baron Buxhöwden.
Vom Militär-Ressort: Kapitän Senkowitsch.
„ Civil- „ Kreisfiskal Baron Saß.
Gemeinde-Aeltester Mart Selge aus Leisberg.

Feuerwehr-Telegraph in Riga.

Die Centralstation befindet sich im dritten Stock des Rathhauses. Sprechlinien führen von derselben zu den Stationen der 2., 3., 4. und 5. Feuerwehr-Colonne, zur Wohnung des Herrn Hauptmanns der Freiwilligen Feuerwehr; die Feuermeldestellen aber befinden sich an den unten angegebenen Orten; dieselben sind durch rothe Tafeln gekennzeichnet und mit Glockenzügen versehen, auch befindet sich bei jeder eine Anleitung, wie der Meldeapparat zu gebrauchen ist.

Alarmirungszeichen:

Für die Stadt und Citadelle 1 Schlag; für die St. Petersb. Vorst. 2 Schläge; für die Mosk. Vorst. 3 Schläge; für die Mitauer Vorst. 4 Schläge; für die Vorburg 5 Schläge.

Meldestellen des Feuerwehr-Telegraphen:

Bei ausgebrochenem Feuerschaden sind die vorgedruckten Nummern der betreffenden Meldestellen ausgehängt.

№ In der Vorburg und auf Weidendamm:

1. Krons-Gefängniß, Citadelle.
2. Haus Berens, bei Maresch, 2. Kaiserl. Gartenstraße 8.
3. Siège, Petersholmsche Straße 10.
4. Krug (Haus Birnbaum), 2. Katharinendamm 28/169.

*5, *6, *7.

8. Rosenkranz'Fabrik, 2. Weidendammstr. 11.

In der St. Petersburger Vorstadt, links von der gr. Alexanderstraße:

9. Weidendamm-Apotheke, 1. Weidendammstraße 1 b.
10. Haus Kundt, Mühlenstraße 2a.
11. Erasmus' Apotheke, gr. Alexanderstr. 2.
12. Stadt-Krankenhaus, Ritterstraße 3.
13. Bunte, Hilfs- u. Alexanderstraßen-Ecke.
14. Kinder-Asyl, Hospitalstraße 1.
15. Felser's Fabrik, gr. Alexanderstraße 164.
16. Station der II. Colonne, gr. Alexanderstraße 63.
17. Anstalt Rothenberg, Dampfsägemühlenstraße 7.
18. Apotheke bei Alexandershöhe.
19. Wöhrmann's Sägemühle, Dampfsägemühlenstraße 70.

*20, *21, *22, *23.

In der Mitauer Vorstadt:

24. Station der IV. Colonne, Hotel Mitau gr. Steinstraße.
25. Siège, Ambarenstraße 11.
26. Wulff's Sägemühle, Muckenholmstr. 9.
27. Haus Gallert, alte Mitauer Straße 12.
28. Weiß, Eichorienfabrik, Marienmühlenstraße 20.
29. Holm's Fabrik (früher Tanck), kl. Lagerstraße 6.
30. Afsehel, gr. Lagerstraße 49.
31. Haus v. Hartmann, gr. Lagerstraße 20.
32. Hanschkinewitz (Dannenberg), Dünamündesche Str. 2.
33. Ranck's Sägemühle, Ranck's Damm 10.
34. Schmidt's Oelfabrik, Mit. Chaussée 2/4.

*35, *36, *37, *38.

№ In der innern Stadt:

39. Brandcommando, Neustraße 2.
40. Lootsenhaus, am Dünaufer.
41. Hotel du Nord, gr. Schloßstraße 6.
42. Theater.
43. Haus v. Reinhold, Wallstraße 2.
44. Gewerbeverein, gr. Königstraße 30.
45. Poststation, gr. Schmiedestraße 45/47.
46. Haus Westberg, Schwimmstraße 20.
47. Polytechnikum, Thronfolger-Boulevard 19.

In der St. Petersburger Vorstadt, rechts von der gr. Alexanderstraße:

48. Apotheke von Königstädter (früher Walter), Suworowstraße 18.
49. Mundel's Apotheke, gr. Alexanderstr. 42.
50. Beresow's Badstube, Neustraße 24.
51. Siège, Suworowstraße 59.

*52.

53. Garnisons-Canzlei, Neustraße 80.
54. Brieger's Lederfabrik, Säulenstraße 79.
55. Haus Karpow, Romanowka 11.

*56, *57.

In der Moskauer Vorstadt:

58. Riga-Dünaburger Bahnh., im Wächterhause.
59. Krause's Apotheke (früher Heugel), kl. Jesuskirchenstr. 11.

*60.

61. Russ. Kinder-Asyl, Romanowka 24.
62. Station der III. Colonne, gr. Moskauer Straße.
63. Allerheiligen-Kirche, Katholische Straße.
64. Hammer's Holzplatz, im Wächterhause.
65. Beck's Fabrik, gr. Moskauer Str. 120.
66. Haus Bremer, gr. Mosk. Straße 201.
67. Siège, Dünaburger Straße 8.
68. Ambaren-Wachthaus.
69. Haus Makarow, Dünaburger Str. 52.
70. Haus Wialoschew, gr. Reeperstr. 15/17.
71. Russisch-Baltische Waggonfabrik, Ende der Säulenstraße.
72. Kusnezow's Fayencefabrik, Dreylingsbusch.

*73, *74.

Die mit einem * bezeichneten Nummern sind in Aussicht genommen.

Verzeichniß

der

Krons-, Stadt- und Land-Behörden und Beamten

in den

Städten des Livländischen Gouvernements.

(Die Redaction liefert die Verzeichnisse genau nach den ihr zu Theil gewordenen officiellen Einsendungen.)

Wenden.

Kreis-Fiskale.

Wenden-Waikscher: Cand. jur. v. Kieseritzky.
Dessen Gehilfe: Woldemar v. Andreae.

I. Bezirk der Livl. Steuer-Verwaltung.

Bezirks-Inspektor: Hofrath u. Ritter E. Baron v. d. Pahlen.
Aeltere Bezirks-Insp.-Gehilfen:
Coll.-Reg. C. v. Renngarten.
Coll.-Ass. A. v. Zoeckell.
" G. Walter.
Jüngere Bez.-Insp.-Gehilfen:
A. v. Schilling.
Tit.-Rath Ed. v. Bahder.
Coll.-Reg. N. v. Voigt.
Schriftführer: A. Baron Bietinghoff-Scheel.

Kreisrentei.

Rentmeister: Coll.-Rath u. Ritter J. Manns.
Buchhalter: Coll.-Reg. Thomas Wheeler-Hill.
Buchhalters-Geh.: Coll.-Reg. C. Carlsohn.
Kanzellisten: Peter Martinson.
Jahn Martinson.
Cassa-Geschworene: Dahwe Kabul.
Aler. Danneberg.
Dahwe Wirskuhn.

Kreis-Post-Comptoir.

Stellv. Kreis-Postmeister: Coll.-Reg. v. Stöver.
Postm.-Gehilfe: Paul Pschedpelsky.
Aelterer Sortirer: Hans Kurtzig.
Jüngerer " Nicolai Jacowlew.

Telegraphen-Station.

Chef der Station: Coll.-Reg. E. v. Knaut.
Revisore: Friedr. Schmolling.
Leonhard Adamson.

Verwaltung des Wendenschen Kreis-Militär-Chefs.

Kreis-Militair-Chef: Obristlieut. Dmitri Dmitriwitsch Inglesi.
Schriftführer: Stabs-Capitain Alexei Sergejewitsch Sergejew.

Rath.

Bürgermeister: Coll.-Ass. G. Trampedach.
Rathsherren: H. Herrmann, zugleich Polizeiherr.
P. Lukaschewitz.
Substitut: O. Gustavson.
Secretair: Coll.-Assessor A. Petersenn.
Archivar u. Schriftführer der Polizei: Gouv.-Sekr. A. Plamsch.
Registrator: J. Rogenhagen.
Translateur: A. v. Schäfer.
Kanzellist: Ernst Kalning, stellv.
Ministerial: P. Skuje.
Polizeidiener: P. Binde. S. Schumilitschew.
J. Reingardt.

Das Waisengericht

ist mit dem Rathe verbunden.

Stadt-Amt.

Präses: Stadthaupt Coll.-Ass. G. Trampedach.
Stadträthe: Ordnungsrichter v. Kieter, zugleich stellv. Stadthaupt.
Landgerichtssekretär E. Jensen.
Kaufmann H. Boltzmann.
Bäckermeister N. Thiermann.
Stadtrath-Suppleanten: Baron A. v. d. Pahlen.
Kreisschul-Inspector Ch. Böhm.
Landgerichts-Archivar H. Peterson.
Schmiedemeister G. Behrsing.
Stadtsecretair: Coll.-Ass. A. Petersenn.
Stadtsecretairs-Gehilfe: A. v. Kieseritzky.
Kanzelleibeamte: Gouv.-Secr. A. Plamsch.
J. Rogenhagen.
Ernst Kalning.

Stadtverordnete.

Apping, Gutsbesitzer.
Affelneek, Arrendator.
Böhm, Schul-Insp.
Bernewitz, Kaufm.
Boltzmann, Kaufm., Stadtrath.
Behrsing, Schmiedemeister.
Biedenroth, Tischlermeister.
Erdmann, Notair.
Freymann, Assessor.
Gähtgens, Dr. med.
v. Grothuß, Advokat.
Jensen, Sekretär, Stadtrath.
v. Kieter, Ordnungsrichter, Stadtrath.
v. Kieseritzky, Kreisfisk.
Löffler, Direktor.
Lukaschewitz, Kaufm.
Mengel, Baumeister.
Pahlen, Baron, dim. Kreisrichter.

Petersenn, Sekretär, Stadtsekretär.
Plamsch, Archivar.
Petersen, Kaufm.
Peterson, Archiv.-Kfm.
Peterson, E., Kaufm.
Peterson, Maurer.
Sievers, Graf, Senateur.
Trampedach, Bürgermeister, Stadthaupt.
Thiermann, Bäckerm., Stadtrath.
Wolffeldt, Landrichter.

Steuer-Verwaltung.

Steuerherr: Bürgermeister G. Trampedach.
Beisitzer: Aelterm. d. gr. G. Coll.-Secr. H. Peterson.
" d. kl. G. N. Thiermann.
Aeltester der gr. G. H. Boltzmann.
" der kl. G. G. Behrsing.
Steuerempfänger u. Journalist: Coll.-Ass. A. Petersenn.
Beamter für Wehrpflicht- u. Paßsachen: Gouv.-Sekr. A. Plamsch.
Kanzelleigehilfe: J. Rogenhagen.
Ministerial: J. Krasting.

Kreis-Quartier-Commission.

Präses: Ordnungsrichter A. v. Kieter.
Mitglieder: Bürgermeister G. Trampedach.
Kreis-Milit.-Chef Obristlieut. Inglesi.

Brand-Collegium.

Präses: Oberbrandherr, Bürgermeister Coll.-Assessor G. Trampedach.
Gehilfen: Rathsherr H. Herrmann.
Kaufmann A. Petersen.
Brandmeister, Stadt-Schornsteinfegerm. Heller.
Beisitzer: Coll.-Secr. Hugo Peterson.
Kaufmann H. Boltzmann.
Schriftführer: Gouv.-Sekr. A. Plamsch.

Armen-Collegium.

Vorsitzer: Bürgerm. Coll.-Ass. Trampedach.
Mitglieder: Aelterm. d. gr. G. Coll.-Sekr. H. Peterson.
" d. kl. G. N. Thiermann.
Aeltester der gr. G. H. Boltzmann.
" der kl. G. G. Behrsing.
Buchhalter: Coll.-Ass. A. Petersenn.

Stadt-Krankenhaus-Administration.

Administratoren: Stadtr., Ordnungsr. v. Kieter.
" Kaufm. Boltzmann.
Stadtarzt Dr. Gläser.
Buchführer: J. Rogenhagen.

Holz-Comptoir.

Vorsitzer: Bürgerm. Coll.-Ass. G. Trampedach.
Beisitzer: Aelterm. der gr. G. Coll.-Sekr. H. Peterson.

Wendensche Spar- u. Vorschuß-Casse.

Directoren: Th. v. Freymann.
Baron A. v. d. Pahlen.
Baron E. v. d. Pahlen.
Substituten: Kaufmann Fedor Bernewitz.
Schul-Inspector, Coll.-Ass. u. R. Ch. Böhm.
Buchhalter: Thomas Wheeler-Hill.

Schul-Collegium.

Kreisschul-Inspector Coll.-Ass. u. R. Ch. Böhm.
Bürgermeister Coll.-Ass. G. Trampedach.
Stadtprediger G. Bierhuff.
Kreisschullehrer H. Daig.
Rathsherr P. Lukaschewitz.

Schulwesen.

Kreis-Schule.

Schul-Inspector u. wissenschaftl. Lehrer: Coll.-Assess. u. Ritter Ch. Böhm.
Wissenschaftliche Lehrer: H. Daig.
H. Treumann.
Lehrer der russ. Sprache: A. v. Schäfer.
Religionslehrer orth.-griech. Conf. Degoschsky.

Knaben-Elementar-Schule.

Lehrer: Heinr. Sarring. J. Letzmann.

Höhere Stadt-Töchter-Schule.

Inspectrice: Frau M. Ehlers, geb. Stegemann.
Lehrerinnen: Fräul. Fanny Böhm.
Pagenkopf.
Lehrer: H. Treumann. J. Letzmann.

Höhere Privat-Töchter-Schule.

Directrice: Fräul. Polly Böhm.
Lehrerinnen: Fräul. Fanny Böhm.
" L. Löffler.
Lehrer: Inspector Böhm. J. Letzmann.

Höhere Privat-Töchter-Schule.

Vorsteher: Pastor G. Bierhuff.
Lehrerinnen: Frau E. Gähtgens.
" H. v. Elß.
Fräul. A. v. Berthé.
" J. v. Berthé.
Lehrer: H. Sebald. A. v. Schäfer.
H. Sarring. Smilge.

Stadt-Kirchenschulen.

a) Für Knaben.

Lehrer: Martin Libbert.

b) Für Mädchen.

Lehrerin: Emmeline Libbert.

Lehr- u. Erziehungs-Anstalt I. Ordnung Birkenruh.

Director: Albert Löffler.

Lehrer: H. Wolf. E. Mohl. J. Cyparewicz.
Dr. C. Burmeister. H. Sebald.
Th. Alt. D. Napoli.
E. Hanschmann. W. Starke.
L. Lafond.
Außerdem ertheilen Unterricht:
Kreislehrer A. v. Schäfer.
Musiklehrer: M. Schmidt.
Religionslehrer orth.-griech. Conf.: Priester Grunduls aus Roop.

Stadt-Kirchen-Collegium.

Vorsitzer: Bürgermeister Coll.-Ass. G. Trampedach.
Mitglieder: Schul-Insp., Coll.-Ass. u. Ritter Ch. Böhm.
Landgerichts-Assessor Th. v. Freymann.
Kreis-Arzt Coll.-Rath Dr. Gähtgens.
Aeltester Behrsing.
Stellmachermeister A. Meinhardt.
Pastor Vierhuff.

Geistlichkeit.

Pastor d. ev.-luth. Stadtgemeinde: G. Vierhuff.
Orthodox-griech. Geistliche: Blagotschinni N. Tufanow. Degoschsky.
Diakon J. Drehwing.
Kirchenvorsteher: Parfim Dmitri.

Sanitäts-Comité.

Präses: Kreisdeputirter M. Baron Wolff.
Vice-Präses: Ordnungsrichter v. Kieter.
Glieder: Bürgermeister G. Trampedach.
Kreisfiskal Cand. jur. v. Kieseritzky.
Pastor G. Vierhuff.
Polizei-Rathsherr Herrmann.
Kreisarzt Dr. Gähtgens.
Stadtarzt Dr. Gläser.

Medicinalwesen.

Kreisarzt: Coll.-Rath u. Ritter Dr. Gähtgens.
Stadtarzt: Dr. Gläser.
Freipracticirender Arzt: Wittkowsky.
Kreisarzt-Discipel: H. Segen.
Discipel: Nodejew.
Kreis-Hebamme: Frau König.
Privat-Hebamme: Frau Aschmann.
Apotheke von Georg Trampedach.

Kreis-Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Präses: Kreisdeputirter M. Baron Wolff.
Glieder: Ordnungsrichter A. v. Kieter.
Kreisarzt Dr. Gähtgens.
Bürgermeister G. Trampedach.
Stadtprediger G. Vierhuff.
Blagotschinni N. Tufanow.
Kreisfiskal Cand. jur. v. Kieseritzky.
Secretair: W. Erdmann.

Gefängniß-Comité.

Aelterer Director: Kreisdep. M. Baron Wolff.
Directoren: Landrichter A. v. Wolffeldt.
Kreisarzt Dr. Gähtgens.
Kreisfiskal Cand. jur. v. Kieseritzky.
Rendant: Bürgermeister G. Trampedach.
Stadtprediger G. Vierhuff.
Blagotschinni N. Tufanow.
Schriftführender Direct.: Ordnungsr. v. Kieter.

Messungs-Beamte.

Kreis-Landmesser: vacant.
Stadt-Revisor: O. Gustavsohn.

Wenden-Walksches Landgericht.

Landrichter: Gouv.-Secr. Albert v. Wolffeldt.
Assessoren: Coll.-Assessor Th. v. Freymann.
James Baron Wolff.
Secretair: E. W. Jensen.
Protocollist u. Archiv.: Coll.-Sekr. H. Peterson.
Buchhalter: Gouv.-Sekr. G. Herrmann.
Kanzellist: Jahn Kalning, stellv.
Ministerial und Landbote: Karl Felsen.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter: A. v. Kieter.
Dessen Substitut: Heinr. Baron Campenhausen.
Adjuncte: R. v. Klot. C. v. Grünblatt.
Notair: Cand. jur. W. Erdmann.
Translateur: E. v. Timroth.
Archivar u. Krons-Gefängniß-Aufseher: Coll.-Sekr. C. Janson.
Kanzellisten: E. Assilmeek. W. Freymann.
Marsch-Commissaire: A. Nodejew.
J. Wihtol.
Ministerial: Zellmann.
Kreiswachtmeister: Schemitsch. Pohle.
Sdanowsky. Busch. Bogatow. Lappa. Zelming.

Wenden-Walksches Kreisgericht.

Kreisrichter: Hofrath u. Ritter H. v. Meyer.
Assessoren: A. Baron v. d. Pahlen.
Georg Blessig.
Zwei Beisitzer aus dem Bauerstande: Jakob Porak. Karl Galin.
Secretair: Cand. jur. Alex. Baron Mengden.
Protokollist u. Corroborationsbeamter: A. Baron Delwig.
Kanzellist: Coll.-Reg. Rud. Pärmann.
Ministerial: Christian Peterson.

Wenden-Walksches Ober-Kirchenvorsteheramt u. Kreis-Landschulbehörde.

Ober-Kirchenvorsteher: Landrath u. Ritter F. Baron Wolff.
Assessor nobilis: Kapitän u. Ritter v. Klot.
Assessor eccles.: Propst Kupffer in Walk.
Notair: Raths-Secretair A. Petersenn.

Als Kreis-Landschulbehörde, außer den Mitgliedern des Ober-Kirchenvorsteheramtes:
Wendenscher weltl. Landschul-Revident: Ch. v. Blankenhagen zu Weißenstein.
„ geistl. Landschul-Revident: Pastor Guleke zu Alt-Pebalg.
Walkscher weltlicher Landschul-Revident: Baron Campenhausen zu Trikaten.
„ geistl. Landschul-Revident: Pastor Brandt zu Palzmar.

Wendensche Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präsident: Kreisdeputirter C. v. Transehe-Roseneck zu Selsau.
Vicepräsident: Landrichter A. v. Wolffeldt.
Glieder: Ordnungsrichter v. Kieter.
Kreis-Militair-Chef Obristlieutenant Inglesi.
Stadthaupt Coll.-Ass. G. Trampedach für die Stadt Wenden.
Gemeinde-Aelt. Peter Plattais aus Nötkenshof.
Sekretär: Cand. jur. A. v. Kieseritzky.
Kanzellist: A. Nodejew.
Ministerial: P. Janiffel.

Post-Station.

Postirungsdirector: Baron Campenhausen.
Postcommissair: C. Pohl.
Expeditor: Christoph Lesding.
(22. September 1880.)

Wolmar.

Rath.

Bürgermeister: Eduard Wittmann.
Rathsherren: Jul. Prahm, zugleich Polizeiherr. Heinrich Trey.
Syndicus u. Secr.: Tit.-R. u. R. John Kleberg.
Archivar u. Schriftführer der Polizei: Coll.-Reg. Ludwig Halle.
Kanzellisten: August Saling. Joh. Ehrmann.
Ministerial: Ed. Kollmann.
Polizeidiener: Jakob Denissow. Alex. Degen.

Stadt-Verwaltung.

a) Stadt-Amt.

Stadthaupt: Ordnungsrichter u. Ritter G. v. Begesack.
Stadträthe: Aeltester L. Antonius, zugleich stellv. Stadthaupt.
Kreisarzt Dr. Eckardt.
Rathsherr H. Trey.
Töpfermeister H. Specht.
Stadtsekretair: A. v. Samson-Himmelstierna.
Buchhalter u. Cassirer: Coll.-Reg. Ludwig Halle.
Translateur: Tit.-Rath August Schade.
Kanzellisten: August Saling. Joh. Ehrmann.

b) Stadtverordnete.

Antonius, L., Aeltest., stellv. Stadthaupt.
Ballod, C., Zimmerm.
Baumann, M., Kfm.
Blauberg, G., Schneid.
Dahlberg, C., Bäckerm.
Daugull, C., Kfm.
Eckardt, Dr. A., Kreisarzt, Stadtrath.
Elias, P., Kfm.
Esser, P., Zimmerm.
Giehm, F., Müllerm.
Henschel, E., Kfm.
Karp, R., Kfm.
Kleberg, J., Syndik.
Müller, R., Kfm.
Müller, F., Töpferm.
Müller, R., Malerm.
Prahm, J., Rathsh.
Reingardt, F., Gerberm.
Samson, A. v., Sekret.
Schwanck, A., Kfm.
Simroth, J., Kfm.
Specht, H., Töpferm., Stadtrath.
Stürmer, C., Bäckerm.
Tamson, P., Discipel.
Trey, H., Rathsh., Stadtrath.
Trey, E., Buchhändl.
Tschernewsky, J., Kfm.
Begesack, G. v., Ordnungsr., Stadthaupt.
Wiegand, H., Assess.
Wittmann, E., Bürgermeister.

c) Armen- und Sanitäts-Commission.

Präses: Stadtrath Dr. A. Eckardt.
Glieder: Stadtverordneter H. Wiegand.
„ A. v. Samson.

d) Commission für das Feuerlöschwesen.

Präses: Stadtrath H. Specht.
Glieder: Stadtverordneter Kaufm. E. Henschel.
„ „ R. Müller.

e) Straßenpflasterungs-Commission.

Präses: Stadtrath H. Trey.
Glieder: Stadtverordneter G. Blauberg.
Wähler Aeltester W. Droß.

f) Commission zur Einschätzung neu- und umgebauter Immobilien.

Präses: Stadthaupt G. v. Begesack.
Glieder: Stadtverordneter H. Wiegand.
„ J. Prahm.
„ G. Blauberg.
„ C. Ballod.
Wähler W. Droß.
„ P. Tschernewsky.

g) Oekonomie-Amt.

Inspector: Stadtrath L. Antonius.
Gehilfe: Wähler Pastor diac. Harff.

h) Quartier-Amt.

Quartierherr: Stadtverordneter J. Prahm.
Gehilfe: M. Baumann.

i) Commission für die Stadtanlagen.

Präses: Stadtrath L. Antonius.
Glieder: Stadtverordneter E. Henschel.
" Kaufm. R. Müller.

k) Handels-Deputation.

Deputirte: Stadtverordneter A. Schwanck.
" E. Henschel.
" R. Karp.

l) Roß-Canton-Vorstand.

Vorsteher: Stadtverordneter J. Prahm.
Gehilfe: " Kaufm. P. Elias.

Steuer-Verwaltung.

Bürgermeister: Eduard Wittmann.
Rathsherr: Heinrich Trey.
Aeltester gr. Gilde: Leopold Antonius.
II. " Woldemar Droß.
Buchhalter: Tit.-Rath u. Ritter John Kleberg.
Kanzellisten: Aug. Saling. Joh. Ehrmann.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter: Gotth. v. Vegesack, Ritter.
Substitut: B. Baron Ceumern-Lindenstierna.
Adjuncte: Hugo Bolthо v. Hohenbach.
" Arnold v. Klot.
Adjunct-Substitut: Baron Mengden.
Notair: Gouv.-Sekr. Eduard v. Erdmann.
Protokollist: Gouv.-Sekr. u. R. A. Hartmann.
Archivar: Martin Martinsohn.
Gefängnißaufseher: Nik. Pittkewitsch.
Kanzellist: F. Klingenberg.
Marsch-Commissair: Johann Weißrose.
Ministerial: Alex. Witte.

Kreis-Gefängniß-Comité.

Präses: Kreisdeputirter Carl v. Vegesack.
Glieder: Ordnungsrichter u. Ritter Gotthard v. Vegesack.
Bürgermeister Ed. Wittmann.
Kreisarzt Dr. A. Eckardt.
Pastor prim. Alfred Walter, zugleich Schriftführer.
Griech.-rechtgl. Obergeistlicher Constantin Dobschinsky.

Kreis-Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Dieselben Glieder wie beim Gefängniß-Comité, außer den Predigern.
Schriftführer: Gouv.-Sekr. u. Ritter August Hartmann.

Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präses: Kreisdeputirter Carl v. Vegesack.
Glieder: Ordnungsrichter u. Ritter Gotthard v. Vegesack.
Ernst Baron Campenhausen.
Stabs-Capit. Stepan Jossipowitsch Owtscharow.
Stadtrath Leopold Antonius für die Stadt Wolmar.
Dim. Gemeindeältester Joh. Wichmann.
Schriftführer: Gouv.-Secr. Ed. v. Erdmann.

Kreis-Sanitätscomité.

Präses: Kreisdeputirter Carl v. Vegesack.
Glieder: Ordnungsrichter und Ritter G. v. Vegesack.
Pastor prim. Alfred Walter.
Griech.-rechtgl. Obergeistl. Constantin Dobschinsky.
Bürgermeister Eduard Wittmann.
Rathsherr Julius Prahm.
Kreisarzt Dr. Albert Eckardt.
Stadtarzt Dr. Carl v. Lutzau.
Schriftführer: Gouv.-Secr. Ed. v. Erdmann.

Riga-Wolmarsches Kreisgericht.

Kreisrichter: Cand. jur. Conrad v. Knieriem.
Assessoren: Cand. jur. Hermann Wiegandt.
Carl Baron Engelhardt.
Beisitzer: Jahn Baldau. Karl Reinfeldt.
Secretair: Cand. jur. Arnold v. Samson-Himmelstierna.
Archivar und Protocollist: W. Ulpe.
Kanzellisten: Carl Silling. Wold. Brosche.
Gerichtsdiener: Woldemar Lappin.

Ober-Kirchenvorsteheramt des Riga-Wolmarschen Kreises.

Ober-Kirchenvorsteher: Landrath H. Baron Wrangell-Turnershof.
Assessor nobilis: Ernst v. Mensenkampff zu Puderküll.
" ecclesiast.: Propst Jungmeister zu Pernau.
Notair: Cand. jur. Hermann Wiegandt.

Kreis-Landschulbehörde.

Außer den Gliedern des Ober-Kirchenvorsteheramts:
Rigascher weltl. Landschul-Revident: B. v. Campenhausen zu Rosenbeck.
" geistl. Landschul-Revident: Pastor J. Neuland zu Peterskapelle.
Wolmarscher weltl. Landschul-Revident: R. v. Vegesack zu Neu-Salis.
" geistl. Landschul-Revident: Pastor R. v. Sengbusch zu Papendorf.
Beisitzer: Georg Rink zu Dünamünde.
Behrsing zu Ubbenorm.

Kreis-Post-Comptoir.

Postmeister: Coll.-Assessor Th. Zoepffel.
Dessen Gehilfe: Andrei Smirnow.

Telegraphen-Station.

Verwaltender: Telegraphist II. Cl. A. Philipp.
Revisor: Alexander Markow.
Telegraphist II. Classe: Alex. Meljukow.

Medicinal-Wesen.

Kreisarzt: Dr. Albert Eckardt.
Stadtarzt: Dr. C. v. Lutzau.
Stadt-Krankenhaus-Inspector: Stadthaupt u. Ritter G. v. Vegesack.
Buchhalter: Coll.-Reg. Ludwig Halle.
Aelterer Kreisarzt-Discipel: Peter Tamsohn.
Jüngerer „ Peter Sattler.
Kreis-Hebamme: Louise Schade.
Stadt-Hebamme: vacant.
Hebamme: Wilhelmine Funck.
Apotheken: des Provisors Chr. Marschner.
des Provisors Leop. Antonius.

Geistlichkeit.

Pastor primarius: Alfred Walter.
Pastor diaconus: W. Harff.
Cantor u. Parochial-Lehrer: Anton Müller.
Organist: Woldemar Uhpe.
Griech.-rechtgl. Obergeistl.: Const. Dobschinsky.
Diac.: vacant.
Stellv. Psalmsänger: Alex. Wechnowsky.
Martin Spohna.
Peter Konowalow.

Schulwesen.

a) Kreis-Schule.

Inspektor u. wissenschaftl. Lehrer: Osk. Becker.
Lehrer: Gouv.-Sekr. Elmar Heine.
Tit.-Rath August Schade.
Emil Schade.

b) Elementarschule.

Erster Lehrer: Woldemar Ballod.
Zweiter „ Johann Zieber.

c) Höhere Stadt-Töchterschule.

Inspectrice u. Lehrerin: Frl. Elis. Jacobsohn.
Lehrerin: Frl. Emilie v. Erdmann.
Lehrer: die Lehrer der Kreis- u. Elementarschule.
Gesanglehrer: W. Ballod.

d) Privat-Töchterschule.

Vorsteher u. Lehrer: H. Weyrich.
Hilfs-Lehrerinnen: Fräul. O. Weyrich.
„ M Weyrich.
„ M. Antonius.

e) Schul-Collegium.

Kreis-Schul-Inspector Oskar Becker.
Pastor prim. Alfred Walter.
Bürgermeister Ed. Wittmann.
Syndikus John Kleberg.
Lehrer Elmar Heine.
Deputirte der Stadt: Stadtrath Dr. A. Eckardt.
Stadtsekr. A. v. Samson.

Oertliches Commando.

Chef: Stabs-Capit. Stepan Jossifowitsch Owtscharow.

Post-Station.

Postirungs-Director: Arthur Hagen zu Klein-Wrangelshof.
Stationshalter: Franz Kremmer.
(27. August 1880.)

Walk.

Rath.

Bürgermeister: E. G. Dahlberg.
Syndicus: Cand. jur. E. Silsky.
Rathsherren: A. Rudolff.
J. Lambert.
Sekretär: Cand. jur. W. v. Dahl.
Archivar: D. Dammberg.
Kanzellist: P. Dammberg.
Ministeriale: Rudolph Kiel. Peter Skrastin.

Walksche Stadt-Verwaltung.

Stadtamt.

Stadthaupt: Syndicus E. Silsky, Präses.
Stadträthe: dim. Rathsherr L. Koch, zugleich Stellvertreter des Stadthaupts.
E. Zencker.
C. Dunnow.
R. Fuchs.
Stellvertreter der Stadtamts-Glieder:
A. Haenßler. Joh. E. Thalberg.
P. Skuien. G. Bohl.
Stadtsecretair u. Buchhalter: Const. Beckmann.
Translateur: D. Dammberg.
Kanzellist: P. Dammberg.
Amtsbote: R. Kiel.

Stadtverordnete.

A. Austrin.
G. Bohl.
C. Dabbert.
W. v. Dahl.
E. G. Dahlberg.
R. Dahlberg.
C. Dunnow.
R. Fuchs.
A. Haenßler.
G. Jankau.
F. Jppandy.
W. Kampmann.
N. Kowalewsky.
Dr. E. Koch.
L. Koch.
J. Lambert.
G. Mallner.
H. Th. Marthiesen.
A. Murfeldt.
E. Nehse.
U. Ramsch.
W. Rasumowsky.
M. Rost.
A. Rudolff.
M. Rudolff.
Ed. Silsky.
P. Skuien.
J. Thalberg.
E. Zencker.
J. Zelinsky.

Administration des Stadtkrankenhauses.

Stadthaupt Ed. Silsky, Präses.
Administratoren: Stadtarzt Coll.-Rath Dr. C. Koch.
Stadtrath C. Dunnow.

Handelsdeputation.

Stadtrath L. Koch, Vorsitzer.
Stadtverordnete: P. Skuien. W. Rasumowsky.

Immobilien-Tarations-Commission.

Präses: Stadthaupt Ed. Silsky.
Glieder für den I. Stadttheil:
J. Zelinsky. G. Bohl. M. Rost.
F. Ippandy. J. Tamm.
Glieder für den II. Stadttheil:
E. G. Dahlberg. E. Nehse.
W. Rasumowsky. A. Berg. P. Abolin.
Glieder für das Patrimonialgebiet:
E. Zencker. N. Fuchs. C. Dunnow.
G. Jankau. J. Tönnisson.

Sanitäts- und Armen-Commission.

Vorsitzer: N. Fuchs.
Glieder: C. Dabbert. F. Kajander.
G. Bohl. J. Zelinsky.
Th. Marthiesen.

Brand- und Lösch-Commando.

Vorsitzer: C. Dunnow.
Glieder: A. Treu. A. Muxfeldt.
W. Rasumowsky. A. Austrin.
F. Hollert.

Steuerverwaltung.

Vorsitzer: Rathsherr A. Rudolff.
Beisitzer: Aeltermann gr. G. E. Nehse.
Dockmann H. Th. Marthiesen.
Buchhalter: C. Beckmann.

Stadt-Kirchen-Collegium.

Vorsitzer: Bürgermeister E. G. Dahlberg.
Mitglieder: Stadtprediger, Consistorialrath Propst G. Kupffer.
Kirchenvorsteher, Aelterm. gr. G. E. Nehse.

Armen-Collegium.

Vorsitzer: Rathsherr A. Rudolff.
Mitglieder: Stadtprediger, Consistorialrath. Propst G. Kupffer.
Aelterm. der gr. G. E. Nehse.
Dockm. d. Zünfte H. Th. Marthiesen.
Beisitzer: A. Becker.

Schulwesen.

Schul-Collegium.

Mitglieder: Bürgermeister E. G. Dahlberg
Stadtprediger, Consistorialrath Propst G. Kupffer.
Schul-Inspect., Coll.-Ass. u. Ritter C. Dabbert.
Lehrer Tit.-Rath H. Heine.
Syndicus E. Silsky.

Kreisschule.

Inspector u. wissenschaftl. Lehrer: Coll.-Assess. u. Ritter C. Dabbert.
Wissenschaftl. Lehrer: Tit.-Rath H. Heine.
A. Kuhlmann.
Lehrer der russ. Sprache: A. Weber.
Gr.-orth. Religionslehrer: P. Mednis.
Turnlehrer: Elementar-Lehrer J. Hartmann.
Gesanglehrer: Organist M. Uhder.

Knaben-Elementarschule.

Lehrer: G. Behz. J. Hartmann.

Höhere Stadt-Töchterschule.

Inspectrice: Fräul. M. Werther.
Lehrerinnen: „ A. Wechterstein.
„ M. Silsky.
Außerdem unterrichten:
Kreisschul-Inspector C. Dabbert.
Wissenschaftl. Lehrer: H. Heine.
A. Kuhlmann.
Lehrer der russ. Sprache: A. Weber.
Erster Elementar-Lehrer G. Behz.
Gesanglehrer: Organist M. Uhder.

Höhere Privat-Lehr- und Pensions-Mädchen-Anstalt.

Directrice: Frau Mary v. Klein.
An der Anstalt wirkende Lehrkräfte:
Pastor Carl Conrad Ulmann.
„ Carl Balson.
Orthod.-griech. Prediger P. Mednis.
Seminardirector Johann Zimse.
Kreislehrer der russ. Sprache Alex. Weber.
„ der Naturwissensch. A. Kuhlmann.
Seminarlehrer Heinrich Warstat.
„ Ludwig Semel.
„ C. Buckbart.
Fräul. Pauline Goedeberg.
„ Alice Jeanrenaud.
„ Natalie v. Hasenwinkel.
„ Alide Till.
„ Alma Hollmann.
„ Nadeschda Isakow.

Geistlichkeit.

An der ev.-luth. Stadt-St. Johannis-Kirche: Consistorialrath u. Propst G. Kupffer.
Organist und Kantor: J. Pawassar.
An der griechisch-orth. Kirche: Priester Mednis.
Prischetnik: Grigory Padrik.

Medicinal-Wesen.

Stadtarzt: Coll.-Rath Dr. E. Koch.
Kreisarzt: Coll.-Rath u. R. Dr. L. v. Ulmann.
Apotheker: Erbl. Ehrenbürger C. F. Rücker.
Kreisarzt-Discipel: Carl Mertzlin. Carl Linde.
Kreis-Hebammen: Wilhelmine Marthiesen.
Alide Ehmann.
Hebammen: Jacobine Wieghorst. Anna Wirk.
Ida Ippandy. Wilhelmine Kiel.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter: Hamilcar Baron Fölkersahm.
Ordnungsrichter-Substitut: Oscar v. Anrep.
Adjuncte: Cand. jur. Gustav v. Hirschheydt.
Paul v. Haeckel.
Adjunct-Substitut: Victor v. Loudon.
Notair: August Häußler, Literat.
Archivar: Coll.-Sekr. Moritz Rudolff.
Registrator: Gouv.-Sekr. Ed. Martinsen.
Stellv. Kanzellist: Victor Essit.
Marsch-Commissair und Gefängniß-Aufseher: Andreas Tönnisson.

Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präses: Kreisdeputirter Baron Meyendorff zu Ramkau.
Vice-Präses: Ordnungsrichter Baron Fölkersahm.
Glieder: Stadthaupt Eduard Silsky.
Capitain Tomilin.
Kirchspielsvorsteher O. v. Anrep zu Homeln.
Gemeindeältester J. Behrson.
Secretair: Cand. jur. W. v. Dahl.

VIII. Wendensches Kirchspielsgericht.

Kirchspielsrichter: Cand. jur. C. Koch.
Kirchspielsrichter-Substitut: Baron Adelbert Kruedener.
Drei Beisitzer aus dem Bauernstande: W. Brosch. M. Ehrmann. P. Wihlister.
Notair: P. Carlson.

Kreisrentei.

Stellv. Rentmeister: W. Kastner.
Buchhalter: Coll.-Reg. J. Ruschas.
Buchhaltersgehilfe: Ed. Roßmann.
Kanzellist: O. Henckel.
Cassa-Geschworene: J. Sils. J. Jerschakow.

Kreis-Post-Comptoir.

Postmeister: Coll.-Ass. u. R. Alfred v. Trantz.
Empfänger: Carl Murfeldt.

Telegraphen-Station.

Stationschef: Gouv.-Sekr. Axel Finnesen.
Leitungs-Revisor: Carl Heine.
Telegraphist IV. Klasse: Julius Oppendick.

Oertliches Commando.

Chef: Capitain Tomilin.
(27. September 1880.)

Dorpat.

Curator

des Dorpater Lehrbezirks:

vacant.

Dirigirender des Lehrbezirks:

Gehilfe des Curators des Dorp. Lehrbezirks: wirkl. Staatsr. u. hoher Orden Ritter Alex. Zeffel (in Riga).

Das Conseil des Curators besteht unter dessen Vorsitz aus seinem Gehilfen, dem Rector der Universität, dem Bezirks-Inspector des Lehrbezirks und dem Dorpater Schulen-Director; in Sachen des Lehrfachs außerdem aus den Decanen der historisch-philologischen und der physico-mathem. Facultät, den Professoren für die russ. Sprache, für die Geschichte, für die Mathematik, für die Naturgeschichte, für die alten Sprachen und für die Pädagogik.
Sekretär: Coll.-Ass. u. Ritter A. Heinrichsen.

Bezirks-Inspector des Lehrbezirks: vacant.

Dem Curator ist zucommandirt:

Der dem Ministerium der Volks-Aufklärung zugezählte wirkl. Staatsr. u. hoher Orden Ritter Dr. Ed. Hasfner.

Kanzellei des Curators:

Kanzellei-Director: Coll.-Ass. u. Ritter A. Heinrichsen.
Aelterer Tischvorsteher: Coll.-Sekr. P. Bjelikow.
Jüngerer " " u. R. J. Jacobson, stellv.
Aelterer Tischvorstehers-Geh.: vacant.
Jüngerer " Cand. Al. Bokownew.
Kanzellisten: K. Siritschew, Gorski u. Oberg.

Inspectoren der Volksschulen:

Des lettischen Bezirks Tit.-Rath A. Orlow.
Des estn. Bezirks Hofrath u. R. O. v. Mewes.
Architekt des Lehrbezirks: vacant.

Universität.

Rector: wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter, Prof. Dr. Ottomar Meykow.
Prorector: wirkl. Staatsr. u. Ritter, Prof. Dr. Oswald Schmidt.
Stellvertreter des Prorectors: Staatsrath u. R., Prof. Dr. C. Erdmann.
Das Conseil besteht unter dem Vorsitze des Rectors aus allen Professoren.
Sekretär: Cand. jur. Coll.-Ass. G. Treffner.
Kanzellist: Coll.-Ass. Const. Thomson.
Das Directorium besteht unter dem Vorsitze des Rectors aus den Decanen aller Fakultäten.

Syndikus: Hofrath u. R. Cand. jur. S. Lieven.
Sekretär: Coll.-Ass. Cand. jur. Guido Block.
Beamte für das Rechnungsfach: Coll.-Sekr. u. Ritter Jacob Jacobsohn.
Coll.-Reg. Alfred Stamm.
Kanzellist: Johannes Schwalbe.
Archivar des Conseils u. Directoriums: Tit.-Rath Ed. Reisner.

Das Appellations- u. Revisions-Gericht besteht unter dem Vorsitze des Prof. Dr. E. Löning aus den ord. Professoren DDr. O. Schmidt, C. Erdmann, W. v. Rohland, A. Böttcher, E. v. Wahl und A. Brückner.
Sekretär: Cand. jur. Coll.-Ass. G. Treffner.

Das Universitäts-Gericht besteht unter dem Vorsitze des Rectors aus dem Prorector (in Angelegenheiten der Studirenden), dem Decan der juristischen Fakultät und dem Universitäts-Syndikus.
Sekretär für Angelegenheiten der Studirenden und des Universitäts-Gerichts: Tit.-Rath Cand. jur. Frommhold Tomberg.
Kanzellist: Eugen Stahl.

Theologische Facultät.

Dr. Ferd. Mühlau, Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der exegetischen Theologie; Decan.
Dr. Alex. v. Oettingen, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der systematischen Theologie.
Dr. Moritz v. Engelhardt, wirkl. Staatsrath u. Ritter, Prof. emer. u. ord. Prof. der historischen Theologie.
Dr. Wilh. Volck, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der semitischen Sprachen.
Cand. Ferdinand Hörschelmann, Staatsr., ord. Prof. der praktischen Theologie; Pastor der Universitäts-Gemeinde.
Mag. Nathanael Bonwetsch, Docent.

Juristische Facultät.

Dr. Joh. Engelmann, wirkl. Staatsrath u. R., ord. Prof. des russ. Rechts; Decan.
Dr. Ottom. Meykow, wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter, ord. Prof. des römischen Rechts; Rector.
Dr. Osw. Schmidt, wirkl. Staatsr. u. R., ord. Prof. des in Liv-, Est- u. Kurland geltenden Provinzialrechts u. der juristischen Praxis; Prorector.
Dr. Carl Erdmann, Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. des in Liv-, Est- u. Kurland geltenden Provinzialrechts und der juristischen Praxis; Stellvertreter d. Prorectors.
Dr. Edgar Löning, Staatsr., ord. Prof. des Staats- und Völkerrechts.
Dr. Woldemar v. Rohland, stellv. außerord. Prof. des Criminalrechts.
Mag. Carl Bergbohm, Hofrath, Docent.

Medicinische Facultät.

Dr. Rudolph Böhm, Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der Arzneimittellehre, Diätetik und Geschichte der Medicin; Decan.
Dr. Joh. v. Holst, wirkl. Staatsr. u. R., ord. Prof. der Geburtshilfe, der Frauen- und Kinderkrankheiten.
Dr. Arthur Böttcher, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der allgemeinen Pathologie und der pathologischen Anatomie.
Dr. Georg Dragendorff, wirkl. Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Pharmacie.
Dr. Alfred Vogel, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der speciellen Pathologie und Klinik.
Dr. Alex. Schmidt, wirkl. Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Physiologie.
Dr. Friedr. Hoffmann, Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der speciellen Pathologie und Klinik.
Dr. Ludwig Stieda, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Professor der Anatomie.
Dr. E. v. Wahl, wirkl. Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Chirurgie u. chirurg. Klinik.
Dr. Emil Rosenberg, Staatsr., ord. Prof. der Embryologie, Histiologie und der vergleichenden Anatomie.
Dr. Bernhard Körber, Coll.-Rath u. Ritter, ord. Prof. der Staatsarzneikunde.
Dr. Eduard Raehlmann, ord. Prof. der Ophthalmologie u. ophthalmologischen Klinik.
Dr. Hermann Emminghaus, ord. Prof. der Psychiatrie.
Dr. Gustav Reyher, Staatsr. u. R., Docent.
Dr. Gustav Bunge, Coll.-Rath, Docent.
Dr. L. Keßler, Hofrath, Docent.
Dr. Wilh. Koch, Docent.
Mag. Emil Masing, Coll.-Rath u. Ritter, gelehrter Apotheker.
Dr. A. Wikszemski, Hofrath, Prosector am anatomischen Institut.
Dr. Max Braun, Coll.-Ass., Prosector am vergleichend-anatomischen Institut, Privatdocent.
Dr. Ludwig Senff, Privatdocent.
Mag. Edwin Johanson, Privatdocent und Laborant beim pharmaceutischen Institut.
Dr. Valerian Podwyssotzky, Privatdocent.

Historisch-philologische Facultät.

Dr. Alex. Brückner, wirkl. Staatsr. u. R., ord. Prof. der Geschichte Rußlands; Decan.
Dr. Leo Meyer, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Professor der deutschen und vergleichenden Sprachkunde.
Dr. Gust. Teichmüller, Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Philosophie u. Pädagogik.
Dr. Theodor Mithoff, Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der politischen Oekonomie.
Dr. Wilhelm Hörschelmann, Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der altklassischen Philologie und Literaturgeschichte.
Dr. Ludw. Mendelssohn, Staatsr., ord. Professor der altklassischen Philologie und der griech. u. römischen Alterthümer.
Dr. Richard Hausmann, ord. Prof. der allgemeinen Geschichte.
Dr. Wilhelm Stieda, ord. Professor der Geographie, Ethnographie und Statistik.
Dr. Georg Löschcke, ord. Prof. der altklassischen Philologie und Archäologie.

Dr. Otto Waltz, Coll.-Rath u. Ritter, ord. Prof. der allgemeinen Geschichte.
Dr. Paul Wiskowatow, Coll.-Ass., stellv. ord. Prof. der russ. Sprache insbesondere und der slavischen Sprachkunde im Allgemeinen.
Dr. Wold. Masing, Staatsr. u. Ritter, Docent.
Magistrand Leonhard Masing, stellv. Docent.
Cand. Arkadius Sokolow, Privatdocent.

Physico-mathematische Facultät.

Dr. Arthur v. Oettingen, wirkl. Staatsr. u. R., ordentl. Prof. der Physik; Decan.
Dr. Ferd. Minding, wirkl. Staatsr. u. hoher Orden Ritter, Prof. emer. u. ord. Prof. der angewandten Mathematik.
Dr. Carl Schmidt, wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter, Prof. emerit., ord. Prof. der Chemie.
Dr. Peter Helmling, wirkl. Staatsr. u. R., Prof. emer. u. ord. Prof. der reinen Mathematik.
Dr. Constantin Grewingk, wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter, Prof. emer. u. ord. Prof. der Mineralogie.
Dr. G. Flor, wirkl. Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Zoologie.
Dr. Ludwig Schwarz, wirkl. Staatsr. u. Ritter, ord. Prof. der Astronomie.
Dr. Edm. Russow, Staatsrath u. Ritter, ord. Prof. der Botanik.
Dr. Bernhard Brunner, Staatsr., ord. Prof. der Landwirthschaft und Technologie.
Dr. Carl Weihrauch, Staatsr., ord. Prof. der physikalischen Geographie und Meteorologie.
Dr. Anders Lindstedt, Observator.
Dr. Johann Lemberg, Hofrath, Privatdocent und Gehilfe des Directors des chemischen Cabinets.
Dr. Wilhelm Ostwald, Coll.-Sekr., Privatdocent u. Laborant im chemischen Cabinet.
Mag. Johannes Klinge, Tit.-Rath, Privatdocent u. Gehilfe des Directors des botanischen Gartens.

Außer den Facultäten stehende Lehrbeamte.

Mag. Paul Alexejew, Protobierei u. Ritter, Prof. der Theologie für Studirende orthodox-griechischer Confession.
Christophor v. Pietkiewitsch, Priester der röm.-kathol. Kirche und Religionslehrer für Studirende röm.-kath. Confession.
Dr. Michael Weske, Hofrath, Lector der esnischen Sprache.
Domenico de Bivo, Lector der italienischen Spr.
August Saget, Coll.-Rath, Vertreter des Lectors der franz. Sprache.
Jacob Lautenbach, Vertreter des Lectors der lettischen Sprache.
Wold. Krüger, Tit.-Rath, Akademiker, Lehrer der Zeichnenkunst.
Heinrich Zöllner, Lehrer der Musik.
Paul Buro, Lehrer der Fechtkunst.
Benjamin v. Liphart, Lehrer der Reitkunst.
Rudolph Eberhardt, Lehrer der Tanzkunst.
Nicht besetzt sind die Aemter eines Lehrers der gymnastischen Uebungen, eines Lehrers der Schwimmkunst und eines Lectors der englischen Sprache.

Direktor der Universitäts-Bibliothek: Prof. Böhm.
Bibliothekar: Staatsrath u. R. Hugo Kapp.
Bibliothek.-Geh.: Coll.-Rath u. Ritter Cand. A. Specht.
Tit.-Rath, grad. Stud. Joh. Lossius.
Direktor des Kunst-Museums: Professor Löschcke.
Direktor des Museums vaterl. Alterthümer: Prof. Meyer.
Die bei der Universität bestehende gelehrte estnische Gesellschaft:
Präsident, Prof. Leo Meyer.
Sekretär, Prof. Ludwig Stieda.
Conservator, Buchhalter Hartmann.
Bibliothekar, Cand. A. Hasselblatt.
Cassirer, Lehrer Blumberg.
Direktor der Sternwarte: Professor Dr. L. Schwarz.
Observator: Dr. A. Lindstedt.
Assistent: Tit.-Rath Cand. Gustav v. Grose.
Direktor des mathematischen Kabinets: Prof. Minding.
Direktor d. pharmaceutischen Instituts: Prof. Dragendorff.
Gelehrter Apotheker: Mag. E. Masing.
Laborant der Pharmacie: Mag. Edwin Johanson.
Direktor des chemischen Kabinets u. Laboratoriums: Prof. C. Schmidt.
Dessen Geh.: Dr. Joh. Lemberg, Privatdocent.
Laborant der Chemie: Coll.-Sekr. Dr. Wilh. Ostwald.
Direktor des physikalischen Kabinets: Prof. Arthur v. Oettingen.
Assistent: Grad. Stud. Alexander Schönrock.
Direktor des ökonom. Kabinets u. des Laboratoriums für Agriculturchemie: Prof. Brunner.
Direktor des mineralogischen Kabinets: Prof. Grewingk.
Stellv. Assistent: Joseph Semiradzki.
Direktor des zoologischen Museums: Prof. Flor.
Stellv. Conservator: Alexander Brock.
Direktor des botanischen Gartens: Prof. E. Russow.
Gehilfe des Direktors: Mag. Johannes Klinge.
Gärtner: Carl Bartelsen.
Dessen Gehilfe: Peep Parrikas.
Direktor des meteorologischen Observatoriums: Prof. Weihrauch.
Direktor der Zeichnen-Anstalt: Lehrer der Zeichnenkunst Krüger.
Direktor des anatomischen Instituts: Prof. Stieda.
Prosector: Dr. A. Wikszemski.

Direktor des vergleichend-anatomischen Instituts: Prof. E. Rosenberg.
Prosector: Dr. Max Braun.
Direktor des physiologischen Instituts: Prof. Alex. Schmidt.
Assistent: Arzt Otto Thilo.
Direktor des pathologischen Instituts: Prof. Böttcher.
Stellv. Prosector-Geh.: Nicolai Jalan de la Croix.
Direktor des pharmakologischen Instituts: Prof. Böhm.
Assistent: Dr. Valerian Podwyssotzki.
Direktor der Sammlung für biblische u. kirchliche Archäologie: Professor Dr. Mühlau.

In den klinischen Anstalten sind Direktoren:

der therapeut. Klinik: Prof. Dr. Alfred Vogel;
der Poliklinik: Prof. Dr. F. Hoffmann;
der chirurg. Klinik: Prof. Dr. E. v. Wahl;
der ophthalmologischen Klinik: Prof. Dr. E. Raehlmann.
der geburtshilflich-gynäkolog. Klinik: Prof. v. Holst;
der Abtheilung der therapeutischen Klinik für Geisteskranke: Prof. Dr. H. Emminghaus.
der Universitäts-Abtheilung des Bezirkshospitals: Prof. Dr. F. Hoffmann.

Assistenten: in der therapeut. Klinik Alex. Andresen, stellv.;
in der Poliklinik Arzt Ottom. Dammfeldt;
in der chirurgischen G. Rücker, stellv.
in der ophthalmologischen Theodor Kublyj, stellv.;
in der geburtshilflich-gynäkologischen Emil Faber, stellv.;
in der Universitäts-Abtheilung des Bezirkshospitals G. Swirski, stellv.

Hebamme: Elisabeth Höhnsen.
Prov. der klin. Apotheke: Eduard Hirschsohn.
Apothekergehilfe: Ludwig Edelberg, stellv.
Oekonom der therap. und chirurg. Abth. des Klinikum: Carl Michelsohn.
Verfertiger chirurg. Instrumente: vacant.
Stellv. Mechanikus: Paul Schultze.
Executor: Coll.-Ass. u. Ritter A. Eschscholtz.
Ober-Pedell: Joh. Thal.
Pedelle: Christ. Wissor. Frommhold Reinberg. Pet. Metz. Gotthard Blum. G. Trebus, alle in der 14. Rangklasse stehend.
Pedell-Gehülfen: Friedr. Lipping. Gottlieb Herrmann. Frommhold Teichmann. August Lukin.

Veterinär-Institut.

Direktor: ord. Prof., wirkl. Staatsrath u. hoher Orden Ritter, Friedr. Unterberger.
Ordentl. Prof., Staatsr. u. Ritter, Dr. Alex. Rosenberg.
Ordentl. Prof., Staatsr. u. Ritter, Mag. Eug. Semmer.
Außerord. Prof., Coll.-Rath, Mag. Casimir Raupach.
Docent der Pharmacie: Staatsrath u. Ritter, Mag. Julius Klever.
Docent bei dem klinischen Institut: Hofrath Mag. Wold. Gutmann.
Docent der russ. Sprache: der stellv. ord. Prof., Coll.-Ass. Dr. Paul v. Wiskowatow.
Docent d. Landwirthschaft: stellv. Prof. Dr. Brunner.
Prosector: Coll.-Rath Mag. Alex. Semmer.
Prosector-Gehilfe: Veterinär-Arzt Tit.-Rath Alex. Zelming.
Stellv. Lehrschmied: Coll.-Ass. Carl Großmann.
Lehrschmied-Gehilfe: Veterinär-Gehilfe C. Arndt jun.
Assistent beim klinischen Institut: Veterinär-Arzt Tit.-Rath Christian Johanni.
Laborant: Tit.-Rath Provisor Eduard Marquis.
Inspector: Hofrath Joh. Feuereisen.
Executor: Fr. Mathiesen, stellv.
Schriftführer: vacant.
Arzt am Institut: Coll.-Ass. Dr. Ammon.

Docenten der Hilfswissenschaften sind die ordentl. Professoren der Universität: C. Schmidt, P. Helmling, C. Grewingk, G. Flor, E. Russow, L. Stieda.

Schulen.

A. Oeffentliche Lehranstalten.

Gouvernements-Gymnasium,

gegründet den 15. September 1804 mit 3 Classen; unter einem eigenen Direktor seit 1814; mit 5 Classen seit dem 13. Januar 1821; mit 7 Classen seit dem 6. Februar 1861; mit 7 Parallelclassen von 1865—1874 allmählich erweitert; die Classen beider Abtheilungen vereinigt seit dem Januar 1879 nach dem System der Wechselcurse. Gegenwärtig 14 Classen und eine Selecte.

Zahl der Schüler 487. Schulgeld 46 Rbl. jährlich mit einem Zuschuß von 4 Rbln., für den Turnunterricht 2 Rbl.

Gouvernements-Schulen-Direktor, Staatsr. u. Ritter Th. Göckl.
Inspektoren, Coll.-Rath u. Ritter Cornelius Treffner, zugleich Oberlehrer der Religion.
Coll.-Rath u. Ritter Cand. Fr. Kollmann, zugleich Oberlehrer der griech. Sprache.
Oberlehrer der Religion, Coll.-Rath u. Ritter Cornelius Treffner.
Pastor Nicolai Spindler.
Religionslehrer der orthod.-griech. Confession: Protohierei Joseph Schestakowsky, Ritter.
Oberlehrer der griech. Spr., Insp., Coll.-Rath u. Ritter F. Kollmann.
Coll.-Rath u. Ritter Dr. E. Schneider.
„ der latein. Spr., Coll.-Rath u. R. C. Weiner, Bibliothekar.
Coll.-Ass. u. R. Ed. Grünwald.
„ der deutschen Spr., Hofrath u. Ritter Fr. Sintenis.
„ der Mathematik, Coll.-Rath u. R. A. Paulson.
Coll.-Rath u. R. W. Specht.

Oberlehrer der Geschichte u. Geographie, Coll.-Rath u. Ritter R. Frese.
„ der russ. Spr., R. v. Zeddelmann.
Mich. Sserkow.
Coll.-Ass. u. Ritter Arkadius Sokolow.
P. Pokrowski, außeretatm.
Lehrer der russ. Sprache, Hofrath u. Ritter Dietr. Reimers.
Coll.-Ass. G. Spilling.
Wissenschaftl. Lehrer: Hofrath u. R. E. Finger.
Hofrath u. Ritter O. Hermannsohn.
Hofrath u. Ritter G. Blumberg.
Tit.-Rath Christlieb Lundmann.
O. Bayer.
Außeretatmäßig: Arthur Masing. Mag. Joh. Klinge. Cand. Maximilian v. Zur-Mühlen.
Lehrer des Zeichnens, Coll.-Sekr. P. Barth.
„ des Gesanges, Coll.-Ass. u. Ritter H. Lange.
„ der Gymnastik, P. Buro, Lehrer der Fechtkunst bei der Universität.
Aerzte des Gymnasiums: Hofr. u. R. A. Beck. Dr. O. Koppe.

Die Vorbereitungsschule für das Gymnasium.

Vorsteher u. Lehrer, Hofrath u. Ritter G. Blumberg.
Lehrer: Gouv.-Sekr. J. Dibrik.
Gouv.-Sekr. C. Haag. E. Weinert.
Wilh. Sablotzky.
Außerdem ertheilen Unterricht: Priester Schestakowski. Turnlehrer Jul. Eberhard.

Schriftführer und Buchhalter beim Director, Staatsrath u. Ritter Wilhelm Stahl.
Kanzellist, M. Wassermann.

Erstes (deutsches) Lehrer-Seminar.

Inspektor u. Hauptlehrer, Hofrath u. Ritter Ad. E. Matz.
Gehilfe des Inspectors u. wissenschaftl. Lehrer, Coll.-Ass. u. Ritter Herm. Lange.
Wissenschaftl. Lehrer, Coll.-Sekr. A. Glage.
Lehrer der russ. Sprache, Gv.-Sekr. A. Guisky.

Zweites (russisches) Lehrer-Seminar.

Director, Coll.-Rath L. v. Sbanowitsch.
Religionslehrer, Cand. W. Besserebrjannikow.
Seminarlehrer, A. Thomson, Ritter.
Coll.-Sekr. S. Swidsinsky.
Stellv. Elementarlehrer, M. Wytschorow.
Stundenlehrer für die estnische Spr., Lector Dr. Weske.
Turnlehrer, Lieutenant Gewreinow.
Seminararzt, Coll.-Ass. Dr. F. Hartmann.

Kreisschule.

Inspektor u. wissenschaftlicher Lehrer, Hofrath u. Ritter A. Bruttan.
Wissenschaftl. Lehrer, Coll.-Ass. G. Johannsohn.
Pastor W. Frantzen.
Titus Christiani.
Const. Schwartz.
Lehrer der russ. Sprache, A. Iwanow.
Religionslehrer der orthodox-griech. Conf., Besserebrjannikow.
Lehrer des Zeichnens, Barth.
„ der franz. Sprache, A. Schachenmann.
„ der deutschen Spr., Oberl. Lundmann.
„ der Physik u. Chemie, Dr. Ostwald.
Lehrer des Gesanges, Nicking.
Turnlehrer, Buro.

Russische Krons-Stadtschule.

Inspector, C. Shukow.
Lehrer: J. Pimenow. Zwetkow. G. Hoppe.
J. Meyer.
Religionslehrer orth.-griech. Confession Priester Besserebrjannikow.
„ evang.-luth. Conf. R. Seeberg.
Gesanglehrer, Skoropostyschny.
Turnlehrer, Lieutenant Gewreinow.

B. Lehranstalten, welche aus städtischen Mitteln unterhalten werden.

Collegium scholarchale: Vorsitzer, Justizbürgermeister Kupffer. Mitglieder: Vorstührende Aelterleute Fleischhauer und Rechtsanwalt Dr. Schneider. Schul-Inspector Bruttan.

a) Knabenschulen.

Erste Stadt-Elementarschule.

Inspector, Coll.-Sekr. C. Schwartz.
Lehrer: C. H. Niggol. C. Lange.
D. Kuhsul. A. Krug.
Stundenlehrer: Gouv.-Sekr. A. Iwanow.
W. Frantzen. Priester Besserebrjannikow.
Zeichnenlehrer Barth. Turnlehrer Buro.

Zweite Stadt-Elementarschule.

Lehrer: Gouv.-Sekr. P. Weinberg.
P. Paukschen. N. Semenow.
Jacob Ohsoling. Carl Undritz.

Dritte (Jessinskische) Stadt-Elementarschule.

Lehrer: J. Kugler. F. Kohler.
Stundenlehrer: Stern.

b) Töchterschulen.

Höhere Stadt-Töchterschule.

Vorsteherin u. Lehrerin: Frau E. v. Riekhoff.
Inspector u. Lehrer der Religion: Pastor Th. Pfeil.
Religionslehrer: Oberlehrer Bauer.
Pastor diac. Lipp.
Lehrerinnen: Frl. A. Kämmerer.
Frl. M. Beckmann.
Lehrerin für Handarbeiten, Frl. N. Feldmann.

Wissenschaftlicher Lehrer: A. Arnold.
Lehrer der russ. Sprache: Reimers.
Stundenlehrer: Dr. Schneider.
Mag. Bonwetsch.
Oberlehrer Frese.
E. Finger.
Kreislehrer G. Johannson.
Professor Helmling.
Cand. Christiani.
Dr. Lindstedt.
Dr. W. Schlüter.
Feuereisen.
Seminarlehrer Glage.
H. Lange.
der franz. Spr., A. Saget u. Schachenmann.
der Religion der orth.-griech. Conf., Besserebrjannikow.
des Zeichnens, Akadem. Krüger u. Barth.
des Turnens, Buro.
Lehrerinnen: Frau Ferrieri. Frl. Eisenschmidt. Frl. Lütkens. Frl. Molien.

Stadt-Elementar-Töchterschule.

Vorsteherin u. Lehrerin, Frl. Agnes Frey.
Inspector, Pastor Pfeil.
Lehrerinnen: Frl. O. Dörbeck. Frl. Aurora Frey.

I. Armen-Mädchenschule des Hilfsvereins.

Lehrerinnen: Frl. Ag. Beckmann. Frl. Geißler.
Lehrer: Kugler.
Außerdem 12 Lehrerinnen u. 4 Lehrer.

II. Armen-Mädchenschule des Hilfsvereins.

Lehrerin: Frl. Joh. Theol.

Censur.

Abgetheilter Censor: Prof. emer. wirkl. Staatsrath u. Ritter Dr. C. v. Rummel.

Dörpt-Werrosches Ober-Kirchenvorsteheramt und Kreis-Landschulbehörde.

Ober-Kirchenvorsteher, E. v. Brasch zu Waimastfer.
Assessor nobilis: A. v. Dehn.
Assessor eccles.: Propst Mickwitz zu Marien-Magdalenen.

Als Kreis-Landschulbehörde, außer den Gliedern des Ober-Kirchenvorsteheramts:
Dorp. weltl. Landschul-Revident, A. v. Stryk zu Palla.
„ geistl. Landschul-Rev., Pastor Töppfer zu Talkhof.
Werroscher weltl. Landschul-Rev., Stael v. Holstein zu Antzen.
„ geistl. Landschul-Rev., Pastor Hesse zu Theal-Fölk.
Bäuerliche Beisitzer: Andres Huik.
Kristian Mäsep.
Notair, J. A. Feldmann.

Ritterschaftliches Estnisches Gemeindelehrer-Seminar.

Direktor u. Hauptlehrer: dim. Pastor F. Hollmann.
Seminarlehrer: Joh. Kurrik.
Uebungslehrer: P. Org.

Ober-Landschulbehörde.

Präsident, Landrath Baron F. v. Wolff.
Vice-Präsident, Gen.-Sup. H. Girgensohn.
Glieder: Paul Baron Ungern-Sternberg.
Landrath E. v. Brasch.
Schulrath Pastor Guleke.
Sekretär, Stahl.

Geistlichkeit.

An der evang.-luther. St. Johannis-Kirche:
Oberpastor Wilhelm Schwarz.
Pastor Diaconus M. Lipp.
An der evang.-luth. St. Marien-Kirche:
Pastor A. H. Willigerode, Consist.-Rath.
Pastor-Adjunct E. Mickwitz.
An der Stadt-estnischen St. Petri-Gemeinde:
Pastor Eisenschmidt.
An der evang.-luth. Universitäts-Kirche:
Pastor Ferd. Hörschelmann, Prof.
An der orthodox-griech. Kirche zu Mariä-Himmelfahrt (Uspenskaja) und deren Filial-Kirche zu St. Georg:
Protohierei, zugleich Blagotschinnui u. Prof., Mag. Paw. Petrow. Alexejew.
Priester Schestakowski u. J. Iwanowitsch Shemtshushin.
An der röm.-kath. Kirche Benedictae Virginis
Priester C. Pietkiewitsch.
Küster: Jürgens. Luig. Stern.
Kirchhofsaufseher: Grünstamm. Lösta.

Landgericht.

Landrichter, A. Baron Bruiningk.
Assessoren: M. v. Gildenstubbe.
O. v. Samson-Himmelstiern.
Sekretair, Cand. jur. Gregor v. Sivers.
Archivar, E. Lebert.
Kanzellisten: O. Blumenthal.
J. Wallin.
Ministerial: P. Moistus.
Advocaten: A. L. Wulffius. S. Lieven.
J. Zalle. R. Stillmark. E. Toepffer.
J. A. Feldmann. F. Walter. E. v. Dittmar.
Th. Ewerth. C. Erdmann. G. Block.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter, Alexander v. Brasch-Rippoka.
Substitut des Ordnungsrichters, A. v. Staden.

Adjunkte: A. v. Ackermann.
E. v. Middendorff.
Substitut der Adjunkte, L. v. Löwenstern.
Notair, Cand. jur. Edm. v. Dittmar.
Archivar, Carl Spiel.
Journalist, Neiszar.
Translateur, G. v. Sivers.
Kanzellisten: L. Stahl. C. Papello.
Marsch-Commissaire: E. Muller.
Joh. Rautenberg.
Gefängniß-Aufseher, Paul Rötscher.
Gerichtsdiener, Otto Roikmann.

Kreisdeputirte.

Arved Baron Nolcken zu Allatzkiwwi.
Arved v. Brasch zu Ropkoi.
Arved Baron Nolcken zu Moisekatz.

Kreisgericht.

Kreisrichter, A. v. Dehn.
Assessoren: Baron Maydell z. Neu-Wrangelshof.
E. v. Stern.
Zwei Beisitzer aus dem Bauernstande:
J. Kaarna und Gustav Mälton.
Sekretair, Cand. jur. Chr. Eisenschmidt.
Protokollist, C. Rosenberg.
Corroborations-Beamter, E. J. Krenkel.
Kanzellisten: A. Beik. E. Hohlberg.
Ministerial, Krebsbach.

Kirchspielsgerichte im dörptschen Kreise.

I. Bezirk. Richter: Bernhof zu Torma-Station.
II. Bezirk in Dorpat. Richter: Tit.-Rath R. Stillmark zu Dorpat.
Substitut, A. v. Cossart.
Beisitzer aus dem Bauernstande: C. Weber.
Ch. Mäsep. Jaan Peddajas.
Notair, J. Saag.
Ministerial, C. Alla.
III. Bezirk in Ringen. Richter: A. v. Gürgens-Ullila.
IV. Bezirk auf Schwartzenhof. Richter: W. Schwartz zu Schwartzenhof (Kirchspiel Pölwe).
V. Bezirk. Richter: P. v. Haller zu Wiera.
VI. Bezirk. Richter: A. Baron Budberg zu Hohenheide, pr. Sennen.
VII. Bezirk. Richter: v. Grot-Kawershof.

Gehilfe des Chefs der livl. Gouv.-Gensdarmerie-Verwaltung.

Major v. Schkode.

Estnische Districts-Direction des livl. adeligen Credit-Vereins.

Direktor, Richard v. Löwis of Menar zu Alt-Wrangelshof.
Assessoren: Carl Baron Bruiningk zu Schönangern.
J. Baron Maydell zu Linnamäggi.
N. v. Klot zu Immofer.
Sekretaire: Cand. jur. Leonh. v. Stryk.
Theodor Schneider.

Rendant, Richard Graf O'Rourke.
Notair, Coll.-Reg. Joh. Leop. Dukowsky.
Buchhalter, Hofrath Adolph Töpffer.
Buchhalters-Gehilfe, E. Saksand.
Kanzelleibeamte: Tit.-Rath Carl Berg.
Eduard Grünberg.
Chr. Jürgens.
Revisor, C. v. Bloßfeldt.
Ministerial, Nikolai Abaränkoff.

Bauer-Rentenbank

(estn. Bezirksverwaltung der livl. Bauer-Rentenbank).

Director, A. v. Dehn.
Sekretär u. Rendant, F. v. Forestier.
Renten-Einnehmer für den Fellinschen Kreis, C. v. Zur-Mühlen.

Kreis-Rentei.

Kreis-Rentmeister, Coll.-Sekr. u. Ritter Jacobson-Neumann.
Dessen Gehilfe, Cand. pol. oec. E. Frischmuth-Kuhn.
Buchhalter, Coll.-Sekr. C. Teichmann.
Dessen Gehilfen: Coll.-Sekr., grad. Stud. A. Thomson u. Th. Georgenson.
Kanzellist, C. Wassermann.

IV. Bezirk der Livl. Steuerverwaltung.

Bezirks-Inspektor, Coll.-Ass. u. Ritter P. v. Kymmel.
Aeltere Gehilfen:
Coll.-Assessor L. Baron Engelhardt.
" A. Schiele.
" Gustav Jürgenson.
Tit.-Rath F. v. Rentz.
Jüngere Gehilfen:
Gouv.-Sekr. R. Behagel v. Adlerskron.
Coll.-Reg. John v. Harder.
Tit.-Rath W. v. Bjelokopütoff.
Schriftführer, v. Oettingen.

Kreis-Fiskal.

Dörpt-Werroscher, stellvertretend.
Fiskal-Adjunct, Cand. jur. Coll.-Ass. Block.
Schriftführer, vacant.

Forstmeister des 1. Dörptschen Forst-Distr., Hofrath K. Genß.

Kreis-Landmesser, David Elram.

Post-Comptoir.

Postmeister, Tit.-Rath W. v. Pahl.
Dessen Gehilfe, Hofrath Theodor Liebert.
Schriftführer u. Buchhalter, Gouv.-Sekr. M. Pilezki.
Empfänger, Coll.-Reg. A. Woitkewitsch.

Sortirer: L. Nuhde. A. Heitmann.
K. Grosset. G. Weicker.
Kanzellei-Beamter, F. Konarschewsky.

Postirungs-Direktor, A. v. Siwers zu Alt-Kusthof.

Post-Commissair, E. Blauberg.

Telegraphen-Büreau.

Stationschef, Hofrath E. v. Derfelden.
Aeltere Telegraphisten: Coll.-Reg. J. v. Weber.
A. v. Metzger.
J. Thielemann.
Jüngere „ J. Beckmann.
L. Carlsen.
P. Ladygin.
Revisor u. Signalist, Swenin.

Stadt-Polizei-Verwaltung.

Polizeimeister, Coll.-Ass. u. Ritter E. Rast.
Beisitzer u. Untersuchungs-Richter, Coll.-Ass. u. Ritter Theod. Liß.
Gelehrter Rathsherr, Th. Saag-Wulffius.
Sekretair, Coll.-Sekr. Cand. jur. Hermann v. Böhlendorff.
Archivar u. Journalist, Stahl.
Stadttheils-Pristaw des 1. Stadttheils, Coll.-Assessor E. Dörbeck.
Stadttheils-Pristaw des 2. Stadttheils, A. Falk.
Stadttheils-Pristaw des 3. Stadttheils, Coll.-Assessor Rob. Carlson.
Stellv. Stadttheils-Pristaw-Gehilfen: G. E. Pölzam. L. Kallmann.
Stellv. Kanzellist, Metzger.

Militär-Chef und Commandeur des Kreis-Commando's, Obristlieutenant Filkowitsch.
Geschäftsführer, v. Gewreinow.
Zukommandirt zum Kreis-Commando, Stabscapitain Bresowsky.

Paß-Expeditor für exemte russische Unterthanen, Notär v. Dittmar.

Medicinalwesen.

Kreisarzt, Coll.-Rath J. v. Sehrwald, stellv.
Aelterer Kreisarzt-Discipel, Joh. Lane.
Jüngerer „ Jak. Wilhelmson.
Kreis-Hebamme, N. Grünberg, geb. Sturm.

Stadtphysicus u. Polizeiarzt, Dr. Weidenbaum.

Freipracticirende Aerzte:

a. in der Stadt.

Alexander Georg Ammon, Arzt des Veterinair-Instituts.
Staatsrath Alex. Bäuerle.
Hofrath Alex. Gust. Beck (Arzt des Gymn.).
Dr. Gustav v. Bröcker.
Coll.-Assessor Dr. Heinr. v. Sahmen.
Joh. Ernst Schönfeldt.
Coll.-Rath Dr. A. Kelterborn.
Dr. Jäsche.
Dr. Senff.
Dr. Hansen.
Dr. Hartmann.

b. im Kreise.

Dr. Ferd. Francken, freipracticirender Arzt auf Jensel im Bartholomäischen Kirchspiel.
Hofrath u. R. Dr. Julius Neumann, Kirchspielsarzt im Koddaferschen Kirchspiel.
Dr. G. v. Hohenhausen auf Bremenhof, Kirchspiel Odenpäh.

Hebammen

(außer der schon obengenannten Kreishebamme und der Hebamme der Entbindungs-Anstalt sämmtlich in der Stadt wohnhaft):
Helene Beick, geb. Jakobson.
N. Boseke, geb. Seidenbach.
Natalie Jürgens, geb. Krohl.
Caroline Königsmann, geb. Lieber.
E. Krasting. Lipping, geb. Plahn.
Caroline Lotze, geb. Classon.
Alwine Markussen, geb. Anderson.
L. Melkau. A. Mey. A. Reinberg.
B. Suchert. E. Taizow, geb. Nolje.
Fr. Teichmann. N. Werner.
Joh. Rautenberg, geb. Andresen.
Behre. Ebert. Kudding. Krause. Moller.
Reißner. Lieber. Zirg.

Zahnärzte:

Jul. Waldmann. Witas-Rohde.

Apotheken:

a. in der Stadt.

Th. Göck.
Theodor Köhler. H. Sturm. Alex. Kramer.

b. im Kreise.

Des Provisors Heinr. Thrämer, im Hakelwerk Tschorna; des Provisors Ernst Jürwetson, im Hakelwerk Neu-Odenpäh.

Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Präses, v. Brasch zu Ropkoi.
Glieder: der Polizeimeister, Ordnungsrichter, Kreisarzt, der luth. Oberpastor, der orthodox-griech. Protohierei und der Aeltermann gr. Gilde.
Sekretair, vacant.

Gefängniß-Comité.

Präses, Kreisdep. Baron Nolcken zu Allatzkiwwi
Glieder: der luth. Oberpastor, esm.-luth. Pastor, orthodox-griech. Protohierei, Polizeimeister, Justizbürgermeister, Landrichter, Ordnungsrichter, Kreis-Fiskal, Kreisarzt.
Schriftführer, Cand. jur. Ed. v. Dittmar.

Dorpatsche Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präses, Kreisdeputirter Baron Nolcken-Allatz-kiwwi.
Glieder: Polizeimeister Rast.
Kreis-Militair-Chef Obristlieutenant Filkowitsch.
Der Gemeindeälteste von Tabbifer u. Rappin.
Stadtarzt Dr. med. Weidenbaum.
Schriftführer, A. v. Hofmann.
Kanzellist, Günther.
Ministerial, Peter Sarring.

Stadtbehörden und Beamte.

Rath.

Justiz-Bürgermeister, Coll.-Sekr. u. Ritter, Cand. jur. Victor Kupffer.
Commerz-Bürgermeister, Gouv.-Sekr. Wold. Töpffer.
Rathsherren: Syndikus, Coll.-Sekr. Cand. jur. W. Rohland.
Coll.-Sekr. Cand. jur. J. A. Feldmann.
Dr. jur. Theodor Saag-Wulffius.
Buchhändler Th. Hoppe.
Kaufmann C. J. Falckenberg.
„ B. Frederking.
„ C. L. Meyer.

Ober-Kanzellei des Raths.

Ober-Sekr., Tit.-R. Cand. jur. R. Stillmark.
Archivar, Bernhard Bartels.
Stellv. Translateur, Coll.-Reg. W. Melnikow.
Stellv. ältere Kanzellisten: Ed. Dorfet.
R. Luchs.
Stellv. jüngere Kanzellisten: Bernhoff.
Ennoff.
Aumartin.

Das Waisengericht

ist mit dem Rathe verbunden.

Die vereinigten Niedergerichte.

(Das Vogteigericht, zugleich Wett- und Amtsgericht.)

Vorsitzer für Criminalsachen, Syndikus W. Rohland.
Vorsitzer für Civilsachen, Rathsh. J. A. Feldmann.
Beisitzer: Rathsherr C. J. Falckenberg.
„ B. Frederking.
Sekretair, Cand. jur. F. Walter.
Archivar, grad. Stud. Tit.-Rath W. Hartmann.
Kanzellist, A. Quint.

Notar. publ.: Ober-Sekr. R. Stillmark.
Sekr., Cand. jur. F. Walter.

Advokaten beim Rath und dessen Niedergerichten: Cand. jur. A. L. Wulffius. Cand. jur. Joh. Zalle. Cand. jur. Sigismund Lieven. Cand. jur. Greg. v. Sivers. Dr. jur. E. Töpffer. Cand. jur. Th. Everth. Cand. jur. Ed. Lehbert. Prof. Dr. C. Erdmann. Cand. jur. Guido Block.

Marktvogt, A. Brock.
Marktvogt-Geh., Bäckermeister Paul Borck.

Schul-Cassa-Verwaltung.

Vorsitzer, Rathsherr Hoppe.
Beisitzer: Wortführ. Aelterm. gr. G. E. Fleischhauer.
„ kl. G. R. Rech.
Buchhalter, H. Hartmann.

Leih-Cassa-Collegium.

Vorsitzer, Rathsherr J. A. Feldmann.
Beisitzer: B. Frederking.
Vice-Aelterm. gr. und kl. G.
„ Dockm. gr. und kl. G.
Buchhalter, H. Hartmann.
Buchhalters-Gehilfe, Coll.-Reg. Melnikow.

Steuer-Verwaltung.

Vorsitzer, Commerz-Bürgerm. W. Töpffer.
Beisitzer: Rathsherr Hoppe.
„ Frederking.
Die Vice-Aelterm. gr. u. kl. Gilde.
Die Vice-Dockm. gr. u. kl. Gilde.
Buchhalter, Coll.-Reg. G. Haubold.
Buchhalters-Gehilfe, vacant.
Kanzellisten: Alex. Fuchs. O. Romert.
Ministerial, A. Jakson.

Steuerrechnungs-Revisions-Comité.

Präses, Rathsherr J. A. Feldmann.
Beisitzer: Kaufmann Kurrikoff.
Stadt-Landmesser R. Rech.

St. Marien- (Kaufmanns-) Gilde.

Wortführender Aeltermann, E. Fleischhauer.
Vice-Aeltermann, C. Bokownew.
Dockmann, Ew. Freymuth.
Vice-Dockmann, W. Inselberg.

St. Antonii- (Zunft-) Gilde.

Wortführ. Aelterm., Revisor R. Rech.
Vice-Aeltermann, Schlosserm. J. A. Lobse.
Dockmann, Drechslermeister C. Braun.
Vice-Dockmann, Kupferschmiedem. W. Müller.
Buchhalter u. Protokollführer, Kruse.

Vorschuß-Casse der St. Antonii-Gilde.

Director Schlossermeister C. Kröger.
Beisitzer: Drechslermeister Braun sen.
Töpfermeister Kordt.
Buchhalter, Kruse.

Schenk=Commission

(sogenannte perpetuelle Commission).

Vorsitzer, Commerz=Bürgerm. W. Töpffer.
Beisitzer: Vice=Aelterm. gr. u. kl. Gilde.
Kaufmann Frederking.
Schneidermeister G. Thomson.
Buchhalter, W. Kruse.
Kellermeister, Weißgerbermeister E. Quint.

Armenhäuser.

Moiersches, des Hilfsvereins, Rathsh. Falckenberg.
Deutsch=estnisches u. russisches der Stadt, Commerzbürgermeister W. Töpffer.

Verwaltung der deutschen evang.=luth. St. Johannis=Kirche.

Vorsitzer und Ober=Kirchenvorsteher, Justiz=Bürgermeister Kupffer.
Beisitzer: Oberpastor Schwarz.
Aelterm. d. gr. u. kl. G.
Kirchenvorsteher: A. Oberleitner.
Gürtlermeister Droß.
Notair, vacant.

Stadtkirche der Esten.

Vorsitzer, Justizbürgermeister Kupffer.

Verwaltung der Nikolai=Stiftung großer Gilde.

Vorsitzer, Aeltermann E. Fleischhauer.
Stellv.: Vice=Aeltermann C. Bokownew.
Beisitzer: die Glieder der Aeltestenbank.

Verwaltung der Nikolai=Stiftung kleiner Gilde.

Vorsitzer, Aeltermann R. Rech.
Stellv.: Vice=Aeltermann Lohse.
Beisitzer: die Glieder der Aeltestenbank.

Verwaltung der mit dem Kaufhofe verbundenen Wittwen= und Waisen=Pensions=Cassa.

Administratoren: dim. Rathsherr F. Knochenstiern.
Dim. Rathsherr C. F. Töpffer.
Kaufmann T. Schmidt.

Verwaltung des Stadt=Militair=Krankenhauses.

Vorsitzer, Rathsherr C. L. Meyer.
Beisitzer: Vice=Aelterm. gr. G. C. Bokownew.
„ Doctm. gr. G. W. Inselberg.
Schriftführer, W. Hartmann.
Oekonom, Rath.

Zwangs=Arbeitshaus.

Director, Rathsherr C. J. Falckenberg.
Mitglieder: W. A. Masing. A. Assmuß.
Wulf. Redlin.
Inspector, G. Thomson.

Dorpater Stadtverwaltung.

I. Stadtverordnete.

Alexejew, P.
Arndt, E. J.
Bärtels, Franz.
Bartels, B.
Bokownew, C.
Brasch, A. v.
Braun, C.
Breeks, F.
Bröcker, Dr. G.
Dangull, Fr. J.
Dehn, A. v.
Droß, E. H.
Emmerich, J. F., jun.
Erdmann, Dr. C.
Falckenberg, C. J.
Faure, F. G.
Feldmann, J. A.
Fischer, G. H.
Fleischhauer, E.
Frederking, B.
Freymuth, E.
Fuchs, A.
Hackenschmidt, C.
Hartmann, H. E.
Hauboldt, G.
Hausmann, Dr. R.
Jansen, J. W.
Johanson, Mag. E.
Knochenstiern, F.
Königsfeldt, G.
Kurrikoff, J.
Kordt, Al. M.
Kröger, C.
Laakmann, C.
Lieven, Cand. jur. S.
Meyer, C. L.
Müller, W.
Oberleitner, A.
Oettingen, Dr. A. v.
Oettingen, Dr. G. v.
Popow, P.
Rech, R.
Reinwaldt, C. L.
Riik, G.
Rötscher, M.
Rohland, Cnd. jur. W.
Sahmen, Dr. H.
Samson, H. v.
Schmidt, Dr. A.
Schultze, P.
Schwartz, W.
Semenow, F.
Stillmark, Mag. M.
Stillmark, Cnd. jur. R.
Töpffer, Dr. E.
Töpffer, W.
Tschernow, K.
Umblia, R.
Walter, P. H.

II. Stadtamt.

Stadthaupt, wirkl. Staatsrath u. Ritter Dr. G. v. Oettingen.
Stellvertretendes Stadthaupt, Commerz=Bürgermeister, Kaufmann W. Töpffer.
Stadträthe: Dim. Commerz=Bürgermeister F. G. Faure.
Staatsr. Prof. Dr. C. Erdmann.
Drechslermeister Const. Braun.
Stellv. Glieder: Franz Bärtels.
Fr. Knochenstiern.
A. v. Dehn.
W. Müller.

Canzellei des Stadtamts.

Sekretair, Mag. jur. M. Stillmark.
Buchhalter, H. E. Hartmann.
Buchhaltersgehilfe, Coll.=Reg. Melnikow.
Kanzellisten: Winter. Tergan. Ström.
Martinsen.

Forst= und Oeconomie=Verwaltung.

Stadtförster u. Oeconomie=Insp., E. Lewerenz.
Stadtrevisor, R. Rech.
Stadtingenieur, P. Wilde.
Stadtwäger, A. Brock.
Stadtarzt, Dr. G. Weidenbaum.

III. Executiv-Commissionen.

1. Stadt-Cassa-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Stadthaupts G. v. Oettingen aus dem Stellvertreter desselben, W. Töpffer, den Mitgliedern des Stadtamts C. Erdmann, F. G. Faure u. C. Braun, u. den Stadtverordneten W. Rohland, C. L. Meyer u. R. Rech.

2. Bau- und Wege-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Mitgliedes des Stadtamts F. G. Faure aus dem Mitgliede des Stadtamts C. Braun u. den Stadtverordneten F. Knochenstiern, P. Schultze, C. Falckenberg, J. A. Feldmann u. H. v. Samson.

3. Gefängniß-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Mitgliedes des Stadtamts C. Braun aus den Stadtverordneten Dr. G. v. Bröcker u. C. Freymuth.

4. Armen- und Siechen-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Stellvertreters des Stadthaupts W. Töpffer aus dem Mitgliede des Stadtamts Dr. C. Erdmann u. den Stadtverordneten Dr. Sahmen, A. v. Dehn, P. Alexejew u. R. Umblia.

5. Quartier-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Stellvertreters des Stadthaupts W. Töpffer aus dem Mitgliede des Stadtamts C. Braun u. dem Stadtverordneten Popow.

6. Commission für das Feuerlöschwesen

besteht unter dem Vorsitze des Mitgliedes des Stadtamts F. G. Faure aus dem Mitgliede des Stadtamts Dr. C. Erdmann u. den Stadtverordneten P. Schultze, C. Fleischhauer, W. Müller, G. Filcher, F. Semenow, M. Rötscher, A. M. Kordt u. R. Umblia.

7. Sanitäts-Commission

besteht unter dem Vorsitze des Stellvertreters des Stadthaupts W. Töpffer aus den Stadtverordneten Dr. A. v. Oettingen, Mag. C. Johannson, Dr. G. v. Bröcker, Dr. Sahmen, P. H. Walter u. F. J. Daugull.

8. Commission zur Repartition der Stadt-Abgaben von Handel u. Gewerbe

besteht unter dem Vorsitze des Stellvertreters des Stadthaupts W. Töpffer aus den Stadtverordneten, Kaufleuten: J. Kurrikoff, K. Tschernow, C. Freymuth, P. Popow, C. Bokownew u. C. Reinwaldt, und den Gewerbetreibenden: Stadtverordneten F. Daugull, G. Emmerich, C. Hackenschmidt, C. Kröger, A. M. Kordt u. G. Königsfeldt.

9. Repartitions-Commission für die Krons-Immobiliensteuer.

Für den I. Stadttheil:
H. v. Samson, Präses. R. Umblia.
Apoth. Köhler. Stellv.: E. Droß.
P. Popow. Malermstr. Redlin.
Für den II. Stadttheil:
F. Bärtels. C. Fleischhauer, Vice-Präses.
W. Müller. Stellv.: J. A. Feldmann.
C. Hackenschmidt. Schlüsselberg.
Für den III. Stadttheil:
R. Brettschneider. A. Oberleitner.
F. Semenow. Stellv.: Kurrikoff.
G. Königsfeldt. F. J. Daugull.

10. Handelsrevisions-Commission.

Präses, Dr. C. Erdmann.
Mitglieder: F. Bärtels. C. Fleischhauer.
C. L. Reinwald. A. Oberleitner.

11. Commission für die Verwaltung des Holz-Comptoirs.

Präses, Stellv. des Stadthaupts W. Töpffer.
Mitglieder: C. Fleischhauer. R. Rech.
J. Kurrikoff.

12. Commission zur Besichtigung der Kasernen.

Präses, Stadthaupt G. v. Oettingen.
Mitglieder: Stadtrath F. G. Faure.
Chef des Dorp. Kreiscommando's, Obristlieut. Filkowitsch.

13. Ständige Immobilien-Taxations-Commission.

Präses, Stadtrath C. Braun.

Mitglieder:

I. Stadttheil: R. Umblia. C. Kröger.
II. „ E. Beckmann. A. Schlüsselberg. R. Rech.
III. „ R. Brettschneider. G. Königsfeldt. A. v. Dehn.

Dorpater Bank.

Präses, F. G. Faure.
Vice-Präses, C. F. Töpffer.
Directoren: Knochenstiern. Schuhmacherm. J. C. Johannson. H. Braun sen.
Geschäftsführer, Dr. E. Töpffer.
Assistent, C. Falckenberg.
Cassirer: E. v. Gersdorff.
Buchhalter, P. Zilchert.
Büreaubeamte: C. Freymuth. H. Martens. F. Simon.

Dorpater Verein zu gegenseitiger Feuer-Versicherung.

Präsident: v. Moller-Sommerpahlen.

Directoren: H. Hartmann, Cassaführer.
Ed. Beckmann.
E. Droß.
v. Schneider.
Buchhalter: Archivar B. Bartels.

Livl. gegenseitiger Feuer-Assecuranz-Verein.

Directoren: N. v. Löwis of Menar zu Alt-Wrangelshof.
Garde-Obrist G. v. Roth-Hohensee.
L. v. Stryk-Brinkenhof.
Sekretär, Georg v. Freymann.
Buchhalter, C. Rosenberg.
Buchhalters-Gehilfe, Mallin.
Kanzellist, B. Baum.

Kaiserliche livl. gemeinnützige und öconomische Societät.

Präsident, Geheimrath, Akademiker, Dr. A. v. Middendorff zu Pörrafer.
Vice-Präsident u. Schatzmeister, wirkl. Staatsr. Dr. C. J. v. Seidlitz-Meiershof.
Mitglieder: Landrath E. v. Oettingen zu Jensel.
Fr. v. Stryk zu Morsel.
G. v. Sivers zu Kerjel.
Landrath Baron Wrangell zu Turneshof.
Kreisdeputirter Baron L. v. Meyendorff zu Ramkau.
H. v. Stryk zu Arras.
J. v. Mensenkampff zu Adsel-Koikülll.
H. v. Blankenhagen zu Weißenstein bei Wenden.
W. v. Klot zu Seßwegen.
N. v. Essen zu Caster.
N. v. Klot zu Immofer.
Beständiger Sekretär, Gustav Stryk.

Livl. gegenseitiger Hagel-Assecuranz-Verein.

(Adresse: Oekonomische Societät, Dorpat.)
Directoren: A. v. Sivers zu Alt-Kusthof.
Landrath E. v. Oettingen zu Jensel.
N. v. Essen zu Caster.
Geschäftsführer: Gustav Stryk, Secretair der ökonom. Societät.

Livl. Verein zur Beförderung der Landwirthschaft und des Gewerbefleißes.

Präsident, v. Samson-Urbs.
Vice-Präsident, N. v. Essen-Caster.
Glieder des Directoriums:
J. Brown-Rathshof.
v. Klot-Immofer.
Arrendator G. Rosenplanzer-Lobenstein.
Buchbindermeister Ed. Beckmann (bevollmächtigter Verwalter der Immobilien).
Schatzmeister, A. v. Hoffmann.
Sekretär, P. J. Rötscher.

(1. October 1880.)

Werro.

(Bis zum 15. November 1880 war der Redaction kein neueres officielles Personal-Verzeichniß der Krons-, Land- und Rathsbehörden zugegangen.)

Rath.

Bürgermeister, Robert Grahe.
Syndikus und Sekretair, Tit.-Rath u. Ritter Cand. jur. Julius Wittkowsky.
Rathsherren: Rudolph Hellsing.
Carl Eder.
Rathsherr-Substitut: J. Friedr. Petersen.
Stellv. Kanzellisten: Ernst Holtz.
Richard Ullay.

Stadtcassa-Colleginm und die Steuer-Verwaltung.

Bürgermeister Robert Grahe, Ober-Cassaherr.
Rathsherr Rud. Hellsing, Cassaherr.
Aeltester Ludwig Greil.
Dockmann Joh. Petersen.
Cassa-Beisitzer, Friedr. Wilh. Degling.
Stellv. Buchhalter, Gustav Bornwasser.

Brand-Colleginm.

Ober-Brandherr, Bürgermeister R. Grahe.
Brandherr, Richard Goldschmidt.
Beisitzer: Ludwig Greil.
Johann Johannsohn.

Schulwesen.

Kreisschule.

Schul-Inspektor u. wissenschaftl. Lehrer, Cand. Adolph Luig.
Wissenschaftl. Lehrer, Wold. Krönberg.
Außeretatm. wissenschaftl. Lehrer, Peter Abel.
Lehrer der russ. Sprache, Geistl. N. Protopopow.
Orthodox-griech. Religionslehrer, Blagotschinni Sergei Lebedew.

Stadt-Elementar-Knabenschule.

Stellv. Elementarlehrer, Peter Abel.
Hilfslehrer, David Rosenberg.
Stundenlehrer, Theod. Rächn.

Höhere Stadt-Töchterschule.

Inspectrice u. Lehrerin, Pastorin Olga Beater.
Stundenlehrerinnen: Marie Reich.
Marie Lebedew.
Stundenlehrer: Pastor Heinrich Struck.
Adolph Luig.
Woldemar Krönberg.
Peter Abel.
Alexander Beater.

Stadt-Elementar-Töchterschule.

Elementarlehrerin, Lydia Krohn.
Hilfslehrerin, Wilhelmine Bornwasser.

Stadtschul-Collegium.

Bürgermeister Robert Grahe.
Syndikus Julius Wittkowsky.
Pastor Heinrich Struck.
Inspector Adolph Luig.
Wissenschaftl. Lehrer Wold. Krönberg.

Medicinalwesen.

Kreisarzt, Hofrath Dr. Alwill Karp.
Stadtarzt, Tit.-Rath Georg Neuwald.
Apotheker, Alwill Steding.
Kreis-Hebamme, Charlotte Killomann.

Geistlichkeit.

Pastor der evang.-luth. Stadtkirche H. Struck.
Orthodox-griechisch-russische Geistliche:
Blagotschinni Sergei Lebedew.
Geistlicher Nikolai Protopopow.
Diakon Nikolai Menschikow.

Post-Comptoir.

Postmeister, Gouv.-Sekr. C. v. Stöver.
Gehilfe, Iwan Iwanow.

Telegraphen-Station.

Stationschef, Coll.-Sekr. Nap. Woischwillo.

Oertliches Militär-Commando.

Chef, Stabscapit. u. Ritter Iwan Tarnowsky.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter, Constantin Baron Maydell, Ritter.
Ordnungsrichter-Substitut, Alex. v. Möller.
Adjunkte: Walther v. Zeddelmann.
Conrad Baron Ungern-Sternberg.
Adjunct-Substitut, vacant.
Notair, Grad. der Rechte Demetr. Fr. Weyrich.
Archivar, Peter Martinson.
Journalist, Robert Michelson.
Kanzellist, Robert Dahl.
Translateur, Napoleon Woischwillo.
Landbote u. Marschcommissär, E. Grünberg.
Gefängniß-Aufseher, Robert Kersten.

Kreis-Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Präses, Kreisdeputirter A. Baron Nolcken.
Vice-Präses, Ordnungsr. Constantin Baron Maydell, Ritter.
Glieder: Kreisarzt Hofrath Alwill Karp.
Pastor Heinrich Struck.
Blagotschinni Sergei Lebedew.
Bürgermeister Robert Grahe.
Schriftführer, Peter Martinson.

Kreis-Gefängniß-Comité.

Präses, Kreisdeputirter A. Baron Nolcken.
Vice-Präses, Ordnungsr. Constantin Baron Maydell, Ritter.
Glieder: Kreisarzt Hofrath Alwill Karp.
Stadtarzt Tit.-Rath G. Neuwald.
Pastor Heinrich Struck.
Geistlicher Nikolai Protopopow.
Bürgermeister Robert Grahe.
Rathsherr Carl Eder.
Schriftführer, Peter Martinson.

Kreis-Sanitäts-Comité.

Präses, Kreisdeputirter A. Baron Nolcken.
Vice-Präses, Ordnungsr. Constantin Baron Maydell, Ritter.
Glieder: Kreisarzt Hofrath Alwill Karp.
Stadtarzt Tit.-Rath G. Neuwald.
Pastor Heinrich Struck.
Geistlicher Nikolai Protopopow.
Bürgermeister Robert Grahe.
Rathsherr Carl Eder.

Kreis-Rentei.

Kreis-Rentmeister, Hofrath Emil v. Günther.
Buchhalter, Gouv.-Sekr. Adolph Heybowitsch.
Buchhaltersgehilfe, Wilhelm Vierhuff.
Kanzellei-Officiant, Arnold Eichenbaum.

V. Bezirk der Livl. Steuer-Verwaltung.

Bezirks-Inspector, Hofrath u. Ritter Robert v. Voigt.
Aeltere Gehilfen: Gouv.-Sekr. J. Zelinsky (wohnhaft in Walk).
Coll.-Sekr. B. v. Berg.
Coll.-Reg. Georg Koch.
Jüngere Gehilfen: August Keßler.
Eugen v. Radecky.
John v. Harder.
Coll.-Reg. Reinhold v. Frey.
Schriftführer, Arnold v. Schmid.

Außeretatmäßige Beamte:
Tit.-Rath Max Thun.
Friedrich v. Loewis of Menar.

Werrosche Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präses: Kreisdeputirter A. Baron Nolcken.
Glieder: Ordnungsr. Const. Baron Maydell, Ritter.
Ordnungsr.-Substitut A. v. Möller.
Stabscapit. u. R. Iwan Tarnowsky.
Gemeindeältester Carl Rosenthal aus Neu-Anzen.
Sekretär: Walther v. Zeddelmann.
(2. October 1879.)

Werrosche Stadtverwaltung.

I. Stadtverordnete.

Bergmann, J.
Buschhund, J. v.
Buschmann, Fr.
Dultz, R.
Eder, C.
Frey, A.
Grafhausen, J.
Hellsing, R.
Holtz, E.
Johannson, P.
Jürgensohn, G.
Keßler, A.
Krohn, P.
Martinson, F.
Maydell, Baron C.
Möller, A. v.
Nagel, N.
Petersen, J.
Pfeiffer, P.
Radecki, E. v.
Roth, N. v.
Schultz, Th.
Spohr, Fr.
Steding, A.
Struck, H.
Terrepson, G.
Weyrich, D.
Wittkowsky, J.
Zeddelmann, W. v.

II. Stadtamt.

Stadthaupt, D. Weyrich.
Stadträthe: J. v. Buschhund, stellv. Stadthaupt.
N. Nagel.
F. Johannson.
P. Pfeiffer.
Deren Suppleanten: J. Petersen. P. Krohn.
G. Jürgensohn. A. Steding.
Sekretär u. Cassirer, W. v. Zeddelmann.
Buchhalter u. Kanzellist, R. Ülley.

III. Executiv-Commissionen.

1) Stadt-Cassa-Commission.

Vorsitzender, Stadthaupt D. Weyrich.
Glieder: Stadträthe: J. v. Buschhund.
N. Nagel. P. Johannson.
P. Pfeiffer.
Stadtverordnete: P. Martinson.
G. Jürgensohn.

2) Bau- und Wege-Commission.

Vorsitzender, Stadtrath P. Johannson.
Glieder: Stadtverordnete: J. Peterson.
H. Struck. A. v. Möller. C. Eder.

3) Sanitäts-Commission.

Vorsitzender, Stadtrath N. Nagel.
Glieder: Stadtverordnete: C. Baron Maydell.
A. Steding. R. Dultz.
Stadtarzt Dr. G. Neuwald.

4) Immobilien-Taxations-Commission.

Vorsitzender, Stadtrath J. v. Buschhund.
Glieder: Stadtverordnete: A. Keßler.
J. Petersen. G. Terrepson.
J. Grafhausen.

5) Handels-Commission.

Vorsitzender, Stadtrath P. Pfeiffer.
Glieder: Stadtverordnete: J. Petersen.
A. Frey. G. Terrepson.
Fr. Spohr.

(2. October 1880.)

Fellin.

Rath.

Bürgermeister, Julius Werncke.
Syndikus u. Sekretair, Coll.-Sekr. E. Faber.
Rathsherren: Alexander Rosenberg.
Georg Reisner.
Nikolai Boström.
Notair, Alwill v. Kieseritzky.
Protocollist, Alwill v. Kieseritzky, stellv.
Translateur, Tit.-Rath J. v. Piotrowsky.
Kanzellist, Johannes v. Magnus.

Steuer-Verwaltung.

Ober-Steuerherr, Bürgermeister J. Werncke.
Beisitzer: Stadtältester Julius Petersen.
Dockmann Alexander Berg.
Buchhalter, Friedrich Spränger.

Armen-Collegium.

Vorsitzer, Rathsherr G. Reisner.
Propst L. Krüger.
Stadtältester J. Petersen.
Dockmann A. Berg.
Armenvorsteher:
Bürger gr. G. Christian Schwalm.
Kaufmann C. G. Peterson.
Goldarbeiter Ferd. Trühl.
Schlossermeister Carl Lauerson.
Hausbesitzer Endrik Habicht.
Jakob Erdmann.
Buchhalter F. Spränger.

Stadt-Kirchen-Collegium.

Vorsitzer, Syndicus, Coll.-Sekr. E. Faber.
Propst Liborius Krüger.
Kirchenvorsteher: Dr. med. Alex. Lang.
Kaufmann M. Schopp.
Fleischermeister C. Kroll.

Schul-Collegium.

Schulinspector vacant.
Bürgermeister J. Werncke.
Syndicus E. Faber.
Propst L. Krüger.
Wissenschaftlicher Lehrer Eduard Schmidt.

I. Fellinsche Stadtverwaltung.

Stadtverordnete.

August Boström.
Nikolai Boström.
Johann Ellbring.
E. Faber, Syndikus.
Friedrich Feldt.
Ludwig Graf.
Carl Granberg.
Jaak Jäger.
Ferdinand Jürgens.
John Körber.
L. Krüger, Pastor.
Carl Kroll.
Nikolai Kelch.
Dr. A. Lang.
Josef Maddisson.
Woldemar Puls.
Julius Petersen.
Friedrich Plöger.
Ewald H. Schöler.
Robert Schöler.
Boris Sewigh.
G. v. Stryk, Landrath.
Georg Treufeldt.
Ferdinand Trühl.
Dr. H. Truhart.
Theodor Voß.
Hermann Wahrhusen.
Julius Wernke.
Alexander Wernke.
Eduard Wernke.

Stadtsekretär: Coll.-Ass. u. N. E. W. Thonagel.

II. Stadtamt.

Stadthaupt: Julius Wernke.
Stadträthe: John Körber, Stellvertreter des Stadthaupts.
Julius Petersen.
Nikolai Boström.
Alexander Wernke.
Sekretär: Coll.-Ass. u. N. E. W. Thonagel.
Buchhalter: Friedr. Spränger.
Kanzellist: Alexander Pommers.

III. Executiv-Commissionen.

1) Quartier-Commission.

Präses: Stadtrath A. Wernke.
Glieder: Stadtverordneter R. Schöler.
" N. Kelch.
" Treufeldt.

2) Brand- u. Feuerlösch-Commission.

Präses: Stadtrath A. Wernke.
Glieder: Stadtverordneter H. Wahrhusen.
" Jürgens.
" Ellbring.
Tischlermeister Reich.
Schornsteinfegermeister Schwan.

3) Sanitäts- u. Armen-Commission.

Präses: Stadtrath J. Körber.
Glieder: Stadtverordneter Dr. H. Truhardt.
" Dr. A. Lang.
" Propst L. Krüger.
" E. H. Schöler.
Stadtarzt Dr. Meyer.
Dr. Schwartz.
Buchhalter F. Spränger.

4) Weide- u. Anlage-Commission.

Präses: Stadtrath N. Boström.
Glieder: Stadtverordneter J. Maddisson.
Rathsherr G. A. Reisner.

5) Bau-Commission u. Verwaltung des Holz-Comptoirs.

Präses: Stadthaupt J. Wernke.
Glieder: Stadtrath A. Wernke.
" J. Petersen.
Stadtverordneter Dr. A. Lang.
" C. Kroll.
" N. Kelch.

6) Straßenpflasterungs-, Wege- u. Beleuchtungs-Commission.

Präses: Stadtrath J. Petersen.
Glieder: Stadtverordneter J. Jäger.
" F. Feldt.
" F. Plöger.
" F. Trühl.

7) Handels-Revisions-Commission.

Präses: Stadtrath N. Boström.
Glieder: Stadtverordneter W. Puls.
" C. Granberg.
" F. Trühl.

8) Krons- u. Stadt-Immobilien-, Handels- u. Gewerbe-Steuer-Commission.

Präses: Stadthaupt J. Wernke.
Glieder: Stadtrath J. Körber.
" J. Petersen.
Stadtverordneter E. Schöler.
" B. Sewigh.
" E. Wernke.
" F. Plöger.
" C. Kroll.
" E. Faber.
" Th. Voß.

Pernau-Fellinsches Landgericht.

Landrichter, Cand. jur. P. Clapier v. Colongue.
Assessoren: Cand. jur. John Körber.
Caspar von Zur-Mühlen.
Sekretair, Cand. jur. Theodor Voß.
Archivar, Coll.-Sekr. Peter Ferd. Debler.
Kanzellisten: Reinhold Berner. Ernst Lang.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter, Cand. jur. Erwin v. Wahl.
Adjuncte: Friedrich v. Sivers.
Bernhard v. Bock.
Ordnungsrichter-Substitut, A. v. Stryk.
Adjunct-Substitut, Victor v. Helmersen.
Notair, Hermann v. Berg.
Archivar, vacant.
Translateur, Nicolai Göldner.
Beamter für Militairsachen, J. Hansen.
Marsch-Commissair, J. Schneeberg.
Journalist, J. Nerska.
Kanzellist, J. Muggur.
Gefängnißaufseher, E. Weidenbaum.

Pernauſches Kreisgericht.

Kreisrichter, Cand. jur. Oswald Baron Ungern-Sternberg.
Aſſeſſoren: Edgar v. Stryk.
Gottlieb Baron Ferſen.
Beiſitzer: M. Mörd.
Peter Wagga.
Sekretair, Cand. jur. Ewald Baron Saß.
Protokolliſt, G. v. Kieſeritzky, ſtellv.
Kanzelliſt, H. v. Kieſeritzky, ſtellv.
Miniſterial, J. Ansſohnes.

Kreisrentei.

Kreis-Rentmeiſter, Tit.-R. Joſ. v. Piotrowsky.
Buchhalter, Gouv.-Sekr. Heinr. Leidig.
Buchhalters-Gehilfe, Coll.-Sekr. Leonhard Tomaſchewski.
Kanzelleibeamter J. v. Magnus.
Caſſa-Geſchworene: Jaan Saß.
Jaan Orrik.

Kreis-Wehrpflicht-Commiſſion.

Präſes, Kreisdeputirter O. v. Samſon-Himmelſtierna.
Glieder: Ordnungsrichter Cand. jur. E. v. Wahl (ſtellv. Präſes).
Landrichter Cand. jur. P. Clapier v. Colongue.
Ortscommandeur Capitän v. Rumänzow.
Bauerbeiſitzer Hans Hanſon.
(Außerdem f. d. I. Canton Bürgerm. J. Wernecke.)
Commiſſionsärzte: Kreisarzt Dr. H. Truhart.
Stadtarzt, Coll.-Rath u. R. Dr. E. v. Meyer.
Secretair, Cand. jur. J. Körber.

Kreis-Gefängniß-Comité.

Präſes: Kreisdeputirter u. R. Valentin v. Bock.

Glieder:

Landrichter P. Clapier v. Colongue.
Ordnungsrichter E. v. Wahl.
Bürgermeiſter J. Wernecke.
Stadtpaſtor, Propſt L. Krüger.
Prieſter der rechtgläubig. Confeſſion Rajewsky.
Kreisfiskal, Coll.-Aſſ. u. Ritter G. v. Kieſeritzky.
Kreisarzt, Dr. med. H. Truhart.
Schriftführer, H. v. Berg.
Gefängnißaufſeher E. Weidenbaum.

Medicinalweſen.

Kreisarzt, Dr. med. H. Truhart.
Stadtarzt, Coll.-Rath u. R. Dr. E. v. Meyer.
Freipracticirende Aerzte:
Coll.-Aſſeſſor Dr. med. Alex. Lang.
Dr. med. A. Schwartz.
Stadthebamme, Marie Bragſt.
Kreishebamme, Amalie Staden.
Apotheker E. H. Schöler.

Kreisſchutzblattern-Impfungs-Comité.

Präſes: Kreisdeputirter P. v. Bock.
Glieder: Ordnungsrichter E. v. Wahl.
Kreisarzt Dr. med. H. Truhart.
Der Delegirte des Domänenhofs.
Bürgermeiſter J. Wernecke.
Propſt Liborius Krüger.
Orth.-griech. Geiſtlicher Rajewsky.
Schriftführer, Caspar von Zur-Mühlen.

Telegraphen-Station.

Chef der Telegraphen-Station: Coll.-Sekr. R. Göldner.
Telegraphiſt, M. Göldner.
Reviſor, G. Reimann.

Poſt-Comptoir.

Poſtmeiſter: Coll.-Sekr. Alex. M. Jakowlew.
Gehilfe: Sergei Jelisejew.

Militair-Quartier-Commiſſion.

Ordnungsrichter Erwin v. Wahl.
Bürgermeiſter J. Wernecke.
Capitain Nikolai v. Rumänzow.

Pernau-Fellinſcher Kreisfiskal, Coll.-Aſſeſſor u. Ritter Georg v. Kieſeritzky.
Kreisfiskals-Adjunct, Ell.-Reg.-A. v. Kieſeritzky.

Aelterer Diſtricts-Inſpector des 3. Bezirks der Livländiſchen Acciſe-Verwaltung, A. Paul.
Controleur, Coll.-Aſſ. Auguſt Roſenberger.

Chef des örtlichen Militär-Commando's, Capitain Nikolai v. Rumänzow.

Stadt-Paſtor: Propſt d. Fellinſchen Sprengels, Liborius Krüger.

Kreis-Schul-Inſpector, vacant.
Wiſſenſchaftlicher Lehrer: Eduard Schmidt.
Lehrer der ruſſ. Sprache, Coll.-Aſſ. u. R. Carl Paetzen.
Elementar-Lehrer: Fr. Kuhlbars.
Martin Gerlins.

Inſpectrice an der Stadt-Töchterſchule, Fräul. Marie Dumpff.
Wiſſenſchaftlicher Lehrer: Ludwig Rücker.
Lehrerin der franz. Spr., Frl. Eliſe Schmidt.
Hilfs-Lehrerinnen: Fräul. Anna Rücker.
Marie Kremſer.
Geſanglehrer, Carl Mumme.

Livländiſches Landes-Gymnaſium.

Schul-Collegium.

Präſes: Profeſſor Dr. M. Engelhardt.
Vice-Präſes: Landrichter Clapier v. Colongue.

Glieder: F. v. Stryk zu Morsel, Cassencurator.
E. v. Mensenkampff zu Puderküll.
Kreisdeputirter A. v. Brasch zu Ropkoi.

Lehrer-Collegium.

Director, Cand. theol. Oberlehrer Heinrich Seesemann.
Oberlehrer d. alten Spr.: Dr. phil. E. Thrämer.
Dr. phil. F. Waldmann.
Dr. phil. W. Greve.
" " deutschen Spr., Cand. phil. Th. v. Riekhoff.
" " russ. Spr.: Cand. phil., Dr. L. Masing.
" " Mathematik, Cand. math. H. Weidemann.
" " Geschichte, Cand. hist., Dr. phil. Th. Schiemann.
Wissenschaftliche Lehrer, A. Mickwitz.
A. Slevogt, stellvertr. Lehrer d. russ. Spr.
Gymnasialelementarlehrer u. Dejourlehrer: L. Bang. W. Kegel. L. Herbig.
Lehrer der französischen Sprache, A. Vogt, stellv.
Turnlehrer, L. Herbig.
Schriftführer, L. Bang.
Lehrer des Gesanges, C. Mumme.
Lehrer des Zeichnens u. Hauptlehrer der Vorschule, H. Warnicke.
Lehrer der griech.-russ. Religion, erster Geistlicher Rajewsky.
Gymnasialarzt, Dr. med. H. Truhart.

Pernau-Fellinsches Ober-Kirchenvorsteheramt.

Ober-Kirchenvorsteher, Landrath Dr. jur. G. v. Stryk.
Assessor nobilis, Cand. jur. P. v. Colongue.
" ecclesiasticus, Propst L. Krüger.

Pernau-Fellinsche Kreis-Landschulbehörde.

Außer dem obigen Bestande der Glieder des Ober-Kirchenvorsteheramtes:
Pernauscher weltl. Landschul-Revident, Kreisdeputirter Graf Kayserling.
" geistl. Landschul-Revident, Pastor E. Sokolowski zu Fennern.
Fellinscher weltl. Landschul-Revident, Kreisdeputirter O. v. Samson-Himmelstierna.
" geistl. Landschul-Revident, Pastor W. Hansen zu Paistel.
Bauerbeisitzer: Karel Judder. Karel Josep.
Notair, Cand. jur. John Körber.

Leih- und Sparkasse.

Directoren: P. v. Colongue, Präses.
J. Petersen. H. Wahrhusen.
E. Wetterling. R. Schöler.
Buchhalter, R. Boström.
(11. August 1880.)

Pernau.

Lehranstalten.

Gymnasium.

Director u. Oberlehrer der latein. Sprache, Staatsrath u. R. Cand. phil. Hugo Lieven.
Religionslehrer der evangel.-luth. Confession, Pastor Diac. A. Scheinpflug.
Religionslehrer der griech.-orthodoxen Confession, Priester M. Suigussaar.
Oberlehrer der Mathematik, Hofrath u. R. Cand. math. J. Winder.
Oberl. d. griech. Spr., Coll.-Ass. Cand. phil. Fr. Schubert.
Oberlehrer d. historischen Wissenschaften, Cand. hist. E. Cosack.
Oberlehrer der russ. Sprache u. Literatur, Hofrath u. Ritter Rob. Plath.
Außeretatmäßiger Oberlehrer der alten Spr., Cand. phil. E. Breede.
Wissenschaftl. Lehrer, Tit.-Rath u. Ritter Alex. Banhardt.
Wissenschaftl. Lehrer, Hofrath u. Ritter G. Tantzscher.
Lehrer der russ. Sprache, Coll.-Ass. u. Ritter J. Reichhold.
Lehrer der franz. Spr., Hofrath Jean Treboux.
Lehrer an den russ. Parallel-Abth., vacant.
Gesanglehrer, Musikdirektor Herm. Kindermann.

Höhere Stadt-Töchterschule.

Vorsteherin u. Lehrerin, Frl. A. Lehmann.
Wissenschaftl. Lehrer, Past. Diac. Scheinpflug.
Lehrerinnen: Frl. Ch. Löwener.
" A. Boehtlingk.
Frau v. Jaroslawski.
" A. Tantzscher.
Außerdem ertheilen Unterricht, namentlich in den beiden oberen Classen, die Lehrer des Gymn.

Erste Stadt-Elementar-Knabenschule.

Lehrer, A. Münder.

Zweite Stadt-Elementar-Knabenschule.

(Vorbereitungs-Schule für das Gymnasium.)
Erster Lehrer, Gouv.-Secr. C. Neumann.
Zweiter Lehrer, G. Feldbach.

Dritte Stadt-Elementar-Knabenschule.

Erster Lehrer, J. Kerig.
Zweiter Lehrer, R. Hansen.

Estn. Stadt-Elementar-Knabenschule.

Lehrer, J. Ostawel.

Erste Stadt-Elementar-Mädchenschule.

Lehrerin, Frau W. Brackmann.

Zweite Stadt-Elem.-Mädchenschule.

(Vorbereitungs-Schule für die höhere Stadt-Töchterschule.)
Vorsteherin u. 1. Lehrerin, Frl. Ch. Löwener.
2. Lehrerin, Frl. R. Girgensohn.

Peters-Schule, Mädchen-Elementarschule.

Lehrerin, Frau Gouv.-Sekretärin Letz.
Religionslehrer der orthod.-griech. Confession für sämmtliche Elementarschulen Priester J. Wassiltow.

Geistlichkeit.

Oberpriester, M. Suigussaar.
Priester, J. Wassiltow.
Diaconus Bobkowsky.

An der deutschen evangelisch-lutherischen St. Nicolai-Kirche.

Oberpastor, vacant.
Diakonus, Pastor A. Scheinpflug.

An der ehstnischen evang.-lutherischen St. Elisabeth-Kirche.

Pastor W. Bergwitz.

Medicinalwesen.

Kreisarzt, Dr. Behse.
Stadtphysicus, Coll.-Rath Dr. Ennmann.
Zweiter Stadtarzt, Dr. Schneider.
Kreishebamme, A. Treymann.
Stadthebamme, Schonert.

Apotheken.

August Grimm.
Caroline Skoo.
Gotthard Hentzelt.

Zollamt.

Zolldirector, Coll.-Rath u. Ritter N. v. Samochwalow.
Zoll-Mitglied, Coll.-Ass. u. Ritter W. Ursul.
Buchhalter, Coll.-Sekr. v. Goldmann.
Packhaus-Inspector, Coll.-Ass. v. Tschischewsky.
Hafenmeister: Coll.-Ass. E. v. Hofland.
Coll.-Sekr. Butschinsky.
Kanzellist, Coll.-Sekr. C. Lewe.

Post-Comptoir.

Postmeister, Coll.-R. u. R. A. v. Urbanowitsch.
Postm.-Gehilfe, P. v. Lohmann.
Aeltere Sortirer: Cll.-Rg. P. Perepletschikow.
A. Dmitrijew.
Jüngere Sortirer: Th. Woost.
N. Wosdwischenski.
Briefträger: C. Tapper. C. Jurka.

Kreisrentei.

Kreisrentmeister, Hofrath u. R. J. v. Rakowsky.
Buchhalter, Hofrath Th. Fink.
Gehilfe: F. Demjanowsky.
Canzellei-Beamter, Simson.
Geschworene: Joh. Latter. Andrei Timofei.
Gustav Rinz.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter, A. Baron Pilar v. Pilchau.
Adjuncte: Robert v. Sivers.
Dimitri v. Ditmar.
Notair, Cand. jur. O. v. Rummel.
Archivar, Th. Uhl.
Kanzellist, vacant.

III. Bezirk der Livl. Stener-Verwaltung.

Bezirks-Inspector, Hofrath u. R. A. Meyer.
Districts-Inspectoren: Coll.-Ass. u. Ritter A. v. Böthlingk.
R. v. Kupfer in Fellin.
Coll.-Ass. A. v. Paul in Euseküll.
Tit.-Rath J. Kestner in Kurresaar.
Coll.-Ass. R. Thal.
Tit.-Rath E. v. Hahn.
Schriftführer, Oskar v. Harder.

Telegraphen-Station.

Chef, Hofrath u. Ritter N. v. Amende.
Telegraphist II. Kl., Coll.-Ass. J. v. Amende.
Telegraphistin, A. Amende.
Telegraphisten III. Kl.: O. Schwarz.
Coll.-Reg. Th. Harff. B. Kinne.
Ch. Jürgens.
Telegraphist IV. Kl.: H. Kalning.
Revisoren: R. Nöörmann. A. Slobodsky.

Kreis-Gefängniß-Comité.

Präses, ein Kreisdeputirter.
Glieder: der orth.-griech. Protohierei.
Lutherischer Oberpastor.
Estnisch-luther. Prediger.
Justiz-Bürgermeister.
Ordnungsrichter.
Kreisarzt.
Ordnungsgerichts-Notair in Stelle des Kreisfiskals.

Kreis-Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Präses, ein Kreisdeputirter.
Glieder: Justiz-Bürgermeister.
Ordnungsrichter.
Kirchenvorsteher des Pern. Kirchsp.
Orthod.-griech. Protohierei.
Estnisch-luth. Prediger.
Kreisarzt.
Aeltermann der großen Gilde.

Stadtbehörden und Verwaltungen.

Rath.

Justiz-Bürgermeister, Oskar Brackmann.
Polizei-Bürgermeister, Fr. Ant. Conze.
Obervogt, Fr. Rambach.
Syndicus und Secretair, G. Groot.
Rathsherren: R. Bremer, Ritter.
R. Barlehn.
A. Linde.
vacant.
Protocollist u. Archivar, F. Drewnik.
Erster Kanzellist, A. F. Lorenzsonn.
Zweiter Kanzellist, vacant.

Stadt-Waisengericht.

Ober-Waisenherr, Justiz-Bürgermeister O. Brackmann.
Waisenherren: Syndicus G. Groot.
Rathsherr u. R. R. Bremer.
Buchhalter, F. Drewnik.

Vogteigericht.

Obervogt, Fr. Rambach.
Gerichtsvogt, Rathsherr Bremer.
Secretair, C. von der Borg.
Kanzellist, Funck.

Polizei-Gericht.

Vorsitzer, Obervogt Fr. Rambach.
Beisitzer, Rathsherr A. Linde.
Secretair, E. v. d. Borg.
Kanzellist, vacant.
Commissaire: Coll.-Reg. H. Schwarz.
H. Hoberg.

Steuer-Verwaltung.

1ster Steuerherr, Rathsherr u. R. R. Bremer.
2ter " R. Barlehn.
Aelterm. d. gr. G. R. " Schmidt.
" d. kl. Gilde G. Winter.
Beisitzer: Aelt. gr. Gilde F. D. Jundelien.
Kaufm. O. v. Böcke.
Badermeister Ohmann.
Bäckermeister H. Thau.
Notair, A. Lorenzsonn.

Schul-Institut-Commission.

Präses, Rathsherr u. R. R. Bremer.
Beisitzer: Rathsherr R. Barlehn.
vacant.
Aelterm. gr. G. R. Schmidt.
Bürger gr. G. L. Barlehn.
J. Ehrenstreit.
Notair, A. Lorenzsonn.

Stadt-Schul-Colleginm und Schul-Collegium des Gymnasiums.

Glieder.

Von Seiten der Stadt: Justiz-Bürgermeister O. Brackmann.
Der Oberpastor.
Syndicus G. Groot.
Von Seiten der Schule: Gymnasial-Director Hugo Lieven.
Oberlehrer J. Winder.
Wissenschaftl. Lehrer Tantzscher.

Ausländische Consulate.

R. Bremer, Ritter, Consul des deutschen Reiches.
R. Schmidt, Kaufmann 1. Gilde, Belgischer u. Portugiesischer Consul, sowie Schwedisch-Norwegischer Vice-Consul.
L. Barlehn, Kaufmann, Großbritannischer Vice-Consul.
A. Rodde, Kaufm. 1. Gilde, Niederländischer Consul und Dänischer Vice-Consul.

Pernausche Stadt-Verwaltung.

Stadtverordnete.

J. D. Ammende.
C. Amende.
C. Borgeest.
O. Brackmann, Stadthaupt.
C. von der Borg.
E. Behse.
R. Bremer, stellvertr. Stadthaupt.
W. Bergwitz.
R. Barlehn.
A. Blumenfeldt.
G. Birk.
H. Benjamin.
F. Conze.
Th. Enmann.
Th. Fischer.
Th. Finck.
H. Girgensohn.
G. Groot.
A. Grimm.
A. Goeschel.
R. Jacoby.
F. Jundelien.
G. Jürgens.
G. Kreischmann.
Chr. Fr. Knoch sen.
Chr. Fr. Knoch jun.
A. Linde.
H. Lieven.
G. Lehbert.
F. M. Makarow.
Chr. Martens.
F. Matthiessen.
A. Meyer.
Chr. Nieländer.
C. R. Normann.
Ad. v. Pilar, Stadtrath.
Ad. Poorten.
F. Rambach.
A. Rodde, Stadtrath.
H. Reinfeldt.
R. Schmidt.
E. Simson, Stadtsekretär.
J. Specht.
H. Spiegel.
W. Sternberg.
G. Winter, Stadtrath.
A. Walter.
F. Zanck.

Stadtsekretär, E. Simson.

Stadt-Amt.

Präses, Stadthaupt O. Brackmann.
Stellvertreter, Stadtrath R. Bremer.
Stadträthe: R. Bremer. A. Rodde.
Ad. v. Pilar. G. Winter.
A. Lange.
Stellvertreter: R. Barlehn. G. Birk.
W. Sternberg. A. Meyer.
F. Zanck.
Stadtsekretär, E. Simson.
Notair, Ch. D. Beck.
Translateur, Rakowsky.
Kanzellist, J. Weber.
Oberförster u. Administrator, B. Dachsel.
Stadtarchitekt u. Ingenieur, R. Gulecke.
Kastellan, F. Treu.
Diener: P. H. Commende. A. Johannson.

Unterorgane des Stadt-Amts.

Die Verwaltung der Stadt-Hauptkasse.

Präses, Stadtrath R. Bremer.
Stellvertreter, R. Barlehn.
Beisitzer: C. Borgeest. Th. Finck. C. Amende.
Kassirer, G. Lehbert.
Buchhalter, Th. Finck.

Das Bau- und Brand-Amt.

Präses, Stadtrath A. Lange.
Stellvertreter, G. Birk.
Beisitzer: E. Dücker. C. Jürgenson.
A. Walter. H. Lieven.

Das Handels-Amt.

Präses, Stadtrath A. Rodde.
Stellvertreter, W. Sternberg.
Beisitzer: R. Schmidt. C. R. Norrmann.
Procurant C. Amende. R. Barlehn.

Das Armen- und Sanitäts-Amt.

Präses, Stadtrath G. Winter.
Stellvertreter, F. Zanck.
Beisitzer: Dr. Th. Enmann. Dr. P. Schneider.
Dr. E. Behse. vacant.
W. Bergwitz. R. Linde. F. Jundelien.
H. Benjamin. L. Schütz. J. Perens.

Das Quartier-Amt.

Präses, Stadtrath Ad. v. Pilar.
Stellvertreter, A. Meyer.
Beisitzer: C. R. Norrmann. A. Grimm sen.

Die Commission für die Straßen-Pflasterung, -Beleuchtung und -Vereinigung.

Präses, Stadtrath A. Lange.
Stellvertreter, G. Birk.
Beisitzer: A. Grimm. A. Goeschel.
G. Kreischmann. Chr. Fr. Knoch jun.

Die Anlagen- und Weide-Commission.

Präses, Stadtrath G. Winter.
Stellvertreter, F. Zanck.
Beisitzer: R. Jacoby. H. Spiegel.
F. Rambach.

Die Immobilien-Taxations-Commission.

Präses, Stadtrath A. Rodde.
Stellvertreter, W. Sternberg.
Beisitzer, für die Stadt: Th. Fischer.
A. Grimm.
J. F. Specht.
Für die Rigasche Vorstadt:
I. Quartal: W. Peters.
G. Birk.
II. „ F. Jundelien.
L. Schütz.
III. „ W. Wolff.
C. Fröhlich.
Für die Vorstadt Bremerseite: H. Spiegel.
J. Sunnin.
J. Perens.

(5. September 1880.)

Lemsal.

Rath.

Bürgermeister, C. Jürgenson.
Rathsherren: Th. Till. M. Eck.
Sekretär, Tit.-Rath F. v. Palmzweig.
Ministerial, R. Dommerstern.
Polizeidiener, P. Deigel.

Lemsalsche Stadtverwaltung.

Stadtverordnete.

J. Balding.
C. Benck.
J. Buck.
C. Dambe.
W. Dobihn.
M. Eck, Stadtrath.
G. Gehlhaar.
Dr. S. Gröhn.
B. O. Gußlowsky.
Fr. Hausen.
C. Jürgenson.
C. Kalnson.
E. Kauping.
W. Köhler.
F. Kroll.
H. Kruse, Stadthaupt.
W. Lichinger.
J. Michelson.
R. Prindull.
Fr. Renning.
M. Rentze.
Th. Schulz.
R. Schulz.
R. Specht.

H. Taube.
A. Thiel, Stadtrath, Stadthauptsgehilfe.
Th. Till.
D. Uhder.
Dr. R. v. Unger.
M. Tscharkow.

Stadtsekretär, Gouv.-Sekr. A. Pötter.

Stadtamt.

Präses, Stadthaupt H. Kruse.
Stadthauptsgehilfe, Stadtrath A. Thiel.
Stadtrath, M. Eck.
Stadtrathsgehilfen: D. Uhder. H. Taube.
Stadtsekretär, Gouv.-Sekr. A. Pötter.

Steuerverwaltung.

Vorsitzer, Rathsherr Th. Till.

Mitglieder:

Aeltermann gr. G. Stadthaupt H. Kruse.
„ kl. G. R. Specht.
Beisitzer, W. Lichinger.
Buchhalter, H. Taube.

Stadtkrankenhaus-Administration.

Inspector, Rathsherr Th. Till.
Stadtarzt, Dr. S. Gröhn.
Buchhalter, H. Taube.

Armen-Administration.

Inspector, Rathsherr Th. Till.
Administrator, R. Prindull.
Buchhalter, H. Taube.

Schul-Collegium.

Vorsitzer, stellv. Schulinspector S. Großberg.
Mitglieder: Pastor L. Girgensohn.
Stadthaupt H. Kruse.
Kreislehrer J. Schneider.
Aeltermann R. Specht.

Schulwesen.

Höhere Kreisschule.

Stellv. Inspector, S. Großberg.
Wissenschaftl. Lehrer: J. Schneider. R. Hill.
Lehrer der russ. Sprache, K. Sokolow.
Religionslehrer: Pastor L. Girgensohn.
Griech.-orth. Geistlicher J. Pjätnizky.
Gesanglehrer, E. Frisch.

Knaben-Elementarschule.

Lehrer: E. Frisch.

Stadt-Töchterschule.

Directrice, Fräul. M. Schmidt.
Lehrerinnen: Fräul.: A. Schmidt. E. Schmidt.
E. Meyer.
Lehrer: Kreislehrer J. Schneider.
K. Sokolow.
Gesanglehrer, G. Schmidt.

Geistlichkeit.

An der evang.-luth. Kirche:
Pastor L. Girgensohn.
Schulmeister und Organist, G. Schmidt.

An der orthod.-griech. Kirche
Geistlicher, J. Pjätnizky.
Diakon, G. Behrting.
Pritschetnik, Kresling.

Medicinalwesen.

Aerzte.

Stadtarzt, Dr. S. Gröhn.
Freipracticirender Arzt, Coll.-Rath u. Ritter Dr. R. v. Unger.

Apotheke.

Vorstand, Provisor Stadthaupt H. Kruse.

Hebammen.

Frau M. Gartz. Frau R. Dobihn.
„ A. Graf.

Post-Station.

Verwaltender, M. Kaljo.
Postillon, Michail Efimow.

Telegraphen-Station.

Stations-Chef, J. Peitan.
Revisor, F. Weiner.
Telegraphist IV. Klasse, W. Michailowsky.

V. Rigasches Kirchspielsgericht.

Kirchspielsrichter, J. Balding.
Substitut, J. v. Sivers.
Notair, H. Kruming.
Beisitzer: P. Andermann. F. Laur.
A. Rosenberg.
Beisitzer-Substituten: J. Petersohn.
D. Kikkut. J. Lubrin.
Ministerial, J. Kirkenstein.
(29. August 1880.)

Schlock.

Rath.

Bürgermeister, Hugo Schmieden.
Rathsherr, vacant.
Rathsherr-Substitut, Tit.-Rath E. Hartmann.
Syndikus u. Sekretair, Tit.-R. u. Ritter Jul. Gottfr. Zimmermann.
Buchhalter, Johann Letz.
Kanzellist, Ernst Berskaln.
Ministerial, Johann Petersohn.
Kanzelleidiener, Karl Panjewitz.

Stadt-Verwaltung.

Stadtverordnete.

G. Augstolter.
C. Arlow.
J. Brehde.
Ed. Baumbach.
P. Eiche.
Fr. Feldmann.
M. Friedenthal.
M. Göttling.
E. Hartmann.
L. Heinrichson.
J. Jaunsemm.
S. Kappeller.
J. Letz.
J. Lien, Stadtrath.

R. Pohlmann.
J. Petersohn.
A. Pletz.
B. Pletz.
Ch. Rosenfeldt.
A. Stubbe.
Fr. Skuje.
C. Schwarz.
L. Skreije.
J. Stepat, Stadtrath.
H. Schmieden, Stadthaupt.
A. Weiß.
C. Wegner.
J. Zimmermann, Sekretair.
A. Zinck.
R. Zelm.

Stadtamt.

Präses, Stadthaupt H. Schmieden.
Stadträthe: J. Stepat, Stellv. des Stadthaupts.
L. Lien.
Deren Suppleanten: Friedr. Feldmann.
Joh. Petersohn.
Stadtsekretair, Tit.-Rath u. Ritter Jul. Gottfr. Zimmermann.
Kanzellist, M. Göttling.

Immobilien-Taxations-Commission.

Präses, Stadtrath L. Lien.
Beisitzer: J. Letz. E. Baumbach.
Stellvertreter: E. Krimmel. C. Arlow.
Schriftführer, M. Göttling.

Schul-Collegium.

Glieder: Präses, Syndicus J. Zimmermann.
Bürgermeister H. Schmieden.
Pastor H. v. Braunschweig.

Stadt-Elementarschule.

Lehrer, Friedrich Feldmann.

Post-Station.

Verwalter, Afonasi Petrowitsch Skopinzow.

Medicinalwesen.

Kronsarzt, Coll.-Rath Samuel Kappeller.
Apotheker, Provisor Hugo Schmieden.
Hebamme, Charlotte Stankewitsch.
(11. September 1880.)

Arensburg.

Landraths-Collegium.

Landräthe: Cand. jur. C. v. Poll-Feckerorth, Ritter.
E. Baron Buxhöwden-Cöln, Ritter.
C. Baron Stackelberg-Peddast.
H. v. Zur-Mühlen.
Landmarschall u. Ritter O. v. Ekesparre-Olbrück.
Convents-Deputirte: Hofrath u. R. E. Baron Saß-Metzküll.
E. Baron Buxhöwden-Padel.
L. v. Güldenstubbe-Kandel.
E. Baron Nolcken-Kaumispäh.
A. Baron Buxhöwden-Karki.
R. Baron Saß-Töllist.
Cassa-Deputirte: dim. Major u. Ritter L. v. Strukow-Außnöm.
Coll.-Reg. u. R. E. v. Poll.
Ritterschafts-Sekretär, Cand. jur. Arthur v. Güldenstubbe-Carmelhof.
Ritterschafts-Rend., Coll.-Reg. u. R. E. v. Poll.
Dessen Gehilfe, Theophil v. Poll.

Hofgerichts-Departement in Bauersachen.

Die Landräthe.
Der Landmarschall.
Dim. Garde-Art.-Lieut., Landrichter Napoleon v. Ditmar-Kiddemetz.
Sekretair, Rittersch.-Sekr. A. v. Güldenstubbe.

Bauerbank-Commission.

Präses, der residirende Landrath.
Glieder: die Herren Landräthe und der Landmarschall.
Der Kreisfiskal.
Buchhalter, Coll.-Reg. u. Ritter E. v. Poll.
Magazin-Aufseher, Kaufmann A. C. Thomson.

Arensburgsche Kreis-Wehrpflicht-Commission.

Präses, Landmarschall u. Ritter O. v. Ekesparre-Olbrück.
Glieder: Ordnungsrichter E. Baron Buxhöwden-Padel.
Kreisfiskal, Tit.-Rath u. Ritter P. Baron Saß.
Major u. Ritter Senkowitsch.
Bürgermeister H. v. d. Borg.
Kreisarzt Cll.-Rath u. R. E. Grewingk.
Schriftführer, Ernst Baron Nolcken-Kaumispäh.

Landgericht.

Landrichter, dim. Garde-Artillerie-Lieut. R. v. Ditmar-Kiddemetz.
Assessoren: L. v. Güldenstubbe-Kandel.
C. v. Rehekampff.
Substitute: v. Kursell. E. v. Poll.
Sekretair, Hofrath u. R. E. Baron Saß-Metzküll.
Archivar, Gouv.-Sekr. E. v. Staecker.
Kanzellist: A. Wetzel, stellv.

Kreisgericht.

Kreisrichter, Hofr. u. R. A. v. Poll-Rannaküll.

Assessoren: dim. Garde-Lieutenant Th. Baron Buxhöwden.
Adalbert v. Güldenstubbe.
Bauerbeisitzer: Karl Anson. Ado Ammas.
Sekretair, E. Baron Nolcken-Kaunispäh.
Protocollist, Edwin Baron Saß.
Kanzelleibeamter, Tit.-R. u. R. F. v. Rehren.

Ordnungsgericht.

Ordnungsrichter, E. Baron Buxhöwden-Padel.
Ordnungsr.-Substitut, C. Baron Stackelberg-Peddast.
Adjunkte: dim. Stabsrittm. u. Ritter A. Baron Nolcken.
Gouv.-Sekr. R. Baron Nolcken.
Adjuncten-Substitut, A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.
Notair, Coll.-Reg. M. v. Ditmar.
Protokollist, Julius Schillert.
Archivar, vacant.
Translateur, Hofrath J. G. Waldner.
Kanzellist: Albert v. d. Bellen.
Gefängnißaufseher, J. Wittkowsky.
Landbote, A. Thomson.

1stes Oeselsches Kirchspielsgericht. (Sitz in Thomel.)

Kirchspielsrichter, G. Bar. Stackelberg-Thomel.
Substitut, vacant.
Bauerbeisitzer: Johann Mürr. Antoni Raud.
Matwey Uetsik.

2tes Kirchspielsgericht.

Kirchspielsrichter, Tit.-Rath A. v. Ekesparre-Enkülll.
Substitut, Otto Baron v. Buxhöwden.
Bauerbeisitzer: Karl Anson. Kirill Ool.
Ado Aumees.

3tes Kirchspielsgericht.

Kirchspielsrichter, dim. Garde-Stabskapitän A. Baron Buxhöwden-Karkw.
Substitut, Leon Baron Freytagh-Loringhowen.
Bauerbeisitzer: Ado Merritz. Mart Hang.
Jurri Oebbenik.

Kreis-Rentei.

Kreis-Rentmeister, Coll.-R. u. R. J. v. Wegner.
Buchhalter, Hofrath J. G. Waldner.
Buchhaltersgehilfe, Coll.-Reg. P. Nitte.
Schriftführer, vacant.
Kanzellisten: Gouv.-Sekr. A. v. Schmidt.
Otto Wilsaar

Zoll-Amt.

Zoll-Direktor, Coll.-Rath u. R. F. v. Tschischewsky.
Glied u. Rentmeister, Coll.-Ass. u. Ritter N. Strihenbsewsky.
Packhaus-Aufseher, Coll.-Reg. R. v. Reichardt.

Kreisfiskal.

Cand. jur. Tit.-Rath u. R. P. Baron Saß.
Kreisfiskals-Geh., Tit.-Rath A. Elephandt.

Post-Comptoir.

Postmeister, Coll.-Assessor u. R. N. v. Engel.
Gehilfe, W. v. Wegner.

Baltische Domänen-Verwaltung.

Beamter zu besonderen Aufträgen, Coll.-Ass. W. Krause.

5. Bezirk der Estländischen Accise-Verwaltung.

Bezirks-Inspektor, Hofrath H. Baron Nolcken.
Jüngerer Districts-Inspector, Tit.-Rath A. Baron Buxhöwden.
Schriftführer, Tit.-Rath E. Grohmann.

Forstmeister.

Coll.-Ass. u. Ritter E. v. Wardenburg.

Kreis-Revisor.

Tit.-Rath A. Gustavson.

Consistorium.

Präsident, Landrath C. v. Poll-Feckerorth.
Vice-Präsident, Superintendent, Consist.-Rath, Oberpastor u. Ritter E. v. Hesse.
Weltl. Beisitzer, Tit.-Rath A. Baron Buxhöwden.
Geistl. Beisitzer, Pastor J. R. Winkler zu Karris.
Sekretair, Tit.-Rath u. Ritter Cand. jur. P. Baron Saß.
Translateur, Hofrath u. Ritter, Cand. jur. Ed. Baron Saß.
Kanzellist, A. Wetzel.

Ober-Kirchenvorsteheramt.

Ober-Kirchenvorsteher, Landr. E. Baron Nolcken.
Geistliches Mitglied, Sup. C. E. v. Hesse.
Weltlicher Beisitzer, A. Baron Buxhöwden.
Notair, Tit.-Rath Cand. jur. P. Baron Saß.
Kanzellist, A. Wetzel.

Kreis-Gefängniß-Comité.

Präsident, Landmarschall u. R O. v. Ekesparre.
Glieder: der Landrichter.
„ Ordnungsrichter.
„ Kreisfiskal.
„ Bürgermeister.
„ Kreisarzt Coll.-Rath Grewingk.
„ griech.-orthod. Blagotschinni.
„ Stadt-Oberpastor.
„ Kreis-Militärchef.
Sekretair, Coll.-Assessor W. Krause.

Kreis-Schutzblattern-Impfungs-Comité.

Präsident, der Landmarschall.
Glieder: der Ordnungsrichter.
„ Bürgermeister.
„ Kreisarzt.
„ Stadt-Oberpastor.

Rath.

Bürgermeister, H. von der Borg.
Rathsherren: P. F. Hindze. J. Rascha.
Gerichtsvogt, Coll.-Ass. W. Krause.
B. Grubener.
Syndikus u. Sekr., Tit.-Rath G. v. Schmidt.
Archivar, Gouv.-Secr. J. v. Agthe.
Actuar, Coll.-Reg. u. Ritter F. v. Rascha.
Stellv. Registrator, J. Kiel.
Kanzellist, vacant.

Polizei- und Vogteigericht.

Gerichtsvogt, Coll.-Ass. W. Krause.
Rathsherr B. Grubener.
Protokollist, Gouv.-Sekr. J. v. Agthe.
Commissair: F. Bornschein.

Amts- und Wettgericht.

Vorsitzer, Syndikus G. v. Schmidt.
Aeltermann der gr. Gilde, vacant.
Aeltermann der kl. Gilde, A. Rosenfeldt.
Protokollist, Gouv.-Sekr. J. v. Agthe.

Stener-Verwaltung.

Vorsitzer, Rathsherr J. Rascha.
Aeltermann der gr. Gilde, vacant.
Aeltermann der kl. Gilde, A. Rosenfeldt.
Aeltester der gr. Gilde J. P. Rehsche.
Aeltester der kl. Gilde C. Duberg.
Buchhalter, J. Kiel.

Arensburgsche Stadt-Verwaltung.

Stadtverordnete.

Aderkas, W. v.
Borg, H. v. d., Bürgermeister, Stadthaupt.
Buxhöwden, Baron E., zu Padel.
Eichfuß, R., Gutsbes.
Engel, N. v., Postm.
Förster, H., Kaufm.
Freundlich, A., Töpfermeister.
Frehtag-Loringhowen, Baron L.
Grubener, B., Rathsherr, Stadtrath.
Grubener, T., Consul.
Gustavson, A., Kreis-Revisor.
Hindze, P. F., Rathsh.
Karstens, G., Dr.
Konstantinow, J., Kfm.
Krause, W., Coll.-Ass.
Lange, Th., Kaufm.
Lenartson, Joh.
Nolcken, Baron E., zu Kaunispäh, Stadtrath.
Nolcken, Baron H., Bezirks-Inspektor.
Poll, B. v., Landrath.
Rehsche, J. P., Kfm., Stadtrath, Stellv. des Stadthaupts.
Rosenfeldt, A., Schneidermstr.
Ruhbach, G., Apotheker, Stadtrath.
Saß, Baron E., zu Metzküll.
Schmid, A., Consul.
Schmidt, G. v., Syndikus, Stadt-Sekr.
Stamm, C., Glasermeister.
Thomson, A., Kaufm.
Wardenburg, E. v., Forstmeister.
Weisberg, C., Rentier.

Stadt-Amt.

Stadthaupt: Bürgermeister H. v. d. Borg.
Stadträthe: Kaufmann J. P. Rehsche, Stellvertreter des Stadthaupts.
Rathsherr P. Grubener, Cassaführer.
Apotheker G. Ruhbach.
Convents-Deputirter E. Baron Nolcken.
Sekretär: G. v. Schmidt.

Stellvertreter der Glieder des Stadt-Amts.

Bürger C. Weisberg.
Baron L. v. Frehtag-Loringhowen.
Dr. Karstens.
Postmeister v. Engel.

Canzellei des Stadt-Amts.

Cassa-Buchhalter u. Archivar, J. H. Kiel.
Amtsbote, A. Reinart.

Beamte der Stadt-Verwaltung.

Stadtcommissär, Töpfermeister A. Freundlich.
Weidevorsteher, Bürger C. Weisberg.

Commission für die Remonte der städtischen Straßen und Wege.

Glasermeister L. Stamm.
Töpfermeister A. Freundlich.
Bürger C. Weisberg.
Dr. Karstens.
Schneidermeister A. Rosenfeldt.
Kreis-Revisor G. Gustavson.

Commission für die Abschätzung der städtischen Immobilien.

Rathsherr B. Grubener.
Kaufmann J. Constantinow.
Kaufmann Th. Lange.
J. Lenardson.
Töpfermeister Freundlich.
Schneidermeister A. Rosenfeldt.
Glasermeister C. Stamm.
Kreis-Revisor G. Gustavson.

Medicinalwesen.

Kreisarzt, Coll.-Rath u. Ritter E. Grewingk.
Stadtarzt, Coll.-Rath G. Karstens.
Arzt des Landhospitals u. Schularzt, Coll.-Rath u. Ritter Dr. M. v. Harten.
Apotheker, G. Ruhbach.
Kreis-Hebamme, A. Schrader.
Stadt-Hebamme, Gouv.-Sekretairin Lindholm.

Brigade der Grenzwache.

Brigade-Commandeur, Obristlieutenant u. R. Baron Bietinghoff.
Offizier für besondere Aufträge, Capit. u. R. v. Löwis of Menar.
Brigade-Adjutant, Capitän Winogradow.
Commandeur der II. Abth. der Brigade, Obristlieutenant u. Ritter Lugowsky.
Distance-Offizier, Capitän Erasmus.

Kreis-Militärchef.

Major u. Ritter Senkowitsch.

Geistlichkeit.

Superintendent, Consistorialrath u. Ritter C. E. v. Hesse.
Lutherischer Stadtoberpastor, Frese.
Pastor Diaconus, vacant.
Griechisch-orth. Protohierei J. Boikow.
Priester A. Kudrăwzew.
Diaconus G. Proses.

Lehr-Anstalten.

Gymnasium.

Director u. Oberlehrer der histor. Wissenschaften, Hofrath u. Ritter Const. Wiedemann.
Religionslehrer der evangelisch-luth. Confession, Johannes Lenz, stellv.
„ der griech.-orthod. Conf., Protohierei Jak. Boikow.
Oberlehrer der Mathematik, A. Stäger.
„ der latein. u. deutschen Sprache, Coll.-R. u. R. J. B. Holzmayer.
„ der griech. Spr., Coll.-R. u. R. J. Aeckerle.
„ der russ. Spr. u. Literatur, Coll.-Ass. Casimir v. Polánowski.
Wissensch. Lehrer: Carl Stavenhagen, stellv. Hofrath u. R. F. Freytag.
Lehrer der russ. Spr., Timofei Botschanikow.
„ der franz. Sprache, Hofrath u. Ritter G. Favre.
„ des Zeichnens, Gouv.-Sekr. u. Ritter Friedrich Stern.

Gymnasial-Schulcollegium.

Vorsitzer, Ehren-Curator des Gymnasiums, Landmarschall u. Ritter O. v. Ekesparre.
Delegirter der Ritterschaft, E. Baron Saß-Metzküll.
Glieder: Superintendent C. E. v. Hesse.
Syndikus G. v. Schmidt.
Schuldirector, Hofrath und Ritter Const. Wiedemann.
Oberlehrer, Coll.-Rath u. Ritter J. B. Holzmayer.
Oberlehrer, Ll.-R. u. R. J. Aeckerle.

Schularzt.

Coll.-Rath u. Ritter Dr. Moritz v. Harten.

Höhere Stadt-Töchterschule.

Directrice u. Lehrerin, Fräul. Rosalie v. Agthe.
Gehilfin der Directrice u. Lehrerin, Fräul. W. v. Dittmar.
Lehrerin, Fräul. Amalie v. Zöpffel.
Religionslehrer evang.-luth. Conf., J. Lenz.
„ orthod.-griech. Conf. Protohierei Jak. Boikow.
Außerdem ertheilen die Lehrer des Gymnasiums Unterricht in einzelnen Stunden.

Erste Stadt-Elementar-Knabenschule.

Lehrer, Coll.-Reg. Joh. Reutz.
Religionslehrer orthod.-griech. Conf., Protohierei Jak. Boikow.

Zweite Stadt-Elementar-Knabenschule.

Lehrer, vacant.
Religionslehrer orthod.-griech. Conf., Protohierei Jak. Boikow.

Stadt-Elementar-Töchterschule.

Lehrerin, Frau Henriette Eke.
Religionslehrer orthod.-griech. Conf., Protohierei Jak. Boikow.
Lehrer der russ. Sprache, Coll.-Reg. J. Reutz.
„ des Gesanges, J. Masberg.

Russisches Gebietslehrer-Seminar.

Vorsteher, Protohierei Jakow Boikow.
Religionslehrer, Priester A. Kudrăwzew.
Stellv. Lehrer, Classenaufseher, stud. des geistlichen Seminars Tamm.
Stellv. Lehrer des slavonischen Lesens, der Kalligraphie u. des Dictats, Psalomschtschik Rajewsky.
Lehrer der Arithmetik, Coll.-Ass. C. v. Polánowsky.
„ des Turnens, Joh. Reutz.
„ der Kalligraphie u. d. Zeichnens, Gouv.-Sekr. F. Stern.
Lehrerin der deutschen Sprache, Frl. Scheft.
Lehrer des Kirchengesanges, Diaconus Proses.

Telegraphen-Station.

Chef der Station, Coll.-Reg. J. Weitmann.
Telegraphen-Aufseher, Robert Freyberg.
Telegraphist, Andreas Strantneek.

Leih- und Sparcasse.

Directoren: Apotheker G. Ruhbach.
Coll.-Assessor W. Krause.
Kaufmann Leonid Isajew.
Buchhalter: Tit.-Rath J. Grohmann.

Ausländische Consulate.

Vice-Consul des deutschen Reichs, erbl. Ehrenbürger Th. W. Grubener.
Großbrittanischer Vice-Consul, erbl. Ehrenbürger B. Grubener.
Schwedisch-Norwegischer Vice-Consul, erbl. Ehrenbürger A. Schmied.
Niederländischer Vice-Consul, erbl. Ehrenbürger O. Schmid.
Französischer Consular-Agent, Hofrath u. R. G. Favre.

(10. October 1880.)

(Abgedruckt den 22. November 1880.)

Beiträge zur Statistik Rigas.

1879.

Im Jahre 1879 wurden in Riga

	Geboren:			Getraut:	Begraben:		
	männl.	weibl.	zuſam.	Paar.	männl.	weibl.	zuſ.
Proteſtanten (luth., reform. u. anglik.)	2038.	1893.	3931.	1057.	1637.	1310.	2947*
Griechiſch-Rechtgläubige . .	312.	292.	604.	198.	345.	223.	568.
Eingläubige . . .	6.	3.	9.	—	5.	1.	6.
Raskolniken	182.	164.	346.	16.	142.	164.	306.
Katholiken	150.	132.	282.	119.	131.	73.	204.
Hebräer	394.	323.	717.	102.	172.	159.	331.
Summa .	3082.	2807.	5889.	1492.	2432.	1930.	4362.
Im Patrimonium: Lutheraner	206.	211.	417.	76.	139.	135.	274.
Griech.-Rechtgl.	30.	16.	46.	26.	23.	23.	46.
Hebräer .	14.	5.	19.	4.	2.	2.	4.
Summa	250.	232.	482.	106.	164.	160.	320.

* Hierbei befinden ſich diejenigen Verſtorbenen, welche auf den Freibegräbniſſen St. Matthäi, St. Pauli und Ilgezeem beerdigt worden ſind.

Das allgemeine Kapital-Conto der Stadtkaſſe betrug ult. Decbr. 1879 1,605,937 Rbl. 87 Kop.

Das Kapital zu ſanitären Zwecken betrug ult. Decbr. 1879 3502 Rbl. 47 Kop.

Das Anlagen-Zweckvermögen der Gartendirection betrug ult. Decbr. 1879 111,236 Rbl. 29 Kop.

Der allgemeine Baufonds betrug ult. Decbr. 1879 287,518 Rbl. 13 Kop.

Das Kapital zu Zwecken des Feuerlöſchweſens (gebildet aus den 1866 vom Miniſterium des Innern der Stadt Riga zu Zwecken des Feuerlöſchweſens aus dem beim Miniſterium aſſervirten Aſſecuranzkapital überwieſenen 40,000 Rbln.) betrug ult. Dec. 1879 77,994 Rbl. 21 Kop.

Das Kapital aus dem Bauerlandverkauf auf den Stadtgütern betrug ult. Decbr. 1879 57,042 Rbl. 59 Kop.

Der ſtädtiſche Penſionsfonds betrug ult. Decbr. 1879 166,090 Rbl. 93 Kop.

Das Kapital der 3/5 kaufmänniſchen Landespräſtanden betrug ult. Decbr. 1879 158,807 Rbl. 50 Kop.

Aus den Stadtforſten wurden im J. 1879 von dem Verkauf von Bau- und Brennholz 32,372 Rbl. 30 Kop., von den Jagdſcheinen 2785 Rbl., an Strafgeldern für Forſt- und Jagdfrevel 406 Rbl. 22 Kop., für Beeren und Pilze 894 Rbl., für Grasnutzung 1323 Rbl. 17 Kop., für Waldweide 147 Rbl. 75 Kop. und für verſchiedene Forſtproducte 180 Rbl. 89 Kop. vereinnahmt.

Der Baufonds für ein Rigaer ſtädtiſches Muſeum betrug ult. Decbr. 1879 die Summe von 21,210 Rbln. 32 Kop.

Der Baufonds zur Errichtung ſtädtiſcher Elementarſchulen betrug ult. Decbr. 1879 156,659 Rbl. 42 Kop.

Das Kapital zur Errichtung von Haftanstalten betrug ult. Decbr. 1879 5214 Rbl. 85 Kop.

Der Lombardfond betrug ult. 1879 76,713 Rbl. 14 Kop. (gegen 72,716 Rbl. 27 Kop. im Vorjahre).

Die Stadtschulden betrugen ult. Decbr. 1879 zusammen 1,189,615 Rbl. 39 Kop., und zwar:

I.	Wallabtragungsanleihe von 600,000 Rbl.	338,615 Rbl.	39 Kop.
II.	„ „ 250,000 „	204,000 „	— „
III.	Anleihen zu außerordentlichen Ausgaben von 547,000 Rbl.	483,000 „	— „
IV.	Mühlgraben-Hafenbauanleihe von 100,000 Rbl.	100,000 „	— „
V.	Anleihe für Rechnung der Straßenpflastersteuer	64,000 „	— „
		1,189,615 Rbl.	39 Kop.

An Equipagen- und Pferdesteuern gingen im J. 1879 bei der Stadtkasse ein: die Equipagensteuer 9967 Rbl. 50 Kop. (davon an Steuerrückständen 5809 Rbl.); die Pferdesteuer 4780 Rbl.

Die Steuer von dem Fuhrmannsgewerbe brachte im J. 1879 der Stadtkasse eine Einnahme von 3335 Rbln. 50 Kop.; die Pflastersteuer von den Pferden der Fuhrleute ergab ebenfalls 3335 Rbl. 50 Kop.

An Hundesteuer wurden im J. 1879 im Ganzen 2590 Rbl. 75 Kop. vereinnahmt.

An Immobiliensteuer gingen im J. 1879 bei der Stadtkasse ein 250,415 Rbl. 78 Kop.

Die Literatensteuer im Betrage von 6 Rbln. brachte der Stadtkasse im J. 1879 eine Einnahme von 1200 Rbln.

An Schiffslastengeldern flossen bei der Stadtkasse im J. 1879 ein 110,955 Rbl. 76 Kop.

Die 1/8% Abgabe vom Import und Export brachte der Stadtkasse im J. 1879 eine Einnahme von 67,832 Rbln. 40 Kop.

Die Steuer von Urkunden ergab für die Stadtkasse im J. 1879 eine Einnahme von 14,689 Rbln. 22 Kop.

Im Jahre 1879 wurden als Bürger großer Gilde 5 Kaufleute und als Bürger kleiner Gilde 11 Handwerksmeister, in Summa also 16 Personen als Bürger Riga's neu aufgenommen.

Zu der im J. 1879 zum Beginn des November vollzogenen Einberufung der Wehrpflichtigen hatte der Rigasche städtische Einberufungscanton 203 Mann zu stellen.

Zur Ableistung ihrer Militairpflicht waren im J. 1879 in die Einberufungsliste bei der Steuerverwaltung eingetragen 625 Personen. Von diesen 625 Personen gehörten 87 Personen fremden Gemeinden an und befanden sich unter ihnen 65 Ebräer, die zufolge Allerhöchsten Befehls vom 3. Februar 1876 dem Rigaschen städtischen Einberufungsbezirk zugezählt werden mußten. Von den Einberufenen waren als Freiwillige gemeldet 22, in den activen Dienst getreten 126, der Armee-Reserve zugezählt 2, der Landwehr zugezählt 368, auf 1 Jahr zurückgestellt 21, erhielten Aufschub zur Vollendung ihrer Bildung und aus anderen Gründen 5, waren als verstor-

ben und aus anderen Gründen aus der Einberufungsliste wiederum ausgeschlossen 19, nicht erschienen 13, zu andern Einberufungscantons umgeschrieben worden 18, völlig untauglich befunden 29, die Folge unentschieden bei 2. In der ersten Kategorie standen 230, in der zweiten 56, in der dritten 19 von den Einberufenen. Ihrer Confession nach gehörten 383 zur protestantischen Kirche, 72 zur griechisch-katholischen, 20 zur römisch-katholischen, 85 zum Raskol und 65 zur mosaischen Confession. Als ihre Muttersprache hatten aufgegeben 316 die deutsche, 154 die russische, 87 die lettische, 3 die polnische und 1 die ehstnische. Des Lesens und Schreibens waren unkundig 130, unter ihnen 64 Raskolniken.

Der Bestand der Rigaschen Steuergemeinde stellte sich wie folgt: Am 1. Januar 1879 bestand die Rigasche Steuergemeinde, soweit den Okladen angehörig, aus 32,769 männlichen und 41,049 weiblichen Seelen, zusammen 73,818 Seelen. Am 31. December 1879 gehörten zu ihr 32,896 männliche und 41,836 weibliche Seelen, zusammen 74,732 Seelen. Die Gemeinde hatte sich somit vermehrt um 127 männliche und 787 weibliche Seelen. — Sodann gehörten der Steuergemeinde an 795 Kaufleute erster und zweiter Gilde mit 2330 Familiengliedern.

Zur Kasse der Steuergemeinde gingen im J. 1879 ein: an Gemeindesteuern der Kaufleute 62,983 Rbl., an Gemeindesteuern der Okladisten 86,504 Rbl. 13 Kop., an beigetriebenen Steuerrückständen der Okladisten 39,215 Rbl. 20 Kop., an Geldern zur Führung der Raskolnikenbücher 509 Rbl. 75 Kop., Saldo vom J. 1878 2041 Rbl. 81 Kop. Die disponiblen Mittel der Gemeinde beliefen sich sonach auf 191,253 Rbl. 89 Kop. — Hiervon wurden verausgabt: a) an das Rigasche Armen-Directorium 141,900 Rbl., und zwar zur Deckung der ordentlichen Bedürfnisse des Armen-Directoriums 63,000 Rbl., für den Unterhalt Rothenbergs 18,200 Rbl., für das Zwangs-Arbeitshaus 6400 Rbl., zur Deckung der im Haushalte des Armen-Directoriums entstandenen Fehlsumme 54,000 Rbl.; b) zur Verzinsung und Amortisation der zum Bau des Krankenhauses des Armen-Directoriums contrahirten Anleihen 27,700 Rbl.; c) für den Unterhalt der Steuerverwaltung 14,000 Rbl.; d) für die Führung der Raskolnikenbücher in Riga 650 Rbl.; e) für die Verpflegung Rigascher Gemeindeglieder in auswärtigen Krankenhäusern 599 Rbl. 30 Kop.; f) für Arrestantentransporte 353 Rbl. 85 Kop.; g) an Kosten, welche durch die Beitreibung der Steuerrückstände geurfacht wurden, 1940 Rbl. 49 Kop.; h) zur Versorgung der Familien zum Kriege einberufener Untermilitairs 128 Rbl., im Ganzen 187,271 Rbl. 64 Kop. Demnach betrug das Cassensaldo am 31. Decbr. 1879 3982 Rbl. 25 Kop.

Zu den im J. 1879 ausgeführten Hafenbauten gehörten, außer den Remontearbeiten am Magnusholmschen Seedamm, an den Uferbefestigungen von Ober- und Unter-Poderaa und Wohlershof, bei Rinnsch, bei Bönkensholm, am Parallelwerk S. T. U. und an den 1878 ausgeführten Buhnen: 1) die 10 Buhnen an der Spitze zwischen Ober-Poderaa und Wohlershof, 2) die Bepflanzung und Befestigung der Sandanschüttungen hinter den Parallelwerken S. T. U. und V. W., 3) die Verbreiterung des Fahrwassers zwischen Wohlershof und der Vogelinsel, 4) die Abgradung der Vogelinsel, 5) der Bau eines Dammes bei Schustersholm und die Fortsetzung der 1878 angefangenen Buhnenanlage bei Rinnsch, und 6) die Ausbaggerung des Bassins hinter dem Andreasdamm.

Im Mühlgrabenhafen wurden die Handelsanlagen auch im J. 1879 erweitert und vervollkommnet; im Ganzen wurden 8 Speicher neu erbaut, so daß sich ult. 1879 im Ganzen 10 massive und 8 hölzerne Speicher, zusammen 18 Speicher, in Mühlgraben befanden. Von der Gesammtzahl der Schiffe, welche im J. 1879 den Hafen von Riga besuchten, wurden in Mühlgraben 404 gelöscht und 709 beladen.

Die Einnahmen des Winterhafens in Dünamünde betrugen im J. 1879 von Schiffen und Hölzern 3661 Rbl. 38 Kop., an Grundgeldern 312 Rbl. 15 Kop., an Miethen für Kohlenplätze, Speicher ꝛc. 903 Rbl. 29 Kop., im Ganzen 4876 Rbl. 82 Kop. Die Ausgaben beliefen sich auf 3165 Rbl. 33 Kop. (darunter 500 Rbl. Subvention für die Bolderaasche Schule), und schloß das Reservekapital ult. 1879 mit 62,137 Rbl. 18 Kop.

Die Baggermaschinen der Kaufmannschaft waren im J. 1879 im Ganzen 548 Tage in Betrieb. Von denselben wurden mit einem Kostenaufwande von 89,955 Rbln. 86 Kop. überhaupt 27,066 Cub.-Faden ausgebaggert.

Das Rigaer Gas- und Wasserwerk im J. 1878/79. Die Gasproduction hatte sich im genannten Verwaltungsjahre auf 92,997,000 Cubikfuß gesteigert. Oeffentliche Laternen waren am Schluß des Jahres 1091 vorhanden (gegen 1064 im Vorjahre). Die öffentlichen Laternen wurden für Rechnung der Stadtkasse unterhalten und kosteten 43,338 Rbl. 33 Kop., von welchen Kosten jedoch 25% von der Gasanstalt getragen wurden. Die Zahl der Privatflammen betrug 10,294 Flammen in der Stadt und 8755 in den Vorstädten, zusammen 19,049. Die Hauptröhrenleitung in den Straßen der Stadt und den Vorstädten betrug 182,805 laufende Fuß. — Die Gesammtwasserförderung pro 1878/79 betrug 128,723,754 Cubikfuß (gegen 115,369,320 im Vorjahre). Die Zahl der mit Wasserleitungen versehenen Häuser betrug in der Stadt 812 und in den Vorstädten 1479. — Am Schluß des Jahres waren vorhanden 27 öffentliche Brunnen, 16 Pissoirs, 3 öffentliche Fontainen. Private unterhielten 60 Fontainen und 38 Feuerkrähne. Die Ausdehnung des Rohrnetzes betrug 216,180 laufende Fuß (gegen 213,911 im Vorjahre).

Stadtgefängnißwesen. Die Zahl der im J. 1879 im Stadtgefängnisse und den übrigen städtischen Haftanstalten mit Ausnahme der Siegengefängnisse detenirt gewesenen Arrestanten betrug in Summa 6909 (gegen 6109 im Vorjahre). — Gegen den Schluß des J. 1879 wurde das in der neuerbauten Siège des Mitauschen Stadttheils eingerichtete Polizei- und Untersuchungsgefängniß zur Placirung von ca. 40 Gefangenen eröffnet.

Die Rigasche Sanitäts-Commission constituirte sich am 21. December 1878 und nachdem sie am 22. Januar 1879 ihre Sitzungen begonnen, übernahm sie am 26. Februar 1879 die Geschäfte von dem bisherigen ständischen Sanitäts-Comité. Die erste Aufgabe der Commission bestand in der Herbeiführung von Maßregeln zur Abwehr der Pestgefahr. Dann wandte die Commission ihre Aufmerksamkeit zu: den Latrinen und deren Vereinigung, dem Leichenwesen, der Wasserversorgung und Entwässerung (Nivellement des Stadtgebiets), der Bau-, Straßen- und Wohnungs-Hygieine, den Fabriken und gewerblichen Anstalten ꝛc. — Von dem ständischen

Sanitäts-Comité hat die Sanitäts-Commission empfangen 11 Generalacten ꝛc. — Im Jahre 1879 haben 26 Sitzungen der Commission und zahlreiche Sitzungen der Subcommissionen stattgefunden. Aufgenommen sind 255 Protokolle, eingegangen 167 Schreiben und ausgegangen 261 Schriftstücke. Neu formirt sind 83 Specialacten. — Von den 55 Bezirksvorstehern waren 32 Generalberichte eingegangen, während 23 im Rückstande verblieben. — Die Bibliothek bestand am Schluß des J. 1879 aus 608 Bänden. — Die Commission verausgabte von der ihr angewiesenen Pauschalsumme von 1000 Rbln. im Ganzen 869 Rbl. 13 Kop.

Dem Riga-städtischen Verein zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer gehörten am Schluß des J. 1879 821 Besitzlichkeiten im Gesammt-Tarationswerthe von 23,544,308 Rbln. 62 Kop. an. Für 15 Brandschäden waren im J. 1879 zu vergüten 18,281 Rbl. 23 Kop., von welcher Summe aber nur für 11 Brandschäden 18,034 Rbl. 8 Kop. zur Auszahlung gekommen sind. Die Einnahmen des Vereins betrugen 17,274 Rbl. 74 Kop., die Ausgaben 33,440 Rbl. 11 Kop. und stellte sich der Vermögensbestand ult. 1879 auf 76,053 Rbl. 22 Kop.

Bei der Riga-vorstädtischen Gesellschaft zur gegenseitigen Versicherung von Gebäuden gegen Feuer waren Ende 1879 Besitzlichkeiten für den Gesammtschätzungswerth von 17,804,021 Rbln. 9 Kop. versichert. Im Laufe des Jahres 1879 wurde die Gesellschaft von 61 Brandschäden betroffen, für welche an Entschädigungen 63,109 Rbl. 39 Kop. zu leisten waren. Die Einnahmen der Gesellschaft an Eintrittsgeldern und Jahresbeiträgen betrugen 65,110 Rbl. 33 Kop.; der Vermögensstand stellte sich Ende 1879 auf 166,412 Rbl. 49 Kop., gegen 1878 geringer um 452 Rbl. 55 Kop.

Die Zahl der für 1879 angemeldeten Rigaschen Handelsfirmen betrug 824, und zwar 236 erster und 588 zweiter Gilde. Fremdstädtische Kaufleute waren 24, und zwar 19 von der ersten und 5 von der zweiten Gilde; als Buchhändler 10 Firmen, als Apotheker 14, 1 homöopathische und 2 Filialapotheken, als Buchdrucker, resp. Lithographen 5, als Photographen 8, als Handlungsmakler 14.

Fabriken und gewerbliche Anstalten (incl. sämmtliche Branntweinbrennereien, Bier- und Methbrauereien und Liqueurfabriken) zählte Riga im Jahre 1879 im Bereiche der Stadtgrenze 166, im Patrimonialgebiet 29 und im Rigaschen Kreise 89.

Handelsbewegung Riga's im J. 1879 mit dem Auslande. Der Gesammtwerth des Imports zur See belief sich auf 35,869,734½ Rbl., von denen auf Verzehrungsgegenstände 5,302,816½ Rbl., auf Rohstoffe, Halbfabrikate, Bau- und Brennmaterialien 25,506,411 Rbl., auf Manufactur- und Industriewaaren 5,057,897 Rbl. und auf Thiere 2610 Rbl. kamen. — Der Gesammtwerth der in den Rigaschen Hafen aus dem Auslande importirten und beim Zollamt bereinigten Waaren bezifferte sich auf 42,100,189 Rbl. 99 Kop. oder incl. Contanten und edle Metalle auf 49,302,930 Rbl. 48 Kop. Von einzelnen Importartikeln gingen namentlich ein: 56,078¼ Tonnen diverser Heringe und 1,269,402 Pud diverses Salz. Von anderen Waaren: Kaffee 37,512 Pud, Cigarren 130 Pud, Champagner 41,609 Bouteillen, rohe Baumwolle 271,219 Pud, Käse 1615 Pud, Blättertabak 9386 Pud,

Reis 59,810 Pud, diverse getrocknete Früchte 39,732 Pud, diverse Weine in Fässern 64,751 Pud ꝛc.

Der Gesammtwerth der Ausfuhr seewärts bezifferte sich auf 62,809,916½ Rbl. — Von den Hauptausfuhrartikeln gingen seewärts ab: Verzehrungsgegenstände u. dgl. für 27,017,585 Rbl., Rohstoffe und Halbfabrikate für 26,191,704½ Rbl. und Holzwaaren für 9,600,627 Rbl. Nach England wurden Waaren im Betrage von 24,243,083½ Rbln., nach Belgien für 7,978,963 Rbl., nach Deutschland für 12,676,408 Rbl., nach Holland für 6,906,972½ Rbl., nach Frankreich für 6,660,554½ Rbl., nach Schweden für 1,958,408½ Rbl., nach Norwegen für 1,425,803 Rbl., nach Dänemark für 599,214 Rbl. und nach Portugal für 360,509½ Rbl. exportirt.

Die Zolleinnahmen betrugen im Jahre 1879:

für einkommende Waaren	3,658,738	Rbl. 77	Kop.
„ ausgehende „	670	„ 72	„
Verschiedene Einnahmen	147,960	„ 53	„
in Summa	3,807,370	Rbl. 2	Kop.

Von den Postanstalten des livländischen Gouvernements wurden im J. 1879

	befördert		empfangen	
	inländ.:	ausländ.:	inländ.:	ausländ.:
Geld- und Werthbriefe	83,626.	5,974.	107,757.	1,595.
Packete	49,131.	2,530.	45,029.	12,891.
einfache geschlossene Briefe . . .		335,345.	1,166,690.	731,402.
recommandirte Briefe		18,611.	67,508.	17,338.
Kreuzbandsendungen		80,208.	196,566.	103,583.
Correspondenzkarten		32,604.	37,362.	24,659.
Nummern der Zeitungen und Journale	1,736,372.	218,205.	1,108,634.	439,760.

Mit der Stadtpost sind in Riga bestellt worden:

einfache geschlossene Briefe	48,401.
Correspondenzkarten	1,191.
Kreuzbandsendungen	26,608.
recommandirte Briefe	286.

Am Johannismarkt betheiligten sich im J. 1879 115 Kaufleute und Gewerker. Der Umsatz wurde auf 58,604 Rbl. angegeben, während der Werth der angeführten Waaren sich auf 175,935 Rbl. belief.

Die Handlungs-Casse hatte i. J. 1879 einen Gesammtumsatz von 2,847,975 Rbln. Der Rentengewinn betrug 48,305 Rbl. 43 Kop. Zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken wurden in Summa 24,940 Rbl. gezahlt. Das Kapital der Kasse stand ult. 1879 auf 639,793 Rbl. 10 Kop., das des Reservefonds auf 31,868 Rbl., und das der Annenstiftung auf 85,411 Rbl. 78 Kop. Das Kapital der terminirten Einlagescheine belief sich auf 362,134 Rbl. 80 Kop., das der unterminirten Einlagescheine auf 164,420 Rbl. 37 Kop.

Die Rigaer Stadt-Discontobank hatte im J. 1879 einen Gesammtumsatz von 57,610,186 Rbln. 36 Kop. (gegen 57,366,507 Rbl. 97 Kop. im Vorjahre). Der Gewinn bei den Operationen der Bank, abzüglich der gehabten Unkosten, betrug 48,560 Rbl. 84 Kop. Nachdem hiervon die von den Ständen der Stadt Riga pro 1879 angewiesenen und ausgezahlten 10,200 Rbl., ferner die dem Directorium und den Beamten gewährte Tan-

tième von 9182 Rbln. 69 Kop., zusammen 19,382 Rbl. 69 Kop. in Abzug gebracht worden, ergab sich ein Ueberschuß von 29,178 Rbln. 15 Kop., um welche Summe das Kapital der Bank vergrößert worden ist. Das Grundkapital der Bank bezifferte sich ult. December 1879 auf 289,629 Rbl. 9 Kop. und das Reservekapital auf 54,859 Rbl. 48 Kop., zusammen 344,488 Rbl. 57 Kop.

Die Rigaer Börsenbank hatte im J. 1879 in ihren verschiedenen Operationszweigen bei einem Gesammtumsatz von 400,254,235 Rbln. 6 Kop. einen Reingewinn von 219,760 Rbln. 33 Kop. Auf das Reservekapital konnten 199,981 Rbl. 93 Kop. gebracht werden und schloß letzteres mit Hinzuziehung des Zinsenüberschusses mit 1,795,733 Rbl. 14 Kop.

Die 2. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits zählte am Schluß des Jahres 1879 494 Mitglieder mit einem Garantiekapital von 3,341,750 Rbln. Die Kassenumsätze bezifferten sich auf 86,970,847 Rbl. 98 Kop. Zur Dividendenvertheilung kamen 40,045 Rbl. 53 Kop. (oder 12,6%). Pro 1. Jan. 1880 betrug das Reservekapital der Mitglieder 18,803 Rbl. 19 Kop., das der Gesellschaft 8346 Rbl. 96 Kop.

Die 3. Rigaer Gesellschaft gegenseitigen Credits zählte ult. 1879 438 Mitglieder mit einem Betriebskapital von 168,420 Rbln. und einem Garantiekapital von 1,515,780 Rbln., zusammen 1,684,200 Rbl. Die Kassenumsätze betrugen im Laufe des Jahres 1879 89,697,791 Rbl. 64 Kop. Vom Reingewinn, 52,580 Rbl. 40 Kop., kamen 7887 Rbl. 6 Kop. als Tantième unter die Directionsglieder zur Vertheilung, 4469 Rbl. 33 Kop. wurden zum Reservekapital und 5000 Rbl. zum Pensionsfonds für die Bankbeamten geschlagen, 5000 Rbl. wurden zur Begründung einer russischen Gewerbeschule zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum Sr. Kaiserlichen Majestät angewiesen, 14,900 Rbl. 21 Kop. flossen zum Specialreservekapital und die nachbleibenden 15,323 Rbl. 80 Kop. oder 10% kamen zur Dividendenvertheilung.

Die Rigaer Commerzbank hatte im J. 1879 in der Centrale in Riga und in der Dünaburger Filiale einen Gesammtumsatz von 403,000,000 Rbln. und erzielte dabei einen Reingewinn von 237,615 Rbln. 83 Kop., wovon zur Deckung der dem Verwaltungsrathe zukommenden Tantième und statutenmäßiger Abstellung von 22,326 Rbln. 58 Kop. auf Reservekapital-Conto und nach Abzug verschiedener Summen für die Gründer und die Beamten 180,000 Rbl. (22½ Rbl. pro Actie) zur Dividendenvertheilung kamen.

Der Credit-Verein der Hausbesitzer in Riga emittirte im J. 1879 1029 Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 875,300 Rbln. und hatte am Schluß des Jahres überhaupt in Circulation 8346 Pfandbriefe im Gesammtbetrage von 5,268,900 Rbln. Der Tilgungsfond des Vereins betrug ult. 1879 220,707 Rbl. 72 Kop., der Sicherheitsfond 186,026 Rbl. 65 Kop. Die Verwaltungskosten betrugen einschließlich der Abschreibung vom Inventar 12,792 Rbl. 24 Kop.

Der Rigaer Hypotheken-Verein emittirte im J. 1879 1540 Pfandbriefe im Betrage von 824,400 Rbln. und hatte am Schluß des Jahres überhaupt in Circulation Pfandbriefe im Betrage von 6,787,000 Rbln., wofür dem Verein verpfändet waren 1880 Immobilien im Werthe von 15,967,003 Rbln. Der Reservefonds des Vereins stand ult. Decbr. 1879 auf 339,443 Rbl. 45 Kop. Der Tilgungsfonds betrug am 1. Jan. 1880 451,396 Rbl. 90 Kop. Die Einnahmen für die Verwaltung betrugen 42,874 Rbl. 85 Kop.,

die Ausgaben 30,726 Rbl. 86 Kop., der Verwaltungskostenüberschuß betrug somit 12,147 Rbl. 99 Kop.

Die Wechselcourse standen an der Rigaer Börse für 3monatliches Papier im Jahre 1879 durchschnittlich:

Im Januar	Hamb.	197$\frac{4}{9}$,	London	23$\frac{1}{9}$,	Paris	—	Amsterd.	116$\frac{1}{2}$
Im Juli	„	213$\frac{1}{2}$	„	24$\frac{5}{16}$	„	—	„	—
Im December . . .	„	213$\frac{3}{4}$	„	25$\frac{1}{8}$	„	—	„	127$\frac{1}{4}$
Durchschnitt pro 1879	„	206$\frac{1}{4}$	„	24$\frac{3}{16}$	„	246$\frac{7}{8}$	„	121$\frac{5}{8}$.

Die Riga-Dünaburger Eisenbahn (incl. Mühlgraben-Zweigbahn) erzielte im J. 1879 bei einem Personenverkehr von 672,697 Personen und 68,449,489 Pud Gütertransport eine Gesammteinnahme von 3,539,982 Rbln. 36 Kop. Die Ausgaben betrugen 2,946,738 Rbl. 38 Kop. und ergab sich demnach eine Reineinnahme von 593,243 Rbln. 98 Kop. Von den vorstehend aufgegebenen Summen kamen speciell auf die Bolderaaer Zweigbahn der Riga-Dünaburger Eisenbahn: a. Personen (incl. der Passagiere in Mitauer und Tuckumer Zügen) 148,413; b. Güter 2,960,803 Pud. Der Verkehr ergab zum Ertrag 153,682 Rbl. 72 Kop.

Die Dünaburg-Witebsker Eisenbahn beförderte im J. 1879 330,411 Passagiere und 53,227,194 Pud Güter. Ihre Gesammteinnahmen beliefen sich auf 3,468,079 Rbl. 57 Kop. oder 14,213 Rbl. 44 Kop. pro Werst. Die Gesammtausgaben erforderten 1,901,910 Rbl. 20 Kop. Der Abschluß ergab einen Einnahme-Ueberschuß von 1,566,169 Rbln. 37 Kop.

Die Mitauer Eisenbahn beförderte im J. 1879 überhaupt 440,776 Passagiere und 10,355,155 Pud Güter (gegen 485,072 Passagiere und 12,099,952 Pud Güter im J. 1878). Die Betriebseinnahmen betrugen 597,415 Rbl. 32 Kop., die Betriebsausgaben 536,995 Rbl. 14 Kop., was einen Reinertrag von 60,420 Rbln. 18 Kop. ergiebt.

Die Riga-Tuckumer Eisenbahn beförderte im J. 1879 591,207 Passagiere und 2,245,009 Pud Güter (gegen 585,969 Passagiere und 1,970,283 Pud Güter). Die Gesammteinnahmen betrugen 273,854 Rbl. 65 Kop., die Gesammtausgaben 150,846 Rbl. 27 Kop.; es stellte sich darnach ein Reingewinn von 23,008 Rbln. 38 Kop. heraus.

Der Riga-Bolderaasche Telegraph beförderte im J. 1879 9592 Depeschen (gegen 1878 weniger 678), davon 1643 bezahlte Privat-Depeschen (gegen 1878 weniger 409).

Die Rigasche Rhederei zählte am Schluß des J. 1879:

45 Segelschiffe	mit	6588	Zolllasten,		
11 Seedampfer	„	1889	„	1077	Pferdekraft,
35 Fluß- u. Bugsirdampfer	„	702$\frac{1}{2}$	„	1297$\frac{7}{36}$	„
91 Schiffe	mit	9179$\frac{1}{2}$	Zollasten,	2374$\frac{7}{36}$	Pferdekraft.

Gegen das Jahr 1878 zählte die Rhederei 1 Segelschiff, 4 Seedampfer und 1 Fluß- und Bugsirdampfer mehr.

Der Rigaer Börsen-Comité hatte im J. 1879 eine Einnahme von 146,431 Rbln. 49 Kop. und eine Ausgabe von 103,189 Rbln. 12 Kop., mithin einen Ueberschuß von 43,242 Rbln. 37 Kop. Das Reservekapital des Börsenvereins betrug ult. Decbr. 1879 283,542 Rbl. 10 Kop.

Die Actiengesellschaft der Central-Waarendepôts in Riga hatte im J. 1879 eine Mietheinnahme von 29,971 Rbln. 6 Kop., während sich die Ausgaben für Gagen, Unkosten, Renten, Assecuranzen, Stadtabgaben, Immobiliensteuer und Remonte auf 6430 Rbl. 85 Kop. beliefen. Aus dem

Reingewinn von 23,540 Rbln. 21 Kop. kamen 18,480 Rbl. (7% von 264,000 Rbln.) zur Dividendenvertheilung und gingen 5060 Rbl. 21 Kop. auf Reservekapitalconto über, welches ult. 1879 mit 15,275 Rbln. 39 Kop. schloß.

Der Patent-Slip-Dock wurde im J. 1879 von 37 Schiffen mit 4013 Lasten, darunter 15 Dampfer mit 1175 Pferdekräften, benutzt, gegen 40 Schiffe mit 5420 Lasten, darunter 17 Dampfer mit 1140 Pferdekräften, im J. 1878.

Die Bolderaa-Maschinenfabrik lieferte im J. 1879, außer den Reparaturen an den Baggern, 4 eiserne Bagger-Klapp-Prähme; die übrigen Arbeiten, wie Lieferung einiger neuer Kessel und Reparaturen an älteren, sowie an Maschinen, waren normaler Art.

Die Administration der St. Petrikirche hatte im J. 1879 an Renten (1931 Rbl. 30 Kop.), an Revenüen von Immobilien (1066 Rbl. 80 Kop.), an Kirchensitzgeldern (588 Rbl.), an Leichengebühren und Grabplätzen (2583 Rbl. 15 Kop.), an Klingbeutelgeldern (891 Rbl. 42 Kop.) 2c. eine Gesammteinnahme von 6955 Rbln. 51 Kop., während sich die Ausgaben für Gehalte, Honorare, Beheizung, Beleuchtung, Reparaturen, Umbauten 2c. auf 10,455 Rbl. 8 Kop. beliefen.

In der St. Petri-Gemeinde wurden im J. 1879 309 Kinder getauft (156 Knaben und 153 Mädchen), starben 213 Personen und wurden von diesen auf dem Petri-Kirchhof begraben männl. 95, weibl. 82. Getraut wurden 76 Paare. Die Zahl der Communicanten belief sich auf 3511 (1323 männl. und 2188 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 283 Personen (149 Jünglinge und 134 Jungfrauen).

Der Administration der Domkirche flossen im J. 1879 zu: an Grundgeldern 210 Rbl., an Erbbegräbnißgeldern 802 Rbl. 70 Kop., an Einnahmen des Kirchenblocks 448 Rbl. 41 Kop., an Kirchenstandgeldern 242 Rbl., an Beerdigungsgeldern 1358 Rbl. 15 Kop., an Miethen 6715 Rbl. 5 Kop., an Renten 4875 Rbl. 78 Kop., und für verschiedene Einnahmen 25 Rbl., im Ganzen 14,942 Rbl. 9 Kop. Die Ausgaben bezifferten sich für Gehalte, Reparaturen, Kirchenerfordernisse, Immobiliensteuer 2c. auf 9185 Rbl. 31 Kop.

In der Domgemeinde wurden im J. 1879 getauft 346 Kinder (191 Knaben und 155 Mädchen), und begraben 139 Personen (69 männl. und 70 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 96 Paare (aufgeboten 148 Paare). Es communicirten 3025 Personen (1053 männl. und 1872 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 183 Personen (90 Jünglinge und 93 Jungfrauen).

Die Administration der St. Jakobikirche hatte im J. 1879 an Renten (1485 Rbl. 28 Kop.), Revenüen von Immobilien (423 Rbl. 93 Kop.), milden Beiträgen, Beerdigungsgeldern und für Grabplätze (3458 Rbl. 24 Kop.), für Gasbeleuchtung und Beheizung (233 Rbl. 40 Kop.), für Kirchensitze (486 Rbl.) und an Extrabeiträgen (1371 Rbl. 64 Kop.) eine Gesammteinnahme von 7458 Rbln. 49 Kop. — Die Ausgaben bezifferten sich auf 15,289 Rbl. 26 Kop., davon namentlich für Reparaturen und Kirchenerfordernisse 12,502 Rbl. 83 Kop., für Gehalte und Pensionen 1053 Rbl. 72 Kop., für Wohnungsmiethe 650 Rbl., für Gasverbrauch und Kirchenbeheizung 149 Rbl. 50 Kop., Stadtabgaben 2c. 933 Rbl. 21 Kop. Das Kirchenvermögen schloß ult. 1879 mit 27,800 Rbln. (unverändert wie im Vorjahre).

In der deutschen Gemeinde der St. Jakobikirche wurden im J. 1879 261 Kinder getauft, 146 Knaben und 115 Mädchen, sowie 6 Israe-

liten (4 männliche und 2 weibliche Personen). Die Summe der Getauften beträgt 267. Getraut wurden 122 Paare. Begraben wurden 223 Personen (120 männl. und 103 weibl.). Die Zahl der Communicanten belief sich auf 2950 (1163 männl. und 1787 weibl. Geschlechts).

In der ehstnischen Gemeinde der St. Jacobikirche wurden im J. 1879 71 Kinder getauft, 43 Knaben und 28 Mädchen, und begraben 29 Personen (16 männl. und 13 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 9 Personen (5 Jünglinge und 4 Jungfrauen); getraut 14 Paare. Es communicirten 1222 Personen (697 männl. und 525 weibl. Geschlechts).

Die Administration der St. Johanniskirche hatte im J. 1879 (incl. Saldo vom Jahre 1878 im Betrage von 120 Rbln. 29 Kop.) eine Gesammteinnahme von 7214 Rbln. 17 Kop., davon an Renten 118 Rbl. 18 Kop., an Grundgeldern 26 Rbl., an Miethen 740 Rbl., an Leichengebühren und Grabplätzen 2017 Rbl. 55 Kop., an Klingbeutelgeldern und Collecten 3599 Rbl. 20 Kop., an Bänkegeldern 417 Rbl. 95 Kop., und für einen verkauften Leichenwagen 125 Rbl. — Die Ausgaben betrugen 7205 Rbl. 75 Kop., davon 1105 Rbl. 30 Kop. Gagen der Kirchenbeamten und 2991 Rbl. 80 Kop. Unterhaltung, Planirung, Umzäunung ꝛc. der drei Kirchhöfe.

In der St. Johannis-Gemeinde wurden im J. 1879 967 Kinder getauft (487 Knaben und 480 Mädchen), und begraben 697 Personen (370 männl. und 327 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 282 Paare. Die Zahl der Communicanten belief sich auf 11,578 (5148 männl. und 6430 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 348 Personen (173 Jünglinge und 175 Jungfrauen).

Die Administration der St. Gertrudkirche hatte im Jahre 1879 (incl. Saldo vom Vorjahre im Betrage von 817 Rbln. 47 Kop.) eine Gesammteinnahme von 5325 Rbln. 78 Kop., davon 194 Rbl. Zinsen auf unablegliche Kapitalien, 435 Rbl. 14 Kop. Zinsen von Werthpapieren, 309 Rbl. 87 Kop. Grundgelder von Erbgründen, 955 Rbl. 50 Kop. Erbbegräbnißgelder, 419 Rbl. 70 Kop. Klingbeutelgelder, 238 Rbl. 40 Kop. Kirchenbankgelder, 1940 Rbl. 70 Kop. Gebühren für Beerdigungen und 15 Rbl. zufällige Einnahmen. — Die Ausgaben bezifferten sich auf 4950 Rbl. 68 Kop., davon 2125 Rbl. Abtrag und 223 Rbl. 75 Kop. Zinsen auf Schulden.

In der St. Gertrud-Gemeinde wurden im J. 1879 526 Kinder (302 Knaben und 224 Mädchen) geboren, und begraben 531 Personen (306 männl. und 225 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 107 Paare. Die Zahl der Communicanten belief sich auf 5603 Personen (2533 männl. und 3070 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 233 Personen (112 Jünglinge und 121 Jungfrauen).

Die Administration der Jesuskirche hatte im J. 1879 (incl. Saldo vom Vorjahre im Betrage von 53 Rbln. 30 Kop.) eine Gesammteinnahme von 5785 Rbln. 14 Kop., davon an Beerdigungs-, Klingbeutel-, Kirchensitz- und Erbbegräbnißgeldern ꝛc. 2798 Rbl. 93 Kop., an Renten von Kapitalien 1363 Rbl. und an Grundgeldern 1559 Rbl. 27 Kop. Die Ausgaben für Gehalte, Honorare, Miethen, Reparaturen, Kirchenbedürfnisse, Planirung des neuen Kirchhofs, Kirchhofszäune ꝛc. betrugen 5515 Rbl. 8 Kop.

In der Jesus-Kirchengemeinde wurden im J. 1879 892 Kinder (436 Knaben und 456 Mädchen) getauft, und begraben 249 Personen (137 männl. und 112 weibl. Geschlechts). Auf dem St. Matthäi-Freibegräbniß wurden 563 Personen begraben. Die Zahl der Communicanten belief sich

auf 8888. Confirmirt wurden 281 Personen (151 Jünglinge und 130 Jungfrauen).

Die Administration der Martinskirche hatte im J. 1879 (incl. Saldo vom Vorjahre im Betrage von 564 Rbln. 17 Kop.) eine Einnahme von 2678 Rbln. und eine Ausgabe von 1923 Rbln. 47 Kop.

In der Martinskirchen-Gemeinde wurden im J. 1879 304 (139 männl. und 167 weibl.), darunter 19 uneheliche und 10 todtgeborene Kinder, geboren, 294 Kinder getauft, 108 Kinder (46 Knaben und 62 Mädchen) confirmirt, 66 Paare getraut, 194 Personen (99 männl. und 95 weibl.) begraben. Die Zahl der Communicanten betrug 3317 (1517 männl. und 1800 weibl. Geschlechts).

Der Administration der Trinitatiskirche flossen im J. 1879 (incl. Saldo von 1878 im Betrage von 75 Rbln. 15 Kop.) zu: an Renten 693 Rbl. 94 Kop., an milden Beiträgen 1484 Rbl. 11 Kop., an Reservefond der Unterstützungskasse 832 Rbl. 72 Kop., zum Pastoratsbaufond 3020 Rbl. 85 Kop. und aus dem Verkauf von Grabstellen 22 Rbl. 80 Kop., zusammen 6129 Rbl. 57 Kop. Die Ausgaben bezifferten sich auf 2285 Rbl. 25 Kop.

In der Trinitatis-Gemeinde wurden im J. 1879 194 Kinder (107 Knaben und 87 Mädchen), darunter 11 todtgeborne und 12 uneheliche, geboren. Es communicirten 1844 Personen (487 männl. und 997 weibl.). Proclamirt wurden 55 Paare, getraut 37 Paare. Gestorben waren 117 Personen (67 männl. und 50 weibl.).

Rigasche Patrimonial-Gemeinde im Jahre 1879:

	Geborene:			Confirmirte:			Copulirte:	Gestorbene:		
	mnl.	weibl.	zus.	mnl.	weibl.	zus.	Paare.	mnl.	weibl.	zus.
Pinkenhof . . .	46.	49.	95.	27.	39.	66.	19.	32.	38.	70.
Katlakaln . . .	92.	96.	188.	59.	51.	110.	25.	64.	52.	116.
Holmhof . . .	22.	18.	40.	12.	15.	27.	7.	12.	14.	26.
Bickern	46.	38.	84.	25.	31.	56.	12.	31.	31.	62.
Summa			407.			259.	63.			274.

In der Reformirten Gemeinde wurden im J. 1879 49 Kinder getauft (24 Knaben und 25 Mädchen), und begraben 28 Personen (15 männl. und 13 weibl. Geschlechts). Getraut wurden 13 Paare. Die Zahl der Communicanten belief sich auf 508 Personen (170 männl. und 338 weibl. Geschlechts). Confirmirt wurden 42 Personen (20 Jünglinge und 22 Jungfrauen).

Das Polytechnikum in Riga wurde im Schuljahre 1879/80 von 694 Schülern besucht, von denen 164 dem technischen Vorcurse, 51 dem Handels-Vorbereitungscurse und 479 dem Polytechnikum angehörten. Das Lehrpersonal der Vorbereitungsschule bestand im Jahre 1879/80 aus 14, das des Polytechnikums aus 30 Personen, von denen 8 auch zugleich Docenten an der Vorbereitungsschule waren, so daß sich die Gesammtzahl der Docenten des Polytechnikums auf 36 stellte. — Die Einnahmen des Polytechnikums betrugen mit Einschluß des Saldo von 1879/80 (29,038 Rbl. 94 Kop.) 156,430 Rbl. 42 Kop. (darunter 27,800 Rbl. Jahresbeiträge der verschiedenen Corporationen, 10,000 Rbl. Staatssubvention und 80,910 Rbl. Schul- und Collegiengelder); die Ausgaben 117,615 Rbl. 89 Kop., darunter 65,571 Rbl. 4 Kop. Gagenetat. Das Reserve- und Betriebskapital betrug am 1. September 1880 38,814 Rbl. 53 Kop.; dasselbe vermehrte sich im Laufe des

Studienjahres um 9775 Rbl. 59 Kop. — Die noch zu tilgenden, zum Bau des Polytechnikums contrahirten Anleihen betrugen am 1. September 1880 204,985 Rbl. 13 Kop. — Der Pensionsfonds der Docenten war am 1. September 1880 bis auf 43,883 Rbl. 93 Kop. angewachsen (er hatte sich im Laufe des Jahres um 4577 Rbl. 9 Kop. vergrößert); die Darbringung der Tatjana Schewelkowa auf 638 Rbl. 4 Kop. und die Suworow-Stiftung (Wittwen- und Waisenkasse der Docenten) auf 26,484 Rbl. 95 Kop. Die Stipendienstiftungen von v. Wulf, Müller, v. Heimann, v. Dolmatow, Bessard, Schweinfurth und das Stipendium der Borysthenia repräsentirten zusammen am 1. Sept. 1880 ein Kapital von 44,147 Rbln. 14 Kop. und wurden im Verwaltungsjahr 1879/80 an Stipendien vertheilt 1920 Rbl.

Dem Stadt-Schulcollegium waren untergeordnet die folgenden Schulen, welche von 2126 Knaben und 1001 Mädchen, im Ganzen also von 3127 Kindern besucht wurden:

a. das Stadtgymnasium hatte im August 1880 bei einem Lehrerbestande von 25 Personen 544 Schüler, welche auf 14 Klassen also vertheilt waren: VII. 51, VIb. 49, VIa. 47, Vb. 51, Va. 48, Gym. IVb. 29, Gym. IVa. 35, Gym. III. 52, Gym. II. 27, Gym. I. 17, Real IV. 37, Real III. 39, Real II. 38, Real I. 24. Im Jahre 1879 wurden aufgenommen 103, entlassen 118 Schüler, davon mit Zeugnissen der Reife 20 aus der Gymn.-Abth., 22 aus der Real-Abth.

b. Die Real-Bürgerschule, seit dem August 1880 in eine sechsklassige Realschule umgewandelt, hatte bei einem Lehrpersonal von 18 Personen im August 348 Schüler, und zwar in VIb. 57, VIa. 56, Vb. 55, Va. 53, IVb. 41, IVa. 37, III. 37, II. 8, I. 4.

c. Die 6klassige Stadt-Töchterschule hatte im Jahre 1880 bei 9 Lehrern und 5 Lehrerinnen im Ganzen 270 Schülerinnen.

d. An den 17 Elementarschulen für Knaben, von denen eine zweiklassig, die übrigen einklassig sind, und den 11 einklassigen Elementarschulen für Mädchen fungirten 29 Lehrer und 11 Lehrerinnen und wurden dieselben im August 1880 von 1234 Knaben und 731 Mädchen besucht.

Das Gouvernements-Gymnasium nahm im Laufe des Schuljahres vom 12. Decbr. 1878 bis zum 12. Decbr. 1879 79 Schüler neu auf und entließ nach abgelegter Prüfung 42, während 50 vor Beendigung ihres Cursus aus der Anstalt austraten. Am Schluß des Schuljahres zählte das Gymnasium vor Entlassung der Abiturienten 353 Schüler, welche sich in 7 Klassen vertheilten wie folgt: I. 47, II. 39, III. 57, IV. 62, V. 53, VI. 51, VII. 44. Die Quarta war wegen der großen Schülerzahl in zwei Parallelklassen getheilt.

Bei dem russischen Alexander-Gymnasium standen im J. 1879/80 mit dem Director überhaupt in Function 16 Lehrer. Die Zahl der Schüler betrug zu Ende des Schuljahres 335, von denen 171 Griechisch-Orthodoxe, 3 Altgläubige, 28 Lutheraner, 3 Reformirte, 67 Katholiken und 63 Ebräer waren. Dem Stande nach waren 155 Söhne von Edelleuten, Beamten und Ehrenbürgern, 35 Söhne von Geistlichen, 131 bürgerlichen und 12 bäuerlichen Standes, und 2 Ausländer. Die Schüler vertheilten sich nach den Klassen wie folgt: Vorbereitungsklasse 39, I. 52, II. 44, III. 39, IV. 43, V. 35, VI. 17, VII. 21, VIII. 16, Parallelklasse 29. Den Cursus absolvirten mit dem Zeugniß der Reife 15 Schüler; außerdem bestanden 2 Externe die Ma-

turitätsprüfung. Bei dem Gymnasium bestehen folgende Stipendien: 1) das Bolschakowsche, 2) das Paninsche, 3) das Anissimowsche, 4) das Jakowlewsche, 5) das Stipendium des Vereins der russischen Handlungscommis, 6) das Gamburzowsche, 7) das Kalininsche, 8) das Petschatkinsche, 9) das Moschnewskische, 10) das Popowsche Stipendium, 11) das Stipendium auf den Namen der 2. Sappeurbrigade, 12) das Nemischinowsche Stipendium, 13) das Paninsche, 14) das W. E. Popowsche, und 15) das Puschkin-Stipendium.

Das Katharinäum (russische Kreisschule) besuchten im Laufe des Schuljahres 1879/80 184 Schüler; vor dem Beginn der Examina traten aus 23 Schüler (davon einer auf Beschluß des pädagogischen Conseils). Das Abgangsexamen absolvirten 19 Schüler, von denen 4 griechisch-orthodoxer, 2 altgläubiger, 4 römisch-katholischer, 2 evangelisch-lutherischer und 2 mosaischer Confession waren.

Die Olga-Freischule hatte in ihrem 36. Verwaltungsjahre 1879/80 eine Einnahme von 1242 Rbln. 94 Kop., davon 300 Rbl. als Beitrag der Stadtkasse und 17 Rbl. 26 Kop. als Erlös für verkaufte Arbeiten. Die Unterhaltung der Anstalt erforderte einen Aufwand von 1266 Rbln. 40 Kop., davon Miethe und Beheizung des Schullokals 385 Rbl. 70 Kop. und Gehalte der Lehrerinnen und Lehrer 545 Rbl. — Der Kapitalbestand der Anstalt schloß am 1. August 1880 mit 5600 Rbl. in Werthpapieren und 169 Rbl. 79 Kop. Kassensaldo.

Die Navigationsschule wurde im J. 1878/79 von 35 Schülern besucht. Das Schiffereramen bestanden bei der Anstalt 8 Steuerleute und das Steuermannsexamen 14 Matrosen. Die Vorbereitungsschule wurde im Sommer von 6 und im Winter von 10 Knaben besucht. — Am 5. Decbr. 1879 wurde eine Maschinisten- und Heizer-Abtheilung bei der Schule eröffnet, welche ihre Thätigkeit zunächst in der Heizerklasse mit 53 Schülern begann. — Die Einnahmen der Navigationsschule betrugen: Beitrag des Börsen-Comité 5000 Rbl., Schulgelder 408 Rbl., Zinsen 1069 Rbl. 36 Kop., Beiträge und Schulgelder für die Heizer- und Maschinistenschule 1493 Rbl., für expropriirten Grund 15 Rbl. 30 Kop., Summa 7985 Rbl. 66 Kop. — Ausgaben: Gagen 4225 Rbl., Oeconomieausgaben 492 Rbl. 83 Kop., Hausunkosten 214 Rbl. 59 Kop., für die Heizer- und Maschinistenschule 219 Rbl. 67 Kop., Summa 5152 Rbl. 9 Kop. — Das Reservecapital betrug ult. 1879 25,113 Rbl. 22 Kop.

Die Rigasche Stadtbibliothek erhielt im Laufe des Jahres 1879 einen Zuwachs von 773 Bänden und zählte am Schluß des Jahres in Summa 54,505 Bände. (Anmerk. Wenn der Bestand der Bibliothek am Schluß des Jahres 1878 schon mit 61,582 Bänden angegeben war, so waren in dieser Ziffer auch 7077 Bände mitgerechnet, welche zwar zur medicinischen Abtheilung der Stadtbibliothek gehören, aber auf Grund besonderer Abmachungen der hiesigen ärztlichen Gesellschaft zur Aufbewahrung und Verwaltung übergeben sind. Bei der jährlichen Rechnungsablegung über den Bestand der Stadtbibliothek wird in Zukunft immer nur die Anzahl der in den Räumen der Stadtbibliothek selbst aufgestellten Bücher in Betracht genommen werden.)

Der Gewerbeverein in Riga zählte am Schluß des J. 1879 überhaupt 3954 Mitglieder, von denen 1029 Gewerbetreibende, 1771 Kaufleute ꝛc.,

193 Techniker und Künstler und 961 Literaten, Beamte und Militairs waren. Im Laufe des Jahres hatte der Verein 676 neue Mitglieder aufgenommen und dagegen 722 (59 durch den Tod) verloren. Vorträge wurden im Laufe des Jahres 19 gehalten und Discutirabende 31. Die Gewerbeschule besuchten 690 Schüler; außerdem betheiligten sich an dem Extracursus für doppelte Buchführung 17 und für Freihandzeichnen 29 Personen, so daß die Gewerbeschule im Ganzen 736 Personen Gelegenheit zu ihrer Fortbildung geboten hat. Die Unterrichtscommission verausgabte im Ganzen 8957 Rbl. 25 Kop. — Die Bibliothek des Vereins erhielt einen Zuwachs von 258 Bänden und zählte ult. 1879 7894 Bände. Die Ausgaben für Zeitungsabonnement und Anschaffung von neuen Büchern beliefen sich auf 637 Rbl. 22 Kop. — Vergnügungsunternehmungen wurden vom Verein 31 veranstaltet, an denen sich durchschnittlich 506 Personen betheiligten. — Die Betriebseinnahmen des Vereins betrugen 38,153 Rbl. 7 Kop., die Ausgaben 36,843 Rbl. 31 Kop. der Gewinn 1310 Rbl. 6 Kop. Das Kapital-Conto des Vereins schloß ult. 1879 mit 31,844 Rbl. 30 Kop., die beim Gewerbeverein bestehende Hollander-Stiftung mit einem Bestande von 842 Rbln. 81 Kop., die Nauck-Stiftung mit 293 Rbl. 11 Kop., die Kersting-Stiftung mit 293 Rbl. 60 Kop. und die Steinbach-Stiftung mit 236 Rbl. 38 Kop.

Der Rigaer Kunstverein zählte im J. 1879/80 im Ganzen 235 Mitglieder. Seine Sammlungen hatten sich im Laufe des Jahres durch Geschenke um 6 Oelgemälde und 6 Sculpturen und durch Ankauf um 1 Oelbild, 1 Gypsabguß, 117 Kupferstiche ꝛc. vermehrt. — Die Sammlungen des Kunstvereins bestanden am 1. October 1880 aus 82 Oelbildern, 56 Sculpturen, 56 Aquarellen, 66 Handzeichnungen, 427 Kupferstichen, 190 Lithographieen, 281 Photographieen, 83 Holzschnitten und 144 illustrirten Werken. — Die Einnahmen des Vereins betrugen bis ult. Septbr. 1880 1511 Rbl. 75 Kop., davon 589 Rbl. 23 Kop. als Erträge der permanenten Ausstellungen. Die Ausgaben beliefen sich auf 1311 Rbl. 36 Kop., davon 163 Rbl. 80 Kop. für den Ankauf von Kunstgegenständen. Der Kapitalbestand schloß am 1. October 1880 mit 1846 Rbl. 4 Kop. gegen 1688 Rbl. 5 Kop. des Vorjahres — mithin ist das Kapital um 157 Rbl. 9 Kop. vermehrt worden. — Auf den permanenten Ausstellungen wurden im Laufe des Jahres 142 Oelgemälde, 36 Aquarelle, 52 Handzeichnungen, 40 architektonische Zeichnungen, 22 Sculpturen, 50 Radirungen und Stiche und 205 Photographieen ausgestellt.

Die Gesellschaft praktischer Aerzte zu Riga zählte am Schluß ihres

	57. Gesellschaftsjahres 1878/79:	58. Gesellschaftsjahres 1879/80:
ordentliche Mitglieder	45.	49.
Ehrenmitglieder	2.	2.
correspondirende Mitglieder	37.	37.
	84.	88.

Der Naturforscher-Verein zählte am 1. Juli 1880 26 Ehrenmitglieder, 166 ordentliche und 45 correspondirende Mitglieder, zusammen 237 Mitglieder. Die letzte Jahres-Einnahme betrug 1733 Rbl., die Ausgaben 1391 Rbl. Das Vermögen in Werthpapieren betrug 4300 Rbl.

Der Rigasche Gartenbau-Verein zählte am Schluß seines dritten Vereinsjahres 1879 13 correspondirende und 314 ordentliche Mitglieder, unter letzteren 56 Stifter. Seine effectiven Einnahmen hatten sich im J. 1879

auf 3117 Rbl. 55 Kop., seine Ausgaben auf 996 Rbl. 32 Kop. belaufen. Das Vereinsvermögen betrug am 15. Decbr. 1879 4890 Rbl., die Ausstellungskasse 705 Rbl. 13 Kop.

Die Rigasche Section der evang. Bibelgesellschaft in Rußland verbreitete im Laufe des Jahres 1879 an Bibeln, Neuen Testamenten, Evangelien und Psaltern zusammen 2960 Exemplare. Die effectiven Einnahmen der Gesellschaft hatten sich auf 3710 Rbl. 10 Kop. belaufen, davon 2219 Rbl. 81 Kop. Erlös für verkaufte heil. Schriften; die effectiven Ausgaben auf 1647 Rbl. 39 Kop., davon 656 Rbl. 70 Kop. für angekaufte heil. Schriften. Der Kapitalbestand der Gesellschaft betrug 15,624 Rbl. 16 Kop.

Die freiwillige Feuerwehr wurde im Laufe des Jahres 1879 141 Mal alarmirt, und zwar 27 Mal bei großen Bränden, bei mittleren Bränden 40, bei kleinen Bränden 48 und bei Schornsteinbränden 9 Mal, während bei 9 Alarmirungen theils blinder Lärm stattfand, theils aber das Brandobject außerhalb der Stadtgrenze lag. Von diesen Alarmirungen betrafen die Stadt 28, den Petersburger Stadttheil 32, den Moskauer Stadttheil 35, den Mitauer Stadttheil 28 und Katharinendamm und Rothe Düna 18, zusammen 141. — Der Bestand des Feuerwehrcorps zählte ult. 1879 295 Mann. — Die Gesammteinnahmen der Feuerwehr bezifferten sich auf 12,673 Rbl. 83 Kop., die Ausgaben auf 10,915 Rbl. 33 Kop. Ueberschuß zum 1. Januar 1880 1758 Rbl. 50 Kop. — Für den Feuerwehrtelegraphen wurden pro 1879 verausgabt 1961 Rbl. 17 Kop., welche Summe theilweise von den Ständen dargebracht, theilweise aus der Feuerwehrkasse gedeckt wurde.

Der Armenfonds hatte am 31. Decbr. 1878 einen Kapitalbestand von 165,523 Rbln. 24 Kop.; dazu gingen aus der Handlungskassa ein 2000 Rbl. und als Gewinn beim Ankauf von Werthpapieren 86 Rbl. 50 Kop. Am 31. Decbr. 1879 betrug das Kapital des Armenfonds 167,609 Rbl. 74 Kop. Das Kapital der asservirten Summen des Armen-Directoriums betrug ult. Decbr. 1879 72,097 Rbl. 60 Kop. Hierzu flossen an Eintrittsgeldern neuaufgenommener Gemeindeglieder aus der Steuerverwaltung 2031 Rbl., so daß das Kapital der asservirten Summen ult. Decbr. 1879 74,128 Rbl. 60 Kop. betrug. Beide Kapitalien zusammen beliefen sich auf 241,738 Rbl. 34 Kop. An das Armen-Directorium wurden aus dem Armenfonds im J. 1879 12,645 Rbl. 94 Kop. gezahlt.

Von dem Rigaschen Armen-Directorium wurden im J. 1879 überhaupt 15,269 Personen theils verpflegt, theils unterstützt; außerdem wurden im Zwangsarbeitshause 154 Häuslinge beschäftigt und verpflegt. Die Gesammt-Einnahmen und -Ausgaben balancirten mit 294,805 Rbl. 95¾ Kop. Der Kapitalbestand des Armen-Directoriums belief sich ult. 1879 auf 65,205 Rbl. Hinsichtlich der dem Directorium untergeordneten Anstalten ist zu bemerken:

a. Im St. Georgen-Hospital wurden im J. 1879 im Ganzen 35 Männer und 80 Frauen, überhaupt 115 Personen verpflegt, von denen im Laufe des Jahres 8 (3 Männer und 5 Frauen) starben und 2 Frauen entlassen wurden, so daß das Jahr mit einem Bestande von 105 (32 männl. und 71 weibl.) Stiftsgenossen schloß. Die Einnahmen der Anstalt betrugen 17,038 Rbl. 57 Kop. Die Unterhaltungskosten der Anstalt bezifferten sich auf 13,540 Rbl. 98 Kop. Der Ueberschuß im Betrage von 3497 Rbln. 59 Kop.

wurde zum Kapital geschlagen, welches excl. Immobil und liegenden Gründen ult. 1879 schloß mit 144,527 Rbl. 58½ Kop. — Die Leichenkasse verausgabte für Beerdigungen 83 Rbl. 95 Kop. und schloß das Jahr mit einem Saldo von 2392 Rbln. 52 Kop. — Die Wäschkasse verausgabte 240 Rbl. und schloß mit einem Saldo von 3507 Rbln. 39 Kop.

b. Das Nicolai-Armenhaus zählte im Ganzen im J. 1879 338 Pfleglinge, und zwar 122 Männer und 216 Frauen. Im Laufe des Jahres 1879 starben von den Verpflegten 32 (11 Männer und 21 Frauen) und wurden entlassen 3 Frauen, so daß sich am Schluß des Jahres 1879 der Personalbestand auf 303 (111 Männer und 192 Frauen) stellte. Die Unterhaltungskosten der Anstalt beliefen sich auf 17,216 Rbl. 22 Kop. Der Kapitalbestand der Anstalt schloß ult. 1879 mit 16,635 Rbl. 58 Kop.

c. Im Russischen Armenhause fanden im J. 1879 57 männliche und 84 weibliche, zusammen 141 Personen Verpflegung. Von den Verpflegten starben im Laufe des Jahres 16 (8 Männer und 8 Frauen) und wurden entlassen 1 Mann, so daß das Jahr 1879 mit einem Bestande von 124 (48 Männer und 76 Frauen) schloß. Die speciellen Einnahmen der Anstalt betrugen 180 Rbl., die Unterhaltungskosten dagegen 8367 Rbl. 84½ Kop. Der Kapitalbestand der Anstalt schloß ult. 1879 mit 2627 Rbl. 88 Kop.

d. Das Kinderasyl verpflegte im J. 1879 überhaupt 83 Kinder (52 Knaben und 31 Mädchen), von denen im Laufe des Jahres 1 Knabe starb und 5 Knaben und 3 Mädchen entlassen wurden, so daß das Jahr mit einem Bestande von 74 Zöglingen (46 Knaben und 28 Mädchen) schloß. Die Anstalt erforderte an Unterhaltungskosten 7255 Rbl. 45½ Kop. Das Kapital des Kinderasyls stellte sich ult. 1879 auf 1325 Rbl. 9 Kop. — Die verschiedenen, von den Zöglingen der Anstalt gelieferten Arbeiten berechneten sich auf 1681 Rbl. 71 Kop., und zwar die der Knaben auf 923 Rbl. 70 Kop. und die der Mädchen auf 758 Rbl. 1 Kop.

e. Im Armenkrankenhause wurden im J. 1879 3039 Personen, und zwar 2284 Männer und 755 Frauen, verpflegt, von denen im Laufe des Jahres 1834 Männer und 592 Frauen, zusammen 2426 Personen entlassen wurden und 333 Personen, 249 Männer und 84 Frauen, starben. — Die Entbindungsanstalt verpflegte 82 Frauen und 42 Säuglinge. — Die Unterhaltungskosten beider Anstalten beliefen sich auf 81,597 Rbl. 25 Kop., dazu kamen noch für Gratificationen, Reparatur der eisernen Wasserheizöfen, Einrichtung der Reservebaracken, sowie Um- und Anbauten im Krankenhause 8409 Rbl. 9 Kop. Die Einnahmen beliefen sich auf 64,831 Rbl. 8 Kop. — Das Kapital des Armenkrankenhauses schloß mit 2304 Rbl. 23 Kop. (gegen 1918 Rbl. 98 Kop. ult. 1878), dasjenige der Entbindungsanstalt mit 2925 Rbl. 25 Kop.

f. Die Administration zur Verpflegung mittelloser Geisteskranker der Rig. Stadtgemeinde verpflegte im J. 1879 167 Kranke, und zwar 140 in Rothenberg, 18 in Alexandershöhe, 4 in anderen Anstalten und 5 in Familienpflege, von denen 13 starben und 41 entlassen wurden. Ult. 1879 befanden sich in Pflege 112 Geisteskranke, und zwar 95 in Rothenberg, 11 in Alexandershöhe, 3 in anderen Anstalten und 3 in Familienpflege. Die Ausgaben der Administration bezifferten sich auf 63,392 Rbl. 88 Kop., von denen durch Betriebseinnahmen 39,085 Rbl. 76 Kop. gedeckt wurden.

g. Das Zwangsarbeitshaus verpflegte im J. 1879 im Ganzen 154 Häuslinge (132 männl. und 22 weibl.); entlassen wurden 68 Männer und

10 Weiber, entwichen und nicht wieder eingeliefert sind 4 Männer und im Arbeitshause gestorben 1 Weib. Ult. 1879 verblieben in der Anstalt 60 Männer und 11 Weiber, zusammen 71 Personen. — An Unterhaltungskosten erforderte die Anstalt incl. Zinsen und Kapitaltilgung einen Aufwand von 12,791 Rbln. 34 Kop., während sich die Einnahmen an diversen Beiträgen und Verkaufsertrag der Arbeiten der Häuslinge, Vermächtnissen (incl. Saldo vom Vorjahre im Betrage von 44 Rbln. 56 Kop.) auf 12,791 Rbl. 34 Kop. beliefen. — Der Ertrag der von den Häuslingen gelieferten Arbeiten stellte sich auf 3951 Rbl. 64 Kop., von denen 2495 Rbl. 51 Kop. für Arbeitsmaterial und 367 Rbl. 52 Kop. Lohnantheil der Häuslinge verausgabt wurden. — Das Kapital-Conto des Arbeitshauses wies am Schluß 1879 den Betrag von 288 Rbln. 35 Kop. nach.

h. Die Hausarmenpflege des Armen-Directoriums erforderte im J. 1879 einen Kostenaufwand von 30,842 Rbln. 95 Kop. und wurden davon namentlich 16,511 Rbl. 61 Kop. zur Unterstützung von 723 Personen, zum Theil Familien, mit dauernden oder einmaligen Almosen verwandt. Für den Unterhalt des provisorischen Asyls für Sieche, Epileptische ꝛc., in welchem im Ganzen 21 Personen, durchschnittlich 7 Personen gleichzeitig, verpflegt wurden, waren 785 Rbl. 43 Kop. bestimmt; für den Unterhalt des Armenasyls und die Versorgung der Armen in dem Armen-Asylbezirk wurden 12,300 Rbl. verausgabt und zu Schulgeldern für 17 Kinder, darunter 9 Taubstumme, 330 Rbl. 98 Kop.

i. Die Hausarmen-Krankenpflege behandelte im J. 1879 2146 Personen stationair und 7029 Personen ambulatorisch, überhaupt 9175 Personen (3743 Männer und 5432 Frauen). — In der Wittwe Reimers'schen Augenheilanstalt wurden die dem Armen-Directorium zuständigen 2 Freiplätze von 17 Personen (9 Männer und 8 Frauen) benutzt und außerdem 37 Gemeindeglieder (17 Männer und 20 Frauen) für Rechnung des Armen-Directoriums dort verpflegt. — Im Marien-Hospize im Badeorte Kemmern sind in den dem Armen-Directorium zuständigen 5 Plätzen 5 Personen, und außerdem für Rechnung des Armen-Directoriums 11 Personen und für Rechnung des St. Georgenhospitals 4 Personen, zusammen 20 Personen, 10 Männer und 10 Frauen, verpflegt worden.

k. Arme und älternlose Kinder wurden vom Armen-Directorium im J. 1879 überhaupt 755 mit einem Kostenaufwande von 10,594 Rbln. 84 Kop. versorgt. Unter den im Laufe des Jahres neuaufgenommenen 101 Kindern befanden sich 6 Findlinge. Von sämmtlichen verpflegten Kindern starben 17 und wurden aus der Pflege entlassen 129, so daß das Jahr mit einem Bestande von 609 Kindern (284 Knaben u. 325 Mädchen) schloß.

Der Convent zum heiligen Geist verausgabte im J. 1879 an Unterstützungen 14,873 Rbl. und als Zuschuß an Campenhausens Elend 782 Rbl. 11 Kop. Die Unkosten beliefen sich auf 5308 Rbl. 2 Kop. Der Kapitalbestand des Convents schloß ult. December 1879 mit 393,715 Rbl. 54 Kop. (das Vermögen hatte sich im Laufe des J. 1879 vermehrt um 442 Rbl. 59 Kop.)

Die Stiftung „Campenhausens Elend" verausgabte im J. 1879 im Ganzen 1769 Rbl. 67 Kop., und zwar für Unterstützungen 943 Rbl. und für Unkosten 826 Rbl. 67 Kop. Der Vermögensbestand der Stiftung schloß ult. 1879, incl. Werth des Immobils, mit 29,139 Rbl. (unverändert wie im Vorjahre).

Im Nystädt'schen Wittwenconvent befanden sich im Laufe des Jahres 1879 1 Betfrau und 13 Stiftsgenossinnen aus dem Handwerkerstande. Die Ausgaben für Pensionen und Legate betrugen 1353 Rbl. 8 Kop., für Unkosten 623 Rbl. 8 Kop. Das Vermögen des Convents betrug ult. 1879, incl. Werth des Immobils, 42,093 Rbl. 69 Kop., hatte sich mithin gegen das Vorjahr um 714 Rbl. 17 Kop. vermehrt.

Eck's Wittwenconvent unterstützte im J. 1878 und 1879 13 Wittwen mit 2981 Rbl. und außer dem Hause 15 Pensionairinnen mit 1620 Rbl. Die Gesammteinnahmen hatten betragen 9446 Rbl. 44 Kop. Das Kapital betrug am 1. Jan. 1880 86,458 Rbl. 90 Kop., hatte sich mithin in den Jahren 1878 und 1879 vermehrt um 5550 Rbl.

Das Stadtwaisenhaus hatte im J. 1879 eine Einnahme von 20,718 Rbln. 15 Kop. und verausgabte 20,697 Rbl. 15 Kop. Das Vermögen des Waisenhauses stellte sich ult. 1879 auf 191,377 Rbl. 80 Kop. (gegen 191,294 Rbl. 56 Kop. im Vorjahre). — In der Anstalt befanden sich 55 Knaben und 26 Mädchen.

Die Kleinkinderbewahranstalt im Moskauer Stadttheil hatte i. J. 1879 eine Einnahme von 2778 Rbln. 46 Kop. und an Unterhaltungskosten ꝛc. 2071 Rbl. 1 Kop. verausgabt. Das Vermögen der Anstalt betrug ult. 1879 35,682 Rbl. 34 Kop. Die Zahl der die Anstalt besuchenden Kinder betrug 85.

In der Marien-Diakonissen-Anstalt wurden i. J. 1879 im Ganzen 230 Kranke (109 männl. und 121 weibl.), davon 37 unentgeltlich, in 7309 Verpflegungstagen behandelt. Von den Verpflegten wurden 180 entlassen und 27 starben, so daß ult. 1879 noch 23 Personen in Behandlung verblieben. Die Unterhaltung der Anstalt kostete im Laufe des Jahres, mit Einschluß von Kosten für angeschafftes Inventar, gezahlte Zinsen, Beitrag an das Mutterhaus in Dresden ꝛc., 11,392 Rbl. 55 Kop. An Verpflegungs- und Kostgeldern gingen 4044 Rbl. 69 Kop. ein. Das bezahlte Eigenthum der Anstalt stellte sich ult. Decbr. 1879 auf 16,566 Rbl. 53 Kop.

Die Wittwe Reimers'sche Augenheilanstalt für Unbemittelte erforderte im Jahre 1879 einen baaren Kostenaufwand von 15,238 Rbln. 19 Kop. und verpflegte im Laufe des Jahres in der Anstalt selbst 481 Kranke in 22,165 Verpflegungstagen. 2692 Kranke wurden ambulatorisch behandelt. An Verpflegungsgeldern und Restantien gingen ein 9423 Rbl. 51 Kop. und an Subventionen 1500 Rbl. Der Kapitalbestand der Anstalt, mit Einschluß des Werthes ihres Immobils, bezifferte sich zu Anfang 1879 auf 135,974 Rbl. und der des Pensionsfonds ult. 1879 auf 2995 Rbl. 14 Kop.

Im Krankenhause für Seefahrer resp. Seehospital wurden i. J. 1879 im Ganzen 117 Kranke verpflegt, von welchen 2 starben. Die Zahl der Verpflegungstage betrug 1430. Zum Schluß des J. 1879 war das Hospital von allen Kranken geräumt. — Zum Unterhalt des Hospitals wurden 2940 Rbl. 85 Kop. verwandt. Das Reservekapital desselben schloß ult. 1879 mit 51,588 Rbl. 37 Kop. und hatte sich im Laufe des Jahres um 4443 Rbl. 27 Kop. vermehrt.

Von der livländischen Bezirksverwaltung der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger wurden im Laufe des J. 1879 9 Bootsstationen administrirt, nämlich Magnusholm, Bullen, Raggazeem, Salismünde, Kühno, Runö, Kuiwast, Kollingen und Karral, und 3 Winterstationen mit Schlittenböten zu Kuiwast, Wachtna und Orrisaar. Von diesen Stationen

wurden im J. 1879 13 Rettungsfahrten nach gestrandeten Schiffen und Böten gemacht. Im Ganzen sind im livländischen Rettungsbezirk im J. 1879 52 Menschenleben gerettet worden. — Die Jahreseinnahmen der Bezirksverwaltung hatten sich mit Einschluß des Saldos von 1878 auf 9730 Rbl. 58 Kop., die Gesammtausgaben auf 4898 Rbl. 17 Kop. belaufen Ult. Dec. 1879 verblieben in Cassa 4832 Rbl. 41 Kop. — Der Inventariumsstand auf sämmtlichen Stationen berechnet sich auf 43,927 Rbl. 31 Kop. — Das Budget pro 1880 balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 10,200 Rbl.

Die wohlthätigen Anstalten zu Alexandershöhe verpflegten im J. 1879: 1) im Krankenhause 709 körperlich Kranke (385 M., 324 W.) in 38,893 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 16,368 Rbln. 47½ Kop. (Normalplätze für 30 männl. und 70 weibl. Kranke); 2) im Irrenhause 127 Geisteskranke (69 M., 58 W.) in 33,515 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 14,926 Rbln. 39¾ Kop. (Normalplätze 42 männl. und 50 weibl.); 3) im Siechenhause 82 Pfleglinge (52 M., 30 W.) in 26,398 Verpflegungstagen und mit einem Kostenaufwande von 8594 Rbln. 96¾ Kop. (Normalplätze für 50 männl. und 30 weibl. Verpfl.). In Summa wurden somit verpflegt: 918 Personen (506 M., 412 W.) mit einem Kostenaufwande von 39,889 Rbln. 83 Kop. in 98,806 Verpflegungstagen. Der einzelne körperlich Kranke kostete täglich 42$\frac{1}{10}$ Kop., der Geisteskranke 44$\frac{5}{8}$ Kop. und der Sieche 32$\frac{5}{8}$ Kop. An Kranke, Irre, Sieche, Officianten, Knechte, Wäscherinnen ꝛc. wurden an Essen verabfolgt 117,152 Tages-Portionen.

Der Rigasche Bezirks-Comité der Unterstützungskasse für die evangelischen Gemeinden Rußlands hatte im J. 1879 eine Einnahme von 3753 Rbln. 60 Kop., darunter 397 Rbl. 25 Kop. aus der Hauscollecte, 1000 Rbl. vom Frauen-Hilfsverein und 1010 Rbl. durch denselben Verein mit specieller Bestimmung. Von den Ausgaben, welche sich auf 6596 Rbl. beliefen, wurden namentlich gezahlt: dem Central-Comité der Unterstützungskasse 850 Rbl., dem Prediger zu Gudmannsbach 150 Rbl., der Pfarrkasse auf Oesel 150 Rbl., dem Pastor zu Omsk 40 Rbl., der Pastorin Rossini 250 Rbl., der Pfarre an der rothen Düna das ihr gehörige Kapital nebst Zinsen 998 Rbl. 19 Kop., für 10,000 Exemplare lettischer Schriften 351 Rbl. ꝛc. Das Saldo der Kasse des Rigaschen Bezirks-Comité's schloß ult. 1879 mit 2609 Rbl. 87 Kop.

Der livländische Bezirks-Comité der Unterstützungskasse für die evangelischen Gemeinden Rußlands hatte im J. 1879 eine Gesammteinnahme von 3281 Rbln. 41 Kop., davon namentlich seitens des Rigaschen St. Jacobi-Hilfs-Comité aus jährlichen und einmaligen Beiträgen 386 Rbl. 75 Kop. Die Ausgaben des Bezirks-Comité betrugen 3349 Rbl. 21 Kop., davon gingen namentlich an den Central-Comité 1180 Rbl. 58 Kop., an den Pastor zu Kemmern und Dubbeln 100 Rbl., die Schulen auf Oesel 200 Rbl., die Kirche zu Tschorna 200 Rbl., die Gemeinde Wenden 1000 Rbl., die Schule zu Saußen 150 Rbl., den Pastor zu Pernigel 209 Rbl. 60 Kop., zur geistlichen Bedienung der Lutheraner im Kriegshospital zu Riga 100 Rbl. ꝛc. — Der Kapitalbestand des Bezirks-Comité schloß mit 7384 Rbl. 63 Kop.

Die Gesammteinnahmen der Unterstützungskasse für evangelisch-lutherische Gemeinden in Rußland, sowohl in ihrem Cen-

tral-Comité als in 22 Bezirks-Comité's, beliefen sich im J. 1879 auf 46,388 Rbl. 37 Kop.; verausgabt wurden 49,104 Rbl. 30 Kop. für Kirche, Schule und Verwaltung. Der Gesammtsaldo der verschiedenen Comité's, welcher am Schluß des Jahres 1878 70,494 Rbl. 68 Kop. betragen hatte, stellte sich zum 1. Jan. 1880 auf 66,671 Rbl. 74 Kop.

Der Rigaer Frauenverein hatte in seinem 62. Verwaltungsjahre (incl. Saldo vom vorigen Jahre im Betrage von 1572 Rbln. 87 Kop. und Reservekapital von 300 Rbln.) eine Gesammteinnahme von 14,045 Rbln. 88 Kop. und eine Gesammtausgabe von 13,827 Rbln. 12 Kop. An Unterstützungen wurden 5420 Rbl. 50 Kop. an 170 Wittwen, resp. Frauen, und 73 ledige Personen gezahlt. — Von den Anstalten des Vereins zählte:

	Kinder.	Kostenaufwand.
die Elisabethschule	79	1012 Rbl. 45 Kop.
die Dienstbotenanstalt	8	1011 „ 72 „
die Marien-Kleinkinderbewahranstalt . .	50	1325 „ 33 „
die Marienschule	44	714 „ 50 „
das Institut der Freischüler	35	297 „ — „
	216	4461 Rbl. — Kop.

Die Strickanstalt des Vereins nahm für Strümpfe, Socken ꝛc. 513 Rbl. 80 Kop. ein und zahlte an Arbeitslohn 208 Rbl. 79 Kop., an Unterstützungen für die Strickerinnen 80 Rbl. 92 Kop. — Das Gesammtvermögen des Vereins betrug ult. 1879 50,274 Rbl. 19 Kop., und zwar das des Frauenvereins 29,127 Rbl. 76 Kop., der Marienschule 5450 Rbl., der Marien-Bewahranstalt 13,750 Rbl., der Elisabethschule 1650 Rbl. und der Strickanstalt 296 Rbl. 43 Kop. — Aus der Direction schied die Frau Gouverneurin, Baronin Uexküll-Güldenband, an deren Stelle Frau Generalin Baronin Budberg das Präsidium übernahm.

Die erste, 1805 begründete Jungfrauen-Stiftung zählte am Schluß des J. 1879 135 Stämme, 64 active Mitglieder, 5 Ehrenmitglieder, 244 eingeschriebene Jungfrauen, 92 Unterstützung erhaltende Jungfrauen, 50 Beiträge zahlende Mitglieder. Im Laufe des J. 1879 starben: 1 actives Mitglied, 3 participirende Jungfrauen und 1 eingeschriebene Jungfrau. Durch Verheirathung schieden 2 eingeschriebene Jungfrauen aus. Unterstützungen wurden an 92 Jungfrauen verabfolgt im Betrage von 3680 Rbln. — Das Kapital der Stiftung betrug ult. 1879 111,525 Rbl. 46 Kop.

Der Jungfrauenverein unterstützte im J. 1878/79 seine 110 Armen mit 3072 Rbl., welche theils baar, theils als gezahlter Wohnungszins verabreicht wurden. Außerdem wurden 105 Rbl. an Kranken- und Sterbegeldern gezahlt. Der Vermögensbestand des Vereins stellte sich pro 1. März 1879 auf 8927 Rbl. 93 Kop. — Das Arbeitsbureau und die Mädchengewerbeschule des Vereins hatten in der Zeit vom 1. Septbr. 1878 bis zum 1. Septbr. 1879 (incl. Saldo vom Vorjahre im Betrage von 242 Rbln. 24 Kop.) eine Einnahme von 12,755 Rbln. 45 Kop. und eine Ausgabe von 12,422 Rbln. 5 Kop. An Arbeitslohn wurden 4105 Rbl. 83 Kop. gezahlt. In der Gewerbeschule erhielten 85 Mädchen Unterricht. An Schulgeldern flossen 1151 Rbl. ein. — Der Kapitalbestand des Bureaus und der Schule stellte sich am 1. Septbr. 1879 auf 1572 Rbl. 18 Kop.

Der Römisch-katholische Wohlthätigkeitsverein, gegründet im J. 1878, übernahm vom vorhergehenden Jahre zum 1. März 1879 ein Saldo von 2726 Rbln. 27 Kop. und hatte vom 1. März bis zum Schluß

des Jahres 1879 an Einnahmen 6160 Rbl. 92 Kop., verfügte folglich über die Summe von 8887 Rbln. 19 Kop. — Während derselben Periode von 10 Monaten verausgabte der Verein: zu einmaligen Unterstützungen in 99 Fällen 375 Rbl. 67 Kop., zu regelmäßigen Unterstützungen durchschnittlich an 55 Familien und Personen à 82 Rbl. monatlich, 820 Rbl. 50 Kop.; zum Unterhalt des Mädchenasyls (im März 15, im December 35 Mädchen) 2569 Rbl. 80 Kop., zum Unterhalt der Elem.-Mädchenschule 370 Rbl. 41 Kop., der Knabenschule 568 Rbl. 17 Kop., zu Diversen 545 Rbl. 80 Kop., zusammen verausgabt 5250 Rbl. 35 Kop. Somit verblieb zum 1. Januar 1880 ein Saldo von 3636 Rbln. 84 Kop.

Zu der Rigaer Commilitonen-Stiftung zählten im Verwaltungsjahr 1879/80 überhaupt 315 Mitglieder, gegen 309 im April 1879. Die effectiven Einnahmen der Stiftung betrugen in Summa 1283 Rbl. 42 Kop., die Gesammtausgaben 942 Rbl. 41 Kop., davon für 6 jährliche Stipendien à 150 Rbl., zusammen 900 Rbl. Der Kapitalbestand der Stiftung stellte sich am 21. April 1880 auf 13,373 Rbl. 98½ Kop. und hatte sich im J. 1879/80 vermehrt um 361 Rbl. 1 Kop.

Die Lehrer-Wittwen- und Waisenstiftung zählte am 1. April 1880 82 Mitglieder. Im Laufe des Stiftungsjahres 1879/80 war ein Mitglied verstorben, eins ausgetreten und eins war neu hinzugetreten. Die Zahl der Unterstützung genießenden Wittwen betrug 22, die zur Unterstützung verwendeten Summen 1377 Rbl. 50 Kop. Die Fonds der Kasse stellten sich zum 1. April 1880 auf 38,857 Rbl. 71 Kop., davon 8500 Rbl. Eigenthumsfonds der Mitglieder, 1885 Rbl. 40 Kop. Unterstützungsfonds der Wittwen und 22,472 Rbl. 31 Kop. Pensionsfonds.

Die Unterstützungskasse für Haus- und Elementarlehrerinnen zählte am Schluß des Verwaltungsjahres 1879/80 549 active Mitglieder und besaß an Vermögen 99,081 Rbl. 49 Kop., von denen dem Eigenthumsfonds der Mitglieder 19,469 Rbl., dem Unterstützungsfonds 4877 Rbl. und dem Kapitalfonds 74,735 Rbl. 49 Kop. angehörten. Für Unterstützungen und Pensionen wurden im Ganzen 966 Rbl. verausgabt.

Die Rigaer Wittwen- und Waisen-Versorgungsanstalt zählte im J. 1879 88 Mitglieder; unterstützt wurden 3 Wittwen mit zusammen 332 Rbl. Das Grund- und Reservekapital der Gesellschaft betrug 37,923 Rbl.

Die Kranken-, Sterbe- u. Unterstützungskasse der Blousenmannschaft der Rigaer freiwilligen Feuerwehr ließ im J. 1879 auf ihre Kosten 146 Krankheitsfälle ärztlich behandeln. Das Kapital der Kasse hatte sich im Laufe des Jahres um 882 Rbl. 44 Kop. vermehrt und betrug ult. Novbr. 1879 10,335 Rbl. 22 Kop. — An Krankengeldern waren 729 Rbl., an Unterstützungen 80 Rbl., an Sterbequoten 80 Rbl. ꝛc. verausgabt worden. — Der Alexander-Pensionsfonds der Blousen- und Ordnungsmannschaft hatte am Schluß des J. 1879 einen Kapitalbestand von 3550 Rbln.

Die Kranken-, Sterbe- und Unterstützungskasse „Selbsthilfe" hatte im J. 1879 eine Einnahme von 11,306 Rbln., während die Ausgaben sich auf 11,197 Rbl. 44 Kop. beliefen. Der Vermögensstand der Kasse schloß am 1. Jan. 1880 mit 18,258 Rbl. 56 Kop. Im Jahre 1879 wurden vom Verein an Kranken- und Unterstützungsgeldern 746 Rbl. 40 Kop. und von seinen beiden Sterbekassen für Sterbefälle 8333 Rbl. verausgabt.

Der Unterstützungsfonds der Rigaer Börsenkaufmannschaft hatte im J. 1879 an Renten, Eintrittsgeldern, Beiträgen und Strafgeldern eine Einnahme von 28,178 Rbln. 68 Kop. und zahlte an Unterstützungen 20,700 Rbl. Das Kapital desselben schloß ult. 1879 mit 436,311 Rbl. 21 Kop.

Der Hilfsverein der russischen Handlungs-Commis zählte am Schluß seines 21. Verwaltungsjahres, den 30. August 1880, 215 ordentliche Mitglieder und 2 Ehrenmitglieder und besaß ein Kapital von 39,115 Rbln. 75 Kop. (Letzteres hatte sich im Laufe des Vereinsjahres um 685 Rbl. 1 Kop. vergrößert.) Jahresunterstützungen erhielten 26 Personen im Betrage von 2388 Rbln. 50 Kop., an einmaligen Unterstützungen wurden für 3 Personen 150 Rbl. verausgabt. Seit seinem Bestehen hatte der Verein überhaupt 14,778 Rbl. 33 Kop. zu Unterstützungen verwandt und 4 Stipendien (je 2 am Alexander- und Lomonossow-Gymnasium) im Gesammtbetrage von 2200 Rbln. gestiftet.

Der lettische Frühlings-Verein (Pawasaras beedriba) hatte im Jahre 1879 für seine Kranken-Unterstützungs- und Sterbekasse vereinnahmt (incl. Saldo vom Jahre 1878 im Betrage von 7142 Rbln. 15 Kop.): 14,685 Rbl. 31 Kop., ausgegeben 5862 Rbl. 13 Kop.; somit verblieben zum Jahre 1880: 8823 Rbl. 18 Kop. Die Waisenkasse hat eingenommen (incl. Saldo vom Jahre 1878 im Betrage von 273 Rbln. 83½ Kop.): 622 Rbl. 52½ Kop., ausgegeben 424 Rbl. 84 Kop.; somit verblieben 197 Rbl. 68½ Kop. Das Gesellschaftskapital betrug am 1. Januar 1880 im Ganzen: baar 9020 Rbl. 86½ Kop., und an Inventar 620 Rbl. Der Verein zählte 1020 zahlende Mitglieder.

Die Stipendienstiftungen des Rigaschen Raths: 1) die Stipendiatenstiftung E. W. Raths: Für Stipendien wurden im Laufe des J. 1879 verausgabt 1350 Rbl., für Unkosten 56 Rbl. 38 Kop., zusammen 1406 Rbl. 38 Kop. Kapitalbestand zum 1. Jan. 1880 30,882 Rbl. 81 Kop. (mithin gegen das Vorjahr vermehrt um 340 Rbl. 58 Kop.); 2) die Stipendienstiftung E. W. Raths für Glieder der Fraternitas Rigensis: Für ein Stipendium wurden 100 Rbl. verausgabt. Kapitalbestand zum 1. Jan. 1880 2050 Rbl.; 3) das Eberhard Kühn'sche Stipendium: Für ein Stipendium wurden 100 Rbl. verausgabt. Kapitalbestand zum 1. Januar 1880 2680 Rbl. 23 Kop.

Bei der Allgemeinen Stadt-Schullehrer-Wittwen- und Waisenstiftung gingen im J. 1879 ein: an Renten 2093 Rbl. 67 Kop., an Beiträgen von den Lehrern des Stadtgymnasiums 25 Rbl. und von den Schülern derselben Anstalt 206 Rbl., in Summa 2324 Rbl. 67 Kop.; dagegen wurden verausgabt: für Unterstützungen 1557 Rbl. 50 Kop., für Unkosten 50 Rbl. 3 Kop., in Summa 1607 Rbl. 53 Kop. Kapitalvermehrung 681 Rbl. 14 Kop. Kapitalbestand zum 1. Jan. 1880 33,006 Rbl. 22 Kop.

Die Domschullehrer-Wittwenstiftung nahm im J. 1879 ein: an Renten 1052 Rbl. 77 Kop., Agio auf verkaufte Werthpapiere 11 Rbl. 25 Kop., zusammen 1064 Rbl. 2 Kop., und verausgabte: für Unterstützungen an Wittwen 625 Rbl. und für Unkosten 35 Rbl. 2 Kop., zusammen 660 Rbl. 27 Kop. Kapitalvermehrung 403 Rbl. 75 Kop. Kapitalbestand zum 1. Jan. 1880 19,329 Rbl. 59 Kop.

Die gemeinsame Pensions- und Unterstützungskasse der Beamten der Riga-Dünaburger und Dünaburg-Witebsker

Eisenbahn zählte am Schluß des J. 1879 1332 Mitglieder und hatte einen Vermögensbestand von 524,147 Rbln. 61 Kop. An Beamten-, Wittwen- und Waisen-Pensionen wurden verausgabt 18,301 Rbl. 72 Kop. und an einmaligen Unterstützungen 512 Rbl. 52 Kop.

Die Seemannskasse unterstützte im J. 1879 77 Personen und verausgabte zu diesem Zwecke die Summe von 3170 Rbln. Der Kapitalbestand belief sich ult. December 1879 auf 113,387 Rbl. 30 Kop., wovon auf den Fonds zur Gründung eines Seemannshauses 59,090 Rbl. 17 Kop. kamen. Dieser Fonds wurde in der Generalversammlung vom 11. Januar 1880 dadurch erweitert, daß die Kaufmannschaft beschloß, zur Feier des 25jährigen Regierungsjubiläums Sr. Majestät des Kaisers 75,000 Rbl. aus den Mitteln der Börsenbank für das projectirte Seemannsasyl darzubringen.

Die Schifferwittwen-Unterstützungskasse unterstützte im J. 1879 20 Wittwen mit zusammen 1620 Rbl. Der Kapitalbestand der Kasse belief sich ult. December 1879 auf 16,839 Rbl. 79 Kop.

Die Arbeiter-Kranken- und Sterbekasse für Angehörige der Riga-Dünaburger Bahn zählte am Schluß des Jahres 1879 450 Mitglieder. An Unterstützungen in Krankheitsfällen und an Verpflegungskosten wurden verausgabt 2070 Rbl. 36 Kop. und an Sterbequoten 300 Rbl. Das Saldo pro ult. Decbr. 1879 in Werthpapieren und baarem Gelde betrug 3050 Rbl.

Die Kranken- und Sterbekasse der Werkstatts-Arbeiter der Dünaburg-Witebsker Eisenbahn zählte ult. 1879 480 Mitglieder. An Krankenunterstützungen wurden 1506 Rbl. 74 Kop. gezahlt. Zum 1. Januar 1880 verblieb ein Saldo von 345 Rbln. 6 Kop.

Die Rigaer griechisch-orthodoxe Peter-Paul-Brüderschaft (Bratstwo) bestand im J. 1879 aus 23 Ehren- und 199 wirklichen Mitgliedern, von welch letzteren 152 in Riga und 47 außerhalb Riga's wohnten. Die Brüderschaft hielt im Laufe des Jahres 14 Conseilsitzungen, sowie 2 ordentliche und 2 außerordentliche Generalversammlungen ab. Ihre Aufmerksamkeit richtete die Bratstwo hauptsächlich auf die Bedürfnisse der Kirchen und Schulen in der Rigaer Eparchie. Geldunterstützungen erhielten die Kirchen in Friedrichstadt, Kerstenbehm und Marienburg. — Die von der Bratstwo unterhaltene russisch-estnisch-lettische Schule zählte im Jahre 1879 120 Schüler, von denen 61 griechisch-orthodoxer, 58 evangelisch-lutherischer und 1 römisch-katholischer Confession waren. Im Ganzen traten in der Zeit vom 1. Januar 1879 bis zum 1. Januar 1880 in die Anstalt ein 55 Schüler. Es verließen die Schule im Laufe des Jahres 28, und zwar vor Beendigung des Cursus 8 und nach absolvirtem Cursus 20. Gegenwärtig befinden sich in der Anstalt 98 Schüler (51 Rechtgläubige, 46 Lutheraner und 1 Katholik).

Die Beerdigungs-, Kranken- und Wittwen-Unterstützungskasse, genannt „Der gute Wille," nahm im Vereinsjahre 1879/80 2395 Rbl. 9 Kop. ein und verausgabte für 7 Sterbefälle (1775 Rbl.), Wittwengelder (210), Krankengelder an 10 Mitglieder (92 Rbl.) ꝛc. 2389 Rbl. 85 Kop. Das Kapital der Kasse betrug 7078 Rbl. 95 Kop.

Die Dienstboten-Unterstützungskasse verwandte im J. 1879 bei einer Gesammteinnahme von 1363 Rbln. 37 Kop. zu Unterstützungen 1010 Rbl., zu einmaligen Gaben an 46 Dienstboten 276 Rbl. und für Un-

kosten 30 Rbl. 95 Kop., zusammen 1316 Rbl. 95 Kop. Der Kapitalbestand schloß ult. Decbr. 1879 mit 27,999 Rbl. 25 Kop. Im Laufe des Jahres 1879 waren 3 Mitglieder der Unterstützungskasse gestorben und 1 Dienstbote hatte sich eingekauft. Die Zahl der zahlenden Dienstboten belief sich ult. 1879 auf 15.

Nachtrag.

Die literärisch-praktische Bürger-Verbindung zählte im J. 1879 442 ordentliche Mitglieder, 11 Ehren-, 3 correspondirende und 5 auswärtige Mitglieder. Die Anstalten und Kassen der Verbindung schlossen am 12. December 1879 wie folgt:

		Einnahme. S.-R.	Ausgabe. S.-R.	Vermögen. S.-R.
Hauptkasse		7528. 44.	6131. 58.	15369. 48.
Unantastbares Stiftungskapital		— —	— —	16000. —
Projectirtes Findelhaus		207. 14.	— —	1388. 86.
„ Waisenhaus		— 62.	— —	13. 18.
Reservefonds des Consumvereins		— —	— —	458. 39.
Gemeinnütziges Bauunternehmen		928. 85.	— —	19485. 92.
Bajen-Stiftung		283. 82.	275. —	5169. 27.
Neujahrsvisitengelder		1585. 25.	1585. 25.	— —
		10534. 12.	7991. 83.	57885. 10.
	Lernende.			
Luther-Sonntagsschule	44.	728. 78.	506. 20.	4353. 39.
Waisenschulen	197.	14474. 32.	11261. 23.	58441. 93.
Taubstummenschule	30.	4099. 43.	3220. 58.	20381. 29.
Töchter-Freischule	107.	5999. 37.	4590. 24.	8672. 22.
Administration der Kirchhofswege		1958. 65.	1161. 10.	4881. —
Magdalenenasyl	12.	2167. 29.	2167. 29.	— —
Dienstboten-Asyl und -Büreau		2221. 31.	1793. 05.	11440. 43.
„ -Unterstützungskasse		1138. 05.	829. 61.	14054. 39.
Volksküche		4954. 56.	4945. 61.	11. 41.

Die Waisenschule selbst zählte 91 Kinder (46 Knaben und 45 Mädchen), von denen 21 Pensionaire der Anstalt sind, und zwar 12 Knaben u. 9 Mädch.

Die Taubstummenanstalt wurde von 30 Schülern besucht, nämlich 12 Knaben und 18 Mädchen.

Das Magdalenenasyl nahm im Laufe des Jahres 5 Mädchen auf, entließ 7 und verblieben in demselben am 1. Dec. 1879 12 Zöglinge.

Im Dienstbotenasyl hatten 192 stellenlose Dienstboten Unterkommen und Verpflegung gefunden; 846 Dienstboten wurden Stellen nachgewiesen.

Die Volksküche vertheilte im Laufe des Jahres 1879 25,444 ganze, 40,057 halbe Portionen Suppe und 7980 Portionen Braten, zusammen 72,482 Mahlzeiten. Das Tagesmittel schwankte zwischen 184 und 232 Mahlzeiten, durchschnittlich 201 Mahlzeiten täglich.

Der technische Verein zählte ult. 1879 5 Ehren-, 19 correspondirende, 102 active und 10 passive Mitglieder. Die Einnahmen des Vereins betrugen mit Einschluß der Subvention des Rigaschen Börsencomité für die

Induſtrie-Zeitung (1200 Rbl.) 2785 Rbl. 4 Kop., die Ausgaben 3418 Rbl. 26 Kop. Aus dem Otto Müller-Stipendium wurde 1 Stipendium an 1 Polytechniker im Betrage von 120 Rbln. gezahlt. — Das Vermögen des techniſchen Vereins ſtellte ſich ult. 1879 auf 2499 Rbl. 2 Kop., das des Otto Müller-Stipendiums auf 1347 Rbl. 48 Kop.

Für die kirchliche Armenpflege in den Gemeinden der lutheriſchen Stadtkirchen ſtellte ſich im J. 1879 im Verfolg ihrer Zwecke die

	Einnahme	Ausgabe	Zahl der Unterſtützten.
der St. Petri-Gemeinde auf	Rbl. 2586. 57.	Rbl. 2562. 21.	184.
„ Dom-Gemeinde . . . . „	1274. 18. „	1249. 51.	76.
„ St. Johannis-Gemeinde . „	1490. 14½. „	1296. 45.	145.
„ St. Gertrud-Gemeinde . „	842. 25. „	762. 85.	80.
„ Jeſus-Gemeinde . . . . „	686. 86. „	564. 85.	100.
„ Martins-Gemeinde . . . „	368. 37. „	368. 37.	23.
„ Trinitatis-Gemeinde . . „	195. 50. „	191. 54.	38.
Geſchenk des Börſen-Comité zu Holz . . . . . „	800. — „	800. —	—

Die kirchliche Armenpflege der St. Jacobi-Gemeinde hatte in der Zeit vom 1. October 1878 bis zum 1. October 1879 eine Einnahme von 1719 Rbln. 1 Kop. und verausgabte 1422 Rbl. 25 Kop., davon 1285 Rbl. 50 Kop. zu theils fortlaufenden, theils einmaligen Unterſtützungen an 66 Familien und einzelne Perſonen. Der baare Saldo am 1. October 1879 belief ſich auf 1652 Rbl. 19 Kop.

Im Verlage von **W. F. Häcker** in **Riga** sind noch vorräthig und bei demselben, sowie in allen Buchhandlungen Riga's und der Ostseeprovinzen zu haben:

Rigascher Almanach für 1858 und für 1860 bis 1880 incl., mit 3 und 4 Original-Stahlstichen, darunter die Porträts:

Se. Maj. der Kaiser Alexander II.
Ihre Maj. die Kaiserin Maria.

Albedinski, P. P., General-Adjutant.
Berkholz, Dr. C. A., Consistorialrath.
Buchholtz, Dr. A.
Christiani, Dr., General-Superintendent.
Cube, J. von.
Fölkersahm, Hamilkar von.
Irmer, Th., Dr. med.
Kersting, Dr. Rich.
Lieven, W., Baron, General-Adjutant.
Molien, Gustav, Stadt-Aeltermann zu Riga.
Müller, Otto, Bürgermeister von Riga.
Napiersky, Dr. C. E.
Nauck, Dr. Ernst.
Oettingen, A. von.
Oettingen, R. von.
Poelchau, Dr., Superintendent.
Recke, C. M. von der.
Schuwalow, Graf, General-Adjutant.
Schwartz, J. C., Dr. med.
Schwartz, J. C., Bürgermeister von Riga.
Schweinfurth, Dr. Georg.
Suworow-Rimnikshy, Fürst.
v. Todleben, General-Adjutant.
Walter, Dr., Bischof.

Preis: für die Jahrgänge von 1858 bis 1874 incl. à 60 Kop.
" " " " 1875 " 1880 " à 80 "

Außerdem sind noch obengenannte Porträts und das im **diesjährigen Almanach** enthaltene des Herrn Gouverneur Baron Alex. Uexküll-Güldenband, sowie sämmtliche übrigen in den 23 Jahrgängen des Almanachs erschienenen Original-Stahlstiche, in Folio-Format auf chinesischem Papier, à 50 Kop. S. pr. Exemplar, zu haben.

Im Verlage von **N. Kymmel** in **Riga** sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Pawlowsky's
Russisch-deutsches Wörterbuch.

2. Auflage.

Von **Nikolitsch** und **Asmuß.**

Preis br. 5 Rbl. 60 Kop., gebd. in Halbfranz 6 Rbl. 50 Kop.

Der deutsch-russische Theil dieses Wörterbuches befindet sich in einer vollständig umgearbeiteten Auflage unter der Presse und wird im Sommer 1881 zur Ausgabe gelangen.

F. N. Huther's Reductions-Tabellen
der russischen Gewichte, Maasse und Münzen.

Ein Handbuch zur Vergleichung der Gewichts-, Maass- und Münzverhältnisse europäischer und aussereuropäischer Staaten mit denen des russischen Reiches.

3. umgearbeitete Auflage. Preis eleg. gebd. 3 Rbl.

Rigasches Kochbuch.

5. vermehrte und verbesserte Auflage. Preis eleg. gebd. 1 Rbl. 50 Kop.

Die vierte, in einigen Tausend Exemplaren gedruckte Auflage dieses unter dem Namen Helmsingsches Kochbuch bekannten Buches ist im Laufe von zwei Jahren erschöpft und dadurch der thatsächliche Beweis geliefert worden, daß dasselbe seine Aufgabe, junge Hausfrauen zu lehren, wie unter Berücksichtigung thunlichster Oeconomie schmackhaft gekocht werden kann, in befriedigender Weise löst.

Die jetzt neu erschienene 5. Auflage obigen Büchelchens empfiehlt sich durch erhebliche Erweiterungen und Verbesserungen der fortgesetzten Gunst des Publikums.

Inhalts-Verzeichniß.

Zeitrechnung. — Die kirchliche Jahresberechnung. — Die vier astronomischen Jahreszeiten. — Die Mond-Viertel. — Die Sternbilder des Thierkreises. — Die Planeten. — Finsternisse im Jahre 1881. — Oster-Tabelle von 1882—1901. — Die vier Quatember. — Erläuterungen. — Datumzeiger für 1881. — Die zwölf Monate mit den hohen Staats- und Kirchenfesten und den Stellungen der Planeten. — Russischer Kalender. — Juden-Kalender auf das 5641ste und 5642ste Jahr der Welt. — Kalender der Muhamedaner. — Tafel zur Stellung der Uhr für 1881. — Tafel zur Angabe der Anzahl der Tage von jedem Tage eines Monats bis zu demselben Tage irgend eines andern Monats. — Unterschied der Uhrzeiten . . . . . (untere) Seitenzahl 3—36.

Baron Alex. Uexküll-Güldenband, Gouverneur von Livland (zu dem Titel-Stahlstich) . . . . . (untere) Seitenz. 39.

Die St. Jacobi-Kirche in Riga (zu dem Stahlstich) . . . . . „ „ 40.

Das Firs Mironow Sadownikowsche Armenhaus (zu dem Stahlstich) . . . . . „ „ 44.

Die Fahnenweihe zu Reval. Scenen aus der Geschichte Ehstlands 1601. Von C. Rußwurm . . . . . (obere) „ 1.

Nur klug. Ein Lebensbild von Paul v. Werimoff . . . . . „ „ 22.

Räthsel und Charaden . . . . . „ „ 69.

Auflösungen der im vorigen Jahrgange enthaltenen Räthsel u. Charaden „ „ 70.

Anhang.

Die jetzigen Europäischen Regenten nebst deren Gemahlinnen und Thronfolgern Seite 73.

Correspondenz-Annahme im Rigaschen Gouvernements-Post-Comptoir. — Ankunft der Posten in Riga. — Taxe des Gewichtsgeldes für Briefe und Päckchen nach allen Städten des Russischen Reichs. — Taxe für die Erhebung des Gewichtsgeldes für Packetsendungen, nach der Entfernung von Riga berechnet. — Taxe der Assecuranz-Steuer für Geld- und Werthsendungen. — Ueber Stempel-Couverts und Post-Marken. — Reglement über Benutzung von Postmarken und Stempel-Couverts für die Correspondenz ins Ausland. — Taxe des Post-Porto's für die ordinäre Correspondenz ins Ausland S. 77—83.

Post-Stationen und deren Entfernungen von einander . . . . . Seite 83.

Fahrgelegenheiten in Livland (35 Privatstationen) und deren Entfernung von einander. — Diligence-Verbindung zwischen Riga und Wenden . . . . „ 84.

Von Riga ausgehende Eisenbahnen:

a. Riga-Dünaburger Bahn . . . . . „ 87.

b. Zweigbahn Mühlgraben . . . . . „ 87.

c. „ Riga-Bolderaa . . . . . „ 88.

Fahrpreise für Billets von Riga im directen Verkehr mit Bahnen des In- und Auslandes . . . . . „ 89.

„ „ „ von Riga nach den südlich, westlich und östlich belegenen Bahnen des Inlandes . . . . . „ 91.

Güterbeförderung . . . . . „ 92.

d. Mitauer Bahn . . . . . „ 92.

e. Riga-Tuckumer Bahn . . . . . „ 93.

Preise des Stempelpapiers zu Wechseln und Acten . . . . . „ 93.

Stempelmarken . . . . . „ 94.

Auszug aus dem Reglement über die Annahme und Beförderung telegraphischer Depeschen mit dem electro-magnetischen Telegraphen . . . . . „ 94.

Tarif der telegraphischen Depeschen für Rußland und für das Ausland . . . „ 97.

Alphabetisches Verzeichniß der Jahrmärkte in Liv-, Kur- und Estland . . . . „ 102.

Räumliche und Gewichts-Maße der Neuzeit . . . . . „ 105.

Verzeichniß der höchsten und hohen Autoritäten des livländischen Gouvernements. (Alphabetisch geordnet) . . . . . „ 109.

Verzeichniß der Behörden und Beamten der Stadt Riga, der öffentlichen Credit-Institute, Schulen, Eisenbahnen 2c. (Alphabetisch geordnet) . . . . . „ 122.

Verzeichniß der Advokaten, Aerzte (Zahn- und Veterinär-Aerzte), Apotheken, Apotheker und Hebammen . . . . . „ 136.

Auswärtige Consulate in Riga . . . . . „ 138.

Livländische Wehrpflicht-Commissionen . . . . . „ 139.

Feuerwehr-Telegraph in Riga . . . . . „ 140.

Verzeichniß der Krons-, Stadt- und Landbehörden und Beamten in den Städten des livländ. Gouvernements: Wenden — Wolmar — Walk — Dorpat S. 141—159. Werro — Fellin — Pernau — Lemsal — Schlock — Arensburg . . „ 159—172.

Beiträge zur Statistik Rigas für das Jahr 1879 . . . . . „ 173—197.

Anzeigen . . . . . Seite 198.